

Statistisches Jahrbuch Sachsen 2016



Korrekturblatt

Berichtigungen im Statistischen Jahrbuch 2016

Im Statistischen Jahrbuch 2016 sind im XIV. Kapitel Außenhandel, Tourismus und Dienstleistungen einige Korrekturen erforderlich.

Der erste Satz des XIV. Kapitels Außenhandel, Tourismus und Dienstleistungen auf Seite 339 muss korrigiert lauten: „Das zweite Jahr in Folge konnte im Jahr 2015 durch eine Exportsteigerung von sieben Prozent auf 38,5 Milliarden € ein neuer Spitzenwert erreicht werden.“ (anstatt das sechste Jahr)

Aufgrund eines technischen Fehlers bei der Aufbereitung im Statistischen Bundesamt wurden nachfolgende Änderungen vorgenommen:

Tabelle 12

Im Abschnitt Verkehr und Lagerei wurden nahezu alle Werte geändert, der größte Teil nur geringfügig.

Tabelle 13

Für folgende WZ-Bereiche wurden alle Tabellenfelder geändert: H, 49, 49.3, 49.4

Für folgende WZ-Bereiche wurden die Tabellenfelder Umsatz insgesamt und Umsatz je tätige Person geändert:

53, L, 68, 68.2, 79, 79.1, 82

Für folgende WZ-Bereiche wurde nur das Tabellenfeld Umsatz insgesamt geringfügig geändert: 52, 52.2, N

Tabelle 14

Für folgende WZ-Bereiche wurden nahezu alle Tabellenfelder überwiegend sehr geringfügig geändert:

H, 49, 49.3, 49.4, 52, 52.2, 53, 68.2

Für folgende WZ-Bereiche wurden die Tabellenfelder Tätige Personen insgesamt, darunter abhängig Beschäftigte und Bruttoentgelte geringfügig geändert: N, 79

Für folgende WZ-Bereiche wurde nur das Tabellenfeld Bruttoentgelte insgesamt geringfügig geändert:

L, 68, 79.1, 82

Tabelle 15

Für den Wirtschaftsabschnitt H wurden sowohl bei den Umsatzgrößenklassen als auch bei den Größenklassen der Zahl der tätigen Personen alle Tabellenfelder geändert

Wir bitten um Entschuldigung und Beachtung der Korrektur.

Ihr Redaktionsteam des Statistischen Landesamtes

Statistisches Jahrbuch
Sachsen

2016

25. Jahrgang

Grußwort

Liebe Leserinnen und Leser,

fundierte Daten und belastbare Zahlen sind die Grundlage für vernünftige Politik und sachgerechtes Verwaltungshandeln. Nur wenn die Akteure in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft wissen, worüber sie sprechen, können sie rational und nachhaltig Entscheidungen treffen.

Aus diesem Grund spielt das Statistische Landesamt Sachsen eine entscheidende Rolle für die Entwicklung des Freistaates. Hier sorgen Spezialisten mit dem notwendigen methodischen Know-How dafür, dass amtliche Statistiken, Zahlen und Daten eine hohe Qualität aufweisen. In sämtlichen relevanten Bereichen, worunter bspw. die Bevölkerungsstruktur genauso fällt wie Wirtschaftswachstum oder Migrationsbewegungen, dokumentiert das Statistische Landesamt Ist-Zustände und Veränderungsprozesse. So macht es nachvollziehbar, ob und wie Strategien und Entscheidungen gewirkt haben.

Eine Entwicklung sticht besonders hervor: Sachsen wird für Familien immer attraktiver. Im Jahr 2015 wurden insgesamt 36 466 Kinder geboren, das sind 531 mehr als im Vorjahr. Die Geburtenrate hat sich dabei von 1,57 Kindern je Frau im Jahr 2014 auf 1,59 erhöht. Dabei spielt natürlich auch die Betreuungssituation eine gewichtige Rolle. Am 1. März 2016 konnten 296 170 Kinder in Sachsen eine Kindertageseinrichtung besuchen. Das waren 7 886 Kinder mehr als ein Jahr zuvor.

Aber nicht nur Familien fühlen sich in Sachsen wohl. Immer mehr Studenten entscheiden sich mittlerweile für ein Studium an unseren Hochschulen. Insgesamt 113 281 waren im Wintersemester 2015/16 hier eingeschrieben – ein Plus von 707.

Ein weiteres Thema, das die Menschen im Land bewegt, ist der Wohnungsbau. 6 177 Wohnungen wurden 2015 bezugsfertig, 56 mehr als ein Jahr



zuvor. Damit setzt sich der Trend der Vorjahre weiterhin fort. Die durchschnittliche Wohnfläche je Wohnung betrug 75,2 m² und steigt damit wie schon in den vergangenen Jahren weiter kontinuierlich an.

Ich wünsche Ihnen nun viel Freude beim Lesen und bedanke mich bei allen, die am neuen Statistischen Jahrbuch des Freistaates mitgearbeitet haben.

Markus Ulbig
Sächsischer Staatsminister des Innern

Inhalt

Tabellenverzeichnis	6 – 21
Abkürzungen und Zeichenerklärung	22 – 23
Das Informationsangebot des Statistischen Landesamtes	25

Hauptabschnitte

Geografische und meteorologische Angaben	27 – 32	I.
Gebiet und Bevölkerung	33 – 50	II.
Bevölkerungsbewegung	51 – 70	III.
Gesundheitswesen	71 – 96	IV.
Bildung und Kultur	97 – 150	V.
Rechtspflege	151 – 172	VI.
Wahlen	173 – 182	VII.
Erwerbstätigkeit und Arbeitsmarkt	183 – 218	VIII.
Land- und Forstwirtschaft	219 – 242	IX.
Umwelt	243 – 268	X.
Unternehmen und Arbeitsstätten	269 – 280	XI.
Produzierendes Gewerbe	281 – 318	XII.
Bautätigkeit und Wohnungswesen	319 – 338	XIII.
Außenhandel, Tourismus und Dienstleistungen	339 – 358	XIV.
Verkehrswesen	359 – 372	XV.
Öffentliche Sozialleistungen	373 – 410	XVI.
Finanzen und Steuern	411 – 450	XVII.
Preise	451 – 466	XVIII.
Verdienste	467 – 484	XIX.
Einkommen, Einnahmen und Ausgaben	485 – 500	XX.
Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen	501 – 538	XXI.
Ergebnisse für die Länder der Bundesrepublik Deutschland	539 – 554	XXII.

Sachregister	555 – 559
---------------------	-----------

Tabellenverzeichnis

I. Geografische und meteorologische Angaben	Seite
1. Äußerste Grenzpunkte	28
2. Landesgrenze	28
3. Ortshöhenlage ausgewählter Orte	28
4. Ausgewählte Bodenerhebungen	29
5. Talsperren und Speichieranlagen mit einem Stauraum über 8 Millionen m³	29
6. Witterungsverhältnisse 2015	30
7. Monats- und Jahresmittel der Lufttemperatur in °C im Durchschnitt 1981 bis 2010 und 2012 bis 2015	31
8. Monats- und Jahressumme der Niederschlagshöhe in mm im Durchschnitt 1981 bis 2010 und 2012 bis 2015	32
 II. Gebiet und Bevölkerung	
1. Bevölkerung und Fläche 1834 bis 2015	36
2. Bevölkerung und Fläche 2015 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen	37
3. Bevölkerung am 31. Dezember 2015 nach Familienstand und Geschlecht	37
4. Bevölkerung 2014 und 2015 nach Alter und Geschlecht	38
5. Deutsche und ausländische Bevölkerung 2015 nach Altersgruppen und Geschlecht	41
6. Ausländer 2015 nach ausgewählten Staatsangehörigkeiten, Altersgruppen und Aufenthaltsdauer	42
7. Einwohner 1990 und 2015 nach Gemeindegrößenklassen und Geschlecht	43
8. Gemeinden mit 5 000 und mehr Einwohnern 2011 und 2015	44
9. Haushalte 2013 bis 2015 nach Haushaltsgröße	48
10. Haushalte 2015 nach Altersgruppen, Geschlecht und Familienstand des Haupteinkommensbeziehers sowie nach Haushaltsgröße	48
11. Bevölkerung in Haushalten 2015 nach Altersgruppen, Geschlecht und Familienstand sowie nach Haushaltsgröße	49
12. Mehrpersonenhaushalte 2015 nach Zahl der ledigen Kinder sowie nach Haushaltsgröße	49
13. Haushalte 2015 nach Beteiligung des Haupteinkommensbeziehers am Erwerbsleben und Zahl der ledigen Kinder	50
14. Haushalte 2015 nach Haushaltsgröße sowie Kreisfreien Städten und Landkreisen	50
 III. Bevölkerungsbewegung	
1. Eheschließungen, Geborene, Gestorbene und Wanderungen 2013 bis 2015	54
2. Eheschließungen, Lebendgeborene und Gestorbene 2015 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen	54
3. Eheschließungen 2013 bis 2015 nach der Staatsangehörigkeit der Ehepartner	56
4. Durchschnittliches Heiratsalter 2013 bis 2015 nach bisherigem Familienstand	56
5. Eheschließende 2015 nach Altersgruppen und bisherigem Familienstand	56
6. Eheschließende Männer 2015 nach Altersgruppen und Altersunterschied zur Frau	57
7. Eheschließende Frauen 2015 nach Altersgruppen und Altersunterschied zum Mann	57
8. Ehescheidungen 2015 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen	58

	Seite
9. Ehescheidungen 2013 bis 2015 nach Ehedauer	58
10. Ehescheidungen 2013 bis 2015 nach Zahl der Kinder	58
11. Geborene 2015 nach Alter der Mutter und Legitimität der Kinder	59
12. Lebendgeborene 2015 nach Alter der Mutter und Geburtenfolge aller lebendgeborenen Kinder der Frau	60
13. Gestorbene 2015 nach Alter und Geschlecht	61
14. Gestorbene Säuglinge nach dem Geburtsgewicht und Totgeborene 2013 bis 2015	62
15. Zu- und Fortzüge 2013 bis 2015	63
16. Überschuss der Zu- bzw. Fortzüge je 10 000 Einwohner 2013 bis 2015 nach Altersgruppen und Geschlecht	63
17. Zu- und Fortzüge über die Landesgrenze 2015 nach Altersgruppen und Geschlecht	64
18. Zu- und Fortzüge über die Landesgrenze 2015 nach Herkunfts- bzw. Zielgebiet	65
19. Zu- und Fortzüge 2015 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen	66
20. Zu- und Fortzüge über die Gebietsgrenzen 2015 nach Herkunfts- bzw. Zielgebiet	66
21. Zu- und Fortzüge über die Grenze des Bundesgebietes 2015 nach Herkunfts- bzw. Zielgebiet	68
22. Eingebürgerte Personen 2015 nach bisheriger Staatsangehörigkeit und Rechtsgründen der Einbürgerung	70

IV. Gesundheitswesen

1. Grunddaten zur gesundheitlichen Versorgung 2010 bis 2015	74
2. Ärzte, Zahnärzte und öffentliche Apotheken am 31. Dezember 2015 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen	75
3. Ärzte in Niederlassung am 31. Dezember 2013 bis 2015 nach ausgewählten Fachgebieten	76
4. Fachpersonal der Gesundheitsämter am 31. Dezember 2013 bis 2015	77
5. Fachpersonal der Gesundheitsämter am 31. Dezember 2014 und 2015 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen	77
6. Meldepflichtige Infektionskrankheiten nach dem Infektionsschutzgesetz und unter Berücksichtigung der Sächsischen Meldeverordnung 2013 bis 2015	78
7. Krankenhäuser und Betten 2015 nach Trägern, Kreisfreien Städten und Landkreisen sowie Krankenhausgröße	79
8. Betten in Krankenhäusern, Nutzungsgrad, stationäre Behandlungsfälle und Verweildauer 2015 nach Fachabteilungen	80
9. Die 15 häufigsten Diagnosen der 2014 in Sachsen entlassenen vollstationären Patienten in Krankenhäusern und Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen	81
10. Operationen und Prozeduren bei vollstationären Patientinnen und Patienten 2014	82
11. Kosten für die Krankenhausbehandlung 2014	83
12. Geburten und Schwangerschaftsabbrüche nach dem Alter der Schwangeren	84
13. Gestorbene Säuglinge 2015 nach ausgewählten Todesursachen, Geschlecht und Lebensdauer	85
14. Gestorbene 2015 nach ausgewählten Todesursachen und Geschlecht	86
15. Gestorbene 2015 nach ausgewählten Todesursachen und Geschlecht (in Prozent)	87
16. Gestorbene 2015 je 100 000 Einwohner nach ausgewählten Todesursachen und Geschlecht	88
17. Männliche Gestorbene 2015 nach ausgewählten Todesursachen und Altersgruppen	89
18. Weibliche Gestorbene 2015 nach ausgewählten Todesursachen und Altersgruppen	90
19. Gestorbene durch Unfälle 2015 nach Alter, Unfallart und Geschlecht	91

	Seite
20. Gestorbene durch vorsätzliche Selbstbeschädigung 2013 bis 2015 nach Alter und Geschlecht	92
21. Bevölkerung 2013 nach Altersgruppen, Rauchgewohnheiten und Geschlecht	94
22. Gesundheitsausgaben in Sachsen 2008 bis 2014	95
23. Gesundheitspersonal in Sachsen 2008 bis 2014	96

V. Bildung und Kultur

1. Einrichtungen, pädagogisches Personal, Kinder und genehmigte Plätze in Kindertageseinrichtungen am 1. März 2016 nach Art der Einrichtung und Art des Trägers	103
2. Kindertageseinrichtungen und Kinder in Kindertageseinrichtungen am 1. März 2016 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen	104
3. Pädagogisches, Leitungs- und Verwaltungspersonal in Kindertageseinrichtungen am 1. März 2016 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen sowie Alter	105
4. Kinder und Besuchsquoten in Kindertageseinrichtungen am 1. März 2016 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen sowie Alter	106
5. Kinder in öffentlich geförderter Kindertagespflege und Tagespflegepersonen am 1. März 2016 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen	108
6. Allgemeinbildende Schulen in den Schuljahren 2013/14 bis 2015/16 nach Schularten	109
7. Allgemeinbildende Schulen im Schuljahr 2015/16 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen sowie Schularten und ausgewählten Merkmalen	110
8. Schulanfänger an allgemeinbildenden Schulen 2015 nach Schularten und Art der Einschulung	112
9. Schüler an allgemeinbildenden Schulen im Schuljahr 2015/16 nach Klassen-, Jahrgangs- bzw. Schulbesuchsstufen und Schularten	112
10. Absolventen/Abgänger an allgemeinbildenden Schulen 2015 nach Schularten und Abschlussarten	113
11. Berufsbildende Schulen in den Schuljahren 2013/14 bis 2015/16 nach Schularten	115
12. Berufsbildende Schulen im Schuljahr 2015/16 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen sowie Schularten und ausgewählten Merkmalen	116
13. Absolventen/Abgänger an berufsbildenden Schulen 2015 nach Schularten und Abschlussarten	118
14. Schulen des zweiten Bildungsweges in den Schuljahren 2013/14 bis 2015/16 nach Schularten	119
15. Schulen des zweiten Bildungsweges im Schuljahr 2015/16 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen sowie Schularten und ausgewählten Merkmalen	120
16. Absolventen an Schulen des zweiten Bildungsweges 2015 nach Schularten und Abschlussarten	122
17. Lehrpersonen an allgemeinbildenden und berufsbildenden Schulen sowie Schulen des zweiten Bildungsweges im Schuljahr 2015/16 nach Art des Beschäftigungsverhältnisses	123
18. Voll- bzw. teilzeitbeschäftigte Lehrpersonen an allgemeinbildenden und berufsbildenden Schulen sowie Schulen des zweiten Bildungsweges im Schuljahr 2015/16 nach Altersgruppen und Schularten	124
19. Auszubildende am 31. Dezember 2015 nach Ausbildungsbereichen und Ausbildungsjahren	125
20. Neu abgeschlossene und vorzeitig gelöste Ausbildungsverträge 2015 nach Ausbildungsbereichen	125
21. Abschlussprüfungen in der beruflichen Ausbildung, Fortbildungs-/Meister- sowie Umschulungsprüfungen 2015 nach Ausbildungsbereichen und Prüfungserfolg	126

	Seite
22. Anerkennungsverfahren nach dem Berufsqualifikationsfeststellungsgesetz (BQFG) 2015	127
23. Anerkennungsverfahren nach dem Berufsqualifikationsfeststellungsgesetz (BQFG) 2015 nach den häufigsten Ausbildungsstaaten der Antragsteller	127
24. Nach dem Aufstiegsfortbildungsförderungsgesetz (AFBG) Geförderte und finanzieller Aufwand 2013 bis 2015 nach ausgewählten Fortbildungsstätten	128
25. Bevölkerung im Alter von 15 und mehr Jahren 2015 nach Art des höchsten allgemeinbildenden Schul- sowie berufsbildenden oder Hochschulabschlusses	128
26. Veranstaltungen, Unterrichtsstunden und Teilnehmer an Volkshochschulen 2015 nach Programmbereichen	129
27. Teilnehmer mit Erster und Absolventen mit bestandener Zweiter Staatsprüfung in der Lehrerausbildung 2015 nach Art des Lehramtes	129
28. Studenten und Absolventen an der Berufsakademie Sachsen 2015 nach Studienorten und Studienbereichen	130
29. Studenten im Wintersemester 2015/16 nach dem Land des Erwerbs der Hochschulzugangsberechtigung und Hochschularten	131
30. Studenten im Wintersemester 2015/16 nach Fächergruppen sowie Fach- und Hochschulesemestern	132
31. Studenten und Studienanfänger im Wintersemester 2015/16 nach Hochschularten und ausgewählten Hochschulen	133
32. Bestandene Abschlussprüfungen im Prüfungsjahr 2015 nach Hochschularten, Prüfungsgruppen bzw. Fächergruppen	134
33. Stipendiaten (Deutschlandstipendium) im Berichtsjahr 2015 nach Hochschularten und Fächergruppen	135
34. Mittelgeber und Gesamtsumme der im Berichtsjahr 2015 an die Stipendiaten weitergegebenen Mittel nach Rechtsform	135
35. Nach dem Bundesausbildungsförderungsgesetz (BAföG) Geförderte und finanzieller Aufwand 2015 nach Ausbildungsstätten	136
36. Habilitierte 2015 nach Fächergruppen und Geschlecht	136
37. Hochschulpersonal 2015 nach Hochschularten, ausgewählten Hochschulen, Personalgruppen und Geschlecht	137
38. Personalstellen 2015 nach Hochschularten, ausgewählten Hochschulen und Personalgruppen	138
39. Hochschuleausgaben und -einnahmen 2014 nach Hochschularten und ausgewählten Hochschulen	139
40. Wissenschaftliche Bibliotheken 2015	140
41. Öffentliche Bibliotheken 2015 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen	141
42. Museen und Besuchszahlen 2013 und 2014 nach Museumsarten und Trägerschaft	141
43. Archivwesen 2015	142
44. Besuche öffentlicher Theater in der Spielzeit 2014/15	143
45. Selbständige Kulturorchester in der Spielzeit 2014/15	144
46. Schüler und Lehrpersonen an öffentlichen kommunalen Musikschulen 2012 bis 2014	144
47. Vereine und Mitglieder des Sächsischen Chorverbandes e. V. 2015 nach Sängerkreisen	144
48. Filmtheater, Leinwände und Plätze 2015 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen	145
49. Filmtheater 2013 bis 2015	145
50. Mitglieder in Vereinen des Landessportbundes Sachsen am 1. Januar 2016 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen	146
51. Mitglieder des Landessportbundes Sachsen am 1. Januar 2016 nach ausgewählten Sportarten	146
52. Kirchenglieder der Evangelischen und Katholischen Kirche am 31. Dezember 2013 bis 2015	147

	Seite
53. Gemeinden und Glieder der Evangelischen Kirche jeweils am 31. Dezember 2013 bis 2015	147
54. Gemeinden und Glieder der Katholischen Kirche jeweils am 31. Dezember 2013 bis 2015	148
55. Jüdische Gemeinden jeweils am 31. Dezember 2013 bis 2015	148
56. Ausgaben der kommunalen Haushalte für Wissenschaft, Forschung und Kulturpflege 2014 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen	149
57. Einnahmen der kommunalen Haushalte für Wissenschaft, Forschung und Kulturpflege 2014 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen	150
58. Zuweisungen des Freistaates Sachsen an die Kulturräume 2013 bis 2015	150

VI. Rechtspflege

1. Straftaten 2015 nach Art der strafbaren Handlung	154
2. Tatverdächtige 2015 nach Alter und Geschlecht	155
3. Erfasste Fälle ausgewählter Deliktsbereiche 2013, 2014 und 2015	155
4. Abgeurteilte Personen 2015 nach Straftaten	156
5. Verurteilte 2013 bis 2015 nach Alter und Geschlecht	157
6. Gefangene und Sicherungsverwahrte in Justizvollzugsanstalten am 30. Juni 2016 nach Art der Freiheitsentziehung	157
7. Strafgefangene am 31. März 2016 nach Straftat, Geschlecht und Art der Freiheitsentziehung	158
8. Struktur der ordentlichen Gerichte und Staatsanwaltschaften am 31. Dezember 2015	159
9. Geschäftstätigkeit der Zivilgerichte 2012 bis 2014	159
10. Geschäftstätigkeit der Familiengerichte 2013 und 2015	162
11. Geschäftstätigkeit der Staatsanwaltschaften 2013 bis 2015	163
12. Geschäftstätigkeit der Strafgerichte 2013 bis 2015	164
13. Geschäftstätigkeit der Rehabilitierungskammern und -senate 2013 bis 2015	166
14. Geschäftstätigkeit der Arbeitsgerichte und des Sächsischen Landesarbeitsgerichtes 2013 bis 2015	167
15. Geschäftstätigkeit der Verwaltungsgerichte und des Sächsischen Oberverwaltungsgerichtes 2013 bis 2015	168
16. Geschäftstätigkeit der Sozialgerichte und des Sächsischen Landessozialgerichtes 2013 bis 2015	170
17. Geschäftstätigkeit des Sächsischen Finanzgerichtes 2013 bis 2015	171
18. Geschäftstätigkeit der gemeindlichen Schiedsstellen 2015 nach Landgerichtsbezirken	172

VII. Wahlen

1. Wahlberechtigte und Wahlbeteiligung bei den Wahlen 1990 bis 2014	175
2. Gültige Stimmen bei den Wahlen 1990 bis 2014 nach Parteien	176
3. Sächsische Mandate im Deutschen Bundestag sowie Mandate im Sächsischen Landtag 1990 bis 2014 nach Parteien	177
4. Sitzverteilung in den Gemeinderäten, Stadträten und Kreistagen 1990 bis 2014	177
5. Ergebnisse der Wahl zum 8. Europäischen Parlament am 25. Mai 2014 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen	178
6. Ergebnisse der Wahl zum 18. Deutschen Bundestag am 22. September 2013 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen	178

	Seite
7. Ergebnisse der Wahl zum 6. Sächsischen Landtag am 31. August 2014 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen	180
8. Ergebnisse der Wahlen zu den Kreistagen und Stadträten der Kreisfreien Städte am 25. Mai 2014	180
9. Gewählte Landräte am 30. Juni 2016 nach Landkreisen	182
10. Gewählte Oberbürgermeister bzw. Bürgermeister am 30. Juni 2016 nach Geschlecht sowie nach Parteien, Wählervereinigungen und Einzelpersonen	182
11. Mitglieder der Parteien am 31. Dezember 2009 bis 2015	182
12. Volksanträge, Volksbegehren, Volksentscheide und Massenpetitionen 2009 bis 2015	182

VIII. Erwerbstätigkeit und Arbeitsmarkt

1. Bevölkerung 2013 bis 2015 nach Beteiligung am Erwerbsleben und Geschlecht	187
2. Erwerbsquoten 2014 und 2015 nach Altersgruppen und Geschlecht	187
3. Erwerbstätige im Jahresdurchschnitt 1991 bis 2015 am Arbeitsort nach Wirtschaftsbereichen	188
4. Arbeitnehmer im Jahresdurchschnitt 1991 bis 2015 am Arbeitsort nach Wirtschaftsbereichen	190
5. Marginal Beschäftigte im Jahresdurchschnitt 2003 bis 2015 am Arbeitsort	192
6. Erwerbstätige vom 1. Vierteljahr 2011 bis zum 4. Vierteljahr 2015 am Arbeitsort nach Wirtschaftsbereichen	193
7. Arbeitsvolumen der Erwerbstätigen 2000 bis 2015 am Arbeitsort nach Wirtschaftsbereichen	194
8. Erwerbstätige im Jahresdurchschnitt 1991 bis 2014 am Arbeitsort nach Kreisfreien Städten und Landkreisen	198
9. Arbeitnehmer im Jahresdurchschnitt 1996 bis 2014 am Arbeitsort nach Kreisfreien Städten und Landkreisen	200
10. Marginal Beschäftigte im Jahresdurchschnitt 2003 bis 2014 am Arbeitsort nach Kreisfreien Städten und Landkreisen	202
11. Erwerbstätige 2015 nach Wirtschaftsabschnitten, Stellung im Beruf und Geschlecht	204
12. Erwerbstätige 2015 nach monatlichem Nettoeinkommen, Wirtschaftsbereichen und Geschlecht	205
13. Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort am 30. Juni 2014 und 2015 nach Wirtschaftsabschnitten und Geschlecht	206
14. Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort am 30. Juni 2014 und 2015 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen sowie Geschlecht	206
15. Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort am 30. Juni 2015 nach Altersgruppen, Wirtschaftsbereichen und Geschlecht	207
16. Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort am 30. Juni 2015 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen sowie Wirtschaftsbereichen	208
17. Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte mit Arbeitsort in Sachsen am 30. Juni 2015 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen sowie Lage des Wohnortes	209
18. Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte mit Wohnort in Sachsen am 30. Juni 2015 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen sowie Lage des Arbeitsortes	210
19. Arbeitsmarktdaten im Jahresdurchschnitt 2014 und 2015	212
20. Arbeitslose im Jahresdurchschnitt 2014 und 2015 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen sowie Geschlecht	213
21. Arbeitslosenquoten im Jahresdurchschnitt 2014 und 2015 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen sowie Geschlecht	213
22. Arbeitslose im Jahresdurchschnitt 2014 und 2015 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen sowie ausgewählten Gruppen	214

	Seite
23. Erwerbslose 2013 bis 2015 nach Dauer der Arbeitsuche und Geschlecht	215
24. Berufsberatung vom 1. Oktober 2013 bis 30. September 2015	216
25. Verbleib der Bewerber um Berufsausbildungsstellen vom 1. Oktober 2014 bis 30. September 2015 nach Agenturen für Arbeit	217
26. Mitglieder des Deutschen Gewerkschaftsbundes am 31. Dezember 2015	218
27. Mitglieder des Sächsischen Beamtenbundes am 31. Dezember 2015	218

IX. Land- und Forstwirtschaft

1. Bodenfläche nach Art der tatsächlichen Nutzung am 31. Dezember 2015 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen	222
2. Landwirtschaftliche Betriebe 2015 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen, Rechtsformen und Bodennutzung	224
3. Anbauflächen von ausgewählten Feldfrüchten in den landwirtschaftlichen Betrieben 2015 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen	226
4. Hektarerträge von ausgewählten Feldfrüchten 2015 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen	228
5. Anbaufläche und Ernte ausgewählter Gemüsearten auf dem Freiland 1990 bis 2015	230
6. Anbaufläche und Ernte ausgewählter Gemüsearten unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen einschließlich Gewächshäusern 1990 bis 2015	231
7. Anbau und Ernte von Speisepilzen 2012 bis 2015	232
8. Anbau und Ernte von Strauchbeeren 2012 bis 2015	232
9. Betriebe mit Erzeugung von Fischen in Aquakultur 2015 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen	233
10. Holzeinschlag 2015 nach Waldbesitzarten und Einschlagsursachen	234
11. Weinmosternte 2015	235
12. Landwirtschaftliche Rinderhaltungen am 3. Mai 2016 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen	236
13. Schweinebestände am 3. Mai 2016 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen	238
14. Viehbesatz je 100 Hektar landwirtschaftlich genutzter Fläche am 3. Mai 2015 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen	240
15. Gewerbliche Schlachtungen 1996 bis 2015	241
16. Marktproduktion tierischer Erzeugnisse 1996 bis 2015	241
17. Haltungsformen in der Legehennenhaltung zum 1. Dezember 1996 bis 2015	242
18. Brütereien, eingelegte Gänsebruteier und geschlüpfte Gänseküken 1996 bis 2015	242

X. Umwelt

1. In Abfallentsorgungsanlagen entsorgte Abfälle 2014 nach Art der Anlage	248
2. Verwertung von Abfällen in übertägigen Abbaustätten 2014 nach ausgewählten Abfallarten	248
3. In biologischen Behandlungsanlagen erzeugter Kompost 2014 nach Verwendungszweck des Kompostes und Art der biologischen Behandlungsanlage	249
4. Aufkommen und Verbleib von gefährlichen Abfällen 2014 nach Wirtschaftszweigen	250
5. Aus Sachsen grenzüberschreitend verbrachte Abfallmengen 2014 und deren Verbleib nach Staaten	251
6. Zur Entsorgung nach Sachsen eingeführte Abfallmengen 2014 nach Herkunftsstaat	252
7. Aufbereitung und Verwertung von Bau- und Abbruchabfällen 2014 nach Anlagenart	253

	Seite
8. Im Rahmen der öffentlichen Müllabfuhr eingesammelte ausgewählte Abfälle 2014 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen	253
9. Bei privaten Endverbrauchern eingesammelte Menge von Verkaufsverpackungen 2010 bis 2014 nach Verpackungsarten	254
10. Bei gewerblichen und industriellen Endverbrauchern eingesammelte Transport-, Um- und Verkaufsverpackungen 2010 bis 2014 nach Verpackungsarten	254
11. Anschlussgrade an die öffentliche Wasserversorgung und Abwasserentsorgung sowie Trinkwasserdurchschnittsverbrauch 2013 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen	255
12. Eigengewinnung der öffentlichen Wasserversorgungsunternehmen 2013 nach Wasserarten und Wassereinzugsgebieten	256
13. Wasserabgabe der öffentlichen Wasserversorgungsunternehmen und Schmutzwasserableitung über die öffentliche Kanalisation 2013 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen	257
14. Private Wasserversorgung 2013 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen	258
15. Private Abwasserentsorgung 2013 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen	258
16. Öffentliche Kanalisation 2013 nach Art und Baujahren	259
17. Regenentlastungsanlagen 2013 im Verlauf der Kanalisation (ohne Klärwerksgelände) nach Kreisfreien Städten und Landkreisen	259
18. Klärschlammanfall aus öffentlichen biologischen Abwasserbehandlungsanlagen 2014 und Entsorgungswege nach Kreisfreien Städten und Landkreisen	260
19. Klärschlamm Entsorgung aus öffentlichen biologischen Abwasserbehandlungsanlagen 2014 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen	262
20. Öffentliche Abwasserbehandlungsanlagen 2013 nach Anlagenarten	264
21. Betriebe und deren Umsatz mit Umweltschutzgütern und -leistungen für den Umweltschutz 2008 bis 2014 nach Wirtschaftszweigen	265
22. Umsatz mit Umweltschutzgütern und -leistungen 2014 nach ausgewählten Bereichen sowie Kreisfreien Städten und Landkreisen	266
23. Unfälle mit wassergefährdenden Stoffen 2012 bis 2015 nach Unfallfolgen und freigesetzter Menge	267
24. Unfälle mit wassergefährdenden Stoffen 2012 bis 2015 nach Unfallgebiet und Unfallursache	267
25. Verwendung bestimmter klimawirksamer Stoffe unter Berücksichtigung der Zuordnung der in Blends enthaltenen Stoffe 1996 bis 2014 nach Stoffgruppen und Stoffarten	268

XI. Unternehmen und Arbeitsstätten

1. Insolvenzverfahren 2013 bis 2015 nach ausgewählten Merkmalen	274
2. Insolvenzverfahren 2013 bis 2015 nach Größenklassen der voraussichtlichen Forderungen	275
3. Insolvenzverfahren 2013 bis 2015 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen	275
4. Gewerbeanzeigen 1999 bis 2015	277
5. Gewerbeanzeigen 2015 nach Wirtschaftsbereichen	277
6. Gewerbeanmeldungen 2015 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen sowie Grund der Meldung	278
7. Gewerbeabmeldungen 2015 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen sowie Grund der Meldung	278
8. Unternehmen nach Beschäftigtengrößenklassen und Wirtschaftsabschnitten	279
9. Betriebe nach Beschäftigtengrößenklassen und Wirtschaftsabschnitten	280

XII. Produzierendes Gewerbe

1. Betriebe, tätige Personen, Entgelte und Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden 2015 nach Wirtschaftszweigen	284
2. Betriebe, tätige Personen, Entgelte und Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden 2015 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen	285
3. Tätige Personen im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden 2012 bis 2015 nach ausgewählten Wirtschaftszweigen	286
4. Gesamtumsatz im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden 2012 bis 2015 nach ausgewählten Wirtschaftszweigen	287
5. Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden 2015 nach Beschäftigtengrößenklassen	288
6. Tätige Personen der Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden 2015 nach Beschäftigtengrößenklassen	289
7. Gesamtumsatz der Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden 2015 nach Beschäftigtengrößenklassen	290
8. Betriebe und deren Investitionen im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden 2014 nach Wirtschaftszweigen	291
9. Produktion ausgewählter Erzeugnisse 2013 bis 2015	292
10. Energieverbrauch insgesamt in Betrieben des Verarbeitenden Gewerbes sowie im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden 2011 bis 2014 nach Wirtschaftszweigen	293
11. Energieverbrauch insgesamt in Betrieben des Verarbeitenden Gewerbes sowie im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden 2011 bis 2014 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen	294
12. Gasabgabe und Erlöse der Gasversorgungsunternehmen 2011 bis 2014	295
13. Tätige Personen sowie bezahlte Entgelte in der Energie- und Wasserversorgung 2011 bis 2015	295
14. Elektrizitätserzeugung 2011 bis 2014	296
15. Elektrizitätserzeugung in Kraftwerken der Energieversorgungsunternehmen 2011 bis 2015	297
16. Stromabsatz und Erlöse der Energieversorgungsunternehmen 2011 bis 2014	298
17. Wärmeabgabe der allgemeinen Wärmeversorgungen 2007 bis 2014	298
18. Betriebe und deren Investitionen in der Energieversorgung, Wasserversorgung, Abwasser- und Abfallentsorgung sowie in der Beseitigung von Umweltverschmutzungen 2014 nach Wirtschaftszweigen	299
19. Betriebe, tätige Personen, geleistete Arbeitsstunden sowie Entgelte im Bauhauptgewerbe 2015 nach Wirtschaftszweigen	300
20. Betriebe, tätige Personen, geleistete Arbeitsstunden sowie Entgelte im Bauhauptgewerbe 2013 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen	301
21. Umsatz und Auftragseingang im Bauhauptgewerbe 2015 nach Art der Bauten und Wirtschaftszweigen	302
22. Umsatz und Auftragseingang im Bauhauptgewerbe 2015 nach Art der Bauten und nach Kreisfreien Städten und Landkreisen	303
23. Unternehmen und deren Investitionen im Bauhauptgewerbe 2014 nach Wirtschaftszweigen, Beschäftigten- und Umsatzgrößenklassen	304
24. Unternehmen und deren Investitionen im Bauhauptgewerbe 2014 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen	306
25. Betriebe, tätige Personen, geleistete Arbeitsstunden, Entgelte sowie Umsatz im Ausbaugewerbe 2015 nach Wirtschaftszweigen	307

	Seite
26. Betriebe, tätige Personen, geleistete Arbeitsstunden, Entgelte sowie Umsatz im Ausbaugewerbe 2015 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen	308
27. Unternehmen und deren Investitionen im Ausbaugewerbe 2014 nach Wirtschaftszweigen, Beschäftigten- und Umsatzgrößenklassen	309
28. Unternehmen und deren Investitionen im Ausbaugewerbe 2014 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen	310
29. Betriebe, tätige Personen, geleistete Arbeitsstunden, Entgelte sowie Umsatz im Juni 2015 und im Jahr 2014 im Bauhauptgewerbe nach Wirtschaftszweigen	311
30. Betriebe, tätige Personen, geleistete Arbeitsstunden, Entgelte sowie Umsatz im Juni 2015 und im Jahr 2014 im Bauhauptgewerbe nach Kreisfreien Städten und Landkreisen	312
31. Betriebe, tätige Personen im Juni 2015 und geleistete Arbeitsstunden, Entgelte sowie Umsatz im 2. Quartal 2015 und im Jahr 2014 im Ausbaugewerbe nach Wirtschaftszweigen	313
32. Betriebe, tätige Personen im Juni 2015 und geleistete Arbeitsstunden, Entgelte sowie Umsatz im 2. Quartal 2015 und im Jahr 2014 im Ausbaugewerbe nach Kreisfreien Städten und Landkreisen	314
33. Betriebe, tätige Personen, geleistete Arbeitsstunden und Umsatz im Bauhauptgewerbe im Juni 2015 sowie Umsatz 2014 nach Beschäftigtengrößenklassen	315
34. Betriebe und tätige Personen im Juni 2015 und Umsatz im 2. Quartal 2015 im Ausbaugewerbe sowie Umsatz 2014 nach Beschäftigtengrößenklassen	315
35. Handwerkszählung 2013 als Registerauswertung - zulassungspflichtige Handwerksunternehmen, tätige Personen und Umsatz nach Handwerkskammerbezirken	316
36. Handwerkszählung 2013 als Registerauswertung - Handwerksunternehmen, tätige Personen und Umsatz nach Umsatzgrößenklassen	316
37. Handwerkszählung 2013 als Registerauswertung - zulassungspflichtige Handwerksunternehmen, tätige Personen und Umsatz nach Handwerkskammerbezirken und Gewerbegruppen	317
38. Messzahlen für die Anzahl der Beschäftigten und den Jahresumsatz nach Gewerbegruppen	318

XIII. Bautätigkeit und Wohnungswesen

1. Baugenehmigungen insgesamt 2015 nach Gebäudearten und Bauherren	322
2. Baugenehmigungen für neue Wohn- und Nichtwohngebäude 2015 nach Gebäudearten und Bauherren	323
3. Baugenehmigungen insgesamt 2015 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen	324
4. Baugenehmigungen für neue Wohngebäude 2015 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen	325
5. Baugenehmigungen für neue Nichtwohngebäude 2015 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen	326
6. Baufertigstellungen insgesamt 2015 nach Gebäudearten und Bauherren	327
7. Baufertigstellungen für neue Wohn- und Nichtwohngebäude 2015 nach Gebäudearten und Bauherren	328
8. Baufertigstellungen insgesamt 2015 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen	329
9. Baufertigstellungen für neue Wohngebäude 2015 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen	330
10. Baufertigstellungen für neue Nichtwohngebäude 2015 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen	331
11. Bauabgänge im Wohnbau 2015 nach Gebäudearten, Eigentümern, Baujahren und Abgangsursachen	332
12. Bauabgänge im Nichtwohnbau 2015 nach Gebäudearten, Eigentümern, Baujahren und Abgangsursachen	333

	Seite
13. Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden am 31. Dezember 2015 nach Raumstruktur sowie Kreisfreien Städten und Landkreisen	334
14. Wohnungen in Wohngebäuden am 31. Dezember 2015 nach Gebäudearten sowie Kreisfreien Städten und Landkreisen	336
15. Wohnungsbestand am 31. Dezember 2015 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen	338

XIV. Außenhandel, Tourismus und Dienstleistungen

1. Außenhandel 1995 bis 2015	341
2. Ausfuhr 2014 und 2015 nach Warengruppen und ausgewählten Warenuntergruppen	342
3. Ausfuhr 2014 und 2015 nach ausgewählten Ländern	343
4. Einfuhr 2014 und 2015 nach Warengruppen und ausgewählten Warenuntergruppen	344
5. Einfuhr 2014 und 2015 nach ausgewählten Ländern	345
6. Beherbergungseinrichtungen und Gästebetten 2014 und 2015 nach Betriebsarten	346
7. Ankünfte, Übernachtungen und durchschnittliche Auslastung der angebotenen Betten in Beherbergungseinrichtungen 2014 und 2015	346
8. Ankünfte, Übernachtungen und Aufenthaltsdauer in Beherbergungseinrichtungen 2015 nach dem Herkunftsland der Gäste	347
9. Beherbergungseinrichtungen, Gästebetten und deren Auslastung sowie Ankünfte, Übernachtungen und Aufenthaltsdauer der Gäste 2015 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen	348
10. Campingplätze mit Urlaubscamping und Zahl der Stellplätze im Juli 2012 bis 2015	350
11. Ankünfte, Übernachtungen und Aufenthaltsdauer auf Campingplätzen 2015 nach dem Herkunftsland der Gäste	350
12. Gesamtübersicht der Unternehmen oder Einrichtungen in zwei bedeutenden Dienstleistungsbereichen 2014	351
13. Unternehmen oder Einrichtungen und Umsatz im Dienstleistungsbereich 2014 nach Wirtschaftszweigen	352
14. Tätige Personen sowie Bruttoentgelte im Dienstleistungsbereich 2014 nach Wirtschaftszweigen	355
15. Unternehmen oder Einrichtungen, Umsatz, tätige Personen und Investitionen in zwei bedeutenden Dienstleistungsbereichen 2014 nach Größenklassen	358

XV. Verkehrswesen

1. Straßen des überörtlichen Verkehrs am 1. Januar 2016 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen	361
2. Güterverkehr der Eisenbahnen 2012 bis 2015 nach Hauptverkehrsverbindungen	362
3. Güterverkehr der Eisenbahnen 2013 bis 2015 nach Güterabteilungen	362
4. Flughafenverkehr 2010 bis 2015	362
5. Fahrgäste im Schienenbahnverkehr und im gewerblichen Omnibuslinienverkehr nach Verkehrsarten und Verkehrsmitteln 2014 und 2015	363
6. Beförderungsleistungen im Schienenbahnverkehr und im gewerblichen Omnibuslinienverkehr nach Verkehrsarten und Verkehrsmitteln 2014 und 2015	363
7. Binnenschifffahrt - Güterverkehr nach Hauptverkehrsbeziehungen	364
8. Binnenschifffahrt - Gesamtbeförderung nach ausgewählten Güterabteilungen	364

	Seite
9. Bestand an Kraftfahrzeugen und Kraftfahrzeuganhängern am 1. Januar 2016 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen	365
10. Zulassungen von fabrikneuen Kraftfahrzeugen und Kraftfahrzeuganhängern nach Fahrzeugarten und Größenklassen	366
11. Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden und verunglückte Personen 1986 bis 2015	367
12. Straßenverkehrsunfälle und Unfallfolgen 2015 nach Straßenklassen	367
13. Beteiligte an Straßenverkehrsunfällen mit Personenschaden nach Art der Verkehrsbeteiligung	368
14. Straßenverkehrsunfälle und Verunglückte 2015 nach Ortslage, Unfalltyp und Lichtverhältnissen	368
15. Straßenverkehrsunfälle und Verunglückte 2015 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen	369
16. Polizeilich festgestellte Ursachen bei Unfällen mit Personenschaden 2015	370
17. Verunglückte bei Straßenverkehrsunfällen 2015 nach Art der Verkehrsbeteiligung, Alter und Verletzungsschwere	371
18. Straßenverkehrsunfälle und Verunglückte 2015 nach Monaten, Wochentagen und Uhrzeit	372

XVI. Öffentliche Sozialleistungen

1. Empfänger von Leistungen der sozialen Mindestsicherung im Dezember für ausgewählte Jahre von 2008 bis 2015	378
2. Empfänger von Leistungen zur Sicherung des Lebensunterhaltes nach dem SGB II und dem SGB XII im Dezember 2015 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen	379
3. Personen in Bedarfsgemeinschaften mit Leistungen der Grundsicherung für Arbeit- suchende (SGB II) im Dezember 2015 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen	380
4. Bedarfsgemeinschaften mit Leistungen der Grundsicherung für Arbeitsuchende (SGB II) im Dezember 2015 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen	381
5. Empfänger von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt und von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung nach dem SGB XII für ausgewählte Jahre am 31. Dezember 1995 bis 2015	383
6. Empfänger von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt und von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung nach SGB XII am 31. Dezember 2015 nach ausgewählten Merkmalen zur Leistungsgewährung	384
7. Empfänger von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt nach dem 3. Kapitel SGB XII am 31. Dezember 2015 nach dem Wohnort und dem zuständigen Träger	385
8. Empfänger von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung nach dem 4. Kapitel SGB XII am 31. Dezember 2015 nach dem Wohnort und dem zuständigen Träger	386
9. Empfänger von Hilfe in besonderen Lebenslagen bzw. von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII für ausgewählte Jahre von 1995 bis 2014	387
10. Empfänger von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII 2014 nach dem Wohnort bzw. dem zuständigen Träger	388
11. Empfänger von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII 2014 nach dem Wohnort bzw. dem zuständigen Träger sowie nach Hilfearten	389
12. Auszahlungen und Einzahlungen der Sozialhilfe nach dem SGB XII für ausgewählte Jahre von 1995 bis 2015 nach Hilfearten	390
13. Bruttoauszahlungen der Sozialhilfe nach dem SGB XII 2015 nach Hilfearten	391
14. Auszahlungen und Einzahlungen der Sozialhilfe nach dem SGB XII 2015 nach dem zuständigen Träger	392
15. Nettoauszahlungen der Sozialhilfe nach dem SGB XII 2015 nach dem zuständigen Träger und der Hilfeart	393

	Seite
16. Asylbewerber – Regelleistungsempfänger am 31. Dezember 2015 nach Staatsangehörigkeit, Art der Unterbringung sowie Art und Form der Leistung	394
17. Asylbewerber – Regelleistungsempfänger am 31. Dezember 2015 nach dem zuständigen Träger	395
18. Auszahlungen und Einzahlungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz 2015	396
19. Auszahlungen und Einzahlungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz 2015 nach dem zuständigen Träger	397
20. Versorgungsleistungen und -berechtigte nach dem Bundesversorgungsgesetz Kriegs- opferversorgung) einschließlich Nebengesetzen sowie Leistungen und Empfänger nach dem Landesblindengeldgesetz für ausgewählte Jahre von 1995 bis 2015	398
21. Leistungen und Empfänger der Kriegsopferfürsorge von 2000 bis 2014	399
22. Erzieherische Hilfe, Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen, Hilfe für junge Volljährige nach den §§ 27 bis 35a SGB VIII am Jahresende	400
23. Sonstige Aufgaben der Kinder- und Jugendhilfe	400
24. Ausgaben und Einnahmen der Kinder- und Jugendhilfe für ausgewählte Jahre 1995 bis 2014	401
25. Haushalte mit Wohngeld für ausgewählte Jahre am 31. Dezember 1995 bis 2015	402
26. Teilhaushalte mit Wohngeld für ausgewählte Jahre am 31. Dezember 2005 bis 2015	402
27. Haushalte mit Wohngeld am 31. Dezember 2015 nach Haushaltsgröße sowie Gesamteinkommen, Wohngeld, Miete/Belastung und Wohnfläche	403
28. Haushalte mit Wohngeld (inklusive Teilhaushalte) am 31. Dezember 2015 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen	403
29. Schwerbehinderte Menschen mit gültigem Schwerbehindertenausweis am 31. Dezember 1993 bis 2015	404
30. Schwerbehinderte Menschen mit gültigem Schwerbehindertenausweis am 31. Dezember 2015 nach Grad der Behinderung sowie Art und Ursache der schwersten Behinderung und Alter	405
31. Ambulante Pflegedienste und stationäre Pflegeeinrichtungen am 15. Dezember 2013 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen	406
32. Leistungsempfänger der Pflegeversicherung im Dezember 2013	407
33. Leistungsempfänger der sächsischen Pflegekassen am 31. Dezember 2015	407
34. Versicherte in der gesetzlichen Krankenversicherung (GKV) am 1. Juli 2013 bis 2015	408
35. Versicherte der sächsischen Krankenkassen und ihr Krankenstand am 1. Juli 2015	408
36. Einnahmen und Ausgaben der sächsischen Krankenkassen und ihrer Pflegekassen 2015	409
37. Renten am 31. Dezember 2015 nach Versicherungsträgern und Art der Rente	410

XVII. Finanzen und Steuern

1. Kassenmäßige Steuereinnahmen des Landes aus Gemeinschaft- und Landessteuern 2013 bis 2015	418
2. Beschäftigte im öffentlichen Dienst am 30. Juni 2015 nach Beschäftigungsbereichen, Umfang und Art des Beschäftigungsverhältnisses	419
3. Vollzeitäquivalent der Beschäftigten im öffentlichen Dienst am 30. Juni 2015 nach Beschäftigungsbereichen, Art und Dauer des Beschäftigungsverhältnisses	419
4. Beschäftigte im öffentlichen Dienst am 30. Juni 2015 nach Einstufungen, Ebenen und Art des Beschäftigungsverhältnisses	420
5. Vollzeitäquivalent der Beschäftigten des öffentlichen Dienstes im Landesbereich am 30. Juni 2015 nach Aufgabenbereichen, Art und Dauer des Beschäftigungsverhältnisses	421

	Seite
6. Vollzeitäquivalent der Beschäftigten des öffentlichen Dienstes im kommunalen Bereich am 30. Juni 2015 nach Aufgabenbereichen, Art und Dauer des Beschäftigungsverhältnisses	422
7. Durchschnittsalter der Beschäftigten im öffentlichen Dienst am 30. Juni 2015 nach ausgewählten Merkmalen und Geschlecht	423
8. Beschäftigte im öffentlichen Dienst am 30. Juni 2015 nach Altersgruppen und Ebenen	423
9. Beschäftigte im öffentlichen Dienst am 30. Juni 2015 nach Ebenen und Funktionsebenen	425
10. Beschäftigte im öffentlichen Dienst am 30. Juni 2015 nach Bereichen und Funktionsebenen	425
11. Ausgewählte Merkmale zu Bewerbungs- und Stellenbesetzungsverfahren im öffentlichen Dienst vom 1. Juli 2014 bis 30. Juni 2015 nach Ebenen	426
12. Neubesetzung von Stellen mit Beschäftigten im öffentlichen Dienst vom 1. Juli 2014 bis 30. Juni 2015 nach Bereichen und Funktionsebenen	426
13. Teilnehmende an Fortbildungsveranstaltungen im öffentlichen Dienst vom 1. Juli 2014 bis 30. Juni 2015 nach Ebenen, Fortbildungsarten und Funktionsebenen	427
14. Teilnehmende an Fortbildungsveranstaltungen im öffentlichen Dienst vom 1. Juli 2014 bis 30. Juni 2015 nach Bereichen, Fortbildungsarten und Funktionsebenen	427
15. Ist-Aufkommen, Realsteueraufbringungskraft, Steuereinnahmekraft und Hebesätze der Realsteuern 2015 nach Kreisfreien Städten und Kreisgebieten	428
16. Einnahmen und Ausgaben der öffentlichen Kommunalhaushalte 2015	430
17. Schuldenstand der öffentlichen Kernhaushalte am 31. Dezember 2015 nach Körperschaftsgruppen und Art der Schulden	432
18. Schuldenstand der kommunalen Haushalte und deren Eigenbetriebe und Eigengesellschaften am 31. Dezember 2015 nach Kreisfreien Städten und Kreisgebieten	434
19. Ausgewählte Positionen des Jahresabschlusses der öffentlichen Fonds, Einrichtungen und Unternehmen 2013	436
20. Umsatzsteuerpflichtige, steuerbarer Umsatz, Vorsteuerabzug und Umsatzsteuervorauszahlung auf Grund der Umsatzsteuer-Voranmeldungen 2012 bis 2014	438
21. Umsatzsteuerpflichtige und deren Lieferungen und Leistungen 2013 und 2014 nach Rechtsformen	439
22. Umsatzsteuerpflichtige, Lieferungen und Leistungen, innergemeinschaftliche Erwerbe und Umsatzsteuer vor Abzug der Vorsteuer 2013 und 2014 nach Umsatzgrößenklassen	440
23. Umsatzsteuerpflichtige und deren Lieferungen und Leistungen 2014 nach Wirtschaftsabschnitten	442
24. Merkmale der unbeschränkt Körperschaftsteuerpflichtigen 2004 bis 2010	443
25. Personengesellschaften/Gemeinschaften 2011 nach Einkunftsarten und Anzahl der Beteiligten	443
26. Personengesellschaften/Gemeinschaften 2011 nach Rechtsformen und Größenklassen der Summe der Einkünfte	444
27. Personengesellschaften/Gemeinschaften 2011 nach Einkunftsarten und Größenklassen der Summe der Einkünfte	444
28. Gewerbesteuerpflichtige, Gewerbeertrag und Steuermessbetrag 2011 nach Größenklassen des Gewerbeertrages, Wirtschaftsabschnitten und Rechtsformen	446
29. Ausgewählte Merkmale der Lohn- und Einkommensteuerstatistik 1998 bis 2010 (ohne Verlustfälle)	448
30. Nachlassgegenstände, Nachlassverbindlichkeiten und Reinnachlass 2015 nach der Höhe des Reinnachlasses und Steuerentstehungsjahren	449
31. Unbeschränkt steuerpflichtige Erwerbe von Todes wegen und Schenkungen 2015 nach der Höhe des steuerpflichtigen Erwerbs und Steuerklassen	450

XVIII. Preise

1. Verbraucherpreisindex 2015 nach Waren- und Leistungsgruppen	454
2. Verbraucherpreisindex 2015 - Sonderauswertungen	458
3. Kaufwerte für Bauland 2015 nach Baulandarten sowie Kreisfreien Städten und Landkreisen	460
4. Kaufwerte für landwirtschaftlichen Grundbesitz 2015 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen (ohne Gebäude und Inventar)	463
5. Kaufwerte für landwirtschaftlichen Grundbesitz 2015 nach der Fläche der landwirtschaftlichen Nutzung (ohne Gebäude und Inventar)	463
6. Preisindizes für den Neubau von Wohngebäuden 2015 (einschließlich Mehrwertsteuer)	464
7. Preisindizes für den Neubau und die Instandhaltung nach Bauwerksarten 2015 - Bauleistungen am Bauwerk (einschließlich Mehrwertsteuer)	465

XIX. Verdienste

1. Durchschnittlicher Bruttomonatsverdienst der Arbeitnehmer ausgewählter Jahre 1991 bis 2015 nach Geschlecht	470
2. Durchschnittlicher Bruttomonatsverdienst der Arbeitnehmer 2015 im Produzierenden Gewerbe und im Dienstleistungsbereich nach Geschlecht und Leistungsgruppen	471
3. Durchschnittlicher Bruttoverdienst und Arbeitszeit der vollzeitbeschäftigten Arbeitnehmer 2015 nach Geschlecht und ausgewählten Wirtschaftszweigen	472
4. Durchschnittlicher Bruttomonatsverdienst der vollzeitbeschäftigten Arbeitnehmer 2015 nach Betriebsgrößenklassen, Geschlecht, Leistungsgruppen und ausgewählten Wirtschaftsbereichen	477
5. Durchschnittlicher Bruttomonatsverdienst der vollzeitbeschäftigten Arbeitnehmer 2015 in Betrieben mit Handwerkseigenschaft nach Geschlecht, Leistungsgruppen und ausgewählten Wirtschaftsbereichen	478
6. Brutto- und Nettomonatsverdienste, gesetzliche Abzüge sowie vereinbarte Arbeitszeiten der Arbeitnehmer im April 2014 nach Wirtschaftszweigen	479
7. Bruttomonatsverdienste der Arbeitnehmer im April 2014 nach Alter	482
8. Bruttomonatsverdienste der Arbeitnehmer im April 2014 nach Ausbildung	483
9. Bruttomonatsverdienste der vollzeitbeschäftigten Arbeitnehmer im April 2014 nach ausgewählten Berufen (KldB 2010)	484

XX. Einkommen, Einnahmen und Ausgaben

1. Bevölkerung 2015 nach monatlichem Nettoeinkommen und überwiegendem Lebensunterhalt	489
2. Ein- und Mehrpersonenhaushalte 2015 nach monatlichem Haushaltsnettoeinkommen	489
3. Haushalte mit ledigen Kindern 2015 nach monatlichem Haushaltsnettoeinkommen und Zahl der ledigen Kinder	490
4. Haushaltsbruttoeinkommen privater Haushalte und dessen Hauptbestandteile 2013 nach ausgewählten Merkmalen	491
5. Haushaltsbruttoeinkommen, Steuern und Sozialabgaben, Haushaltsnettoeinkommen sowie ausgabefähige Einkommen und Einnahmen privater Haushalte 2013 nach ausgewählten Merkmalen	492

	Seite
6. Ausgewählte Einnahmearten, Abzüge und Ersparnisse privater Haushalte 1993, 1998, 2003, 2008 und 2013 nach sozialer Stellung des Haupteinkommensbeziehers	493
7. Einkommen und Einnahmen sowie Ausgaben privater Haushalte 2013 nach sozialer Stellung des Haupteinkommensbeziehers	494
8. Konsumausgaben privater Haushalte 2013 nach ausgewählten Merkmalen und Ausgabepositionen	496
9. Konsumausgaben privater Haushalte 2013 nach sozialer Stellung des Haupteinkommensbeziehers	498
10. Konsumausgaben privater Haushalte 1993, 1998, 2003, 2008 und 2013 nach Ausgabepositionen	500

XXI. Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen

1. Eckdaten der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen 1991, 1995 und 2000 bis 2015	506
2. Bruttoinlandsprodukt und Bruttowertschöpfung 1991 bis 2015 nach Wirtschaftsbereichen und -abschnitten	514
3. Arbeitnehmerentgelt 1991 bis 2015 nach Wirtschaftsbereichen und -abschnitten	520
4. Bruttolöhne und -gehälter 1991 bis 2015 nach Wirtschaftsbereichen und -abschnitten	524
5. Bruttoinlandsprodukt 1992 und 1994 bis 2014 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen	530
6. Bruttowertschöpfung 2014 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen sowie Wirtschaftsbereichen und -abschnitten	532
7. Arbeitnehmerentgelt 2000 bis 2014 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen	534
8. Arbeitnehmerentgelt und Bruttolöhne und -gehälter sowie Arbeitnehmerentgelt und Bruttolöhne und -gehälter je Arbeitnehmer 2014 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen	536

XXII. Ergebnisse für die Länder der Bundesrepublik Deutschland

1. Fläche und Bevölkerung	540
2. Lebendgeborene und Gestorbene 2015	541
3. Zu- und Fortzüge über die Landesgrenze 2015	542
4. Schüler, Auszubildende und Studenten 2015	543
5. Erwerbstätigkeit und Arbeitsmarkt 2015	544
6. Landwirtschaftlich genutzte Fläche 2015 nach Kulturarten	545
7. Getreide-, Kartoffel- und Zuckerrübenenernte 2015	546
8. Viehbestände am 3. Mai 2016	547
9. Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden 2015	548
10. Baugewerbe 2015	549
11. Tourismus 2015	550
12. Neuzulassungen und Bestand von Kraftfahrzeugen sowie Straßenverkehrsunfälle 2015	551
13. Bruttoinlandsprodukt 2015	552
14. Arbeitnehmerentgelt 2015	553
15. Verfügbares Einkommen 2014	554

Abkürzungen

Maßeinheiten

€	= Euro	km ²	= Quadratkilometer
NHN	= Normalhöhennull	ha	= Hektar
Mill.	= Millionen	hl	= Hektoliter
Mrd.	= Milliarden	g	= Gramm
%	= Prozent	kg	= Kilogramm
‰	= Promille	dt	= Dezitonne
mm	= Millimeter	t	= Tonne
cm	= Zentimeter	h	= Stunde
cm ³	= Kubikzentimeter	kW	= Kilowatt
m	= Meter	kWh	= Kilowattstunde
m ²	= Quadratmeter	MWh	= Megawattstunde
m ³	= Kubikmeter	MJ	= Megajoule
km	= Kilometer	°C	= Grad Celsius

Rechtsvorschriften

AO	= Abgabenordnung
ArbGG	= Arbeitsgerichtsgesetz
BBiG	= Berufsbildungsgesetz
BGB	= Bürgerliches Gesetzbuch
BNotO	= Bundesnotarordnung
EGGVG	= Einführungsgesetz zum Gerichtsverfassungsgesetz
EnWG	= Energiewirtschaftsgesetz
FGO	= Finanzgerichtsordnung
GNotKG	= Gesetz über Kosten der freiwilligen Gerichtsbarkeit für Gerichte und Notare
GVG	= Gerichtsverfassungsgesetz
GWB	= Gesetz gegen Wettbewerbsbeschränkungen
HwO	= Handwerksordnung
JGG	= Jugendgerichtsgesetz
KostO	= Kostenordnung
SGB	= Sozialgesetzbuch
StGB	= Strafgesetzbuch
StPO	= Strafprozessordnung
WEG	= Wohnungseigentumsgesetz
ZPO	= Zivilprozessordnung

Sonstige Abkürzungen

ABM	= Arbeitsbeschaffungsmaßnahme
a. n. g.	= anderweitig nicht genannt
bzw.	= beziehungsweise
COICOP	= Klassifikation der Verwendungszwecke des Individualverbrauchs
dar.	= darunter
dav.	= davon
D	= Durchschnitt
e. V.	= eingetragener Verein
GmbH	= Gesellschaft mit beschränkter Haftung
H. v.	= Herstellung von
i. e. S.	= im engeren Sinne
i. V. m.	= in Verbindung mit
LF	= landwirtschaftlich genutzte Fläche
NACE	= Nomenclature générale des activités économiques dans les Communautés Européennes
NST	= Einheitliches Güterverzeichnis für die Verkehrsstatistik
o. a. S.	= ohne ausgeprägten Schwerpunkt
u.	= und
WZ 2008	= Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008
z. B.	= zum Beispiel
Bundesländer	
BE Berlin	NW Nordrhein-Westfalen
BB Brandenburg	NI Niedersachsen
HB Bremen	RP Rheinland-Pfalz
BW Baden-Württemberg	SH Schleswig-Holstein
BY Bayern	SL Saarland
HE Hessen	SN Sachsen
HH Hamburg	ST Sachsen-Anhalt
MV Mecklenburg-Vorpommern	TH Thüringen

Weitere Abkürzungen sind auf der Seite erläutert, auf der sie vorkommen.

Zeichenerklärung

- 0 = weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
Darstellung: 0 bzw. 0 mit Nachkommastellen entsprechend der Spaltenformatierung
- = nichts vorhanden (genau Null)
- . = Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
- ... = Angabe fällt später an
- () = Aussagewert eingeschränkt, da der Zahlenwert statistisch relativ unsicher ist
- / = keine Angabe, da der Zahlenwert nicht sicher genug ist
- x = Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
- r = berichtigte Zahl
- p = vorläufige Zahl
- s = geschätzte Zahl

Hinweise

Alle Angaben beziehen sich, sofern nichts anderes vermerkt, auf das Gebiet des Freistaates Sachsen.

Die Darstellung der Ergebnisse für Kreisfreie Städte und Landkreise erfolgt zum Gebietsstand 1. Januar 2015.

Allen Rechnungen liegen die ungerundeten Werte zugrunde. In einzelnen Fällen mussten bei der Summenbildung geringe Differenzen in Kauf genommen werden, die auf Runden der Zahlen beruhen.

Wenn eine Summe vollständig aufgegliedert wurde, ist dies durch das Wort „davon“ kenntlich gemacht. Beim Vorliegen einer nur teilweisen Ausgliederung von Bestandteilen einer Summe wurde das Wort „darunter“ verwendet. Bei teilweiser Ausgliederung nach verschiedenen, nicht summierbaren Merkmalen sind die Worte „und zwar“ gebraucht worden.

Bei Zeit- oder Zahlenintervallen bedeutet das Wort „bis“ oder der Bindestrich „-“ einschließlich des genannten Jahres oder Wertes, andernfalls ist der Vermerk „unter“ beigefügt.

Informationsangebot des Statistischen Landesamtes des Freistaates Sachsen

Die Ergebnisse der rund 280 statistischen Erhebungen, welche vom Statistischen Landesamt bearbeitet werden, stehen in einer Reihe von Standardpublikationen und Sonderheften zur Verfügung. Neben dem Statistischen Jahrbuch bieten wir Ihnen folgende Standardveröffentlichungen mit statistischen Ergebnissen und weiterführenden Informationen:

Internet

www.statistik.sachsen.de - Unsere erste Adresse im Web, unter der Sie das umfangreiche Datenangebot des Statistischen Landesamtes themenspezifisch abrufen können. Ein Großteil unserer Veröffentlichungen steht hier für Sie kostenlos zum Download bereit. Möchten Sie mehr über die grundsätzlichen Aufgaben des Statistischen Landesamtes, dessen Geschichte, zur Organisation und den rechtlichen Rahmen erfahren, so werden Sie im sog. Verwaltungsauftritt unter www.stla.sachsen.de fündig.

Ein weiterer gemeinsamer Service aller Statistischen Ämter des Bundes und der Länder ist die Statistische Bibliothek. Hier erhalten Sie die kostenfreien und elektronisch verfügbaren Publikationen aller Statistischen Landesämter und des Statistischen Bundesamtes aus einer Hand.

Statistische Berichte – Ergebnisse von A bis Z

Zur Standardpublikation fast jeder statistischen Erhebung zählt der Statistische Bericht. Ergebnisse werden darin tabellarisch und grafisch aufbereitet und dabei fachlich und teilweise regional tief gegliedert ausgewertet. Diese Berichte sind bundeseinheitlich nach Sachgebieten thematisch geordnet. Die Einteilung hierzu kann auf der Homepage des Statistischen Landesamtes und in unserem Veröffentlichungsverzeichnis nachgelesen werden.

Informationsmaterial

Kostenlos stellen wir Ihnen in unserer Broschüren-Reihe „Statistisch betrachtet“ sowie in Faltblättern Wissenswertes auf einen Blick zusammen. Im Gegensatz zu den Statistischen Berichten, die konkret den Bezug zu einer fachstatistischen Erhebung

herstellen, steht in diesen Publikationen ein Thema (z. B. Wirtschaft) im Vordergrund und wird statistikübergreifend ausgewertet.

Verzeichnisse

Verzeichnisse sind ergänzende Veröffentlichungen. Sie stellen ein erweitertes Informationsangebot dar und sind mit Ausnahme des Veröffentlichungsverzeichnisses kostenpflichtig.

Medieninformationen

In ca. 250 Medieninformationen pro Jahr berichten wir kurz und aktuell über neu vorliegende statistische Ergebnisse.

Newsletter „Statistik in Sachsen“

Im Mai 2016 startete unser neuer Newsletter. Namensgleich löste dieser mit seinem erweiterten Inhalt unsere halbjährlich erscheinende Zeitschrift (letzte Ausgabe Heft 2/2015) ab. Bisherige Inhalte der Zeitschrift wurden in den Newsletter übernommen. Haben Sie Interesse am Bezug dieses Newsletters, dann werden Sie von der Startseite unseres Internetangebotes zur Anmeldung geleitet.

Auskunftsdienst

Neben der informationellen Grundversorgung im Internet und unseren Standardpublikationen bieten wir Ihnen auch Sonderauswertungen entsprechend Ihrer Nutzerbedarfe an. Unser Auskunftsdienst berät Sie hierbei gern. Ihre Anfragen richten Sie bitte an

Telefon:
+49 3578 33-1913

Auskunftsdienst E-Mail:
info@statistik.sachsen.de

Bestellungen von Publikationen:
vertrieb@statistik.sachsen.de

Geografische und meteorologische Angaben

Bildquelle: D. Roth

I.

An der Landesgrenze des Freistaates Sachsen zum Freistaat Bayern könnte man fast einen Marathon laufen: deren Länge liegt bei 41 km und ist damit die kürzeste Landesgrenze Sachsens zu einem der 4 angrenzenden Bundesländer bzw. zu den Nachbarländern Tschechische Republik und Republik Polen.

Der am tiefsten liegende Ort des Freistaates Sachsen befindet sich in der Stadt, Dommitzsch, Ortsteil Greudnitz bei einer Höhenlage von 73 Metern über NHN an der Elbe. Der höchst gelegene Ort ist die Stadt bzw. der Kurort Oberwiesenthal mit 915 Metern über NHN am Fuße des höchsten Punktes in Sachsen, dem Fichtelberg mit 1 215 Metern über NHN.

Durch die Stadt Görlitz verläuft der 15. östliche Längengrad. Sie ist damit nicht nur östlichste Stadt Sachsens und der Bundesrepublik, sondern weist eine weitere Besonderheit auf: In Nord- und Mitteleuropa wird die sog. Mitteleuropäische Normalzeit MEZ verwendet und diese entspricht genau der mittleren Sonnenzeit auf dem Längengrad 15° Ost.

1. Äußerste Grenzpunkte

Himmelsrichtung	Gemeinde	Landkreis	Nördliche Breite	Östliche Länge
Norden	Dommitzsch	Nordsachsen	51° 41' 10"	12° 51' 00"
Süden	Bad Brambach	Vogtlandkreis	50° 10' 21"	12° 20' 03"
Osten	Neißeau	Görlitz	51° 14' 39"	15° 02' 39"
Westen	Mühltroff, Stadt	Vogtlandkreis	50° 32' 27"	11° 52' 22"

Quelle: Staatsbetrieb Geobasisinformation und Vermessung Sachsen

I.

2. Landesgrenze

Bundesland Land	Länge km
Brandenburg	245
Sachsen-Anhalt	206
Thüringen	274
Bayern	41
Tschechische Republik	459
Republik Polen	123
Sachsen	1 348

Quelle: Staatsbetrieb Geobasisinformation und Vermessung Sachsen

3. Ortshöhenlage ausgewählter Orte
(Höhe des Ortsmittelpunktes über Normalhöhennull)

Ort	m über NHN
Dommitzsch, Stadt, Ortsteil Greudnitz (tiefster Punkt Sachsens)	73
Dresden, Stadt	113
Leipzig, Stadt	113
Görlitz, Stadt	201
Zittau, Stadt	244
Zwickau, Stadt	262
Chemnitz, Stadt	297
Plauen, Stadt	352
Annaberg-Buchholz, Stadt	602
Oberwiesenthal, Kurort, Stadt (höchstgelegene Stadt Sachsens)	915

Quelle: Staatsbetrieb Geobasisinformation und Vermessung Sachsen

4. Ausgewählte Bodenerhebungen

Berg	Landkreis	Höhe in m über NHN
Fichtelberg	Erzgebirgskreis	1 215
Gifhüttenberg	Erzgebirgskreis	1 050
Eisenberg	Erzgebirgskreis	1 028
Auersberg	Erzgebirgskreis	1 018
Kiel	Erzgebirgskreis	942
Kahleberg	Sächsische Schweiz-Osterzgebirge	905
Pöhlberg	Erzgebirgskreis	831
Geisingberg	Sächsische Schweiz-Osterzgebirge	824
Lausche	Görlitz	793
Kapellenberg	Vogtlandkreis	755
Hochwald	Görlitz	746
Valtenberg	Bautzen	588
Kottmar	Görlitz	583
Großer Zschirnstein	Sächsische Schweiz-Osterzgebirge	560
Czorneboh	Bautzen	557
Großer Winterberg	Sächsische Schweiz-Osterzgebirge	552
Bieleboh	Görlitz	500
Landeskrone	Görlitz	420
Lilienstein	Sächsische Schweiz-Osterzgebirge	414
Keulenberg	Bautzen	408
Bastei	Sächsische Schweiz-Osterzgebirge	305
Hutberg	Bautzen	293

Quelle: Staatsbetrieb Geobasisinformation und Vermessung Sachsen

5. Talsperren und Speicheranlagen mit einem Stauraum über 10 Millionen m³

Stauanlage (TS = Talsperre; Sp = Speicher; HRB = Hochwasserrückhaltebecken)	Gestauter Fluss	Stau- raum ¹⁾	Wasser- fläche ¹⁾	Maximale Stauhöhe ¹⁾
		Mill. m³	ha	m
TS Eibenstock, Kr. Aue-Schwarzenberg	Zwickauer Mulde	74,7	370	51
TS Pöhl, Vogtlandkreis	Trieb	62,0	387	45
Sp Lohsa II, Lkr. Kamenz ^{2) 3)}	Kleine Spree	60,6	1 070	7
Sp Borna, Lkr. Leipziger Land ^{2) 3)}	Pleiße	51,5	573	12
TS Bautzen, Lkr. Bautzen	Spree	44,6	557	13
Sp Bärwalde, Lkr. Görlitz ^{2) 3)}	Weißer Schöps	24,1	1 357	2
TS Saidenbach, Mittlerer Erzgebirgskreis	Saidenbach	22,4	142	42
TS Lehmühle, Lkr. Sächs.Schweiz-Ostergeb.	Wilde Weißeritz	21,9	135	41
TS Quitzdorf, Lkr. Görlitz	Schwarzer Schöps	20,9	748	8
Sp Witznitz, Lkr. Leipzig ^{2) 3)}	Wyhra/Eula	20,7	255	11
TS Dröda, Vogtlandkreis	Feilebach/Schafbach	17,3	125	39
TS Klingenberg, Lkr. Sächs.Schweiz-Ostergeb.	Wilde Weißeritz	16,4	116	33
TS Rauschenbach, Lkr. Mittelsachsen	Flöha	15,2	98	38
TS Lichtenberg, Lkr. Mittelsachsen	Gimmilitz	14,5	93	39
TS Gottleuba, Lkr. Sächs.Schweiz-Ostergeb.	Gottleuba	13,0	66	48
TS Kriebstein, Lkr. Mittelsachsen	Zschopau	11,7	132	22
HRB Stöhma, Lkr. Leipzig	Pleiße	11,4	233	8

1) Die Angaben sind auf Vollstau, d. h. bis zur Höhe der Überlaufkrone bezogen.

2) Höhe der bewirtschafteten Lamelle

3) Tagebaurestloch, ohne Totraum

Quelle: Landestalsperrenverwaltung des Freistaates Sachsen

6. Witterungsverhältnisse 2015

Merkmal	Einheit	Wetterstation	
		Dresden-Klotzsche	Fichtelberg
Seehöhe	m über NHN	227	1 213
Lufttemperatur			
Mittel	°C	10,7	5,0
Abweichung vom langjährigen Durchschnitt ¹⁾	K	+ 1,3	+ 1,5
Maximum	°C	37,4	28,1
	Datum	07.08.2015	07.08.2015
Minimum	°C	- 5,4	- 11,7
	Datum	07.02.2015	05.02.2015
Niederschlag			
Summe des Niederschlags	mm	630	1 071
Anteil am langjährigen Durchschnitt ¹⁾	%	95	95
Höchste Tagessumme	mm	47,8	49,9
	Datum	17.08.2015	17.08.2015
Weitere Messergebnisse			
Tage mit Sonnenschein von mindestens 1 Stunde	Anzahl	267	249
Jahressumme der Sonnenscheindauer	Stunden	1 965	1 742
Anteil am langjährigen Durchschnitt ¹⁾	%	118	115
Tage mit Niederschlag von mindestens 0,1 mm	Anzahl	168	214
Tage mit Schneehöhe von mindestens 1 cm	Anzahl	10	142
Tage mit Gewitter	Anzahl	29	25
Tage mit Windspitzen ≥ 8 Beaufort (Bft)	Anzahl	35	181
Heiße Tage (Höchsttemperatur mindestens 30,0 °C)	Anzahl	24	-
Sommertage (Höchsttemperatur mindestens 25,0 °C)	Anzahl	48	13
Frosttage (Tiefsttemperatur unter 0,0 °C)	Anzahl	57	141
Eistage (Höchsttemperatur unter 0,0 °C)	Anzahl	4	66

1) Durchschnitt der Jahre von 1981 bis 2010

Quelle: Deutscher Wetterdienst, www.dwd.de (Abruf:

7. Monats- und Jahresmittel der Lufttemperatur in °C im Durchschnitt 1981 bis 2010 und 2012 bis 2015

Monat	1981/2010 ¹⁾	2012	2013	2014	2015
Wetterstation Dresden-Klotzsche					
Januar	0,1	1,6	-0,7	1,5	2,8
Februar	0,9	-3,5	-0,9	4,6	1,6
März	4,5	7,1	-1,1	7,9	5,7
April	9,0	9,4	8,9	11,5	8,7
Mai	13,9	15,4	12,9	12,9	13,5
Juni	16,7	16,5	16,5	16,9	16,3
Juli	19,0	18,9	20,5	20,5	20,7
August	18,6	19,4	18,7	17,2	22,0
September	14,3	14,8	13,3	15,5	13,9
Oktober	9,8	8,8	11,0	12,3	8,7
November	4,5	5,7	5,0	6,9	8,0
Dezember	1,1	0,7	3,6	2,7	6,9
Jahresmittel	9,4	9,6	9,0	10,9	10,7
Wetterstation Fichtelberg					
Januar	-4,3	-4,5	-5,3	-2,2	-3,6
Februar	-4,3	-8,7	-6,3	-1,0	-3,2
März	-1,8	1,6	-5,9	2,6	-0,4
April	2,4	2,7	2,5	5,7	2,4
Mai	7,3	9,2	6,2	6,4	7,2
Juni	9,9	10,7	10,4	10,6	10,2
Juli	12,2	12,4	14,4	14,3	14,4
August	12,1	13,7	12,9	10,5	16,3
September	8,2	9,0	7,1	9,9	7,6
Oktober	4,2	4,6	5,5	7,4	4,3
November	-0,4	1,6	-0,4	2,9	3,2
Dezember	-3,3	-4,1	0,2	-3,1	1,8
Jahresmittel	3,5	4,1	3,5	5,4	5,0

1) langjährige Mittelwerte der Messreihe 1981 bis 2010

Quelle: Deutscher Wetterdienst, www.dwd.de, Abruf:

8. Monats- und Jahressumme der Niederschlagshöhe in mm im Durchschnitt 1981 bis 2010 und 2012 bis 2015

Monat	1981/2010 ¹⁾	2012	2013	2014	2015
Wetterstation Dresden-Klotzsche					
Januar	45	68	68	28	48
Februar	36	25	42	12	8
März	45	16	27	25	38
April	42	29	26	26	50
Mai	65	38	125	115	16
Juni	61	65	203	31	58
Juli	85	85	53	105	63
August	84	68	30	72	118
September	50	42	50	81	44
Oktober	43	21	59	39	72
November	56	67	30	9	88
Dezember	53	59	28	53	28
Jahressumme	664	583	741	596	630
Wetterstation Fichtelberg					
Januar	86	243	162	47	142
Februar	81	103	117	14	38
März	96	51	62	41	91
April	74	66	64	71	105
Mai	87	67	189	186	31
Juni	102	120	242	65	113
Juli	119	136	42	145	94
August	122	59	131	108	102
September	89	54	140	205	80
Oktober	75	77	65	104	98
November	97	132	97	39	137
Dezember	102	163	63	103	40
Jahressumme	1 130	1 270	1 374	1 127	1 071

1) langjährige Mittelwerte der Messreihe 1981 bis 2010

Quelle: Deutscher Wetterdienst, www.dwd.de, Abruf:

| Gebiet und Bevölkerung



Quelle: PantherMedia / int-s

II.

Die Bevölkerungszahl des Freistaates Sachsen stieg 2015 gegenüber dem Vorjahr um 29 577 auf 4 084 851 Einwohner. Der Anstieg beruhte auf einem Zuwachs der in Sachsen lebenden Ausländer. Die Zahl der Deutschen ging um 12 109 Personen zurück.

Die Zahl der Privathaushalte stieg 2015 um 15 000 auf 2 171 500 an. Diese Entwicklung ist hauptsächlich auf den Zuwachs bei Ein- und Vierpersonenhaushalten zurückzuführen.

258 der insgesamt 426 Gemeinden des Freistaates Sachsen hatten 2015 weniger als 5 000 Einwohner. In diesen Gemeinden lebten 16 Prozent der sächsischen Bevölkerung.

Weiterführende Informationen

Statistische Berichte

A I Bevölkerungsstand

A I 7 Haushalte und Lebensformen

Verzeichnisse

Gemeinden und Gemeindeteile

Grundlage des Systems der Bevölkerungsstatistik sind die in größeren Zeitabständen zu einem Stichtag stattfindenden Volkszählungen, bei denen demografische Grunddaten der Bevölkerung in regionaler Gliederung nach Gemeinden ermittelt werden. Zu den Volkszählungen im Zeitraum von 1834 bis 1910 wurde die ortsanwesende Bevölkerung gezählt, d. h. alle Personen, die zum Stichtag in der Gemeinde anwesend waren, unabhängig davon, ob sie dort tatsächlich ihren ständigen Wohnsitz hatten. Danach wurde bis 1964 zu den Volkszählungen die Wohnbevölkerung gezählt, d. h. alle Personen, die zum Stichtag in der Gemeinde ihren Lebensmittelpunkt hatten, unabhängig von ihrer Haupt- oder Nebenwohnung. In den Jahren 1970 und 1981 wurden die Einwohner am Hauptwohnsitz gezählt.

Die laufende **Fortschreibung der Bevölkerung** zur Ermittlung des Bevölkerungsstandes für gegebene Zeitpunkte zwischen den Zählungen erfolgt nach den Ergebnissen der Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung (Geburten, Sterbefälle) und der räumlichen Bevölkerungsbewegung (Zuzüge, Fortzüge). Neben Geburten, Sterbefällen, Zu- und Fortzügen werden bei der Bevölkerungsfortschreibung Staatsangehörigkeitswechsel, Bestandskorrekturen und zum Nachweis des Familienstandes die Daten zu Eheschließungen und Ehescheidungen, ab Zensus 2011 auch über die Begründung und Aufhebung von Lebenspartnerschaften berücksichtigt.

Seit dem 3. Oktober 1990 beruhte die Fortschreibung des Bevölkerungsstandes in den neuen Ländern und Berlin-Ost auf einem Abzug des früheren Zentralen Einwohnerregisters Berlin-Biesdorf zum gleichen Stichtag. Dieser Bevölkerungsbestand wurde dem Ergebnis einer Volkszählung gleichgesetzt.

Mit der Veröffentlichung der Ergebnisse des Zensus vom 9. Mai 2011 erhielt die Bevölkerungsstatistik eine neue Datengrundlage.

In die aktuelle Bevölkerungsfortschreibung werden nur Bewegungen ab Ereignisdatum 10. Mai 2011 einbezogen.

Die Bestandszahlen über die ausländische Bevölkerung aus dem Ausländerzentralregister und aus der Bevölkerungsfortschreibung weichen infolge unterschiedlicher Abgrenzungen voneinander ab. Die jeweiligen gesetzlichen Bestimmungen zur Erfassung und Fortschreibung der Daten lassen einen

Vergleich der entsprechenden statistischen Angaben nicht zu.

Falls nichts anderes angegeben ist, bezieht sich der in den Tabellen ausgewiesene Bevölkerungsstand auf den 31. Dezember des jeweiligen Jahres. Alle Angaben erfolgen zum Gebietsstand am 1. Januar 2016.

Um kurzfristig Informationen über die Bevölkerungsstruktur zu erhalten, wird auch in Sachsen seit 1991 jährlich eine Repräsentativstatistik über die Bevölkerung und den Arbeitsmarkt (**Mikrozensus**) bei einem Prozent aller Haushalte durchgeführt. Die Ergebnisse werden anhand der Bevölkerungsfortschreibung hochgerechnet und gerundet, wodurch in den Tabellen des Mikrozensus die Summen der Einzelwerte vom ausgewiesenen „Insgesamt“ abweichen können. Die Erhebung erfolgt kontinuierlich mit gleitender Berichtswoche. Die Angaben beziehen sich je nach Merkmal auf die jeweilige Woche (Stichtag: Mittwoch) bzw. den Monat vor der Befragung. Die Ergebnisse liefern damit einen Durchschnittswert für das gesamte Erhebungsjahr. Die Hochrechnung des Mikrozensus ab 2011 erfolgt auf Basis der Bevölkerungseckwerte aus der Fortschreibung des mit Stichtag 9. Mai 2011 durchgeführten Zensus. Die Daten für 2011 und 2012 wurden rückwirkend revidiert.

Zur **Bevölkerung** zählen bei der Fortschreibung alle Personen, die im ausgewiesenen Gebiet ihre alleinige Wohnung oder Hauptwohnung haben, ausgenommen die Angehörigen der ausländischen Stationierungstreitkräfte sowie der ausländischen diplomatischen und konsularischen Vertretungen mit ihren Familienangehörigen.

Hauptwohnung ist die vorwiegend benutzte Wohnung des Einwohners. Hauptwohnung eines verheirateten Einwohners, der nicht dauernd von seiner Familie getrennt lebt, ist die vorwiegend benutzte Wohnung der Familie. In Zweifelsfällen ist die vorwiegend benutzte Wohnung dort, wo der Schwerpunkt der Lebensbeziehungen des Einwohners liegt.

Die **durchschnittliche Bevölkerung** wird ab 2011 als arithmetisches Mittel zwischen den Beständen am Jahresanfang und am Jahresende berechnet.

Beim **Familienstand** wurden bis 2011 die Familienstände ledig, verheiratet, geschieden und verwitwet erfasst. Personen mit sonstigen Familienständen wurden unter „ledig“ zusammengefasst. Mit der Fortschreibung der Bevölkerung auf Grundlage des Zensus 2011 werden zusätzlich folgende Familienstände nachgewiesen: eingetragene Lebenspartnerschaft, Lebenspartner verstorben und eingetragene Lebenspartnerschaft aufgehoben.

Im **Mikrozensus** wird ab 2006 die eingetragene Lebenspartnerschaft als Familienstand erhoben, für die jedoch auf Grund der geringen Besetzungswerte keine Ergebnisse einzeln ausgewiesen werden können.

Ausländer sind alle Personen, die nicht Deutsche und auch nicht Personen mit deutscher Staatsangehörigkeit im Sinne des Artikels 116 Absatz 1 des Grundgesetzes gleichgestellt sind. Dazu gehören auch Staatenlose und Personen mit „ungeklärter“ Staatsangehörigkeit. Deutsche, die zugleich eine fremde Staatsangehörigkeit besitzen, zählen als Deutsche. Die Mitglieder der ausländischen Stationierungsstreitkräfte sowie der ausländischen diplomatischen und konsularischen Vertretungen mit ihren Familienangehörigen werden statistisch nicht erfasst.

Haushalte sind Personengemeinschaften, die zusammen wohnen und eine gemeinsame Hauswirtschaft führen. Auch eine allein wohnende und wirtschaftende Person kann einen eigenen Haushalt bilden (z. B. ein Untermieter). Alle Personen, die allein oder zusammen mit anderen Personen einen Haushalt bilden, gehören zur Bevölkerung in Haushalten. Nicht dazu gehören Personen in Gemeinschafts- und Anstaltsunterkünften ohne eigene Haushaltsführung. Doppelzählungen sind möglich durch Haushalte am Haupt- und Nebenwohnsitz der Personen.

Ab dem Mikrozensus 2005 erfolgt die Auswertung der Ergebnisse nach der Person mit dem höchsten monatlichen Nettoeinkommen (siehe Vorbemerkungen Kapitel XX) im Haushalt. Diese wird als **Haupteinkommensbezieher/in** bezeichnet.

Zu den **ledigen Kindern** zählen alle zu einer Familie bzw. dem Haushalt gehörenden unverheirateten Kinder, unabhängig von ihrem Alter.

Die **Flächenangaben (Katasterflächen)** basieren auf den Angaben des Staatsbetriebes Geobasisinformation und Vermessung Sachsen. Flächenänderungen ergeben sich aus Grenzänderungen und Neuvermessungen.

Aufgrund fachlicher und methodischer Umstellungen in der Vermessungsverwaltung ist der Vergleich der Flächendaten ab 2015 mit den Flächendaten der vorangegangenen Jahre erheblich eingeschränkt.

1. Bevölkerung und Fläche 1834 bis 2015¹⁾

Jahr	Bevölkerung			Fläche in km ²	Einwohner je km ²
	insgesamt	männlich	weiblich		
1834 ²⁾	1 595 668	775 244	820 424	14 959	107
1840 ²⁾	1 706 276	829 655	876 621	14 959	114
1846 ²⁾	1 836 433	895 918	940 515	14 959	123
1852 ²⁾	1 988 078	970 287	1 017 791	14 993	133
1858 ²⁾	2 122 902	1 038 115	1 084 787	14 993	142
1864 ²⁾	2 337 192	1 143 258	1 193 934	14 993	156
1871 ²⁾	2 556 244	1 248 799	1 307 445	14 993	170
1875 ²⁾	2 760 586	1 352 309	1 408 277	14 993	184
1880 ²⁾	2 972 805	1 445 330	1 527 475	14 993	198
1885 ²⁾	3 182 003	1 542 405	1 639 598	14 993	212
1890 ²⁾	3 502 684	1 701 141	1 801 543	14 993	234
1895 ²⁾	3 787 688	1 838 422	1 949 266	14 993	253
1900 ²⁾	4 202 216	2 043 148	2 159 068	14 993	280
1905 ²⁾	4 508 601	2 179 108	2 329 493	14 993	301
1910 ²⁾	4 806 661	2 323 903	2 482 758	14 993	321
1925 ²⁾	4 992 320	2 372 091	2 620 229	14 993	333
1933 ²⁾	5 196 652	2 484 098	2 712 554	14 995	347
1939 ²⁾	5 231 739	2 472 891	2 758 848	14 995	349
1945 ²⁾	5 252 670	2 109 367	3 143 303	16 992	309
1946 ²⁾	5 558 566	2 336 630	3 221 936	16 992	327
1950 ²⁾	5 682 802	2 515 772	3 167 030	16 992	334
1964 ²⁾	5 463 571	2 453 363	3 010 208	18 338	298
1970 ²⁾	5 419 187	2 461 049	2 958 138	18 338	296
1981 ²⁾	5 152 857	2 386 173	2 766 684	18 338	281
1990	4 764 301	2 244 728	2 519 573	18 338	260
1995	4 566 603	2 194 597	2 372 006	18 412	248
1996	4 545 702	2 191 334	2 354 368	18 413	247
1997	4 522 412	2 184 168	2 338 244	18 412	246
1998	4 489 415	2 170 172	2 319 243	18 413	244
1999	4 459 686	2 158 726	2 300 960	18 413	242
2000	4 425 581	2 144 676	2 280 905	18 413	240
2001	4 384 192	2 126 723	2 257 469	18 413	238
2002	4 349 059	2 112 497	2 236 562	18 413	236
2003	4 321 437	2 102 768	2 218 669	18 414	235
2004	4 296 284	2 091 821	2 204 463	18 415	233
2005	4 273 754	2 083 240	2 190 514	18 416	232
2006	4 249 774	2 073 755	2 176 019	18 417	231
2007	4 220 200	2 060 804	2 159 396	18 418	229
2008	4 192 801	2 049 173	2 143 628	18 419	228
2009	4 168 732	2 039 451	2 129 281	18 420	226
2010	4 149 477	2 031 630	2 117 847	18 420	225
2011	4 054 182	1 978 178	2 076 004	18 420	220
2012	4 050 204	1 978 504	2 071 700	18 420	220
2013	4 046 385	1 979 164	2 067 221	18 420	220
2014	4 055 274	1 987 607	2 067 667	18 420	220
2015	4 084 851	2 011 561	2 073 290	18 449	221

1) 1834 bis 1950 Volkszählungsergebnisse zum jeweiligen Gebietsstand, 1964 bis 1981 Gebietsstand 31. Dezember 1990; ab 1990 Gebietsstand am Jahresende

2) Bevölkerung am jeweiligen Volkszählungsttag, sonst Bevölkerungsfortschreibung am 31. Dezember des Jahres

2. Bevölkerung und Fläche 2015 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Ge- mein- den	Bevölkerung und zwar					Fläche in km ²	Einwoh- ner je km ²
		insgesamt	männlich	weiblich	Deutsche	Ausländer		
Chemnitz, Stadt	1	248 645	122 748	125 897	231 532	17 113	221	1 125
Erzgebirgskreis	61	347 665	170 364	177 301	340 842	6 823	1 828	190
Mittelsachsen	53	312 450	155 084	157 366	303 847	8 603	2 116	148
Vogtlandkreis	38	232 318	113 174	119 144	226 420	5 898	1 412	164
Zwickau	33	324 534	158 067	166 467	316 187	8 347	950	342
Dresden, Stadt	1	543 825	270 410	273 415	512 773	31 052	328	1 656
Bautzen	59	306 273	151 349	154 924	300 276	5 997	2 396	128
Görlitz	53	260 000	127 325	132 675	251 027	8 973	2 111	123
Meißen	28	245 244	121 132	124 112	238 638	6 606	1 455	169
Sächsische Schweiz- Osterzgebirge	36	247 412	122 565	124 847	240 827	6 585	1 654	150
Leipzig, Stadt	1	560 472	274 414	286 058	518 473	41 999	298	1 882
Leipzig	32	258 408	126 877	131 531	253 130	5 278	1 651	156
Nordsachsen	30	197 605	98 052	99 553	192 136	5 469	2 028	97
Sachsen	426	4 084 851	2 011 561	2 073 290	3 926 108	158 743	18 449	221

II.

3. Bevölkerung am 31. Dezember 2015 nach Familienstand und Geschlecht

Familienstand	Insgesamt		Männlich		Weiblich	
	absolut	%	absolut	%	absolut	%
Ledig	1 660 408	40,6	920 090	45,7	740 318	35,7
Verheiratet	1 769 048	43,3	885 802	44,0	883 246	42,6
Verwitwet	340 305	8,3	65 394	3,3	274 911	13,3
Geschieden	311 311	7,6	138 272	6,9	173 039	8,3
Eingetragene Lebens- partnerschaft	3 390	0,1	1 802	0,1	1 588	0,1
Lebenspartner-/in verstorben	75	0,0	52	0,0	23	0,0
Eingetragene Lebenspartner- schaft aufgehoben	314	0,0	149	0,0	165	0,0
Insgesamt	4 084 851	100	2 011 561	100	2 073 290	100

4. Bevölkerung 2014 und 2015 nach Alter und Geschlecht

Alter von ... bis unter ... Jahren	Insgesamt	Männlich	Weiblich	Insgesamt	Männlich	Weiblich
	2014			2015		
unter 1	35 977	18 375	17 602	36 888	19 019	17 869
1 - 2	35 327	18 293	17 034	37 043	18 975	18 068
2 - 3	35 482	18 144	17 338	36 148	18 723	17 425
3 - 4	34 995	17 995	17 000	36 285	18 579	17 706
4 - 5	35 577	18 068	17 509	35 723	18 400	17 323
Zusammen	177 358	90 875	86 483	182 087	93 696	88 391
5 - 6	34 528	17 828	16 700	36 293	18 484	17 809
6 - 7	34 868	17 864	17 004	35 167	18 187	16 980
7 - 8	33 952	17 454	16 498	35 478	18 194	17 284
8 - 9	32 378	16 586	15 792	34 547	17 766	16 781
9 - 10	32 511	16 583	15 928	32 912	16 864	16 048
Zusammen	168 237	86 315	81 922	174 397	89 495	84 902
10 - 11	32 854	16 784	16 070	33 010	16 882	16 128
11 - 12	31 730	16 146	15 584	33 268	16 987	16 281
12 - 13	31 208	15 835	15 373	32 181	16 403	15 778
13 - 14	31 248	16 138	15 110	31 596	16 121	15 475
14 - 15	32 167	16 473	15 694	31 685	16 445	15 240
Zusammen	159 207	81 376	77 831	161 740	82 838	78 902
15 - 16	30 432	15 583	14 849	32 782	16 888	15 894
16 - 17	29 111	14 868	14 243	31 225	16 210	15 015
17 - 18	28 193	14 377	13 816	29 921	15 512	14 409
18 - 19	27 358	14 032	13 326	30 261	15 830	14 431
19 - 20	26 288	13 573	12 715	30 200	15 898	14 302
Zusammen	141 382	72 433	68 949	154 389	80 338	74 051
20 - 21	26 813	13 846	12 967	29 135	15 399	13 736
21 - 22	27 814	14 396	13 418	28 937	15 249	13 688
22 - 23	29 797	15 403	14 394	29 804	15 792	14 012
23 - 24	35 154	18 261	16 893	31 847	16 877	14 970
24 - 25	50 848	26 657	24 191	37 049	19 601	17 448
Zusammen	170 426	88 563	81 863	156 772	82 918	73 854
25 - 26	52 896	27 948	24 948	52 540	27 944	24 596
26 - 27	54 226	28 667	25 559	54 217	28 931	25 286
27 - 28	55 044	29 090	25 954	55 386	29 520	25 866
28 - 29	52 686	27 600	25 086	56 334	29 954	26 380
29 - 30	52 925	28 111	24 814	53 547	28 195	25 352
Zusammen	267 777	141 416	126 361	272 024	144 544	127 480
30 - 31	52 082	27 446	24 636	53 988	28 848	25 140
31 - 32	52 180	27 484	24 696	52 841	27 961	24 880
32 - 33	52 828	28 124	24 704	53 034	28 081	24 953
33 - 34	51 204	27 285	23 919	53 680	28 720	24 960
34 - 35	52 221	27 674	24 547	51 938	27 792	24 146
Zusammen	260 515	138 013	122 502	265 481	141 402	124 079
35 - 36	50 439	27 028	23 411	52 945	28 127	24 818
36 - 37	50 519	26 768	23 751	50 953	27 353	23 600
37 - 38	49 083	26 162	22 921	51 057	27 116	23 941
38 - 39	43 820	23 069	20 751	49 636	26 511	23 125
39 - 40	41 843	22 236	19 607	44 346	23 398	20 948
Zusammen	235 704	125 263	110 441	248 937	132 505	116 432

Noch: 4. Bevölkerung 2014 und 2015 nach Alter und Geschlecht

Alter von ... bis unter ... Jahren	Insgesamt	Männlich	Weiblich	Insgesamt	Männlich	Weiblich
	2014			2015		
40 - 41	41 274	22 076	19 198	42 349	22 591	19 758
41 - 42	41 852	22 307	19 545	41 707	22 329	19 378
42 - 43	45 996	24 512	21 484	42 272	22 581	19 691
43 - 44	53 906	28 667	25 239	46 363	24 788	21 575
44 - 45	53 951	28 482	25 469	54 191	28 842	25 349
Zusammen	236 979	126 044	110 935	226 882	121 131	105 751
45 - 46	54 334	28 390	25 944	54 232	28 676	25 556
46 - 47	55 491	28 827	26 664	54 530	28 537	25 993
47 - 48	57 448	29 831	27 617	55 713	28 980	26 733
48 - 49	60 958	31 216	29 742	57 519	29 837	27 682
49 - 50	63 492	32 587	30 905	61 044	31 269	29 775
Zusammen	291 723	150 851	140 872	283 038	147 299	135 739
50 - 51	66 322	33 600	32 722	63 490	32 612	30 878
51 - 52	67 272	34 351	32 921	66 260	33 524	32 736
52 - 53	66 113	33 685	32 428	67 158	34 240	32 918
53 - 54	66 018	33 213	32 805	65 985	33 581	32 404
54 - 55	63 466	31 998	31 468	65 839	33 062	32 777
Zusammen	329 191	166 847	162 344	328 732	167 019	161 713
55 - 56	63 021	31 539	31 482	63 246	31 808	31 438
56 - 57	58 275	28 935	29 340	62 777	31 343	31 434
57 - 58	57 996	28 747	29 249	58 024	28 743	29 281
58 - 59	58 932	29 180	29 752	57 734	28 551	29 183
59 - 60	60 997	29 995	31 002	58 689	28 981	29 708
Zusammen	299 221	148 396	150 825	300 470	149 426	151 044
60 - 61	60 336	29 373	30 963	60 612	29 694	30 918
61 - 62	60 766	29 513	31 253	59 944	29 066	30 878
62 - 63	61 694	30 114	31 580	60 285	29 166	31 119
63 - 64	63 083	30 321	32 762	61 212	29 727	31 485
64 - 65	60 443	29 103	31 340	62 485	29 912	32 573
Zusammen	306 322	148 424	157 898	304 538	147 565	156 973
65 - 66	52 835	25 283	27 552	59 890	28 692	31 198
66 - 67	42 297	20 135	22 162	52 305	24 934	27 371
67 - 68	42 178	19 663	22 515	41 778	19 779	21 999
68 - 69	31 590	14 844	16 746	41 622	19 299	22 323
69 - 70	37 191	17 088	20 103	31 167	14 569	16 598
Zusammen	206 091	97 013	109 078	226 762	107 273	119 489
70 - 71	53 846	24 907	28 939	36 609	16 707	19 902
71 - 72	53 009	24 241	28 768	53 011	24 386	28 625
72 - 73	48 727	22 034	26 693	52 056	23 636	28 420
73 - 74	60 225	27 094	33 131	47 805	21 471	26 334
74 - 75	61 182	27 416	33 766	58 970	26 295	32 675
Zusammen	276 989	125 692	151 297	248 451	112 495	135 956
75 - 80	248 014	106 986	141 028	257 578	111 416	146 162
80 - 85	147 498	56 889	90 609	155 463	61 340	94 123
85 und mehr	132 640	36 211	96 429	137 110	38 861	98 249
Insgesamt	4 055 274	1 987 607	2 067 667	4 084 851	2 011 561	2 073 290

Bevölkerung am 31. Dezember 2015 nach Alter und Geschlecht



5. Deutsche und ausländische Bevölkerung 2015 nach Altersgruppen und Geschlecht

Alter von ... bis unter ... Jahren	Insgesamt		Männlich		Weiblich		Männer je 100 Frauen
	absolut	%	absolut	%	absolut	%	
Deutsche							
unter 6	207 669	5,3	106 502	5,6	101 167	5,0	105,3
6 - 15	288 028	7,3	147 428	7,7	140 600	7,0	104,9
15 - 18	89 354	2,3	45 678	2,4	43 676	2,2	104,6
18 - 21	80 280	2,0	40 721	2,1	39 559	2,0	102,9
21 - 25	109 293	2,8	55 777	2,9	53 516	2,7	104,2
25 - 30	248 153	6,3	129 688	6,8	118 465	5,9	109,5
30 - 35	246 295	6,3	130 367	6,8	115 928	5,8	112,5
35 - 40	233 168	5,9	123 741	6,5	109 427	5,4	113,1
40 - 45	214 178	5,5	113 875	5,9	100 303	5,0	113,5
45 - 50	272 730	6,9	141 229	7,4	131 501	6,5	107,4
50 - 55	321 252	8,2	162 586	8,5	158 666	7,9	102,5
55 - 60	295 135	7,5	146 201	7,6	148 934	7,4	98,2
60 - 65	300 805	7,7	145 258	7,6	155 547	7,7	93,4
65 und mehr	1 019 768	26,0	428 492	22,3	591 276	29,4	72,5
Zusammen	3 926 108	100	1 917 543	100	2 008 565	100	95,5
Ausländer							
unter 6	10 711	6,7	5 678	6,0	5 033	7,8	112,8
6 - 15	11 816	7,4	6 421	6,8	5 395	8,3	119,0
15 - 18	4 574	2,9	2 932	3,1	1 642	2,5	178,6
18 - 21	9 316	5,9	6 406	6,8	2 910	4,5	220,1
21 - 25	18 344	11,6	11 742	12,5	6 602	10,2	177,9
25 - 30	23 871	15,0	14 856	15,8	9 015	13,9	164,8
30 - 35	19 186	12,1	11 035	11,7	8 151	12,6	135,4
35 - 40	15 769	9,9	8 764	9,3	7 005	10,8	125,1
40 - 45	12 704	8,0	7 256	7,7	5 448	8,4	133,2
45 - 50	10 308	6,5	6 070	6,5	4 238	6,5	143,2
50 - 55	7 480	4,7	4 433	4,7	3 047	4,7	145,5
55 - 60	5 335	3,4	3 225	3,4	2 110	3,3	152,8
60 - 65	3 733	2,4	2 307	2,5	1 426	2,2	161,8
65 und mehr	5 596	3,5	2 893	3,1	2 703	4,2	107,0
Zusammen	158 743	100	94 018	100	64 725	100	145,3

II.

6. Ausländer 2015 nach ausgewählten Staatsangehörigkeiten, Altersgruppen und Aufenthaltsdauer¹⁾

Merkmal m = männlich w = weiblich i = insgesamt		Insgesamt	Darunter Staatsangehörigkeit				
			Syrien	Polen	Russische Föderation	Vietnam	Ukraine
Alter von ... bis unter ... Jahren							
unter 15	m	11 513	2 410	549	844	343	206
	w	10 209	1 860	543	800	304	219
	i	21 722	4 270	1 092	1 644	647	425
15 - 25	m	20 571	3 992	720	498	706	330
	w	10 775	952	613	630	674	404
	i	31 346	4 944	1 333	1 128	1 380	734
25 - 30	m	15 469	2 103	830	357	255	251
	w	9 255	626	678	661	292	395
	i	24 724	2 729	1 508	1 018	547	646
30 - 45	m	29 477	2 904	2 578	1 015	701	567
	w	21 828	1 196	2 056	1 973	1 085	1 309
	i	51 305	4 100	4 634	2 988	1 786	1 876
45 - 60	m	15 152	774	1 440	787	1 532	477
	w	9 791	421	964	1 108	1 583	806
	i	24 943	1 195	2 404	1 895	3 115	1 283
60 und mehr	m	5 793	148	612	525	244	599
	w	4 397	123	515	716	183	795
	i	10 190	271	1 127	1 241	427	1 394
Insgesamt	m	97 975	12 331	6 729	4 026	3 781	2 430
	%	100	12,6	6,9	4,1	3,9	2,5
	w	66 255	5 178	5 369	5 888	4 121	3 928
	%	100	7,8	8,1	8,9	6,2	5,9
	i	164 230	17 509	12 098	9 914	7 902	6 358
	%	100	10,7	7,4	6,0	4,8	3,9
Aufenthaltsdauer von ... bis unter ... Jahren							
unter 1		46 732	13 399	1 968	964	461	343
1 - 4		43 533	3 461	3 764	2 522	740	716
4 - 6		11 430	182	1 025	651	345	380
6 - 8		7 592	133	680	523	324	424
8 - 10		6 276	62	780	535	340	440
10 - 15		18 214	139	1 323	2 715	1 165	2 181
15 - 20		12 589	78	737	1 406	1 037	1 530
20 und mehr		17 864	55	1 821	598	3 490	344

1) Quelle: Ausländerzentralregister

7. Einwohner 1990 und 2015 nach Gemeindegrößenklassen und Geschlecht

Gemeindegröße von ... bis unter ... Einwohner	Gemeinden		Einwohner					
			insgesamt		männlich		weiblich	
	absolut	%	absolut	%	absolut	%	absolut	%
1990¹⁾								
unter 100	5	0,3	386	0,0	184	0,0	202	0,0
100 - 200	59	3,6	9 554	0,2	4 616	0,2	4 938	0,2
200 - 500	438	26,9	153 153	3,2	74 174	3,3	78 979	3,1
500 - 1 000	470	28,9	327 904	6,9	158 114	7,0	169 790	6,7
1 000 - 2 000	351	21,6	486 264	10,2	232 646	10,4	253 618	10,1
2 000 - 3 000	94	5,8	226 886	4,8	108 348	4,8	118 538	4,7
3 000 - 5 000	85	5,2	323 469	6,8	153 141	6,8	170 328	6,8
Zusammen	1 502	92,4	1 527 616	32,1	731 223	32,6	796 393	31,7
5 000 - 10 000	59	3,6	415 313	8,7	195 347	8,7	219 966	8,7
10 000 - 20 000	33	2,0	468 895	9,8	218 943	9,8	249 952	9,9
20 000 - 50 000	25	1,5	733 052	15,4	343 576	15,3	389 476	15,5
50 000 - 100 000	3	0,2	208 899	4,4	98 211	4,4	110 688	4,4
100 000 und mehr	4	0,2	1 410 526	29,6	657 428	29,3	753 098	29,9
Zusammen	124	7,6	3 236 685	67,9	1 513 505	67,4	1 723 180	68,4
Insgesamt	1 626	100	4 764 301	100	2 244 728	100	2 519 573	100
2015								
unter 500	1	0,2	341	0,0	171	0,0	170	0,0
500 - 1 000	15	3,5	13 737	0,3	6 860	0,3	6 877	0,3
1 000 - 2 000	75	17,6	112 933	2,8	56 767	2,8	56 166	2,7
2 000 - 3 000	75	17,6	187 229	4,6	93 984	4,7	93 245	4,5
3 000 - 5 000	92	21,6	359 167	8,8	179 139	8,9	180 028	8,7
Zusammen	258	60,6	673 407	16,5	336 921	16,7	336 486	16,2
5 000 - 10 000	100	23,5	687 022	16,8	338 677	16,8	348 345	16,8
10 000 - 20 000	42	9,9	595 779	14,6	290 819	14,5	304 960	14,7
20 000 - 50 000	20	4,7	564 122	13,8	274 741	13,7	289 381	14,0
50 000 - 100 000	3	0,7	211 579	5,2	102 831	5,1	108 748	5,2
100 000 und mehr	3	0,7	1 352 942	33,1	667 572	33,2	685 370	33,1
Zusammen	168	39,4	3 411 444	83,5	1 674 640	83,3	1 736 804	83,8
Insgesamt	426	100	4 084 851	100	2 011 561	100	2 073 290	100

1) Gebietsstand 31. Dezember 1990

8. Gemeinden mit 5 000 und mehr Einwohnern 2011 und 2015

Gemeinde	Kreisfreie Stadt Landkreis	Einwohner	
		2011	2015

5 000 bis unter 10 000 Einwohner

Weischlitz	Vogtlandkreis	5 194	5 000
Mockrehna	Nordsachsen	5 149	5 023
Kitzscher, Stadt	Leipzig	5 290	5 034
Olbersdorf	Görlitz	5 391	5 055
Neukirch/Lausitz	Bautzen	5 153	5 066
Lommatzsch, Stadt	Meißen	5 357	5 074
Adorf/Vogtl., Stadt	Vogtlandkreis	5 302	5 078
Callenberg	Zwickau	5 271	5 078
Reichenbach/O.L., Stadt	Görlitz	5 203	5 078
Wilthen, Stadt	Bautzen	5 431	5 091
Pausa-Mühltroff, Stadt	Vogtlandkreis	5 331	5 101
Halsbrücke	Mittelsachsen	5 328	5 190
Oderwitz	Görlitz	5 454	5 203
Wiedemar	Nordsachsen	5 370	5 208
Raschau-Markersbach	Erzgebirgskreis	5 427	5 209
Fraureuth	Zwickau	5 304	5 212
Thum, Stadt	Erzgebirgskreis	5 459	5 303
Wermisdorf	Nordsachsen	5 478	5 309
Drebach	Erzgebirgskreis	5 640	5 323
Großpösna	Leipzig	5 316	5 324
Zschorlau	Erzgebirgskreis	5 568	5 390
Lohsa	Bautzen	5 685	5 393
Tharandt, Stadt	Sächsische Schweiz-Osterzgebirge	5 310	5 412
Geithain, Stadt	Leipzig	5 716	5 439
Breitenbrunn/Erzgeb.	Erzgebirgskreis	5 741	5 491
Jahnsdorf/Erzgeb.	Erzgebirgskreis	5 607	5 530
Großschönau	Görlitz	5 871	5 589
Nünchritz	Meißen	5 877	5 661
Bad Gottleuba-Berggießhübel, Stadt	Sächsische Schweiz-Osterzgebirge	5 741	5 676
Stolpen, Stadt	Sächsische Schweiz-Osterzgebirge	5 720	5 679
Großschirma, Stadt	Mittelsachsen	5 807	5 721
Wittichenau, Stadt	Bautzen	5 874	5 800
Bobritzsch-Hilbersdorf	Mittelsachsen	5 967	5 801
Zeithain	Meißen	5 983	5 839
Rochlitz, Stadt	Mittelsachsen	6 212	5 905
Oberlungwitz, Stadt	Zwickau	6 194	5 928
Grünhain-Beierfeld, Stadt	Erzgebirgskreis	6 120	6 021
Lössatal	Leipzig	6 300	6 064
Mügeln, Stadt	Nordsachsen	6 399	6 071
Herrnhut, Stadt	Görlitz	6 419	6 097
Rötha, Stadt	Leipzig	6 036	6 118
Burkhardtsdorf	Erzgebirgskreis	6 337	6 210
Pegau, Stadt	Leipzig	6 449	6 251
Dohna, Stadt	Sächsische Schweiz-Osterzgebirge	6 108	6 299
Schirgiswalde-Kirschau, Stadt	Bautzen	6 701	6 399
Rodewisch, Stadt	Vogtlandkreis	6 747	6 434
Thalheim/Erzgeb., Stadt	Erzgebirgskreis	6 809	6 457
Sehmatal	Erzgebirgskreis	6 824	6 514
Lichtentanne	Zwickau	6 645	6 546

Noch: 8. Gemeinden mit 5 000 und mehr Einwohnern 2011 und 2015

Gemeinde	Kreisfreie Stadt Landkreis	Einwohner	
		2011	2015
Bernsdorf, Stadt	Bautzen	6 716	6 584
Großröhrsdorf, Stadt	Bautzen	6 647	6 631
Machern	Leipzig	6 621	6 663
Böhlen, Stadt	Leipzig	6 718	6 770
Glashütte, Stadt	Sächsische Schweiz-Osterzgebirge	6 969	6 771
Neukirchen/Erzgeb.	Erzgebirgskreis	6 808	6 805
Klingenberg	Sächsische Schweiz-Osterzgebirge	6 962	6 843
Sohland a. d. Spree	Bautzen	7 076	6 876
Neukieritzsch	Leipzig	7 084	6 879
Lengenfeld, Stadt	Vogtlandkreis	7 530	7 225
Hartha, Stadt	Mittelsachsen	7 659	7 231
Lichtenau	Mittelsachsen	7 504	7 236
Radeburg, Stadt	Meißen	7 476	7 395
Gröditz, Stadt	Meißen	7 788	7 409
Pulsnitz, Stadt	Bautzen	7 615	7 488
Kottmar	Görlitz	7 989	7 515
Reinsdorf	Zwickau	7 955	7 599
Groitzsch, Stadt	Leipzig	7 700	7 626
Eibenstock, Stadt	Erzgebirgskreis	7 933	7 640
Roßwein, Stadt	Mittelsachsen	7 870	7 672
Markneukirchen, Stadt	Vogtlandkreis	8 163	7 782
Pockau-Lengefeld, Stadt	Erzgebirgskreis	8 238	7 853
Belgern-Schildau, Stadt	Nordsachsen	8 175	7 889
Bad Dübén, Stadt	Nordsachsen	8 064	7 956
Treuen, Stadt	Vogtlandkreis	8 355	8 037
Bad Lausick, Stadt	Leipzig	8 279	8 090
Oederan, Stadt	Mittelsachsen	8 507	8 172
Altenberg, Stadt	Sächsische Schweiz-Osterzgebirge	8 429	8 211
Lugau/Erzgeb., Stadt	Erzgebirgskreis	8 552	8 231
Borsdorf	Leipzig	8 225	8 252
Falkenstein/Vogtl., Stadt	Vogtlandkreis	8 561	8 300
Moritzburg	Meißen	8 266	8 310
Leisnig, Stadt	Mittelsachsen	8 753	8 386
Kirchberg, Stadt	Zwickau	8 635	8 505
Lauta, Stadt	Bautzen	9 084	8 590
Naunhof, Stadt	Leipzig	8 435	8 618
Lößnitz, Stadt	Erzgebirgskreis	9 263	8 677
Hainichen, Stadt	Mittelsachsen	8 825	8 711
Colditz, Stadt	Leipzig	9 151	8 752
Klingenthal, Stadt	Vogtlandkreis	9 297	8 783
Lauter-Bernsbach, Stadt	Erzgebirgskreis	9 104	8 877
Zwenkau, Stadt	Leipzig	8 773	8 908
Penig, Stadt	Mittelsachsen	9 449	9 036
Waldheim, Stadt	Mittelsachsen	9 301	9 082
Olbernhau, Stadt	Erzgebirgskreis	9 538	9 233
Brandis, Stadt	Leipzig	9 335	9 426
Zschopau, Stadt	Erzgebirgskreis	9 975	9 538
Niesky, Stadt	Görlitz	9 829	9 607
Brand-Erbisdorf, Stadt	Mittelsachsen	10 208	9 785
Sebnitz, Stadt	Sächsische Schweiz-Osterzgebirge	10 256	9 932
Ottendorf-Okrilla	Bautzen	9 843	9 941

II.

Noch: 8. Gemeinden mit 5 000 und mehr Einwohnern 2011 und 2015

Gemeinde	Kreisfreie Stadt Landkreis	Einwohner	
		2011	2015

10 000 bis unter 20 000 Einwohner			
Frohburg, Stadt	Leipzig	10 559	10 204
Weinböhla	Meißen	10 068	10 246
Wilkau-Haßlau, Stadt	Zwickau	10 511	10 281
Klipphausen	Meißen	10 234	10 283
Oelsnitz/Vogtl., Stadt	Vogtlandkreis	11 109	10 492
Bannewitz	Sächsische Schweiz-Osterzgebirge	10 354	10 535
Burgstädt, Stadt	Mittelsachsen	11 176	10 774
Nossen, Stadt	Meißen	10 956	10 820
Flöha, Stadt	Mittelsachsen	11 432	10 967
Oelsnitz/Erzgeb., Stadt	Erzgebirgskreis	11 458	11 117
Stollberg/Erzgeb., Stadt	Erzgebirgskreis	11 494	11 380
Mülsen	Zwickau	11 822	11 526
Bischofswerda, Stadt	Bautzen	11 797	11 573
Lichtenstein/Sa., Stadt	Zwickau	12 341	11 632
Zwönitz, Stadt	Erzgebirgskreis	12 600	12 262
Ebersbach-Neugersdorf, Stadt	Görlitz	13 492	12 484
Neustadt i. Sa., Stadt	Sächsische Schweiz-Osterzgebirge	13 134	12 516
Wilsdruff, Stadt	Sächsische Schweiz-Osterzgebirge	13 524	13 942
Frankenberg/Sa., Stadt	Mittelsachsen	14 899	14 462
Dippoldiswalde, Stadt	Sächsische Schweiz-Osterzgebirge	14 546	14 529
Schneeberg, Stadt	Erzgebirgskreis	14 705	14 732
Oschatz, Stadt	Nordsachsen	14 991	14 734
Meerane, Stadt	Zwickau	15 454	14 851
Hohenstein-Ernstthal, Stadt	Zwickau	15 380	14 866
Mittweida, Stadt, Hochschulstadt	Mittelsachsen	15 286	14 939
Markranstädt, Stadt	Leipzig	14 747	15 119
Taucha, Stadt	Nordsachsen	14 142	15 128
Kamenz, Stadt	Bautzen	15 483	15 202
Löbau, Stadt	Görlitz	15 748	15 353
Eilenburg, Stadt	Nordsachsen	15 681	15 452
Aue, Stadt	Erzgebirgskreis	16 994	16 349
Wurzen, Stadt	Leipzig	16 774	16 364
Weißwasser/O.L., Stadt	Görlitz	17 887	16 851
Heidenau, Stadt	Sächsische Schweiz-Osterzgebirge	15 981	17 085
Schwarzenberg/Erzgeb., Stadt	Erzgebirgskreis	17 965	17 391
Marienberg, Stadt	Erzgebirgskreis	17 920	17 409
Schkeuditz, Stadt	Nordsachsen	16 953	17 443
Großenhain, Stadt	Meißen	18 691	18 352
Radeberg, Stadt	Bautzen	18 097	18 389
Auerbach/Vogtl., Stadt	Vogtlandkreis	19 474	18 893
Crimmitschau, Stadt	Zwickau	19 853	19 180
Borna, Stadt	Leipzig	19 642	19 672

Noch: 8. Gemeinden mit 5 000 und mehr Einwohnern 2011 und 2015

Gemeinde	Kreisfreie Stadt Landkreis	Einwohner	
		2011	2015
20 000 bis unter 50 000 Einwohner			
Torgau, Stadt	Nordsachsen	20 523	20 047
Annaberg-Buchholz, Stadt	Erzgebirgskreis	20 922	20 426
Coswig, Stadt	Meißen	20 669	20 831
Werdau, Stadt	Zwickau	21 546	21 039
Reichenbach im Vogtland, Stadt	Vogtlandkreis	22 200	21 200
Glauchau, Stadt	Zwickau	23 446	23 255
Döbeln, Stadt	Mittelsachsen	24 321	24 034
Limbach-Oberfrohna, Stadt	Zwickau	24 571	24 059
Markkleeberg, Stadt	Leipzig	23 754	24 240
Delitzsch, Stadt	Nordsachsen	25 162	24 850
Zittau, Stadt	Görlitz	26 541	25 712
Meißen, Stadt	Meißen	27 112	27 936
Grimma, Stadt	Leipzig	29 104	28 480
Riesa, Stadt	Meißen	32 283	30 885
Hoyerswerda, Stadt	Bautzen	35 673	33 843
Radebeul, Stadt	Meißen	33 259	34 055
Pirna, Stadt	Sächsische Schweiz-Osterzgebirge	37 579	38 010
Freital, Stadt	Sächsische Schweiz-Osterzgebirge	38 449	39 734
Bautzen, Stadt	Bautzen	40 140	39 845
Freiberg, Stadt, Universitätsstadt	Mittelsachsen	40 020	41 641
50 000 bis unter 100 000 Einwohner			
Görlitz, Stadt	Görlitz	54 283	55 255
Plauen, Stadt	Vogtlandkreis	64 321	65 201
Zwickau, Stadt	Zwickau	92 826	91 123
100 000 und mehr Einwohner			
Chemnitz, Stadt	Chemnitz, Stadt	240 543	248 645
Dresden, Stadt	Dresden, Stadt	517 765	543 825
Leipzig, Stadt	Leipzig, Stadt	510 043	560 472

9. Haushalte 2013 bis 2015 nach Haushaltsgröße¹⁾

Haushalte mit ... Person(en)	2013		2014		2015	
	1 000	%	1 000	%	1 000	%
1	914,7	42,6	926,7	43,0	939,8	43,3
2	800,1	37,3	804,0	37,3	808,3	37,2
3	256,9	12,0	252,0	11,7	242,5	11,2
4	135,5	6,3	135,1	6,3	140,5	6,5
5 und mehr	38,9	1,8	38,9	1,8	40,4	1,9
Insgesamt	2 146,1	100	2 156,5	100	2 171,5	100

1) Ergebnisse des Mikrozensus

II.

**10. Haushalte 2015 nach Altersgruppen, Geschlecht und Familienstand
des Haupteinkommensbeziehers sowie nach Haushaltsgröße¹⁾ (in 1 000)**

Merkmal	Insgesamt	Mit ... Person(en)				
		1	2	3	4	5 und mehr
Alter von ... bis unter ... Jahren						
unter 20	16,8	15,7	/	/	/	/
20 - 25	99,4	76,9	15,9	/	/	/
25 - 30	171,7	102,4	40,9	18,8	6,7	/
30 - 35	174,6	69,8	37,5	38,8	22,5	6,0
35 - 40	146,2	48,1	23,0	36,0	30,6	8,4
40 - 45	148,2	44,0	27,4	32,6	33,3	10,8
45 - 50	174,4	52,9	44,3	43,3	26,6	7,4
50 - 55	199,9	67,5	83,0	33,5	12,8	/
55 - 60	187,4	63,6	101,3	17,7	/	/
60 - 65	180,9	64,8	106,6	7,9	/	/
65 und mehr	672,2	334,2	327,6	9,3	/	/
Insgesamt	2 171,5	939,8	808,3	242,5	140,5	40,4
Geschlecht						
Männlich	1 313,4	443,6	579,3	160,7	99,2	30,6
Weiblich	858,1	496,2	229,0	81,9	41,3	9,8
Familienstand						
Ledig	706,1	459,0	127,9	81,5	31,4	6,3
Verheiratet zusammen- lebend ²⁾	860,8	/	596,7	133,5	100,5	30,1
Verwitwet ³⁾	308,5	277,8	25,3	/	/	/
Geschieden/verheiratet getrennt lebend ⁴⁾	296,1	203,0	58,4	23,8	8,0	/

1) Ergebnisse des Mikrozensus

2) einschließlich eingetragene Lebenspartnerschaft zusammenlebend

3) einschließlich eingetragener Lebenspartner verstorben

4) einschließlich eingetragene Lebenspartnerschaft, eingetragene Lebenspartnerschaft/getrennt lebend aufgehoben

11. Bevölkerung in Haushalten 2015 nach Altersgruppen, Geschlecht und Familienstand sowie nach Haushaltsgröße¹⁾ (in 1 000)

Merkmal	Insgesamt	In Haushalten mit ... Person(en)				
		1	2	3	4	5 und mehr
Alter von ... bis unter ... Jahren						
unter 20	654,0	15,7	60,7	200,0	255,3	122,2
20 - 25	171,4	76,9	40,8	31,7	15,9	6,0
25 - 30	270,2	102,4	78,2	58,5	22,8	8,3
30 - 35	270,7	69,8	59,9	76,1	51,1	13,8
35 - 40	232,8	48,1	38,9	65,3	61,1	19,5
40 - 45	232,4	44,0	41,2	61,9	67,0	18,3
45 - 50	282,6	52,9	82,9	84,2	49,2	13,3
50 - 55	331,4	67,5	166,9	65,9	25,0	6,2
55 - 60	308,5	63,6	199,4	35,9	7,4	/
60 - 65	301,2	64,8	211,9	20,1	/	/
65 und mehr	1 003,3	334,2	635,8	27,9	/	/
Insgesamt	4 058,4	939,8	1 616,6	727,6	561,9	212,5
Geschlecht						
Männlich	1 997,1	443,6	790,5	368,2	289,1	105,7
Weiblich	2 061,3	496,2	826,1	359,4	272,8	106,8
Familienstand						
Ledig	1 627,2	459,0	290,0	395,8	339,3	143,1
Verheiratet zusammenlebend ²⁾	1 753,7	/	1 193,3	289,5	207,9	63,0
Verwitwet ³⁾	328,8	277,8	40,5	7,2	/	/
Geschieden/verheiratet getrennt lebend ⁴⁾	348,6	203,0	92,7	35,1	13,2	/

1) Ergebnisse des Mikrozensus

2) einschließlich eingetragene Lebenspartnerschaft zusammenlebend

3) einschließlich eingetragener Lebenspartner verstorben

4) einschließlich eingetragene Lebenspartnerschaft, eingetragene Lebenspartnerschaft/getrennt lebend aufgehoben

12. Mehrpersonenhaushalte 2015 nach Zahl der ledigen Kinder sowie nach Haushaltsgröße¹⁾ (in 1 000)

Zahl der Kinder	Insgesamt	Mehrpersonenhaushalte mit ... Person(en)			
		2	3	4	5 und mehr
Ohne Kinder	729,2	722,3	5,9	/	/
Mit ... Kind(ern)	502,5	86,0	236,7	139,4	40,4
1	296,8	86,0	207,5	/	/
2	162,7	x	29,2	132,1	/
3	34,8	x	x	/	30,0
4 und mehr	8,3	x	x	x	8,3
Insgesamt	1 231,7	808,3	242,5	140,5	40,4

1) Ergebnisse des Mikrozensus

13. Haushalte 2015 nach Beteiligung des Haupteinkommensbeziehers am Erwerbsleben und Zahl der ledigen Kinder¹⁾

Haupteinkommensbezieher ist ...	Insgesamt	Ohne Kinder	Mit ... Kind(ern)			
			1	2	3	4 und mehr
1 000						
Erwerbsperson	1 314,1	858,6	266,2	152,9	30,5	5,9
Erwerbstätiger	1 237,8	801,0	255,6	146,8	28,7	5,6
Erwerbsloser	76,3	57,6	10,6	6,1	/	/
Nichterwerbsperson	857,4	810,4	30,6	9,7	/	/
Insgesamt	2 171,5	1 669,0	296,8	162,7	34,8	8,3
Prozent						
Erwerbsperson	60,5	51,4	89,7	94,0	87,5	71,8
Erwerbstätiger	57,0	48,0	86,1	90,3	82,5	67,8
Erwerbsloser	3,5	3,5	3,6	3,7	/	/
Nichterwerbsperson	39,5	48,6	10,3	6,0	/	/
Insgesamt	100	100	100	100	100	100

1) Ergebnisse des Mikrozensus

14. Haushalte 2015 nach Haushaltsgröße sowie Kreisfreien Städten und Landkreisen¹⁾

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Insgesamt	Mit ... Person(en)					
		1		2		3 und mehr	
		1 000	%	1 000	%	1 000	%
Chemnitz, Stadt	140,7	73,8	52,4	44,5	31,6	22,4	15,9
Erzgebirgskreis	171,4	56,8	33,1	74,9	43,7	39,7	23,1
Mittelsachsen	158,6	60,6	38,2	63,8	40,2	34,2	21,6
Vogtlandkreis	117,6	43,6	37,1	48,5	41,2	25,6	21,7
Zwickau	167,6	60,6	36,1	73,2	43,7	33,8	20,2
Dresden, Stadt	316,9	172,7	54,5	92,3	29,1	51,9	16,4
Bautzen	154,7	58,7	38,0	62,4	40,3	33,6	21,7
Görlitz	138,4	60,4	43,6	53,5	38,6	24,5	17,7
Meißen	122,1	42,8	35,0	51,5	42,2	27,9	22,8
Sächsische Schweiz- Osterzgebirge	124,4	45,5	36,6	51,1	41,1	27,8	22,4
Leipzig, Stadt	330,5	181,6	54,9	100,0	30,3	48,9	14,8
Leipzig	128,7	44,8	34,8	54,8	42,6	29,1	22,6
Nordsachsen	99,7	38,2	38,3	37,7	37,8	23,9	24,0
Sachsen	2 171,5	939,8	43,3	808,3	37,2	423,4	19,5

1) Ergebnisse des Mikrozensus

| Bevölkerungsbewegung

Bildquelle: Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen

**Im Jahr 2015 wurden 36 466 Kinder lebend geboren, 531 mehr als im Vorjahr.
40,6 Prozent der Eltern waren miteinander verheiratet.**

III.

2015 wurden 18 541 Ehen geschlossen, 658 mehr als im Vorjahr.

**Der Freistaat Sachsen erzielte 2015 gegenüber dem Ausland Wanderungsgewinne in Höhe
von 41 435 Personen und gegenüber dem Bundesgebiet von 5 661 Personen.**

Weiterführende Informationen

Statistische Berichte

- A I Bevölkerungsstand
- A II Natürliche Bevölkerungsbewegung
- A III Wanderungen

Die Statistik der Bevölkerungsbewegung umfasst die Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung (Geburten, Sterbefälle, Eheschließungen) einschließlich der Todesursachenstatistik, die Statistik der räumlichen Bevölkerungsbewegung (Zuzüge, Fortzüge) sowie die Statistik der rechtskräftigen Urteile in Ehesachen.

Alle Angaben erfolgen zum Gebietsstand am 1. Januar 2016.

Bei den **Geborenen** (Geburten) wird zwischen **Lebendgeborenen** und **Totgeborenen** unterschieden. Zu den Lebendgeborenen zählen alle Kinder, bei denen entweder das Herz geschlagen oder die Nabelschnur pulsiert oder die natürliche Lungenatmung eingesetzt hat. Geborene, bei denen nicht mindestens eines dieser Lebenszeichen vorliegt und deren Körpergewicht mindestens 500 g beträgt, werden als Totgeborene registriert.

Die Säuglingssterblichkeit weist die im ersten Lebensjahr Gestorbenen, bezogen auf die Lebendgeborenen des gleichen Berichtszeitraums, aus.

In Statistiken wird seit Inkrafttreten der Änderungen des Kindschafts- und Eheschließungsrechts nach Kindern miteinander verheirateter Eltern und nicht miteinander verheirateter Eltern unterschieden. Nach den Vorschriften des Bürgerlichen Gesetzbuches gilt ein Kind, das nach der Eheschließung der Mutter oder bis zu 300 Tagen nach dem Tode des Ehegatten geboren wird, unbeschadet der Möglichkeit einer späteren Anfechtung, als Kind von miteinander verheirateten Eltern. Wird ein Kind nach Ehescheidung geboren, gilt es als Kind nicht miteinander verheirateter Eltern. Die Formulierung des Merkmals „Legitimität: ehelich bzw. nichtehelich“ wurde durch die Formulierung „Eltern miteinander verheiratet bzw. Eltern nicht miteinander verheiratet“ ersetzt. Bis zum 30. Juni 1998 galt ein Kind als ehelich, wenn es nach Eingehen der Ehe der Mutter oder bis zu 302 Tagen nach Auflösung der Ehe der Mutter, unbeschadet einer späteren Anfechtung, geboren wurde.

Die regionale Zuordnung der **Geborenen** erfolgt nach dem Ort der alleinigen Wohnung oder Hauptwohnung der Mutter.

Das Merkmal „**Geburtenfolge in Bezug auf die Kinder der Mutter**“ wurde 2008 eingeführt. Ab

2009 werden diese Daten ausgewertet und veröffentlicht. Bis dahin bezogen sich die Angaben zur Geburtenfolge nur auf die Geburtenfolge innerhalb einer bestehenden Ehe.

Die Geburtenhäufigkeit wird nach verschiedenen Kennziffern ausgewiesen. Die **allgemeine Fruchtbarkeitsziffer** ist die Anzahl der Lebendgeborenen bezogen auf 1 000 Frauen des durchschnittlichen Jahresbestandes im Alter von 15 bis unter 45 Jahren. Die **altersspezifische Geburtenziffer** ist das Verhältnis der Anzahl der Lebendgeborenen von Müttern eines bestimmten Geburtsjahrganges bezogen auf 1 000 Frauen des durchschnittlichen Jahresbestandes dieses Geburtsjahrganges. Die **zusammengefasste Geburtenziffer** ist die Summe der altersspezifischen Geburtenziffern für Frauen im Alter von 15 bis unter 45 Jahren.

Die **durchschnittliche Bevölkerung** wird ab 2011 als arithmetisches Mittel zwischen den Beständen am Jahresanfang und am Jahresende berechnet.

Als **Gestorbene** werden alle amtlich festgestellten Sterbefälle gezählt, außer Totgeborene, standesamtlich beurkundete Kriegsterbefälle und gerichtliche Todeserklärungen.

Die regionale Zuordnung der Gestorbenen erfolgt nach dem Ort ihrer alleinigen Wohnung oder Hauptwohnung.

Eheschließungen sind alle standesamtlichen Trauungen, auch die von Ausländern. Ausgenommen sind nur die Fälle, in denen beide Ehegatten zu den im Bundesgebiet stationierten ausländischen Streitkräften bzw. zu den ausländischen diplomatischen und konsularischen Vertretungen und ihren Familienangehörigen gehören. Die regionale Zuordnung der Eheschließungen erfolgt nach dem Ort ihrer Registrierung.

Als **Ehescheidungen** gelten die durch rechtskräftiges Urteil in einem Scheidungsverfahren aufgelösten Ehen. Die Daten für die Statistik der gerichtlichen Ehelösungen werden im Rahmen der Justizgeschäftsstatistik in Familiensachen erhoben. Da das Berichtsjahr nicht zwingend auch das Jahr ist, in dem die Ehe rechtskräftig geschieden wurde,

berechnet sich die Ehedauer aus der Differenz zwischen dem Jahr der Rechtskraft und dem Jahr der Eheschließung.

Die Statistik der **räumlichen Bevölkerungsbewegung** (Wanderungsstatistik) erfasst die **Zuzüge** (behördliche Anmeldungen) und **Fortzüge** (behördliche Abmeldungen) über Gemeindegrenzen innerhalb des Freistaates Sachsen (Wanderungen innerhalb Sachsens) sowie über die Grenze des Freistaates Sachsen (Wanderungen über die Landesgrenze). Wohnungsstatuswechsel zählen beim neuen Ort der alleinigen Wohnung oder Hauptwohnung als Zuzüge, beim entsprechenden bisherigen Ort als Fortzüge. Wohnungswechsel innerhalb einer Gemeinde werden statistisch nicht erfasst. Einbezogen werden nur Personen, die zur Bevölkerung im Sinne der Fortschreibung gehören (siehe Abschnitt II.). Die Differenz zwischen der Anzahl der Zuzüge und Fortzüge ist der Wanderungssaldo (Überschuss der Zu- bzw. Fortzüge). Analog zur o. g. Einteilung der Wanderungen werden ab dem Jahrbuch 2002 die Wanderungsfälle eines Gebietes (Kreis, Land) getrennt nach Wanderungen über die Grenze des Gebietes und nach Wanderungen innerhalb des Gebietes unterschieden. Sofern nicht extra ausgewiesen, wurden bei den Zu- und Fortzügen nur die über die Grenze des jeweiligen Gebietes berücksichtigt.

Altersangaben bei Zu- und Fortzügen und beim Alter der Mütter bei der Geburt werden als Differenz aus Berichtsjahr und Geburtsjahr berechnet. Sie entsprechen damit dem Alter am 31. Dezember des Berichtsjahres.

Ausländer sind alle Personen, die nicht Deutsche und auch nicht Personen mit deutscher Staatsangehörigkeit im Sinne des Artikels 116 Absatz 1 des Grundgesetzes gleichgestellt sind. Dazu gehören auch Staatenlose und Personen mit „ungeklärter“ Staatsangehörigkeit. Deutsche, die zugleich eine fremde Staatsangehörigkeit besitzen, zählen als Deutsche. Die Mitglieder der ausländischen Stationierungstreitkräfte sowie der ausländischen diplomatischen und konsularischen Vertretungen mit ihren Familienangehörigen werden statistisch nicht erfasst.

Einbürgerungen werden nach dem Wohnort der eingebürgerten Person sowie der Rechtsgrundlage

der Einbürgerung ausgewiesen. Einbürgerungen betreffen Personen, die nach Erfüllung der vom Gesetzgeber geforderten Voraussetzungen (z. B. Mindestaufenthaltsdauer in Deutschland) eingebürgert werden können.

Durch verschiedene gesetzliche Änderungen (1999, 2005, 2007 und 2011) sind die Jahresergebnisse der Einbürgerungsstatistik nur eingeschränkt miteinander vergleichbar.

1. Eheschließungen, Geborene, Gestorbene und Wanderungen 2013 bis 2015

Jahr	Eheschließungen		Lebendgeborene					
			insgesamt		darunter männlich		Eltern nicht miteinander verheiratet	
	absolut	je 1 000 Einwohner	absolut	je 1 000 Einwohner	absolut	je 100 weibl. Lebendgeb.	absolut	je 100 Lebendgeb.
2013	17 323	4,3	34 800	8,6	18 043	107,7	20 809	59,8
2014	17 883	4,4	35 935	8,9	18 344	104,3	21 405	59,6
2015	18 541	4,6	36 466	9,0	18 783	106,2	21 653	59,4

Noch: 1. Eheschließungen, Geborene, Gestorbene und Wanderungen 2013 bis 2015

Jahr	Gestorbene Säuglinge				Überschuss der Lebendgeborenen bzw. Gestorbenen (-)	
	im ersten Lebensjahr		in den ersten 7 Lebenstagen			
	absolut	je 1 000 Lebendgeborene	absolut	je 1 000 Lebendgeborene	absolut	je 1 000 Einwohner
2013	90	2,6	41	1,2	-18 136	-4,5
2014	84	2,3	44	1,2	-15 224	-3,8
2015	86	2,4	40	1,1	-18 001	-4,4

**2. Eheschließungen, Lebendgeborene und Gestorbene 2015
nach Kreisfreien Städten und Landkreisen**

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Eheschließungen		Lebendgeborene		
	absolut	je 1 000 Einwohner	absolut	je 1 000 Einwohner	allgemeine Fruchtbarkeitsziffer
Chemnitz, Stadt	886	3,6	2 348	9,5	61,7
Erzgebirgskreis	1 371	3,9	2 693	7,7	58,0
Mittelsachsen	1 532	4,9	2 452	7,8	58,6
Vogtlandkreis	991	4,3	1 740	7,5	57,1
Zwickau	1 493	4,6	2 493	7,7	56,8
Dresden, Stadt	2 314	4,3	6 222	11,5	59,6
Bautzen	1 379	4,5	2 517	8,2	61,9
Görlitz	1 177	4,5	1 896	7,3	56,6
Meißen	1 360	5,6	1 996	8,2	60,2
Sächsische Schweiz-Osterzgebirge	1 431	5,8	2 026	8,2	59,1
Leipzig, Stadt	1 899	3,4	6 598	11,9	58,7
Leipzig	1 774	6,9	1 964	7,6	55,4
Nordsachsen	934	4,7	1 521	7,7	56,7
Sachsen	18 541	4,6	36 466	9,0	58,7

Totgeborene				Gestorbene				Jahr
insgesamt		davon		insgesamt		davon		
absolut	je 1 000 Geborene	männlich	weiblich	absolut	je 1 000 Einwohner	männlich	weiblich	
134	3,8	75	59	52 936	13,1	25 236	27 700	2013
159	4,4	89	70	51 159	12,6	24 791	26 368	2014
124	3,4	71	53	54 467	13,4	26 283	28 184	2015

Zuzüge	Fortzüge	Überschuss der Zu- bzw. Fortzüge (-)		Jahr
über die Landesgrenze				
absolut	absolut	absolut	je 1 000 Einwohner	
81 364	67 935	13 429	3,3	2013
91 481	68 079	23 402	5,8	2014
117 324	70 228	47 096	11,6	2015

Gestorbene			Überschuss der Lebendgeborenen bzw. Gestorbenen (-)		Kreisfreie Stadt Landkreis Land
absolut	je 1 000 Einwohner	im ersten Lebensjahr	absolut	je 1 000 Einwohner	
3 392	13,8	6	-1 044	-4,2	Chemnitz, Stadt
5 092	14,6	2	-2 399	-6,9	Erzgebirgskreis
4 496	14,4	4	-2 044	-6,5	Mittelsachsen
3 643	15,7	5	-1 903	-8,2	Vogtlandkreis
5 179	15,9	6	-2 686	-8,3	Zwickau
5 484	10,2	20	738	1,4	Dresden, Stadt
4 158	13,6	4	-1 641	-5,4	Bautzen
4 064	15,6	3	-2 168	-8,3	Görlitz
3 220	13,2	3	-1 224	-5,0	Meißen
3 482	14,1	5	-1 456	-5,9	Sächsische Schweiz-Osterzgebirge
6 136	11,1	18	462	0,8	Leipzig, Stadt
3 475	13,5	4	-1 511	-5,9	Leipzig
2 646	13,4	6	-1 125	-5,7	Nordsachsen
54 467	13,4	86	-18 001	-4,4	Sachsen

3. Eheschließungen 2013 bis 2015 nach der Staatsangehörigkeit der Ehepartner

Jahr	Ins-gesamt	Zwischen Deutschen		Zwischen oder mit Ausländern		Davon					
		Zwischen Deutschen		Zwischen oder mit Ausländern		beide Ehepartner Ausländer		Frau Deutsche, Mann Ausländer		Mann Deutscher, Frau Ausländerin	
		absolut	%	absolut	%	absolut	%	absolut	%	absolut	%
2013	17 323	16 289	94,0	1 034	6,0	61	5,9	384	37,1	589	57,0
2014	17 883	16 819	94,1	1 064	5,9	63	5,9	379	35,6	622	58,5
2015	18 541	17 431	94,0	1 110	6,0	89	8,0	399	35,9	622	56,0

4. Durchschnittliches Heiratsalter 2013 bis 2015 nach bisherigem Familienstand

Ehe-schließungs-jahr	Eheschließende Männer					Eheschließende Frauen				
	ins-gesamt	bisheriger Familienstand			Aus-länder	ins-gesamt	bisheriger Familienstand			Aus-lände-rinnen
		ledig	ver-witwet	geschie-den			ledig	ver-witwet	geschie-den	
2013	38,3	34,2	63,7	50,8	34,6	35,3	31,4	52,7	47,4	32,5
2014	38,4	34,5	63,9	51,2	34,6	35,6	31,7	54,8	47,9	33,5
2015	38,8	34,8	64,2	51,7	34,0	36,1	32,2	54,8	48,1	32,5

5. Eheschließende 2015 nach Altersgruppen und bisherigem Familienstand

Alter von ... bis unter ... Jahren ¹⁾	Eheschließende Männer					Eheschließende Frauen				
	ins-gesamt	bisheriger Familienstand			Aus-länder	ins-gesamt	bisheriger Familienstand			Aus-lände-rinnen
		ledig	ver-witwet	geschie-den			ledig	ver-witwet	geschie-den	
16 - 18	-	-	-	-	-	3	3	-	-	-
18 - 20	15	15	-	-	2	108	108	-	-	7
20 - 25	571	570	-	1	57	1 334	1 325	-	9	86
25 - 30	3 634	3 607	1	26	131	5 040	4 927	3	110	228
30 - 35	4 490	4 344	3	143	127	4 388	4 052	5	331	182
35 - 40	3 036	2 724	3	309	72	2 451	1 961	9	481	98
40 - 45	1 917	1 439	1	477	46	1 386	816	11	559	56
45 - 50	1 657	866	9	782	20	1 370	482	18	870	28
50 - 55	1 382	438	20	924	13	1 228	288	49	891	11
55 - 60	828	146	36	646	8	644	102	38	504	7
60 - 65	576	83	31	462	6	372	39	34	299	6
65 und mehr	435	30	98	307	6	217	28	21	168	2
Insgesamt	18 541	14 262	202	4 077	488	18 541	14 131	188	4 222	711

1) Alter zum Zeitpunkt der Eheschließung

6. Eheschließende Männer 2015 nach Altersgruppen und Altersunterschied zur Frau

Alter des Mannes von ... bis unter ... Jahren ¹⁾	Ins-gesamt	Durchschnittlicher Altersunterschied zur Frau ²⁾	Von 100 eheschließenden Männern heirateten eine						
			um ... Jahre jüngere Frau			gleich-altrige Frau	um ... Jahre ältere Frau		
			10 und mehr	5 bis unter 10	1 bis unter 5		1 bis unter 5	5 bis unter 10	10 und mehr
16 - 18	-	-	x	x	x	x	-	-	-
18 - 20	15	-1,5	x	x	-	53	33	13	-
20 - 25	571	-1,0	x	2	37	19	29	10	4
25 - 30	3 634	0,4	-	6	47	19	21	5	2
30 - 35	4 490	1,8	1	20	48	11	15	3	1
35 - 40	3 036	3,4	7	33	36	8	11	3	1
40 - 45	1 917	4,5	19	31	28	7	10	4	2
45 - 50	1 657	3,8	18	22	29	7	17	6	2
50 - 55	1 382	3,9	16	23	32	9	15	4	1
55 - 60	828	5,0	19	29	27	7	13	4	1
60 und mehr	1 011	7,3	33	28	24	6	8	2	1

1) Alter zum Zeitpunkt der Eheschließung

2) Männer durchschnittlich jünger (-)

7. Eheschließende Frauen 2015 nach Altersgruppen und Altersunterschied zum Mann

Alter der Frau von ... bis unter ... Jahren ¹⁾	Ins-gesamt	Durchschnittlicher Altersunterschied zum Mann ²⁾	Von 100 eheschließenden Frauen heirateten einen						
			um ... Jahre jüngeren Mann			gleich-altrigen Mann	um ... Jahre älteren Mann		
			10 und mehr	5 bis unter 10	1 bis unter 5		1 bis unter 5	5 bis unter 10	10 und mehr
16 - 18	3	-5,3	x	x	x	x	67	-	33
18 - 20	108	-6,1	x	x	-	7	40	38	15
20 - 25	1 334	-4,3	x	-	4	8	52	26	10
25 - 30	5 040	-3,3	-	1	11	13	46	22	7
30 - 35	4 388	-2,8	-	4	18	12	38	20	9
35 - 40	2 451	-2,5	1	8	20	10	30	21	10
40 - 45	1 386	-2,5	3	7	14	9	33	24	10
45 - 50	1 370	-2,2	3	6	18	8	34	20	10
50 - 55	1 228	-1,7	3	8	22	10	28	19	10
55 - 60	644	-0,9	6	11	21	9	28	18	8
60 und mehr	589	-0,5	7	12	19	10	28	15	8

1) Alter zum Zeitpunkt der Eheschließung

2) Frauen durchschnittlich jünger (-)

8. Ehescheidungen 2015 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Ehescheidungen		
	absolut	je 10 000 Einwohner	je 10 000 bestehende Ehen ¹⁾
Chemnitz, Stadt	422	17,1	82,4
Erzgebirgskreis	606	17,4	71,4
Mittelsachsen	565	18,1	77,7
Vogtlandkreis	371	16,0	68,0
Zwickau	652	20,1	85,7
Dresden, Stadt	867	16,1	87,7
Bautzen	532	17,4	74,1
Görlitz	434	16,7	73,8
Meißen	352	14,4	62,3
Sächsische Schweiz-Osterzgebirge	451	18,3	79,1
Leipzig, Stadt	964	17,4	101,4
Leipzig	441	17,1	73,0
Nordsachsen	350	17,7	77,1
Sachsen	7 007	17,2	79,3

1) ausgehend von der Zahl der verheirateten Frauen am 31. Dezember 2015

9. Ehescheidungen 2013 bis 2015 nach Ehedauer

Jahr	Ins-ge-samt	Ehedauer von ... Jahren ¹⁾													
		bis 1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11 bis 15	16 bis 20	21 bis 25	26 und mehr
Anzahl															
2013	7 272	40	228	314	242	370	378	370	341	322	263	1 192	762	899	1 551
2014	6 928	29	214	304	265	347	384	360	368	333	302	1 172	798	698	1 354
2015	7 007	20	211	333	277	391	346	359	378	331	316	1 142	807	595	1 501
Prozent															
2013	100	0,6	3,1	4,3	3,3	5,1	5,2	5,1	4,7	4,4	3,6	16,4	10,5	12,4	21,3
2014	100	0,4	3,1	4,4	3,8	5,0	5,5	5,2	5,3	4,8	4,4	16,9	11,5	10,1	19,5
2015	100	0,3	3,0	4,8	4,0	5,6	4,9	5,1	5,4	4,7	4,5	16,3	11,5	8,5	21,4

1) berechnet als Differenz zwischen dem Jahr der Rechtskraft und dem Jahr der Eheschließung

10. Ehescheidungen 2013 bis 2015 nach Zahl der Kinder

Jahr	Ehescheidungen						Kinder ins- gesamt
	ins- gesamt	mit ... betroffenen minderjährigen Kind(ern)					
		keinem	1	2	3	4 und mehr	
2013	7 272	3 844	1 994	1 169	209	56	5 210
2014	6 928	3 477	2 002	1 185	201	63	5 261
2015	7 007	3 505	1 966	1 272	213	51	5 367

11. Geborene 2015 nach Alter der Mutter und Legitimität der Kinder

Alter der Mutter in Jahren ¹⁾	Lebendgeborene			Totgeborene	
	insgesamt	Eltern miteinander verheiratet	je 1 000 Frauen	insgesamt	je 1 000 Lebendgeborene
15	17	-	1,1	-	-
16	54	-	3,6	1	18,5
17	120	2	8,4	-	-
18	212	7	15,0	2	9,4
19	321	25	23,2	-	-
20	383	22	29,0	3	7,8
21	464	60	34,8	-	-
22	512	90	37,3	1	2,0
23	683	140	46,5	1	1,5
24	910	210	53,0	3	3,3
25	1 670	477	68,5	4	2,4
26	2 082	648	82,9	4	1,9
27	2 418	880	94,0	6	2,5
28	2 735	984	104,5	11	4,0
29	2 925	1 222	116,0	9	3,1
30	2 888	1 223	115,6	7	2,4
31	2 728	1 250	110,2	15	5,5
32	2 712	1 250	109,2	17	6,3
33	2 502	1 211	100,8	9	3,6
34	2 123	1 061	88,3	8	3,8
35	2 027	1 036	82,1	6	3,0
36	1 630	827	69,3	2	1,2
37	1 319	657	55,3	5	3,8
38	1 008	487	43,8	5	5,0
39	724	358	34,7	3	4,1
40	531	283	27,0	1	1,9
41	308	166	16,0	-	-
42	200	100	10,2	-	-
43	108	54	5,0	1	9,3
44	75	39	3,0	-	-
45	42	26	1,6	-	-
46	23	11	0,9	-	-
47	4	2	0,1	-	-
48	1	1	0,0	-	-
49	5	2	0,2	-	-
50 und älter	2	2	x	-	-
Insgesamt 2015	36 466	14 813	1 588,4²⁾	124	3,4
2014	35 935	14 530	1 572,3 ²⁾	159	4,4
2013	34 800	13 991	1 526,7 ²⁾	134	3,9

1) ermittelt als Differenz zwischen Berichtsjahr und Geburtsjahr der Mutter

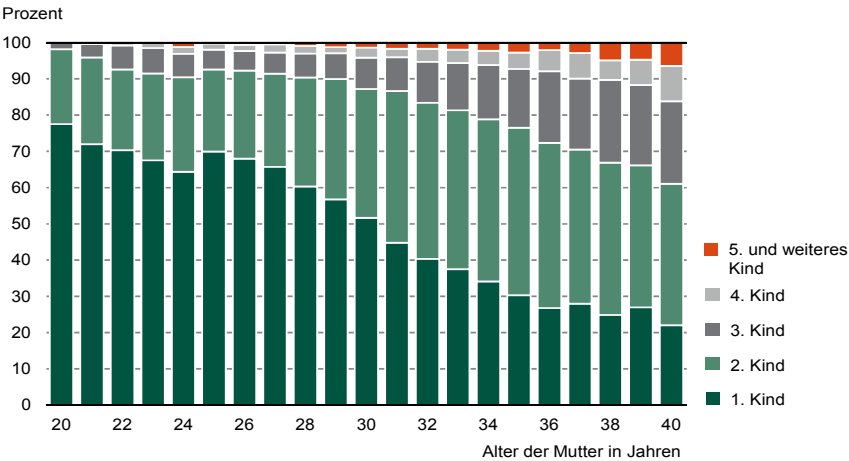
2) zusammengefasste Geburtenziffer = Summe der altersspezifischen Geburtenziffern für Frauen im Alter von 15 bis unter 45 Jahren

12. Lebendgeborene 2015 nach Alter der Mutter und Geburtenfolge aller lebendgeborenen Kinder der Frau¹⁾

Merkmal	Insgesamt	1. Kind	2. Kind	3. Kind	4. Kind	5. und weiteres Kind
Alter der Mutter von ... bis unter ... Jahren						
unter 20	724	651	69	4	-	-
20 - 25	2 952	2 038	705	165	32	12
25 - 30	11 830	7 485	3 295	734	227	89
30 - 35	12 953	5 470	5 383	1 452	418	230
35 - 40	6 708	1 866	2 947	1 299	386	210
40 - 45	1 222	284	423	271	131	113
45 und mehr	77	16	15	18	11	17
Insgesamt 2015	36 466	17 810	12 837	3 943	1 205	671
2014	35 935	17 701	12 610	3 862	1 124	638
2013	34 800	17 131	12 274	3 708	1 103	584
Durchschnittsalter der Mütter bei der Geburt in Jahren						
2015	30,5	28,9	31,6	33,0	33,5	34,8
2014	30,4	28,7	31,5	33,0	33,6	35,0
2013	30,2	28,5	31,3	32,9	33,4	34,9

1) Das im Berichtsjahr lebendgeborene Kind ist mit allen lebendgeborenen Kindern der Frau in der Geburtenfolge mitgezählt.

Lebendgeborene 2015 nach ausgewähltem Alter der Mutter und Geburtenfolge aller lebendgeborenen Kinder der Frau



13. Gestorbene 2015 nach Alter und Geschlecht

Alter von ... bis unter ... Jahren	Ins- gesamt	Darunter weiblich	Gestorbene je 1 000 Einwohner	Alter von ... bis unter ... Jahren	Ins- gesamt	Darunter weiblich	Gestorbene je 1 000 Einwohner
unter 1	86	36	2,4	50 - 51	218	67	3,4
1 - 2	12	7	0,3	51 - 52	256	73	3,8
2 - 3	4	2	0,1	52 - 53	282	73	4,2
3 - 4	6	1	0,2	53 - 54	312	102	4,7
4 - 5	4	3	0,1	54 - 55	306	87	4,7
5 - 6	3	2	0,1	55 - 56	325	81	5,1
6 - 7	4	-	0,1	56 - 57	371	96	6,1
7 - 8	3	1	0,1	57 - 58	370	96	6,4
8 - 9	3	1	0,1	58 - 59	368	104	6,3
9 - 10	1	1	0,0	59 - 60	426	116	7,1
10 - 11	4	2	0,1	60 - 61	539	161	8,9
11 - 12	3	1	0,1	61 - 62	559	158	9,3
12 - 13	-	-	-	62 - 63	584	175	9,6
13 - 14	2	-	0,1	63 - 64	672	188	10,8
14 - 15	4	2	0,1	64 - 65	710	221	11,6
15 - 16	5	2	0,2	65 - 66	668	194	11,9
16 - 17	8	5	0,3	66 - 67	606	208	12,8
17 - 18	9	4	0,3	67 - 68	548	174	13,1
18 - 19	13	4	0,5	68 - 69	546	187	14,9
19 - 20	6	2	0,2	69 - 70	448	161	13,1
20 - 21	11	4	0,4	70 - 71	794	273	17,6
21 - 22	10	1	0,4	71 - 72	935	363	17,6
22 - 23	11	3	0,4	72 - 73	938	344	18,6
23 - 24	7	3	0,2	73 - 74	1 134	429	21,0
24 - 25	13	2	0,3	74 - 75	1 277	480	21,3
25 - 26	17	5	0,3	75 - 76	1 509	607	25,4
26 - 27	23	5	0,4	76 - 77	1 661	676	30,1
27 - 28	23	7	0,4	77 - 78	1 557	677	31,6
28 - 29	33	8	0,6	78 - 79	1 687	741	37,1
29 - 30	20	5	0,4	79 - 80	1 832	866	42,0
30 - 31	30	8	0,6	80 - 81	1 913	891	47,6
31 - 32	37	9	0,7	81 - 82	1 761	864	53,5
32 - 33	27	6	0,5	82 - 83	1 745	906	64,3
33 - 34	41	12	0,8	83 - 84	1 891	1 019	73,5
34 - 35	33	11	0,6	84 - 85	2 027	1 117	79,5
35 - 36	38	13	0,7	85 - 86	2 322	1 313	96,0
36 - 37	39	10	0,8	86 - 87	2 302	1 379	107,6
37 - 38	34	5	0,7	87 - 88	2 173	1 390	121,4
38 - 39	29	11	0,6	88 - 89	2 102	1 403	137,8
39 - 40	46	16	1,1	89 - 90	1 995	1 412	153,0
40 - 41	43	13	1,0	90 - 91	1 706	1 258	164,5
41 - 42	54	11	1,3	91 - 92	1 598	1 169	193,6
42 - 43	52	16	1,2	92 - 93	1 537	1 175	223,9
43 - 44	58	12	1,2	93 - 94	1 498	1 140	254,0
44 - 45	89	26	1,6	94 - 95	1 323	1 059	275,1
45 - 46	96	26	1,8	95 und mehr	2 438	1 986	352,5
46 - 47	117	38	2,1				
47 - 48	142	44	2,5				
48 - 49	158	51	2,7				
49 - 50	187	68	3,0	Insgesamt	54 467	28 184	13,4

III.

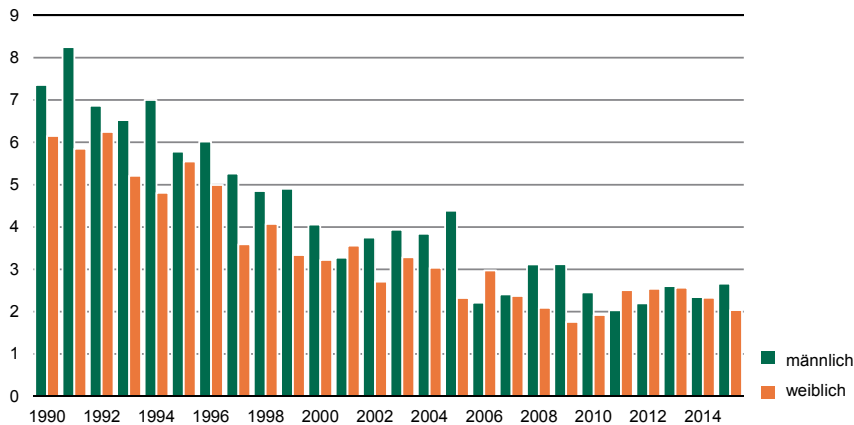
14. Gestorbene Säuglinge nach dem Geburtsgewicht und Totgeborene 2013 bis 2015

Geschlecht	Gestorbene Säuglinge				Totgeborene
	insgesamt	Geburtsgewicht		je 1 000 Lebend- geborene ²⁾	
		unter 2 500 g	2 500 g und mehr ¹⁾		
2013					
Männlich	47	30	17	2,6	75
Weiblich	43	19	24	2,6	59
Insgesamt	90	49	41	2,6	134
2014					
Männlich	43	25	18	2,3	89
Weiblich	41	20	21	2,3	70
Insgesamt	84	45	39	2,3	159
2015					
Männlich	50	22	28	2,7	71
Weiblich	36	20	16	2,0	53
Insgesamt	86	42	44	2,4	124

1) einschließlich ohne Angabe
2) errechnet nach Berichtszeitraum

Gestorbene Säuglinge je 1 000 Lebendgeborene¹⁾ 1990 bis 2015 nach Geschlecht

je 1 000 Lebendgeborene



1) errechnet nach Berichtszeitraum

15. Zu- und Fortzüge 2013 bis 2015

Jahr	Zuzüge			Fortzüge			Überschuss der Zu- bzw. Fortzüge (-)	Binnen- wanderungen
	insgesamt	aus dem Bundesgebiet	aus dem Ausland	insgesamt	in das Bundesgebiet	in das Ausland		

Anzahl

2013	81 364	51 370	29 994	67 935	47 772	20 163	13 429	108 582
2014	91 481	53 068	38 413	68 079	46 819	21 260	23 402	117 306
2015	117 324	52 683	64 641	70 228	47 022	23 206	47 096	135 999

je 10 000 Einwohner

2013	201,0	126,9	74,1	167,8	118,0	49,8	33,2	268,2
2014	225,8	131,0	94,8	168,1	115,6	52,5	57,8	289,6
2015	288,3	129,4	158,8	172,5	115,5	57,0	115,7	334,1

III.

**16. Überschuss der Zu- bzw. Fortzüge (-) je 10 000 Einwohner 2013 bis 2015
nach Altersgruppen und Geschlecht**

Alter von ... bis unter ... Jahren	2013			2014			2015		
	ins- gesamt	davon		ins- gesamt	davon		ins- gesamt	davon	
		männlich	weiblich		männlich	weiblich		männlich	weiblich
unter 6	67,1	57,6	77,2	96,0	95,2	97,0	235,0	253,2	215,8
6 - 15	17,6	18,7	16,5	46,0	52,9	38,7	153,6	172,8	133,5
15 - 18	42,1	45,0	39,0	57,5	61,8	53,0	241,0	355,3	119,9
18 - 21	517,3	515,0	519,7	606,3	682,0	526,5	904,8	1 155,0	634,1
21 - 25	188,5	230,3	143,7	365,1	464,5	258,5	652,1	869,2	413,6
25 - 30	46,4	51,7	40,5	116,8	149,0	80,7	236,0	323,6	137,7
30 - 35	29,9	22,6	38,1	81,0	98,0	61,9	165,4	216,0	108,2
35 - 40	27,4	26,2	28,8	54,4	61,8	46,1	119,3	143,0	92,5
40 - 45	14,2	10,0	18,9	43,3	55,0	30,1	99,0	123,9	70,5
45 - 50	8,3	10,0	6,5	23,4	28,7	17,7	52,4	66,1	37,5
50 - 55	8,1	12,9	3,2	11,6	16,5	6,6	24,1	29,0	19,0
55 - 60	6,3	8,8	3,8	12,6	11,6	13,6	18,3	21,9	14,6
60 - 65	10,0	10,0	10,0	16,9	19,0	15,0	19,6	22,1	17,2
65 - 70	18,3	22,3	14,9	12,9	13,4	12,5	15,4	21,5	9,9
70 - 75	3,1	3,0	3,2	4,1	6,9	1,8	3,3	3,5	3,1
75 - 80	-0,5	2,0	-2,4	0,3	3,0	-1,8	1,3	4,7	-1,3
80 - 85	-2,0	2,9	-5,0	-0,7	1,7	-2,3	2,7	2,8	2,7
85 - 90	-1,0	9,8	-5,5	-7,8	-9,2	-7,1	0,5	0,6	0,4
90 und mehr	1,1	5,3	-	6,8	-7,1	10,4	-2,6	-4,7	-2,1
Insgesamt	33,2	37,2	29,3	57,8	72,8	43,4	115,7	155,7	77,1

17. Zu- und Fortzüge über die Landesgrenze 2015 nach Altersgruppen und Geschlecht

Alter von ... bis unter ... Jahren	Zuzüge		Fortzüge		Überschuss der Zu- bzw. Fortzüge (-)	
	insgesamt	darunter weiblich	insgesamt	darunter weiblich	insgesamt	darunter weiblich
Insgesamt						
unter 6	8 000	3 768	3 350	1 689	4 650	2 079
6 - 15	7 760	3 421	3 188	1 485	4 572	1 936
15 - 18	3 311	1 081	1 074	541	2 237	540
18 - 21	12 442	4 996	4 686	2 386	7 756	2 610
21 - 25	18 925	7 514	10 864	5 078	8 061	2 436
25 - 30	23 087	8 992	16 741	7 249	6 346	1 743
30 - 35	14 157	5 061	9 800	3 726	4 357	1 335
35 - 40	8 836	3 085	5 882	2 013	2 954	1 072
40 - 45	5 808	1 902	3 572	1 159	2 236	743
45 - 50	4 451	1 485	2 970	976	1 481	509
50 - 55	3 186	1 221	2 393	913	793	308
55 - 60	2 037	813	1 487	592	550	221
60 - 65	1 723	790	1 125	520	598	270
65 und mehr	3 601	2 009	3 096	1 845	505	164
Insgesamt	117 324	46 138	70 228	30 172	47 096	15 966
Deutsche						
unter 6	3 060	1 477	2 375	1 170	685	307
6 - 15	2 084	1 021	2 041	969	43	52
15 - 18	697	367	632	338	65	29
18 - 21	5 413	3 078	3 057	1 815	2 356	1 263
21 - 25	6 671	3 547	5 607	2 982	1 064	565
25 - 30	10 440	5 149	10 762	5 242	-322	-93
30 - 35	6 106	2 692	5 795	2 549	311	143
35 - 40	3 409	1 444	3 233	1 303	176	141
40 - 45	1 917	758	1 690	647	227	111
45 - 50	1 736	688	1 623	642	113	46
50 - 55	1 624	714	1 458	643	166	71
55 - 60	1 101	497	928	428	173	69
60 - 65	1 278	632	857	439	421	193
65 und mehr	3 219	1 835	2 871	1 750	348	85
Zusammen	48 755	23 899	42 929	20 917	5 826	2 982
Ausländer						
unter 6	4 940	2 291	975	519	3 965	1 772
6 - 15	5 676	2 400	1 147	516	4 529	1 884
15 - 18	2 614	714	442	203	2 172	511
18 - 21	7 029	1 918	1 629	571	5 400	1 347
21 - 25	12 254	3 967	5 257	2 096	6 997	1 871
25 - 30	12 647	3 843	5 979	2 007	6 668	1 836
30 - 35	8 051	2 369	4 005	1 177	4 046	1 192
35 - 40	5 427	1 641	2 649	710	2 778	931
40 - 45	3 891	1 144	1 882	512	2 009	632
45 - 50	2 715	797	1 347	334	1 368	463
50 - 55	1 562	507	935	270	627	237
55 - 60	936	316	559	164	377	152
60 - 65	445	158	268	81	177	77
65 und mehr	382	174	225	95	157	79
Zusammen	68 569	22 239	27 299	9 255	41 270	12 984

18. Zu- und Fortzüge über die Landesgrenze 2015 nach Herkunfts- bzw. Zielgebiet

Herkunfts- bzw. Zielgebiet		Zuzüge		Fortzüge		Überschuss der Zu- bzw. Fortzüge (-)	
		absolut	%	absolut	%	absolut	je 10 000 Einwohner
Baden-Württemberg	i	5 096	4,3	4 727	6,7	369	0,9
	w	2 348	5,1	2 030	6,7	318	1,5
Bayern	i	8 058	6,9	7 486	10,7	572	1,4
	w	3 640	7,9	3 295	10,9	345	1,7
Berlin	i	4 001	3,4	4 449	6,3	-448	-1,1
	w	1 983	4,3	2 201	7,3	-218	-1,1
Brandenburg	i	4 734	4,0	4 045	5,8	689	1,7
	w	2 271	4,9	2 001	6,6	270	1,3
Bremen	i	311	0,3	259	0,4	52	0,1
	w	147	0,3	112	0,4	35	0,2
Hamburg	i	770	0,7	1 046	1,5	-276	-0,7
	w	364	0,8	523	1,7	-159	-0,8
Hessen	i	3 031	2,6	2 599	3,7	432	1,1
	w	1 410	3,1	1 210	4,0	200	1,0
Mecklenburg-Vorpommern	i	1 680	1,4	1 679	2,4	1	0,0
	w	819	1,8	850	2,8	-31	-0,1
Niedersachsen	i	3 649	3,1	3 364	4,8	285	0,7
	w	1 739	3,8	1 487	4,9	252	1,2
Nordrhein-Westfalen	i	5 037	4,3	4 965	7,1	72	0,2
	w	2 296	5,0	2 133	7,1	163	0,8
Rheinland-Pfalz	i	1 301	1,1	1 216	1,7	85	0,2
	w	573	1,2	553	1,8	20	0,1
Saarland	i	254	0,2	183	0,3	71	0,2
	w	104	0,2	91	0,3	13	0,1
Sachsen-Anhalt	i	7 182	6,1	5 156	7,3	2 026	5,0
	w	3 486	7,6	2 485	8,2	1 001	4,8
Schleswig-Holstein	i	1 039	0,9	1 139	1,6	-100	-0,2
	w	546	1,2	568	1,9	-22	-0,1
Thüringen	i	6 540	5,6	4 709	6,7	1 831	4,5
	w	3 245	7,0	2 293	7,6	952	4,6
Bundesgebiet zusammen	i	52 683	44,9	47 022	67,0	5 661	13,9
	w	24 971	54,1	21 832	72,4	3 139	15,2
Ausland und unbekanntes Ausland	i	64 641	55,1	23 206	33,0	41 435	101,8
	w	21 167	45,9	8 340	27,6	12 827	62,0
Insgesamt 2015	i	117 324	100	70 228	100	47 096	115,7
	w	46 138	100	30 172	100	15 966	77,1
2014	i	91 481	x	68 079	x	23 402	57,8
	w	39 375	x	30 404	x	8 971	43,4
2013	i	81 364	x	67 935	x	13 429	33,2
	w	36 807	x	30 742	x	6 065	29,3

III.

19. Zu- und Fortzüge 2015¹⁾ nach Kreisfreien Städten und Landkreisen

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Zuzüge über die Gebietsgrenze			Fortzüge über die Gebietsgrenze		
	insgesamt		darunter weiblich	insgesamt		darunter weiblich
	absolut	je 1 000 Einw.		absolut	je 1 000 Einw.	
Chemnitz, Stadt	33 160	134,8	10 421	27 023	109,8	6 685
Erzgebirgskreis	10 942	31,4	4 192	10 482	30,1	4 218
Mittelsachsen	10 241	32,8	4 176	8 472	27,1	3 790
Vogtlandkreis	6 680	28,7	2 597	4 849	20,9	2 085
Zwickau	9 469	29,2	3 872	7 409	22,8	3 249
Dresden, Stadt	34 527	63,9	14 105	27 841	51,6	12 089
Bautzen	8 380	27,3	3 537	7 061	23,0	3 216
Görlitz	8 324	32,0	3 575	6 364	24,5	2 962
Meißen	9 558	39,1	3 725	6 854	28,0	2 901
Sächsische Schweiz- Osterzgebirge	10 131	41,1	4 117	7 234	29,3	3 121
Leipzig, Stadt	41 241	74,6	18 466	25 894	46,9	12 006
Leipzig	9 709	37,6	4 084	7 459	28,9	3 194
Nordsachsen	7 641	38,7	3 200	5 965	30,2	2 585
Sachsen	117 324	28,8	46 138	70 228	17,3	30 172

1) siehe Vorbemerkungen

20. Zu- und Fortzüge über die Gebietsgrenzen 2015 nach Herkunfts- bzw. Zielgebiet¹⁾

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Übriges Sachsen			Neue Bundesländer		
	Zuzüge	Fortzüge	Überschuss der Zu- bzw. Fortzüge (-)	Zuzüge	Fortzüge	Überschuss der Zu- bzw. Fortzüge (-)
Chemnitz, Stadt	5 518	22 152	-16 634	924	774	150
Erzgebirgskreis	6 841	7 247	-406	464	597	-133
Mittelsachsen	5 960	4 699	1 261	661	718	-57
Vogtlandkreis	2 819	1 550	1 269	808	790	18
Zwickau	4 927	3 580	1 347	1 090	1 001	89
Dresden, Stadt	13 323	12 586	737	3 619	2 717	902
Bautzen	4 857	3 733	1 124	790	875	-85
Görlitz	3 681	2 417	1 264	660	761	-101
Meißen	5 139	3 879	1 260	717	721	-4
Sächsische Schweiz- Osterzgebirge	6 584	4 577	2 007	486	480	6
Leipzig, Stadt	12 417	8 747	3 670	7 894	4 215	3 679
Leipzig	6 250	4 292	1 958	1 016	893	123
Nordsachsen	4 363	3 220	1 143	1 007	1 047	-40
Sachsen	x	x	x	20 136	15 589	4 547

1) siehe Vorbemerkungen

Überschuss der Zu- bzw. Fortzüge (-)			Wanderungen innerhalb des Gebietes			Kreisfreie Stadt Landkreis Land
insgesamt		darunter weiblich	insgesamt		darunter weiblich	
absolut	je 1 000 Einw.		absolut	je 1 000 Einw.		
6 137	24,9	1 736	x	x	x	Chemnitz, Stadt
460	1,3	-26	8 880	25,5	4 038	Erzgebirgskreis
1 769	5,7	386	5 651	18,1	2 888	Mittelsachsen
1 831	7,9	512	3 968	17,1	2 048	Vogtlandkreis
2 060	6,3	623	5 844	18,0	2 982	Zwickau
6 686	12,4	2 016	x	x	x	Dresden, Stadt
1 319	4,3	321	6 267	20,5	3 102	Bautzen
1 960	7,5	613	6 152	23,7	3 009	Görlitz
2 704	11,1	824	4 668	19,1	2 276	Meißen
2 897	11,7	996	4 386	17,8	2 061	Sächsische Schweiz- Osterzgebirge
15 347	27,8	6 460	x	x	x	Leipzig, Stadt
2 250	8,7	890	4 616	17,9	2 156	Leipzig
1 676	8,5	615	2 888	14,6	1 356	Nordsachsen
47 096	11,6	15 966	135 999	33,4	59 845	Sachsen

III.

Früheres Bundesgebiet einschl. Berlin			Ausland			Kreisfreie Stadt Landkreis Land
Zuzüge	Fortzüge	Überschuss der Zu- bzw. Fortzüge (-)	Zuzüge	Fortzüge	Überschuss der Zu- bzw. Fortzüge (-)	
2 446	2 326	120	24 272	1 771	22 501	Chemnitz, Stadt
1 176	1 437	-261	2 461	1 201	1 260	Erzgebirgskreis
1 571	1 734	-163	2 049	1 321	728	Mittelsachsen
1 555	1 504	51	1 498	1 005	493	Vogtlandkreis
1 479	1 760	-281	1 973	1 068	905	Zwickau
6 517	7 155	-638	11 068	5 383	5 685	Dresden, Stadt
1 261	1 492	-231	1 472	961	511	Bautzen
1 940	1 769	171	2 043	1 417	626	Görlitz
1 201	1 172	29	2 501	1 082	1 419	Meißen
1 101	1 221	-120	1 960	956	1 004	Sächsische Schweiz- Osterzgebirge
10 168	7 798	2 370	10 762	5 134	5 628	Leipzig, Stadt
1 153	1 108	45	1 290	1 166	124	Leipzig
979	957	22	1 292	741	551	Nordsachsen
32 547	31 433	1 114	64 641	23 206	41 435	Sachsen

21. Zu- und Fortzüge über die Grenze des Bundesgebietes 2015 nach Herkunfts- bzw. Zielgebiet

Herkunfts- bzw. Zielgebiet	Zuzüge		Fortzüge		Überschuss der Zu- bzw. Fortzüge (-)	
	insgesamt	darunter Ausländer	insgesamt	darunter Ausländer	insgesamt	darunter Ausländer
Europa	25 445	23 182	15 432	12 359	10 013	10 823
EU-Staaten	17 031	15 507	10 957	9 100	6 074	6 407
Belgien	97	74	105	76	-8	-2
Bulgarien	1 000	979	691	673	309	306
Dänemark	57	35	79	41	-22	-6
Estland	35	33	27	24	8	9
Finnland	86	70	65	55	21	15
Frankreich	637	511	521	387	116	124
Griechenland	732	721	395	379	337	342
Irland	101	77	101	41	-	36
Italien	1 192	1 143	715	675	477	468
Kroatien	412	407	197	186	215	221
Lettland	130	130	94	88	36	42
Litauen	141	139	65	65	76	74
Luxemburg	14	9	22	15	-8	-6
Malta	15	4	15	5	-	-1
Niederlande	218	148	179	110	39	38
Österreich	611	247	742	208	-131	39
Polen	3 988	3 807	2 264	2 127	1 724	1 680
Portugal	309	283	166	148	143	135
Rumänien	2 698	2 676	1 276	1 261	1 422	1 415
Schweden	71	36	154	57	-83	-21
Slowakei	627	612	311	301	316	311
Slowenien	94	93	49	47	45	46
Spanien	908	711	630	454	278	257
Tschechische Republik	1 364	1 265	796	695	568	570
Ungarn	1 012	983	747	715	265	268
Vereinigtes Königreich	429	264	524	243	-95	21
Zypern	53	50	27	24	26	26
Nicht-EU-Staaten	8 414	7 675	4 475	3 259	3 939	4 416
Albanien	2 144	2 139	443	442	1 701	1 697
Bosnien und Herzegowina	93	89	80	74	13	15
Kosovo	1 628	1 620	732	732	896	888
Mazedonien	500	499	204	204	296	295
Moldau	113	112	39	38	74	74
Norwegen	64	24	102	26	-38	-2
Russische Föderation	1 206	1 128	596	517	610	611
Schweiz	690	164	1 114	135	-424	29
Serbien	868	863	708	704	160	159
Türkei	501	466	229	194	272	272
Ukraine	480	454	170	157	310	297
Weißrussland	91	85	39	28	52	57
übriges Europa	36	32	19	8	17	24

Noch: 21. Zu- und Fortzüge über die Grenze des Bundesgebietes 2015 nach Herkunfts- bzw. Zielgebiet

Herkunfts- bzw. Zielgebiet	Zuzüge		Fortzüge		Überschuss der Zu- bzw. Fortzüge (-)	
	insgesamt	darunter Ausländer	insgesamt	darunter Ausländer	insgesamt	darunter Ausländer
Amerika	1 977	1 532	1 951	1 427	26	105
Argentinien	66	57	29	26	37	31
Brasilien	263	218	390	358	-127	-140
Chile	115	96	91	59	24	37
Kanada	178	116	178	110	-	6
Kolumbien	119	106	74	62	45	44
Mexiko	159	135	102	76	57	59
Peru	50	43	37	23	13	20
Vereinigte Staaten	785	577	896	626	-111	-49
übriges Amerika	242	184	154	87	88	97
Afrika	4 106	3 956	1 732	1 615	2 374	2 341
Ägypten	222	208	64	53	158	155
Eritrea	562	561	105	105	457	456
Libyen	1 001	999	326	325	675	674
Marokko	943	932	280	279	663	653
Somalia	261	260	50	50	211	210
Tunesien	591	589	585	581	6	8
übriges Afrika	526	407	322	222	204	185
Asien	32 307	31 862	3 597	3 190	28 710	28 672
Afghanistan	4 852	4 845	129	125	4 723	4 720
China	1 573	1 514	686	618	887	896
Georgien	466	461	171	169	295	292
Indien	1 228	1 215	463	440	765	775
Irak	3 468	3 442	133	130	3 335	3 312
Iran, Islam. Republik	718	714	65	62	653	652
Japan	202	184	195	166	7	18
Jordanien	114	106	43	39	71	67
Korea, Republik	283	278	218	209	65	69
Libanon	896	891	102	101	794	790
Pakistan	1 871	1 862	201	192	1 670	1 670
Palästinensische Gebiete	274	273	30	21	244	252
Saudi-Arabien	109	97	92	78	17	19
Syrien	14 789	14 738	304	302	14 485	14 436
Taiwan	93	90	87	82	6	8
Thailand	133	72	79	34	54	38
Vietnam	451	436	135	116	316	320
übriges Asien	787	644	464	306	323	338
Australien und Ozeanien	277	86	352	99	-75	-13
Unbekanntes Ausland	529	508	142	111	387	397
Insgesamt 2015	64 641	61 126	23 206	18 801	41 435	42 325
2014	38 413	34 856	21 260	16 767	17 153	18 089
2013	29 994	26 498	20 163	15 456	9 831	11 042

III.

22. Eingebürgerte Personen 2015 nach bisheriger Staatsangehörigkeit und Rechtsgründen der Einbürgerung¹⁾

Land der bisherigen Staatsangehörigkeit	Insgesamt	Davon Einbürgerung			
		nach Erfüllung diverser Voraussetzungen	des ausländischen Ehepartners	nach mind. achtjährigem Aufenthalt	nach sonstigen Rechtsgründen
Europa	557	6	20	434	97
Albanien	3	-	1	2	-
Belgien	2	1	-	1	-
Bosnien und Herzegowina	6	-	-	6	-
Bulgarien	40	-	1	33	6
Estland	2	-	1	1	-
Finnland	3	-	-	2	1
Frankreich	5	-	-	5	-
Griechenland	21	-	2	15	4
Italien	10	-	-	7	3
Kosovo	20	-	-	7	13
Kroatien	6	-	-	5	1
Lettland	8	-	1	6	1
Litauen	11	-	1	8	2
Mazedonien	1	-	-	1	-
Moldau	11	-	-	10	1
Niederlande	2	-	-	2	-
Polen	76	1	5	55	15
Portugal	6	-	-	6	-
Rumänien	37	-	2	27	8
Russische Föderation	40	-	1	34	5
Schweiz	2	-	-	2	-
Serbien	7	1	-	5	1
Slowakei	15	1	-	12	2
Spanien	2	-	-	2	-
Tschechische Republik	16	-	1	13	2
Türkei	39	1	2	31	5
Ukraine	122	1	1	104	16
Ungarn	24	-	-	20	4
Vereinigtes Königreich	5	-	-	3	2
Weißrussland	15	-	1	9	5
Afrika	101	1	22	68	10
Amerika	54	1	6	37	10
Asien	495	11	35	378	71
Staatenlos oder ungeklärt	18	1	-	12	5
Insgesamt 2015	1 225	20	83	929	193
2014	1 093	34	68	834	157
2013	1 168	89	90	860	129

1) siehe Vorbemerkungen



Bildquelle: J. Okon

Im Dezember 2015 arbeiteten in den Gesundheitsämtern 1 024 Fachkräfte. 921 von ihnen waren Frauen, von denen 45 Prozent einer Teilzeitbeschäftigung nachgingen.

761 471 Operationen wurden 2014 vollstationär im Krankenhaus durchgeführt. Am häufigsten waren Operationen an den Bewegungsorganen mit einer Fallzahl von 207 942.

Für das sächsische Gesundheitswesen wurden, einschließlich der Vorleistungseinrichtungen für Ende 2014 knapp 251 500 Beschäftigte ermittelt.

IV.

Weiterführende Informationen

Statistische Berichte

A IV Gesundheitswesen

Die statistischen Erhebungen des Gesundheitswesens lassen sich danach unterscheiden, ob sie Angaben über Aspekte der medizinischen Versorgung (Krankenhausstatistik, Statistik der Berufe des Gesundheitswesens) oder den Gesundheitszustand der Bevölkerung (Diagnosestatistik, Statistik der meldepflichtigen Krankheiten, Todesursachenstatistik, Statistik der Schwangerschaftsabbrüche) bereitstellen.

Die **Krankenhausstatistik** erstreckt sich auf alle Krankenhäuser (einschließlich Ausbildungsstätten) und Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen entsprechend § 107 Abs. 1 und 2 Sozialgesetzbuch Fünftes Buch (SGB V). Ausgenommen sind Krankenhäuser im Straf- oder Maßregelvollzug sowie Polizeikrankenhäuser. Außer den **Grunddaten** (u. a. Betten, Personal, Fachabteilungen, Nutzungsgrad, Verweildauer) werden **Diagnosedaten** (für alle Krankenhäuser und Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen über 100 Betten) sowie Kostendaten (nur für Krankenhäuser) erhoben. Ergänzende Informationen zur amtlichen Krankenhausstatistik (u. a. Operationen und Prozeduren) liefert die Fallpauschalenbezogene Krankenhausstatistik (Sekundärstatistik).

Im Rahmen der **Statistik der Berufe des Gesundheitswesens** werden dem Statistischen Landesamt jährlich Daten zu Ärzten und Apothekern (einschließlich Apotheken sowie erteilten Approbationen/Berufserlaubnissen) sowie zum Fachpersonal an Gesundheitsämtern übermittelt.

Die Angaben über die Zahl der berufsausübenden **Ärzte, Zahnärzte und Apotheker** stammen von den entsprechenden Kammern. Dabei ist zu beachten, dass die Zahl der **niedergelassenen Ärzte** auch Ärzte in noch bestehenden ärztlich geleiteten kommunalen ambulanten Einrichtungen enthält, die lt. Einigungsvertrag in Anwendung des § 311 Abs. 2 SGB V zur ambulanten Versorgung zugelassen sind.

Nach dem Gesetz zur Verhütung und Bekämpfung von Infektionskrankheiten beim Menschen (Infektionsschutzgesetz - IfSG) werden ab dem 1. Januar 2001 sämtliche Meldungen über **meldepflichtige Krankheiten** von den Berichtspflichtigen (in der

Regel den behandelnden Ärzten) an die Gesundheitsämter, weiter an die Landesuntersuchungsanstalt für das Gesundheits- und Veterinärwesen Sachsen (LUA) sowie von dort an das Robert-Koch-Institut (RKI) gemeldet. Die Angaben werden dem Statistischen Landesamt von der LUA bereitgestellt.

Ärzte, die auf Grund des § 218a Strafgesetzbuch Eingriffe durchführen, sind gemäß §§ 15 bis 18 des Schwangeren-Konfliktgesetzes verpflichtet dem Statistischen Bundesamt ausgewählte Angaben zur Person der Schwangeren und zum **Schwangerschaftsabbruch** zu melden.

Die **Todesursachenstatistik** erfasst alle diejenigen Krankheiten, Leiden oder Zustände und Verletzungen, die entweder den Tod zur Folge hatten oder zum Tode beitrugen und die Umstände des Unfalls oder der Gewalteinwirkung, die diese Verletzungen hervorriefen. Für die unikausale Todesursachenstatistik wird bei Angabe von 2 oder mehr den Tod verursachenden Leiden auf der Todesbescheinigung das sogenannte Grundleiden als Todesursache ausgewählt. Das Grundleiden entspricht

- a) der Krankheit oder Verletzung, die den Ablauf der direkt zum Tode führenden Krankheitszustände auslöste, oder
- b) den Umständen des Unfalls oder der Gewalteinwirkung, die den tödlichen Ausgang verursachten.

Die Tabelle 21 enthält Ergebnisse des Mikrozensus-Zusatzprogramms 2013 zur Gesundheit der sächsischen Bevölkerung (siehe Vorbemerkungen Kapitel II). Die Auskunftserteilung der Haushalte zu diesem Fragekomplex war freiwillig.

Regelmäßiges **Rauchen** gilt hier als ein tägliches Rauchen, auch wenn es sich um geringe Tabakmengen handelt.

Die **Gesundheitsökonomischen Gesamtrechnungen** sind Rechenwerke, die sich mit Fragestellungen der Gesundheitswirtschaft beschäftigen und gegenwärtig noch entwickelt werden. Sie halten Informationen zu Art und Umfang der erbrachten Leistungen und der dafür eingesetzten Ressourcen sowie zu zukünftigen Entwicklungstendenzen in der Gesundheitswirtschaft bereit.

Die **Gesundheitsausgabenrechnung** (GAR) auf Länderebene ermittelt derzeit vor allem die Gesundheitsausgaben nach Ausgabenträgern. Damit wird in der Gesundheitsausgabenrechnung der gesamte volkswirtschaftliche Ressourcenverbrauch ermittelt, der im Laufe eines Jahres für den Erhalt und die Wiederherstellung der Gesundheit aufgewendet wurde.

Zu den **Gesundheitsausgaben** zählen alle Käufe von Waren und Dienstleistungen, die zum Zweck der Prävention, Behandlung, Rehabilitation und Pflege getätigt werden, sowie die Investitionen der Einrichtungen des Gesundheitswesens. Räumlich bezieht sich die Erfassung der Gesundheitsausgaben dabei auf die Käufe der inländischen Bevölkerung (die gegebenenfalls auch im Ausland getätigt werden können). Inhaltlich werden nur die Transaktionen für die letzte Verwendung erfasst, ein direkter Patientenbezug muss daher im Regelfall gegeben sein. Transaktionen zwischen Leistungserbringern, z.B. die Lieferung von Arzneimitteln von pharmazeutischen Großhändlern an Apotheken, bleiben unberücksichtigt.

Als **Ausgabenträger** werden in der Gesundheitsausgabenrechnung alle öffentlichen und privaten Institutionen bezeichnet, die Leistungen für die Gesundheit finanzieren. Das sind in Deutschland die öffentlichen Haushalte, die gesetzliche Krankenversicherung, die soziale Pflegeversicherung, die gesetzliche Rentenversicherung, die gesetzliche Unfallversicherung, die private Krankenversicherung, die Arbeitgeber sowie die privaten Haushalte und die privaten Organisationen ohne Erwerbszweck.

Die **Gesundheitspersonalrechnung** (GPR) ermittelt die Anzahl der Beschäftigungsverhältnisse im Gesundheitswesen im weiteren Sinn einschließlich der Vorleistungseinrichtungen. Sie liefert detaillierte Angaben über die Anzahl und die Struktur des Gesundheitspersonals nach Einrichtungsarten. Es werden neben den Beschäftigungsverhältnissen insgesamt auch die Anzahl der weiblichen Beschäftigten und die Vollzeitäquivalente im Gesundheitswesen ausgewiesen. Tätigkeiten aus dem Gesundheits-, Sozial- oder Umweltbereich fließen dann ein, wenn sie primär der Sicherung, der Vorbeugung oder der Wiederherstellung von Gesundheit dienen.

Unberücksichtigt bleiben jene Beschäftigte, die die Gesundheit nur im weiteren Sinn fördern.

Die in der **Gesundheitspersonalrechnung** ausgewiesene Zahl der Beschäftigten basiert auf dem Stichtagsprinzip zum Jahresende. Sie umfasst alle im Gesundheitswesen tätigen Personen, unabhängig davon, welchen Beruf sie ausüben. Unter Gesundheitspersonal (Beschäftigte) werden Beschäftigungsverhältnisse gefasst, sodass Personen mit mehreren Arbeitsverhältnissen in verschiedenen Einrichtungen auch mehrfach gezählt werden.

Zum Gesundheitspersonal in der Gesundheitspersonalrechnung zählen im Einzelnen Selbstständige und ohne Entgelt mithelfende Familienangehörige sowie Arbeitnehmer. Um Beschäftigungsverhältnisse auszuweisen, werden in der GPR zusätzlich ausschließlich im Nebenjob geringfügig entlohnte Beschäftigte berücksichtigt. Dem Gesundheitspersonal werden auch zugeordnet: Erkrankte, Urlauber und alle sonstigen vorübergehend Abwesende, Streikende und von Aussperrung betroffene Personen, solange das Arbeitsverhältnis nicht gelöst ist.

Nicht zum **Gesundheitspersonal** gezählt werden ehrenamtlich Tätige sowie Beschäftigte, die als Beauftragte aus anderen Bereichen in Einrichtungen des Gesundheitswesens tätig sind. Dies können z.B. Handwerker sein, die Reparaturen in einem Krankenhaus durchführen, deren Arbeitgeber aber ein Handwerksunternehmen ist.

1. Grunddaten zur gesundheitlichen Versorgung 2010 bis 2015

Merkmal	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Krankenhäuser						
Krankenhäuser	80	80	78	79	79	78
Betten	26 383	26 467	26 178	26 340	26 053	25 825
je 100 000 Einwohner ¹⁾	635	652	646	651	643	635
Nutzungsgrad in Prozent	80,3	79,2	79,5	78,5	78,8	79,3
Verweildauer in Tagen	7,9	7,8	7,6	7,5	7,5	7,4
Krankenhaustätigkeit ¹⁾²⁾	235,5	243,2	246,9	248,2	247,8	247,4
Tätiges Personal insgesamt	47 491	47 162	47 898	48 852	50 378	51 238
je 1 000 Betten	1 800	1 782	1 830	1 855	1 934	1 984
weiblich	36 780	36 862	37 380	37 967	39 120	39 788
hauptamtliche Ärzte	7 390	7 600	8 005	8 253	8 695	8 883
je 1 000 Betten	280	287	306	313	334	344
weiblich	3 399	3 496	3 781	3 959	4 203	4 308
nichtärztliches Personal	40 101	39 562	39 893	40 599	41 683	42 355
je 1 000 Betten	1 520	1 495	1 524	1 541	1 600	1 640
weiblich	33 381	33 366	33 599	34 008	34 917	35 480
davon						
Pflegedienst	19 491	19 446	19 481	19 845	20 303	20 630
Medizinisch-technischer Dienst	7 252	7 237	7 306	7 409	7 790	7 968
Funktionsdienst	6 538	6 640	6 822	6 918	7 201	7 453
Klinisches Hauspersonal	270	253	205	239	218	138
Wirtschafts- und Versorgungsdienst	1 251	1 092	1 089	1 097	1 118	1 121
Verwaltungs- und technischer Dienst	3 852	3 740	3 802	3 839	3 923	3 962
sonstiges Personal	1 447	1 154	1 188	1 252	1 130	1 083
Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen						
Einrichtungen	48	49	51	51	53	52
Betten	8 773	8 829	9 018	8 962	8 943	8 659
je 100 000 Einwohner ¹⁾	211	217	223	221	221	213
Nutzungsgrad in Prozent	81,1	78,2	81,9	79,4	84,1	84,2
Verweildauer in Tagen	25,6	25,8	26,5	26,2	26,9	26,2
Stationäre Fälle je 1 000 Einwohner ¹⁾	24,4	24,1	25,2	24,6	25,2	24,9
Ärzte	499	546	552	579	621	599
Nichtärztliches Personal	5 667	5 729	6 000	6 198	5 848	5 822
Ärzte, Zahnärzte sowie Apotheken und Apotheker³⁾						
Ärzte insgesamt	15 157	15 569	15 934	16 232	16 633	16 930
je 100 000 Einwohner ¹⁾	365	384	393	401	410	414
darunter in Niederlassung ⁴⁾	6 341	6 404	6 488	6 501	6 588	6 667
Zahnärzte insgesamt	3 905	3 861	3 890	3 906	3 956	3 969
je 100 000 Einwohner ¹⁾	94	95	96	97	98	97
darunter in Niederlassung ⁵⁾	3 705	3 695	3 718	3 722	3 762	3 773
Apotheken	1 022	1 023	1 019	1 016	1 011	1 009
je 100 000 Einwohner ¹⁾	25	25	25	25	25	25
Apotheker	1 655	1 714	1 765	1 819	1 916	1 985

1) bis 2010 Bevölkerungsfortschreibung auf Basis der Registerdaten vom 3. Oktober 1990 und ab 2011 Fortschreibungsergebnis auf Basis des Zensus vom 9. Mai 2011

2) stationäre Behandlungsfälle je 1 000 Einwohner

3) Quellen: Landesärztekammer, Landes Zahnärztekammer und Landesapothekerkammer

4) einschließlich Angestellte, Teilzeitangestellte und Praxisassistenten sowie Ärzte in Einrichtungen gemäß § 311 SGB V

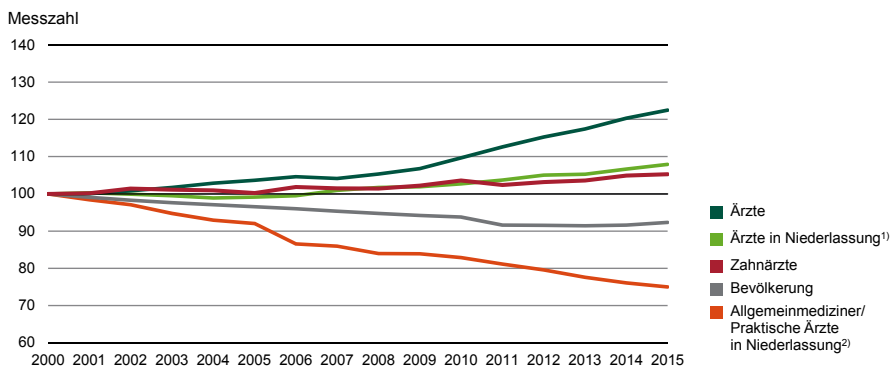
5) einschließlich Praxisvertreter und Assistenten

2. Ärzte, Zahnärzte und öffentliche Apotheken am 31. Dezember 2015 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Ärzte		Zahnärzte		Öffentliche Apotheken	
	Anzahl	je 100 000 Einwohner	Anzahl	je 100 000 Einwohner	Anzahl	je 100 000 Einwohner
Chemnitz, Stadt	1 252	503,5	248	99,7	64	25,7
Erzgebirgskreis	1 064	306,0	305	87,7	91	26,2
Mittelsachsen	831	266,0	261	83,5	78	25,0
Vogtlandkreis	876	377,1	217	93,4	60	25,8
Zwickau	1 102	339,6	301	92,7	90	27,7
Dresden, Stadt	3 189	586,4	620	114,0	123	22,6
Bautzen	984	321,3	282	92,1	64	20,9
Görlitz	852	327,7	241	92,7	63	24,2
Meißen	808	329,5	221	90,1	51	20,8
Sächsische Schweiz-Osterzgebirge	954	385,6	238	96,2	53	21,4
Leipzig, Stadt	3 431	612,2	624	111,3	135	24,1
Leipzig	855	330,9	230	89,0	64	24,8
Nordsachsen	732	370,4	168	85,0	53	26,8
Keine Zuordnung möglich	-	-	13	x	-	-
Sachsen	16 930	414,5	3 969	97,2	989	24,2

Quellen: Landesärztekammer, Landeszahnärztekammer, Landesapothekerkammer

Entwicklung der Ärzte und Zahnärzte im Vergleich zur Bevölkerung von 2000 bis 2015 2000 = 100

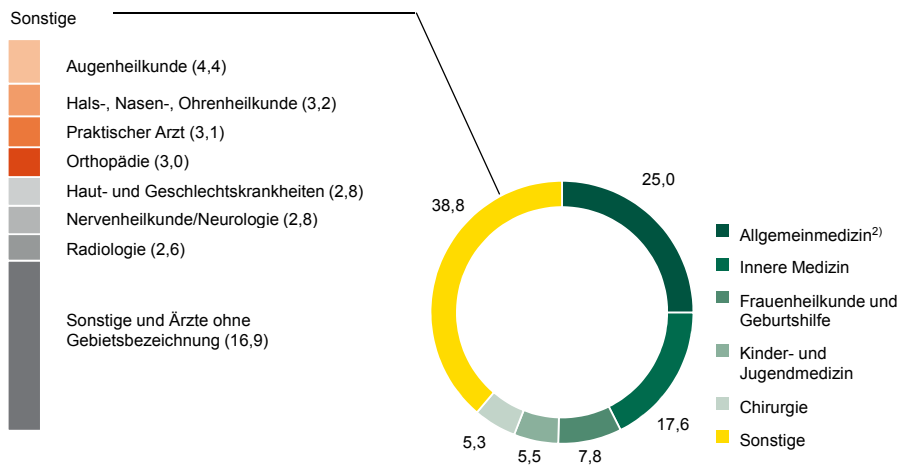


- 1) einschließlich Ärzte in Einrichtungen gemäß § 311 SGB V - Gesetzliche Krankenversicherung, ab 1999 noch einschließlich Angestellte, Teilzeitangestellte und Praxisassistenten
2) ab 2006 einschließlich Innere Medizin und Allgemeinmedizin (Hausarzt)

3. Ärzte in Niederlassung¹⁾ am 31. Dezember 2013 bis 2015
nach ausgewählten Fachgebieten

Fachgebiet	2013		2014		2015	
	insgesamt	weiblich	insgesamt	weiblich	insgesamt	weiblich
Allgemeinmedizin ²⁾	1 716	1 022	1 686	1 011	1 670	1 015
Anästhesiologie	151	75	153	74	151	78
Augenheilkunde	289	198	292	202	294	201
Chirurgie	345	61	348	65	353	67
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	527	403	528	405	521	404
Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde	209	142	208	137	215	144
Haut- und Geschlechtskrankheiten	187	139	191	142	190	139
Innere Medizin	1 110	524	1 151	540	1 174	555
Kinder- u. Jugendmedizin	353	268	351	262	364	274
Nervenheilkunde/Neurologie	181	95	182	98	187	105
Orthopädie	201	69	204	70	197	68
Praktischer Arzt	222	129	215	126	204	121
Psychiatrie u. Psychotherapie	128	80	139	84	141	86
Radiologie, Strahlentherapie und verwandte Gebiete	166	83	172	86	175	88
Urologie	152	19	154	19	156	23
Sonstige und Ärzte ohne Gebietsbezeichnung	564	348	614	380	675	414
Insgesamt	6 501	3 655	6 588	3 701	6 667	3 782

Ärzte in Niederlassung¹⁾ am 31. Dezember 2015 nach ausgewählten Fachgebieten
in Prozent



1) einschließlich Ärzte in Einrichtungen gemäß § 311 SGB V und Angestellte, Teilzeitangestellte und Praxisassistenten

2) einschließlich Facharzt Innere Medizin/Allgemeinmedizin (Hausarzt)

Quelle: Landesärztekammer

4. Fachpersonal der Gesundheitsämter am 31. Dezember 2013 bis 2015

Beruf	2013		2014		2015	
	insgesamt	weiblich	insgesamt	weiblich	insgesamt ¹⁾	weiblich
Ärzte, hauptamtlich	56	43	58	46	57	43
mit staatsärztl./amtsärztl. Prüfung						
ohne staatsärztl./amtsärztl. Prüfung	102	89	101	86	115	96
Zahnärzte, hauptamtlich	43	41	43	41	41	39
Ärzte und Zahnärzte, nebenamtlich	12	10	15	12	14	9
Gesundheitsingenieure	34	32	36	34	38	36
darunter Hygieneingenieure	33	31	33	31	35	33
Gesundheitsaufseher	102	90	100	91	99	89
darunter Hygieneinspektoren	83	76	83	78	76	71
Medizinisch-techn. Assistenten, Labora- toriums- und Radiologieassistenten	14	14	9	9	15	15
Sozialarbeiter und						
sozialmedizinische Assistenten	196	180	199	182	205	187
Arzt- und Zahnarzthelfer	114	113	111	109	117	115
Verwaltungspersonal und						
Schreibkräfte	164	151	163	152	170	155
Gesundheits- und Sozialfürsorger	33	33	25	25	24	24
Psychologen	32	24	30	23	32	24
Gesundheits- und Krankenpfleger						
sowie Familienhebammen	26	26	34	34	45	45
Sonstiges Personal						
mit staatlicher Anerkennung	41	39	43	41	52	44
Insgesamt	969	885	967	885	1 024	921

IV.

5. Fachpersonal der Gesundheitsämter am 31. Dezember 2014 und 2015 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	2014			2015		
	insge- samt ²⁾	Teilzeitbe- schäftigte ³⁾	je 100 000 Einwohner	insge- samt ¹⁾²⁾	Teilzeitbe- schäftigte ³⁾	je 100 000 Einwohner
Chemnitz, Stadt	83	42	34,1	82	35	33,0
Erzgebirgskreis	72	47	20,6	72	45	20,7
Mittelsachsen	64	24	20,5	62	25	19,8
Vogtlandkreis	56	20	24,1	53	20	22,8
Zwickau	53	11	16,3	50	12	15,4
Dresden, Stadt	199	74	37,1	222	92	40,8
Bautzen	59	4	19,2	60	2	19,6
Görlitz	66	28	25,4	83	36	31,9
Meißen	55	26	22,6	54	28	22,0
Sächsische Schweiz-Osterzgebirge	42	27	17,1	42	27	17,0
Leipzig, Stadt	132	57	24,2	156	67	27,8
Leipzig	51	19	19,8	52	24	20,1
Nordsachsen	35	15	17,8	36	19	18,2
Sachsen	967	394	23,8	1 024	432	25,1

1) Einschließlich zusätzliches Personal der Erstuntersuchungsstelle für Asylbewerber.

2) hauptamtlich Beschäftigte und nebenamtlich beschäftigte Ärzte und Zahnärzte

3) nur hauptamtlich Beschäftigte

Quelle: Gesundheitsämter der Kreisfreien Städte und Landkreise

6. Meldepflichtige Infektionskrankheiten nach dem Infektionsschutzgesetz und unter Berücksichtigung der Sächsischen Meldeverordnung 2013 bis 2015

Meldepflichtige Infektionskrankheit	2013	2014	2015	Je 100 000 Einwohner ¹⁾		
				2013	2014	2015
Adenoviruskonjunktivitis	44	35	51	1,09	0,87	1,26
Borreliose	1 325	1 362	1 355	32,78	33,67	33,41
Brucellose	-	2	2	-	0,05	0,05
Chikungunyafieber	-	4	3	-	0,10	0,07
Cholera	-	-	1	-	-	0,02
Clostridium difficile, schwerer Verlauf	-	56	61	-	1,38	1,50
Creutzfeldt-Jakob-Krankheit	5	5	10	0,12	0,12	0,25
Denguefieber	23	19	22	0,57	0,47	0,54
Ebolafieber	-	1	-	-	0,02	-
Echinokokkose	-	-	2	-	-	0,05
Enteritis infectiosa ²⁾	34 010	30 319	34 084	841,49	749,44	840,36
Enterovirus-Infektion	437	449	451	10,81	11,10	11,12
Frühsommer-Meningoenzephalitis	9	15	5	0,22	0,37	0,12
Gasbrand	4	8	3	0,10	0,20	0,07
GBS-Infektion ³⁾	2 285	2 469	2 682	56,54	61,03	66,13
Geschlechtskrankheiten	5 817	5 841	6 045	143,93	144,38	149,04
Haemophilus-influenzae-Erkrankung (invasiv)	16	17	31	0,40	0,42	0,76
Hantavirus-Erkrankung	2	9	4	0,05	0,22	0,10
Herpes zoster	704	1 024	1 146	17,42	25,31	28,26
Hämolytisch-urämisches Syndrom	3	2	3	0,07	0,05	0,07
Influenza	9 986	439	12 736	247,08	10,85	314,01
Legionellose	32	35	49	0,79	0,87	1,21
Leptospirose	4	3	4	0,10	0,07	0,10
Listeriose	60	69	68	1,48	1,71	1,68
Malaria	11	23	13	0,27	0,57	0,32
Masern	56	7	271	1,39	0,17	6,68
Meningitis/Enzephalitis	220	93	99	5,44	2,30	2,44
Meningokokken-Erkrankung (invasiv)	13	7	9	0,32	0,17	0,22
MRSA-Infektion ⁴⁾	261	276	316	6,46	6,82	7,79
Multiresistente gramnegative Erreger	680	635	581	16,82	15,70	14,32
Mumps	20	29	16	0,49	0,72	0,39
Ornithose	2	-	2	0,05	-	0,05
Paratyphus	1	1	-	0,02	0,02	-
Parvovirus B19-Infektion	322	268	115	7,97	6,62	2,84
Pertussis	678	659	352	16,78	16,29	8,68
Pneumokokken-Erkrankung (invasiv)	206	212	263	5,10	5,24	6,48
Q-Fieber	2	5	6	0,05	0,12	0,15
Respiratorische Infektion ⁵⁾	2 437	2 719	3 643	60,30	67,21	89,82
Röteln	7	8	5	0,17	0,20	0,12
Scharlach	2 287	2 025	1 433	56,59	50,06	35,33
Shigellose	47	27	53	1,16	0,67	1,31
Toxoplasmose	39	43	80	0,96	1,06	1,97
Trichinellose	13	-	-	0,32	-	-
Tuberkulose	142	144	228	3,51	3,56	5,62
Tularämie	1	2	2	0,02	0,05	0,05
Typhus	2	-	2	0,05	-	0,05
Virushepatitis	180	189	218	4,45	4,67	5,37
Windpocken	918	1 985	1 893	22,71	49,07	46,67
Zytomegalievirus-Infektion	206	313	310	5,10	7,74	7,64

1) Bevölkerung am 30. Juni

2) bedingt durch Adeno-, Astro-, Noro- und Rotavirus, Clostridium difficile, Escherichia coli, EHEC, Entamoeba histolytica, Giardia lamblia, Cryptosporidium parvum, Salmonella spp., Yersinia enterocolytica, sonstige Enteritis-Erreger

3) Streptokokken der Gruppe B

4) Methicillin-resistenter Staphylococcus aureus incl. caMRSA

5) bedingt durch Adeno-, Parainfluenza-, Respiratory-Syncytial-Virus, Mycoplasma pneumoniae

Datenquelle: Landesuntersuchungsanstalt für das Gesundheits- und Veterinärwesen Sachsen

7. Krankenhäuser und Betten 2015 nach Trägern, Kreisfreien Städten und Landkreisen sowie Krankenhausgröße

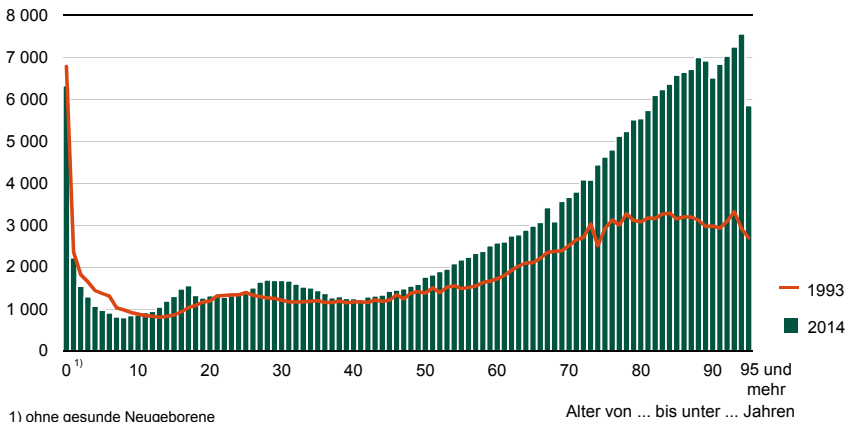
Merkmal	Kranken- häuser	Betten	Träger					
			öffentlich		freigemeinnützig		privat	
			Kranken- häuser	Betten	Kranken- häuser	Betten	Kranken- häuser	Betten
Chemnitz, Stadt	3	2 317	1	1 767	2	550	-	-
Erzgebirgskreis	6	2 047	4	1 117	-	-	2	930
Mittelsachsen	7	1 395	2	650	2	345	3	400
Vogtlandkreis	7	1 708	2	568	1	50	4	1 090
Zwickau	6	1 967	3	1 456	1	191	2	320
Dresden, Stadt	7	3 818	3	2 919	3	724	1	175
Bautzen	7	1 687	3	1 257	2	220	2	210
Görlitz	6	1 825	4	1 611	2	214	-	-
Meißen	6	1 205	4	1 010	-	-	2	195
Sächsische Schweiz-Osterzgebirge	6	1 306	-	-	-	-	6	1 306
Leipzig, Stadt	6	3 985	2	2 257	2	593	2	1 135
Leipzig	4	1 135	1	355	1	150	2	630
Nordsachsen	7	1 430	5	1 155	-	-	2	275
Sachsen 2015	78	25 825	34	16 122	16	3 037	28	6 666
2014	79	26 053	34	16 357	18	3 065	27	6 631
2013	79	26 340	34	16 685	18	3 072	27	6 583
2012	78	26 178	34	16 645	18	3 058	26	6 475
2011	80	26 467	35	16 985	18	3 096	27	6 386
2010	80	26 383	35	17 042	18	3 143	27	6 198
2009	82	26 497	35	17 107	18	3 064	29	6 326
2008	80	26 316	36	17 120	16	2 994	28	6 202
2007	80	26 480	36	17 299	16	2 982	28	6 199
2006	82	26 883	38	17 508	16	3 025	28	6 350
2005	85	27 601	39	17 848	17	3 104	29	6 649
2004	86	28 507	40	18 389	17	3 197	29	6 921
2003	87	29 156	42	19 179	16	2 996	29	6 981
Krankenhäuser mit ... bis unter ... Betten 2015								
unter 50	5	110	1	25	-	-	4	85
50 - 100	5	333	-	-	3	193	2	140
100 - 150	7	858	1	119	2	239	4	500
150 - 200	14	2 426	2	387	4	663	8	1 376
200 - 250	7	1 637	4	927	2	470	1	240
250 - 300	7	1 849	4	1 069	2	500	1	280
300 - 400	16	5 365	10	3 253	3	972	3	1 140
400 - 500	3	1 294	2	827	-	-	1	467
500 - 600	5	2 811	3	1 661	-	-	2	1 150
600 - 800	3	1 899	1	611	-	-	2	1 288
800 - 1 000	3	2 801	3	2 801	-	-	-	-
1 000 und mehr	3	4 442	3	4 442	-	-	-	-

IV.

8. Betten in Krankenhäusern, Nutzungsgrad, stationäre Behandlungsfälle und Verweildauer 2015 nach Fachabteilungen

Fachabteilung	Betten	Nutzungsgrad in %	Fallzahl	Verweildauer in Tagen
Augenheilkunde	252	68,7	23 073	2,7
Chirurgie	5 024	78,4	199 675	7,2
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	1 534	62,8	83 972	4,2
Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde	460	67,8	27 650	4,1
Haut- und Geschlechtskrankheiten	298	79,4	15 083	5,7
Herzchirurgie	330	.	.	.
Innere Medizin	8 243	80,4	363 029	6,7
Geriatrie	346	86,2	5 634	19,3
Kinderchirurgie	133	58,1	6 550	4,3
Kinderheilkunde	1 095	65,9	58 512	4,5
Kinder- und Jugendpsychiatrie	405	88,1	3 134	41,5
Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie	101	79,6	5 066	5,8
Neurochirurgie	294	82,6	9 302	9,5
Neurologie	1 441	84,8	44 627	10,0
Nuklearmedizin (Therapie)	56	51,4	2 486	4,2
Orthopädie	1 061	75,1	36 099	8,1
Plastische Chirurgie	41	.	.	.
Psychiatrie und Psychotherapie	2 901	93,4	42 180	23,4
Psychotherapeutische Medizin	220	84,7	1 667	40,8
Strahlentherapie	184	84,7	4 154	13,7
Urologie	813	78,3	47 101	4,9
Sonstige Fachabteilungen	593	76,3	21 899	7,5
Insgesamt	25 825	79,3	1 006 930	7,4
darunter Intensivbetten	1 840	81,0	x	x

Entlassene Patienten aus Krankenhäusern je 10 000 Einwohner 1993 und 2014 nach Alter



9. Die 15 häufigsten Diagnosen der 2014 in Sachsen entlassenen vollstationären Patienten in Krankenhäusern und Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen

Rang	Pos.-Nr. der ICD 10 ²⁾	Diagnose	Patienten ¹⁾		Verweildauer in Tagen
			insgesamt	je 10 000 Einwohner	
Krankenhäuser					
1	I50	Herzinsuffizienz	26 720	66,0	9,8
2	Z38	Lebendgeborene nach dem Geburtsort	24 524	60,5	3,3
3	S06	Intrakranielle Verletzung	17 355	42,8	3,9
4	F10	Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol	17 188	42,4	11,6
5	I48	Vorhofflattern und -flimmern	16 950	41,8	4,6
6	M54	Rückenschmerzen	12 830	31,7	7,0
7	K80	Cholelithiasis	12 567	31,0	6,3
8	I63	Hirninfarkt	12 195	30,1	12,8
9	E11	Nicht primär insulinabhängiger Diabetes	11 527	28,5	11,8
10	I10	Essentielle (primäre) Hypertonie	11 383	28,1	4,8
11	I70	Atherosklerose	11 259	27,8	10,4
12	J18	Pneumonie, Erreger nicht näher bezeichnet	10 697	26,4	9,0
13	M17	Gonarthrose [Arthrose des Kniegelenkes]	10 568	26,1	10,1
14	I21	Akuter Myokardinfarkt	9 942	24,5	7,6
15	C34	Bösartige Neubildung der Bronchien und der Lunge	9 912	24,5	7,2
Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen					
1	M17	Gonarthrose [Arthrose des Kniegelenkes]	7 130	17,6	21,8
2	M16	Koxarthrose [Arthrose des Hüftgelenkes]	6 858	16,9	21,8
3	I63	Hirninfarkt	5 473	13,5	31,8
4	M54	Rückenschmerzen	4 756	11,7	22,2
5	I21	Akuter Myokardinfarkt	2 766	6,8	21,3
6	I25	Chronische ischämische Herzkrankheit	2 553	6,3	21,2
7	F33	Rezidivierende depressive Störung	2 284	5,6	36,8
8	S72	Fraktur des Femurs	2 269	5,6	22,4
9	C61	Bösartige Neubildung der Prostata	2 257	11,4 ³⁾	21,7
10	M51	Sonstige Bandscheibenschäden	2 224	5,5	22,5
11	C50	Bösartige Neubildung der Brustdrüse [Mamma]	2 064	5,1	21,8
12	F43	Reaktionen auf schwere Belastungen und Anpassungsstörungen	1 833	4,5	34,6
13	M53	Sonstige Krankheiten der Wirbelsäule	1 819	4,5	22,6
14	M48	Sonstige Spondylopathien	1 765	4,4	22,2
15	F32	Depressive Episode	1 713	4,2	35,5

1) Patienten einschließlich Sterbe- und Stundenfälle

2) ICD: Internationale statistische Klassifikation der Krankheiten und verwandter Gesundheitsprobleme, 10. Revision

3) je 10 000 Einwohner männlichen Geschlechts

10. Operationen und Prozeduren bei vollstationären Patientinnen und Patienten 2014

OPS-Schlüssel	Prozedur ¹⁾	Insgesamt	Männlich	Weiblich	Veränderung gegenüber Vorjahr insgesamt in %
	Insgesamt	2 907 788	1 524 510	1 383 269	3,3
1	Diagnostische Maßnahmen	607 590	330 391	277 196	2,4
3	Bildgebende Diagnostik	621 717	333 131	288 582	7,4
5	Operationen	788 056	385 707	402 347	2,9
	darunter				
5-01...5-05	Operationen am Nervensystem	28 928	15 134	13 794	2,6
5-06...5-07	Operationen an endokrinen Drüsen	8 226	2 211	6 015	0,0
5-08...5-16	Operationen an den Augen	31 235	14 518	16 717	4,7
5-18...5-20	Operationen an den Ohren	8 389	4 914	3 475	-0,5
5-21...5-22	Operationen an Nase und Nasennebenhöhlen	14 096	8 742	5 352	-2,9
5-23...5-28	Operationen an Mundhöhle und Gesicht	16 876	9 822	7 054	2,5
5-29...5-31	Operationen an Pharynx, Larynx und Trachea	6 395	4 438	1 957	-1,1
5-32...5-34	Operationen an Lunge und Bronchus	9 058	6 121	2 937	6,6
5-35...5-37	Operationen am Herzen	26 833	16 967	9 866	5,4
5-38...5-39	Operationen an den Blutgefäßen	33 203	20 363	12 840	4,5
5-40...5-41	Operationen am hämatopoetischen und Lymphgefäßsystem	9 774	3 464	6 310	-2,9
5-42...5-54	Operationen am Verdauungstrakt	126 931	70 321	56 610	3,6
5-55...5-59	Operationen an den Harnorganen	29 917	19 292	10 625	3,0
5-60...5-64	Operationen an den männlichen Geschlechtsorganen	12 210	12 173	37	2,5
5-65...5-71	Operationen an den weiblichen Geschlechtsorganen	32 337	x	32 337	-2,9
5-72...5-75	Geburtshilfliche Operationen	40 174	x	40 174	4,7
5-76...5-77	Operationen an Kiefer- und Gesichtsschädelknochen	4 197	2 700	1 497	3,3
5-78...5-86	Operationen an den Bewegungsorganen	207 942	97 934	110 008	1,3
5-87...5-88	Operationen an der Mamma	7 949	232	7 717	-3,8
5-89...5-92	Operationen an Haut und Unterhaut	75 548	43 327	32 221	6,6
5-93...5-99	Zusatzinformationen zu Operationen	57 838	33 034	24 804	7,0
6	Medikamente	17 689	10 442	7 247	-6,3
8	Nichtoperative therapeutische Maßnahmen	761 471	427 372	334 099	1,6
9	Ergänzende Maßnahmen	110 914	37 239	73 675	3,4

1) ohne Duplikate

Quelle: Ergebnisse der fallpauschalenbezogenen Krankenhausstatistik (DRG-Statistik)

Die Erhebung erstreckt sich auf alle Krankenhäuser, die nach dem DRG-Vergütungssystem abrechnen und dem Anwendungsbereich des § 1 KHEntG unterliegen.

11. Kosten für die Krankenhausbehandlung 2014 (in 1 000 €)

Merkmal	Gesamtkosten						Abzüge	Bereinigte Kosten	Anzahl Kran-ken-häu-ser
	ins-gesamt	Krankenhauskosten				Kosten der Aus-bildungs-stätten			
		zu-sammen	Personal-kosten	Sach-kosten	Zinsen ¹⁾				
Insgesamt	4 302 997	4 272 797	2 519 446	1 732 270	21 081	30 200	296 993	4 006 004	78
nach Art der Versorgung									
Regel-versorgung	1 723 208	1 712 016	1 046 299	656 195	9 522	11 192	90 004	1 633 204	43
Schwerpunkt-oder Maximal-versorgung	2 017 758	1 999 801	1 146 473	848 198	5 130	17 957	186 676	1 831 082	12
Fachkranken-häuser	562 031	560 980	326 674	227 877	6 429	1 050	20 312	541 719	23
nach Art des Krankenhausträgers									
Öffentlich	2 788 767	2 768 757	1 649 141	1 111 398	8 218	20 010	220 291	2 568 477	34
Freigemeinnützig	445 553	438 981	265 603	171 092	2 287	6 572	18 996	426 558	18
Privat	1 068 677	1 065 059	604 702	449 781	10 576	3 618	57 707	1 010 970	26
Krankenhäuser mit ... bis unter ... Betten	nach Anzahl der Betten								
unter 100	56 120	55 935	38 537	16 808	590	184	59	56 060	9
100 - 150	115 400	114 040	68 815	44 822	404	1 360	2 519	112 882	8
150 - 200	374 605	373 284	214 425	156 005	2 853	1 321	16 850	357 755	14
200 - 250	248 724	246 713	164 741	81 615	357	2 010	9 316	239 407	8
250 - 300	240 118	237 842	147 717	88 090	2 034	2 276	9 334	230 784	7
300 - 400	677 121	673 488	397 290	273 630	2 568	3 633	35 805	641 316	14
400 - 600	840 984	837 461	495 057	334 782	7 621	3 523	55 953	785 030	10
600 - 1 000	517 688	513 290	319 758	190 851	2 681	4 397	22 827	494 861	4
1 000 und mehr	1 232 238	1 220 745	673 105	545 666	1 973	11 494	144 330	1 087 908	4
Krankenhäuser mit ... Fach-abteilung(en)	nach Anzahl der Fachabteilungen								
1	146 886	146 349	96 400	49 141	808	537	1 771	145 115	13
2	156 356	155 688	82 910	71 789	990	668	7 462	148 895	7
3	293 326	292 643	150 475	137 332	4 837	683	14 338	278 988	7
4	238 207	235 755	162 078	73 393	284	2 451	5 605	232 601	8
5 bis 6	648 429	645 423	391 504	249 443	4 476	3 006	31 765	616 664	16
7 und mehr	2 819 793	2 796 938	1 636 080	1 151 173	9 685	22 855	236 052	2 583 741	27

1) Zinsen und ähnliche Aufwendungen sowie Steuern

12. Geburten und Schwangerschaftsabbrüche nach dem Alter¹⁾ der Schwangeren

Merkmal	Insgesamt	Frauen im Alter von ... bis unter ... Jahren								
		unter 15	15 - 18	18 - 20	20 - 25	25 - 30	30 - 35	35 - 40	40 - 45	45 und mehr

Geburten

2010	34 696	5	171	600	5 048	11 294	11 506	4 846	1 176	50
2011	34 003	-	193	530	4 595	10 931	11 577	4 961	1 156	60
2012	34 239	3	170	470	4 295	11 095	11 637	5 316	1 186	67
2013	34 314	1	165	467	3 836	11 091	11 823	5 675	1 173	83
2014	35 497	10	188	478	3 428	11 474	12 373	6 294	1 193	59
2015	35 953	-	191	535	2 931	11 683	12 760	6 583	1 199	71

Schwangerschaftsabbrüche²⁾

2010	5 884	22	171	318	1 431	1 433	1 128	896	449	36
2011	5 903	29	130	250	1 416	1 523	1 236	856	429	34
2012	5 594	20	144	255	1 284	1 425	1 245	773	408	40
2013	5 506	23	157	220	1 077	1 450	1 254	876	414	35
2014	5 420	21	154	205	992	1 461	1 269	912	366	40
2015	5 083	26	160	219	789	1 372	1 268	874	341	34

Schwangerschaftsabbrüche je 10 000 Frauen³⁾

2010	69,8	x	56,6	117,1	114,5	114,2	96,6	83,8	32,0	2,2
2011	73,8	x	45,0	107,4	126,4	124,8	105,3	85,7	32,8	2,1
2012	71,4	x	43,1	113,3	127,3	115,7	104,7	76,3	32,8	2,6
2013	71,6	x	44,2	95,3	119,6	116,5	104,2	83,0	35,3	2,4
2014	71,6	x	41,0	82,2	124,4	116,4	104,0	82,8	33,0	2,8
2015	67,9	x	41,4	80,2	111,2	108,8	102,9	75,5	32,4	2,5

2015 nach der Zahl der im Haushalt lebenden minderjährigen Kinder

keine	1 731	26	152	187	469	488	259	110	32	8
1	1 482	-	8	31	207	450	413	267	97	9
2	1 269	-	-	1	81	312	394	326	143	12
3 und mehr	601	-	-	-	32	122	202	171	69	5

2015 nach dem rechtlichen Grund des Abbruchs

Medizinische Indikation	235	-	4	6	17	56	67	65	19	1
Kriminologische Indikation	1	1	-	-	-	-	-	-	-	-
Beratungsregelung	4 847	25	156	213	772	1 316	1 201	809	322	33

1) Alter berechnet als Differenz aus Berichts- und Geburtsjahr

2) Schwangerschaftsabbrüche von Frauen mit Wohnort in Sachsen (Wohnland)

3) Schwangerschaftsabbrüche von Frauen unter 15 Jahren werden aus methodischen Gründen in der Altersgruppe 15-18 erfasst. Frauen der Altersgruppe 45 und mehr werden auf die Bevölkerung der Altersgruppe 45 bis unter 50 Jahre bezogen. Bis 2010 Bevölkerungsfortschreibung auf Basis der Registerdaten vom 3. Oktober 1990, ab 2011 auf Basis der Zensusdaten vom 9. Mai 2011.

13. Gestorbene Säuglinge 2015 nach ausgewählten Todesursachen, Geschlecht und Lebensdauer

Todesursache (Pos.-Nr. der ICD-10 ¹⁾)	männlich = m weiblich = w insgesamt = i	Insgesamt	Davon im Alter von ... bis unter ...			
			unter 24 Stunden	24 Stunden - 7 Tagen	7 Tagen - 28 Tagen	28 Tagen - 1 Jahr
Bestimmte infektiöse und parasitäre Krankheiten (A00 - B99)	m w i	- 1 1	- - -	- - -	- - -	- 1 1
Krankheiten des Nervensystems (G00 - G99)	m w i	1 1 2	- - -	- - -	- - -	1 1 2
Krankheiten des Verdauungssystems (K00 - K93)	m w i	- - -	- - -	- - -	- - -	- - -
Bestimmte Zustände, die ihren Ursprung in der Perinatalperiode haben (P00 - P96)	m w i	23 20 43	8 10 18	5 5 10	5 1 6	5 4 9
darunter						
Schädigung durch Schwangerschaftskomplikationen (P00 - P04)	m w i	3 5 8	3 4 7	- 1 1	- - -	- - -
Störungen im Zusammenhang mit Schwangerschaftsdauer und fetalem Wachstum (P05 - P08)	m w i	3 6 9	2 4 6	1 1 2	- 1 1	- - -
Asphyxie unter der Geburt und Atemnot beim Neugeborenen (P21 - P22)	m w i	7 2 9	1 1 2	2 1 3	3 - 3	1 - 1
Angeborene Fehlbildungen, Deformitäten und Chromosomenanomalien (Q00 - Q99)	m w i	15 8 23	4 3 7	1 2 3	1 2 3	9 1 10
darunter						
des Kreislauf- und Atmungssystems (Q20 - Q34)	m w i	7 3 10	2 - 2	1 1 2	- 1 1	4 1 5
Plötzlicher Kindstod (R95)	m w i	4 2 6	- - -	- - -	- - -	4 2 6
Verletzungen, Vergiftungen und bestimmte andere Folgen äußerer Ursachen (S00 - T98)	m w i	4 - 4	- - -	1 - 1	- - -	3 - 3
Übrige Todesursachen	m w i	3 4 7	- 1 1	- - -	- - -	3 3 6
Insgesamt	m w i	50 36 86	12 14 26	7 7 14	6 3 9	25 12 37

1) ICD 10: Internationale Statistische Klassifikation der Krankheiten und verwandter Gesundheitsprobleme, 10. Revision

14. Gestorbene 2015 nach ausgewählten Todesursachen und Geschlecht

Pos.-Nr. der ICD-10 ¹⁾	Todesursache	Insgesamt	Männlich	Weiblich
A00 - B99	Bestimmte infektiöse und parasitäre Krankheiten	714	338	376
A15 - A19	Tuberkulose	11	6	5
C00 - D48	Neubildungen	13 100	7 340	5 760
C00 - C97	Bösartige Neubildungen	12 699	7 142	5 557
C15 - C26	der Verdauungsorgane	4 404	2 493	1 911
C30 - C39	der Atmungs- und sonst. intrathorakaler Organe	2 216	1 609	607
C43 - C44	Melanom und sonst. bösart. Neubild. der Haut	208	119	89
C50	der Brustdrüse	789	8	781
C51 - C68	der Genital- und Harnorgane	2 361	1 366	995
C81 - C96	des lymphat., blutbild. u. verwandten Gewebes	1 085	588	497
E00 - E90	Endokrine, Ernährungs- u. Stoffwechselkrankheiten	2 022	839	1 183
E10 - E14	Diabetes mellitus	1 663	676	987
F00 - F99	Psychische und Verhaltensstörungen	2 330	887	1 443
G00 - G99	Krankheiten des Nervensystems	1 619	813	806
I00 - I99	Krankheiten des Kreislaufsystems	24 545	10 399	14 146
I10 - I15	Hypertonie (Hochdruckkrankheit)	4 191	1 374	2 817
I20 - I25	Ischämische Herzkrankheit	9 797	4 772	5 025
I21	Akuter Myokardinfarkt	3 369	1 856	1 513
I22	Rezidivierender Myokardinfarkt	171	121	50
I30 - I52	Sonstige Formen der Herzkrankheit	5 058	2 097	2 961
I60 - I69	Zerebrovaskuläre Krankheiten	4 070	1 565	2 505
I64	Schlaganfall, nicht als Blutung o. Infarkt bezeichnet	913	312	601
J00 - J99	Krankheiten des Atmungssystems	2 830	1 639	1 191
J09 - J18	Grippe und Pneumonie	659	316	343
K00 - K93	Krankheiten des Verdauungssystems	2 364	1 358	1 006
K70 - K77	Krankheiten der Leber	1 070	774	296
N00 - N99	Krankheiten des Urogenitalsystems	812	346	466
P00 - P96	Bestimmte Zustände, die ihren Ursprung in der Perinatalperiode haben	43	23	20
S00 - T98	Verletzungen, Vergiftungen und bestimmte andere Folgen äußerer Ursachen	2 802	1 634	1 168
V01 - X59, Y40 - Y86, Y88	Unfälle	1 967	1 028	939
V01 - V99	Transportmittelunfälle	219	163	56
W00 - W19	Stürze	1 075	486	589
X40 - X49	Akzidentielle Vergiftungen	16	12	4
X60 - X84	Vorsätzliche Selbstbeschädigung	643	488	155
X85 - Y09	Tätlicher Angriff	30	15	15
A00 - T98	Insgesamt	54 467	26 283	28 184

1) ICD 10: Internationale Statistische Klassifikation der Krankheiten und verwandter Gesundheitsprobleme, 10. Revision

15. Gestorbene 2015 nach ausgewählten Todesursachen und Geschlecht (in Prozent)

Pos.-Nr. der ICD-10 ¹⁾	Todesursache	Insgesamt	Männlich	Weiblich
A00 - B99	Bestimmte infektiöse und parasitäre Krankheiten	1,3	1,3	1,3
A15 - A19	Tuberkulose	0,0	0,0	0,0
C00 - D48	Neubildungen	24,1	27,9	20,4
C00 - C97	Bösartige Neubildungen	23,3	27,2	19,7
C15 - C26	der Verdauungsorgane	8,1	9,5	6,8
C30 - C39	der Atmungs- und sonst. intrathorakaler Organe	4,1	6,1	2,2
C43 - C44	Melanom und sonst. bösart. Neubild. der Haut	0,4	0,5	0,3
C50	der Brustdrüse	1,4	0,0	2,8
C51 - C68	der Genital- und Harnorgane	4,3	5,2	3,5
C81 - C96	des lymphat., blutbild. u. verwandten Gewebes	2,0	2,2	1,8
E00 - E90	Endokrine, Ernährungs- u. Stoffwechselkrankheiten	3,7	3,2	4,2
E10 - E14	Diabetes mellitus	3,1	2,6	3,5
F00 - F99	Psychische und Verhaltensstörungen	4,3	3,4	5,1
G00 - G99	Krankheiten des Nervensystems	3,0	3,1	2,9
I00 - I99	Krankheiten des Kreislaufsystems	45,1	39,6	50,2
I10 - I15	Hypertonie (Hochdruckkrankheit)	7,7	5,2	10,0
I20 - I25	Ischämische Herzkrankheit	18,0	18,2	17,8
I21	Akuter Myokardinfarkt	6,2	7,1	5,4
I22	Rezidivierender Myokardinfarkt	0,3	0,5	0,2
I30 - I52	Sonstige Formen der Herzkrankheit	9,3	8,0	10,5
I60 - I69	Zerebrovaskuläre Krankheiten	7,5	6,0	8,9
I64	Schlaganfall, nicht als Blutung o. Infarkt bezeichnet	1,7	1,2	2,1
J00 - J99	Krankheiten des Atmungssystems	5,2	6,2	4,2
J09 - J18	Grippe und Pneumonie	1,2	1,2	1,2
K00 - K93	Krankheiten des Verdauungssystems	4,3	5,2	3,6
K70 - K77	Krankheiten der Leber	2,0	2,9	1,1
N00 - N99	Krankheiten des Urogenitalsystems	1,5	1,3	1,7
P00 - P96	Bestimmte Zustände, die ihren Ursprung in der Perinatalperiode haben	0,1	0,1	0,1
S00 - T98	Verletzungen, Vergiftungen und bestimmte andere Folgen äußerer Ursachen	5,1	6,2	4,1
V01 - X59, Y40 - Y86, Y88	Unfälle	3,6	3,9	3,3
V01 - V99	Transportmittelunfälle	0,4	0,6	0,2
W00 - W19	Stürze	2,0	1,8	2,1
X40 - X49	Akzidentielle Vergiftungen	0,0	0,0	0,0
X60 - X84	Vorsätzliche Selbstbeschädigung	1,2	1,9	0,5
X85 - Y09	Tätlicher Angriff	0,1	0,1	0,1
A00 - T98	Insgesamt	100	100	100

1) ICD 10: Internationale Statistische Klassifikation der Krankheiten und verwandter Gesundheitsprobleme, 10. Revision

16. Gestorbene 2015 je 100 000 Einwohner nach ausgewählten Todesursachen und Geschlecht

Pos.-Nr. der ICD-10 ¹⁾	Todesursache	Insgesamt	Männlich	Weiblich
A00 - B99	Bestimmte infektiöse und parasitäre Krankheiten	17,5	16,9	18,2
A15 - A19	Tuberkulose	0,3	0,3	0,2
C00 - D48	Neubildungen	321,9	367,1	278,2
C00 - C97	Bösartige Neubildungen	312,0	357,2	268,4
C15 - C26	der Verdauungsorgane	108,2	124,7	92,3
C30 - C39	der Atmungs- und sonst. intrathorakaler Organe	54,4	80,5	29,3
C43 - C44	Melanom und sonst. bösart. Neubild. der Haut	5,1	6,0	4,3
C50	der Brustdrüse	19,4	0,4	37,7
C51 - C68	der Genital- und Hamorgane	58,0	68,3	48,1
C81 - C96	des lymphat., blutbild. u. verwandten Gewebes	26,7	29,4	24,0
E00 - E90	Endokrine, Ernährungs- u. Stoffwechselkrankheiten	49,7	42,0	57,1
E10 - E14	Diabetes mellitus	40,9	33,8	47,7
F00 - F99	Psychische und Verhaltensstörungen	57,2	44,4	69,7
G00 - G99	Krankheiten des Nervensystems	39,8	40,7	38,9
I00 - I99	Krankheiten des Kreislaufsystems	603,1	520,1	683,2
I10 - I15	Hypertonie (Hochdruckkrankheit)	103,0	68,7	136,1
I20 - I25	Ischämische Herzkrankheit	240,7	238,6	242,7
I21	Akuter Myokardinfarkt	82,8	92,8	73,1
I22	Rezidivierender Myokardinfarkt	4,2	6,1	2,4
I30 - I52	Sonstige Formen der Herzkrankheit	124,3	104,9	143,0
I60 - I69	Zerebrovaskuläre Krankheiten	100,0	78,3	121,0
I64	Schlaganfall, nicht als Blutung o. Infarkt bezeichnet	22,4	15,6	29,0
J00 - J99	Krankheiten des Atmungssystems	69,5	82,0	57,5
J09 - J18	Grippe und Pneumonie	16,2	15,8	16,6
K00 - K93	Krankheiten des Verdauungssystems	58,1	67,9	48,6
K70 - K77	Krankheiten der Leber	26,3	38,7	14,3
N00 - N99	Krankheiten des Urogenitalsystems	20,0	17,3	22,5
P00 - P96	Bestimmte Zustände, die ihren Ursprung in der Perinatalperiode haben	1,1	1,2	1,0
S00 - T98	Verletzungen, Vergiftungen und bestimmte andere Folgen äußerer Ursachen	68,8	81,7	56,4
V01 - X59, Y40 - Y86, Y88	Unfälle	48,3	51,4	45,4
V01 - V99	Transportmittelunfälle	5,4	8,2	2,7
W00 - W19	Stürze	26,4	24,3	28,4
X40 - X49	Akzidentielle Vergiftungen	0,4	0,6	0,2
X60 - X84	Vorsätzliche Selbstbeschädigung	15,8	24,4	7,5
X85 - Y09	Tätlicher Angriff	0,7	0,8	0,7
A00 - T98	Insgesamt	1 338,2	1 314,4	1 361,2

¹⁾ ICD 10: Internationale Statistische Klassifikation der Krankheiten und verwandter Gesundheitsprobleme, 10. Revision

17. Männliche Gestorbene 2015 nach ausgewählten Todesursachen und Altersgruppen

Pos.-Nr. der ICD-10 ¹⁾	Todesursache	Alter von ... bis unter ... Jahren					
		unter 15	15 - 25	25 - 45	45 - 65	65 - 75	75 und mehr
A00 - B99	Bestimmte infektiöse u. parasitäre Krankheiten	1	-	9	44	67	217
A15 - A19	Tuberkulose	-	-	-	3	-	3
C00 - D48	Neubildungen	6	8	81	1 756	1 874	3 615
C00 - C97	Bösartige Neubildungen	6	7	80	1 730	1 842	3 477
C15 - C26	der Verdauungsorgane	-	2	23	607	693	1 168
C30 - C39	der Atmungs- u. s. intrathorakaler Organe	-	1	7	478	440	683
C43 - C44	Melanom u. s. bösartige Neubildg. d. Haut	-	-	4	33	19	63
C50	der Brustdrüse	-	-	-	3	2	3
C51 - C68	der Genital- und Harnorgane	-	-	6	177	297	886
C81 - C96	des lymph., blutbild. u. verwandten Gewebes	1	2	11	93	146	335
E00 - E90	Endokrine, Ernährungs- u. Stoffwechselkrankh.	2	1	14	141	167	514
E10 - E14	Diabetes mellitus	-	1	9	100	134	432
F00 - F99	Psychische und Verhaltensstörungen	-	-	24	152	89	622
G00 - G99	Krankheiten des Nervensystems	6	8	20	124	162	493
I00 - I99	Krankheiten des Kreislaufsystems	1	4	105	1 350	1 702	7 237
I10 - I15	Hypertonie (Hochdruckkrankheit)	-	-	11	170	178	1 015
I20 - I25	Ischämische Herzkrankheit	-	-	30	646	824	3 272
I21	Akuter Myokardinfarkt	-	-	19	384	407	1 046
I22	Rezidivierender Myokardinfarkt	-	-	2	32	28	59
I30 - I52	Sonstige Formen der Herzkrankheit	1	1	34	283	287	1 491
I60 - I69	Zerebrovaskuläre Krankheiten	-	2	14	146	275	1 128
I64	Schlaganfall	-	-	1	23	51	237
J00 - J99	Krankheiten des Atmungssystems	2	-	9	191	311	1 126
J09 - J18	Grippe und Pneumonie	1	-	7	32	34	242
K00 - K93	Krankheiten des Verdauungssystems	1	-	47	549	295	466
K70 - K77	Krankheiten der Leber	-	-	35	412	177	150
N00 - N99	Krankheiten des Urogenitalsystems	-	-	1	25	52	268
P00 - P96	Bestimmte Zustände, die ihren Ursprung in der Perinatalperiode haben	23	-	-	-	-	-
S00 - T98	Verletzungen, Vergiftungen und bestimmte andere Folgen äußerer Ursachen	17	36	201	405	239	736
V01 - X59, Y40 - Y86, Y88	Unfälle	12	19	81	196	143	577
V01 - V99	Transportmittelunfälle	6	12	48	48	11	38
W00 - W19	Stürze	2	-	7	49	55	373
X40 - X49	Akzidentielle Vergiftungen	-	-	4	5	-	3
X60 - X84	Vorsätzliche Selbstbeschädigung	-	11	90	168	84	135
X85 - Y09	Tätlicher Angriff	2	2	4	6	1	-
A00 - T98	Insgesamt	80	63	557	4 973	5 081	15 529

1) ICD 10: Internationale Statistische Klassifikation der Krankheiten und verwandter Gesundheitsprobleme, 10. Revision

18. Weibliche Gestorbene 2015 nach ausgewählten Todesursachen und Altersgruppen

Pos.-Nr. der ICD-10 ¹⁾	Todesursache	Alter von ... bis unter ... Jahren					
		unter 15	15 - 25	25 - 45	45 - 65	65 - 75	75 und mehr
A00 - B99	Bestimmte infektiöse u. parasitäre Krankheiten	2	-	2	23	36	313
A15 - A19	Tuberkulose	-	-	-	-	-	5
C00 - D48	Neubildungen	4	1	82	1 011	1 187	3 475
C00 - C97	Bösartige Neubildungen	3	1	82	999	1 168	3 304
C15 - C26	der Verdauungsorgane	-	-	20	277	404	1 210
C30 - C39	der Atmungs- u. s. intrathorakaler Organe	1	-	5	169	145	287
C43 - C44	Melanom u. s. bösartige Neubildg. d. Haut	-	1	-	15	12	61
C50	der Brustdrüse	-	-	23	179	158	421
C51 - C68	der Genital- und Harnorgane	-	-	21	168	211	595
C81 - C96	des lymph., blutbild. u. verwandten Gewebes	-	-	2	55	103	337
E00 - E90	Endokrine, Ernährungs- u. Stoffwechselkrankh.	2	-	9	56	121	995
E10 - E14	Diabetes mellitus	-	-	1	36	89	861
F00 - F99	Psychische und Verhaltensstörungen	-	-	5	24	58	1 356
G00 - G99	Krankheiten des Nervensystems	3	3	12	78	126	584
I00 - I99	Krankheiten des Kreislaufsystems	-	1	25	390	773	12 957
I10 - I15	Hypertonie (Hochdruckkrankheit)	-	-	1	57	113	2 646
I20 - I25	Ischämische Herzkrankheit	-	-	3	134	279	4 609
I21	Akuter Myokardinfarkt	-	-	2	83	156	1 272
I22	Rezidivierender Myokardinfarkt	-	-	-	5	4	41
I30 - I52	Sonstige Formen der Herzkrankheit	-	1	6	70	158	2 726
I60 - I69	Zerebrovaskuläre Krankheiten	-	-	4	78	142	2 281
I64	Schlaganfall	-	-	-	9	30	562
J00 - J99	Krankheiten des Atmungssystems	1	1	4	79	135	971
J09 - J18	Grippe und Pneumonie	1	-	2	12	21	307
K00 - K93	Krankheiten des Verdauungssystems	1	1	15	155	160	674
K70 - K77	Krankheiten der Leber	-	-	12	119	88	77
N00 - N99	Krankheiten des Urogenitalsystems	-	-	2	15	33	416
P00 - P96	Bestimmte Zustände, die ihren Ursprung in der Perinatalperiode haben	20	-	-	-	-	-
S00 - T98	Verletzungen, Vergiftungen und bestimmte Folgen äußerer Ursachen	7	19	40	116	114	872
V01 - X59, Y40 - Y86, Y88	Unfälle	4	9	14	56	76	780
V01 - V99	Transportmittelunfälle	2	9	6	11	7	21
W00 - W19	Stürze	1	-	2	10	26	550
X40 - X49	Akzidentielle Vergiftungen	-	-	1	2	-	1
X60 - X84	Vorsätzliche Selbstbeschädigung	-	7	16	41	30	61
X85 - Y09	Tätlicher Angriff	2	1	5	5	1	1
A00 - T98	Insgesamt	59	30	209	2 025	2 813	23 048

1) ICD 10: Internationale Statistische Klassifikation der Krankheiten und verwandter Gesundheitsprobleme, 10. Revision

19. Gestorbene durch Unfälle 2015 nach Alter, Unfallart und Geschlecht

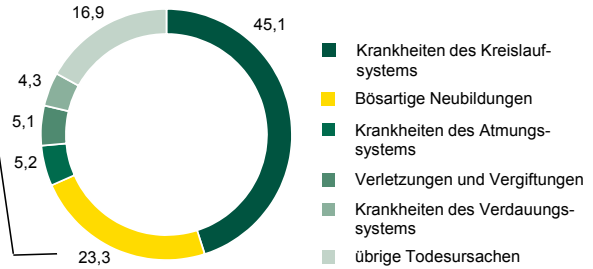
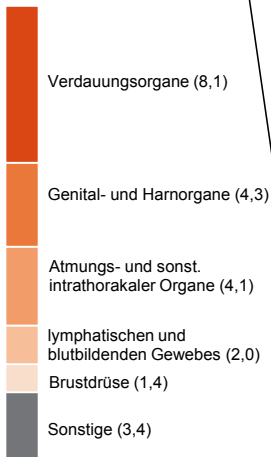
Alter von ... bis unter ... Jahren	Insgesamt		Darunter					
			Verkehrsunfall		häuslicher Unfall		Arbeitsunfall	
	Anzahl	je 100 000 Einwohner	Anzahl	je 100 000 Einwohner	Anzahl	je 100 000 Einwohner	Anzahl	je 100 000 Einwohner
Insgesamt								
unter 1	2	5,5	-	-	1	2,7	-	-
1 - 5	6	4,2	4	2,8	2	1,4	-	-
5 - 15	8	2,4	4	1,2	3	0,9	-	-
15 - 25	28	9,0	20	6,4	2	0,6	2	0,6
25 - 35	49	9,2	36	6,8	4	0,8	3	0,6
35 - 45	46	9,7	20	4,2	8	1,7	4	0,8
45 - 55	82	13,3	26	4,2	25	4,1	5	0,8
55 - 65	170	28,1	29	4,8	48	7,9	6	1,0
65 - 75	219	45,7	18	3,8	80	16,7	2	0,4
75 - 85	605	149,7	48	11,9	304	75,2	-	-
85 und mehr	752	557,6	11	8,2	538	398,9	-	-
Insgesamt	1 967	48,3	216	5,3	1 015	24,9	22	0,5
männlich								
unter 1	2	10,7	-	-	1	5,3	-	-
1 - 5	5	6,8	3	4,1	2	2,7	-	-
5 - 15	5	2,9	3	1,8	2	1,2	-	-
15 - 25	19	11,7	11	6,8	2	1,2	2	1,2
25 - 35	44	15,6	31	11,0	4	1,4	3	1,1
35 - 45	37	14,7	18	7,1	5	2,0	4	1,6
45 - 55	66	20,9	22	7,0	16	5,1	5	1,6
55 - 65	130	43,8	22	7,4	43	14,5	4	1,3
65 - 75	143	64,6	11	5,0	49	22,1	2	0,9
75 - 85	326	193,7	30	17,8	156	92,7	-	-
85 und mehr	251	668,7	8	21,3	171	455,6	-	-
Zusammen	1 028	51,4	159	8,0	451	22,6	20	1,0
weiblich								
unter 1	-	-	-	-	-	-	-	-
1 - 5	1	1,4	1	1,4	-	-	-	-
5 - 15	3	1,9	1	0,6	1	0,6	-	-
15 - 25	9	6,0	9	6,0	-	-	-	-
25 - 35	5	2,0	5	2,0	-	-	-	-
35 - 45	9	4,1	2	0,9	3	1,4	-	-
45 - 55	16	5,3	4	1,3	9	3,0	-	-
55 - 65	40	13,0	7	2,3	5	1,6	2	0,6
65 - 75	76	29,5	7	2,7	31	12,0	-	-
75 - 85	279	118,2	18	7,6	148	62,7	-	-
85 und mehr	501	514,7	3	3,1	367	377,0	-	-
Zusammen	939	45,4	57	2,8	564	27,2	2	0,1

20. Gestorbene durch vorsätzliche Selbstbeschädigung 2013 bis 2015 nach Alter und Geschlecht

Alter von ... bis unter ... Jahren	2013		2014		2015	
	insgesamt	darunter männlich	insgesamt	darunter männlich	insgesamt	darunter männlich
Anzahl						
unter 15	-	-	-	-	-	-
15 - 20	7	6	10	8	9	6
20 - 25	19	17	10	10	9	5
25 - 30	34	31	18	17	21	17
30 - 35	33	28	24	20	34	28
35 - 40	25	18	25	20	25	22
40 - 45	30	23	38	30	26	23
45 - 50	56	45	56r	47r	39	30
50 - 55	47	37	62	48	61	51
55 - 60	67	53	53	38	58	50
60 - 65	62	51	64	47	51	37
65 - 70	48	37	38	29	35	25
70 - 75	68	39	68	51	79	59
75 - 80	63	40	77	52	73	49
80 - 85	52	36	44	30	45	27
85 und mehr	53	34	55	32	78	59
Insgesamt	664	495	642r	479r	643	488
je 100 000 Einwohner						
unter 15	-	-	-	-	-	-
15 - 20	5,4	9,1	7,3	11,4	6,1	7,9
20 - 25	9,4	16,2	5,5	10,7	5,5	5,8
25 - 30	12,9	22,4	6,8	12,1	7,8	11,9
30 - 35	12,9	20,6	9,3	14,6	12,9	20,0
35 - 40	11,3	15,3	10,8	16,3	10,3	17,1
40 - 45	11,7	17,0	15,6	23,3	11,2	18,6
45 - 50	18,1	28,3	18,8r	30,6r	13,6	20,1
50 - 55	14,6	22,7	18,9	28,9	18,5	30,6
55 - 60	22,3	35,7	17,7	25,7	19,3	33,6
60 - 65	21,2	35,9	21,1	31,9	16,7	25,0
65 - 70	22,2	36,4	18,3	29,7	16,2	24,5
70 - 75	23,4	29,6	24,1	39,9	30,1	49,5
75 - 80	27,7	41,1	31,8	50,0	28,9	44,9
80 - 85	36,3	67,1	30,4	54,3	29,7	45,7
85 und mehr	42,7	107,0	42,4	92,2	57,8	157,2
Insgesamt	16,4	25,0	15,8r	24,2r	15,8	24,4

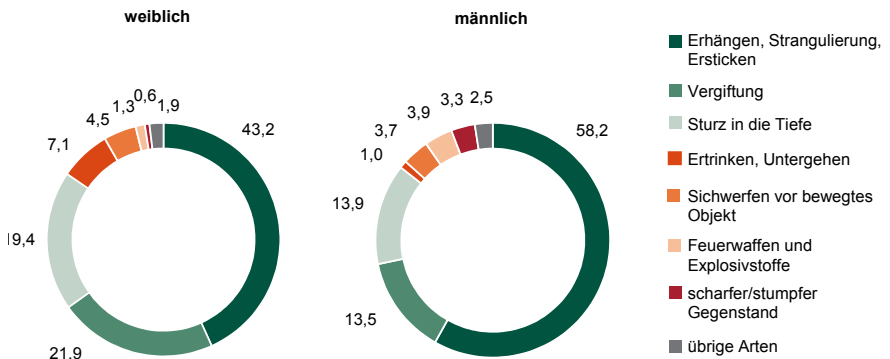
Gestorbene 2015 nach Todesursachen in Prozent

Bösartige Neubildungen der/des:



IV.

Vorsätzliche Selbstbeschädigung 2015 nach Geschlecht und Art der Tötung in Prozent



21. Bevölkerung¹⁾ 2013 nach Altersgruppen, Rauchgewohnheiten und Geschlecht

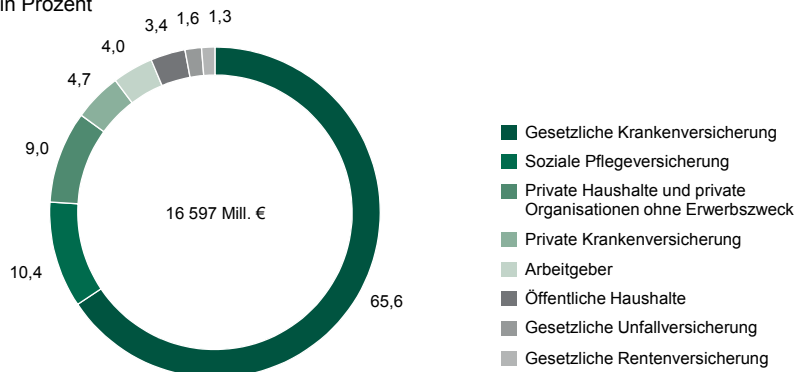
Alter von ... bis unter ... Jahren	Bevölkerung	Nichtraucher			Raucher		
		zusammen	darunter		zusammen	gelegentlich	regelmäßig
			früher geraucht	nie geraucht			
	1 000	%					
Insgesamt							
15 - 20	112,3	82,8	/	81,1	17,2	/	13,6
20 - 25	165,9	63,6	7,1	56,4	36,4	7,4	28,9
25 - 30	214,8	60,5	12,9	47,1	39,5	6,4	33,1
30 - 35	205,2	62,2	16,1	45,6	37,8	6,4	31,5
35 - 40	177,6	66,8	13,8	52,3	33,2	5,1	28,1
40 - 45	217,8	67,0	15,4	51,3	33,0	5,3	27,7
45 - 50	248,3	68,9	15,5	53,0	31,1	5,5	25,6
50 - 55	274,8	69,5	19,5	49,6	30,5	4,7	25,8
55 - 60	262,1	74,1	19,0	54,8	25,9	4,5	21,4
60 - 65	268,4	83,4	20,8	62,4	16,6	2,9	13,7
65 und mehr	949,4	93,9	19,7	73,9	6,1	1,1	4,9
Insgesamt	3 096,5	77,3	16,7	60,2	22,7	3,9	18,9
männlich							
15 - 20	58,6	81,2	/	80,0	18,8	/	15,0
20 - 25	87,2	60,9	5,9	54,7	39,1	7,8	31,3
25 - 30	114,9	54,7	11,5	42,7	45,3	5,7	39,6
30 - 35	109,4	55,9	14,5	41,0	44,1	7,4	36,7
35 - 40	88,4	58,9	13,9	44,6	41,1	6,4	34,7
40 - 45	114,4	60,2	19,0	40,9	39,8	5,6	34,2
45 - 50	126,4	62,7	17,7	44,6	37,3	6,3	31,0
50 - 55	133,5	63,6	24,9	38,4	36,4	4,7	31,7
55 - 60	132,6	66,9	26,3	40,5	33,1	5,0	28,0
60 - 65	127,7	75,4	28,6	46,6	24,6	/	21,3
65 und mehr	399,4	90,0	37,2	52,5	10,0	1,8	8,2
Zusammen	1 492,4	70,7	23,1	47,2	29,3	4,6	24,8
weiblich							
15 - 20	53,7	84,4	/	82,2	15,6	/	12,1
20 - 25	78,7	66,7	8,3	58,3	33,3	7,0	26,3
25 - 30	100,0	67,1	14,6	52,2	32,9	7,1	25,7
30 - 35	95,8	69,3	17,9	50,8	30,7	/	25,5
35 - 40	89,2	74,6	13,7	60,0	25,4	/	21,7
40 - 45	103,4	74,6	11,5	62,9	25,4	4,9	20,5
45 - 50	122,0	75,2	13,3	61,7	24,8	4,7	20,1
50 - 55	141,3	75,0	14,5	60,1	25,0	4,8	20,2
55 - 60	129,5	81,5	11,6	69,4	18,5	3,9	14,5
60 - 65	140,7	90,6	13,8	76,8	9,4	/	6,8
65 und mehr	550,0	96,8	7,0	89,4	3,2	/	2,6
Zusammen	1 604,2	83,4	10,8	72,3	16,6	3,3	13,3

1) Ergebnisse des Mikrozensus; Bevölkerung ab 15 Jahren mit Auskunft zum Rauchverhalten

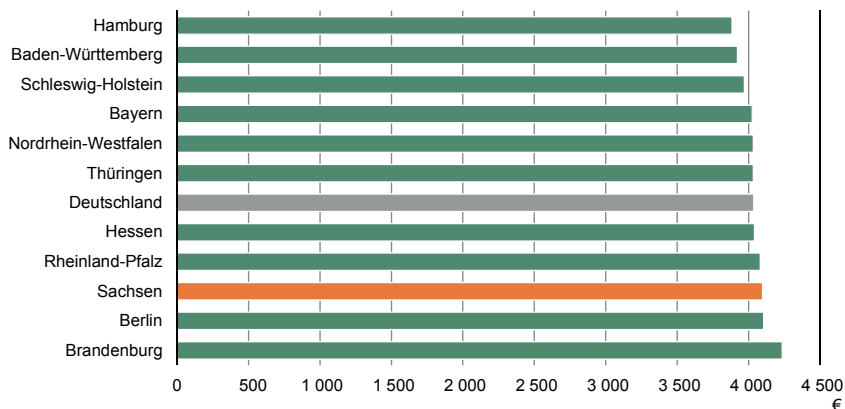
22. Gesundheitsausgaben in Sachsen 2008 bis 2014

Jahr	Mill. EUR	EUR je Einw. ¹⁾
2008	13 305	x
2009	14 061	x
2010	14 585	x
2011	14 896	3 669
2012	15 233	3 759
2013	15 955	3 941
2014	16 597	4 097
Veränderung 2014 zu 2008 in %	24,7	x
Veränderung 2014 zu 2013 in %	4,0	4,0

Gesundheitsausgaben in Sachsen 2014 nach Ausgabenträgern in Prozent



Gesundheitsausgaben je Einwohner¹⁾ in Deutschland und ausgewählten Bundesländern 2014



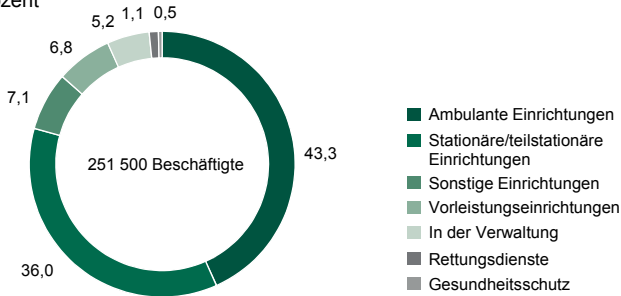
Datenquellen: Gesundheitsausgabenrechnung (GAR) der Länder, GAR des Bundes; Berechnungsstand: März 2016

1) Bevölkerungsforschreibung auf Grundlage des Zensus 2011.

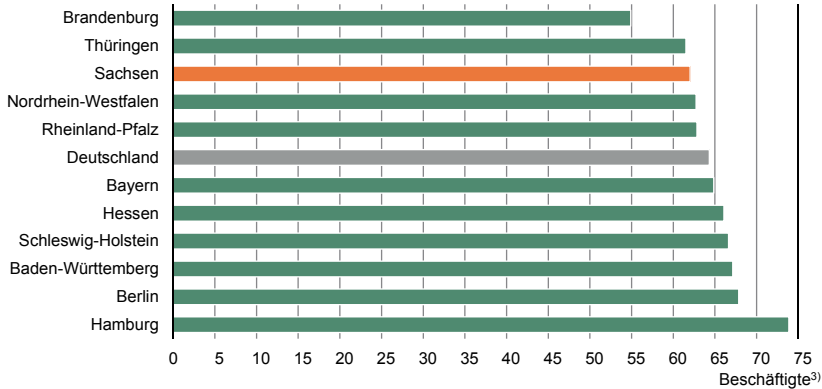
23. Gesundheitspersonal in Sachsen 2008 bis 2014

Jahr	Insgesamt (1 000)	Je 1 000 Einw. ¹⁾	Weibliches Gesundheits- personal (1 000)	Vollzeit- äquivalente ²⁾ (1 000)
2008	217,7	x	172,5	x
2009	225,0	x	178,7	x
2010	230,7	x	183,3	x
2011	234,0	58	186,8	x
2012	239,7	59	191,0	180,3
2013	244,9	61	195,0	184,0
2014	251,5	62	200,1	187,9
Veränderung 2014 zu 2008 in %	15,5	x	16,0	x
Veränderung 2014 zu 2013 in %	2,7	2,5	2,6	2,1

IV. **Gesundheitspersonal in Sachsen 2014 nach Art der Einrichtung**
in Prozent



Gesundheitspersonal je 1 000 Einwohner¹⁾ in Deutschland und ausgewählten Bundesländern 2014



Datenquellen: Gesundheitspersonalrechnung (GPR) der Länder, GPR des Bundes; Berechnungsstand: Januar 2016.

1) Bevölkerungsfortschreibung auf Grundlage des Zensus 2011.

2) Vollzeitäquivalente geben die Anzahl der auf die volle tarifliche Arbeitszeit umgerechneten Beschäftigten an. Ein Vollzeitäquivalent entspricht dabei einem Vollzeitbeschäftigten.

3) Unter Beschäftigten werden hier Beschäftigungsverhältnisse verstanden, sodass Personen mit mehreren Arbeitsverhältnissen in verschiedenen Einrichtungen auch mehrfach gezählt werden.



Am 1. März 2016 wurden 296 170 Kinder in Kindertageseinrichtungen betreut. Das waren 7 886 Kinder mehr als ein Jahr zuvor. Dagegen hat sich die Anzahl der in öffentlich geförderter Kindertagespflege betreuten Kinder geringfügig auf 7 456 Kinder verringert.

An allgemeinbildenden Schulen lernten im Schuljahr 2015/16 insgesamt 351 700 Schülerinnen und Schüler, 7 865 (2,3 Prozent) mehr als ein Jahr zuvor. Dagegen ging die Schülerzahl an berufsbildenden Schulen um 0,1 Prozent auf 99 389 zurück.

113 281 Studentinnen und Studenten waren im Wintersemester 2015/16 an sächsischen Hochschulen eingeschrieben, 707 mehr als ein Jahr zuvor. Während immer mehr junge Menschen, die ihre Hochschulzugangsberechtigung im Ausland und im früheren Bundesgebiet erworben haben, in Sachsen studieren, ging die Anzahl der Studenten mit sächsischer Hochschulzugangsberechtigung um knapp 3 Prozent zurück.

Weiterführende Informationen

Statistische Berichte

- B I Allgemeinbildende Schulen
- B II Berufliche Schulen, Berufsbildung
- B III Hochschulen, Hochschulfinanzen
- B IV Erwachsenenbildung
- K IX Ausbildungsförderung

Verzeichnisse

Kindertageseinrichtungen

Als **Kindertagesbetreuung** wird die öffentlich organisierte und finanzierte Form der Kinderbetreuung bezeichnet. Sie gehört zur Kinder- und Jugendhilfe. Kindertagesbetreuung umfasst die Erziehung, Bildung und Betreuung von Kindern in Tageseinrichtungen (Kindertagesstätten) und in Kindertagespflege.

Tageseinrichtungen für Kinder sind Einrichtungen, in denen Kinder ganztätig oder für einen Teil des Tages aufgenommen, in Gruppen gefördert sowie pflegerisch und erzieherisch regelmäßig betreut werden, die über entsprechendes Personal verfügen und für die eine Betriebserlaubnis nach § 45 SGB VIII oder eine vergleichbare Genehmigung vorliegt.

V.

Mit öffentlichen Mitteln geförderte Kindertagespflege bezeichnet die zeitweise Betreuung von Kindern bei einer von den Jugendämtern geförderten Tagespflegeperson (Tagesmutter oder Tagesvater) in ihrem Haushalt, im Haushalt des Personensorgeberechtigten oder in anderen Räumen.

Die **Besuchsquote** ist die Anzahl der betreuten Kinder in den Kindertageseinrichtungen bzw. in der mit öffentlichen Mitteln geförderten Kindertagespflege bezogen auf die Bevölkerung entsprechenden Alters in Prozent.

Die **Grundschulen** umfassen die Klassenstufen 1 bis 4. Sie haben die Aufgabe, alle Schüler in einem gemeinsamen Bildungsgang ausgehend von den individuellen Lern- und Entwicklungsvoraussetzungen unter Einbeziehung von Elementen des spielerischen und kreativen Lernens zu den weiterführenden Bildungsgängen zu führen.

Die **Mittel-/Oberschulen** umfassen die Klassenstufen 5 bis 10 und vermitteln eine allgemeine und berufsvorbereitende Bildung. Die Klassenstufen 5 und 6 haben Orientierungsfunktion, ab Klassenstufe 7 beginnt eine auf Leistungsentwicklung und Abschlüsse bezogene Differenzierung. Die Ausbildung an den Mittel-/Oberschulen schließt mit dem Hauptschulabschluss, dem qualifizierenden Hauptschulabschluss oder dem Realschulabschluss ab.

Die **Gymnasien** vermitteln den Schülern mit entsprechenden Begabungen und Bildungsabsichten

eine vertiefte allgemeine Bildung. Sie umfassen die Klassen- bzw. Jahrgangsstufen 5 bis 12, wobei die Klassenstufen 5 und 6 Orientierungsfunktion haben. Die Schüler der Gymnasien schließen ihre schulische Ausbildung mit der Abiturprüfung ab und erwerben die allgemeine Hochschulreife.

Die **allgemeinbildenden Förderschulen** werden von Schülern besucht, die wegen der Beeinträchtigung einer oder mehrerer physischer oder psychischer Funktionen auch durch besondere Hilfen in den anderen allgemeinbildenden Schulen nicht oder nicht hinreichend integriert werden können und deshalb über einen längeren Zeitraum einer sonderpädagogischen Förderung bedürfen. An den allgemeinbildenden Förderschulen können die Abschlüsse der übrigen Schularten erworben werden.

Die **Freien Waldorfschulen** sind Ersatzschulen und zeichnen sich durch eine besondere pädagogische Prägung (Rudolf Steiner) aus. Sie umfassen die Klassen- und Jahrgangsstufen 1 bis 13. Die Ausbildung an einer Freien Waldorfschule ist der Ausbildung einer entsprechenden öffentlichen Schule gleichwertig.

Berufsschulen vermitteln in der dualen Berufsausbildung berufsübergreifende und berufsbezogene Lerninhalte. Berufsschulen sind eigenständige Lernorte und gleichberechtigte Partner der betrieblichen Ausbildung. Sie führen gemeinsam mit dem Ausbildungsbetrieb zu einem Berufsabschluss in einem anerkannten Ausbildungsberuf. An den Berufsschulen können auch allgemeine Schulabschlüsse erworben werden. Die entsprechenden berufsbildenden Förderschulen werden von behinderten Jugendlichen besucht, die in einem Beruf gemäß § 66 Berufsbildungsgesetz (BBiG) oder § 42m der Handwerksordnung (HwO) ausgebildet werden.

Das **Berufsgrundbildungsjahr** vermittelt berufsübergreifende und berufsbezogene Lerninhalte als berufliche Grundbildung für eine nachfolgende duale Berufsausbildung in einem Ausbildungsberuf. Das Berufsgrundbildungsjahr wird in vollzeitschulischer Form als einjähriger Bildungsgang an der Berufsschule geführt.

Das **Berufsvorbereitungsjahr** hat die Aufgabe, die berufsübergreifende Bildung zu vertiefen sowie elementare berufsbezogene Lerninhalte in zwei Berufsbereichen zu vermitteln. Es wird in vollzeitschulischer Form im Rahmen der Berufsausbildungsvorbereitung als ein- bzw. zweijähriger Bildungsgang an der Berufsschule geführt.

Die **berufsvorbereitenden Bildungsmaßnahmen** unterstützen noch nicht ausbildungsreife Jugendliche und junge Erwachsene bei der Berufswahlentscheidung. Durch die amtliche Statistik werden die berufsvorbereitenden Bildungsmaßnahmen BvB und BvB-rehaspezifisch sowie die Einstiegsqualifizierung Jugendlicher (EQ) erfasst.

Die **Beruflichen Gymnasien** vermitteln in verschiedenen Fachrichtungen allgemeine und berufsbezogene Lerninhalte. Sie umfassen die Einführungsphase (Klassenstufe 11) sowie die Jahrgangsstufen 12 und 13. Das Berufliche Gymnasium verleiht die allgemeine Hochschulreife (Abitur), dieser Abschluss berechtigt zu einem Studium an allen Universitäten und Hochschulen in allen Studiengängen.

Die **Berufsfachschulen** bilden Schüler in einem Beruf aus oder bereiten sie auf eine Berufsausbildung vor. Die Berufsfachschule trägt die Gesamtverantwortung für die Ausbildung. Die schulische Ausbildung beinhaltet Betriebspraktika und/oder eine berufspraktische Ausbildung.

Die **Fachoberschulen** werden in verschiedenen Fachrichtungen geführt. Sie vermitteln allgemeine und auf die jeweilige Fachrichtung zugeschnittene fachtheoretische Lerninhalte. Fachoberschulen umfassen die Klassenstufen 11 und 12 und werden ein- oder zweijährig geführt. Bewerber mit einem Realschulabschluss und einer abgeschlossenen Berufsausbildung können unmittelbar in die Klassenstufe 12 eintreten. Die einjährige Fachoberschule kann auch in Teilzeitform durchgeführt werden. Die Fachoberschule führt zu einer Fachhochschulreife, die unabhängig von der besuchten Fachrichtung zu einem Studium an allen Fachhochschulen berechtigt.

Die **Fachschulen** dienen der beruflichen Weiterbildung und haben die Aufgabe, Fachkräfte mit beruflichen Erfahrungen zu befähigen, Tätigkeiten im

mittleren Funktionsbereich zu übernehmen. Fachschulen werden i. d. R. nach einem bereits erworbenen Berufsabschluss und entsprechender praktischer Berufserfahrung besucht. Unter bestimmten Voraussetzungen kann die Fachhochschulreife erworben werden. Die Ausbildung an den Fachschulen wird in Voll- und Teilzeitform durchgeführt.

Berufsbildende Förderschulen werden von Schülern besucht, die auch durch besondere Hilfen an einer anderen berufsbildenden Schule nicht integriert werden können und deshalb über einen längeren Zeitraum einer sonderpädagogischen Förderung bedürfen. Lerninhalte und Abschlüsse entsprechen denen der jeweils berufsbildenden Schulart.

Die **Schulen des zweiten Bildungsweges** sind Abendmittel-/oberschulen, Abendgymnasien und Kollegs. Die Abendmittel-/oberschulen sind differenzierte Schulen und führen nicht mehr schulpflichtige Jugendliche und Erwachsene überwiegend in Form von Abendunterricht zum Hauptschulabschluss, qualifizierenden Hauptschulabschluss und Realschulabschluss. Die Abendgymnasien sind Schulen, die nicht mehr schulpflichtige Jugendliche und Erwachsene überwiegend in Form von Abendunterricht zur allgemeinen Hochschulreife führen. Die Kollegs sind Gymnasien besonderer Art, die Erwachsene in dreijährigem Vollzeitunterricht zur allgemeinen Hochschulreife führen.

Auszubildende sind Personen, die einen Berufsausbildungsvertrag im Sinne des BBiG oder der HwO abgeschlossen haben, um eine Berufsausbildung in einem anerkannten bzw. als anerkannt geltenden Ausbildungsberuf zu absolvieren. Zum Kreis der Auszubildenden zählen auch Jugendliche, die nach Ausbildungsregelungen für Behinderte gemäß §§ 66 BBiG oder § 42m der HwO ausgebildet werden sowie Teilnehmer eines Berufsgrundbildungsjahres in kooperativer Form.

Die **neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge** umfassen alle während des Berichtsjahres neu in das Verzeichnis der Berufsausbildungsverhältnisse einer zuständigen Stelle/Kammer eingetragenen Berufsausbildungsverträge. Das Ausbildungsverhältnis muss angetreten worden sein und am 31. Dezember noch bestehen.

Bei den **vorzeitig gelösten Ausbildungsverträgen** kann das Ausbildungsverhältnis vor Ablauf der im Berufsausbildungsvertrag genannten Ausbildungszeit gelöst werden. Das BBiG unterscheidet die Kündigung während der Probezeit und die Kündigung nach der Probezeit aus wichtigem Grund sowie wegen Berufsaufgabe oder Berufswechsel des Auszubildenden.

Die **Abschlussprüfung** (Gesellenprüfung) gemäß § 37 BBiG bzw. § 31 HwO am Ende der Berufsausbildung dient zum Nachweis der erreichten beruflichen Qualifikation; sie kann zweimal wiederholt werden, wenn sie nicht bestanden wurde (Wiederholungsprüfung).

V.

Das **Berufsqualifikationsfeststellungsgesetz (BQFG)** dient der besseren Nutzung von im Ausland erworbenen Berufsqualifikationen für den deutschen Arbeitsmarkt, um eine qualifikationsnahe Beschäftigung zu ermöglichen. Das Gesetz regelt die Feststellung der Gleichwertigkeit im Ausland erworbener Ausbildungsnachweise für bundes- sowie landesrechtlich geregelte Berufe. Das BQFG unterscheidet zwischen reglementierten Berufen, d. h. solchen, bei denen der Berufszugang oder die Ausübung des Berufs durch Gesetz an den Nachweis einer bestimmten Qualifikation gebunden ist, und nicht reglementierten Berufen, bei denen der Berufszugang oder die Ausübung nicht durch Gesetz an den Nachweis einer bestimmten Qualifikation gebunden ist (z. B. Ausbildungsberufe).

Geförderte nach dem **Aufstiegsfortbildungsförderungsgesetz** (AFBG) sind Handwerker und andere Fachkräfte, die sich auf einen Fortbildungsabschluss u. a. zu Technikern, Handwerks- oder Industriemeistern, Fachkauleuten, Betriebswirten vorbereiten oder eine vergleichbare Qualifikation anstreben. Voraussetzung ist eine anerkannte abgeschlossene Berufsausbildung oder ein vergleichbarer Berufsabschluss. Mit dem sogenannten Meister-BAföG werden auch Fortbildungen an staatlich anerkannten Ergänzungsschulen sowie Fortbildungen in den Gesundheits- und Pflegeberufen gefördert. Eine Altersgrenze besteht nicht. Die Förderung nach dem AFBG wird teils als Zuschuss, teils als Darlehen geleistet.

Der **höchste** allgemeinbildende **Schulabschluss**, der höchste berufsbildende oder Hochschulabschluss der **Bevölkerung** wird in der Tabelle 25 aus Ergebnissen des Mikrozensus (siehe Vorbemerkungen Kapitel II) dargestellt. Die Bevölkerung bilden alle Personen, die mit Hauptwohnung in Sachsen gemeldet sind. Die Fragen nach der Art des höchsten allgemeinbildenden Schulabschlusses sowie des höchsten berufsbildenden oder Hochschulabschlusses werden an alle Personen im Alter von 15 Jahren und mehr gestellt.

Volkshochschulen sind Einrichtungen zur Aus- und Weiterbildung durch Lehrgänge und Kurse, die der allgemeinen oder beruflichen Weiterbildung dienen.

Die Sächsische Bildungsagentur, Regionalstellen Dresden und Leipzig, sowie die öffentlichen Schulen des Freistaates Sachsen sind die Ausbildungsstätten für den **Vorbereitungsdienst zum Erwerb der Zweiten Staatsprüfung für die einzelnen Lehrämter**. An Stelle der öffentlichen Schulen können mit Genehmigung der Sächsischen Bildungsagentur auch staatlich anerkannte Ersatzschulen Ausbildungsstätten sein. Zugangsvoraussetzung für den Vorbereitungsdienst ist die Erste Staatsprüfung, der M. Ed. bzw. die Anerkennung von Hochschulprüfungen lehramtsbezogener Bachelor- und Masterstudiengänge.

Die **Berufsakademie** ist eine Einrichtung des tertiären Bildungsbereiches. Sie erfüllt ihre Aufgaben durch das Zusammenwirken der Staatlichen Studienakademien mit den Praxispartnern.

Die Angaben zu den **Hochschulen** beruhen auf der Grundlage des Hochschulstatistikgesetzes vom 2. November 1990. Als Hochschulen werden alle nach Landesrecht anerkannten Hochschulen unabhängig von ihrer Trägerschaft ausgewiesen. In Sachsen existieren folgende Hochschularten: Universitäten, Kunsthochschulen, Fachhochschulen und Verwaltungsfachhochschulen.

Die Zulassung zum Studium setzt eine Studien- oder **Hochschulzugangsberechtigung** voraus. Die Voraussetzungen sind je nach Hochschulart unterschiedlich.

Studenten sind in einem Fachstudium ordentlich immatrikulierte Personen, die einen berufsqualifizierenden Hochschulabschluss anstreben (ohne Beurlaubte, Studienkollegiaten und Gasthörer). Für die Jahreszahlen werden die Ergebnisse des im jeweiligen Jahr beginnenden Wintersemesters verwendet.

Studienanfänger sind Studenten im ersten Hochschulsemester (Erstimmatrikulierte). Als Hochschulsemester zählen nur die an deutschen Hochschulen verbrachten Semester. In die Jahreszahl gehen alle Studienanfänger ein, die sich im Sommer- und nachfolgenden Wintersemester an einer Hochschule in Sachsen eingeschrieben haben.

Die Hochschulausbildung wird in der Regel durch eine **Abschlussprüfung** beendet. In der Anzahl der bestandenen Abschlussprüfungen sind auch Abschlüsse von Aufbau-, Ergänzungs-, Zusatz- und Zweitstudiengängen enthalten. In die Zahl der Abschlussprüfungen eines Prüfungsjahres gehen alle in einem Wintersemester und im nachfolgenden Sommersemester abgelegten Abschlussprüfungen ein.

Mit dem **Deutschlandstipendium** werden seit dem Sommersemester 2011 mit 300 € monatlich Studierende gefördert, deren Werdegang herausragende Leistungen in Studium und Beruf erwarten lässt. Die Stipendien werden zur Hälfte vom Bund und zur anderen Hälfte von privaten Stiftern finanziert. Die einkommensunabhängige Förderung erfolgt für mindestens zwei Semester und höchstens bis zum Ende der Regelstudienzeit.

Geförderte nach dem **Bundesausbildungsförderungsgesetz** (BAföG) sind Jugendliche, denen eine Ausbildungsförderung gewährt wird, wenn es sich um eine Erstausbildung im Sinne des BAföG handelt. Schüler und Studierende können nur gefördert werden, wenn die Ausbildung förderfähig ist. Sogenannte Ausbildungen im dualen System können nach dem BAföG nicht gefördert werden. Für Schüler wird die Förderung vollständig als Zuschuss gewährt, für Studenten zur Hälfte als Zuschuss und zur Hälfte als unverzinsliches Darlehen gewährt.

Die **Habilitation** dient dem Nachweis der wissenschaftlichen Lehrbefähigung. In Sachsen besitzen derzeit 5 Hochschulen das Habilitationsrecht.

Hochschulpersonal umfasst das gesamte an Hochschulen haupt- und nebenberuflich tätige Personal, auch soweit kein Anstellungsverhältnis zum Land oder der Hochschule besteht, unabhängig von der Finanzierung.

Die Statistik der **Hochschulfinanzen** liefert die Einnahmen und Ausgaben der Hochschulen in der Gliederung nach Lehr- und Forschungsbereichen in ihrer Gesamtheit. Die fachliche Gliederung erfolgt entsprechend dem Fächerschlüssel der Hochschulstatistik.

Im Bereich der **Kultur** basieren die Informationen auf den Auswertungen der in den zuständigen Stellen vorliegenden Daten (u. a. Deutsche Bibliothekstatistik, Deutscher Bühnenverein – Bundesverband der Theater und Orchester, Institut für Museumsforschung der Staatlichen Museen Preußischer Kulturbesitz, Filmförderungsanstalt, Landesverband deutscher Musikschulen e. V., Landessportbund Sachsen e. V., Sächsisches Staatsministerium des Innern). Bei der Interpretation der Ergebnisse ist der Kulturtourismus zu beachten. Die Besucher der kulturellen Einrichtungen können nicht nur aus Sachsen stammen, sondern auch aus anderen Ländern.

Die **Wissenschaftlichen Bibliotheken** umfassen Universitäts-, Hochschul- und Fachhochschulbibliotheken, die in erster Linie Studenten und Lehrern an wissenschaftlichen und anderen Hochschulen dienen und die auch öffentlich zugänglich sein können.

Die **Museen** werden vom Institut für Museumsforschung befragt. Die Zuordnung der Museen zu Museumsarten erfolgt nach ihren Hauptsammelgebieten und -schwerpunkten. Für die Erhebung wird eine der UNESCO-Klassifikation angeglichene Einteilung verwendet.

Ausstellungshäuser sind Einrichtungen, die keine eigenen Sammlungen besitzen, aber wechselnde Ausstellungen mit musealem Charakter zeigen.

Archive haben die Aufgabe das Erbe an schriftlichen und bildlichen Quellen als Kulturgut zu sichern sowie für die Erforschung der Vergangenheit und für das Verständnis der Gegenwart zu bewahren.

Bei **Theaterunternehmen** handelt es sich um stehende, in der Spielzeit spielende Theater und Landeshöfen (Waldbühnen) mit eigenem Ensemble, nicht jedoch Tourneetheater und Laienhöfen (Märchenhöfen, Heimathöfen) sowie Varietés und Kabaretts.

Spielstätten sind die einzelnen Häuser eines Theaterunternehmens (Großes Haus, Kammerspiele, Studiobühnen u. dgl.) einschließlich Freilichtbühnen und Konzertsäle bzw. Stadthallen, sofern dort Sinfoniekonzerte des Theaterorchesters stattfinden.

Als **Veranstaltungen** werden die eigenen des Theaters am Ort, einschließlich Gastspiele fremder Ensembles im Theater und sonstige Veranstaltungen wie Lesungen, Matineen etc dargestellt.

Gezählt werden sämtliche **Besuche** der eigenen und fremden Vorstellungen am Sitz des Theaters einschließlich der geschlossenen Vorstellungen und einschließlich der Inhaber von Ehrenkarten und Dienstplätzen, jedoch ohne Besuche der Gastspiele und Abstecker nach außerhalb.

Zu den **Kulturchestern** zählen die selbstständigen Kulturchester mit eigenem Etat, bei denen der Rechtsträger entweder das Land oder die Stadt ist oder die, wenn sie in privater Rechtsform betrieben werden, überwiegend von diesen Körperschaften finanziert werden. Sie verrichten meist in den Theatern, die nicht über ein eigenes Theaterorchester verfügen, den Theaterdienst.

Musikschulen sind Bildungseinrichtungen für Kinder, Jugendliche und Erwachsene zur musikalischen Grundausbildung, Begabtenförderung sowie zur Vorbereitung auf ein Berufsstudium.

Ein **Sportverein** ist eine auf Dauer angelegte Personenvereinigung, die unter einem Vereinsnamen einen selbst organisierten Sportbetrieb durchführt. Als Mitglieder eines Sportvereins zählen alle aktiven und passiven Mitglieder, unabhängig davon, ob sie einem Verband gemeldet worden sind oder nicht.

Verband ist ein Zusammenschluss von Sportvereinen zu einem Interessenverband, der den Spiel- und Wettkampfbetrieb einer Sportart organisiert,

verwaltet und beaufsichtigt. Ein Verband setzt sich aus mehreren Abteilungen derselben Sportart zusammen.

Nach der Neufassung des Sächsischen Kulturräumgesetzes (SächsKRG) vom 18. August 2008 wurden 8 **Kulturräume** zur Erhaltung und Förderung kultureller Einrichtungen und Maßnahmen als Zweckverbände gebildet. Mitglieder der 5 ländlichen Kulturräume sind jeweils 2 Landkreise. Daneben existieren als urbane Kulturräume die 3 Kreisfreien Städte Chemnitz, Leipzig und Dresden. Die Kulturräume sind als Pflichtaufgabe der Gemeinden und Landkreise im Freistaat Sachsen gesetzlich festgeschrieben. Über ein Umlageverfahren wird eine solidarische Finanzierung der Kulturangebote zwischen den kommunalen Gebietskörperschaften und dem Freistaat garantiert.

1. Einrichtungen, pädagogisches Personal, Kinder und genehmigte Plätze in Kindertageseinrichtungen am 1. März 2016 nach Art der Einrichtung und Art des Trägers

Art der Tageseinrichtung ¹⁾	Insgesamt	Öffentliche Träger	Freie Träger
Tageseinrichtungen			
Tageseinrichtungen mit Kindern im Alter ...			
unter 3 Jahren	35	14	21
von 2 bis unter 8 Jahren (ohne Schulkinder)	225	82	143
von 5 bis unter 14 Jahren (nur Schulkinder)	634	379	255
mit Kindern aller Altersgruppen	2 034	784	1 250
davon mit ...			
alterseinheitlichen Gruppen	1 344	530	814
altersgemischten Gruppen	165	65	100
alterseinheitlichen und altersgemischten Gruppen	525	189	336
Insgesamt	2 928	1 259	1 669
pädagogisches Personal²⁾			
Tageseinrichtungen mit Kindern im Alter ...			
unter 3 Jahren	277	117	160
von 2 bis unter 8 Jahren (ohne Schulkinder)	1 520	565	955
von 5 bis unter 14 Jahren (nur Schulkinder)	5 089	3 259	1 830
mit Kindern aller Altersgruppen	23 211	8 616	14 595
davon mit ...			
alterseinheitlichen Gruppen	15 275	5 716	9 559
altersgemischten Gruppen	1 577	681	896
alterseinheitlichen und altersgemischten Gruppen	6 359	2 219	4 140
Insgesamt	30 097	12 557	17 540
Kinder			
Tageseinrichtungen mit Kindern im Alter ...			
unter 3 Jahren	1 359	551	808
von 2 bis unter 8 Jahren (ohne Schulkinder)	12 216	4 729	7 487
von 5 bis unter 14 Jahren (nur Schulkinder)	87 681	57 667	30 014
mit Kindern aller Altersgruppen	194 914	73 506	121 408
davon mit ...			
alterseinheitlichen Gruppen	130 308	49 594	80 714
altersgemischten Gruppen	12 928	5 566	7 362
alterseinheitlichen und altersgemischten Gruppen	51 678	18 346	33 332
Insgesamt	296 170	136 453	159 717
genehmigte Plätze			
Tageseinrichtungen mit Kindern im Alter ...			
unter 3 Jahren	1 526	586	940
von 2 bis unter 8 Jahren (ohne Schulkinder)	13 321	5 364	7 957
von 5 bis unter 14 Jahren (nur Schulkinder)	100 250	66 307	33 943
mit Kindern aller Altersgruppen	217 814	83 550	134 264
davon mit ...			
alterseinheitlichen Gruppen	146 843	56 796	90 047
altersgemischten Gruppen	14 443	6 391	8 052
alterseinheitlichen und altersgemischten Gruppen	56 528	20 363	36 165
Insgesamt	332 911	155 807	177 104

1) Die Klassifikation der Einrichtungsarten ist ausschließlich abhängig vom Alter der betreuten Kinder zum Stichtag.

2) ohne freigestellte Einrichtungsleitung, Verwaltung, Hauswirtschaft und Technik

2. Kindertageseinrichtungen und Kinder in Kindertageseinrichtungen am 1. März 2016 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Einrichtungen			Kinder		
	insgesamt	davon		insgesamt	davon	
		öffentliche Träger	freie Träger		öffentliche Träger	freie Träger
Chemnitz, Stadt	143	70	73	17 034	8 946	8 088
Erzgebirgskreis	241	102	139	22 510	9 433	13 077
Mittelsachsen	244	108	136	21 948	9 608	12 340
Vogtlandkreis	174	100	74	13 982	7 731	6 251
Zwickau	205	64	141	20 970	7 384	13 586
Dresden, Stadt	388	178	210	47 077	25 213	21 864
Bautzen	234	84	150	22 385	7 661	14 724
Görlitz	217	87	130	16 998	7 534	9 464
Meißen	178	69	109	18 401	7 421	10 980
Sächsische Schweiz- Osterzgebirge	200	90	110	18 449	8 759	9 690
Leipzig, Stadt	323	111	212	42 909	19 618	23 291
Leipzig	212	96	116	19 449	9 518	9 931
Nordsachsen	169	100	69	14 058	7 627	6 431
Sachsen	2 928	1 259	1 669	296 170	136 453	159 717
dagegen am						
1. März 2015	2 894	1 251	1 643	288 284	132 611	155 673
1. März 2014	2 860	1 245	1 615	281 633	129 209	152 424
1. März 2013	2 815	1 231	1 584	272 786	124 637	148 149
1. März 2012	2 800	1 231	1 569	266 723	122 586	144 137
1. März 2011	2 780	1 250	1 530	259 035	120 017	139 018
1. März 2010	2 734	1 243	1 491	252 858	117 991	134 867
1. März 2009	2 713	1 277	1 436	244 853	117 509	127 344
15. März 2008	2 679	1 273	1 406	235 737	113 303	122 434
15. März 2007	2 630	1 293	1 337	224 825	109 421	115 404
15. März 2006	2 622	1 365	1 257	214 361	108 348	106 013
31. Dezember 2002 ¹⁾	2 661	1 575	1 086	.	.	.
31. Dezember 1998 ¹⁾	2 912	2 061	851	.	.	.
31. Dezember 1994 ¹⁾	3 929	3 373	556	.	.	.
31. Dezember 1991 ^{1) 2)}	5 929	5 692	237	.	.	.

1) keine Erfassung der Kinder in Einrichtungen, erfasst wurden nur die verfügbaren Plätze

2) Einrichtungskategorie "Tageseinrichtungen für Kinder" einschließlich der kindergartenähnlichen Einrichtungen und der Tageseinrichtungen für behinderte Kinder und Jugendliche aus der Kategorie "Sonstige Einrichtungen der Jugendhilfe"

3. Pädagogisches, Leitungs- und Verwaltungspersonal in Kindertageseinrichtungen am 1. März 2016 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen sowie Alter

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Insgesamt	Weiblich	Alter von ... bis unter ... Jahren					Durch- schnitts- alter
			unter 30	30 - 40	40 - 50	50 - 60	60 und mehr	
Chemnitz, Stadt	1 779	1 665	288	313	453	557	168	45,0
Erzgebirgskreis	2 386	2 291	515	418	580	661	212	43,4
Mittelsachsen	2 414	2 320	429	444	635	696	210	44,4
Vogtlandkreis	1 500	1 440	270	232	386	486	126	44,7
Zwickau	2 302	2 203	401	451	575	664	211	44,4
Dresden, Stadt	5 367	4 737	1 423	1 232	1 202	1 189	321	40,8
Bautzen	2 405	2 284	379	373	676	789	188	45,1
Görlitz	1 913	1 844	262	295	522	660	174	45,9
Meißen	1 961	1 863	279	338	567	580	197	45,3
Sächsische Schweiz- Osterzgebirge	1 898	1 788	313	315	536	556	178	44,8
Leipzig, Stadt	4 685	4 102	1 200	1 061	1 040	1 100	284	41,2
Leipzig	2 024	1 938	393	362	488	600	181	44,2
Nordsachsen	1 539	1 487	229	228	444	495	143	45,6
Sachsen	32 173	29 962	6 381	6 062	8 104	9 033	2 593	43,6
Kreisfreie Städte	11 831	10 504	2 911	2 606	2 695	2 846	773	41,6
Landkreise	20 342	19 458	3 470	3 456	5 409	6 187	1 820	44,7
1. März 2015								
Sachsen	30 990	29 047	6 020	5 375	8 500	8 993	2 102	43,6
Kreisfreie Städte	4 429	4 222	772	735	1 164	1 389	369	41,8
Landkreise	76 342	71 008	15 045	14 361	19 317	21 457	6 162	44,7
1. März 2014								
Sachsen	30 275	28 552	5 835	4 981	8 770	9 074	1 615	43,6
Kreisfreie Städte	10 746	9 728	2 587	2 041	2 919	2 720	479	41,7
Landkreise	19 529	18 824	3 248	2 940	5 851	6 354	1 136	44,6
1. März 2013								
Sachsen	29 095	27 603	5 335	4 751	8 848	8 948	1 213	43,6
Kreisfreie Städte	10 193	9 297	2 380	1 854	2 986	2 626	347	41,8
Landkreise	18 902	18 306	2 955	2 897	5 862	6 322	866	44,6
1. März 2012								
Sachsen	28 111	26 857	4 734	4 593	8 891	8 879	1 014	43,9
Kreisfreie Städte	9 756	8 994	2 164	1 715	2 994	2 582	301	42,0
Landkreise	18 355	17 863	2 570	2 878	5 897	6 297	713	44,8

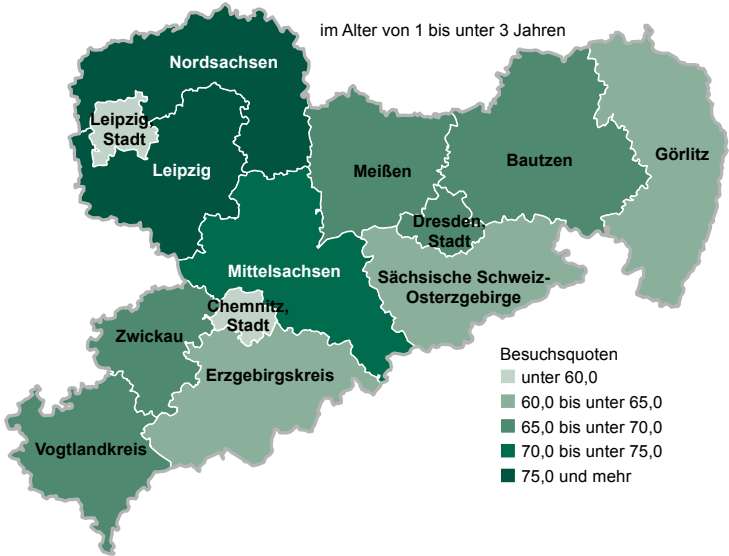
v.

4. Kinder und Besuchsquoten in Kindertageseinrichtungen am 1. März 2016 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen sowie Alter

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Kinder				Besuchsquote ¹⁾				
	im Alter von ... bis unter ... Jahren				für Kinder im Alter von ... bis unter ... Jahren				
	unter 1	1 - 3	3 - 6	6 - 11	unter 1	1 - 3	unter 3	3 - 6	6 - 11
Chemnitz, Stadt	49	2 582	5 876	8 294	2,1	59,9	39,3	92,4	85,2
Erzgebirgskreis	64	3 338	8 102	10 838	2,4	60,1	41,2	93,2	73,6
Mittelsachsen	60	3 689	7 492	10 559	2,4	72,2	49,4	95,4	82,7
Vogtlandkreis	33	2 347	4 985	6 525	1,9	68,9	46,0	93,9	72,7
Zwickau	56	3 586	7 330	9 838	2,2	68,6	47,0	94,9	77,9
Dresden, Stadt	144	8 059	16 453	22 010	2,3	66,6	44,9	98,6	91,7
Bautzen	75	3 653	7 763	10 691	2,9	69,6	47,8	95,7	80,3
Görlitz	46	2 695	5 861	8 237	2,4	64,4	44,8	93,7	76,9
Meißen	64	2 891	6 299	8 935	3,1	69,8	47,7	95,9	83,2
Sächsische Schweiz- Osterzgebirge	43	2 722	6 421	9 094	2,1	62,5	43,0	94,1	82,8
Leipzig, Stadt	75	6 325	15 527	20 490	1,1	51,8	34,0	94,6	88,9
Leipzig	74	3 301	6 392	9 448	3,6	79,4	54,4	96,2	83,6
Nordsachsen	76	2 415	4 671	6 774	4,9	75,6	52,5	96,3	82,8
Sachsen	859	47 603	103 172	141 733	2,3	65,0	44,0	95,3	82,8
Kreisfreie Städte	268	16 966	37 856	50 794	1,8	59,3	39,3	95,9	89,4
Landkreise	591	30 637	65 316	90 939	2,7	68,7	47,1	94,9	79,5
1. März 2015									
Sachsen	851	46 016	101 434	137 435	2,4	65,0	43,9	96,5	82,5
Kreisfreie Städte	325	16 108	36 645	48 483	2,2	58,9	39,3	97,5	89,5
Landkreise	526	29 908	64 789	88 952	2,5	68,8	46,9	95,9	79,1
1. März 2014									
Sachsen	875	44 332	100 176	133 922	2,5	63,5	43,2	96,1	82,3
Kreisfreie Städte	287	15 117	35 424	46 723	2,1	56,8	38,0	96,3	90,1
Landkreise	588	29 215	64 752	87 199	2,8	67,6	46,5	96,0	78,7
1. März 2013									
Sachsen	851	42 058	98 412	129 058	2,4	60,5	41,2	96,2	80,8
Kreisfreie Städte	238	13 672	34 298	44 549	1,7	52,7	35,2	96,8	89,4
Landkreise	613	28 386	64 114	84 509	2,9	65,1	44,8	95,9	77,0
1. März 2012									
Sachsen	935	41 473	96 483	125 536	2,7	60,2	41,1	96,4	79,3
Kreisfreie Städte	319	13 585	33 147	42 687	2,4	54,3	36,4	97,1	88,4
Landkreise	616	27 888	63 336	82 849	2,9	63,7	44,0	96,0	75,3

1) Anzahl der in den Kindertageseinrichtungen betreuten Kinder je 100 Kinder der gleichen Altersgruppe am 31. Dezember des Vorjahres, Fortschreibungsergebnis auf Basis des Zensus 2011

Besuchsquoten der Kinder im Alter von 1 bis unter 3 und von 3 bis unter 6 Jahren in Tageseinrichtungen am 1. März 2016 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen in Prozent



Kartengrundlage: Verwaltungsgrenzen, © GeoSN 2016

5. Kinder in öffentlich geförderter Kindertagespflege und Tagespflegepersonen am 1. März 2016 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Kinder		Besuchsquote ¹⁾ für Kinder im Alter von ... bis unter ... Jahren			Tages- pflege- personen
	insgesamt	darunter im Alter unter 3 Jahren				
			unter 1	1 - 3	unter 3	
Chemnitz, Stadt	393	386	0,3	8,8	5,8	82
Erzgebirgskreis	332	317	0,4	5,5	3,8	77
Mittelsachsen	249	243	0,5	4,5	3,2	61
Vogtlandkreis	38	37	-	1,1	0,7	9
Zwickau	275	253	0,2	4,7	3,3	62
Dresden, Stadt	1 720	1 682	1,2	13,3	9,2	396
Bautzen	409	404	0,7	7,4	5,2	92
Görlitz	182	174	0,3	4,0	2,8	40
Meißen	331	314	0,5	7,3	5,1	85
Sächsische Schweiz- Osterzgebirge	587	547	0,5	12,3	8,5	142
Leipzig, Stadt	2 605	2 539	1,6	19,9	13,5	576
Leipzig	175	148	0,3	3,4	2,4	42
Nordsachsen	160	153	0,5	4,5	3,2	35
Sachsen	7 456	7 197	0,7	9,5	6,5	1 699
Kreisfreie Städte	4 718	4 607	1,3	15,4	10,5	1 054
Landkreise	2 738	2 590	0,4	5,6	3,9	645
1. März 2015						
Sachsen	7 529	7 203	0,9	9,7	6,7	1 718
Kreisfreie Städte	4 738	4 583	1,4	16,0	10,9	1 054
Landkreise	2 791	2 620	0,6	5,7	4,0	664
1. März 2014						
Sachsen	7 512	7 108	0,8	9,8	6,8	1 761
Kreisfreie Städte	4 810	4 562	1,3	16,5	11,3	1 102
Landkreise	2 702	2 546	0,5	5,6	4,0	659
1. März 2013						
Sachsen	6 930	6 620	0,8	9,1	6,3	1 619
Kreisfreie Städte	4 394	4 204	1,1	15,6	10,6	1 006
Landkreise	2 536	2 416	0,6	5,3	3,7	613
1. März 2012						
Sachsen	6 191	5 848	0,8	8,1	5,7	1 472
Kreisfreie Städte	3 924	3 730	1,1	14,3	9,8	912
Landkreise	2 267	2 118	0,5	4,6	3,3	560

1) Anzahl der in öffentlich geförderter Kindertagespflege betreuten Kinder je 100 Kinder der gleichen Altersgruppe am 31. Dezember des Vorjahres, Fortschreibungsergebnis auf Basis des Zensus 2011

6. Allgemeinbildende Schulen in den Schuljahren 2013/14 bis 2015/16 nach Schularten

Schuljahr	Schulen	Klassen ¹⁾	Schüler			Voll- bzw. teil- zeitbeschäftigte Lehr- personen
			insgesamt	je Klasse ¹⁾	weiblich in %	
Insgesamt						
2013/14	1 474	15 547	335 866	20,4	49,1	28 189
2014/15	1 477	15 764	343 835	20,5	49,0	28 376
2015/16	1 483	16 055	351 700	20,6	49,0	28 754
Grundschulen						
2013/14	824	6 189	126 464	20,4	49,5	8 289
2014/15	825	6 295	129 004	20,5	49,3	8 279
2015/16	826	6 426	131 991	20,5	49,4	8 394
Mittel-/Oberschulen						
2013/14	336	4 265	97 486	22,9	47,5	8 587
2014/15	336	4 374	100 210	22,9	47,6	8 688
2015/16	340	4 528	103 762	22,9	47,3	8 791
Gymnasien						
2013/14	153	3 073	91 801	23,9	52,5	7 918
2014/15	155	3 089	94 243	24,0	52,5	7 981
2015/16	155	3 084	95 417	24,1	52,6	8 107
darunter Sekundarstufe II						
2013/14	x	x	18 223	x	53,5	x
2014/15	x	x	20 025	x	53,4	x
2015/16	x	x	21 061	x	53,4	x
allgemeinbildende Förderschulen ²⁾						
2013/14	156	1 968	18 551	9,4	37,5	3 266
2014/15	155	1 951	18 707	9,6	37,3	3 294
2015/16	156	1 957	18 745	9,6	37,2	3 316
Freie Waldorfschulen ³⁾						
2013/14	5	52	1 564	24,9	52,2	129
2014/15	6	55	1 671	25,2	51,9	134
2015/16	6	60	1 785	25,0	53,0	146

1) ohne Sekundarstufe II an Gymnasien und Freien Waldorfschulen

2) einschließlich Förderschulklassen an Freien Waldorfschulen

3) ohne Förderschulklassen an Freien Waldorfschulen

7. Allgemeinbildende Schulen im Schuljahr 2015/16 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen sowie Schularten und ausgewählten Merkmalen

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Insgesamt	Davon				
		Grund- schulen	Mittel-/Ober- schulen	Gymnasien	allgemein- bildende Förder- schulen	Freie Waldorf- schulen
Schulen						
Chemnitz, Stadt	81	45	15	9	11	1
Erzgebirgskreis	151	89	38	12	12	-
Mittelsachsen	128	74	28	12	14	-
Vogtlandkreis	88	52	20	8	8	-
Zwickau	118	61	29	14	14	-
Dresden, Stadt	158	80	35	24	17	2
Bautzen	134	75	36	11	12	-
Görlitz	110	60	27	9	13	1
Meißen	90	48	23	10	9	-
Sächsische Schweiz- Osterzgebirge	99	58	23	7	11	-
Leipzig, Stadt	149	77	30	21	19	2
Leipzig	96	56	20	12	8	-
Nordsachsen	81	51	16	6	8	-
Sachsen	1 483	826	340	155	156	6
Klassen (ohne Kurse an Gymnasien und Freien Waldorfschulen)						
Chemnitz, Stadt	896	346	210	149	180	11
Erzgebirgskreis	1 385	559	476	225	125	-
Mittelsachsen	1 243	474	382	228	159	-
Vogtlandkreis	887	367	276	160	84	-
Zwickau	1 271	479	372	267	153	-
Dresden, Stadt	2 083	834	466	512	248	23
Bautzen	1 303	523	392	230	158	-
Görlitz	1 097	430	332	170	157	8
Meißen	1 037	399	321	191	126	-
Sächsische Schweiz- Osterzgebirge	1 020	419	295	175	131	-
Leipzig, Stadt	2 024	834	470	432	270	18
Leipzig	988	432	290	191	75	-
Nordsachsen	821	330	246	154	91	-
Sachsen	16 055	6 426	4 528	3 084	1 957	60

Noch: 7. Allgemeinbildende Schulen im Schuljahr 2015/16 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen sowie Schularten und ausgewählten Merkmalen

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Insgesamt	Davon				
		Grund- schulen	Mittel-/Ober- schulen	Gymnasien	allgemein- bildende Förder- schulen	Freie Waldorf- schulen

Schüler

Chemnitz, Stadt	18 693	7 211	4 807	4 651	1 707	317
Erzgebirgskreis	29 980	11 307	10 776	6 662	1 235	-
Mittelsachsen	27 153	9 810	8 765	6 940	1 638	-
Vogtlandkreis	19 190	7 035	6 187	5 094	874	-
Zwickau	27 649	9 728	8 376	8 095	1 450	-
Dresden, Stadt	48 306	18 541	10 878	15 729	2 287	871
Bautzen	27 892	10 240	8 951	7 280	1 421	-
Görlitz	22 357	8 295	7 390	5 182	1 422	68
Meißen	23 040	8 208	7 691	5 938	1 203	-
Sächsische Schweiz- Osterzgebirge	21 985	8 402	6 981	5 295	1 307	-
Leipzig, Stadt	45 729	17 943	10 724	13 983	2 550	529
Leipzig	21 986	8 853	6 728	5 654	751	-
Nordsachsen	17 740	6 418	5 508	4 914	900	-
Sachsen	351 700	131 991	103 762	95 417	18 745	1 785

voll- bzw. teilzeitbeschäftigte Lehrpersonen

Chemnitz, Stadt	1 595	452	411	409	298	25
Erzgebirgskreis	2 328	688	873	569	198	-
Mittelsachsen	2 207	600	749	602	256	-
Vogtlandkreis	1 549	457	530	421	141	-
Zwickau	2 327	639	729	712	247	-
Dresden, Stadt	3 796	1 118	900	1 297	415	66
Bautzen	2 358	711	766	616	265	-
Görlitz	1 934	573	631	452	270	8
Meißen	1 880	535	629	513	203	-
Sächsische Schweiz- Osterzgebirge	1 792	534	574	459	225	-
Leipzig, Stadt	3 798	1 117	958	1 169	507	47
Leipzig	1 763	548	580	501	134	-
Nordsachsen	1 427	422	461	387	157	-
Sachsen	28 754	8 394	8 791	8 107	3 316	146

8. Schulanfänger an allgemeinbildenden Schulen 2015 nach Schularten und Art der Einschulung

Schulart	Insgesamt	Art der Einschulung		
		vorzeitig	fristgemäß	nach Zurückstellung
Grundschulen	33 425	46	31 041	2 338
Allgemeinbildende Förderschulen	1 274	-	797	477
Freie Waldorfschulen	204	1	176	27
Insgesamt	34 903	47	32 014	2 842

9. Schüler an allgemeinbildenden Schulen im Schuljahr 2015/16 nach Klassen-, Jahrgangs- bzw. Schulbesuchsstufen und Schularten

Klassen-, Jahrgangs- bzw. Schul- besuchsstufe	Insgesamt	Davon an				
		Grund- schulen	Mittel-/Ober- schulen	Gym- nasien	allgemein- bildenden Förder- schulen	Freien Waldorf- schulen
Vorbereitungs- klassen und -gruppen für Migranten	3 717	1 989	1 728	x	x	x
Klassenstufe						
1	34 920	33 503	x	x	1 200	217
2	35 163	33 554	x	x	1 430	179
3	34 475	32 663	x	x	1 648	164
4	32 157	30 282	x	x	1 727	148
5	32 298	x	17 931	12 619	1 592	156
6	32 497	x	17 600	13 007	1 738	152
7	31 200	x	16 827	12 512	1 745	116
8	31 232	x	17 282	12 091	1 726	133
9	31 451	x	17 753	12 001	1 580	117
10	27 258	x	14 641	12 126	372	119
11	9	x	x	x	9	x
Jahrgangsstufe						
11	11 233	x	x	11 120	x	113
12	10 052	x	x	9 941	x	111
13	60	x	x	x	x	60
Schulbesuchsstufe						
Unterstufe	748	x	x	x	748	x
Mittelstufe	958	x	x	x	958	x
Oberstufe	1 090	x	x	x	1 090	x
Werkstufe	1 182	x	x	x	1 182	x
Insgesamt	351 700	131 991	103 762	95 417	18 745	1 785

10. Absolventen/Abgänger an allgemeinbildenden Schulen 2015 nach Schularten und Abschlussarten

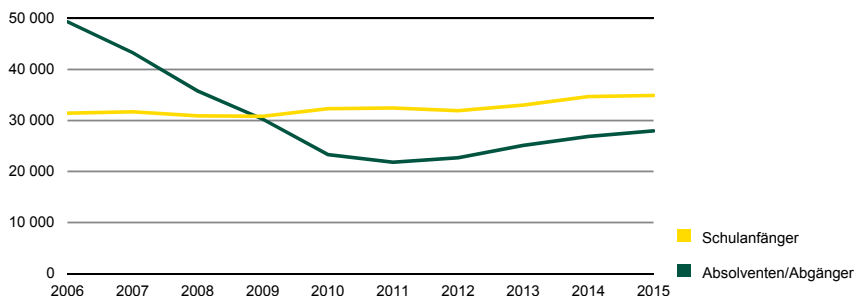
Schulart	Insgesamt ¹⁾	Darunter mit		
		Hauptschulabschluss ²⁾	Realschulabschluss ³⁾	allgemeiner Hochschulreife
Insgesamt				
Mittel-/Oberschulen	15 987	2 113	13 052	x
Gymnasien	10 000	21	968	9 007
Allgemeinbildende Förderschulen	1 875	286	64	x
Freie Waldorfschulen	110	4	47	56
Insgesamt	27 972	2 424	14 131	9 063
männlich				
Mittel-/Oberschulen	8 357	1 248	6 636	x
Gymnasien	4 651	9	511	4 128
Allgemeinbildende Förderschulen	1 142	170	38	x
Freie Waldorfschulen	63	3	28	30
Zusammen	14 213	1 430	7 213	4 158
weiblich				
Mittel-/Oberschulen	7 630	865	6 416	x
Gymnasien	5 349	12	457	4 879
Allgemeinbildende Förderschulen	733	116	26	x
Freie Waldorfschulen	47	1	19	26
Zusammen	13 759	994	6 918	4 905

1) Einschließlich Abgangszeugnis; Abgänger von Gymnasien, die ein Abgangszeugnis ohne Vermerk erhielten; Zeugnis zur Schulentlassung für Schüler im Förderschwerpunkt geistige Entwicklung; Abschlusszeugnis im Förderschwerpunkt Lernen; Abschlusszeugnis im Förderschwerpunkt geistige Entwicklung

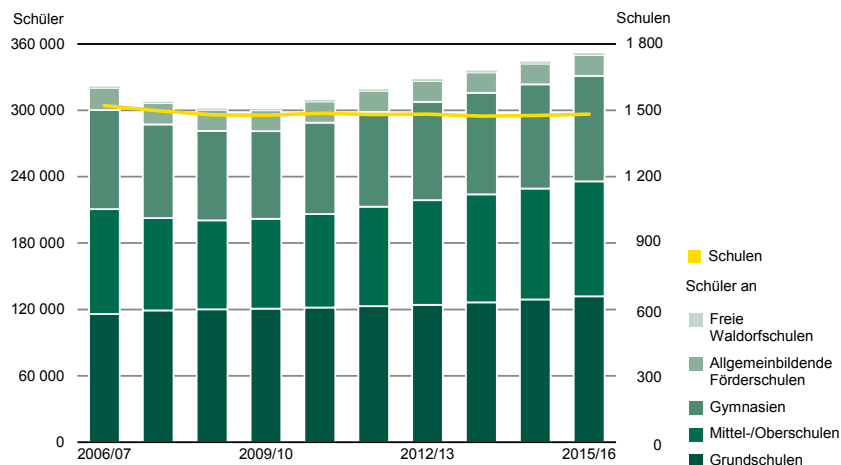
2) Einschließlich qualifizierendem Hauptschulabschluss sowie Abgänger von Gymnasien, die ein Abgangszeugnis mit Vermerk erhielten.

3) Einschließlich Abgänger von Gymnasien, die ein Abgangszeugnis mit Vermerk erhielten.

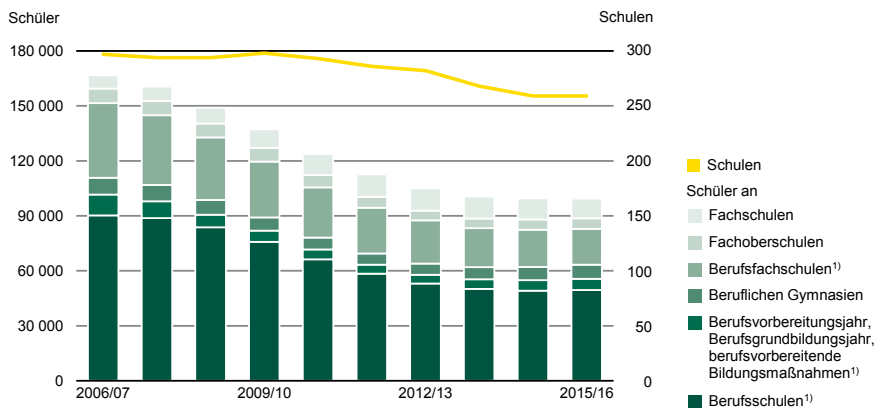
Schulanfänger und Absolventen/Abgänger an allgemeinbildenden Schulen im Freistaat Sachsen 2006 bis 2015



Allgemeinbildende Schulen im Freistaat Sachsen in den Schuljahren 2006/07 bis 2015/16 nach Schularten



Berufsbildende Schulen im Freistaat Sachsen in den Schuljahren 2006/07 bis 2015/16 nach Schularten



1) einschließlich berufsbildende Förderschulen

11. Berufsbildende Schulen in den Schuljahren 2013/14 bis 2015/16 nach Schularten

Schuljahr	Klassen ¹⁾	Schüler			Voll- bzw. teilzeitbeschäftigte Lehrpersonen		
		insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
Insgesamt ²⁾							
2013/14	5 400	100 517	50 066	50 451	6 004	2 266	3 738
2014/15	5 285	99 499	50 106	49 393	5 900	2 192	3 708
2015/16	5 258	99 389	50 548	48 841	5 778	2 100	3 678
Berufsschulen ²⁾							
2013/14	2 775	50 208	31 798	18 410	2 353	1 065	1 288
2014/15	2 700	49 140	31 483	17 657	2 242	1 000	1 242
2015/16	2 698	49 488	31 940	17 548	2 118	942	1 176
berufsvorbereitende Maßnahmen ²⁾³⁾							
2013/14	396	5 245	3 108	2 137	411	211	200
2014/15	404	5 756	3 545	2 211	433	218	215
2015/16	425	6 198	3 971	2 227	461	218	243
Berufliche Gymnasien							
2013/14	118	6 532	3 035	3 497	739	275	464
2014/15	128	7 264	3 372	3 892	808	292	516
2015/16	123	7 634	3 443	4 191	792	280	512
Berufsfachschulen ²⁾							
2013/14	1 220	21 256	4 999	16 257	1 403	292	1 111
2014/15	1 160	20 244	4 560	15 684	1 307	249	1 058
2015/16	1 140	19 642	4 446	15 196	1 313	253	1 060
Fachoberschulen							
2013/14	287	5 303	2 536	2 767	407	169	238
2014/15	302	5 653	2 742	2 911	437	183	254
2015/16	297	5 744	2 835	2 909	412	168	244
Fachschulen							
2013/14	604	11 973	4 590	7 383	691	254	437
2014/15	591	11 442	4 404	7 038	673	250	423
2015/16	575	10 683	3 913	6 770	682	239	443

1) ohne Kurse an Beruflichen Gymnasien

2) einschließlich berufsbildende Förderschulen

3) Berufsgrundbildungsjahr, Berufsvorbereitungsjahr, berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen

12. Berufsbildende Schulen im Schuljahr 2015/16 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen sowie Schularten und ausgewählten Merkmalen

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Insgesamt ¹⁾	Davon					
		Berufsschulen ¹⁾	berufsvorbereitende Maßnahmen ¹⁾²⁾	Berufliche Gymnasien	Berufsfachschulen ¹⁾	Fachoberschulen	Fachschulen
Schulen ³⁾							
Chemnitz, Stadt	32	14	16	4	21	5	11
Erzgebirgskreis	16	8	10	3	13	4	7
Mittelsachsen	12	9	14	1	6	1	5
Vogtlandkreis	16	4	9	4	10	5	6
Zwickau	22	6	10	3	15	3	10
Dresden, Stadt	42	14	20	9	21	13	17
Bautzen	16	10	13	4	11	3	9
Görlitz	20	5	12	2	15	3	8
Meißen	8	4	10	4	4	3	3
Sächsische Schweiz-Osterzgebirge	12	4	5	3	9	3	3
Leipzig, Stadt	45	13	21	3	31	9	22
Leipzig	7	5	13	3	5	1	2
Nordsachsen	11	8	13	3	9	2	3
Sachsen	259	104	166	46	170	55	106
Klassen (ohne Kurse an Beruflichen Gymnasien)							
Chemnitz, Stadt	658	336	34	11	160	32	85
Erzgebirgskreis	269	156	15	10	44	20	24
Mittelsachsen	257	151	34	4	38	10	20
Vogtlandkreis	315	161	16	9	75	23	31
Zwickau	402	216	31	8	93	14	40
Dresden, Stadt	1 038	542	69	24	194	73	136
Bautzen	296	137	28	9	66	13	43
Görlitz	325	155	34	8	82	16	30
Meißen	197	117	27	8	23	13	9
Sächsische Schweiz-Osterzgebirge	197	98	22	8	45	18	6
Leipzig, Stadt	962	447	74	11	257	60	113
Leipzig	113	63	17	7	14	1	11
Nordsachsen	229	119	24	6	49	4	27
Sachsen	5 258	2 698	425	123	1 140	297	575

1) einschließlich berufsbildende Förderschulen

2) Berufsgrundbildungsjahr, Berufsvorbereitungsjahr, berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen

3) Insgesamt = Schulen im verwaltungsrechtlichen Sinne (Einrichtungen);

Aufgliederung nach Schularten = Schulen im Sinne der eingerichteten Schularten

Noch: 12. Berufsbildende Schulen im Schuljahr 2015/16 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen sowie Schularten und ausgewählten Merkmalen

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Insgesamt ¹⁾	Davon					
		Berufsschulen ¹⁾	berufsvorbereitende Maßnahmen ¹⁾²⁾	Berufliche Gymnasien	Berufsfachschulen ¹⁾	Fachoberschulen	Fachschulen

Schüler

Chemnitz, Stadt	12 080	6 276	568	631	2 434	646	1 525
Erzgebirgskreis	5 205	2 679	277	743	762	341	403
Mittelsachsen	3 996	2 179	457	260	546	234	320
Vogtlandkreis	5 495	2 645	271	505	1 308	357	409
Zwickau	7 430	4 034	367	561	1 456	271	741
Dresden, Stadt	20 827	10 327	1 077	1 396	3 786	1 450	2 791
Bautzen	5 480	2 455	390	544	1 053	260	778
Görlitz	5 792	2 575	501	478	1 399	323	516
Meißen	3 868	2 066	352	558	406	279	207
Sächsische Schweiz-Osterzgebirge	3 753	1 855	324	434	730	288	122
Leipzig, Stadt	18 417	8 654	1 043	627	4 717	1 193	2 183
Leipzig	2 475	1 203	263	465	311	16	217
Nordsachsen	4 571	2 540	308	432	734	86	471
Sachsen	99 389	49 488	6 198	7 634	19 642	5 744	10 683

voll- bzw. teilzeitbeschäftigte Lehrpersonen

Chemnitz, Stadt	633	252	24	62	169	39	87
Erzgebirgskreis	337	129	23	69	63	31	22
Mittelsachsen	257	130	22	23	29	19	34
Vogtlandkreis	360	132	24	63	80	28	33
Zwickau	435	167	38	51	104	24	51
Dresden, Stadt	1 166	408	68	154	247	116	173
Bautzen	345	106	30	67	71	13	58
Görlitz	355	108	30	49	96	28	44
Meißen	253	96	30	67	30	15	15
Sächsische Schweiz-Osterzgebirge	266	105	13	33	68	30	17
Leipzig, Stadt	937	336	98	55	278	57	113
Leipzig	193	58	20	60	36	4	15
Nordsachsen	241	91	41	39	42	8	20
Sachsen	5 778	2 118	461	792	1 313	412	682

1) einschließlich berufsbildende Förderschulen

2) Berufsgrundbildungsjahr, Berufsvorbereitungsjahr, berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen

13. Absolventen/Abgänger an berufsbildenden Schulen 2015 nach Schularten und Abschlussarten

Schulart	Insgesamt	Davon mit			
		Abschluss- zeugnis	darunter mit		Abgangs- zeugnis
			Fachhoch- schulreife	allgemeiner Hochschul- reife	
Insgesamt					
Berufsschulen ¹⁾	14 134	12 879	13	17	1 255
Berufsvorbereitende Maßnahmen ¹⁾²⁾	4 615	3 545	x	x	1 070
Berufliche Gymnasien	1 915	1 849	x	1 849	66
Berufsfachschulen ¹⁾	6 840	6 245	-	x	595
Fachoberschulen	2 322	1 922	1 922	x	400
Fachschulen	3 861	3 783	473	x	78
Insgesamt ¹⁾	33 687	30 223	2 408	1 866	3 464
männlich					
Berufsschulen ¹⁾	8 743	7 831	13	15	912
Berufsvorbereitende Maßnahmen ¹⁾²⁾	2 796	2 094	x	x	702
Berufliche Gymnasien	872	845	x	845	27
Berufsfachschulen ¹⁾	1 616	1 456	-	x	160
Fachoberschulen	1 073	879	879	x	194
Fachschulen	1 601	1 567	259	x	34
Zusammen ¹⁾	16 701	14 672	1 151	860	2 029
weiblich					
Berufsschulen ¹⁾	5 391	5 048	-	2	343
Berufsvorbereitende Maßnahmen ¹⁾²⁾	1 819	1 451	x	x	368
Berufliche Gymnasien	1 043	1 004	x	1 004	39
Berufsfachschulen ¹⁾	5 224	4 789	-	x	435
Fachoberschulen	1 249	1 043	1 043	x	206
Fachschulen	2 260	2 216	214	x	44
Zusammen ¹⁾	16 986	15 551	1 257	1 006	1 435

1) einschließlich berufsbildende Förderschulen

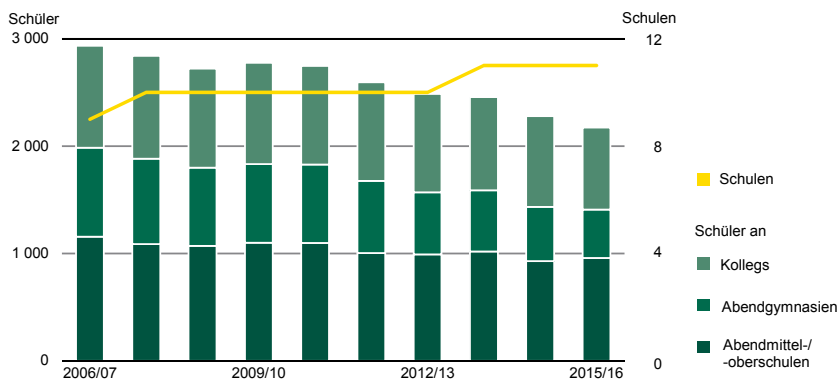
2) Berufsgrundbildungsjahr, Berufsvorbereitungsjahr, berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen

14. Schulen des zweiten Bildungsweges in den Schuljahren 2013/14 bis 2015/16 nach Schularten

Schuljahr	Schulen	Klassen ¹⁾	Schüler			Voll- bzw. teil- zeitbeschäftigte Lehr- personen
			insgesamt	männlich	weiblich	
Insgesamt						
2013/14	11	74	2 456	1 418	1 038	193
2014/15	11	70	2 278	1 317	961	183
2015/16	11	69	2 172	1 289	883	169
Abendmittel-/oberschulen						
2013/14	4	45	1 018	625	393	39
2014/15	4	42	929	563	366	36
2015/16	4	41	957	570	387	34
Abendgymnasien						
2013/14	3	10	569	290	279	62
2014/15	3	10	504	281	223	59
2015/16	3	9	451	263	188	51
Kollegs						
2013/14	4	19	869	503	366	92
2014/15	4	18	845	473	372	88
2015/16	4	19	764	456	308	84

1) ohne Sekundarstufe II an Abendgymnasien und Kollegs

Schulen des zweiten Bildungsweges im Freistaat Sachsen in den Schuljahren 2006/07 bis 2015/16 nach Schularten



15. Schulen des zweiten Bildungsweges im Schuljahr 2015/16 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen sowie Schularten und ausgewählten Merkmalen

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Insgesamt	Davon		
		Abendmittel-/ -oberschulen	Abend- gymnasien	Kollegs

Schulen

Chemnitz, Stadt	3	1	1	1
Erzgebirgskreis	1	-	-	1
Mittelsachsen	1	-	-	1
Vogtlandkreis	-	-	-	-
Zwickau	-	-	-	-
Dresden, Stadt	2	1	1	-
Bautzen	1	1	-	-
Görlitz	-	-	-	-
Meißen	-	-	-	-
Sächsische Schweiz-Osterzgebirge	-	-	-	-
Leipzig, Stadt	3	1	1	1
Leipzig	-	-	-	-
Nordsachsen	-	-	-	-
Sachsen	11	4	3	4

Klassen (ohne Kurse an Abendgymnasien und Kollegs)

Chemnitz, Stadt	12	8	2	2
Erzgebirgskreis	3	-	-	3
Mittelsachsen	7	-	-	7
Vogtlandkreis	-	-	-	-
Zwickau	2	2	-	-
Dresden, Stadt	18	15	3	-
Bautzen	3	2	1	-
Görlitz	4	4	-	-
Meißen	-	-	-	-
Sächsische Schweiz-Osterzgebirge	-	-	-	-
Leipzig, Stadt	20	10	3	7
Leipzig	-	-	-	-
Nordsachsen	-	-	-	-
Sachsen	69	41	9	19

Noch: 15. Schulen des zweiten Bildungsweges im Schuljahr 2015/16 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen sowie Schularten und ausgewählten Merkmalen

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Insgesamt	Davon		
		Abendmittel-/ -oberschulen	Abend- gymnasien	Kollegs

Schüler

Chemnitz, Stadt	378	197	109	72
Erzgebirgskreis	125	-	-	125
Mittelsachsen	211	-	-	211
Vogtlandkreis	-	-	-	-
Zwickau	38	38	-	-
Dresden, Stadt	495	359	136	-
Bautzen	90	45	45	-
Görlitz	77	77	-	-
Meißen	-	-	-	-
Sächsische Schweiz-Osterzgebirge	-	-	-	-
Leipzig, Stadt	758	241	161	356
Leipzig	-	-	-	-
Nordsachsen	-	-	-	-
Sachsen	2 172	957	451	764

voll- bzw. teilzeitbeschäftigte Lehrpersonen

Chemnitz, Stadt	30	10	14	6
Erzgebirgskreis	18	-	-	18
Mittelsachsen	24	-	-	24
Vogtlandkreis	-	-	-	-
Zwickau	-	-	-	-
Dresden, Stadt	32	18	14	-
Bautzen	6	6	-	-
Görlitz	-	-	-	-
Meißen	-	-	-	-
Sächsische Schweiz-Osterzgebirge	-	-	-	-
Leipzig, Stadt	59	-	23	36
Leipzig	-	-	-	-
Nordsachsen	-	-	-	-
Sachsen	169	34	51	84

16. Absolventen an Schulen des zweiten Bildungsweges 2015 nach Schularten und Abschlussarten

Schulart	Insgesamt	Davon mit		
		Hauptschulabschluss	Realschulabschluss	allgemeiner Hochschulreife
Insgesamt				
Abendmittel-/oberschulen	247	73	174	x
Abendgymnasien	105	x	x	105
Kollegs	139	x	x	139
Insgesamt	491	73	174	244
männlich				
Abendmittel-/oberschulen	151	46	105	x
Abendgymnasien	54	x	x	54
Kollegs	82	x	x	82
Zusammen	287	46	105	136
weiblich				
Abendmittel-/oberschulen	96	27	69	x
Abendgymnasien	51	x	x	51
Kollegs	57	x	x	57
Zusammen	204	27	69	108

V.

**17. Lehrpersonen an allgemeinbildenden und berufsbildenden Schulen
sowie Schulen des zweiten Bildungsweges im Schuljahr 2015/16
nach Art des Beschäftigungsverhältnisses**

Art des Beschäftigungsverhältnisses	Insgesamt	Davon an		
		allgemein- bildenden Schulen	berufs- bildenden Schulen	Schulen des zweiten Bildungsweges
Insgesamt				
Voll- bzw. teilzeitbeschäftigt tätig	34 701	28 754	5 778	169
vollzeitbeschäftigt ¹⁾	22 181	17 784	4 296	101
teilzeitbeschäftigt ²⁾	12 520	10 970	1 482	68
darunter Altersteilzeit	231	168	62	1
Stundenweise beschäftigt ³⁾	4 009	1 553	2 441	15
Gastlehrer von anderen Schulen	5 409	5 052	296	61
männlich				
Voll- bzw. teilzeitbeschäftigt tätig	7 848	5 698	2 100	50
vollzeitbeschäftigt ¹⁾	6 270	4 447	1 785	38
teilzeitbeschäftigt ²⁾	1 578	1 251	315	12
darunter Altersteilzeit	47	27	20	-
Stundenweise beschäftigt ³⁾	1 759	598	1 148	13
Gastlehrer von anderen Schulen	1 229	1 080	132	17
weiblich				
Voll- bzw. teilzeitbeschäftigt tätig	26 853	23 056	3 678	119
vollzeitbeschäftigt ¹⁾	15 911	13 337	2 511	63
teilzeitbeschäftigt ²⁾	10 942	9 719	1 167	56
darunter Altersteilzeit	184	141	42	1
Stundenweise beschäftigt ³⁾	2 250	955	1 293	2
Gastlehrer von anderen Schulen	4 180	3 972	164	44

1) mit 100 Prozent Beschäftigungsumfang der Pflichtstunden

2) mit 50 bis unter 100 Prozent Beschäftigungsumfang der Pflichtstunden

3) mit unter 50 Prozent Beschäftigungsumfang der Pflichtstunden

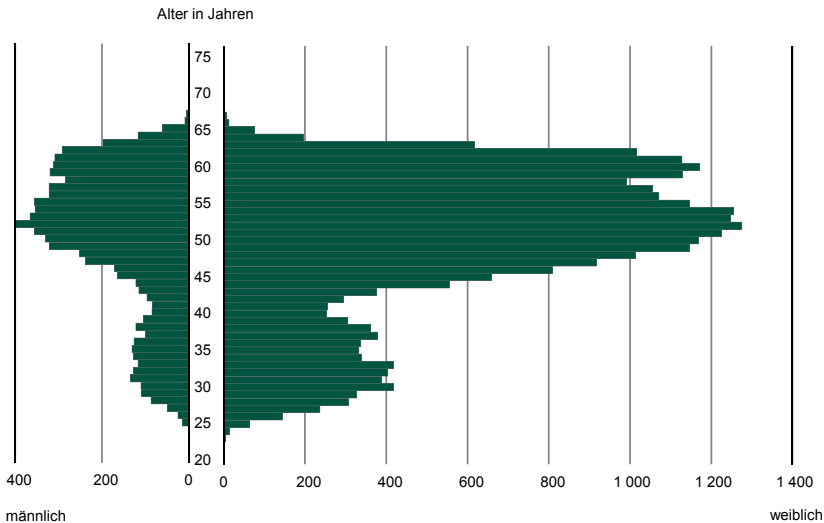
18. Voll- bzw. teilzeitbeschäftigte Lehrpersonen an allgemeinbildenden und berufsbildenden Schulen sowie Schulen des zweiten Bildungsweges im Schuljahr 2015/16 nach Altersgruppen und Schularten

Alter von ... bis unter ... Jahren	Insgesamt	Davon an						
		Grundschulen	Mittel-/ Oberschulen	Gymnasien	allgemeinbildenden Förderschulen ¹⁾	Freien Waldorfschulen ²⁾	berufsbildenden Schulen	Schulen des zweiten Bildungsweges
unter 30	1 385	506	317	307	94	4	156	1
30 - 35	2 582	698	674	604	225	13	366	2
35 - 40	2 298	561	389	435	300	21	589	3
40 - 45	2 237	553	356	497	230	16	576	9
45 - 50	5 693	1 631	1 196	1 348	509	33	944	32
50 - 55	7 979	1 815	2 226	2 029	759	27	1 085	38
55 - 60	6 996	1 290	2 102	1 733	715	11	1 092	53
60 - 65	5 356	1 300	1 497	1 121	467	20	920	31
65 und mehr	175	40	34	33	17	1	50	-
Insgesamt	34 701	8 394	8 791	8 107	3 316	146	5 778	169

1) Einschließlich Lehrpersonen, die ausschließlich in Förderschulklassen an Freien Waldorfschulen unterrichten.

2) Ohne Lehrpersonen, die ausschließlich in Förderschulklassen an Freien Waldorfschulen unterrichten.

Voll- bzw. teilzeitbeschäftigte Lehrpersonen an allgemeinbildenden und berufsbildenden Schulen sowie Schulen des zweiten Bildungsweges im Freistaat Sachsen im Schuljahr 2015/16



19. Auszubildende am 31. Dezember 2015 nach Ausbildungsbereichen und Ausbildungsjahren

Ausbildungsbereich	Insgesamt	Darunter weiblich	Im ... Ausbildungsjahr			
			1.	2.	3.	4.

Insgesamt

Industrie und Handel	28 769	9 877	9 983	9 251	7 730	1 805
Handwerk	12 449	2 951	4 157	3 851	3 272	1 169
Landwirtschaft	1 847	542	622	639	586	x
Öffentlicher Dienst	1 694	1 140	589	542	563	x
Freie Berufe	2 328	2 104	817	737	774	x
Hauswirtschaft	316	291	92	95	129	x
Insgesamt	47 403	16 905	16 260	15 115	13 054	2 974

V.

darunter in Behindertenausbildung nach § 66 BBiG
bzw. § 42m HwO

Industrie und Handel	862	301	340	310	212	-
Handwerk	420	55	147	144	117	12
Landwirtschaft	338	100	118	106	114	x
Öffentlicher Dienst	-	-	-	-	-	x
Freie Berufe	-	-	-	-	-	x
Hauswirtschaft	255	235	80	75	100	x
Zusammen	1 875	691	685	635	543	12

20. Neu abgeschlossene und vorzeitig gelöste Ausbildungsverträge 2015 nach Ausbildungsbereichen

Ausbildungsbereich	Neu abgeschlossene			Vorzeitig gelöste		
	Ausbildungsverträge					
	insgesamt	von Männern	von Frauen	insgesamt	von Männern	von Frauen
Industrie und Handel	11 285	7 142	4 143	3 092	1 833	1 259
Handwerk	4 735	3 483	1 252	1 775	1 220	555
Landwirtschaft	745	500	245	76	46	30
Öffentlicher Dienst	597	191	406	42	18	24
Freie Berufe	858	82	776	246	28	218
Hauswirtschaft	102	9	93	15	1	14
Insgesamt	18 322	11 407	6 915	5 246	3 146	2 100

21. Abschlussprüfungen in der beruflichen Ausbildung, Fortbildungs-/Meister- sowie Umschulungsprüfungen 2015 nach Ausbildungsbereichen und Prüfungserfolg

Ausbildungsbereich	Prüfungen			Darunter mit bestandener Prüfung		
	insgesamt	von Männern	von Frauen	insgesamt	von Männern	von Frauen

Abschlussprüfungen in der beruflichen Ausbildung

Industrie und Handel	9 871	6 133	3 738	8 664	5 421	3 243
Handwerk	3 235	2 407	828	2 725	1 982	743
Landwirtschaft	589	422	167	518	372	146
Öffentlicher Dienst	589	207	382	571	196	375
Freie Berufe	814	91	723	680	82	598
Hauswirtschaft	89	8	81	82	7	75

V.

Insgesamt	15 187	9 268	5 919	13 240	8 060	5 180
------------------	---------------	--------------	--------------	---------------	--------------	--------------

Fortbildungs-/Meisterprüfungen

Industrie und Handel	3 225	1 858	1 367	2 420	1 448	972
Handwerk	2 244	1 787	457	2 191	1 740	451
Landwirtschaft	-	-	-	-	-	-
Öffentlicher Dienst	139	71	68	122	64	58
Freie Berufe	124	14	110	103	8	95
Hauswirtschaft	-	-	-	-	-	-

Insgesamt	5 732	3 730	2 002	4 836	3 260	1 576
------------------	--------------	--------------	--------------	--------------	--------------	--------------

Umschulungsprüfungen

Industrie und Handel	2 401	1 342	1 059	1 997	1 101	896
Handwerk	153	75	78	132	64	68
Landwirtschaft	46	29	17	39	23	16
Öffentlicher Dienst	13	7	6	12	7	5
Freie Berufe	303	41	262	262	32	230
Hauswirtschaft	4	-	4	4	-	4

Insgesamt	2 920	1 494	1 426	2 446	1 227	1 219
------------------	--------------	--------------	--------------	--------------	--------------	--------------

22. Anerkennungsverfahren nach dem Berufsqualifikationsfeststellungsgesetz (BQFG) 2015

Merkmal	Insgesamt	Abgeschlossene Verfahren	Darunter Entscheidung vor Rechtsbehelf positiv -		Noch keine Entscheidung
			volle Gleichwertigkeit	mit Auflage einer Ausleichsmaßnahme	

Insgesamt

Insgesamt	1 203	1 058	832	202	145
Bundesregelung	940	906	736	158	34
Landesregelung	263	152	96	44	111

Reglementierung

Nicht reglementierte Berufe	55	47	32	-	8
Reglementierte Berufe	1 148	1 011	800	202	137
darunter					
Arzt (Erteilung der Approbation)	428	427	343	84	1
Gesundheits- und Krankenpfleger	378	363	316	47	15
Lehrer	104	28	2	24	76
Ingenieur	50	30	29	-	20
Zahnarzt (Erteilung der Approbation)	20	20	13	7	-

23. Anerkennungsverfahren nach dem Berufsqualifikationsfeststellungsgesetz (BQFG) 2015 nach den häufigsten Ausbildungsstaaten der Antragsteller

Ausbildungsstaat	Insgesamt	Männlich	Weiblich
Insgesamt	1 203	531	672
darunter			
Rumänien	214	84	130
Syrien, Arabische Republik	146	126	20
Polen	108	25	83
Russische Föderation	92	23	69
Tschechische Republik	79	30	49
Ukraine	53	18	35
Italien	47	25	22
Slowakei	29	10	19
Ungarn	28	8	20
Serbien	28	13	15
Portugal	27	4	23
Österreich	23	14	9
Spanien	22	7	15
Ägypten	21	17	4
Vietnam	21	8	13

24. Nach dem Aufstiegsfortbildungsförderungsgesetz (AFBG) Geförderte und finanzieller Aufwand 2013 bis 2015 nach ausgewählten Fortbildungsstätten

Fortbildungsstätten	Berichts- jahr	Geförderte			Finanzieller Aufwand		
		insgesamt	Vollzeitfälle	Teilzeitfälle	insgesamt	Zuschuss	Darlehen
		Anzahl			1 000 €		
Insgesamt	2013	8 785	4 056	4 729	40 639	14 192	26 447
	2014	8 354	4 116	4 238	40 240	14 129	26 112
	2015	7 786	3 885	3 901	39 326	13 898	25 428
darunter							
Öffentliche Schulen	2013	1 267	1 208	59	8 383	3 018	5 365
	2014	1 194	1 177	17	7 691	2 755	4 936
	2015	1 069	1 059	10	7 182	2 572	4 609
Private Schulen	2013	2 104	1 745	359	18 008	6 708	11 301
	2014	2 111	1 866	245	19 079	7 133	11 946
	2015	2 056	1 832	224	19 126	7 182	11 944
Lehrgang an öffentlichen Instituten	2013	1 603	696	907	6 535	2 066	4 468
	2014	1 531	651	880	6 105	1 927	4 178
	2015	1 387	596	791	6 166	1 987	4 179
Lehrgang an privaten Instituten	2013	3 419	406	3 013	7 164	2 232	4 932
	2014	3 138	421	2 717	6 841	2 148	4 693
	2015	2 914	396	2 518	6 358	2 000	4 358
Fernlehrgang an privaten Instituten	2013	383	1	382	537	164	373
	2014	374	1	373	511	161	350
	2015	354	2	352	487	154	333

25. Bevölkerung im Alter von 15 und mehr Jahren 2015 nach Art des höchsten allgemeinbildenden Schul- sowie berufsbildenden oder Hochschulabschlusses¹⁾

Abschluss	Insgesamt		Männlich		Weiblich	
	1 000	%	1 000	%	1 000	%
Insgesamt	3 248,9	100	1 569,9	100	1 679,0	100
darunter allgemeinbildender Schulabschluss						
Volks-/Hauptschule/8. und 9. Klasse der POS ²⁾	927,9	28,6	407,4	26,0	520,4	31,0
Realschule/10. Klasse der POS ²⁾	1 486,5	45,8	724,2	46,1	762,3	45,4
Fachhochschul-/Hochschulreife	780,4	24,0	408,1	26,0	372,3	22,2
Ohne Schulabschluss	50,8	1,6	28,0	1,8	22,8	1,4
darunter beruflicher Ausbildungsabschluss						
Beruflicher Ausbildungsabschluss	2 478,9	76,3	1 186,7	75,6	1 292,2	77,0
Anlernausbildung, berufliches Praktikum ³⁾	22,6	0,7	/	/	18,6	1,1
Lehrausbildung, Berufsfachschule ⁴⁾	1 920,1	59,1	959,8	61,1	960,3	57,2
Meister-/Technikerausbildung, Fachschule ⁵⁾	536,2	16,5	222,9	14,2	313,3	18,7
Hochschulabschluss ⁶⁾	526,6	16,2	291,9	18,6	234,7	14,0
Ohne beruflichen Ausbildungsabschluss ⁷⁾	242,7	7,5	90,9	5,8	151,8	9,0

1) Ergebnisse des Mikrozensus; ohne Personen in allgemeinbildender bzw. beruflicher Ausbildung

2) Polytechnische Oberschule

3) nur Geburtsjahrgänge bis 1953

4) einschließlich Kollegschule, 1-jährige Schule für Gesundheits- und Sozialberufe, Vorbereitungsdienst für den mittleren Dienst in der öffentlichen Verwaltung

5) einschließlich 2- oder 3-jährige Schule für Gesundheits- und Sozialberufe, Ausbildungsstätten für Erzieher, Fachakademie, Berufsakademie

6) einschließlich Fachhochschulabschluss, Ingenieurschulabschluss, Verwaltungsfachhochschule und Promotion

7) einschließlich Anlernausbildung, berufliches Praktikum der Geburtsjahrgänge ab 1954, Berufsvorbereitungsjahr

26. Veranstaltungen, Unterrichtsstunden und Teilnehmer an Volkshochschulen 2015 nach Programmbereichen

Programmbereich	Insgesamt			Darunter Kurse ¹⁾		
	Veranstaltungen	Unterrichtsstunden	Teilnehmer	insgesamt	Unterrichtsstunden	Kurs- teilnehmer
Politik, Gesellschaft, Umwelt	1 748	11 570	29 618	1 121	9 698	16 172
Kultur, Gestalten	2 467	36 151	24 207	2 150	35 309	18 502
Gesundheit	5 570	76 473	63 454	5 257	75 841	58 624
Sprachen	5 457	246 826	54 379	5 363	246 638	53 334
darunter						
Englisch	.	.	.	2 203	66 372	20 667
Deutsch als Fremdsprache	.	.	.	1 278	121 397	16 027
Spanisch	.	.	.	402	12 598	3 599
Französisch	.	.	.	290	8 241	2 486
Italienisch	.	.	.	238	7 334	1 968
Chinesisch	.	.	.	136	3 628	1 218
Tschechisch	.	.	.	135	4 105	1 109
Arbeit, Beruf	1 511	25 249	11 986	1 446	25 119	11 495
Grundbildung	403	9 616	2 796	399	9 608	2 754
Insgesamt 2015	17 156	405 885	186 440	15 736	402 213	160 881
2014	16 924	367 299	181 519	15 416	363 413	154 286

1) offene Kurse und Auftrags- und Vertragsmaßnahmen ohne Einzelveranstaltungen, Studienfahrten und -reisen

Quelle: Deutsches Institut für Erwachsenenbildung e.V., Bonn, vorläufige Angaben, Stand 15.08.2016

27. Teilnehmer mit Erster und Absolventen mit bestandener Zweiter Staatsprüfung in der Lehrerausbildung 2015 nach Art des Lehramtes

Art des Lehramtes	Teilnehmer mit Erster Staatsprüfung			Absolventen mit bestandener Zweiter Staatsprüfung		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
Lehramt an Grundschulen	230	25	205	181	11	170
Lehramt an Mittel-/Oberschulen	90	32	58	62	18	44
Höheres Lehramt an Gymnasien	556	190	366	437	128	309
Lehramt an allgemeinbildenden Förderschulen	65	13	52	75	10	65
Höheres Lehramt an berufsbildenden Schulen	118	31	87	78	17	61
Insgesamt	1 059	291	768	833	184	649

28. Studenten und Absolventen an der Berufsakademie Sachsen 2015 nach Studienorten und Studienbereichen

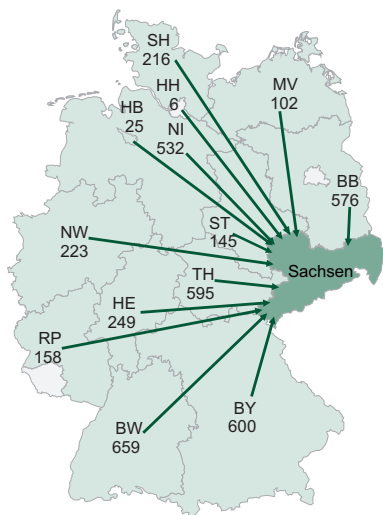
Studienort	Insgesamt	Darunter weiblich	Sozialwesen		Technik		Wirtschaft	
			ins- gesamt	darunter weiblich	ins- gesamt	darunter weiblich	ins- gesamt	darunter weiblich
Studenten								
Staatliche Studienakademie Bautzen	471	152	-	-	280	49	191	103
Staatliche Studienakademie Breitenbrunn	622	477	455	350	-	-	167	127
Staatliche Studienakademie Dresden	876	354	-	-	234	35	642	319
Staatliche Studienakademie Glauchau	877	213	-	-	521	68	356	145
Staatliche Studienakademie Leipzig	518	233	-	-	141	15	377	218
Staatliche Studienakademie Plauen	290	164	-	-	99	37	191	127
Staatliche Studienakademie Riesa	446	169	-	-	287	78	159	91
Berufsakademie Sachsen	4 100	1 762	455	350	1 562	282	2 083	1 130
Absolventen								
Staatliche Studienakademie Bautzen	155	58	-	-	93	16	62	42
Staatliche Studienakademie Breitenbrunn	197	147	131	94	-	-	66	53
Staatliche Studienakademie Dresden	280	108	-	-	70	9	210	99
Staatliche Studienakademie Glauchau	322	87	-	-	179	22	143	65
Staatliche Studienakademie Leipzig	98	32	-	-	42	5	56	27
Staatliche Studienakademie Plauen	99	59	-	-	40	17	59	42
Staatliche Studienakademie Riesa	139	56	-	-	78	21	61	35
Berufsakademie Sachsen	1 290	547	131	94	502	90	657	363

29. Studenten im Wintersemester 2015/16 nach dem Land des Erwerbs der Hochschulzugangsberechtigung und Hochschularten

Land	Insgesamt	Universitäten	Kunsthochschulen	Fachhochschulen	Verwaltungsfachhochschulen
Baden-Württemberg	5 150	3 700	170	1 275	5
Bayern	6 277	4 423	163	1 687	4
Berlin	2 743	2 104	156	476	7
Brandenburg	5 705	4 543	86	1 041	35
Bremen	377	306	15	56	-
Hamburg	799	577	31	191	-
Hessen	3 007	2 158	88	756	5
Mecklenburg-Vorpommern	1 949	1 602	54	286	7
Niedersachsen	4 190	3 261	115	812	2
Nordrhein-Westfalen	4 928	3 760	140	1 025	3
Rheinland-Pfalz	1 328	948	51	325	4
Saarland	208	151	7	49	1
Sachsen	46 754	30 848	854	14 238	814
Sachsen-Anhalt	6 096	4 487	133	1 435	41
Schleswig-Holstein	1 225	921	50	254	-
Thüringen	7 268	5 575	117	1 547	29
Ausland	15 277	11 647	705	2 923	2
Insgesamt	113 281	81 011	2 935	28 376	959

Wanderungsgewinne bzw. -verluste Sachsens bei Studienanfängern im Jahr 2014 gegenüber den anderen Bundesländern

Wanderungsgewinne



Wanderungsverluste



30. Studenten im Wintersemester 2015/16 nach Fächergruppen sowie Fach- und Hochschulsemestern

Fächergruppe des 1. Studienganges	Ins- gesamt	Davon im ... Semester					
		1. oder 2.	3. oder 4.	5. oder 6.	7. oder 8.	9. oder 10.	11. oder höheren
Fachsemester							
Geisteswissenschaften	12 780	3 807	3 441	2 557	1 690	643	642
Sport	1 718	472	484	373	269	73	47
Rechts-, Wirtschafts- und Sozial- wissenschaften	33 167	9 212	8 337	7 999	4 363	1 827	1 429
Mathematik, Naturwissenschaften	11 279	3 650	2 995	2 241	1 314	573	506
Humanmedizin/Gesundheits- wissenschaften	8 237	1 416	1 744	1 507	1 169	851	1 550
Agrar-, Forst- und Ernährungs- wissenschaften, Veterinärmedizin	2 473	667	568	486	320	208	224
Ingenieurwissenschaften	38 689	10 722	8 349	7 466	5 246	3 527	3 379
Kunst, Kunstwissenschaft	4 771	1 335	1 188	944	686	317	301
Außerhalb der Studienbereichs- gliederung	167	153	12	2	-	-	-
Insgesamt	113 281	31 434	27 118	23 575	15 057	8 019	8 078
Hochschulsemester							
Geisteswissenschaften	12 780	2 279	1 802	1 546	1 531	1 384	4 238
Sport	1 718	298	259	225	231	232	473
Rechts-, Wirtschafts- und Sozial- wissenschaften	33 167	6 256	5 230	4 811	4 099	3 931	8 840
Mathematik, Naturwissenschaften	11 279	2 045	1 501	1 303	1 304	1 282	3 844
Humanmedizin/Gesundheits- wissenschaften	8 237	1 290	1 330	1 458	916	743	2 500
Agrar-, Forst- und Ernährungs- wissenschaften, Veterinärmedizin	2 473	402	397	339	352	293	690
Ingenieurwissenschaften	38 689	7 684	6 296	5 251	4 807	4 832	9 819
Kunst, Kunstwissenschaft	4 771	828	771	658	617	483	1 414
Außerhalb der Studienbereichs- gliederung	167	142	12	2	3	5	3
Insgesamt	113 281	21 224	17 598	15 593	13 860	13 185	31 821

31. Studenten und Studienanfänger im Wintersemester 2015/16 nach Hochschularten und ausgewählten Hochschulen

Hochschulart Hochschule	Studenten		Darunter Studienanfänger		Ausländer
	insgesamt	darunter weiblich	insgesamt	darunter weiblich	
Universitäten	81 011	38 405	12 336	6 230	12 285
Universität Leipzig	27 666	16 213	4 571	2 788	3 181
Technische Universität Dresden	33 983	14 267	4 976	2 291	4 540
Technische Universität Chemnitz	11 410	4 820	1 818	800	2 677
Technische Universität Bergakademie Freiberg	4 777	1 540	697	246	851
HHL Leipzig	620	186	117	43	216
DIU Dresden International University	2 555	1 379	157	62	820
Kunsthochschulen	2 935	1 680	426	256	786
darunter					
Hochschule für Bildende Künste Dresden	552	402	66	56	82
Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig	578	296	46	23	105
Hochschule für Musik und Theater Leipzig	1 042	576	167	96	295
Hochschule für Musik Dresden	586	302	100	53	247
Palucca Hochschule für Tanz Dresden	153	94	42	24	57
Fachhochschulen¹⁾	28 376	11 005	6 046	2 707	3 540
darunter					
Hochschule für Technik und Wirtschaft Dresden	5 090	1 457	1 001	332	299
Hochschule für Technik, Wirtschaft und Kultur Leipzig	5 947	2 119	982	403	770
Hochschule Mittweida	7 057	2 824	1 895	895	1 491
Hochschule Zittau/Görlitz	2 932	1 584	632	382	460
Westfälische Hochschule Zwickau	4 529	1 666	925	400	383
Verwaltungsfachhochschulen	959	446	271	141	-
Hochschule der Sächsischen Polizei Rothenburg (FH)	435	121	119	40	-
Fachhochschule für öffentliche Verwaltung und Rechtspflege Meißen	524	325	152	101	-
Insgesamt	113 281	51 536	19 079	9 334	16 611

1) Hochschulen für angewandte Wissenschaften

32. Bestandene Abschlussprüfungen im Prüfungsjahr 2015 nach Hochschularten, Prüfungsgruppen bzw. Fächergruppen

Merkmal	Insgesamt	Universitäten	Kunsthochschulen	Fachhochschulen	Verwaltungsfachhochschulen
Prüfungsgruppe					
Universitärer Abschluss (ohne Lehramtsprüfungen)	11 752	11 752	-	-	-
darunter					
Bachelor	4 113	4 113	-	-	-
Master	4 511	4 511	-	-	-
Promotionen	1 528	1 528	-	-	-
Lehramtsprüfungen	1 276	1 220	56	-	-
darunter					
Bachelor	445	415	30	-	-
Master	724	700	24	-	-
Künstlerischer Abschluss	548	-	548	-	-
darunter					
Bachelor	107	-	107	-	-
Master	138	-	138	-	-
Fachhochschulabschluss	7 182	-	29	6 850	303
darunter					
Bachelor	4 039	-	-	3 947	92
Master	1 362	-	-	1 343	19
Sonstiger Abschluss	17	15	-	2	-
Insgesamt	22 303	14 515	633	6 852	303
Fächergruppe					
Sprach- und Kulturwissenschaften	3 734	3 387	-	347	-
Sport	387	387	-	-	-
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	5 893	3 545	-	2 064	284
Mathematik, Naturwissenschaften	3 517	2 783	-	715	19
Humanmedizin/Gesundheitswissenschaften	1 228	1 049	-	179	-
Veterinärmedizin	203	203	-	-	-
Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften	359	244	-	115	-
Ingenieurwissenschaften	6 025	2 727	-	3 298	-
Kunst, Kunstwissenschaft	957	190	633	134	-
Insgesamt	22 303	14 515	633	6 852	303

33. Stipendiaten (Deutschlandstipendium) im Berichtsjahr 2015 nach Hochschularten und Fächergruppen

Hochschulart Fächergruppe	Insgesamt		Deutsche Stipendiaten		Ausländische Stipendiaten	
	insge- samt	darunter weiblich	insge- samt	darunter weiblich	insge- samt	darunter weiblich
Hochschulen insgesamt	1 295	612	1192	549	103	63
Geisteswissenschaften	70	56	62	50	8	6
Sport	8	5	8	5	-	-
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	288	180	259	159	29	21
Mathematik, Naturwissenschaften	161	78	152	74	9	4
Humanmedizin/Gesundheits- wissenschaften	87	53	81	50	6	3
Agrar-, Forst- und Ernährungs- wissenschaften, Veterinärmedizin	27	20	25	18	2	2
Ingenieurwissenschaften	568	167	539	150	29	17
Kunst, Kunstwissenschaft	86	53	66	43	20	10
darunter Universitäten	911	446	844	402	67	44
Geisteswissenschaften	51	37	44	32	7	5
Sport	8	5	8	5	-	-
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	222	137	201	122	21	15
Mathematik, Naturwissenschaften	147	71	140	67	7	4
Humanmedizin/Gesundheits- wissenschaften	81	49	75	46	6	3
Agrar-, Forst- und Ernährungs- wissenschaften, Veterinärmedizin	23	16	21	14	2	2
Ingenieurwissenschaften	361	118	338	104	23	14
Kunst, Kunstwissenschaft	18	13	17	12	1	1

V.

34. Mittelgeber und Gesamtsumme der im Berichtsjahr 2015 an die Stipendiaten weitergegebenen Mittel nach Rechtsform

Rechtsform des Mittelgebers	Gesamtsumme der im Berichtsjahr an die Stipendiaten weitergegebenen Mittel in vollen €		
	insgesamt	gebundene Mittel	ungebundene Mittel
Juristische Personen des öffentlichen Rechts	70 125	32 025	38 100
Kapitalgesellschaft	685 229	559 379	125 850
Personengesellschaft	41 700	36 300	5 400
Privatperson und Einzelunternehmen	103 875	45 975	57 900
Sonstige juristische Personen des privaten Rechts	491 925	149 250	342 675
Insgesamt	1 392 854	822 929	569 925

35. Nach dem Bundesausbildungsförderungsgesetz (BAföG) Geförderte und finanzieller Aufwand 2015 nach Ausbildungsstätten¹⁾

Ausbildungsstätte	Geförderte		Finanzieller Aufwand ²⁾			Durchschnittlicher Förderungsbetrag pro Kopf ³⁾
	insgesamt	durch- schnittlich je Monat	insgesamt	Zuschuss	Darlehen	
	Anzahl		1 000 €			€ je Monat
Gymnasien	792	532	2 523	2 523	-	395
Berufsfachschulen/Fachschul- klassen ⁴⁾	8 112	5 157	22 890	22 890	-	370
Fachoberschulen	1 365	796	4 120	4 120	-	431
Berufsaufbauschulen/Fachschul- klassen ⁵⁾	6 193	4 830	30 016	30 016	-	518
Abendgymnasien/Kollegs	866	637	4 376	4 376	-	572
Fachhochschulen	9 329	6 268	36 235	18 825	17 410	482
Kunsthochschulen	539	386	2 157	1 109	1 047	466
Wissenschaftliche Hochschulen	25 392	17 079	94 828	49 620	45 207	463
Übrige Ausbildungsstätten	1 205	777	3 412	2 335	1 079	366
Insgesamt 2015	53 793	36 461	200 555	135 812	64 743	458
2014	57 939	38 819	213 439	144 203	69 237	458

1) ohne Geförderte mit verzinslichem Bankdarlehen

2) geringe Rundungsdifferenzen durch Umrechnung in 1 000 €

3) bezogen auf den durchschnittlichen Monatsbestand der Geförderten

4) abgeschlossene Berufsausbildung nicht vorausgesetzt

5) abgeschlossene Berufsausbildung vorausgesetzt

36. Habilitierte 2015 nach Fächergruppen und Geschlecht

Fächergruppe	Insgesamt	Männlich	Weiblich
Geisteswissenschaften	13	12	1
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	8	6	2
Mathematik, Naturwissenschaften	8	5	3
Humanmedizin/Gesundheitswissenschaften	33	22	11
Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften, Veterinärmedizin	3	1	2
Ingenieurwissenschaften	8	8	-
Insgesamt 2015	73	54	19
2014	92	60	32
2013	81	61	20

37. Hochschulpersonal 2015¹⁾ nach Hochschularten, ausgewählten Hochschulen, Personalgruppen und Geschlecht

Hochschulart Hochschule	Ins- gesamt	Darunter weiblich	Wissenschaftliches und künstlerisches Personal ²⁾			Verwaltungs-, technisches und sonstiges Personal	
			ins- gesamt	und zwar		ins- gesamt	darunter weiblich
				weiblich	Profes- soren		
Universitäten	36 091	19 656	21 028	8 665	1 292	15 063	10 991
Universität Leipzig ³⁾	6 612	3 509	5 071	2 446	363	1 541	1 063
Universitätsklinikum Leipzig ⁴⁾	6 234	4 570	2 035	1 106	102	4 199	3 464
Technische Universität Dresden ³⁾	9 785	3 937	7 173	2 412	456	2 612	1 525
Universitätsklinikum Dresden ⁴⁾	6 904	5 014	1 968	1 083	95	4 936	3 931
Technische Universität Chemnitz	4 025	1 555	3 087	1 053	172	938	502
Technische Universität Bergakademie Freiberg	2 378	973	1 608	519	87	770	454
HHL Leipzig	123	73	62	24	17	61	49
DIU Dresden International University	30	25	24	22	-	6	3
Kunsthochschulen	1 461	680	1 187	505	227	274	175
darunter							
Hochschule für Bildende Künste Dresden	121	61	77	38	32	44	23
Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig	182	82	140	57	35	42	25
Hochschule für Musik und Theater Leipzig	619	264	528	208	73	91	56
Hochschule für Musik Dresden	398	178	352	143	73	46	35
Palucca Hochschule für Tanz Dresden	122	86	79	56	9	43	30
Fachhochschulen⁵⁾	4 399	1 748	2 837	911	807	1 562	837
darunter							
Hochschule für Technik und Wirtschaft Dresden	785	289	478	119	178	307	170
Hochschule für Technik, Wirtschaft und Kultur Leipzig	885	337	599	171	180	286	166
Hochschule Mittweida	778	305	511	163	106	267	142
Hochschule Zittau/Görlitz	789	306	547	186	116	242	120
Westfälische Hochschule Zwickau	869	359	498	175	149	371	184
Verwaltungsfachhochschulen	548	206	175	51	11	373	155
Hochschule der Sächsischen Polizei Rothenburg (FH)	379	126	69	14	5	310	112
Fachhochschule für öffentliche Verwaltung und Rechtspflege Meißen	169	80	106	37	6	63	43
Insgesamt	42 499	22 290	25 227	10 132	2 337	17 272	12 158

1) Stichtag 1. Dezember

2) einschließlich studentische Hilfskräfte

3) ohne Medizinische Fakultät

4) einschließlich Medizinische Fakultät

5) Hochschulen für angewandte Wissenschaften

38. Personalstellen 2015¹⁾ nach Hochschularten, ausgewählten Hochschulen und Personalgruppen

Hochschulart Hochschule	Ins- gesamt	Wissenschaftliches und künstlerisches Personal			Verwaltungs-, technisches und sonstiges Personal			
		zu- sammen	Beamte	Arbeit- nehmer	zu- sammen	Beamte	Arbeit- nehmer	Prakti- kanten, Auszu- bildende
Universitäten	17 299	6 183	1 593	4 591	11 116	210	9 736	1 169
Universität Leipzig ²⁾	2 111	1 036	557	479	1 075	36	964	75
Universitätsklinikum Leipzig ³⁾	3 962	1 215	68	1 147	2 747	2	2 262	483
Technische Universität Dresden ²⁾	2 886	1 537	537	1 000	1 348	94	1 170	84
Universitätsklinikum Dresden ³⁾	6 045	1 316	92	1 224	4 729	5	4 284	440
Technische Universität Chemnitz	1 316	651	235	416	665	43	576	46
Technische Universität Bergakademie Freiberg	827	342	103	239	485	30	414	41
HHL Leipzig	123	62	-	62	61	-	61	-
DIU Dresden International University	29	23	-	23	6	-	6	-
Kunsthochschulen	514	328	220	109	186	17	164	5
darunter								
Hochschule für Bildende Künste Dresden	97	59	34	26	38	1	36	1
Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig	93	55	38	17	38	6	30	2
Hochschule für Musik und Theater Leipzig	151	109	79	30	42	5	36	1
Hochschule für Musik Dresden	100	73	57	16	27	4	22	1
Palucca Hochschule für Tanz Dresden	55	21	12	9	34	1	33	-
Fachhochschulen⁴⁾	2 022	930	816	113	1 092	35	1 019	38
darunter								
Hochschule für Technik und Wirtschaft Dresden	444	195	193	2	249	5	237	7
Hochschule für Technik, Wirtschaft und Kultur Leipzig	402	187	185	2	215	10	203	2
Hochschule Mittweida	289	127	119	8	162	1	158	3
Hochschule Zittau/Görlitz	317	145	125	20	172	7	143	22
Westsächsische Hochschule Zwickau	402	176	158	18	226	11	211	4
Verwaltungsfachhochschulen	481	105	96	9	376	278	94	249
Hochschule der Sächsischen Polizei Rothenburg (FH)	375	64	55	9	311	264	47	245
Fachhochschule für öffentliche Verwaltung und Rechtspflege Meißen	106	41	41	-	65	14	47	4
Insgesamt	20 315	7 546	2 724	4 821	12 769	540	11 014	1 461

1) Stichtag 1. Dezember

2) ohne Medizinische Fakultät

3) einschließlich Medizinische Fakultät

4) Hochschulen für angewandte Wissenschaften

39. Hochschulausgaben und -einnahmen 2014 nach Hochschularten und ausgewählten Hochschulen (in 1 000 €)

Hochschulart Hochschule	Ausgaben			Einnahmen	
	insgesamt	darunter		insgesamt	darunter Drittmittel
		Personal- ausgaben ¹⁾²⁾	Investitions- ausgaben		
Universitäten	2 175 682	1 276 839	263 332	1 320 660	499 192
Universität Leipzig ³⁾	284 048	186 452	24 214	87 795	77 842
Universitätsklinikum Leipzig ⁴⁾	514 926	275 939	45 697	404 372	37 405
Technische Universität Dresden ³⁾	527 642	323 902	99 821	206 167	195 282
Universitätsklinikum Dresden ⁴⁾	496 588	273 719	32 773	456 466	44 606
Technische Universität Chemnitz	179 908	122 883	27 610	78 520	74 534
Technische Universität Bergakademie Freiberg	157 408	86 555	32 460	72 451	66 560
HHL Leipzig	9 666	6 237	269	8 948	2 890
DIU Dresden International University	5 497	1 152	489	5 941	74
Kunsthochschulen	51 240	38 843	2 210	5 407	4 041
darunter					
Hochschule für Bildende Künste Dresden	9 746	6 788	98	769	737
Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig	7 718	5 718	416	361	262
Hochschule für Musik und Theater Leipzig	16 817	13 149	1 080	2 527	1 871
Hochschule für Musik Dresden	11 330	8 721	549	976	649
Palucca Hochschule für Tanz Dresden	4 487	3 496	31	702	521
Fachhochschulen⁵⁾	254 102	162 138	48 817	51 170	36 078
darunter					
Hochschule für Technik und Wirtschaft Dresden	47 353	33 116	5 725	5 789	3 921
Hochschule für Technik, Wirtschaft und Kultur Leipzig	54 298	32 600	13 910	10 311	9 004
Hochschule Mittweida	49 443	26 441	16 984	8 809	5 660
Hochschule Zittau/Görlitz	41 371	26 049	9 083	10 374	9 632
Westfälische Hochschule Zwickau	45 385	32 256	2 898	8 633	7 595
Verwaltungsfachhochschulen	15 594	11 699	658	1 611	44
Hochschule der Sächsischen Polizei Rothenburg (FH)	9 134	6 685	478	140	44
Fachhochschule für öffentliche Verwaltung und Rechtspflege Meißen	6 460	5 014	180	1 471	-
Insgesamt	2 496 617	1 489 519	315 017	1 378 849	539 355

1) ab 2006 einschließlich Beihilfen und Unterstützungen für Beamte und Angestellte

2) ab 2010 ohne Zuführung an eine Versorgungsrücklage (Pensionsfonds für Beamte)

3) ohne Medizinische Fakultät

4) einschließlich Medizinische Fakultät

5) Hochschulen für angewandte Wissenschaften

40. Wissenschaftliche Bibliotheken¹⁾ 2015

Bibliothek	Aktive Benutzer	Medienbestand ²⁾	Entleihungen	Ausgaben	
				insgesamt	darunter für Erwerb
				1 000	1 000 €
Universitätsbibliotheken	97 408	36 532	3 646	53 947	16 051
Universitätsbibliothek Chemnitz	12 294	17 396	839	4 904	1 643
Sächsische Landesbibliothek - Staats- und Universitätsbibliothek Dresden	46 333	12 004	1 737	29 848	8 500
Technische Universität Bergakademie Freiberg	9 205	887	257	3 197	1 287
Universitätsbibliothek Leipzig	29 576	6 245	813	15 998	4 621
Hochschul- und Fachhochschulbibliotheken	25 697	2 211	916	4 751	1 924
Hochschule für Technik und Wirtschaft Dresden	5 339	300	149	1 255	405
Hochschule für Musik Carl Maria von Weber Dresden	1 177	89	41	45	47
Hochschule für Technik, Wirtschaft und Kultur Leipzig	6 642	397	182	588	484
Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig	932	63	23	239	25
Hochschule für Musik und Theater Leipzig	1 573	234	67	574	172
Hochschule Zittau/Görlitz Zittau	4 385	305	307	861	306
Westsächsische Hochschule Zwickau	4 704	770	129	1 188	392
Hochschule der Sächsischen Polizei (FH) Rothenburg	945	51	19	.	94
Bibliotheken an der Berufsakademie	1 743	195	113	302	239
Staatliche Studienakademie Glauchau	962	112	48	262	132
Staatliche Studienakademie Breitenbrunn	781	59	59	.	66
Staatliche Studienakademie Leipzig	.	25	6	40	40
Insgesamt	124 848	38 938	4 675	59 001	18 214

1) Einbezogen sind alle wissenschaftlichen Bibliotheken, sofern sie die erfragten Daten gemeldet haben.

2) Print- und elektronische Medien

Quelle: Deutsche Bibliotheksstatistik, Hochschulbibliothekszentrum des Landes Nordrhein-Westfalen, Köln, Juli 2016

41. Öffentliche Bibliotheken 2015 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	An- zahl	Aktive Benutzer ¹⁾	Besu- che ¹⁾	Medien- bestand ^{1,2)}	Entlei- hungen ¹⁾	Medien- bestand ^{1,2)}	Entlei- hungen ¹⁾	Aus- gaben ¹⁾
		1 000			je Einwohner		1 000 €	
Chemnitz, Stadt	1	26	564	437	1 630	1,8	6,6	5 543
Erzgebirgskreis	73	28	334	720	1 123	2,1	3,2	2 721
Mittelsachsen	78	26	343	736	1 242	2,4	4,0	5 670
Vogtlandkreis	31	21	246	548	775	2,4	3,4	2 417
Zwickau	29	23	367	592	1 170	1,8	3,6	2 754
Dresden, Stadt	1	74	1 531	762	5 547	1,4	10,3	12 713
Bautzen	63	27	421	840	1 529	2,7	5,0	3 818
Görlitz	48	23	399	700	1 353	2,7	5,2	3 569
Meißen	24	17	255	377	676	1,5	2,8	1 785
Sächsische Schweiz- Osterzgebirge	34	26	339	531	881	2,2	3,6	2 147
Leipzig, Stadt	1	47	1 097	740	4 925	1,4	9,0	9 460
Leipzig	35	18	271	538	864	2,1	3,4	2 771
Nordsachsen	44	14	245	418	673	2,1	3,4	1 862
Sachsen 2015	462	370	6 412	7 939	22 388	2,0	5,5	57 230
Sachsen 2014	471	365	6 497	8 157	22 204	2,0	5,5	61 639

1) Einbezogen sind alle öffentlichen Bibliotheken, sofern sie die erfragten Daten gemeldet haben.

2) Ab 2015 wird nur der physische Bestand gezählt, virtuelle Medien gehen nicht in diesen Wert ein.

Quelle: Sächsische Landesfachstelle für Bibliotheken, Chemnitz

42. Museen und Besuchszahlen 2013 und 2014 nach Museumsarten und Trägerschaft

Museumsart	Museen		Ausstellungen		Besuchszahlen je Museum ¹⁾ in 1 000	
	2013	2014	2013	2014	2013	2014
Volkskunde- und Heimatkundemuseen	162	162	387	386	6,3	7,6
Kunstmuseen	38	38	94	99	66,9	72,3
Schloss- und Burgmuseen	19	18	16	20	32,1	46,8
Naturkundliche Museen	14	12	27	24	25,3	40,6
Naturwissenschaftliche und technische Museen	70	70	89	90	20,0	25,1
Historische und archäologische Museen	23	23	34	40	70,9	85,2
Sammelmuseen mit komplexen Beständen	1	1	4	3	8,5	11,0
Kulturgeschichtliche Spezialmuseen	62	62	93	97	12,8	16,0
Mehrere Museen in einem Museumskomplex	9	11	37	34	46,4	36,5
Insgesamt	398	397	781	793	22,1	26,8
davon Museen						
in öffentlicher Trägerschaft	251	249	588	587	24,3	28,2
in privater Trägerschaft	139	139	176	187	18,5	25,0
Mischform	8	9	17	19	15,0	14,7

1) Besuchszahlen liegen nicht von allen Museen vor.

Quelle: Institut für Museumsforschung der Staatlichen Museen Preußischer Kulturbesitz, Berlin

43. Archivwesen 2015

Merkmal	Sächsisches Staatsarchiv	Davon				
		Hauptstaats- archiv Dresden	Staats- archiv Leipzig	Staats- archiv Chemnitz	Berg- archiv Freiberg	Staatsfilial- archiv Bautzen
Archivgut/Bestände ¹⁾						
Akten und Amtsbücher (in m)	103 755	49 126	21 972	25 679	4 218	2 760
Urkunden	60 257	53 631	931	4 094	6	1 595
Karten und Pläne	728 137	370 178	97 666	192 683	60 932	6 678
Fotos	1 929 719	557 749	968 053	364 704	33 178	6 035
Tonträger	9 884	1 348	8 017	457	60	2
Lauffilme	9 421	368	8 007	543	503	-
Videos	5 354	722	4 439	109	84	-
Plakate	4 574	1 795	1 085	1 489	204	1
Flugblätter	1 937	20	855	1 062	-	-
Amtliche Druckschriften	67 903	32 334	32 195	3 001	373	-
Bibliotheksgut	219 675	89 484	73 543	28 341	21 964	6 343
Benutzung						
Benutzer	3 288	1 371	978	469	292	178
Benutzte Archivalien	92 693	38 588	33 449	10 247	7 532	2 877
Benutzertage	12 974	6 651	3 232	1 545	1 083	463
Schriftliche Auskunft darunter nach dem Benutzerzweck	8 480	3 921	3 148	1 158	133	120
amtlich	1 841	907	457	441	11	25
wissenschaftlich	1 412	593	590	169	42	18
heimatkundlich	622	381	124	69	31	17
zu Erwerbszwecken	515	155	289	56	13	2
privat	1 563	1 054	302	181	12	14
als Betroffener	130	66	-	58	4	2
familienkundlich	2 300	765	1 289	184	20	42
Öffentlichkeitsarbeit						
Ausstellungen						
Anzahl	13	1	3	2	7	-
Besucher	20 995	300	1 610	210	18 875	-
Führungen, Vorträge und sonstige Veranstaltungen						
Anzahl	1 67 ²⁾	31	57	32	13	3
Teilnehmer	4 533 ²⁾	1 079	1 739	508	185	44

1) Angaben in Stück, sofern nicht anders angegeben

2) einschließlich 31 Führungen, Vorträgen und sonstigen Veranstaltungen mit 978 Teilnehmern
im Archivzentrum Hubertusburg

Quelle: Sächsisches Staatsarchiv, Dresden

44. Besuche öffentlicher Theater in der Spielzeit 2014/15

Theaterunternehmen	Spielstätten	Dem Publikum angebotene Plätze	Ver- anstal- tungen	Besuche	
				ins- gesamt	pro Veran- staltung
Städtische Theater Chemnitz	5	3 254	784	185 195	236
Theater Plauen-Zwickau	9	5 532	638	113 636	178
Erzgebirgisches Theater und Orchester, Annaberg-Buchholz	4	2 071	266	67 614	254
Mittelsächsische Theater und Philhar- monie gGmbH, Freiberg/Döbeln	6	1 491	556	75 281	135
Sächsische Staatstheater Dresden	12	4 416	1 194	581 449	487
Staatsoperette Dresden	1	565	188	93 269	496
Theater der Jungen Generation, Dresden	10	1 226	624	81 367	130
Gerhart-Hauptmann- Theater, Görlitz/Zittau	10	2 525	605	141 432	234
Deutsch-Sorbisches Volks theater, Bautzen	4	1 565	628	125 464	200
Sorbisches National-Ensemble	1	105	31	1 835	59
Landesbühnen Sachsen, Radebeul	4	1 662	362	113 265	313
Oper Leipzig	4	1 968	381	208 231	547
Schauspiel Leipzig	4	697	461	75 043	163
Theater der Jungen Welt Leipzig	6	414	701	47 814	68
Insgesamt 2014/15	80	27 491	7 419	1 910 895	258
2013/14	78	27 162	7 534	1 967 372	261

Quelle: Deutscher Bühnenverein - Bundesverband der Theater und Orchester Köln

45. Selbständige Kulturorchester in der Spielzeit 2014/15

Orchester	Rechts-träger/ Rechtsform	Mitglieder	Konzerte		Besuche der Konzerte am Ort	Besuche je Konzert am Ort
			am Ort	auswärts		
Chursächsische Philharmonie, Bad Elster	e.V.	32	580	52	160 000	276
Dresdner Philharmonie	Regelbetrieb	116	114	44	85 891	753
Neue Elbland Philharmonie, Riesa	GmbH	89	224	45	54 092	242
Gewandhaus-Orchester Leipzig	Eigenbetrieb	185	73	204	123 058	1 686
Leipziger Symphonie- orchester, Böhlen	gGmbH	39	8	74	1 895	237
Insgesamt 2014/15		461	999	419	424 936	425
Insgesamt 2013/14		462	1 134	205	487 921	430

Quelle: Deutscher Bühnenverein - Bundesverband der Theater und Orchester Köln

V.

46. Schüler und Lehrpersonen an öffentlichen kommunalen Musikschulen 2012 bis 2014

Merkmal	2012 ¹⁾	2013	2014	Veränderung 2014 gegenüber 2013	
				absolut	%
Musikschulen	24	24	24	-	-
Schüler	47 648	62 664	63 740	1 016	1,7
und zwar in					
Grundfächern	10 137	20 087	20 037	-50	-0,2
instrumentalen und vokalen Hauptfächern	35 487	38 334	38 534	200	0,5
Ensemble- und Ergänzungsfächern	13 349	19 379	22 090	2 711	14,0
Lehrpersonen	2 138	2 240	2 222	-18	-0,8
darunter					
vollzeit- ²⁾ bzw. teilzeitbeschäftigte ³⁾	421	484	465	-19	-3,9

1) Stichtagserhebung: 01.01.2012

2) mit 100 Prozent Beschäftigungsumfang der Pflichtstunden

3) mit 50 bis unter 100 Prozent Beschäftigungsumfang der Pflichtstunden

Quelle: Landesverband Deutscher Musikschulen Leipzig

**47. Vereine und Mitglieder des Sächsischen Chorverbandes e. V. 2015
nach Sängerkreisen**

Chorverband Sängerkreis	Vereine	Singende Mitglieder				
		ins- gesamt	Kinder und Jugendliche (unter 27 Jahre)		Erwachsene	
			männlich	weiblich	männlich	weiblich
Ostsächsischer Chorverband e. V.	103	3 538	85	126	1 510	1 817
Leipziger Chorverband e. V.	90	2 613	206	421	882	1 104
Westsächsischer Chorverband e. V.	54	1 658	43	105	682	828
Musikbund Chemnitz e. V.	25	900	107	237	189	367
Insgesamt	272	8 709	441	889	3 263	4 116

Quelle: Sächsischer Chorverband e. V., Stand Mai 2016

48. Filmtheater, Leinwände und Plätze 2015 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Filmtheater	Leinwände	Plätze ¹⁾
Chemnitz, Stadt	7	18	2 927
Erzgebirgskreis	7	15	1 649
Mittelsachsen	4	13	1 823
Vogtlandkreis	4	13	1 957
Zwickau	9	21	3 106
Dresden, Stadt	17	54	10 702
Bautzen	5	11	1 886
Görlitz	9	16	2 349
Meißen	4	14	2 174
Sächsische Schweiz- Osterzgebirge	2	6	830
Leipzig, Stadt	14	41	7 102
Leipzig	2	3	380
Nordsachsen	2	3	438
Sachsen	86	228	37 323

1) ohne Open Air und Universitätskinos

Quelle: Filmförderungsanstalt Berlin, Stand Dezember 2015

49. Filmtheater 2013 bis 2015

Jahr	Anzahl	Leinwände	Plätze ¹⁾		Besuche		Umsatz 1 000 €	Durchschnittlicher Eintrittspreis
			absolut	je 1 000 Einwohner	1 000	je Einwohner		€
2013	86	225	37 059	9,2	5 343	1,3	39 419	7,38
2014	85	225	36 908	9,1	4 940	1,2	37 376	7,48
2015	86	228	37 323	9,2	5 813	1,4	46 608	8,02

1) ohne Open Air und Universitätskinos

Quelle: Filmförderungsanstalt Berlin, Stand Dezember 2015

50. Mitglieder in Vereinen des Landessportbundes Sachsen am 1. Januar 2016 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Vereine	Mitglieder			
		insgesamt	darunter weiblich	im Alter von ... Jahren	
				unter 27	27 und mehr
Chemnitz, Stadt	210	35 065	13 616	14 507	20 558
Erzgebirgskreis	470	52 199	18 058	21 087	31 112
Mittelsachsen	398	45 558	18 473	18 262	27 296
Vogtlandkreis	357	37 534	13 533	15 075	22 459
Zwickau	342	43 075	16 807	17 496	25 579
Dresden, Stadt	364	98 147	35 117	40 182	57 965
Bautzen	395	46 264	18 025	18 703	27 561
Görlitz	361	40 942	16 666	15 053	25 889
Meißen	279	36 770	15 638	14 120	22 650
Sächsische Schweiz-Osterzgebirge	316	40 990	16 941	15 917	25 073
Leipzig, Stadt	395	93 548	42 555	34 884	58 664
Leipzig	336	40 596	16 889	15 741	24 855
Nordsachsen	263	30 605	12 817	12 892	17 713
Sachsen	4 486	641 293	255 135	253 919	387 374

Quelle: Landessportbund Sachsen e. V., Leipzig

51. Mitglieder des Landessportbundes Sachsen am 1. Januar 2016 nach ausgewählten Sportarten

Sportart	Abtei- lungen	Mitglieder ¹⁾			
		insgesamt	darunter weiblich	im Alter von ... Jahren	
				unter 27	27 und mehr
Insgesamt	10 522	644 654	256 732	254 650	390 004
darunter					
Fußball	1 134	133 420	9 933	72 651	60 769
allgemeine Sportgruppen	966	76 631	35 879	26 568	50 063
Rehabilitationssport	214	34 636	22 974	1 245	33 391
Volleyball	825	29 047	11 646	9 171	19 876
Gymnastik (allgemein)	704	24 913	23 513	1 051	23 862
Handball	216	20 735	7 876	12 576	8 159
Kegeln	495	19 426	6 089	2 078	17 348
Tischtennis	578	18 322	2 594	6 146	12 176
Schwimmen/Sportschwimmen	136	17 558	9 104	11 379	6 179
Gesundheitssport (präventiv)	179	17 450	12 141	2 206	15 244
Bergsteigen	35	15 933	6 277	6 206	9 727
Tanzsport	218	14 556	11 355	7 990	6 566
Leichtathletik	178	13 530	6 747	9 011	4 519
Tennis	183	12 572	4 562	4 260	8 312
Reit-/Pferdesport	316	12 367	9 694	6 702	5 665

1) Mehrfachzählung möglich

Quelle: Landessportbund Sachsen e. V., Leipzig

52. Kirchenglieder der Evangelischen und Katholischen Kirche jeweils am 31. Dezember 2013 bis 2015

Jahr	Glieder der Evangelischen Kirche		Glieder der Katholischen Kirche	
	insgesamt	Anteil an der Bevölkerung in %	insgesamt	Anteil an der Bevölkerung in %
2013	804 783	19,9	150 139	3,7
2014	787 339	19,4	150 278	3,7
2015	771 784	18,9	151 100	3,7

Quelle: Evangelisch-Lutherisches Landeskirchenamt Sachsens, Dresden

Evangelische Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz (Stand: 31.10.2015), Kirchliches Verwaltungsamt Görlitz

Evangelische Kirche in Mitteldeutschland, Erfurt

Bischöfliche Ordinariate der Bistümer Dresden-Meißen, Görlitz und Magdeburg

53. Gemeinden und Glieder der Evangelischen Kirche jeweils am 31. Dezember 2013 bis 2015

Jahr	Kirchgemeinden ¹⁾			Pfarrer im gemeind- lichen Dienst	Kirchen- glieder	Aufnahmen, Übertritte und Wiederauf- nahme in die Evangelische Kirche	Austritte aus der Evangelischen Kirche	Taufen
	ins- gesamt	mit Sitz eines Pfarrers	ohne Sitz eines Pfarrers					

Evangelisch-Lutherische Landeskirche Sachsens

2013	756	402	354	559	743 567	603	4 901	6 502
2014	719	386	333	558	727 880	614	11 271	5 966r
2015	716	374	342	548	713 648	567	7 707	6 081

Evangelische Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz, sächsischer Teil

2013	57	33	24	36	37 838	21	90	297
2014	57	34	23	40	36 814	22	344	293
2015	57	31	26	37	35 989 ²⁾	26 ³⁾	123	268 ³⁾

Evangelische Kirche in Mitteldeutschland, sächsischer Teil

2013	128	17	108	.	23 378	15	136	174
2014	127	17	110	.	22 645	16	379	150
2015	127	17	110	.	22 147	14	148	152

1) rechtlich selbstständige Kirchgemeinden

2) Stand: 31.10.2015

3) Hochrechnung basierend auf 75 Prozent der Gemeindegliederzahlen

Quelle: Evangelisch-Lutherisches Landeskirchenamt Sachsens, Dresden

Evangelische Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz, Kirchliches Verwaltungsamt Görlitz

Evangelische Kirche in Mitteldeutschland, Erfurt

54. Gemeinden und Glieder der Katholischen Kirche jeweils am 31. Dezember 2013 bis 2015

Jahr	Pfarreien ¹⁾	Pfarr- seelsorger	Kirchen- glieder	Aufnahmen, Übertritte und Wiederauf- nahme in die Katholische Kirche	Austritte aus der Katholischen Kirche	Taufen
Bistum Dresden-Meißen, sächsischer Teil						
2013	87	103r	131 736	69	1 108	922
2014	87	95r	131 838	51	1 706r	936
2015	87	89	132 413	58	1 434	868
Bistum Görlitz, sächsischer Teil						
2013	5	11	13 730	3	65	131
2014	5	11	13 807	6	113	122
2015	5	10	14 051	2	89	104
Bistum Magdeburg, sächsischer Teil						
2013	2	3	4 673	2	16	18
2014	2	3	4 633	-	64	21
2015	2	3	4 636	1	31	10

1) einschließlich Seelsorgestellten

Quelle: Bischöfliche Ordinariate der Bistümer Dresden-Meißen, Görlitz und Magdeburg

55. Jüdische Gemeinden jeweils am 31. Dezember 2013 bis 2015

Jahr	Gemeinden	Synagogen	Mitglieder	Gemeinde- bibliotheken
2013	3	3	2 609	3
2014	3	3	2 585	3
2015	3	3	2 560	3

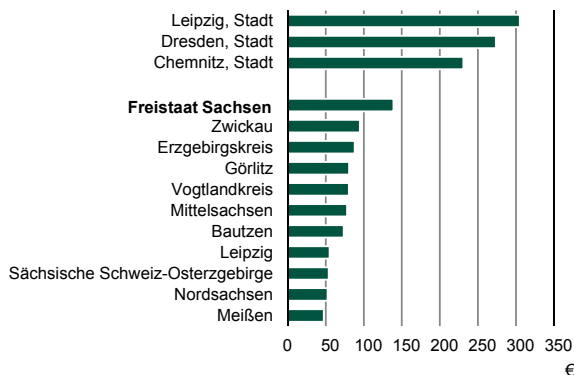
Quelle: Landesverband Sachsen der Jüdischen Gemeinden, Dresden

56. Ausgaben der kommunalen Haushalte für Wissenschaft, Forschung und Kulturpflege 2014 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Insgesamt		Verwaltungshaushalt				Ver- mögens- haushalt
	absolut	je Einwohner ¹⁾	zu- sammen	darunter			
				Per- sonal	sächlicher Verwaltungs- und Betriebs- aufwand	Zuwei- sungen und Zuschüsse	
	1 000 €	€	1 000 €				
Chemnitz, Stadt	55 991	230,80	54 026	10 905	5 365	37 623	1 964
Erzgebirgskreis	30 814	88,00	26 227	10 380	9 929	5 949	4 588
Mittelsachsen	24 459	78,04	20 864	9 596	4 882	6 209	3 595
Vogtlandkreis	18 734	80,38	18 045	6 456	3 668	7 917	689
Zwickau	30 890	94,77	29 137	14 707	6 939	7 491	1 753
Dresden, Stadt	145 487	273,48	107 765	64 471	32 228	11 066	37 721
Bautzen	22 611	73,51	21 583	9 074	4 466	7 730	1 028
Görlitz	21 069	80,67	20 479	9 352	3 875	7 249	590
Meißen	11 564	47,50	10 208	5 564	1 954	2 685	1 356
Sächsische Schweiz- Osterzgebirge	13 264	53,95	12 210	6 172	3 227	2 764	1 054
Leipzig, Stadt	163 480	305,15	141 358	26 184	19 373	95 801	22 122
Leipzig	14 202	55,16	13 371	6 490	3 258	3 603	831
Nordsachsen	10 335	52,42	10 024	5 848	1 897	2 276	311
Sachsen	562 899	139,14	485 297	185 200	101 061	198 362	77 602

1) Einwohner am 30.06.2014 auf Basis der Zensusdaten vom 09.05.2011

Ausgaben der kommunalen Haushalte für Wissenschaft, Forschung und Kulturpflege 2014 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen (je Einwohner)



57. Einnahmen der kommunalen Haushalte für Wissenschaft, Forschung und Kulturpflege 2014 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Insgesamt		Verwaltungshaushalt			Vermögens- haushalt
	absolut	je Einwohner ¹⁾	zu- sammen	Verwaltung und Betrieb	sonstige Finanz- einnahmen	
	1 000 €	€	1 000 €			
Chemnitz, Stadt	15 103	62,26	14 404	14 313	91	698
Erzgebirgskreis	6 575	18,78	5 153	5 139	14	1 422
Mittelsachsen	6 914	22,06	4 213	4 018	195	2 701
Vogtlandkreis	2 795	11,99	2 526	2 036	490	269
Zwickau	8 414	25,81	7 849	7 820	29	565
Dresden, Stadt	14 495	27,25	14 104	13 808	296	391
Bautzen	5 581	18,14	5 275	5 233	41	306
Görlitz	4 621	17,69	4 423	4 388	34	198
Meißen	2 715	11,15	2 435	2 412	23	280
Sächsische Schweiz- Osterzgebirge	4 024	16,37	3 640	3 633	6	384
Leipzig, Stadt	44 952	83,91	40 471	40 178	294	4 480
Leipzig	3 207	12,46	2 807	2 765	43	400
Nordsachsen	2 266	11,49	2 162	2 157	5	104
Sachsen	121 662	30,07	109 461	107 901	1 560	12 201

1) Einwohner am 30.06.2014 auf Basis der Zensusdaten vom 09.05.2011

58. Zuweisungen des Freistaates Sachsen an die Kulturräume 2013 bis 2015 (in 1 000 €)

Kulturräum Kulturstadt	2013	2014	2015
Vogtland-Zwickau	11 232	11 188	12 043
Erzgebirge-Mittelsachsen	9 789	10 427	10 863
Leipziger Raum	5 244	4 715	4 989
Meißen-Sächsische Schweiz-Osterzgebirge	3 823	3 616	3 768
Oberlausitz-Niederschlesien	10 121	10 012	10 736
Chemnitz	10 931	10 931	11 598
Dresden	2 460	2 460	2 610
Leipzig	28 651	28 651	30 401
Zuweisungen aus Strukturmitteln	1 206	1 201	1 793
Sachsen	83 457	83 201	88 801

Quelle: Sächsisches Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst, Dresden



Bildquelle: F. Kriedel

Am 31. März 2016 saßen 3 557 Strafgefangene in den sächsischen Justizvollzugsanstalten ein, darunter 301 Frauen.

Die Zahl der von den Strafgerichten Verurteilten insgesamt sank um 4 Prozent auf 42 343 Personen, wobei sich die Anzahl der verurteilten Heranwachsenden um 11 Prozent verringerte.

Vor den Verwaltungsgerichten wurden 2 068 Asylverfahren erledigt, das sind doppelt so viele wie im Vorjahr.

VI.

Weiterführende Informationen

Statistische Berichte

B VI Rechtspflege

Zu den Rechtspflegestatistiken gehören zum einen die Geschäftsstatistiken der Gerichte, Staatsanwaltschaften sowie Schiedsstellen und zum anderen die Personenstatistiken der Strafrechtspflege. Das sind die Statistiken der Gerichtlichen Strafverfolgung und des Strafvollzugs. Die Polizeiliche Kriminalstatistik, die Straftaten und Tatverdächtige aufweist, wird im Landeskriminalamt durchgeführt.

Die **Polizeiliche Kriminalstatistik** erfasst die von der Polizei bearbeiteten rechtswidrigen (Straf-)Taten einschließlich der mit Strafe bedrohten Versuche. Nicht enthalten sind Staatsschutz- und Verkehrsdelikte. Die Polizeiliche Kriminalstatistik ist mit der Strafverfolgungsstatistik nicht vergleichbar, da nicht alle Straftaten aufgeklärt werden, nicht gegen alle von der Polizei ermittelten Täter Anklage erhoben wird, zwischen dem Abschluss der von der Polizei bearbeiteten Fälle und der Aburteilung der Täter unterschiedliche Zeitspannen liegen und schließlich bei der Strafverfolgungsstatistik nicht die Zahl der Straftaten, sondern die Zahl der Täter – methodisch anders als die Tatverdächtigen – erfasst wird.

Ein **erfasster Fall bzw. bekannt gewordener Fall** ist jede im Straftatenkatalog des Landeskriminalamtes aufgeführte rechtswidrige (Straf-)Tat einschließlich der mit Strafe bedrohten Versuche, der eine polizeilich bearbeitete Anzeige zugrunde liegt.

Ein **aufgeklärter Fall** ist eine Straftat, die nach dem polizeilichen Ermittlungsergebnis ein mindestens namentlich bekannter oder auf frischer Tat ergriffener Tatverdächtiger begangenen hat.

Die **Aufklärungsquote** bezeichnet das prozentuale Verhältnis der Anzahl aufgeklärter zur Anzahl bekannt gewordener Fälle im Berichtszeitraum. Eine Aufklärungsquote von über 100 Prozent kann zustande kommen, wenn im Berichtszeitraum Fälle aus den Vorjahren aufgeklärt werden.

Tatverdächtiger ist jeder, der nach dem polizeilichen Ermittlungsergebnis aufgrund zureichender tatsächlicher Anhaltspunkte verdächtig ist, eine rechtswidrige (Straf-)Tat begangen zu haben. Dazu zählen auch Mittäter, Anstifter und Gehilfen. Die Erfassung erfolgt unabhängig vom Alter des Tatverdächtigen, so dass auch Kinder ausgewiesen werden.

In der **Gerichtlichen Strafverfolgungsstatistik** (Gerichtliche Kriminalstatistik) werden alle von den ordentlichen Gerichten wegen Verbrechen und Vergehen rechtskräftig Abgeurteilte mit den wichtigsten Merkmalen zur Person erfasst. Hat ein Täter mehrere strafbare Handlungen begangen, so wird nur die nach dem Gesetz mit der schwersten Strafe bedrohte Straftat gezählt.

Abgeurteilte sind Angeklagte, gegen die Strafverfahren nach Eröffnung des Hauptverfahrens durch Urteil, Strafbefehl oder Einstellungsbeschluss rechtskräftig abgeschlossen worden sind. Ihre Zahl setzt sich zusammen aus den Verurteilten und aus Personen gegen die andere Entscheidungen getroffen wurden.

Verurteilte sind Straffällige, gegen die nach allgemeinem Strafrecht Freiheitsstrafe, Strafarrest oder Geldstrafe verhängt worden ist oder deren Straftat nach Jugendstrafrecht mit Jugendstrafe, Zuchtmittel oder Erziehungsmaßregel geahndet wurde. Verurteilt kann nur eine Person werden, die zum Zeitpunkt der Tat strafmündig, d. h. 14 Jahre und älter war.

Jugendliche sind 14 bis unter 18 Jahre alt. Ihre Aburteilung erfolgt nach Jugendstrafrecht.

Heranwachsende sind 18 bis unter 21 Jahre alt. Sie können entweder nach allgemeinem Strafrecht oder nach Jugendstrafrecht abgeurteilt werden.

Erwachsene sind 21 Jahre und älter. Sie werden nach allgemeinem Strafrecht abgeurteilt.

Das **Jugendstrafrecht** ist ein Sonderstrafrecht für Jugendliche und Heranwachsende, sofern diese nach ihrer sittlichen und geistigen Entwicklung Jugendlichen gleichstehen. Es werden die Vorschriften des Jugendgerichtsgesetzes angewendet. Sanktionen sind Jugendstrafe, Zuchtmittel und vorrangig Erziehungsmaßregeln.

Allgemeines Strafrecht wird gegen Erwachsene und zum Teil gegen Heranwachsende angewandt.

Die **Strafvollzugsstatistik** gibt Auskunft über die Struktur der Justizvollzugsanstalten, deren Bele-

gungskapazität und tatsächliche Belegung (Gefangenbestand) sowie die Zu- und Abgänge während des Berichtsjahres (Gefangenenbewegung). Für die Strafgefangenen werden darüber hinaus am Stichtag 31. März persönliche (z. B. Alter, Familienstand) und kriminologische Merkmale (z. B. Straftat, Art und Höhe der Strafe, Vorstrafe) erhoben.

Jugendstrafe ist Freiheitsentzug in einer Jugendstrafanstalt. Das Mindestmaß der Jugendstrafe beträgt 6 Monate, das Höchstmaß 5 Jahre. Handelt es sich bei der Tat um ein Verbrechen, für das nach allgemeinem Strafrecht eine Freiheitsstrafe von mehr als 10 Jahren angedroht ist, so ist das Höchstmaß 10 Jahre.

Freiheitsstrafe ist eine Strafe nach allgemeinem Strafrecht. Diese Strafe ist eine zeitige, sofern die Strafvorschriften nicht lebenslange Freiheitsstrafe androhen. Höchstmaß der zeitigen Freiheitsstrafe ist 15 Jahre, das Mindestmaß ein Monat.

Ersatzfreiheitsstrafe wird vollzogen, wenn die Geldstrafe nicht geleistet wird bzw. nicht geleistet werden kann. Einem Tagessatz der Geldstrafe entspricht 1 Tag Ersatzfreiheitsstrafe. Der Verurteilte kann die Freiheitsstrafe durch unentgeltliche Arbeit abwenden („Schwitzen statt sitzen“).

Sicherungsverwahrung ist eine zusätzliche Maßregel bei gemeingefährlichen Hangtättern (§ 66, § 66a und § 66b StGB), d. h. der Straftäter gelangt auch nach Strafverbüßung erst dann in Freiheit, wenn keine Gefahr erheblicher Straftaten mehr besteht.

Sonstige Freiheitsentziehung beinhaltet Straf-arrest, Überstellungen, Auslieferungs-, Durchlieferungs-, Abschiebungs- oder Zivilhaft.

Im Rahmen der **Justizgeschäftsstatistiken** werden der Geschäftsanfall, die Geschäftsentwicklung und Angaben zur Rechtsprechung bei den ordentlichen Gerichten, Fachgerichten sowie Staatsanwaltschaften in elektronischer Form, zum Teil über Zählkarten, erhoben und dem Statistischen Landesamt zur Aufbereitung übermittelt. Die Geschäftsstatistiken werden gegenüber dem Vorjahr ohne Bestandsbereinigungen veröffentlicht.

Das Verfahren vor den **gemeindlichen Schiedsstellen**, die gemäß dem Sächsischen Schiedsstellengesetz gebildet wurden, dient dem Ziel, Rechtsstreitigkeiten durch Einigung der Parteien gütlich und mit geringem Kostenaufwand beizulegen. Die Schiedsstellen schlichten in Streitigkeiten des täglichen Lebens und bei „kleinen“ Strafsachen. Die Aufgaben der Schiedsstelle werden von einem ehrenamtlich tätigen Friedensrichter wahrgenommen. Er wird vom Gemeinderat gewählt. Nicht jede Gemeinde hat eine eigene Schiedsstelle. Kleinere Gemeinden betreiben, durch eine Zweckgemeinschaft festgelegt, eine gemeinsame Schiedsstelle. Größere Städte unterhalten dagegen mehrere Schiedsstellen.

1. Straftaten 2015 nach Art der strafbaren Handlung

Straftat (§§ des Strafgesetzbuches)	Fälle		Aufklärungs- quote in %
	erfasst	aufgeklärt ¹⁾	
Straftaten gegen das Strafgesetzbuch	284 953	146 417	51,4
darunter			
Widerstand gegen die Staatsgewalt und Straftaten gegen die öffentliche Ordnung (111, 113, 114, 120, 121 123-127, 129, 130-134, 136, 138, 140, 145, 145a, 145c, 145d)	8 399	7 474	89,0
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung (174-184f)	1 992	1 642	82,4
Beleidigung (185-187, 189)	9 837	8 911	90,6
Straftaten gegen das Leben (211-219b, 222) darunter	155	139	89,7
Mord (211)	24	24	100,0
Totschlag (212, 213, 216)	74	72	97,3
Körperverletzung (223-227, 229, 231) darunter	20 574	17 990	87,4
gefährliche und schwere Körperverletzung (224, 226, 231)	5 055	4 055	80,2
Körperverletzung mit Todesfolge (227, 231)	6	3	50,0
Straftaten gegen die persönliche Freiheit (232-233a, 234, 235, 236, 238-239b, 240, 241, 316c)	9 312	8 331	89,5
Diebstahl (242-244a, 247-248c) davon	136 541	40 496	29,7
ohne erschwerende Umstände (242, 247-248c)	60 743	28 602	47,1
unter erschwerenden Umständen (243-244a)	75 798	11 894	15,7
Unterschlagung (246, 247, 248a)	5 046	3 085	61,1
Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer (249-252, 255, 316a)	1 841	1 081	58,7
Erpressung (253)	356	255	71,6
Betrug und Veruntreuung (263-265b, 266-266b)	47 314	40 039	84,6
Urkundenfälschung (267-271, 273-279, 281)	2 259	2 010	89,0
Sachbeschädigung (303-305a)	33 470	9 235	27,6
Brandstiftung/Herbeiführen einer Brandgefahr (306-306d, 306f)	1 429	652	45,6
Straftaten gegen die Umwelt (324, 324a, 325-330a)	225	121	53,8
Straftaten gegen strafrechtliche Nebengesetze	29 908	28 882	96,6
darunter			
Betäubungsmittelgesetz	9 834	9 296	94,5
Aufenthalts-, Asylverfahrens und Freizügigkeitsgesetz/EU	15 766	15 637	99,2
Insgesamt 2015	314 861	175 299	55,7
2014	327 196	179 236	54,8

1) einschließlich aus den Vorjahren bekannt gewordene Fälle

Quelle: Landeskriminalamt Sachsen

2. Tatverdächtige 2015 nach Alter und Geschlecht

Alter von ... bis unter ... Jahren	Insgesamt		Männlich		Weiblich	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
unter 14	4 979	4,6	3 138	63,0	1 841	37,0
14 - 18	7 886	7,3	5 511	69,9	2 375	30,1
18 - 21	7 797	7,2	5 999	76,9	1 798	23,1
21 und mehr	87 978	81,0	65 332	74,3	22 646	25,7
Insgesamt 2015	108 640	100	79 980	73,6	28 660	26,4
2014	104 713	100	76 290	72,9	28 423	27,1

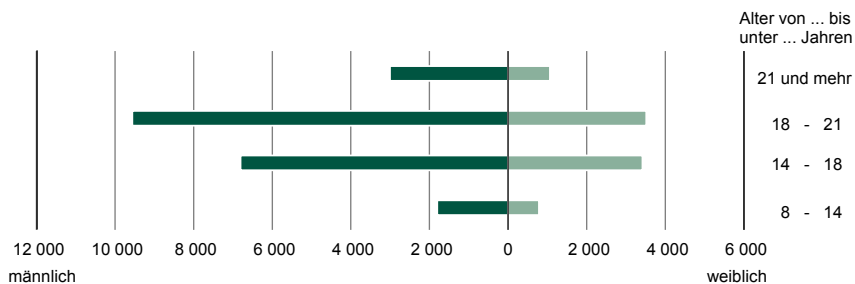
Quelle: Landeskriminalamt Sachsen

3. Erfasste Fälle ausgewählter Deliktsbereiche 2013, 2014 und 2015

Deliktsbereich	2013	2014	2015
Insgesamt	312 500	327 196	314 861
darunter			
Rauschgiftkriminalität	9 455	10 506	9 864
Wirtschaftskriminalität	5 049	3 929	3 537
Umweltkriminalität	818	981	911
Gewaltkriminalität	6 395	6 889	7 085
Straßenkriminalität	66 219	69 790	65 212
Computerkriminalität	3 201	2 407	2 106
Diebstahlskriminalität	137 382	144 751	136 541
davon			
ohne erschwerende Umstände	62 017	64 053	60 743
unter erschwerenden Umständen	75 365	80 698	75 798

Quelle: Landeskriminalamt Sachsen

Tatverdächtigkeitsbelastung¹⁾ der deutschen Bevölkerung in Sachsen 2015



1) Anzahl der ermittelten Tatverdächtigen ab 8 Jahre pro 100 000 Einwohner, bezogen auf die jeweilige Altersgruppe und das Geschlecht.

Quelle: Landeskriminalamt Sachsen

4. Abgeurteilte Personen 2015 nach Straftaten

Straftat/Straftatengruppe (§§ des Strafgesetzbuches)	Rechtskräftig Abgeurteilte		Darunter Verurteilte				
	ins- gesamt	weib- lich	zu- sam- men	Er- wach- sene	Heranwachsende nach		Ju- gend- liche
					allgem. Strafrecht	Jugend- strafrecht	
Straftaten nach dem Strafgesetzbuch (außer Straßenverkehr)	36 284	8 072	28 442	25 638	921	927	956
Straftaten gegen den Staat, die öffentliche Ordnung (außer unerlaubtem Entfernen vom Unfallort) und im Amt (80-168 und 331-357, außer 142)	1 548	300	1 138	1 054	25	29	30
Straftaten gegen die Person, außer im Straßenverkehr (169-241a, außer 222, 229 i. V. m. Verkehrsunfall) darunter	8 049	912	5 429	4 799	117	237	276
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung (174-184f)	454	3	351	321	1	11	18
Straftaten gegen das Leben (211-222) darunter	54	9	29	27	-	1	1
Mord (211)	5	-	3	3	-	-	-
Totschlag (212-213)	28	2	14	13	-	1	-
Körperverletzung (223-231)	4 901	568	3 210	2 721	71	201	217
Straftaten gegen die persönliche Freiheit (232-241a)	839	86	514	477	9	12	16
Diebstahl und Unterschlagung (242-248c)	10 880	2 415	8 930	7 981	330	281	338
Raub und Erpressung, räuberischer Angriff auf Kraftfahrer (249-255, 316a)	663	63	510	352	1	81	76
Anderere Vermögens- und Eigentumsdelikte; Urkundendelikte (257-305a) darunter	14 912	4 358	12 264	11 313	446	284	221
Betrug und Untreue (263-266b)	11 894	3 873	9 960	9 275	379	196	110
Sachbeschädigung (303-305a)	1 384	113	947	767	39	49	92
Gemeingefährliche einschl. Umwelt-Straf- taten, außer im Straßenverkehr (306-330a, außer 315b, 315c, 316 und 316a, 323a i. V. m. Verkehrsunfall)	232	24	171	139	2	15	15
Straftaten im Straßenverkehr	9 381	1 687	8 170	7 905	213	36	16
Straftaten im Straßenverkehr nach dem StGB	7 084	1 386	6 149	5 937	178	23	11
Straftaten nach dem Straßenverkehrs- gesetz	2 297	301	2 021	1 968	35	13	5
Straftaten nach anderen Gesetzen	6 651	1 111	5 731	5 338	180	117	96
darunter							
Betäubungsmittelgesetz	3 364	566	2 953	2 683	92	96	82
Abgabenordnung	569	162	490	484	6	-	-
Aufenthalts- und Asylverfahrensgesetz	676	99	578	560	18	-	-
Pflichtversicherungsgesetz	970	165	881	844	25	8	4
Waffengesetz	393	27	337	300	22	7	8
Insgesamt	52 316	10 870	42 343	38 881	1 314	1 080	1 068

VI.

5. Verurteilte 2013 bis 2015 nach Alter und Geschlecht

Jahr	Geschlecht	Insgesamt	Alter von ... bis unter ... Jahren				
			14 - 18	18 - 21	21 - 25	25 - 40	40 und mehr
Anzahl							
2013	männlich	33 788	912	2 362	5 800	15 125	9 589
	weiblich	8 891	256	568	1 568	3 660	2 839
	insgesamt	42 679	1 168	2 930	7 368	18 785	12 428
2014	männlich	35 206	819	2 146	5 573	16 690	9 978
	weiblich	9 101	212	534	1 513	3 998	2 844
	insgesamt	44 307	1 031	2 680	7 086	20 688	12 822
2015	männlich	33 629	802	1 894	4 958	16 547	9 428
	weiblich	8 714	266	500	1 310	3 981	2 657
	insgesamt	42 343	1 068	2 394	6 268	20 528	12 085
Verurteiltenbelastungsziffer ¹⁾							
2013	männlich	1 886,8	1 659,5	5 964,8	5 826,8	3 779,7	801,4
	weiblich	473,2	486,5	1 504,9	1 710,9	1 037,4	211,4
	insgesamt	1 163,1	1 085,8	3 788,3	3 853,8	2 494,8	489,2
2014	männlich	2 023,4	1 407,7	5 608,0	6 554,2	4 214,6	858,3
	weiblich	494,2	381,1	1 461,7	1 898,4	1 134,5	215,9
	insgesamt	1 237,1	905,9	3 582,9	4 301,6	2 764,2	517,1
2015	männlich	1 926,6	1 308,3	4 569,3	6 635,7	4 088,8	810,4
	weiblich	474,3	453,9	1 281,8	1 901,4	1 108,0	202,6
	insgesamt	1 181,9	890,7	2 975,4	4 364,5	2 686,9	488,3

1) Verurteilte je 100 000 Einwohner der entsprechenden Bevölkerungsgruppe
Bevölkerungsfortschreibung auf Basis der Zensusdaten vom 9. Mai 2011

6. Gefangene und Sicherungsverwahrte in Justizvollzugsanstalten am 30. Juni 2016 nach Art der Freiheitsentziehung

Justizvollzugs- anstalt	Ins- gesamt	Unter- suchungs- haft	Freiheitsstrafvollzug			Jugend- straf- vollzug	Siche- rungs- verwahr- ung	Sonstige Freiheits- ent- ziehung
			zu- sammen	und zwar				
				Ersatz- freiheits- strafe	Vollzugs- dauer mehr als 1 Jahr			
Bautzen	394	-	364	54	207	1	28	1
Chemnitz	272	35	216	49	82	16	-	5
Dresden	765	184	562	70	252	2	x	17
Görlitz	200	82	115	26	31	1	x	2
Leipzig mit Krankenhaus	437	186	203	50	59	2	x	46
Regis-Breitingen	222	1	103	5	47	118	x	-
Torgau	296	-	295	16	160	-	1	-
Waldheim	355	-	355	11	316	-	-	-
Zeithain	369	1	368	19	162	-	x	-
Zwickau	168	95	58	15	29	5	x	10
Insgesamt 2016	3 478	584	2 639	315	1 345	145	29	81
2015	3 430	509	2 615	298	1 348	191	31	84

7. Strafgefangene am 31. März 2016 nach Straftat, Geschlecht und Art der Freiheitsentziehung

Straftat (§§ des Strafgesetzbuches)	Ins- ge- samt	Männ- lich	Weib- lich	Freiheitsstrafe ¹⁾			Jugendstrafe ²⁾		
				Alter von ... bis unter ... Jahren					
				18-21	21-25	25 u. mehr	14-18	18-21	21 u. mehr
Straftaten nach dem Strafgesetzbuch (außer Straßenverkehr)	2 349	2 138	211	5	168	2 019	11	64	82
Straftaten gegen den Staat, die öffentliche Ordnung (außer unerlaubtem Entfernen vom Unfallort) und im Amt (80-168 und 331-357 außer 142)	59	58	1	-	4	52	-	1	2
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung (174-184g)	179	175	4	1	5	166	-	1	6
andere Straftaten gegen die Person, außer im Straßenverkehr (169-173, 185-241a, außer 222, 229 i. V. m. Verkehrsunfall)	530	494	36	-	31	470	3	9	17
Straftaten gegen das Leben (211-222) darunter	147	136	11	-	3	142	-	-	2
Mord und Totschlag (211-213)	131	123	8	-	3	126	-	-	2
Körperverletzung (223-231)	323	304	19	-	26	273	3	8	13
Straftaten gegen die persönliche Freiheit (232-241a)	37	34	3	-	1	35	-	1	-
Diebstahl und Unterschlagung (242-248c)	757	678	79	2	55	647	5	20	28
Raub und Erpressung, räuberischer Angriff auf Kraftfahrer (249-255, 316a)	348	329	19	1	40	272	2	21	12
Andere Vermögens- und Eigentumsdelikte; Urkundendelikte (257-305a) darunter	426	357	69	1	31	368	1	10	15
Betrug und Untreue (263-266b)	317	260	57	-	21	281	1	7	7
Gemeingefährliche einschl. Umwelt-Straftaten, außer im Straßenverkehr (306-330a, außer 315b, 315c, 316, 316a, 323a i. V. m. Verkehrsunfall)	50	47	3	-	2	44	-	2	2
Straftaten im Straßenverkehr	115	108	7	-	5	109	-	1	-
Straftaten im Straßenverkehr nach dem StGB	50	47	3	-	2	48	-	-	-
Straftaten nach dem Straßenverkehrsgesetz	65	61	4	-	3	61	-	1	-
Straftaten nach anderen Gesetzen	414	377	37	1	19	386	-	5	3
darunter									
Aufenthalts- und Asylverfahrensgesetz	9	8	1	-	-	9	-	-	-
Betäubungsmittelgesetz	378	344	34	1	17	352	5	2	1
Straftaten nach ehemaligen DDR-Strafrecht	6	6	-	-	-	6	-	-	-
Insgesamt	2 878	2 623	255	6	192	2 514	11	70	85

1) einschließlich Jugendstrafe bei Verurteilten, die gem. § 92 Jugendgerichtsgesetz (JGG) aus dem Jugendstrafvollzug ausgenommen sind

2) einschließlich Freiheitsstrafe, die gem. § 114 JGG in der Jugendstrafanstalt vollzogen wird

8. Struktur der ordentlichen Gerichte und Staatsanwaltschaften am 31. Dezember 2015

Merkmal	Oberlandes- gerichtsbezirk	Landgerichtsbezirk				
		Chemnitz	Dresden	Görlitz	Leipzig	Zwickau
Gemeinden	429	116	66	112	63	72
Einwohner in 1 000 ¹⁾	4 084,9	908,8	1 036,5	566,3	1 016,5	556,9
Amtsgerichte	25	5	5	6	5	4
Einwohner je Amtsgerichts- bezirk in 1 000 ¹⁾	163,4	181,8	207,3	94,4	203,3	139,2
Landgerichte	5	1	1	1	1	1
Zivilkammern	57	10	16	7	14	10
Strafkammern	68	12	16	14	20	6
Oberlandesgericht	1	x	x	x	x	x
Zivilsenate	25	x	x	x	x	x
Strafsenate	3	x	x	x	x	x
Staatsanwaltschaften	5	1	1	1	1	1

1) Bevölkerungsfortschreibung auf Basis der Zensusdaten vom 9. Mai 2011

VI.

9. Geschäftstätigkeit der Zivilgerichte 2013 bis 2015

Verfahren	2013	2014	2015
Zivilsachen vor den Amtsgerichten			
Unerledigte Verfahren zu Jahresbeginn	21 287	21 491	20 720
Neuzugänge ¹⁾	47 197	44 527	44 375
Erledigte Verfahren ¹⁾	46 992	45 298	45 816
durchschnittliche Verfahrensdauer in Monaten	4,8	5,0	4,9
nach dem Sachgebiet			
Bau-/Architektensachen (ohne Architekten- honorarsachen)	969	874	788
Verkehrsunfallsachen	5 454	5 738	5 649
Kaufsachen	5 757	5 517	5 274
Arzthaftungssachen	43	47	32
Reisevertragssachen	480	602	877
Kredit-/Leasingsachen	1 014	1 064	2 542
Nachbarschaftssachen	402	497	443
Schuldrechtsanpassungs- und Boden- rechtssachen der neuen Länder	26	16	17
Wohnungsmietsachen und sonstige Mietsachen	14 838	13 894	13 595
Ansprüche aus Versicherungsverträgen (ohne Verkehrsunfallsachen)	1 814	1 762	1 877
gesellschaftsrechtliche Streitigkeiten	131	131	109
Schadensersatzansprüche aus vorsätzlicher Körperverletzung	278	249	199
Honorarforderungen von Personen, für die eine besondere Honorarordnung gilt	1 604	1 500	1 496
Wohnungseigentumssachen nach § 43 Nrn. 1 bis 5 WEG	906	837	856
sonstiger Verfahrensgegenstand	13 276	12 570	12 062
Unerledigte Verfahren am Jahresende	21 492	20 720	19 279

1) ohne Abgabe innerhalb des Gerichts

Noch: 9. Geschäftstätigkeit der Zivilgerichte 2013 bis 2015

Verfahren	2013	2014	2015
-----------	------	------	------

noch: Zivilsachen vor den Amtsgerichten

Sonstiger Geschäftsanfall			
darunter			
Zwangsversteigerungen an unbeweglichen Gegenständen	3 632	4 025	2 950
Zwangsverwaltungen	1 421	1 162	719
sonstige zur Zuständigkeit des Vollstreckungsgerichts gehörige Vollstreckungssachen	235 788	300 688	334 393
Anträge auf Eröffnung von Insolvenzverfahren	9 068	8 455	7 940
eröffnete Insolvenzverfahren	6 000	5 799	5 504

**Zivilsachen in erster Instanz
vor den Landgerichten**

VI.

Unerledigte Verfahren zu Jahresbeginn	11 221	11 668	11 727
Neuzugänge ¹⁾	12 343	12 192	12 039
Erledigte Verfahren ¹⁾	11 896	12 133	12 546
durchschnittliche Verfahrensdauer in Monaten	9,3	10,0	12,0
nach dem Sachgebiet			
darunter			
Bau-/Architektensachen (ohne Architektenhonorarsachen)	1 140	1 148	1 054
Verkehrsunfallsachen	772	810	779
Kaufsachen	1 183	1 105	1 203
Miet-/Kredit-/Leasingsachen	1 469	1 375	1 354
Haftung für Personen und Honorarforderungen von Personen, für die eine besondere Honorarordnung gilt	332	326	319
Staatshaftungssachen (einschließlich Enteignungsentschädigung)	221	225	230
gesellschaftsrechtliche Streitigkeiten	244	239	235
Unerledigte Verfahren am Jahresende	11 668	11 727	11 220

Berufungen vor den Landgerichten

Unerledigte Verfahren zu Jahresbeginn	1 404	1 336	1 364
Neuzugänge ¹⁾	2 296	2 323	2 251
Erledigte Verfahren ¹⁾	2 364	2 295	2 175
durchschnittliche Verfahrensdauer in Monaten	6,8	6,8	7,4
nach dem Sachgebiet			
darunter			
Bau-/Architektensachen (ohne Architektenhonorarsachen)	61	49	60
Verkehrsunfallsachen	478	499	457
Kaufsachen	151	144	150
Nachbarschaftssachen	77	58	42
Wohnungsmietsachen und sonstige Mietsachen	459	510	408
Unerledigte Verfahren am Jahresende	1 336	1 364	1 440

1) ohne Abgabe innerhalb des Gerichts

Noch: 9. Geschäftstätigkeit der Zivilgerichte 2013 bis 2015

Verfahren	2013	2014	2015
Beschwerden vor den Landgerichten			
Geschäftsanfall			
Beschwerden insgesamt	3 410	3 530	4 099
Betreuungsbeschwerden	635	461	540
Beschwerden in Freiheitsentziehungs-, Unterbringungs- und betreuungsrechtlichen Zuweisungssachen	465	397	416
Beschwerden in Insolvenzsachen	258	350	342
Beschwerden in Kostensachen	167	137	102
Beschwerden nach § 15 Abs. 2 BNotO	15	31	10
sonstige Beschwerden	1 870	2 154	2 689
Berufungen vor dem Oberlandesgericht			
Unerledigte Verfahren zu Jahresbeginn	1 231	1 223	1 011
Neuzugänge ¹⁾	2 145	1 947	2 098
Erledigte Verfahren ¹⁾	2 153	2 159	1 996
durchschnittliche Verfahrensdauer in Monaten nach dem Sachgebiet	6,7	6,5	6,4
darunter			
Bau-/Architektensachen (ohne Architektenhonorarsachen)	201	199	193
Verkehrsunfallsachen	168	177	214
Kaufsachen	232	248	159
Miet-/Kredit-/Leasingsachen	157	188	165
Unerledigte Verfahren am Jahresende	1 223	1 011	1 113
Beschwerden vor dem Oberlandesgericht			
Geschäftsanfall			
Beschwerden in Landwirtschaftssachen	10	12	7
Verfahren nach § 23 EGGVG	-	-	-
Nachlassbeschwerden	74	74	75
Beschwerden in Angelegenheiten der freiwilligen Gerichtsbarkeit einschließlich der Kostensachen auf diesem Gebiet und der Beschwerden nach § 129 GNotKG bzw. § 156 KostO	165	227	189
Beschwerden gegen Verfügungen von Verwaltungsbehörden, soweit der Kartellsenat zuständig ist	14	1	5
sonstige Beschwerden	1 064	1 199	1 032

1) ohne Abgabe innerhalb des Gerichts

10. Geschäftstätigkeit der Familiengerichte 2013 bis 2015

Verfahren	2013	2014	2015
-----------	------	------	------

Familien­sachen vor den Amtsgerichten

Unerledigte Verfahren zu Jahresbeginn	21 330	20 432	19 174
Neuzugänge ¹⁾	29 772	28 714	26 750
Erledigte Verfahren ¹⁾	30 667	29 973	28 903
durchschnittliche Verfahrensdauer in Monaten	7,9	7,3	7,1
nach dem Sachgebiet des Verfahrens			
Familiensachen	26 564	25 813	24 519
abgetrennte Folgesachen	453	454	383
einstweilige Anordnungen	3 614	3 665	3 950
Abhilfeverfahren	-	-	-
Lebenspartnerschaftssachen	36	41	51
Unerledigte Verfahren am Jahresende	20 435	19 173	17 021
Sonstiger Geschäftsanfall			
Verfahren in Familiensachen in der Zuständigkeit			
des Rechtspflegers	2 873	2 717	2 780
Anträge außerhalb eines Verfahrens in Familiensachen (FH-Sachen)	1 064	1 179	1 147
Rechtshilfeersuchen an das Amtsgericht/Geschäftsstelle	477	468	455
Geschäftsanfall an Vormundschafts- und Pflegschaftssachen			
Vormundschaftssachen	1 125	1 253	2 192
Pflegschaftssachen	528	458	517
Ergänzungspflegschaften	1 053	757	523

Berufungen und Beschwerden vor dem Oberlandesgericht

Unerledigte Verfahren zu Jahresbeginn	554	476	536
Neuzugänge ¹⁾	1 397	1 703	1 390
Erledigte Verfahren ¹⁾	1 474	1 643	1 603
durchschnittliche Verfahrensdauer in Monaten	11,7	15,2	
nach dem Sachgebiet des Verfahrens			
Familiensachen	1 345	1 476	1 459
Beschwerden in einstweiligen Anordnungsverfahren	127	164	143
Abhilfeverfahren	1	2	-
Lebenspartnerschaftssachen	1	1	1
Unerledigte Verfahren am Jahresende	477	536	323

sonstige Beschwerden vor dem Oberlandesgericht

Geschäftsanfall			
Verfahrenskostenhilfe	780	880	840
Aussetzung des Scheidungsverfahrens	-	-	-
Wert des Verfahrensgegenstandes	64	101	106
Kostenangelegenheiten	209	232	181
übrige Angelegenheiten	224	313	309

1) ohne Abgabe innerhalb des Gerichts

11. Geschäftstätigkeit der Staatsanwaltschaften 2013 bis 2015

Verfahren	2013	2014	2015
Ermittlungsverfahren bei den Staatsanwaltschaften			
Unerledigte Verfahren zu Jahresbeginn	28 046	29 781	31 194
Neuzugänge ¹⁾	218 540	230 303	234 406
Erledigte Verfahren ¹⁾	216 831	228 890	234 830
durchschnittliche Verfahrensdauer in Monaten darunter	1,7	1,7	1,7
Strafsachen der Organisierten Kriminalität	74	81	77
Jugendschutzsachen	1 526	1 776	1 655
nach dem Sachgebiet			
Staatssschutzsachen, politische Strafsachen, Vergehen nach § 131 StGB	1 343	1 673	1 937
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	1 957	2 120	2 080
Straftaten gegen das Leben und gegen die körperliche Unversehrtheit	14 792	15 894	16 464
Eigentums- und Vermögensdelikte	84 325	95 226	93 939
Serien-, Banden- und Gewaltkriminalität	11 376	x	x
Straftaten im Straßenverkehr	33 665	35 513	35 670
Wirtschafts- und Strafverfahren, Geldwäsche- delikte	4 886	4 450	4 443
Straftaten gegen die Umwelt	264	293	281
Korruptionsdelikte und Straftaten von Amtsträgern	2 026	1 989	2 123
Einschleusung von Ausländern und Straftaten nach dem Aufenthalts-, dem Asylverfahrens- und dem Freizügigkeitsgesetz/EU	7 674	10 184	16 080
Straftaten nach dem Betäubungsmittelgesetz	12 173	15 167	15 802
sonstige besondere Straftaten des Nebenstrafrechts	258	262	254
sonstige Straftaten	42 092	46 119	45 757
Unerledigte Verfahren am Jahresende	29 755	31 194	30 770
übernommene Ermittlungsverfahren bei der Generalstaatsanwaltschaft gemäß § 145 GVG (Js-Sachen)			
Unerledigte Verfahren zu Jahresbeginn	76	49	45
Neuzugänge ¹⁾	61	72	131
Erledigte Verfahren ¹⁾	88	76	117
nach dem Sachgebiet			
darunter			
Eigentums- und Vermögensdelikte	15	10	24
Serien-, Banden- und Gewaltkriminalität	16	x	x
Wirtschafts- und Strafverfahren, Geldwäsche- delikte	26	13	14
Korruptionsdelikte und Straftaten von Amtsträgern	18	12	6
sonstige allgemeine Straftaten	12	39	51
Unerledigte Verfahren am Jahresende	49	45	59

1) ohne Abgabe innerhalb der Staatsanwaltschaft

12. Geschäftstätigkeit der Strafgerichte 2013 bis 2015

Verfahren	2013	2014	2015
Strafsachen vor den Amtsgerichten			
Unerledigte Verfahren zu Jahresbeginn	15 213	15 227	15 244
Neuzugänge ¹⁾	40 385	40 747	38 147
Erledigte Verfahren ¹⁾	40 352	40 730	39 626
durchschnittliche Verfahrensdauer in Monaten nach dem Sachgebiet ²⁾	4,0	4,0	4,3
Staatsschutzsachen, politische Strafsachen, Vergehen nach § 131 StGB	402	386	292
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	241	271	262
Straftaten gegen das Leben und gegen die körperliche Unversehrtheit	3 873	3 798	4 014
Eigentums- und Vermögensdelikte	15 927	17 790	18 034
Serien-, Banden- und Gewaltkriminalität	3 642	x	x
Straftaten im Straßenverkehr	6 005	6 080	5 975
Wirtschafts- und Strafverfahren, Geldwäschdelikte	1 281	1 050	937
Straftaten gegen die Umwelt	33	25	36
Korruptionsdelikte und Straftaten von Amtsträgern	26	35	26
Einschleusung von Ausländern und Straftaten nach dem Aufenthalts-, dem Asylverfahrens- und dem Freizügigkeitsgesetz/EU	327	307	261
Straftaten nach dem Betäubungsmittelgesetz	2 067	2 531	2 487
sonstige besondere Straftaten des Nebenstrafrechts	9	18	10
sonstige Straftaten	6 155	8 082	6 905
Unerledigte Verfahren am Jahresende	15 246	15 244	13 765
Sonstiger Geschäftsanfall			
Anträge auf Erlass von Strafbefehlen	34 987	35 868	34 781
einzelne richterliche Anordnungen	23 180	21 815	22 160
Rechtshilfeersuchen an das Amtsgericht	1 029	1 183	1 037
Vollstreckungen in Jugendgerichtssachen	5 086	4 503	4 172
Bußgeldverfahren vor den Amtsgerichten			
Unerledigte Verfahren zu Jahresbeginn	4 738	4 500	4 939
Neuzugänge ³⁾	14 876	15 183	15 108
Erledigte Verfahren ³⁾	15 114	14 744	15 275
durchschnittliche Verfahrensdauer in Monaten	3,5	3,4	3,4
Unerledigte Verfahren am Jahresende	4 500	4 939	4 772
Strafsachen in erster Instanz vor den Landgerichten			
Unerledigte Verfahren zu Jahresbeginn	358	368	351
Neuzugänge ¹⁾	630	601	573
Erledigte Verfahren ¹⁾	620	618	573
durchschnittliche Verfahrensdauer in Monaten	5,5	6,4	6,4

1) ohne Abgabe innerhalb des Gerichts

2) ohne Jugendschutzsachen, Privatklagen und Entscheidungen im beschleunigten Verfahren

3) ohne Abgabe innerhalb des Gerichts und ohne Übergang in das Strafverfahren

Noch: 12. Geschäftstätigkeit der Strafgerichte 2013 bis 2015

Verfahren	2013	2014	2015
Revisionsverfahren vor dem Oberlandesgericht			
Unerledigte Verfahren zu Jahresbeginn	31	42	17
Neuzugänge ¹⁾	346	329	358
Erledigte Verfahren ¹⁾	335	354	344
durchschnittliche Verfahrensdauer in Monaten nach dem Sachgebiet ²⁾	1,3	1,3	1,2
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	7	7	5
Straftaten gegen das Leben und gegen die körperliche Unversehrtheit	59	50	64
Eigentums- und Vermögensdelikte	102	112	99
Serien-, Banden- und Gewaltkriminalität	7	x	x
Straftaten im Straßenverkehr	49	55	49
Wirtschafts- und Steuerstrafverfahren, Geldwäschdelikte	21	13	19
Straftaten nach dem Betäubungsmittelgesetz	21	25	31
übrige Sachgebiete	67	88	74
Unerledigte Verfahren am Jahresende	42	17	31
Rechtsbeschwerden vor dem Oberlandesgericht			
Unerledigte Verfahren zu Jahresbeginn	41	27	15
Neuzugänge ¹⁾	590	450	500
Erledigte Verfahren ¹⁾	604	462	497
durchschnittliche Verfahrensdauer in Monaten	0,4	0,4	0,4
Unerledigte Verfahren am Jahresende	27	15	18

1) ohne Abgabe innerhalb des Gerichts

2) ohne Jugendschutzsachen

13. Geschäftstätigkeit¹⁾ der Rehabilitierungskammern und -senate 2013 bis 2015

Verfahren	2013	2014	2015
Rehabilitierungsverfahren vor den Landgerichten			
Unerledigte Verfahren zu Jahresbeginn	346	245	358
Neuzugänge ²⁾	592	1 030	712
Erledigte Verfahren ²⁾	693	920	893
durchschnittliche Verfahrensdauer in Monaten	6,7	4,9	5,7
Unerledigte Verfahren am Jahresende	245	355	177
Beschwerdeverfahren vor dem Oberlandesgericht			
Unerledigte Verfahren zu Jahresbeginn	14	12	5
Neuzugänge ²⁾	62	51	73
Erledigte Verfahren ²⁾	64	58	67
durchschnittliche Verfahrensdauer in Monaten	2,0	3,5	4,9
Unerledigte Verfahren am Jahresende	12	5	11

1) nach Strafrechtlichem Rehabilitierungsgesetz (StrRehaG) vom 17. Dezember 1999 (BGBl. I S. 2664)

2) ohne Abgabe innerhalb des Gerichts

14. Geschäftstätigkeit der Arbeitsgerichte und des Sächsischen Landesarbeitsgerichtes 2013 bis 2015

Verfahren	2013	2014	2015
Urteilsverfahren vor den Arbeitsgerichten			
Unerledigte Verfahren zu Jahresbeginn	5 328	4 766	4 158
Neuzugänge ¹⁾	16 541	15 277	15 443
Erledigte Verfahren ¹⁾	17 118	15 895	15 724
durchschnittliche Verfahrensdauer in Monaten nach der Art des Streitgegenstandes ²⁾	3,0	2,8	2,7
Bestandsstreitigkeiten (§ 61a ArbGG)	9 338	9 071	8 594
darunter			
Kündigungen	8 663	8 410	7 938
Zahlungsklagen	7 930	6 927	7 250
tarifliche Einstufungen	147	152	120
sonstiger Streitgegenstand	3 701	3 544	3 524
Unerledigte Verfahren am Jahresende	4 751	4 148	3 877
Beschlussverfahren vor den Arbeitsgerichten			
Unerledigte Verfahren zu Jahresbeginn	88	87	102
Neuzugänge	285	329	325
Erledigte Verfahren	286	314	319
Unerledigte Verfahren am Jahresende	87	102	108
sonstige Verfahren vor den Arbeitsgerichten			
Geschäftsanfall			
Mahnverfahren	408	439	498
Amts- und Rechtshilfeersuchen	21	17	16
Kostensachen	13	15	6
Berufungsverfahren vor dem Sächsischen Landesarbeitsgericht			
Unerledigte Verfahren zu Jahresbeginn	455	363	335
Neuzugänge ¹⁾	765	676	758
Erledigte Verfahren ¹⁾	857	704	669
durchschnittliche Verfahrensdauer in Monaten	7,0	6,0	5,8
Unerledigte Verfahren am Jahresende	363	335	424

¹⁾ ohne Abgabe innerhalb des Gerichts

²⁾ Eine Klage kann mehrere Ansprüche nach § 260 ZPO enthalten.

15. Geschäftstätigkeit der Verwaltungsgerichte und des Sächsischen Oberverwaltungsgerichtes 2013 bis 2015

Verfahren	2013	2014	2015
Verwaltungsgerichte			
Hauptverfahren			
unerledigte Verfahren zu Jahresbeginn	5 501	5 388	10 622
Neuzugänge ¹⁾	4 186	9 396	6 221
erledigte Verfahren ¹⁾	4 299	4 162	6 062
durchschnittliche Verfahrensdauer in Monaten nach dem Sachgebiet	16,6	16,1	14,2
Bildungsrecht und Sport (ohne NC-Verfahren)	251	248	314
Numerus-Clausus-Verfahren	129	125	110
Wirtschafts- und Wirtschaftsverwaltungsrecht, Landwirtschafts-, Jagd-, Forst- und Fischereirecht, Straßen- und Wegerecht, Recht der freien Berufe	332	321	228
Polizei-, Ordnungs- und Wohnrecht	333	303	387
Ausländerrecht	164	126	105
Asylrecht	938	1 032	2 068
Raumordnung, Landesplanung, Bau-, Boden- und Städtebauförderungsrecht einschließlich Enteignung	288	306	296
Umweltrecht	168	150	139
Abgabenrecht	533	401	382
Vermögens- und SED-Rehabilitierungsrecht	120	85	102
Recht des öffentlichen Dienstes	401	480	1 160
Sozialrecht (ohne Sozialhilfe), Jugendschutzrecht, Kindergartenrecht, Kriegsfolgenrecht	471	460	662
übrige Sachgebiete	171	125	109
unerledigte Verfahren am Jahresende	5 388	10 622	10 781
Verfahren zur Gewährung von vorläufigem Rechtsschutz			
unerledigte Verfahren zu Jahresbeginn	741	435	661
Neuzugänge ¹⁾	2 930	3 842	4 185
erledigte Verfahren ¹⁾	3 236	3 615	4 110
durchschnittliche Verfahrensdauer in Monaten	2,0	2,1	2,0
unerledigte Verfahren am Jahresende	435	662	736
Sonstige Verfahren			
Kostensachen	115	72	109
sonstige Anträge außerhalb eines bei Gericht anhängigen Verfahrens	90	22	9
Vollstreckungsverfahren	109	120	77

¹⁾ ohne Abgabe innerhalb des Gerichts

Noch: 15. Geschäftstätigkeit der Verwaltungsgerichte und des Sächsischen
Oberverwaltungsgerichtes 2013 bis 2015

Verfahren	2013	2014	2015
Sächsisches Oberverwaltungsgericht			
Hauptverfahren			
unerledigte Verfahren zu Jahresbeginn	65	65	64
Neuzugänge ¹⁾	38	35	24
erledigte Verfahren ¹⁾	38	36	36
durchschnittliche Verfahrensdauer in Monaten	21,9	23,9	20,5
unerledigte Verfahren am Jahresende	65	64	52
Berufungen mit Anträgen auf Zulassung, Beschwerden gegen Hauptsacheentscheidungen in Personalvertretungssachen			
unerledigte Verfahren zu Jahresbeginn	1 143	963	882
Neuzugänge ¹⁾	826	593	675
erledigte Verfahren ¹⁾	1 006	674	843
durchschnittliche Verfahrensdauer in Monaten	15,9	14,7	16,6
unerledigte Verfahren am Jahresende	963	882	714
Beschwerden gegen Entscheidungen/Verfahren zur Gewährung von vorläufigem Rechtsschutz			
unerledigte Verfahren zu Jahresbeginn	336	128	86
Neuzugänge ¹⁾	585	322	380
erledigte Verfahren ¹⁾	793	364	398
durchschnittliche Verfahrensdauer von Beschwerden in Monaten	6,5	3,5	3,1
unerledigte Verfahren am Jahresende	128	86	68
Sonstige Beschwerden			
Beschwerden in PKH-Sachen	112	118	101
Beschwerden in sonstigen Verfahren	113	161	136

1) ohne Abgabe innerhalb des Gerichts

16. Geschäftstätigkeit der Sozialgerichte und des Sächsischen Landes- sozialgerichtes 2013 bis 2015

Verfahren	2013	2014	2015
Klagen vor den Sozialgerichten			
Unerledigte Verfahren zu Jahresbeginn	37 146	38 761	36 601
Neuzugänge ¹⁾	32 224	29 425	29 272
Erledigte Verfahren ¹⁾	30 664	31 603	29 247
durchschnittliche Verfahrensdauer in Monaten nach dem Sachgebiet	12,4	13,5	14,0
Krankenversicherung	1 957	2 459	2 206
Vertrags(zahn)arztangelegenheiten	364	320	396
Pflegeversicherung	500	580	437
Unfallversicherung	1 096	1 058	947
Rentenversicherung	5 412	4 959	4 922
Zusatz- und Sondernversorgung der neuen Bundesländer	411	268	285
Angelegenheiten der Bundesagentur für Arbeit	2 249	2 145	2 223
Angelegenheiten nach dem SGB II, § 6a BKGG (Grundsicherung für Arbeitsuchende)	15 395	16 659	15 262
Streitigkeiten nach dem SGB XII und dem Asylbewerberleistungsgesetz	828	770	798
Versorgungs- und Entschädigungsrecht	148	187	117
Verfahren zur Feststellung der Behinderung nach dem SGB IX	1 863	1 782	1 433
Sonstiges	441	416	221
Unerledigte Verfahren am Jahresende	38 706	36 583	36 626
Berufungen vor dem Sächsischen Landessozialgericht			
Unerledigte Verfahren zu Jahresbeginn	3 111	3 745	4 276
Neuzugänge ¹⁾	2 591	2 576	2 546
Erledigte Verfahren ¹⁾	1 958	2 045	2 425
durchschnittliche Verfahrensdauer in Monaten	16,3	17,1	17,9
Unerledigte Verfahren am Jahresende	3 744	4 276	4 397
Sonstige Beschwerden vor dem Sächsischen Landessozialgericht			
Unerledigte Verfahren zu Jahresbeginn	1 012	978	798
Neuzugänge ¹⁾	1 858	1 242	1 251
Erledigte Verfahren ¹⁾	1 893	1 423	992
Unerledigte Verfahren am Jahresende	977	797	1 057

1) ohne Abgabe innerhalb des Gerichtes

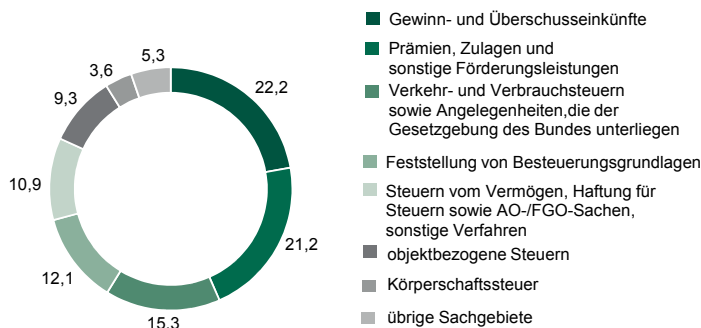
17. Geschäftstätigkeit des Sächsischen Finanzgerichtes 2013 bis 2015

Verfahren	2013	2014	2015
Klagen			
Unerledigte Verfahren zu Jahresbeginn	1 927	1 896	1 769
Neuzugänge ¹⁾	1 490	1 429	1 477
Erledigte Verfahren ¹⁾	1 521	1 556	1 634
durchschnittliche Verfahrensdauer in Monaten	16,6	13,9	16,2
nach dem Sachgebiet ²⁾			
Gewinneinkünfte	174	162	202
Überschusseinkünfte	281	245	278
sonstige Steuern vom Einkommen einschließlich nicht-einkunftsartspezifischer Streitpunkte	70	60	77
Körperschaftsteuer ohne Haftung für Steuern	65	78	77
objektbezogene Steuern	170	179	201
Verkehrssteuern	311	303	309
Verbrauchssteuern sowie Angelegenheiten, die der Gesetzgebung des Bundes unterliegen und durch Bundes- und Landesbehörden verwaltet werden	32	24	22
Prämien, Zulagen und sonstige Förderungsleistungen	347	462	459
Feststellung von Besteuerungsgrundlagen, Bewertung und Zerlegung	242	248	262
Steuern vom Vermögen, Haftung für Steuern sowie AO-/FGO-Sachen, sonstige Verfahren	277	254	236
Vollschätzfälle	30	37	38
Unerledigte Verfahren am Jahresende	1 896	1 769	1 612
Verfahren zur Gewährung von vorläufigem Rechtsschutz			
Unerledigte Verfahren zu Jahresbeginn	184	177	156
Neuzugänge ¹⁾	394	344	341
Erledigte Verfahren ¹⁾	401	365	343
durchschnittliche Verfahrensdauer in Monaten	5,0	6,0	5,1
Unerledigte Verfahren am Jahresende	177	156	154

1) ohne Abgabe innerhalb des Gerichts

2) Ein Verfahren kann mehrere Sachgebiete enthalten.

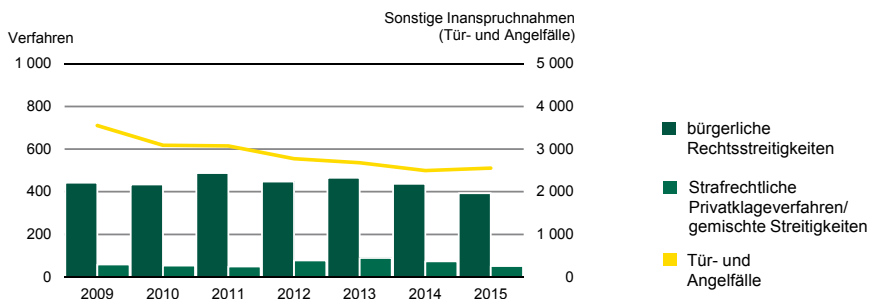
Klagen vor dem Finanzgericht 2015 nach Sachgebieten in Prozent



18. Geschäftstätigkeit der gemeindlichen Schiedsstellen 2015 nach Landgerichtsbezirken

Merkmal	Sachsen	Landgerichtsbezirk				
		Chemnitz	Dresden	Görlitz	Leipzig	Zwickau
Schiedsstellen	312	86	61	74	51	40
bürgerliche Rechtsstreitigkeiten						
Anträge auf Schlichtungsverhandlung und zwar	393	82	94	72	83	62
Fälle, in denen beide Parteien erschienen sind	304	63	74	53	68	46
Fälle, die durch Vergleich, Anerkenntnis und Verzicht erledigt wurden	257	57	68	42	52	38
Personen, gegen die Ordnungsgeld aufgrund des § 26 SächsSchiedsStG festgesetzt wurde	19	4	4	7	3	1
Strafsachen nach § 380 StPO/gemischte Streitigkeiten						
Anträge auf Sühneversuch und zwar	51	21	4	6	17	3
Anträge in gemischten Streitigkeiten	32	13	3	2	13	1
Fälle, in denen beide Parteien erschienen sind	27	7	3	4	12	1
Fälle, in denen der Sühneversuch Erfolg hatte	20	8	-	2	10	-
Personen, gegen die Ordnungsgeld aufgrund der §§ 26, 37 SächsSchiedsStG festgesetzt wurde	5	-	-	1	4	-
sonstige Inanspruchnahmen						
Tür- und Angelfälle	2 556	955	438	496	407	260

Tätigkeit der gemeindlichen Schiedsstellen 2009 bis 2015



Wahlen



Bildquelle: M. Roth

Bei der Wahl zum 8. Europäischen Parlament zogen aus dem Freistaat Sachsen 2 Bewerber der CDU sowie je eine Bewerberin der Partei DIE LINKE und der SPD in das Parlament ein.

Den höchsten Zweitstimmenanteil bei der Wahl zum 18. Deutschen Bundestag in Sachsen erreichte die CDU mit 42,6 Prozent.

Die CDU gewann bei der Wahl zum 6. Sächsischen Landtag 59 von insgesamt 60 Direktmandaten.

VII.

Weiterführende Informationen

Statistische Berichte

B VII Wahlen

Grundlage der Wahlstatistik in diesem Kapitel bilden die von den einzelnen Wahlvorständen nach der Stimmenauszählung gefertigten Wahlniederschriften. Sie enthalten Angaben über Wahlberechtigte, Wähler, gültige und ungültige Stimmen sowie die Anzahl der gültigen Stimmen je Wahlvorschlag. Die Periodizität der einzelnen Wahlstatistiken ist aus den in der Übersichtstabelle angegebenen Wahltagen ersichtlich.

Die **Wahl zum 8. Europäischen Parlament** fand am 25. Mai 2014 statt. Das Europaparlament besteht aus 751 Abgeordneten. Die Zahl der Mandate richtet sich nach der Einwohnerzahl der einzelnen EU-Mitgliedstaaten. Der Bundesrepublik Deutschland stehen 96 Mandate zu. Gewählt wird in Deutschland nach dem Verhältniswahlssystem. Die Wahlberechtigten haben nur eine Stimme. Neben den wahlberechtigten Deutschen sind seit 1994 auch die in der Bundesrepublik lebenden ausländischen Unionsbürger, sofern sie ihr Wahlrecht nicht in ihrem Heimatland ausüben wollten, wahlberechtigt.

Die **Wahl zum 18. Deutschen Bundestag** fand am 22. September 2013 statt. Der Bundestag besteht vorbehaltlich möglicher Überhang- und Ausgleichsmandate aus 598 Abgeordneten. Die Wahl wird nach einem kombinierten Mehrheits- und Verhältniswahlssystem durchgeführt. Dazu hat der Wähler 2 Stimmen. Mit der Erststimme wird in den 299 Wahlkreisen – darunter 16 in Sachsen – mit relativer Mehrheit je ein Direktmandat gewählt. Die Zweitstimme ist ausschlaggebend für die Sitzverteilung, die nach dem Verfahren der Divisormethode mit Standardrundung (Sainte-Laguë/Schepers) ermittelt wird.

Die **Wahl zum 6. Sächsischen Landtag** fand am 31. August 2014 statt. Das Parlament besteht in der Regel aus 120 Abgeordneten. Wie bei der Bundestagswahl liegt auch der Wahl zum Sächsischen Landtag ein kombiniertes Mehrheits- und Verhältniswahlssystem zugrunde. Mit der Direktstimme werden 60 Wahlkreisabgeordnete gewählt. Die Listenstimme entscheidet über die Sitzverteilung, die auf der Basis des d'Hondtschen Höchstzahlverfahrens ermittelt wird.

Die Wahlen zu den **Kreistagen** sowie den **Ortschafts-, Gemeinde- und Stadträten** wurden am 25. Mai 2014 gemeinsam mit der Europawahl durchgeführt. Die Größe der örtlichen Parlamente richtet sich nach der Einwohnerzahl. Die Abgeordneten werden nach einem reinen Verhältniswahlssystem gewählt. Dazu hat jeder Wähler 3 Stimmen. Die Verteilung der Sitze erfolgt wie bei der Landtagswahl nach dem d'Hondtschen Höchstzahlverfahren. Bei der Ermittlung der Ergebnisse der Kommunalwahlen werden anstelle der „abgegebenen Stimmen“ die „abgegebenen Stimmzettel“ ausgewiesen. Die Ergebnisse der Stadtratswahlen in den 3 Kreisfreien Städten von 2009 sind in den kommunalen Wahlergebnissen 2008 enthalten. Die Kommunalwahlergebnisse 1994 beinhalten die Nachwahlen in den Landkreisen Meißen, Kamenz und Vogtlandkreis am 3. Dezember 1995, die nach dem Ersten und Zweiten Gesetz zur Änderung des Kreisgebietsreformgesetzes vom 6. September 1995 stattfanden.

Legende der Parteien

CDU	Christlich Demokratische Union Deutschlands
SPD	Sozialdemokratische Partei Deutschlands
DIE LINKE	DIE LINKE
GRÜNE	BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
FDP	Freie Demokratische Partei
NPD	Nationaldemokratische Partei Deutschlands
AfD	Alternative für Deutschland
DSU	Deutsche Soziale Union

Die aufgeführten Kurz- und Langbezeichnungen der Wahlvorschlagsträger entsprechen dem aktuellen Stand im Freistaat Sachsen.

1. Wahlberechtigte und Wahlbeteiligung bei den Wahlen 1990 bis 2014

Tag	Wahl	Wahlberechtigte	Abgegebene Stimmen		Wahlbeteiligung in %
			gültig	ungültig	
06.05.1990	Kommunalwahl 1990	3 746 179	2 668 756	177 543	76,0
14.10.1990	Landtagswahl 1990	3 718 401	2 637 831	66 595	72,7
02.12.1990	Bundestagswahl 1990	3 716 842	2 787 855	44 597	76,2
12.06.1994	Europawahl 1994	3 594 901	2 389 259	135 738	70,2
12.06.1994/ 03.12.1995	Kommunalwahl 1994 ¹⁾	3 593 294	2 279 402	123 580	66,9
11.09.1994	Landtagswahl 1994	3 586 160	2 063 782	30 033	58,4
16.10.1994	Bundestagswahl 1994	3 592 066	2 562 232	25 813	72,0
27.09.1998	Bundestagswahl 1998	3 602 458	2 894 365	46 994	81,6
13.06.1999	Europawahl 1999	3 598 883	1 859 987	69 996	53,6
13.06.1999	Kommunalwahl 1999	3 586 136	1 846 123	81 950	53,8
19.09.1999	Landtagswahl 1999	3 592 456	2 164 072	32 210	61,1
22.09.2002	Bundestagswahl 2002	3 571 995	2 587 100	45 197	73,7
13.06.2004	Europawahl 2004	3 562 400	1 562 233	80 971	46,1
13.06.2004	Kommunalwahl 2004	3 566 587	1 570 542	71 564	46,0
19.09.2004	Landtagswahl 2004	3 554 542	2 080 135	38 657	59,6
18.09.2005	Bundestagswahl 2005	3 561 357	2 648 064	47 468	75,7
08.06.2008/ 07.06.2009	Kommunalwahl 2008 ¹⁾	3 559 677	1 566 817	60 231	45,7
07.06.2009	Europawahl 2009	3 526 777	1 605 556	71 798	47,6
30.08.2009	Landtagswahl 2009	3 510 336	1 797 349	33 470	52,2
27.09.2009	Bundestagswahl 2009	3 518 195	2 252 359	33 594	65,0
22.09.2013	Bundestagswahl 2013	3 406 430	2 332 652	36 106	69,5
25.05.2014	Europawahl 2014	3 392 983	1 621 757	47 487	49,2
25.05.2014	Kommunalwahl 2014	3 409 705	1 615 941	43 679	48,7
31.08.2014	Landtagswahl 2014	3 376 627	1 637 499	21 998	49,1

1) siehe Vorbemerkungen

VII.

2. Gültige Stimmen bei den Wahlen 1990 bis 2014 nach Parteien

Wahljahr	Gültige Stimmen	Davon entfielen auf ... %							
		CDU	SPD	DIE LINKE	GRÜNE	FDP	NPD	AfD	sonstige

Europawahl									
1994	2 389 259	39,2	21,0	16,6	5,6	3,8	0,2	x	13,5
1999	1 859 987	45,9	19,6	21,0	2,7	2,3	1,2	x	7,4
2004	1 562 233	36,5	11,9	23,5	6,1	5,2	3,3	x	13,5
2009	1 605 556	35,3	11,7	20,1	6,7	9,8	x	x	16,4
2014	1 621 757	34,5	15,6	18,3	6,0	2,6	3,6	10,1	9,4

Bundestagswahl									
1990	2 787 855	49,5	18,2	9,0	5,9 ¹⁾	12,4	0,3	x	4,7
1994	2 562 232	48,0	24,3	16,7	4,8	3,8	x	x	2,4
1998	2 894 365	32,7	29,1	20,0	4,4	3,6	1,2	x	9,1
2002	2 587 100	33,6	33,3	16,2	4,6	7,3	1,4	x	3,7
2005	2 648 064	30,0	24,5	22,8	4,8	10,2	4,8	x	2,9
2009	2 252 359	35,6	14,6	24,5	6,7	13,3	4,0	x	1,4
2013	2 332 652	42,6	14,6	20,0	4,9	3,1	3,3	6,8	4,7

Landtagswahl									
1990	2 637 831	54,4	19,1	10,2 ²⁾	5,6 ¹⁾	5,3	0,7	x	4,8
1994	2 063 782	58,1	16,6	16,5	4,1	1,7	x	x	2,9
1999	2 164 072	56,9	10,7	22,2	2,6	1,1	1,4	x	5,2
2004	2 080 135	41,1	9,8	23,6	5,1	5,9	9,2	x	5,3
2009	1 797 349	40,2	10,4	20,6	6,4	10,0	5,6	x	6,8
2014	1 637 499	39,4	12,4	18,9	5,7	3,8	4,9	9,7	5,1

Gemeinde- und Stadtratswahlen									
1990	8 092 086	39,8	12,9	10,5	3,5	8,3	x	x	25,0
1994	6 796 647	34,8	17,6	14,5	5,0	6,4	0,0	x	21,7
1999	5 345 223	39,9	15,7	16,9	2,4	4,1	0,3	x	20,6
2004	4 552 459	34,8	11,4	18,6	3,1	5,1	0,5	x	26,4
2009	4 770 322	32,7	10,9	15,5	5,0	8,3	2,3	x	25,4
2014	4 713 584	33,3	10,6	16,4	5,7	4,1	1,9	2,5	25,5

Kreistags- und Stadtratswahlen der Kreisfreien Städte									
1990	7 799 877	44,6	14,7	11,6	4,5	7,5	x	x	17,1
1994 ³⁾	6 372 221	38,6	21,0	16,7	7,7	6,3	x	x	9,7
1999	5 258 205	44,5	18,7	19,2	3,7	5,2	0,2	x	8,6
2004	4 477 908	38,4	13,6	21,6	5,2	7,2	0,9	x	13,2
2008 ³⁾	4 493 946	35,6	13,1	19,1	6,3	9,2	4,5	x	12,2
2014	4 656 744	36,1	12,8	18,4	7,1	5,0	3,9	5,8	10,9

1) Listenvereinigung "Neues Forum - Bündnis-Grüne"

2) Listenvereinigung "Linke Liste - PDS"

3) siehe Vorbemerkungen

3. Sächsische Mandate im Deutschen Bundestag sowie Mandate im Sächsischen Landtag 1990 bis 2014 nach Parteien

Wahljahr	Sitze	Davon entfielen auf ...						
		CDU	SPD	DIE LINKE	GRÜNE	FDP	NPD	AfD
Bundestagswahl								
1990	40	21	8	4	2 ¹⁾	5	-	x
1994	39	21	9	6	2	1	x	x
1998	37	13	12	8	2	2	-	x
2002	29	13	12	-	2	2	-	x
2005	36	14	8	8	2	4	-	x
2009	35	16	5	8	2	4	-	x
2013	33	17	6	8	2	-	-	-
Landtagswahl								
1990	160	92	32	17 ²⁾	10 ¹⁾	9	-	x
1994	120	77	22	21	-	-	x	x
1999	120	76	14	30	-	-	-	x
2004	124	55	13	31	6	7	12	x
2009	132	58	14	29	9	14	8	x
2014	126	59	18	27	8	-	-	14

1) Listenvereinigung "Neues Forum - Bündnis-Grüne"

2) Listenvereinigung "Linke Liste - PDS"

4. Sitzverteilung in den Gemeinderäten, Stadträten und Kreistagen 1990 bis 2014

Wahljahr	Sitze	Davon entfielen auf ...							
		CDU	SPD	DIE LINKE	GRÜNE	FDP	NPD	AfD	sonstige
Gemeinde- und Stadträte									
1990	25 311	10 461	1 234	1 597	153	2 276	x	x	9 590
1994	13 104	4 938	1 296	905	163	795	-	x	5 007
1999	9 093	3 872	1 009	965	34	335	8	x	2 870
2004	8 415	3 345	557	1 007	39	335	26	x	3 106
2009	8 001	2 948	499	848	65	462	74	x	3 105
2014	7 259	2 797	448	790	77	206	59	31	2 851
Kreistage und Stadträte der Kreisfreien Städte									
1990	3 358	1 580	438	374	101	272	x	x	593
1994 ¹⁾	1 667	710	347	269	109	105	x	x	127
1999	1 652	781	313	310	42	82	1	x	123
2004	1 614	681	204	349	56	112	13	x	199
2008 ¹⁾	1 120	430	145	220	52	98	49	x	126
2014	1 114	441	142	204	60	53	41	58	115

1) siehe Vorbemerkungen

5. Ergebnisse der Wahl zum 8. Europäischen Parlament am 25. Mai 2014 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen

Lfd. Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Wahl- berechtigte	Wähler	Wahlbe- teiligung in %	Stimmen	
					ungültig	gültig
1	Chemnitz, Stadt	200 626	89 204	44,5	1 580	87 624
2	Erzgebirgskreis	299 341	154 945	51,8	5 962	148 983
3	Mittelsachsen	266 103	137 384	51,6	4 679	132 705
4	Vogtlandkreis	200 127	96 630	48,3	3 140	93 490
5	Zwickau	279 269	129 666	46,4	4 069	125 597
6	Dresden, Stadt	431 526	232 079	53,8	3 648	228 431
7	Bautzen	260 686	136 092	52,2	4 573	131 519
8	Görlitz	221 577	110 824	50,0	4 163	106 661
9	Meißen	205 737	104 260	50,7	3 174	101 086
10	Sächsische Schweiz- Osterzgebirge	206 844	111 731	54,0	3 468	108 263
11	Leipzig, Stadt	434 618	185 252	42,6	3 382	181 870
12	Leipzig	218 976	105 298	48,1	3 096	102 202
13	Nordsachsen	167 553	75 879	45,3	2 553	73 326
14	Sachsen	3 392 983	1 669 244	49,2	47 487	1 621 757

6. Ergebnisse der Wahl zum 18. Deutschen Bundestag am 22. September 2013 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen

Lfd. Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Wahl- berechtigte	Wähler	Wahlbe- teiligung in %	Zweitstimmen	
					ungültig	gültig
1	Chemnitz, Stadt	201 249	135 876	67,5	1 348	134 528
2	Erzgebirgskreis	302 267	211 021	69,8	3 740	207 281
3	Mittelsachsen	268 349	186 560	69,5	2 908	183 652
4	Vogtlandkreis	201 934	138 790	68,7	2 095	136 695
5	Zwickau	281 789	192 580	68,3	2 900	189 680
6	Dresden, Stadt	430 136	318 584	74,1	3 856	314 728
7	Bautzen	262 663	183 327	69,8	3 713	179 614
8	Görlitz	223 614	152 944	68,4	2 983	149 961
9	Meißen	207 261	145 679	70,3	2 490	143 189
10	Sächsische Schweiz- Osterzgebirge	207 752	147 427	71,0	2 452	144 975
11	Leipzig, Stadt	430 321	292 362	67,9	3 381	288 981
12	Leipzig	220 400	151 537	68,8	2 332	149 205
13	Nordsachsen	168 695	112 071	66,4	1 908	110 163
14	Sachsen	3 406 430	2 368 758	69,5	36 106	2 332 652

Von den gültigen Stimmen entfielen auf ... %								Lfd. Nr.
CDU	DIE LINKE	SPD	FDP	GRÜNE	AfD	NPD	sonstige	
27,3	22,4	20,0	2,7	6,6	9,7	2,4	8,9	1
39,0	17,2	13,0	2,6	2,9	11,4	4,3	9,8	2
39,8	17,3	14,1	2,8	3,5	9,4	3,9	9,2	3
35,5	18,0	17,7	2,6	3,5	10,2	3,5	8,9	4
36,2	19,1	15,7	2,6	3,7	9,6	3,6	9,5	5
28,8	19,2	15,8	2,6	12,3	9,5	2,3	9,5	6
38,8	17,3	13,0	2,8	3,2	10,8	4,2	9,9	7
38,1	16,9	12,2	2,1	3,7	11,8	4,3	10,9	8
37,2	16,5	13,1	3,0	4,9	12,2	4,0	9,2	9
38,9	15,5	11,4	2,6	4,1	12,5	5,7	9,3	10
23,7	21,1	21,0	2,2	12,4	8,4	2,1	9,1	11
38,4	17,5	17,2	2,4	3,9	9,0	3,4	8,2	12
36,8	18,3	17,7	2,4	3,5	8,1	4,5	8,6	13
34,5	18,3	15,6	2,6	6,0	10,1	3,6	9,4	14

VII.

Von den gültigen Stimmen entfielen auf ... %								Lfd. Nr.
CDU	DIE LINKE	SPD	FDP	GRÜNE	NPD	AfD	sonstige	
38,9	23,1	17,5	2,9	5,3	2,3	6,0	3,9	1
45,9	19,4	13,0	3,4	2,6	4,0	7,7	4,0	2
45,5	20,4	13,5	3,3	3,3	3,6	6,4	4,0	3
44,2	20,2	16,0	2,8	3,3	3,2	6,7	3,6	4
44,4	21,1	14,9	2,7	3,3	3,1	6,3	4,2	5
38,6	18,7	14,9	3,1	9,1	2,4	6,9	6,3	6
45,7	19,4	12,3	3,1	3,0	4,1	7,2	5,3	7
44,1	19,6	12,6	2,8	3,4	4,2	8,2	5,1	8
45,1	18,7	12,6	3,7	4,0	3,9	7,1	4,9	9
46,0	17,1	10,9	3,2	3,6	5,1	7,9	6,2	10
34,6	21,9	18,7	3,0	9,2	1,9	5,6	5,1	11
45,8	19,9	15,2	2,9	3,3	3,0	6,4	3,5	12
44,9	20,6	15,4	2,6	2,9	3,9	6,1	3,6	13
42,6	20,0	14,6	3,1	4,9	3,3	6,8	4,7	14

7. Ergebnisse der Wahl zum 6. Sächsischen Landtag am 31. August 2014 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen

Lfd. Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Wahl- berechtigte	Wähler	Wahlbe- teiligung in %	Listenstimmen	
					ungültig	gültig
1	Chemnitz, Stadt	199 440	93 759	47,0	855	92 904
2	Erzgebirgskreis	298 176	150 002	50,3	2 305	147 697
3	Mittelsachsen	264 792	132 267	50,0	1 801	130 466
4	Vogtlandkreis	199 122	91 127	45,8	1 317	89 810
5	Zwickau	277 886	123 786	44,5	1 577	122 209
6	Dresden, Stadt	428 666	245 320	57,2	2 389	242 931
7	Bautzen	259 527	135 784	52,3	2 069	133 715
8	Görlitz	220 258	103 704	47,1	1 855	101 849
9	Meißen	204 950	106 478	52,0	1 841	104 637
10	Sächsische Schweiz- Osterzgebirge	206 189	110 201	53,4	1 536	108 665
11	Leipzig, Stadt	432 324	191 422	44,3	1 840	189 582
12	Leipzig	218 379	102 853	47,1	1 406	101 447
13	Nordsachsen	166 918	72 794	43,6	1 207	71 587
14	Sachsen	3 376 627	1 659 497	49,1	21 998	1 637 499

VII.

8. Ergebnisse der Wahlen zu den Kreistagen und Stadträten der Kreisfreien Städte am 25. Mai 2014

Lfd. Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Wahl- berechtigte	Wähler	Wahlbe- teiligung in %	Stimmzettel		Gültige Stimmen
					ungültig	gültig	
1	Chemnitz, Stadt	201 765	89 077	44,1	1 748	87 329	254 906
2	Erzgebirgskreis	299 471	154 801	51,7	4 726	150 075	427 810
3	Mittelsachsen	266 524	137 130	51,5	4 056	133 074	382 198
4	Vogtlandkreis	200 633	95 893	47,8	3 445	92 448	265 636
5	Zwickau	279 104	128 195	45,9	3 667	124 528	358 014
6	Dresden, Stadt	435 583	231 608	53,2	3 921	227 687	663 332
7	Bautzen	260 925	135 822	52,1	4 311	131 511	375 842
8	Görlitz	223 780	110 612	49,4	3 902	106 710	306 195
9	Meißen	206 031	103 878	50,4	2 882	100 996	289 432
10	Sächsische Schweiz- Osterzgebirge	207 324	111 716	53,9	2 802	108 914	313 548
11	Leipzig, Stadt	441 513	179 941	40,8	2 902	177 039	515 855
12	Leipzig	219 012	105 183	48,0	2 645	102 538	294 814
13	Nordsachsen	168 040	75 764	45,1	2 672	73 092	209 162
14	Sachsen	3 409 705	1 659 620	48,7	43 679	1 615 941	4 656 744

Von den gültigen Stimmen entfielen auf ... %								Lfd. Nr.
CDU	DIE LINKE	SPD	FDP	GRÜNE	NPD	AfD	sonstige	
35,4	23,5	13,9	3,6	6,1	3,9	9,2	4,4	1
44,5	18,2	10,0	3,6	2,8	5,9	10,8	4,0	2
44,6	18,3	11,3	4,2	3,4	4,9	9,3	4,0	3
40,8	19,2	13,6	3,5	3,6	4,5	10,8	4,0	4
43,3	19,3	11,6	3,6	3,6	4,6	8,9	5,0	5
34,3	19,0	13,7	3,8	10,9	3,3	8,2	6,8	6
41,9	16,5	10,2	3,9	3,1	7,2	11,9	5,4	7
39,7	18,0	10,4	4,0	3,9	5,6	13,2	5,3	8
39,9	16,9	11,9	4,3	4,6	5,6	11,3	5,4	9
41,7	15,9	9,8	4,2	4,1	7,7	11,4	5,2	10
29,9	22,6	16,2	3,2	11,3	3,3	7,3	6,1	11
43,4	17,7	13,4	3,7	4,3	4,7	9,1	3,8	12
44,0	19,1	12,1	3,4	3,6	5,6	8,3	4,0	13
39,4	18,9	12,4	3,8	5,7	4,9	9,7	5,1	14

VII.

Von den gültigen Stimmen entfielen auf ... %								Lfd. Nr.
CDU	DIE LINKE	SPD	FDP	GRÜNE	AfD	sonstige Parteien	Wahlvereini- gungen	
24,6	23,7	19,4	5,4	7,8	5,6	4,5	8,8	1
43,2	15,7	8,4	5,1	3,4	7,6	5,0	11,7	2
42,1	16,3	12,1	6,0	4,2	4,2	3,9	11,2	3
37,8	15,9	15,7	6,7	4,0	6,2	7,0	6,7	4
39,8	19,6	10,5	4,9	4,7	5,1	4,0	11,5	5
27,6	20,9	12,8	5,0	15,7	7,0	7,0	3,9	6
44,3	17,5	10,9	5,1	3,7	1,3	6,6	10,7	7
37,4	14,9	7,9	4,0	4,1	8,0	5,0	18,8	8
42,1	15,3	9,2	5,9	5,4	8,0	7,4	6,8	9
40,3	15,1	7,5	5,3	4,7	9,8	6,5	10,8	10
25,0	24,2	18,2	2,9	15,0	6,4	6,7	1,7	11
35,0	19,2	16,2	4,8	3,0	2,7	4,0	15,1	12
40,3	15,7	20,9	4,7	3,4	x	4,6	10,5	13
36,1	18,4	12,8	5,0	7,1	5,8	5,7	9,2	14

9. Gewählte Landräte am 30. Juni 2016 nach Landkreisen

Landkreis	Gewählt am	Gewählter Bewerber	Wahlvorschlag	Gültige Stimmen in %
Bautzen	07.06.2015	Harig, Michael Rainer	CDU	72,4
Erzgebirgskreis	07.06.2015	Vogel, Frank Heinz	CDU	58,7
Görlitz	07.06.2015	Lange, Bernd	CDU	73,0
Leipzig	07.06.2015	Graichen, Henry	CDU	64,3
Meißen	07.06.2015	Steinbach, Arndt	CDU	60,2
Mittelsachsen	07.06.2015	Damm, Matthias	CDU	65,7
Nordsachsen	07.06.2015	Emanuel, Kai	CDU	51,7
Sächsische Schweiz-Osterzgebirge	07.06.2015	Geisler, Michael	CDU	56,4
Vogtlandkreis	07.06.2015	Keil, Rolf	CDU	56,5
Zwickau	07.06.2015	Scheurer, Dr. Christoph	CDU	60,8

10. Gewählte Oberbürgermeister bzw. Bürgermeister am 30. Juni 2016 nach Geschlecht sowie nach Parteien, Wählervereinigungen und Einzelpersonen

VII.

Merkmal	Insgesamt	Darunter weiblich	Hauptamtlich		Ehrenamtlich	
			zusammen	darunter weiblich	zusammen	darunter weiblich
CDU	141	15	103	10	38	5
SPD	16	4	16	4	-	-
DIE LINKE	8	1	6	1	2	-
FDP	10	3	7	1	3	2
GRÜNE	1	-	-	-	1	-
DSU	1	-	1	-	-	-
Wählervereinigungen	103	15	69	11	34	4
Einzelpersonen	146	25	95	14	51	11
Insgesamt	426	63	297	41	129	22

11. Mitglieder der Parteien am 31. Dezember 2009 bis 2015

Partei	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
CDU	12 964	12 531	12 238	11 973	12 046	11 892	11 295
SPD	4 299	4 524	4 460	4 645	4 651	4 553	4 381
DIE LINKE	12 390	11 614	10 931	10 200	9 686	9 205	8 677
GRÜNE	1 117	1 178	1 289	1 308	1 368	1 373	1 385
FDP	2 749	2 701	2 524	2 381	2 200	2 112	1 943
NPD	930	857	805	712	761	619	490

Quelle: Angaben der Landesverbände der Parteien

12. Volksanträge, Volksbegehren, Volksentscheide und Massenpetitionen 2009 bis 2015

Merkmal	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Volksanträge	-	-	-	-	-	-	-
Volksbegehren	-	-	-	-	-	-	-
Volksentscheide	-	-	-	-	-	-	-
Massenpetitionen	6	14	7	8	8	3	2

Quelle: Sächsischer Landtag



Erwerbstätigkeit und Arbeitsmarkt

Bildquelle: J. Okon

47,7 Prozent der Bevölkerung waren 2015 erwerbstätig. Dabei gab es Unterschiede zwischen den Geschlechtern: 51,2 Prozent der Männer und 44,4 Prozent der Frauen übten eine Erwerbstätigkeit aus.

Von den rund 2,02 Millionen Erwerbstätigen, die 2015 ihren Arbeitsplatz in Sachsen hatten, wurden rund 2,9 Milliarden Arbeitsstunden erbracht – durchschnittlich 1 428 Stunden pro Kopf.

174 319 Arbeitslose waren im Jahresdurchschnitt 2015 in Sachsen registriert – 7,0 Prozent weniger als ein Jahr zuvor.

VIII.

Weiterführende Informationen

Statistische Berichte

A VI Erwerbstätigkeit

Die Angaben über die Beteiligung der Bevölkerung am Erwerbsleben werden verschiedenen Quellen entnommen. Wesentliche Aussagen über die Erwerbstätigkeit liefern die Befragungen des Mikrozensus. Beim Mikrozensus handelt es sich um eine laufende Repräsentativstatistik über die Bevölkerung und den Arbeitsmarkt, die jährlich 1 Prozent aller Haushalte erfasst. Die Ergebnisse werden an Hand der Bevölkerungsfortschreibung hochgerechnet und gerundet, wodurch in den Tabellen des Mikrozensus die Summen der Einzelwerte vom ausgewiesenen „Insgesamt“ abweichen können.

Die Erhebung erfolgt kontinuierlich mit gleitender Berichtswoche. Die Angaben beziehen sich je nach Merkmal auf die jeweilige Woche (Stichtag: Mittwoch) bzw. den Monat vor der Befragung. Die Ergebnisse liefern damit einen Durchschnittswert für das gesamte Erhebungsjahr und berücksichtigen demzufolge auch saisonale Schwankungen (siehe auch Vorbemerkungen Kapitel II).

Seit 1993 liegen die Ergebnisse der Statistik der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten auf der Grundlage des integrierten Meldeverfahrens zur Sozialversicherung vor. Für Auswertungs- und Veröffentlichungszwecke stellt die Bundesagentur für Arbeit (BA) entsprechend einer Vereinbarung vom März 2007 dem Statistischen Bundesamt sowie den Statistischen Landesämtern Daten zu sozialversicherungspflichtig Beschäftigten zur Verfügung. Die Arbeitsmarktdaten wurden von der Bundesagentur für Arbeit mit Stand Dezember 2015 übernommen.

Zu den **Erwerbspersonen** gehören die erwerbstätigen und erwerbslosen Personen.

Zu den **Erwerbstätigen** zählen alle Personen, die einer – auch geringfügigen und nicht zum Lebensunterhalt ausreichenden – Tätigkeit zum Zwecke des Erwerbs nachgehen. Sie werden im Mikrozensus grundsätzlich an ihrem Wohnort erhoben und sind dem Wirtschaftsbereich und der Stellung im Beruf zugeordnet, in denen sie ihre einzige oder Haupttätigkeit ausüben.

Darüber hinaus werden – unter anderem für die Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen – aus den Ergebnissen einzelner Fachstatistiken Erwerbstätige im Jahresdurchschnitt berechnet. Die Erwerbstätigen werden dabei am Arbeits-

ort nachgewiesen. Zu den Erwerbstätigen gehören die sozialversicherungspflichtig Beschäftigten, die Selbstständigen und mithelfenden Familienangehörigen, die Beamten sowie die marginal Beschäftigten (geringfügig entlohnte und kurzfristig Beschäftigte sowie Personen in Arbeitsgelegenheiten – sog. Ein-Euro-Jobs). Diese Erwerbstätigenzahlen werden nach den Vorgaben eines einheitlichen Rechenmodells des Arbeitskreises „Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder“ (AK ETR) ermittelt.

Ergebnisse der Gesamtrechnungen werden für den Freistaat Sachsen 1991 bis 2015 bzw. für die Kreisfreien Städte und Landkreise 1991 bis 2014 (**Arbeitsvolumen ab dem Jahr 2000**) veröffentlicht. Dabei handelt es sich in den Jahren ab 2008 um Originärberechnungs- bzw. Fortschreibungsergebnisse und in den Jahren bis 2007 um vergleichbare Rückrechnungsergebnisse. Diese Rückrechnungsergebnisse wurden einheitlich zu den aktuellen Berechnungsmethoden mit mathematischen Verfahren erzeugt und können zu früher publizierten Daten abweichen.

Das **Arbeitsvolumen** umfasst die tatsächlich geleistete Arbeitszeit aller Erwerbstätigen, die als Arbeitnehmer (Arbeiter, Angestellte, Beamte, Richter, geringfügig Beschäftigte, Soldaten) oder als Selbstständige beziehungsweise als mithelfende Familienangehörige eine auf wirtschaftlichen Erwerb gerichtete Tätigkeit ausüben. Hierzu zählen auch die geleisteten Arbeitsstunden von Personen mit mehreren gleichzeitigen Beschäftigungsverhältnissen. Nicht zum Arbeitsvolumen gehören hingegen die bezahlten, aber nicht geleisteten Arbeitsstunden, beispielsweise Jahresurlaub, Elternzeit, Feiertage, Kurzarbeit oder krankheitsbedingte Abwesenheit.

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte umfassen alle Arbeitnehmer, die kranken-, renten-, pflegeversicherungspflichtig und/oder beitragspflichtig nach dem Recht der Arbeitsförderung sind oder für die Beitragsanteile zur gesetzlichen Rentenversicherung oder nach dem Recht der Arbeitsförderung zu zahlen sind. Dazu gehören insbesondere auch Auszubildende, Altersteilzeitbeschäftigte, Praktikanten, Werkstudenten, Personen, die aus einem sozialversicherungspflichtigen Beschäftigungsverhältnis zur Ableistung von gesetzlichen

Dienstplichten (z. B. Wehrübung) einberufen werden, behinderte Menschen in anerkannten Werkstätten oder gleichartigen Einrichtungen, Personen in Einrichtungen der Jugendhilfe, Berufsbildungswerken oder ähnlichen Einrichtungen für behinderte Menschen, Personen, die ein freiwilliges soziales Jahr, ein freiwilliges ökologisches Jahr oder einen Bundesfreiwilligendienst ableisten.

Nicht zu den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten gezählt werden im Rahmen der Beschäftigungsstatistik die geringfügig Beschäftigten, da für diese nur pauschale Sozialversicherungsabgaben zu leisten sind. Nicht einbezogen sind zudem Beamte, Selbstständige und mithelfende Familienangehörige, Berufs- und Zeitsoldaten sowie Wehr- und Zivildienstleistende.

In die Untersuchung des **Pendlerverhaltens** wurden alle sozialversicherungspflichtig Beschäftigten, deren Arbeitsort in einem anderen Kreis als der jeweilige Wohnort lag, einbezogen.

Die Zuordnung zu **Wirtschaftsbereichen/-abschnitten** erfolgt nach dem Schwerpunkt der wirtschaftlichen Tätigkeit des Betriebes in unterschiedlicher Tiefe entsprechend der "Klassifikation der Wirtschaftszweige Ausgabe 2008 (WZ 2008)". Grundlage dieser Klassifikationen sind die statistischen Systematiken der Wirtschaftszweige in der Europäischen Gemeinschaft (NACE Rev.2).

Das monatliche **Nettoeinkommen** ist die Summe aller Nettoeinkünfte, z. B. Lohn, Gehalt, Unternehmereinkommen, Rente, Pension, öffentliche Unterstützungen, Einkommen aus Vermietung und Verpachtung, Kindergeld und Wohngeld (ohne einmalige Zahlungen, wie Lottogewinne). Die Ermittlung der Höhe des Nettoeinkommens erfolgt durch Selbsteinstufung der Befragten in vorgegebene Einkommensgruppen. Im Mikrozensus wird das Nettoeinkommen bei selbstständigen Landwirten (Haupttätigkeit) nicht erfragt, außerdem gibt es Personen, die keine Angaben über ihre Einkommensverhältnisse machen. Die jeweiligen Tabellen zum Nettoeinkommen weisen deshalb für verschiedene sachliche Gliederungen geringfügig abweichende Summenwerte zu anderen Tabellen aus.

Erwerbslose werden nach dem ILO-Konzept (International Labour Organization) bestimmt. Das sind alle Personen, die, obwohl normalerweise im Erwerbsleben stehend, keiner Erwerbstätigkeit nachgehen und sich als arbeitslos und/oder arbeitssuchend bezeichnen und innerhalb von 2 Wochen eine neue Tätigkeit aufnehmen können. Erwerbslose sind nicht mit Arbeitslosen, die über die Agenturen für Arbeit erfasst werden, gleichzusetzen. Arbeitslose, die vorübergehend geringfügige Tätigkeiten ausüben, zählen nicht zu den Erwerbslosen, sondern zu den Erwerbstätigen.

Die **Erwerbsquote** ist der Anteil der Erwerbspersonen an der Bevölkerung in Prozent.

Nichterwerbspersonen sind alle Personen, die noch nicht oder nicht mehr im Erwerbsleben stehen (z. B. Schulkinder, Rentner, Hausfrauen), einschließlich der Arbeitsuchenden, die nicht innerhalb von 2 Wochen eine Tätigkeit aufnehmen können. Personen unter 15 Jahren zählen grundsätzlich zu den Nichterwerbspersonen.

Arbeitslose sind nach § 16 SGB III Personen, die wie beim Anspruch auf Arbeitslosengeld vorübergehend nicht in einem Beschäftigungsverhältnis stehen, eine versicherungspflichtige Beschäftigung suchen und dabei den Vermittlungsbemühungen der Agentur für Arbeit zur Verfügung stehen und sich bei der Agentur für Arbeit arbeitslos gemeldet haben. Teilnehmer an Maßnahmen der aktiven Arbeitsmarktpolitik gelten als nicht arbeitslos.

Ab dem Jahr 2005 umfasst die Arbeitslosenstatistik die Personenkreise nach dem SGB III (Arbeitslose, die bei einer Agentur für Arbeit gemeldet sind) und dem SGB II (Arbeitslose, die bei einem Träger der Grundsicherung für Arbeitslose gemeldet sind). Dabei wird die Definition der Arbeitslosigkeit aus dem SGB III beibehalten. Nach § 53 a Abs. 1 SGB II sind Arbeitslose im Sinne dieses Gesetzes erwerbsfähige Leistungsberechtigte, die die Voraussetzungen des § 16 SGB III in sinngemäßer Anwendung erfüllen.

Als **Langzeitarbeitslose** gelten nach § 18 Abs. 1 SGB III alle Personen, die am jeweiligen Stichtag der Zählung ein Jahr und länger bei den Agenturen für Arbeit oder bei den Trägern der Grundsicherung

für Arbeitsuchende nach dem SGB II arbeitslos gemeldet waren.

Arbeitslosenquoten zeigen die relative Unterauslastung des Arbeitskräfteangebots an, indem sie die Arbeitslosen zu den Erwerbspersonen in Beziehung setzen

(Erwerbspersonen = Erwerbstätige + Arbeitslose).

Der Kreis der Erwerbspersonen bzw. der Erwerbstätigen kann unterschiedlich abgegrenzt werden:

1. Arbeitslosenquote bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen: Alle zivilen Erwerbstätigen sind die Summe aus den abhängigen zivilen Erwerbstätigen sowie Selbstständigen und mit-helfenden Familienangehörigen.
2. Arbeitslosenquote bezogen auf die abhängigen zivilen Erwerbspersonen: Der Nenner enthält nur die abhängigen zivilen Erwerbstätigen, d. h. die Summe aus sozialversicherungspflichtig Beschäftigten (einschließlich Auszubildende), geringfügig Beschäftigten und Beamten (ohne Soldaten).

Gemeldete Arbeitsstellen sind Beschäftigungsverhältnisse mit einer vorgesehenen Beschäftigungsdauer von mehr als sieben Kalendertagen, die von Arbeitgebern den Arbeitsagenturen und Trägern der Grundsicherung zur Vermittlung gemeldet werden. Die Arbeitsstellen umfassen nur ungeforderte Stellenangebote am sogenannten ersten Arbeitsmarkt und setzen sich aus drei Untergruppen zusammen, den sozialversicherungspflichtigen Beschäftigungsverhältnissen, den geringfügigen Beschäftigungsverhältnissen (Minijobs etc.) und sonstigen Beschäftigungsverhältnissen (z. B. Praktikantenstellen). Saisonstellen sind nicht enthalten.

Als **Kurzarbeiter** gelten beschäftigte Arbeitnehmer, bei denen wegen eines vorübergehenden Arbeitsausfalles mehr als zehn Prozent der betriebsüblichen Arbeitszeit ausfallen und die Anspruch auf Kurzarbeitergeld haben.

Die Statistiken über den **Ausbildungsstellenmarkt** entstehen auf der Basis von Daten, die aus den Geschäftsprozessen der Ausbildungsvermittlung der Agenturen für Arbeit, den gemeinsamen Einrichtungen sowie den zugelassenen kommunalen Trägern gewonnen werden. Als Berichtsjahr gilt in der Be-

rufsberatung der Zeitraum vom 1. Oktober bis zum 30. September des Folgejahres.

Als **Bewerber für Berufsausbildungsstellen** zählen diejenigen gemeldeten Personen, die im Berichtsjahr individuelle Vermittlung in eine betriebliche oder außerbetriebliche Berufsausbildung in anerkannten Ausbildungsberufen nach Berufsbildungsgesetz (BBiG) wünschen und deren Eignung dafür geklärt ist bzw. deren Voraussetzungen dafür gegeben sind. Hierzu zählen auch Bewerber für eine Berufsausbildung in einem Berufsbildungswerk oder in einer sonstigen Einrichtung, die Ausbildungsmaßnahmen für behinderte Menschen durchführt.

Als **Berufsausbildungsstellen** zählen alle mit einem Auftrag zur Vermittlung gemeldeten und im Berichtsjahr zu besetzenden betrieblichen und außerbetrieblichen Berufsausbildungsstellen für anerkannte Ausbildungsberufe nach dem BBiG, einschließlich der Ausbildungsplätze in Berufsbildungswerken und sonstigen Einrichtungen, die Ausbildungsmaßnahmen für behinderte Menschen durchführen.

Unbesetzte Berufsausbildungsstellen sind alle betrieblichen Berufsausbildungsstellen, die bis zum jeweiligen Stichtag nicht besetzt und nicht storniert wurden.

1. Bevölkerung 2013 bis 2015 nach Beteiligung am Erwerbsleben und Geschlecht ¹⁾ (in 1 000)

Merkmal	2013	2014	2015
Insgesamt			
Bevölkerung	4 044,3	4 044,7	4 056,5
Erwerbspersonen	2 069,6	2 082,1	2 066,6
Erwerbstätige	1 908,1	1 931,3	1 936,1
Erwerbslose	161,5	150,8	130,5
Nichterwerbspersonen	1 974,7	1 962,6	1 989,9
männlich			
Bevölkerung	1 976,9	1 979,6	1 989,9
Erwerbspersonen	1 097,2	1 106,0	1 094,2
Erwerbstätige	1 011,7	1 023,5	1 018,6
Erwerbslose	85,5	82,5	75,5
Nichterwerbspersonen	879,7	873,6	895,8
weiblich			
Bevölkerung	2 067,4	2 065,1	2 066,6
Erwerbspersonen	972,4	976,1	972,4
Erwerbstätige	896,4	907,8	917,5
Erwerbslose	76,0	68,3	55,0
Nichterwerbspersonen	1 095,0	1 089,0	1 094,2

1) Ergebnisse des Mikrozensus

2. Erwerbsquoten 2014 und 2015 nach Altersgruppen und Geschlecht ¹⁾ (in Prozent)

Alter von ... bis unter ... Jahren	2014			2015		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
15 - 20	27,3	29,7	24,7	27,0	29,0	24,8
20 - 25	67,2	67,1	67,4	65,1	66,9	63,2
25 - 30	83,1	86,5	79,3	82,4	83,7	80,8
30 - 35	89,5	94,2	84,2	88,5	93,1	83,4
35 - 40	91,7	95,6	87,5	91,6	94,9	87,8
40 - 45	93,9	95,3	92,4	93,2	94,5	91,8
45 - 50	91,1	92,3	89,9	92,4	93,5	91,2
50 - 55	90,0	90,1	89,9	89,0	90,2	87,8
55 - 60	84,9	86,9	82,8	84,5	85,4	83,6
60 - 65	58,0	63,4	53,2	59,1	64,3	54,3
65 und mehr	4,1	6,3	2,4	3,9	5,6	2,7
15 - 65	80,4	83,1	77,6	80,1	82,5	77,5
15 und mehr	58,7	64,2	53,6	58,2	63,2	53,4
Insgesamt²⁾	51,5	55,9	47,3	50,9	55,0	47,1

1) Ergebnisse des Mikrozensus

2) ohne Altersbegrenzung, einschließlich Kinder unter 15 Jahren

3. Erwerbstätige¹⁾ im Jahresdurchschnitt 1991 bis 2015 am Arbeitsort nach Wirtschaftsbereichen

Jahr	Insgesamt	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe	Darunter		
				Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	darunter Verarbeitendes Gewerbe	Bau- gewerbe
		A	B bis F	B bis E	C	F
1 000						
1991	2 256,1	75,1	950,1	729,1	642,3	220,9
1992	1 967,8	53,3	723,5	469,6	404,0	253,8
1993	1 907,6	46,1	694,6	407,9	348,6	286,7
1994	1 962,8	44,5	715,4	394,8	335,5	320,7
1995	2 018,9	47,8	727,8	388,3	329,0	339,5
1996	2 018,8	44,7	705,8	376,5	319,0	329,3
1997	1 991,1	44,3	683,6	369,2	315,6	314,4
1998	1 990,1	41,9	655,4	368,7	318,5	286,7
1999	2 003,3	42,0	632,3	362,9	315,9	269,4
2000	2 001,3	41,6	607,0	362,7	318,5	244,2
2001	1 956,6	38,2	572,6	361,5	319,5	211,1
2002	1 935,9	36,1	545,7	358,3	317,2	187,4
2003	1 926,5	35,6	536,1	355,0	314,9	181,1
2004	1 928,4	34,7	527,4	351,7	312,5	175,7
2005	1 912,5	32,4	509,4	345,6	308,3	163,8
2006	1 935,0	31,5	507,5	344,9	308,7	162,6
2007	1 964,0	32,0	516,8	353,5	317,9	163,3
2008	1 974,3	31,5	525,0	363,8	328,4	161,2
2009	1 964,8	31,3	517,7	356,0	321,0	161,7
2010	1 975,3	31,3	518,0	354,3	319,5	163,6
2011	1 983,3	31,0	530,9	366,4	332,4	164,4
2012	2 001,3	30,1	537,8	374,9	340,5	162,9
2013	2 011,0	29,1	541,4	379,3	344,4	162,0
2014	2 020,2	29,2	547,2	384,0	349,1	163,2
2015	2 015,7	28,9	544,0	385,0	350,9	159,0
Veränderung						
1992	-12,8	-29,1	-23,9	-35,6	-37,1	14,9
1993	-3,1	-13,4	-4,0	-13,2	-13,7	13,0
1994	2,9	-3,5	3,0	-3,2	-3,8	11,8
1995	2,9	7,4	1,7	-1,6	-1,9	5,9
1996	-0,0	-6,4	-3,0	-3,1	-3,0	-3,0
1997	-1,4	-0,8	-3,1	-1,9	-1,1	-4,5
1998	-0,0	-5,5	-4,1	-0,1	0,9	-8,8
1999	0,7	0,3	-3,5	-1,6	-0,8	-6,0
2000	-0,1	-1,0	-4,0	-0,1	0,8	-9,3
2001	-2,2	-8,2	-5,7	-0,3	0,3	-13,6
2002	-1,1	-5,6	-4,7	-0,9	-0,7	-11,2
2003	-0,5	-1,3	-1,8	-0,9	-0,7	-3,4
2004	0,1	-2,5	-1,6	-0,9	-0,8	-3,0
2005	-0,8	-6,5	-3,4	-1,7	-1,4	-6,8
2006	1,2	-2,8	-0,4	-0,2	0,1	-0,7
2007	1,5	1,4	1,8	2,5	3,0	0,4
2008	0,5	-1,4	1,6	2,9	3,3	-1,3
2009	-0,5	-0,7	-1,4	-2,1	-2,3	0,3
2010	0,5	-0,1	0,1	-0,5	-0,5	1,2
2011	0,4	-0,7	2,5	3,4	4,0	0,5
2012	0,9	-3,1	1,3	2,3	2,5	-0,9
2013	0,5	-3,2	0,7	1,2	1,1	-0,5
2014	0,5	0,3	1,1	1,2	1,4	0,7
2015	-0,2	-1,0	-0,6	0,3	0,5	-2,6

1) ab 2012 vorläufige Ergebnisse; 2015 Ergebnisse der 1. Fortschreibung
Berechnungsstand: August 2015; Jahr 2015 - Februar 2016 (VGR des Bundes)

Dienstleistungs- bereiche	Darunter			Jahr
	Handel, Verkehr, Gast- gewerbe, Information und Kommunikation	Grundstücks- und Wohnungs- wesen, Finanz- und Unternehmensdienstleister	Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung und Gesundheit	
G bis T	G bis J	K bis N	O bis T	

Personen

1 230,9	489,2	156,2	585,4	1991
1 191,1	458,1	158,0	575,0	1992
1 166,9	452,5	166,6	547,9	1993
1 202,9	459,1	181,5	562,2	1994
1 243,4	466,2	201,1	576,1	1995
1 268,3	471,5	213,6	583,3	1996
1 263,1	466,1	222,0	575,1	1997
1 292,9	471,8	235,3	585,8	1998
1 329,0	471,5	250,7	606,8	1999
1 352,7	483,6	260,7	608,5	2000
1 345,9	476,9	262,2	606,7	2001
1 354,2	475,9	264,8	613,5	2002
1 354,8	473,7	268,0	613,1	2003
1 366,3	475,9	275,9	614,4	2004
1 370,6	469,0	284,9	616,7	2005
1 396,0	471,8	302,9	621,3	2006
1 415,2	476,0	315,9	623,2	2007
1 417,8	477,1	317,7	623,0	2008
1 415,7	472,5	316,7	626,6	2009
1 426,1	469,7	329,2	627,2	2010
1 421,4	475,2	331,4	614,8	2011
1 433,4	482,1	334,7	616,6	2012
1 440,5	482,2	338,0	620,3	2013
1 443,8	478,1	346,1	619,6	2014
1 442,8	481,0	342,8	619,0	2015

gegenüber dem Vorjahr in Prozent

-3,2	-6,4	1,1	-1,8	1992
-2,0	-1,2	5,4	-4,7	1993
3,1	1,5	9,0	2,6	1994
3,4	1,5	10,8	2,5	1995
2,0	1,1	6,2	1,2	1996
-0,4	-1,1	3,9	-1,4	1997
2,4	1,2	6,0	1,9	1998
2,8	-0,1	6,5	3,6	1999
1,8	2,6	4,0	0,3	2000
-0,5	-1,4	0,6	-0,3	2001
0,6	-0,2	1,0	1,1	2002
0,0	-0,5	1,2	-0,1	2003
0,8	0,5	3,0	0,2	2004
0,3	-1,5	3,3	0,4	2005
1,8	0,6	6,3	0,7	2006
1,4	0,9	4,3	0,3	2007
0,2	0,2	0,6	-0,0	2008
-0,1	-1,0	-0,3	0,6	2009
0,7	-0,6	4,0	0,1	2010
-0,3	1,2	0,7	-2,0	2011
0,8	1,5	1,0	0,3	2012
0,5	0,0	1,0	0,6	2013
0,2	-0,8	2,4	-0,1	2014
-0,1	0,6	-1,0	-0,1	2015

4. Arbeitnehmer¹⁾ im Jahresdurchschnitt 1991 bis 2015 am Arbeitsort nach Wirtschaftsbereichen

Jahr	Insgesamt	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe	Darunter		
				Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	darunter Verarbeitendes Gewerbe	Bau-gewerbe
		A	B bis F	B bis E	C	F
1 000						
1991	2 135,0	70,3	911,9	703,8	617,4	208,1
1992	1 836,4	47,4	689,2	450,0	385,0	239,2
1993	1 762,4	39,1	659,1	388,0	329,4	271,1
1994	1 808,3	38,0	676,8	373,1	314,4	303,7
1995	1 860,6	40,7	688,6	366,7	307,9	322,0
1996	1 859,5	38,3	666,3	356,9	300,0	309,4
1997	1 825,4	38,3	640,1	348,1	295,0	292,0
1998	1 817,1	35,9	610,7	347,8	298,2	262,9
1999	1 821,9	36,2	585,2	342,7	296,1	242,5
2000	1 813,1	36,1	554,2	340,4	296,8	213,7
2001	1 768,9	32,8	517,8	339,6	298,2	178,2
2002	1 742,9	30,7	488,4	335,2	294,7	153,1
2003	1 724,0	30,2	477,6	332,1	292,6	145,5
2004	1 714,6	29,6	466,4	328,2	289,7	138,2
2005	1 686,0	27,5	445,1	322,1	285,4	123,1
2006	1 702,2	26,6	441,8	321,2	285,7	120,6
2007	1 733,1	26,8	452,8	330,4	295,4	122,4
2008	1 748,4	26,4	461,2	340,8	306,0	120,4
2009	1 737,7	25,8	453,4	333,3	298,8	120,2
2010	1 746,8	25,1	454,1	332,3	298,0	121,8
2011	1 751,1	25,1	467,3	344,4	310,9	123,0
2012	1 767,3	25,0	474,0	352,9	319,0	121,1
2013	1 780,7	24,8	477,9	357,7	323,3	120,1
2014	1 794,2	25,0	484,0	363,0	328,8	121,0
2015	1 797,2	24,5	484,5	364,8	331,4	119,7
Veränderung						
1992	-14,0	-32,6	-24,4	-36,1	-37,6	15,0
1993	-4,0	-17,5	-4,4	-13,8	-14,4	13,3
1994	2,6	-2,8	2,7	-3,8	-4,5	12,0
1995	2,9	7,1	1,8	-1,7	-2,1	6,0
1996	-0,1	-5,9	-3,2	-2,7	-2,6	-3,9
1997	-1,8	0,1	-3,9	-2,5	-1,7	-5,6
1998	-0,5	-6,3	-4,6	-0,1	1,1	-10,0
1999	0,3	0,9	-4,2	-1,5	-0,7	-7,7
2000	-0,5	-0,4	-5,3	-0,7	0,2	-11,9
2001	-2,4	-9,0	-6,6	-0,2	0,5	-16,6
2002	-1,5	-6,4	-5,7	-1,3	-1,2	-14,1
2003	-1,1	-1,6	-2,2	-0,9	-0,7	-5,0
2004	-0,5	-2,2	-2,3	-1,2	-1,0	-5,0
2005	-1,7	-7,1	-4,6	-1,9	-1,5	-11,0
2006	1,0	-3,2	-0,8	-0,3	0,1	-2,0
2007	1,8	0,7	2,5	2,9	3,4	1,4
2008	0,9	-1,4	1,9	3,1	3,6	-1,6
2009	-0,6	-2,5	-1,7	-2,2	-2,3	-0,2
2010	0,5	-2,6	0,1	-0,3	-0,3	1,4
2011	0,3	0,0	2,9	3,6	4,3	1,0
2012	0,9	-0,5	1,4	2,5	2,6	-1,5
2013	0,8	-0,7	0,8	1,4	1,4	-0,8
2014	0,8	0,7	1,3	1,5	1,7	0,7
2015	0,2	-2,1	0,1	0,5	0,8	-1,1

1) ab 2012 vorläufige Ergebnisse; 2015 Ergebnisse der 1. Fortschreibung
 Berechnungsstand: August 2015; Jahr 2015 - Februar 2016 (VGR des Bundes)

Dienstleistungs- bereiche	Darunter			Jahr
	Handel, Verkehr, Gast- gewerbe, Information und Kommunikation	Grundstücks- und Wohnungs- wesen, Finanz- und Unternehmensdienstleister	Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung und Gesundheit	
G bis T	G bis J	K bis N	O bis T	
Personen				
1 152,8	446,0	140,3	566,5	1991
1 099,8	407,0	140,7	552,1	1992
1 064,3	397,8	145,7	520,7	1993
1 093,5	401,2	157,0	535,3	1994
1 131,3	407,3	174,0	550,0	1995
1 155,0	413,0	184,9	557,1	1996
1 147,0	407,3	190,9	548,8	1997
1 170,5	412,2	200,6	557,7	1998
1 200,4	410,4	212,5	577,6	1999
1 222,9	421,9	222,1	579,0	2000
1 218,2	416,3	223,5	578,5	2001
1 223,8	414,9	224,6	584,3	2002
1 216,2	411,1	225,3	579,8	2003
1 218,6	412,0	229,6	577,0	2004
1 213,4	404,2	234,5	574,7	2005
1 233,8	407,6	250,7	575,6	2006
1 253,5	413,1	264,5	575,9	2007
1 260,8	416,1	267,3	577,3	2008
1 258,5	413,3	264,8	580,4	2009
1 267,5	411,5	277,6	578,4	2010
1 258,7	417,0	278,8	562,9	2011
1 268,3	424,0	281,6	562,8	2012
1 278,0	425,9	283,6	568,5	2013
1 285,3	423,5	292,1	569,6	2014
1 288,2	428,9	289,1	570,2	2015
gegenüber dem Vorjahr in Prozent				
-4,6	-8,8	0,3	-2,5	1992
-3,2	-2,3	3,6	-5,7	1993
2,7	0,8	7,8	2,8	1994
3,5	1,5	10,8	2,7	1995
2,1	1,4	6,3	1,3	1996
-0,7	-1,4	3,2	-1,5	1997
2,0	1,2	5,1	1,6	1998
2,6	-0,4	5,9	3,6	1999
1,9	2,8	4,5	0,2	2000
-0,4	-1,3	0,6	-0,1	2001
0,5	-0,3	0,5	1,0	2002
-0,6	-0,9	0,3	-0,8	2003
0,2	0,2	1,9	-0,5	2004
-0,4	-1,9	2,1	-0,4	2005
1,7	0,8	6,9	0,2	2006
1,6	1,4	5,5	0,1	2007
0,6	0,7	1,1	0,2	2008
-0,2	-0,7	-0,9	0,5	2009
0,7	-0,4	4,8	-0,3	2010
-0,7	1,3	0,4	-2,7	2011
0,8	1,7	1,0	-0,0	2012
0,8	0,5	0,7	1,0	2013
0,6	-0,6	3,0	0,2	2014
0,2	1,3	-1,0	0,1	2015

5. Marginal Beschäftigte¹⁾ im Jahresdurchschnitt 2003 bis 2015 am Arbeitsort

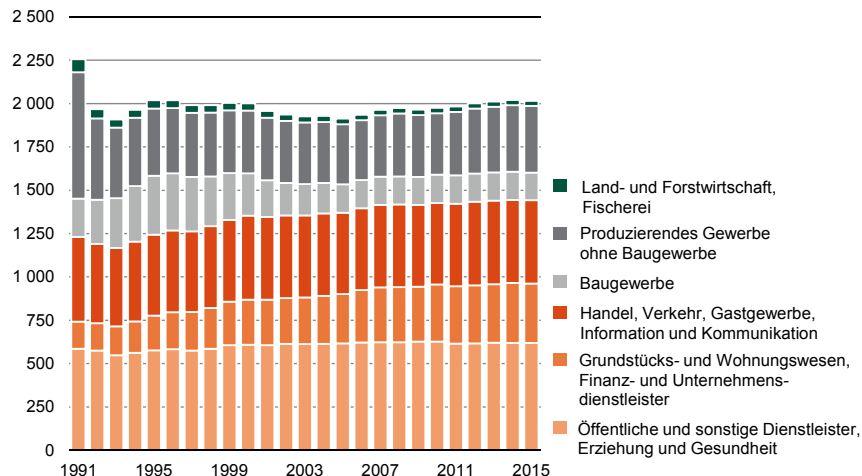
Jahr	1 000 Personen	Veränderung gegenüber dem Vorjahr	Anteil an den Erwerbstätigen	Anteil an den Arbeitnehmern
			%	
2003	227,2	.	11,8	13,2
2004	240,6	5,9	12,5	14,0
2005	249,3	3,6	13,0	14,8
2006	259,4	4,0	13,4	15,2
2007	252,6	-2,6	12,9	14,6
2008	248,0	-1,8	12,6	14,2
2009	244,6	-1,4	12,5	14,1
2010	235,6	-3,7	11,9	13,5
2011	218,6	-7,2	11,0	12,5
2012	212,5	-2,8	10,6	12,0
2013	212,5	0,0	10,6	11,9
2014	204,5	-3,8	10,1	11,4
2015	185,8	-9,1	9,2	10,3

VIII.

1) Geringfügig Beschäftigte und Beschäftigte in Arbeitsgelegenheiten (Ein-Euro-Jobs);
ab 2012 vorläufige Ergebnisse; 2015 Ergebnisse der 1. Fortschreibung
Berechnungsstand: August 2015; Jahr 2015 - Februar 2016 (VGR des Bundes)

Erwerbstätige¹⁾ im Jahresdurchschnitt 1991 bis 2015 am Arbeitsort nach Wirtschaftsbereichen

Tausend Personen



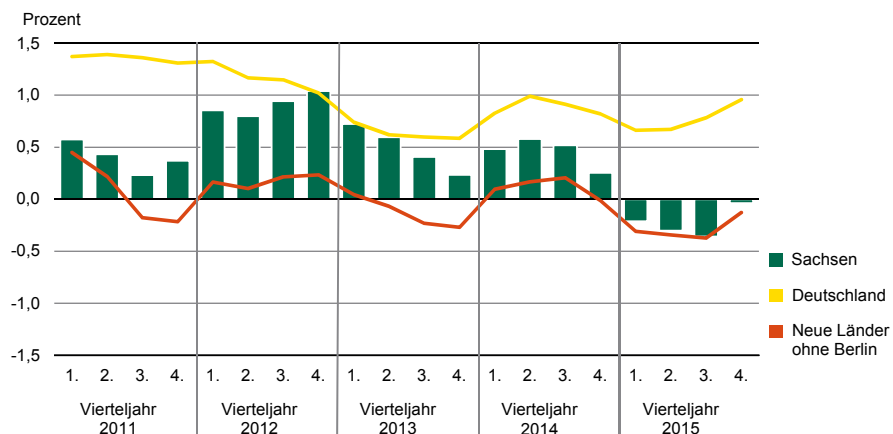
1) ab 2012 vorläufige Ergebnisse; 2015 Ergebnisse der 1. Fortschreibung
Berechnungsstand: August 2015; Jahr 2015 - Februar 2016 (VGR des Bundes)

6. Erwerbstätige¹⁾ vom 1. Vierteljahr 2011 bis zum 4. Vierteljahr 2015 am Arbeitsort nach Wirtschaftsbereichen (in 1 000)

Jahr	Vierteljahr	Insgesamt	Davon		
			Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe	Dienstleistungsbereiche
2011	1. Vierteljahr	1 951,8	29,4	515,6	1 406,7
	2. Vierteljahr	1 979,6	31,7	528,6	1 419,3
	3. Vierteljahr	1 997,6	31,9	537,6	1 428,1
	4. Vierteljahr	2 004,0	30,9	541,3	1 431,7
2012	1. Vierteljahr	1 968,4	28,8	527,7	1 411,9
	2. Vierteljahr	1 995,4	31,0	536,2	1 428,2
	3. Vierteljahr	2 016,5	30,9	543,1	1 442,5
	4. Vierteljahr	2 024,8	29,5	544,4	1 450,9
2013	1. Vierteljahr	1 982,7	28,0	532,4	1 422,4
	2. Vierteljahr	2 007,3	29,9	541,1	1 436,4
	3. Vierteljahr	2 024,7	30,0	546,0	1 448,6
	4. Vierteljahr	2 029,6	28,9	547,2	1 453,5
2014	1. Vierteljahr	1 992,2	28,1	538,3	1 425,8
	2. Vierteljahr	2 018,9	29,8	547,0	1 442,1
	3. Vierteljahr	2 035,2	30,2	551,7	1 453,3
	4. Vierteljahr	2 034,7	28,8	551,7	1 454,2
2015	1. Vierteljahr	1 988,0	28,0	536,1	1 423,9
	2. Vierteljahr	2 012,8	29,6	542,6	1 440,6
	3. Vierteljahr	2 027,9	29,8	547,8	1 450,3
	4. Vierteljahr	2 034,0	28,4	548,9	1 456,7

VIII.

Veränderung der Zahl der Erwerbstätigen¹⁾ gegenüber dem Vorjahr vom 1. Vierteljahr 2011 bis zum 4. Vierteljahr 2015



1) ab 2012 vorläufige Ergebnisse

Berechnungsstand: August 2015; Jahr 2015 - Februar 2016 (VGR des Bundes)

7. Arbeitsvolumen der Erwerbstätigen¹⁾ 2000 bis 2015 am Arbeitsort nach Wirtschaftsbereichen

WZ 2008	Wirtschaftsgliederung	2000	2001	2002	2003	2004
------------	-----------------------	------	------	------	------	------

A bis T	Insgesamt	3 104,7	2 986,6	2 920,6	2 893,1	2 914,0
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	70,3	63,9	60,0	59,1	57,3
B bis F	Produzierendes Gewerbe	989,9	916,8	872,6	856,8	859,1
B bis E	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	588,3	572,7	565,6	559,0	564,9
C	Verarbeitendes Gewerbe	518,9	507,1	500,8	496,1	502,4
F	Baugewerbe	401,6	344,1	307,0	297,8	294,2
G bis T	Dienstleistungsbereiche	2 044,5	2 005,9	1 987,9	1 977,2	1 997,6
G bis J	Handel, Verkehr, Gastgewerbe, Information und Kommunikation	755,3	730,7	711,1	698,9	710,2
K bis N	Grundstücks- und Wohnungswesen, Finanz- und Unternehmensdienstleister	398,0	392,6	388,5	391,6	399,4
O bis T	Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung und Gesundheit	891,2	882,6	888,3	886,7	887,9

A bis T	Insgesamt	.	-3,8	-2,2	-0,9	0,7
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	.	-9,1	-6,1	-1,6	-3,0
B bis F	Produzierendes Gewerbe	.	-7,4	-4,8	-1,8	0,3
B bis E	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	.	-2,7	-1,2	-1,2	1,1
C	Verarbeitendes Gewerbe	.	-2,3	-1,2	-0,9	1,3
F	Baugewerbe	.	-14,3	-10,8	-3,0	-1,2
G bis T	Dienstleistungsbereiche	.	-1,9	-0,9	-0,5	1,0
G bis J	Handel, Verkehr, Gastgewerbe, Information und Kommunikation	.	-3,3	-2,7	-1,7	1,6
K bis N	Grundstücks- und Wohnungswesen, Finanz- und Unternehmensdienstleister	.	-1,4	-1,0	0,8	2,0
O bis T	Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung und Gesundheit	.	-1,0	0,6	-0,2	0,1

¹⁾ ab 2012 vorläufige Ergebnisse; 2015 Ergebnisse der 1. Fortschreibung
Berechnungsstand: August 2015; Jahr 2015 - Februar 2016 (VGR des Bundes)

2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	WZ 2008
Millionen Stunden											
2 859,1	2 922,4	2 961,2	2 921,1	2 822,0	2 873,7	2 899,9	2 875,3	2 849,4	2 871,8	2 878,1	A bis T
53,9	52,6	53,3	51,9	51,0	52,0	51,0	47,7	45,3	45,0	45,0	A
821,3	830,7	842,8	847,8	796,7	820,7	850,1	842,9	836,6	851,1	850,5	B bis F
547,4	553,3	563,7	573,3	528,2	542,4	569,8	567,3	567,1	581,0	588,2	B bis E
488,5	495,6	507,2	517,5	474,3	488,3	516,5	514,6	514,1	527,2	535,6	C
274,0	277,4	279,0	274,6	268,5	278,2	280,2	275,6	269,5	270,1	262,3	F
1 983,9	2 039,2	2 065,2	2 021,4	1 974,3	2 001,0	1 998,8	1 984,7	1 967,5	1 975,7	1 982,7	G bis T
694,6	701,9	708,4	696,4	675,8	672,3	679,9	675,1	668,8	659,7	662,2	G bis J
412,4	441,9	460,5	451,7	440,2	459,9	466,7	466,0	460,9	475,0	474,4	K bis N
877,0	895,3	896,2	873,3	858,3	868,8	852,2	843,7	837,9	841,0	846,1	O bis T
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in Prozent											
-1,9	2,2	1,3	-1,4	-3,4	1,8	0,9	-0,8	-0,9	0,8	0,2	A bis T
-6,0	-2,4	1,4	-2,6	-1,7	1,9	-1,9	-6,6	-4,9	-0,7	-0,0	A
-4,4	1,1	1,5	0,6	-6,0	3,0	3,6	-0,8	-0,7	1,7	-0,1	B bis F
-3,1	1,1	1,9	1,7	-7,9	2,7	5,1	-0,4	-0,0	2,5	1,2	B bis E
-2,8	1,5	2,3	2,0	-8,4	3,0	5,8	-0,4	-0,1	2,6	1,6	C
-6,9	1,3	0,6	-1,6	-2,2	3,6	0,7	-1,7	-2,2	0,2	-2,9	F
-0,7	2,8	1,3	-2,1	-2,3	1,4	-0,1	-0,7	-0,9	0,4	0,4	G bis T
-2,2	1,1	0,9	-1,7	-2,9	-0,5	1,1	-0,7	-0,9	-1,4	0,4	G bis J
3,3	7,2	4,2	-1,9	-2,6	4,5	1,5	-0,2	-1,1	3,1	-0,1	K bis N
-1,2	2,1	0,1	-2,6	-1,7	1,2	-1,9	-1,0	-0,7	0,4	0,6	O bis T

Noch: 7. Arbeitsvolumen der Erwerbstätigen¹⁾ 2000 bis 2015 am Arbeitsort
nach Wirtschaftsbereichen

WZ 2008	Wirtschaftsgliederung	2000	2001	2002	2003	2004
------------	-----------------------	------	------	------	------	------

A bis T	Insgesamt	1 551	1 526	1 509	1 502	1 511
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	1 690	1 675	1 666	1 661	1 653
B bis F	Produzierendes Gewerbe	1 631	1 601	1 599	1 598	1 629
B bis E	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	1 622	1 584	1 579	1 575	1 606
C	Verarbeitendes Gewerbe	1 629	1 587	1 579	1 575	1 607
F	Baugewerbe	1 644	1 630	1 638	1 644	1 674
G bis T	Dienstleistungsbereiche	1 511	1 490	1 468	1 459	1 462
G bis J	Handel, Verkehr, Gastgewerbe, Information und Kommunikation	1 562	1 532	1 494	1 476	1 492
K bis N	Grundstücks- und Wohnungswesen, Finanz- und Unternehmensdienstleister	1 527	1 497	1 467	1 461	1 447
O bis T	Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung und Gesundheit	1 465	1 455	1 448	1 446	1 445

VIII.

A bis T	Insgesamt	.	-1,6	-1,2	-0,5	0,6
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	.	-0,9	-0,6	-0,3	-0,5
B bis F	Produzierendes Gewerbe	.	-1,8	-0,1	-0,1	1,9
B bis E	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	.	-2,3	-0,4	-0,3	2,0
C	Verarbeitendes Gewerbe	.	-2,6	-0,5	-0,2	2,0
F	Baugewerbe	.	-0,9	0,5	0,4	1,8
G bis T	Dienstleistungsbereiche	.	-1,4	-1,5	-0,6	0,2
G bis J	Handel, Verkehr, Gastgewerbe, Information und Kommunikation	.	-1,9	-2,4	-1,3	1,1
K bis N	Grundstücks- und Wohnungswesen, Finanz- und Unternehmensdienstleister	.	-1,9	-2,0	-0,4	-0,9
O bis T	Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung und Gesundheit	.	-0,7	-0,5	-0,1	-0,1

1) ab 2012 vorläufige Ergebnisse; 2015 Ergebnisse der 1. Fortschreibung

2) Jahresdurchschnittsangaben am Arbeitsort; ab 2012 vorläufig

Berechnungsstand: August 2015; Jahr 2015 - Februar 2016 (VGR des Bundes)

2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	WZ 2008
Stunden je Erwerbstätigen²⁾											
1 495	1 510	1 508	1 480	1 436	1 455	1 462	1 437	1 417	1 422	1 428	A bis T
1 661	1 667	1 666	1 647	1 630	1 663	1 643	1 585	1 556	1 540	1 555	A
1 612	1 637	1 631	1 615	1 539	1 584	1 601	1 567	1 545	1 555	1 563	B bis F
1 584	1 604	1 595	1 576	1 484	1 531	1 555	1 513	1 495	1 513	1 528	B bis E
1 584	1 606	1 595	1 576	1 478	1 528	1 554	1 511	1 493	1 510	1 526	C
1 672	1 706	1 708	1 703	1 660	1 700	1 704	1 692	1 663	1 655	1 650	F
1 447	1 461	1 459	1 426	1 395	1 403	1 406	1 385	1 366	1 368	1 374	G bis T
1 481	1 488	1 488	1 460	1 431	1 431	1 431	1 400	1 387	1 380	1 377	G bis J
1 447	1 459	1 458	1 422	1 390	1 397	1 408	1 392	1 364	1 372	1 384	K bis N
1 422	1 441	1 438	1 402	1 370	1 385	1 386	1 368	1 351	1 357	1 367	O bis T
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in Prozent											
-1,1	1,0	-0,2	-1,9	-2,9	1,3	0,5	-1,7	-1,4	0,3	0,5	A bis T
0,5	0,3	-0,0	-1,2	-1,0	2,0	-1,2	-3,5	-1,8	-1,0	0,9	A
-1,0	1,5	-0,4	-1,0	-4,7	3,0	1,1	-2,1	-1,4	0,7	0,5	B bis F
-1,4	1,3	-0,6	-1,2	-5,9	3,2	1,6	-2,7	-1,2	1,2	1,0	B bis E
-1,4	1,3	-0,6	-1,2	-6,2	3,4	1,7	-2,8	-1,2	1,2	1,1	C
-0,1	2,0	0,1	-0,3	-2,5	2,4	0,2	-0,7	-1,7	-0,5	-0,3	F
-1,0	0,9	-0,1	-2,3	-2,2	0,6	0,2	-1,5	-1,4	0,2	0,4	G bis T
-0,8	0,5	0,0	-1,9	-2,0	0,0	0,0	-2,1	-0,9	-0,5	-0,2	G bis J
0,0	0,8	-0,1	-2,5	-2,2	0,5	0,8	-1,2	-2,1	0,6	0,9	K bis N
-1,6	1,3	-0,2	-2,5	-2,3	1,1	0,1	-1,3	-1,3	0,5	0,7	O bis T

8. Erwerbstätige¹⁾ im Jahresdurchschnitt 1991 bis 2014 am Arbeitsort nach Kreisfreien Städten und Landkreisen

Jahr	Chemnitz, Stadt	Erz- gebirgs- kreis	Mittel- sachsen	Vogtland- kreis	Zwickau	Chemnitz, NUTS 2- Region	Dresden, Stadt	Bautzen	Görlitz	Meißen
1 000										
1991	196,9	194,7	162,8	128,4	176,8	859,6	296,3	162,2	162,9	128,7
1992	182,3	155,9	138,1	110,6	152,1	738,9	275,2	143,8	129,2	112,6
1993	178,5	150,7	134,0	115,6	151,9	730,7	274,3	138,8	117,4	107,4
1994	170,1	157,8	143,2	119,8	158,6	749,6	276,6	144,0	120,8	113,3
1995	167,1	163,7	149,5	124,2	166,0	770,5	279,2	146,0	125,8	118,9
1996	155,2	160,8	146,7	121,6	163,0	747,3	278,3	156,1	135,8	116,5
1997	149,9	161,4	146,1	118,8	162,2	738,5	273,1	154,3	134,2	114,7
1998	147,5	162,4	145,9	121,0	168,5	745,4	270,8	151,9	131,8	115,3
1999	150,3	164,1	146,2	123,7	169,2	753,5	272,4	152,6	130,0	116,3
2000	149,6	163,1	145,6	119,5	170,7	748,5	278,8	151,4	126,0	114,9
2001	148,1	158,8	141,7	114,5	167,5	730,7	281,3	146,0	119,8	111,9
2002	148,7	156,6	140,0	112,8	164,7	722,8	281,6	143,1	116,3	109,7
2003	147,0	156,1	140,0	110,5	161,7	715,2	283,1	140,0	114,1	109,2
2004	147,3	155,9	140,6	109,8	161,1	714,8	283,4	140,5	113,9	109,0
2005	146,5	153,6	139,3	107,9	157,9	705,1	284,6	139,5	113,4	108,4
2006	149,9	153,1	140,4	108,0	158,3	709,7	293,0	139,9	113,1	108,3
2007	151,3	154,3	143,1	109,0	160,1	717,8	300,2	141,9	114,0	110,2
2008	150,6	154,2	145,5	109,1	160,5	719,9	303,3	141,6	113,5	110,6
2009	147,1	152,1	146,0	107,2	160,7	713,1	301,9	140,1	113,7	108,9
2010	148,1	151,9	146,0	107,0	162,8	715,9	304,5	141,0	114,3	108,6
2011	147,4	152,8	145,7	106,6	161,1	713,5	308,5	143,7	114,0	108,8
2012	146,9	154,0	146,3	106,9	161,1	715,2	313,2	144,3	114,0	110,3
2013	147,5	152,3	145,7	106,1	159,2	710,9	316,6	143,7	114,4	111,3
2014	146,6	152,7	145,1	106,1	159,7	710,2	319,4	144,7	114,5	112,0
Veränderung gegenüber										
1992	-7,4	-19,9	-15,2	-13,9	-14,0	-14,0	-7,1	-11,3	-20,7	-12,5
1993	-2,1	-3,3	-2,9	4,6	-0,1	-1,1	-0,3	-3,5	-9,1	-4,5
1994	-4,7	4,7	6,9	3,6	4,4	2,6	0,8	3,7	2,9	5,5
1995	-1,7	3,7	4,4	3,6	4,7	2,8	0,9	1,4	4,2	4,9
1996	-7,1	-1,8	-1,8	-2,1	-1,8	-3,0	-0,3	6,9	7,9	-2,0
1997	-3,4	0,4	-0,5	-2,2	-0,5	-1,2	-1,9	-1,2	-1,2	-1,5
1998	-1,6	0,6	-0,1	1,8	3,9	0,9	-0,8	-1,5	-1,8	0,5
1999	1,8	1,0	0,2	2,3	0,4	1,1	0,6	0,5	-1,3	0,8
2000	-0,4	-0,6	-0,4	-3,4	0,9	-0,7	2,3	-0,8	-3,1	-1,2
2001	-1,0	-2,6	-2,7	-4,2	-1,8	-2,4	0,9	-3,6	-5,0	-2,6
2002	0,4	-1,4	-1,2	-1,5	-1,7	-1,1	0,1	-2,0	-2,9	-2,0
2003	-1,2	-0,4	-0,0	-2,1	-1,8	-1,0	0,5	-2,1	-1,9	-0,5
2004	0,3	-0,1	0,4	-0,6	-0,4	-0,1	0,1	0,3	-0,2	-0,2
2005	-0,6	-1,4	-1,0	-1,8	-2,0	-1,4	0,4	-0,7	-0,4	-0,5
2006	2,3	-0,3	0,8	0,1	0,3	0,7	2,9	0,3	-0,3	-0,1
2007	1,0	0,7	1,9	0,9	1,1	1,1	2,5	1,4	0,8	1,7
2008	-0,4	-0,0	1,7	0,1	0,3	0,3	1,0	-0,2	-0,4	0,4
2009	-2,3	-1,4	0,3	-1,7	0,1	-1,0	-0,5	-1,0	0,2	-1,5
2010	0,7	-0,1	-0,0	-0,2	1,3	0,4	0,9	0,6	0,5	-0,3
2011	-0,5	0,6	-0,2	-0,4	-1,1	-0,3	1,3	1,9	-0,3	0,2
2012	-0,4	0,7	0,5	0,3	0,0	0,2	1,5	0,5	-0,0	1,4
2013	0,4	-1,1	-0,4	-0,8	-1,2	-0,6	1,1	-0,4	0,4	0,9
2014	-0,6	0,2	-0,4	0,0	0,3	-0,1	0,9	0,7	0,1	0,6

1) ab 2012 vorläufige Ergebnisse

Berechnungsstand: August 2015 (VGR des Bundes)

Sächsische Schweiz- Ostergebirge	Dresden, NUTS 2- Region	Leipzig, Stadt	Leipzig	Nord- sachsen	Leipzig, NUTS 2- Region	Sachsen	Kreisfreie Städte	Land- kreise	Jahr
Personen									
125,2	875,3	303,3	124,7	93,1	521,2	2 256,1	796,4	1 459,7	1991
106,0	766,7	274,2	103,0	85,1	462,2	1 967,8	731,7	1 236,1	1992
94,3	732,3	262,0	96,9	85,6	444,6	1 907,6	714,8	1 192,8	1993
100,0	754,6	263,9	104,7	90,1	458,6	1 962,8	710,5	1 252,3	1994
102,5	772,4	262,8	111,6	101,6	476,0	2 018,9	709,0	1 309,9	1995
109,0	795,7	262,6	113,3	99,9	475,8	2 018,8	696,0	1 322,8	1996
109,6	785,9	256,4	111,8	98,6	466,7	1 991,1	679,4	1 311,7	1997
108,3	778,1	261,0	108,9	96,7	466,6	1 990,1	679,3	1 310,8	1998
108,3	779,6	262,9	109,4	97,8	470,2	2 003,3	685,6	1 317,7	1999
106,8	777,9	274,9	104,0	95,9	474,8	2 001,3	703,3	1 298,0	2000
101,9	760,9	274,1	99,1	91,9	465,0	1 956,6	703,5	1 253,1	2001
99,8	750,6	275,3	97,4	89,9	462,5	1 935,9	705,6	1 230,3	2002
101,1	747,5	277,7	96,4	89,6	463,8	1 926,5	707,8	1 218,7	2003
100,7	747,5	278,1	96,8	91,3	466,1	1 928,4	708,8	1 219,6	2004
99,0	744,9	278,7	94,3	89,5	462,5	1 912,5	709,8	1 202,7	2005
97,5	751,9	288,0	95,8	89,6	473,4	1 935,0	730,9	1 204,1	2006
98,8	765,1	291,7	98,4	91,1	481,1	1 964,0	743,2	1 220,8	2007
99,8	768,8	293,7	100,0	92,0	485,6	1 974,3	747,6	1 226,7	2008
99,5	764,2	294,5	100,0	93,0	487,5	1 964,8	743,5	1 221,2	2009
99,4	767,9	299,5	99,3	92,8	491,6	1 975,3	752,2	1 223,1	2010
99,4	774,4	302,8	99,7	92,9	495,4	1 983,3	758,7	1 224,6	2011
99,5	781,3	310,4	100,6	93,9	504,8	2 001,3	770,5	1 230,8	2012
100,8	786,8	317,6	101,5	94,1	513,3	2 011,0	781,7	1 229,2	2013
101,2	791,8	323,1	102,0	93,1	518,2	2 020,2	789,1	1 231,1	2014
dem Vorjahr in Prozent									
-15,4	-12,4	-9,6	-17,5	-8,6	-11,3	-12,8	-8,1	-15,3	1992
-11,0	-4,5	-4,4	-5,8	0,6	-3,8	-3,1	-2,3	-3,5	1993
6,0	3,0	0,7	8,0	5,2	3,2	2,9	-0,6	5,0	1994
2,5	2,4	-0,4	6,6	12,8	3,8	2,9	-0,2	4,6	1995
6,3	3,0	-0,1	1,5	-1,7	-0,1	-0,0	-1,8	1,0	1996
0,6	-1,2	-2,4	-1,3	-1,4	-1,9	-1,4	-2,4	-0,8	1997
-1,2	-1,0	1,8	-2,6	-1,9	-0,0	-0,0	-0,0	-0,1	1998
-0,0	0,2	0,8	0,5	1,1	0,8	0,7	0,9	0,5	1999
-1,4	-0,2	4,6	-5,0	-1,9	1,0	-0,1	2,6	-1,5	2000
-4,6	-2,2	-0,3	-4,7	-4,3	-2,1	-2,2	0,0	-3,5	2001
-2,0	-1,4	0,4	-1,8	-2,2	-0,5	-1,1	0,3	-1,8	2002
1,3	-0,4	0,9	-0,9	-0,3	0,3	-0,5	0,3	-0,9	2003
-0,4	-0,0	0,1	0,4	1,9	0,5	0,1	0,1	0,1	2004
-1,7	-0,3	0,2	-2,5	-2,0	-0,8	-0,8	0,1	-1,4	2005
-1,4	0,9	3,3	1,6	0,1	2,4	1,2	3,0	0,1	2006
1,2	1,8	1,3	2,6	1,7	1,6	1,5	1,7	1,4	2007
1,0	0,5	0,7	1,6	1,0	0,9	0,5	0,6	0,5	2008
-0,2	-0,6	0,3	0,1	1,1	0,4	-0,5	-0,5	-0,4	2009
-0,1	0,5	1,7	-0,7	-0,3	0,8	0,5	1,2	0,2	2010
-0,0	0,8	1,1	0,4	0,2	0,8	0,4	0,9	0,1	2011
0,1	0,9	2,5	0,8	1,0	1,9	0,9	1,6	0,5	2012
1,3	0,7	2,3	1,0	0,3	1,7	0,5	1,5	-0,1	2013
0,4	0,6	1,7	0,5	-1,1	1,0	0,5	0,9	0,2	2014

9. Arbeitnehmer¹⁾ im Jahresdurchschnitt 1996 bis 2014 am Arbeitsort nach Kreisfreien Städten und Landkreisen

Jahr	Chemnitz, Stadt	Erz- gebirgs- kreis	Mittel- sachsen	Vogtland- kreis	Zwickau	Chemnitz, NUTS 2- Region	Dresden, Stadt	Bautzen	Görlitz	Meißen
1 000										
1996	145,8	144,6	133,7	110,2	148,7	683,0	261,8	143,7	125,1	106,7
1997	140,2	144,1	132,6	107,2	147,3	671,4	256,2	141,2	122,7	104,5
1998	137,3	144,5	131,9	108,9	153,0	675,6	253,2	138,3	119,6	104,7
1999	139,5	145,1	131,7	111,2	153,0	680,6	254,0	138,6	117,4	105,2
2000	138,3	143,7	130,7	106,1	153,9	672,6	258,8	137,0	113,5	103,5
2001	136,9	139,5	126,7	101,2	150,9	655,1	261,2	131,4	107,3	100,4
2002	137,2	136,6	124,5	99,2	147,5	644,9	260,8	128,2	103,8	98,0
2003	135,0	135,3	123,9	96,4	144,0	634,6	260,9	124,4	101,0	96,8
2004	134,7	134,2	123,6	95,0	142,6	630,2	259,5	124,0	100,3	95,9
2005	133,1	130,8	121,4	92,5	138,5	616,2	258,8	122,2	98,9	94,6
2006	136,0	130,1	122,1	92,3	138,6	619,1	265,8	122,3	98,2	94,0
2007	137,5	131,8	124,9	93,7	140,7	628,6	272,9	124,5	99,3	96,0
2008	137,1	132,4	127,9	94,2	141,8	633,4	276,2	124,8	99,2	96,6
2009	133,7	130,2	128,4	92,3	141,9	626,5	274,5	123,2	99,3	95,0
2010	134,8	130,1	128,2	92,1	144,0	629,1	276,5	124,1	99,9	94,6
2011	133,7	130,8	127,7	91,5	142,0	625,6	279,8	126,5	99,4	94,7
2012	133,1	131,9	128,3	91,9	142,0	627,1	284,1	127,0	99,3	96,1
2013	133,9	130,8	128,0	91,4	140,5	624,7	287,8	126,8	100,1	97,3
2014	133,3	131,8	127,8	91,8	141,4	626,1	291,0	128,1	100,6	98,1
Veränderung gegenüber										
1997	-3,8	-0,4	-0,8	-2,7	-1,0	-1,7	-2,1	-1,7	-1,9	-2,0
1998	-2,1	0,3	-0,5	1,5	3,9	0,6	-1,2	-2,0	-2,5	0,2
1999	1,6	0,4	-0,2	2,2	0,0	0,7	0,3	0,2	-1,9	0,4
2000	-0,9	-1,0	-0,8	-4,6	0,6	-1,2	1,9	-1,2	-3,3	-1,5
2001	-1,0	-2,9	-3,0	-4,6	-2,0	-2,6	0,9	-4,0	-5,5	-3,0
2002	0,2	-2,1	-1,7	-2,0	-2,3	-1,5	-0,1	-2,4	-3,3	-2,5
2003	-1,6	-1,0	-0,5	-2,8	-2,3	-1,6	0,0	-3,0	-2,7	-1,2
2004	-0,2	-0,8	-0,2	-1,4	-0,9	-0,7	-0,5	-0,3	-0,7	-0,9
2005	-1,2	-2,5	-1,8	-2,7	-2,9	-2,2	-0,3	-1,4	-1,4	-1,4
2006	2,2	-0,5	0,6	-0,2	0,1	0,5	2,7	0,0	-0,7	-0,5
2007	1,1	1,3	2,3	1,5	1,5	1,5	2,6	1,8	1,0	2,1
2008	-0,3	0,5	2,4	0,6	0,8	0,8	1,2	0,2	-0,1	0,6
2009	-2,5	-1,7	0,4	-2,0	0,1	-1,1	-0,6	-1,3	0,1	-1,7
2010	0,8	-0,1	-0,1	-0,3	1,4	0,4	0,8	0,7	0,6	-0,4
2011	-0,8	0,6	-0,4	-0,6	-1,4	-0,5	1,2	1,9	-0,5	0,1
2012	-0,5	0,9	0,5	0,4	-0,0	0,2	1,5	0,4	-0,1	1,4
2013	0,6	-0,9	-0,2	-0,5	-1,0	-0,4	1,3	-0,2	0,8	1,2
2014	-0,4	0,7	-0,2	0,4	0,6	0,2	1,1	1,1	0,5	0,9

1) ab 2012 vorläufige Ergebnisse
Berechnungsstand: August 2015 (VGR des Bundes)

Sächsische Schweiz- Osterzgebirge	Dresden, NUTS 2- Region	Leipzig, Stadt	Leipzig	Nord- sachsen	Leipzig, NUTS 2- Region	Sachsen	Kreisfreie Städte	Land- kreise	Jahr
Personen									
98,8	736,1	244,9	103,3	92,3	440,5	1 859,5	652,4	1 207,1	1996
99,0	723,6	238,7	101,3	90,4	430,5	1 825,4	635,2	1 190,3	1997
97,2	713,0	242,2	98,2	87,9	428,4	1 817,1	632,7	1 184,4	1998
96,8	711,9	243,3	97,7	88,5	429,4	1 821,9	636,8	1 185,1	1999
94,9	707,7	253,9	92,6	86,3	432,8	1 813,1	651,0	1 162,1	2000
90,2	690,6	253,0	87,8	82,4	423,2	1 768,9	651,2	1 117,7	2001
87,6	678,4	253,7	85,7	80,1	419,5	1 742,9	651,8	1 091,1	2002
88,1	671,1	254,9	84,2	79,3	418,4	1 724,0	650,8	1 073,2	2003
87,0	666,7	253,5	83,8	80,4	417,7	1 714,6	647,8	1 066,8	2004
84,5	659,0	252,1	80,5	78,1	410,8	1 686,0	643,9	1 042,1	2005
82,9	663,3	260,1	81,6	78,1	419,8	1 702,2	661,8	1 040,4	2006
84,5	677,2	263,6	84,1	79,6	427,3	1 733,1	674,0	1 059,1	2007
85,7	682,5	265,9	85,8	80,7	432,5	1 748,4	679,3	1 069,1	2008
85,4	677,4	266,5	85,7	81,6	433,8	1 737,7	674,6	1 063,1	2009
85,4	680,5	271,1	84,9	81,2	437,2	1 746,8	682,4	1 064,4	2010
85,2	685,6	273,6	85,0	81,3	439,9	1 751,1	687,1	1 064,1	2011
85,3	691,8	280,5	85,8	82,0	448,3	1 767,3	697,7	1 069,6	2012
86,7	698,6	287,9	86,9	82,6	457,4	1 780,7	709,6	1 071,1	2013
87,3	705,1	293,7	87,6	81,8	463,1	1 794,2	718,0	1 076,3	2014

dem Vorjahr in Prozent

0,1	-1,7	-2,5	-2,0	-2,0	-2,3	-1,8	-2,6	-1,4	1997
-1,8	-1,5	1,5	-3,0	-2,8	-0,5	-0,5	-0,4	-0,5	1998
-0,4	-0,2	0,4	-0,6	0,6	0,2	0,3	0,6	0,1	1999
-2,0	-0,6	4,4	-5,2	-2,5	0,8	-0,5	2,2	-1,9	2000
-5,0	-2,4	-0,3	-5,2	-4,5	-2,2	-2,4	0,0	-3,8	2001
-2,8	-1,8	0,3	-2,4	-2,8	-0,9	-1,5	0,1	-2,4	2002
0,5	-1,1	0,5	-1,8	-1,0	-0,3	-1,1	-0,1	-1,6	2003
-1,2	-0,7	-0,5	-0,4	1,5	-0,1	-0,5	-0,5	-0,6	2004
-2,9	-1,2	-0,5	-3,9	-2,9	-1,7	-1,7	-0,6	-2,3	2005
-1,9	0,7	3,2	1,3	-0,0	2,2	1,0	2,8	-0,2	2006
1,8	2,1	1,4	3,1	1,9	1,8	1,8	1,8	1,8	2007
1,4	0,8	0,9	2,1	1,4	1,2	0,9	0,8	0,9	2008
-0,3	-0,7	0,2	-0,2	1,1	0,3	-0,6	-0,7	-0,6	2009
-0,0	0,5	1,7	-0,9	-0,5	0,8	0,5	1,1	0,1	2010
-0,2	0,8	0,9	0,2	0,1	0,6	0,3	0,7	-0,0	2011
0,1	0,9	2,6	0,9	0,9	1,9	0,9	1,5	0,5	2012
1,6	1,0	2,6	1,3	0,7	2,0	0,8	1,7	0,1	2013
0,7	0,9	2,0	0,8	-1,0	1,2	0,8	1,2	0,5	2014

10. Marginal Beschäftigte¹⁾ im Jahresdurchschnitt 2003 bis 2014 am Arbeitsort nach Kreisfreien Städten und Landkreisen

Jahr	Chemnitz, Stadt	Erz- gebirgs- kreis	Mittel- sachsen	Vogtland- kreis	Zwickau	Chemnitz, NUTS 2- Region	Dresden, Stadt	Bautzen	Görlitz	Meißen
1 000										
2003	21,3	17,6	15,3	10,7	17,7	82,7	29,9	16,4	12,9	10,9
2004	22,8	18,4	16,3	11,5	18,7	87,6	30,2	17,4	13,7	11,8
2005	23,9	18,7	16,7	12,3	18,6	90,2	30,5	19,0	16,0	12,7
2006	25,9	19,3	17,4	12,7	18,7	94,0	32,3	19,2	16,7	13,0
2007	24,2	19,0	17,3	11,9	18,0	90,3	31,6	19,0	16,7	13,5
2008	22,9	18,4	17,6	11,4	17,5	87,8	32,8	19,1	15,6	13,0
2009	21,4	18,1	17,4	11,4	18,3	86,6	32,8	18,7	14,9	12,1
2010	20,0	17,1	16,5	10,8	18,0	82,5	31,6	18,3	14,5	11,6
2011	17,7	16,2	14,7	10,0	15,9	74,4	30,4	17,2	13,1	10,9
2012	16,4	16,3	13,9	9,9	15,7	72,2	29,7	16,1	12,2	10,9
2013	16,8	15,7	13,8	9,8	15,7	71,7	29,9	15,7	12,3	10,8
2014	15,5	15,9	13,3	9,8	15,5	69,9	29,4	15,2	11,9	10,4

Veränderung gegenüber

2004	7,2	4,6	6,0	7,1	5,3	6,0	1,2	6,1	6,5	8,1
2005	5,0	1,4	2,5	6,9	-0,2	2,9	0,8	9,4	16,8	7,2
2006	8,4	3,3	4,5	2,9	0,3	4,2	6,0	1,1	4,5	2,6
2007	-6,8	-1,6	-0,8	-5,8	-3,7	-3,9	-2,2	-1,2	-0,3	4,0
2008	-5,4	-3,0	1,9	-4,6	-2,6	-2,8	3,7	0,6	-6,5	-4,0
2009	-6,4	-1,8	-1,5	0,6	4,3	-1,4	0,3	-2,0	-4,6	-6,8
2010	-6,3	-5,3	-4,8	-5,9	-1,3	-4,7	-3,8	-2,3	-2,7	-4,2
2011	-11,9	-5,7	-11,0	-7,1	-12,0	-9,8	-3,7	-5,5	-9,6	-6,1
2012	-7,4	0,7	-5,5	-0,7	-1,0	-3,0	-2,5	-6,6	-6,3	0,3
2013	2,4	-3,6	-1,1	-0,8	-0,1	-0,6	0,6	-2,7	0,4	-1,6
2014	-7,8	1,7	-3,6	-0,9	-1,5	-2,6	-1,6	-3,2	-3,0	-3,3

Anteil der marginal Beschäftigten

2003	14,5	11,3	11,0	9,7	11,0	11,6	10,5	11,7	11,3	10,0
2004	15,5	11,8	11,6	10,5	11,6	12,3	10,7	12,4	12,0	10,9
2005	16,3	12,2	12,0	11,4	11,8	12,8	10,7	13,6	14,1	11,7
2006	17,3	12,6	12,4	11,7	11,8	13,2	11,0	13,7	14,8	12,0
2007	16,0	12,3	12,1	10,9	11,2	12,6	10,5	13,4	14,6	12,3
2008	15,2	11,9	12,1	10,4	10,9	12,2	10,8	13,5	13,7	11,8
2009	14,5	11,9	11,9	10,7	11,4	12,1	10,9	13,3	13,1	11,1
2010	13,5	11,3	11,3	10,1	11,1	11,5	10,4	12,9	12,6	10,7
2011	12,0	10,6	10,1	9,4	9,8	10,4	9,9	12,0	11,5	10,0
2012	11,1	10,6	9,5	9,3	9,7	10,1	9,5	11,2	10,7	9,9
2013	11,4	10,3	9,4	9,3	9,9	10,1	9,4	10,9	10,7	9,7
2014	10,5	10,4	9,1	9,2	9,7	9,8	9,2	10,5	10,4	9,3

¹⁾ ab 2012 vorläufige Ergebnisse

Berechnungsstand: August 2015 (VGR des Bundes)

Sächsische Schweiz- Osterzgebirge	Dresden, NUTS 2- Region	Leipzig, Stadt	Leipzig	Nord- sachsen	Leipzig, NUTS 2- Region	Sachsen	Kreisfreie Städte	Land- kreise	Jahr
Personen									
11,6	81,6	43,3	10,0	9,6	62,9	227,2	94,4	132,8	2003
12,7	85,7	43,7	11,2	12,2	67,2	240,6	96,7	143,9	2004
13,1	91,2	43,8	11,4	12,7	67,9	249,3	98,1	151,1	2005
13,1	94,3	45,6	12,3	13,1	71,1	259,4	103,8	155,5	2006
12,9	93,7	43,3	12,6	12,7	68,7	252,6	99,0	153,6	2007
12,6	93,0	41,5	13,4	12,4	67,2	248,0	97,1	150,9	2008
12,3	90,8	41,7	12,7	12,9	67,3	244,6	95,9	148,7	2009
11,6	87,5	42,1	11,9	11,6	65,6	235,6	93,7	141,9	2010
10,7	82,4	40,4	10,9	10,6	61,8	218,6	88,4	130,1	2011
10,2	79,2	40,4	10,8	9,9	61,1	212,5	86,5	126,0	2012
10,3	78,9	41,0	11,1	9,8	62,0	212,5	87,6	124,9	2013
9,7	76,6	38,1	10,7	9,2	58,0	204,5	82,9	121,6	2014
dem Vorjahr in Prozent									
9,2	5,1	1,0	12,2	27,4	6,8	5,9	2,5	8,3	2004
3,2	6,3	0,1	1,8	3,9	1,0	3,6	1,5	5,1	2005
0,7	3,5	4,2	7,6	3,4	4,6	4,0	5,8	2,9	2006
-1,7	-0,7	-5,1	2,6	-3,1	-3,4	-2,6	-4,6	-1,2	2007
-2,6	-0,7	-4,2	5,8	-2,8	-2,1	-1,8	-2,0	-1,8	2008
-2,3	-2,3	0,5	-5,1	3,9	0,0	-1,4	-1,2	-1,5	2009
-5,3	-3,6	0,9	-6,3	-9,8	-2,5	-3,7	-2,3	-4,5	2010
-7,9	-5,9	-4,1	-8,5	-8,9	-5,7	-7,2	-5,6	-8,3	2011
-4,9	-3,9	0,2	-0,9	-6,1	-1,1	-2,8	-2,3	-3,2	2012
0,9	-0,4	1,5	3,2	-1,5	1,3	0,0	1,4	-0,9	2013
-5,5	-2,9	-7,2	-3,8	-5,7	-6,3	-3,8	-5,4	-2,7	2014
an den Erwerbstätigen in Prozent									
11,5	10,9	15,6	10,4	10,7	13,6	11,8	13,3	10,9	2003
12,6	11,5	15,7	11,6	13,4	14,4	12,5	13,6	11,8	2004
13,2	12,2	15,7	12,1	14,2	14,7	13,0	13,8	12,6	2005
13,5	12,5	15,8	12,8	14,7	15,0	13,4	14,2	12,9	2006
13,1	12,2	14,8	12,8	14,0	14,3	12,9	13,3	12,6	2007
12,6	12,1	14,1	13,4	13,5	13,8	12,6	13,0	12,3	2008
12,4	11,9	14,2	12,7	13,8	13,8	12,5	12,9	12,2	2009
11,7	11,4	14,1	12,0	12,5	13,3	11,9	12,5	11,6	2010
10,8	10,6	13,3	10,9	11,4	12,5	11,0	11,7	10,6	2011
10,3	10,1	13,0	10,7	10,6	12,1	10,6	11,2	10,2	2012
10,2	10,0	12,9	11,0	10,4	12,1	10,6	11,2	10,2	2013
9,6	9,7	11,8	10,5	9,9	11,2	10,1	10,5	9,9	2014

11. Erwerbstätige 2015 nach Wirtschaftsabschnitten, Stellung im Beruf und Geschlecht ¹⁾ (in 1 000)

Wirtschaftsabschnitt	Geschlecht	Insgesamt	Selbst- ständige ²⁾	Angestellte ³⁾ und Arbeiter	Auszu- bildende ⁴⁾
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	männlich	19,4	/	14,4	/
	weiblich	9,6	/	7,7	/
	insgesamt	28,9	/	22,1	/
Produzierendes Gewerbe (ohne Baugewerbe)	männlich	282,8	15,3	256,8	10,7
	weiblich	116,5	/	109,6	/
	insgesamt	399,3	18,9	366,4	14,1
Baugewerbe	männlich	154,2	32,4	119,3	/
	weiblich	19,3	/	17,8	/
	insgesamt	173,4	33,3	137,1	/
Handel, Verkehr und Gastgewerbe	männlich	224,6	29,4	187,2	8,0
	weiblich	204,7	13,7	185,9	5,1
	insgesamt	429,3	43,0	373,1	13,1
VIII. Information und Kommunikation	männlich	33,0	5,3	26,8	/
	weiblich	14,0	/	12,4	/
	insgesamt	47,0	6,8	39,2	/
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	männlich	14,9	5,4	9,3	/
	weiblich	25,1	/	21,4	/
	insgesamt	40,0	8,6	30,7	/
Grundstücks- und Wohnungswesen	männlich	5,6	/	/	/
	weiblich	5,3	/	/	/
	insgesamt	10,9	/	8,3	/
Erbringung von freiberuflichen, wissen- schaftlichen, technischen und sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	männlich	99,2	23,0	73,8	/
	weiblich	106,0	13,3	90,9	/
	insgesamt	205,2	36,3	164,7	/
Öffentliche Verwaltung, Bildungs-, Gesundheits- und Sozialwesen	männlich	153,1	6,7	142,6	/
	weiblich	364,0	19,9	334,1	10,0
	insgesamt	517,2	26,6	476,6	13,9
Kunst, Unterhaltung und sonstige Dienstleister	männlich	31,9	9,1	22,7	/
	weiblich	52,9	10,9	40,7	/
	insgesamt	84,8	20,0	63,3	/
Insgesamt	männlich	1 018,6	131,4	856,6	30,6
	weiblich	917,5	68,8	825,0	23,6
	insgesamt	1 936,1	200,2	1 681,7	54,2

1) Ergebnisse des Mikrozensus

2) einschließlich mithelfende Familienangehörige

3) einschließlich Beamte und Beamtenanwärter

4) einschließlich Praktikanten und Volontäre

12. Erwerbstätige 2015 nach monatlichem Nettoeinkommen, Wirtschaftsbereichen und Geschlecht ¹⁾ (in 1 000)

Nettoeinkommen von ... bis unter ... €	Insgesamt	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe	Handel, Verkehr und Gastgewerbe	Unter- nehmens- dienstleister	Öffentliche und private Dienstleister
Insgesamt						
unter 300	20,4	/	/	6,1	/	6,4
300 - 500	63,6	/	11,5	20,7	13,2	16,3
500 - 700	100,3	/	16,4	30,4	18,2	33,8
700 - 900	138,0	/	26,4	42,7	21,4	45,6
900 - 1 100	225,8	6,9	58,2	65,0	31,5	64,2
1 100 - 1 300	309,5	5,9	108,0	82,5	39,7	73,4
1 300 - 1 500	249,4	/	90,2	58,4	31,3	66,6
1 500 - 1 700	197,0	/	68,2	42,6	29,0	56,1
1 700 - 2 000	194,8	/	65,6	29,0	30,2	68,5
2 000 - 2 300	142,5	/	44,9	19,7	24,6	52,9
2 300 und mehr	289,4	/	80,0	31,6	58,9	117,8
Insgesamt	1 930,7	25,5	572,2	428,6	302,8	601,6
männlich						
unter 300	8,0	/	/	/	/	/
300 - 500	25,5	/	7,2	7,5	5,4	/
500 - 700	35,8	/	9,0	10,0	7,0	9,0
700 - 900	42,9	/	11,8	12,4	8,1	10,0
900 - 1 100	91,2	/	35,1	26,3	12,6	12,5
1 100 - 1 300	163,3	/	81,6	43,4	17,4	17,0
1 300 - 1 500	140,3	/	74,0	36,5	14,2	13,7
1 500 - 1 700	112,0	/	53,3	28,2	12,5	17,1
1 700 - 2 000	111,5	/	55,4	17,9	17,5	19,2
2 000 - 2 300	86,1	/	37,7	15,0	13,8	19,2
2 300 und mehr	198,5	/	69,9	24,7	42,3	60,7
Zusammen	1 014,9	16,6	436,6	224,4	152,4	184,8
weiblich						
unter 300	12,5	/	/	/	/	/
300 - 500	38,2	/	/	13,1	7,8	12,1
500 - 700	64,5	/	7,4	20,4	11,2	24,8
700 - 900	95,1	/	14,6	30,3	13,3	35,6
900 - 1 100	134,6	/	23,2	38,7	18,9	51,7
1 100 - 1 300	146,2	/	26,4	39,1	22,3	56,4
1 300 - 1 500	109,1	/	16,2	22,0	17,1	52,9
1 500 - 1 700	85,0	/	14,9	14,3	16,5	39,0
1 700 - 2 000	83,3	/	10,2	11,1	12,6	49,3
2 000 - 2 300	56,5	/	7,2	/	10,8	33,7
2 300 und mehr	90,9	/	10,1	6,9	16,6	57,1
Zusammen	915,9	8,9	135,5	204,3	150,4	416,8

1) Ergebnisse des Mikrozensus; ohne selbstständige Landwirte in der Haupttätigkeit sowie ohne Personen, die keine Angaben über ihr Nettoeinkommen gemacht haben

13. Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort am 30. Juni 2014 und 2015 nach Wirtschaftsabschnitten und Geschlecht

WZ 2008	Wirtschaftsgliederung	30. Juni 2014			30. Juni 2015		
		insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	21 558	13 824	7 734	21 272	13 571	7 701
B-F	Produzierendes Gewerbe	442 871	332 467	110 404	443 511	333 177	110 334
B-E	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe						
C	Verarbeitendes Gewerbe	337 397	239 913	97 484	339 016	241 536	97 480
F	Baugewerbe	307 567	218 143	89 424	309 800	220 140	89 660
		105 474	92 554	12 920	104 495	91 641	12 854
G-U	Dienstleistungsbereiche	1 047 062	423 883	623 179	1 065 194	431 878	633 316
G-I	Handel, Verkehr und Gastgewerbe	310 970	158 225	152 745	318 848	161 768	157 080
J	Information und Kommunikation	36 262	22 505	13 757	37 275	23 258	14 017
K	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	27 971	8 573	19 398	27 576	8 544	19 032
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	15 410	7 236	8 174	15 579	7 424	8 155
M, N	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen, technischen und sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	198 483	107 466	91 017	205 155	111 329	93 826
O-Q	Öffentliche Verwaltung, Bildungs-, Gesundheits- und Sozialwesen	398 536	99 910	298 626	401 640	99 855	301 785
R-U	Kunst, Unterhaltung und sonstige Dienstleister	59 430	19 968	39 462	59 121	19 700	39 421
	Insgesamt ¹⁾	1 511 499	770 176	741 323	1 529 978	778 627	751 351

1) einschließlich "Ohne Angabe" der Wirtschaftsgliederung

14. Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort am 30. Juni 2014 und 2015 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen sowie Geschlecht

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	30. Juni 2014			30. Juni 2015		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
Chemnitz, Stadt	110 879	55 400	55 479	112 011	55 896	56 115
Erzgebirgskreis	111 134	56 707	54 427	111 894	56 587	55 307
Mittelsachsen	109 328	56 798	52 530	109 539	56 520	53 019
Vogtlandkreis	79 291	39 635	39 656	79 418	39 365	40 053
Zwickau	121 535	65 766	55 769	123 079	66 830	56 249
Dresden, Stadt	243 660	119 516	124 144	246 809	121 195	125 614
Bautzen	108 261	56 355	51 906	109 089	56 262	52 827
Görlitz	82 461	40 397	42 064	82 486	40 348	42 138
Meißen	85 693	46 962	38 731	86 569	47 340	39 229
Sächsische Schweiz-Osterzgebirge	75 196	37 368	37 828	75 681	37 585	38 096
Leipzig, Stadt	241 065	119 531	121 534	248 952	124 720	124 232
Leipzig	73 772	38 404	35 368	73 975	37 882	36 093
Nordsachsen	69 224	37 337	31 887	70 476	38 097	32 379
Sachsen	1 511 499	770 176	741 323	1 529 978	778 627	751 351

**15. Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort am 30. Juni 2015
nach Altersgruppen, Wirtschaftsbereichen und Geschlecht**

Alter von ... bis unter ... Jahren	Insgesamt ¹⁾	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Produzie- rendes Gewerbe	Handel, Verkehr und Gastgewerbe	Unter- nehmens- dienstleister	Öffentliche und private Dienstleister
Insgesamt						
unter 20	27 743	806	9 398	6 522	2 047	8 970
20 - 25	78 949	1 472	21 744	18 506	14 425	22 802
25 - 30	176 910	2 298	46 018	37 679	37 441	53 474
30 - 40	352 875	3 459	99 316	74 119	74 370	101 611
40 - 50	362 585	4 771	109 567	77 814	66 453	103 980
50 - 55	222 640	3 244	67 306	45 708	38 607	67 774
55 - 60	186 276	3 069	55 633	36 394	31 664	59 516
60 - 65	113 977	2 020	32 532	20 265	18 907	40 253
65 und mehr	8 023	133	1 997	1 841	1 671	2 381
Insgesamt	1 529 978	21 272	443 511	318 848	285 585	460 761
männlich						
unter 20	16 768	600	7 947	3 799	1 076	3 346
20 - 25	43 283	1 008	17 536	9 894	8 282	6 563
25 - 30	93 120	1 598	36 368	19 718	21 238	14 198
30 - 40	187 802	2 180	77 021	38 689	41 647	28 265
40 - 50	181 731	2 885	82 043	38 416	33 081	25 306
50 - 55	106 891	1 953	48 094	22 229	18 688	15 926
55 - 60	88 578	1 940	39 440	17 596	15 591	14 011
60 - 65	55 050	1 315	23 155	10 146	9 716	10 718
65 und mehr	5 404	92	1 573	1 281	1 236	1 222
Zusammen	778 627	13 571	333 177	161 768	150 555	119 555
weiblich						
unter 20	10 975	206	1 451	2 723	971	5 624
20 - 25	35 666	464	4 208	8 612	6 143	16 239
25 - 30	83 790	700	9 650	17 961	16 203	39 276
30 - 40	165 073	1 279	22 295	35 430	32 723	73 346
40 - 50	180 854	1 886	27 524	39 398	33 372	78 674
50 - 55	115 749	1 291	19 212	23 479	19 919	51 848
55 - 60	97 698	1 129	16 193	18 798	16 073	45 505
60 - 65	58 927	705	9 377	10 119	9 191	29 535
65 und mehr	2 619	41	424	560	435	1 159
Zusammen	751 351	7 701	110 334	157 080	135 030	341 206

¹⁾ einschließlich "Ohne Angabe" der Wirtschaftsgliederung

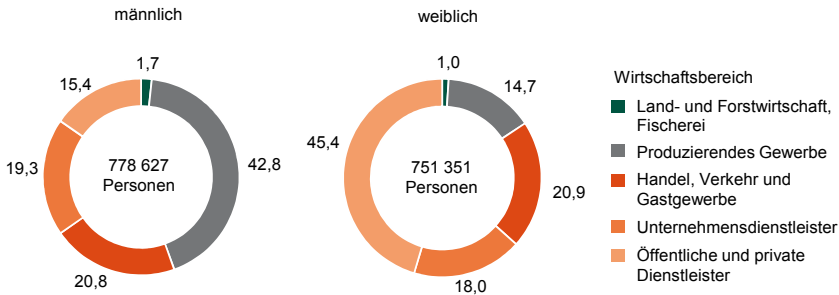
16. Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort am 30. Juni 2015
nach Kreisfreien Städten und Landkreisen sowie Wirtschaftsbereichen

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Insgesamt ¹⁾	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Produzie- rendes Gewerbe	Handel, Verkehr und Gastgewerbe	Unter- nehmens- dienstleister	Öffentliche und private Dienstleister
Chemnitz, Stadt	112 011	194	25 636	22 279	29 348	34 554
Erzgebirgskreis	111 894	2 058	48 037	20 156	9 468	32 175
Mittelsachsen	109 539	3 281	40 832	22 173	12 718	30 535
Vogtlandkreis	79 418	1 349	29 065	15 732	9 677	23 595
Zwickau	123 079	1 324	46 212	24 214	18 437	32 892
Dresden, Stadt	246 809	461	44 708	49 912	65 932	85 796
Bautzen	109 089	2 085	38 649	21 996	15 016	31 343
Görlitz	82 486	2 025	25 876	15 945	9 200	29 440
Meißen	86 569	2 304	32 475	19 273	10 007	22 510
Sächsische Schweiz- Osterzgebirge	75 681	1 796	26 990	15 494	6 790	24 611
Leipzig, Stadt	248 952	235	39 836	52 835	84 281	71 764
Leipzig	73 975	1 769	24 249	18 181	7 557	22 219
Nordsachsen	70 476	2 391	20 946	20 658	7 154	19 327
Sachsen	1 529 978	21 272	443 511	318 848	285 585	460 761

VIII.

1) einschließlich "Ohne Angabe" der Wirtschaftsgliederung

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort am 30. Juni 2015
nach Geschlecht und Wirtschaftsbereichen
in Prozent



**17. Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte mit Arbeitsort in Sachsen am 30. Juni 2015
nach Kreisfreien Städten und Landkreisen sowie Lage des Wohnortes**

Kreisfreie Stadt Landkreis Land Jahr	Insgesamt	Einpendler über die jeweilige Gebiets- grenze	Wohnort				
			anderer Kreis in Sachsen	neue Länder (ohne Berlin)	Berlin	alte Länder (ohne Berlin)	Ausland
Chemnitz, Stadt	112 011	50 035	44 942	2 329	515	2 003	246
Erzgebirgskreis	111 894	15 444	12 772	913	137	677	945
Mittelsachsen	109 539	26 220	23 449	1 606	144	820	201
Vogtlandkreis	79 418	12 159	6 516	3 436	78	1 364	765
Zwickau	123 079	30 727	23 015	5 903	125	1 276	408
Dresden, Stadt	246 809	89 227	76 584	6 964	1 326	3 595	758
Bautzen	109 089	25 961	19 808	3 842	371	790	1 150
Görlitz	82 486	10 061	6 157	1 500	124	606	1 674
Meißen	86 569	27 054	21 086	4 479	196	1 033	260
Sächsische Schweiz- Osterzgebirge	75 681	20 759	18 724	853	105	491	586
Leipzig, Stadt	248 952	93 787	59 502	27 547	1 721	4 429	588
Leipzig	73 975	25 011	18 662	5 362	150	676	161
Nordsachsen	70 476	27 206	17 381	8 620	306	726	173
Sachsen 2015	1 529 978	105 053	x	73 354	5 298	18 486	7 915
2014	1 511 499	97 660	x	71 328	5 050	16 623	4 659
2013	1 484 329	92 237	x	69 090	4 791	15 109	3 247
2012	1 474 666	89 774	x	68 458	4 637	14 205	2 474
2011	1 451 154	86 995	x	67 351	4 588	14 010	1 046
2010	1 424 781	86 700	x	66 660	4 323	14 992	725
2009	1 400 968	83 318	x	65 568	4 187	12 895	668
2008	1 412 446	83 447	x	66 798	4 057	12 024	568
2007	1 385 229	79 844	x	63 806	3 953	11 542	543
2006	1 352 556	74 938	x	59 963	3 747	10 757	471
2005	1 335 932	70 737	x	56 756	3 588	9 990	403
2004	1 371 226	69 013	x	55 410	3 656	9 538	409
2003	1 395 195	69 311	x	55 949	3 522	9 435	405
2002	1 423 406	69 149	x	55 771	3 372	9 644	362
2001	1 472 597	71 787	x	57 119	3 502	10 849	317
2000	1 524 404	71 756	x	56 644	3 866	11 009	237

VIII.

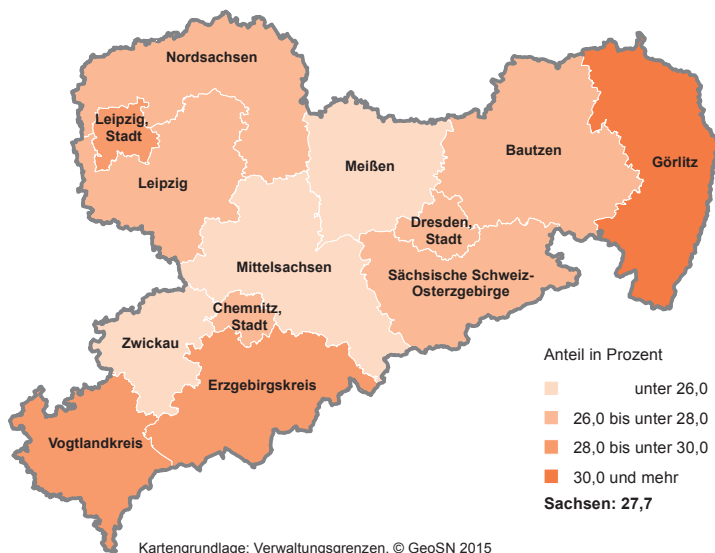
**18. Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte mit Wohnort in Sachsen am 30. Juni 2015
nach Kreisfreien Städten und Landkreisen sowie Lage des Arbeitsortes**

Kreisfreie Stadt Landkreis Land Jahr	Insgesamt	Auspendler über die jeweilige Gebietsgrenze	Arbeitsort			
			anderer Kreis in Sachsen	neue Länder (ohne Berlin)	Berlin	alte Länder (ohne Berlin)
Chemnitz, Stadt	88 160	26 197	20 781	1 414	410	3 592
Erzgebirgskreis	133 482	37 048	30 370	1 495	299	4 884
Mittelsachsen	122 300	38 997	32 468	1 631	426	4 472
Vogtlandkreis	88 409	21 185	8 323	3 581	233	9 048
Zwickau	126 194	33 861	23 810	5 060	345	4 646
Dresden, Stadt	209 307	51 744	38 015	3 639	1 823	8 267
Bautzen	118 764	35 653	24 474	6 549	652	3 978
Görlitz	91 000	18 585	10 709	3 703	613	3 560
Meißen	94 168	34 677	28 498	2 519	480	3 180
Sächsische Schweiz- Osterzgebirge	95 571	40 658	36 273	966	409	3 010
Leipzig, Stadt	210 795	55 742	28 464	13 779	2 497	11 002
Leipzig	101 278	52 333	40 960	6 125	672	4 576
Nordsachsen	78 828	35 592	25 453	6 063	426	3 650
Sachsen 2015	1 558 256	133 674	x	56 524	9 285	67 865
2014	1 542 808	131 858	x	54 961	8 407	68 490
2013	1 521 116	131 561	x	54 186	8 123	69 252
2012	1 515 561	132 961	x	54 024	8 139	70 798
2011	1 493 496	131 944	x	53 579	7 776	70 589
2010	1 468 097	130 584	x	52 666	7 799	70 119
2009	1 446 475	129 352	x	51 616	7 484	70 252
2008	1 459 555	131 148	x	51 348	7 313	72 487
2007	1 429 794	125 378	x	49 194	6 589	69 595
2006	1 397 517	121 193	x	47 277	6 417	67 499
2005	1 382 349	117 793	x	45 370	6 153	66 270
2004	1 420 046	118 627	x	44 284	6 056	68 287
2003	1 444 262	119 756	x	43 148	5 869	70 739
2002	1 477 999	124 931	x	43 883	6 237	74 811
2001	1 512 878	125 466	x	43 443	6 163	75 860
2000	1 547 482	112 698	x	43 584	6 266	62 848

VIII.

Anteil der Teilzeitbeschäftigten an den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort am 30. Juni 2015 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen

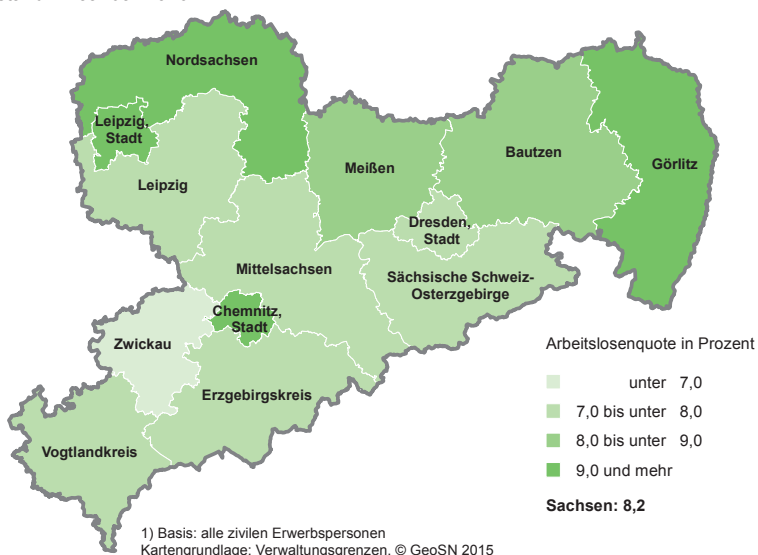
Gebietsstand: 1. Januar 2016



VIII.

Arbeitslosenquoten¹⁾ im Jahresdurchschnitt 2015 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen

Gebietsstand: 1. Januar 2016



19. Arbeitsmarktdaten im Jahresdurchschnitt 2014 und 2015

Merkmal	2014	2015	Veränderung gegenüber 2014 in %
Arbeitslose	187 494	174 319	-7,0
und zwar Frauen	85 732	79 519	-7,2
Männer	101 762	94 799	-6,8
15 bis unter 20 Jahre	2 042	2 102	3,0
15 bis unter 25 Jahre	13 357	11 188	-16,2
25 bis unter 55 Jahre	125 621	117 914	-6,1
55 Jahre und älter	48 516	45 217	-6,8
Deutsche	177 774	163 370	-8,1
Ausländer	9 607	10 833	12,8
Langzeitarbeitslose	73 124	67 920	-7,1
im Rechtskreis SGB II	134 345	127 650	-5,0
im Rechtskreis SGB III	53 150	46 669	-12,2
Arbeitslosenquote¹⁾ in %	8,8	8,2	x
und zwar Frauen	8,6	7,9	x
Männer	9,1	8,5	x
15 bis unter 20 Jahre	5,9	5,8	x
15 bis unter 25 Jahre	7,5	6,8	x
55 bis unter 65 Jahre	11,6	10,4	x
Deutsche	8,6	7,9	x
Ausländer	19,7	21,5	x
Gemeldete Arbeitsstellen	22 721	27 444	20,8
Kurzarbeiter	7 617	6 513	-14,5

1) Basis: alle zivilen Erwerbspersonen

20. Arbeitslose im Jahresdurchschnitt 2014 und 2015 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen sowie Geschlecht

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Arbeitslose		Davon			
			Frauen		Männer	
	2014	2015	2014	2015	2014	2015
Personen						
Chemnitz, Stadt	12 227	11 267	5 646	5 218	6 581	6 049
Erzgebirgskreis	14 628	13 061	6 887	6 158	7 741	6 903
Mittelsachsen	13 285	12 253	6 143	5 728	7 142	6 525
Vogtlandkreis	9 263	8 524	4 373	3 995	4 890	4 529
Zwickau	12 975	11 787	6 232	5 706	6 743	6 080
Dresden, Stadt	23 442	22 489	10 295	9 822	13 147	12 667
Bautzen	14 422	12 945	6 725	5 961	7 697	6 984
Görlitz	15 543	14 933	7 063	6 792	8 480	8 141
Meißen	11 650	10 365	5 491	4 877	6 160	5 488
Sächsische Schweiz- Osterzgebirge	10 176	9 383	4 429	4 082	5 747	5 301
Leipzig, Stadt	28 251	27 270	12 491	12 027	15 760	15 242
Leipzig	10 795	9 982	4 880	4 468	5 915	5 514
Nordsachsen	10 839	10 061	5 079	4 687	5 760	5 375
Sachsen	187 494	174 319	85 732	79 519	101 762	94 799

VIII.

21. Arbeitslosenquoten¹⁾ im Jahresdurchschnitt 2014 und 2015 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen sowie Geschlecht

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Insgesamt		Frauen		Männer	
	2014	2015	2014	2015	2014	2015
%						
Chemnitz, Stadt	9,9	9,1	9,7	8,9	10,2	9,3
Erzgebirgskreis	7,9	7,2	8,0	7,2	7,9	7,1
Mittelsachsen	7,9	7,3	7,9	7,4	7,9	7,3
Vogtlandkreis	7,7	7,2	7,7	7,1	7,7	7,3
Zwickau	7,6	6,9	7,8	7,2	7,4	6,7
Dresden, Stadt	8,4	7,9	7,7	7,3	9,0	8,5
Bautzen	8,8	8,0	8,8	7,9	8,9	8,1
Görlitz	11,8	11,5	11,5	11,1	12,2	11,8
Meißen	9,1	8,1	9,1	8,1	9,1	8,1
Sächsische Schweiz- Osterzgebirge	7,9	7,3	7,2	6,6	8,5	7,8
Leipzig, Stadt	10,2	9,6	9,4	8,8	10,9	10,2
Leipzig	7,9	7,3	7,4	6,8	8,3	7,8
Nordsachsen	10,0	9,3	10,0	9,3	10,0	9,4
Sachsen	8,8	8,2	8,6	7,9	9,1	8,5

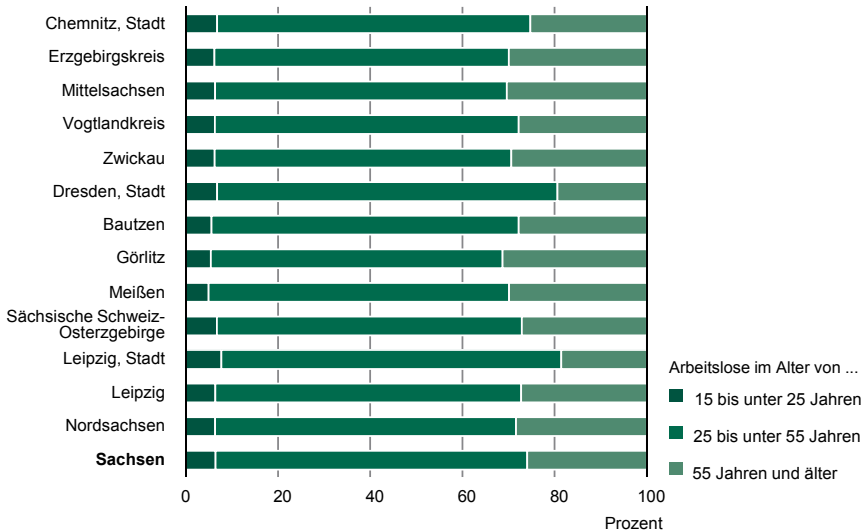
1) Basis: alle zivilen Erwerbspersonen

22. Arbeitslose im Jahresdurchschnitt 2014 und 2015 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen sowie ausgewählten Gruppen

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Arbeitslose im Alter von ...					
	15 bis unter 25 Jahren		25 bis unter 55 Jahren		55 Jahren und älter	
	2014	2015	2014	2015	2014	2015
Chemnitz, Stadt	925	762	8 122	7 657	3 180	2 848
Erzgebirgskreis	941	806	9 157	8 346	4 530	3 909
Mittelsachsen	903	779	8 378	7 753	4 004	3 721
Vogtlandkreis	651	538	6 035	5 619	2 577	2 367
Zwickau	902	737	8 306	7 584	3 767	3 466
Dresden, Stadt	1 836	1 522	17 140	16 606	4 466	4 361
Bautzen	846	718	9 500	8 631	4 076	3 596
Görlitz	863	806	9 948	9 451	4 732	4 676
Meißen	702	510	7 609	6 756	3 339	3 099
Sächsische Schweiz- Osterzgebirge	727	633	6 653	6 204	2 796	2 546
Leipzig, Stadt	2 543	2 101	20 452	20 115	5 256	5 054
Leipzig	758	638	7 166	6 622	2 871	2 722
Nordsachsen	760	639	7 156	6 569	2 923	2 853
Sachsen	13 357	11 188	125 621	117 914	48 516	45 217

VIII.

Arbeitslose im Jahresdurchschnitt 2015 nach Altersgruppen



23. Erwerbslose 2013 bis 2015 nach Dauer der Arbeitsuche und Geschlecht ¹⁾

Dauer der Arbeitsuche ²⁾ von ... bis unter ... Monaten	2013		2014		2015	
	1 000	%	1 000	%	1 000	%
Insgesamt						
unter 3	28,6	17,7	27,9	18,5	23,5	18,0
3 - 6	18,3	11,4	18,3	12,1	14,3	10,9
6 - 12	20,3	12,6	19,8	13,1	19,2	14,7
12 - 24	21,6	13,4	15,7	10,4	16,5	12,7
24 - 48	21,5	13,3	18,8	12,5	14,9	11,4
48 und mehr	51,1	31,7	50,2	33,3	42,1	32,2
Insgesamt	161,4	100	150,6	100	130,5	100
männlich						
unter 3	16,8	19,7	14,5	17,6	14,5	19,1
3 - 6	9,2	10,8	10,1	12,2	8,2	10,9
6 - 12	10,7	12,5	11,3	13,7	11,4	15,0
12 - 24	11,6	13,6	9,4	11,4	10,6	14,1
24 - 48	11,3	13,2	11,4	13,8	9,1	12,1
48 und mehr	25,8	30,2	25,7	31,2	21,8	28,8
Zusammen	85,3	100	82,3	100	75,5	100
weiblich						
unter 3	11,8	15,5	13,4	19,6	9,1	16,5
3 - 6	9,1	12,0	8,2	12,1	6,1	11,1
6 - 12	9,6	12,7	8,5	12,5	7,9	14,3
12 - 24	10,0	13,1	6,3	9,2	5,9	10,7
24 - 48	10,2	13,4	7,4	10,8	5,8	10,5
48 und mehr	25,3	33,3	24,5	35,9	20,3	37,0
Zusammen	76,0	100	68,3	100	55,0	100

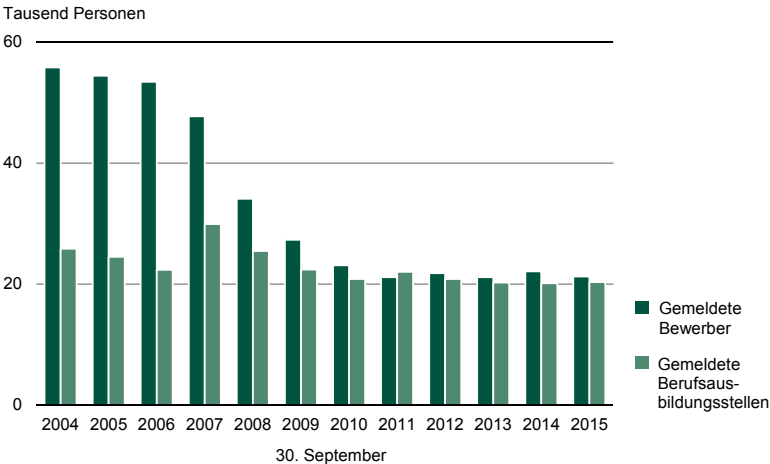
1) Ergebnisse des Mikrozensus

2) ohne Erwerbslose, die keine Angaben zur Dauer der Arbeitsuche machten bzw. die Arbeitsuche noch nicht aufgenommen hatten

24. Berufsberatung vom 1. Oktober 2013 bis 30. September 2015

Merkmal	1. Oktober 2013 - 30. September 2014	1. Oktober 2014 - 30. September 2015	Veränderung gegen- über dem Vorjahr
	Anzahl		%
Bewerber	22 096	21 238	-3,9
männlich	12 438	12 100	-2,7
weiblich	9 658	9 138	-5,4
Unversorgte Bewerber	749	683	-8,8
männlich	420	387	-7,9
weiblich	329	296	-10,0
Gemeldete Berufsausbildungsstellen	20 125	20 312	0,9
betriebliche	18 643	18 788	0,8
außerbetriebliche	1 482	1 524	2,8
Unbesetzte Berufsausbildungsstellen	1 541	1 695	10,0

VIII. **Gemeldete Bewerber und Berufsausbildungsstellen im Freistaat Sachsen am 30. September 2004 bis 2015**



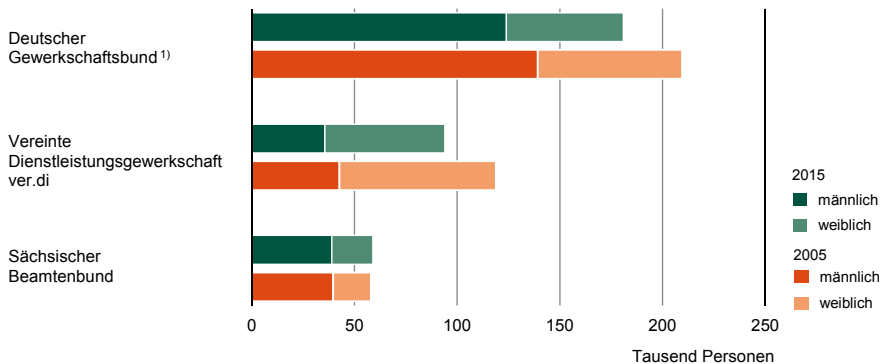
Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

25. Verbleib der Bewerber um Berufsausbildungsstellen vom 1. Oktober 2014 bis 30. September 2015 nach Agenturen für Arbeit

Agentur für Arbeit Land	Bewerber insgesamt	Art des Verbleibs					
		Schule Studium Praktikum	Berufsausbildung/ Erwerbstätigkeit	gemeinnützige und soziale Dienste	Fördermaßnahmen	ohne Angabe eines Verbleibs	darunter am 30.09. noch unversorgt
Annaberg-Buchholz	1 774	162	1 312	60	38	202	17
Bautzen	3 954	460	2 444	119	140	791	105
Chemnitz	1 093	111	725	31	33	193	23
Dresden	1 874	235	1 226	54	55	304	74
Leipzig	2 708	322	1 519	55	48	764	219
Oschatz	2 288	270	1 560	67	62	329	58
Pirna	1 353	169	847	28	57	252	86
Plauen	1 316	135	914	32	36	199	34
Riesa	1 628	338	1 000	23	45	222	9
Freiberg	1 618	155	1 190	26	46	201	20
Zwickau	1 632	137	1 188	49	71	187	38
Sachsen	21 238	2 494	13 925	544	631	3 644	683

VIII.

Zahl der Gewerkschaftsmitglieder am 31. Dezember 2005 und 2015



1) ohne Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft ver.di

Quelle: Deutscher Gewerkschaftsbund, Beamtenbund und Tarifunion Sachsen

26. Mitglieder des Deutschen Gewerkschaftsbundes am 31. Dezember 2015

Gewerkschaft	Insgesamt ¹⁾		Arbeiter und Angestellte		Beamte	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
Personen						
IG Bau	13 345	3 586	8 849	2 671	7	2
IG Bergbau, Chemie und Energie	18 334	9 300	18 331	9 296	3	4
Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft	2 948	11 586	1 889	9 232	68	120
IG Metall ²⁾	68 736	20 650	68 736	20 650	-	-
Gewerkschaft Nahrung-Genuss-Gaststätten ²⁾	4 932	5 842	4 063	4 681	-	-
Gewerkschaft der Polizei	5 547	1 741	356	294	5 191	1 447
Eisenbahn und Verkehrsgewerkschaft	10 123	4 208	4 852	1 600	16	5
Ver.di	35 656	58 341	34 461	57 410	292	126
Insgesamt	159 621	115 254	141 537	105 834	5 577	1 704
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in Prozent						
IG Bau	-4,8	-1,0	-4,4	0,9	16,7	-
IG Bergbau, Chemie und Energie	3,6	0,9	3,6	0,9	-25,0	-
Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft	3,7	4,2	6,8	5,4	-17,1	-28,1
IG Metall ²⁾	1,1	-1,2	1,1	-1,2	-	-
Gewerkschaft Nahrung-Genuss-Gaststätten ²⁾	1,1	0,2	0,6	-0,8	-	-
Gewerkschaft der Polizei	0,1	2,4	-5,3	-4,6	0,5	4,0
Eisenbahn und Verkehrsgewerkschaft	-4,8	-4,5	-6,4	-4,8	6,7	-
Ver.di	-1,3	-2,1	-1,1	-1,9	-11,8	-9,4
Insgesamt	-0,1	-1,0	0,3	-0,9	-0,5	-0,3

1) einschließlich sonstige Mitglieder
2) Die IG Metall und die NGG führen die Kategorie "Beamte" nicht.
Quelle: Deutscher Gewerkschaftsbund

VIII.

27. Mitglieder des Sächsischen Beamtenbundes am 31. Dezember 2015

Merkmal	Insgesamt	Männlich	Weiblich
Beamte	17 000	12 000	5 000
aktiv	13 000	9 000	4 000
Pensionäre	4 000	3 000	1 000
Angestellte	42 000	27 000	15 000
aktiv	33 500	21 500	12 000
Rentner	8 500	5 500	3 000
Insgesamt	59 000	39 000	20 000

Quelle: Beamtenbund und Tarifunion Sachsen

| Land- und Forstwirtschaft



Bildquelle: H. Schwede

Auf einer Fläche von rund 903 200 Hektar wurde 2015 in Sachsen Landwirtschaft betrieben. Das entspricht etwa der Hälfte der Landesfläche Sachsens. Darunter waren 709 900 Hektar Ackerland und 188 000 Hektar Dauergrünland.

Im November 2015 wurden in den landwirtschaftlichen Betrieben 667 000 Schweine, 504 300 Rinder und 69 300 Schafe gehalten. Weiterhin wurden rund 921 Millionen Eier erzeugt und knapp 18 400 Tonnen Fleisch (ohne Geflügel) auf den Markt gebracht.

2015 erzeugten die Landwirte, Obst- und Gemüsebauern und Winzer 2,8 Millionen Tonnen Getreide, 487 800 Tonnen Raps und Rübsen, 255 400 Tonnen Kartoffeln und 757 100 Tonnen Zuckerrüben. Weiterhin wurden 103 300 Tonnen Baum- und 3 700 Tonnen Beerenobst sowie 59 500 Tonnen Gemüse geerntet und 23 100 Hektoliter Weinmost gekeltert.

IX.

Weiterführende Informationen

Statistische Berichte

- A V Gebiet
- C I Bodennutzung und Anbau
- C II Wachstumsstand und Ernte
- C III Viehwirtschaft und tierische Erzeugung
- C IV Agrarstruktur
- C V Forstwirtschaft

Das Kapitel zur Land- und Forstwirtschaft enthält statistisches Zahlenmaterial über die Strukturen landwirtschaftlicher Betriebe, die Bodennutzung und Ernte, den Anbau von Gemüse, den Viehbestand sowie die Marktproduktion an tierischen Erzeugnissen. Dabei werden zum Teil Entwicklungen in Form von Zeitreihen seit 1990 dargestellt. Mit Ausnahme der Flächenerhebung (Bodenfläche) werden diese Ergebnisse stets nach dem Betriebsstanzprinzip bzw. nach dem Standort der Rinderhaltungen erfasst und nachgewiesen.

Die Ergebnisse der **Flächenerhebung nach Art der tatsächlichen Nutzung** resultieren aus der Auswertung des im Staatsbetrieb Geobasisinformation und Vermessung Sachsen geführten Liegenschaftskatasters zum Stichtag 31. Dezember des Berichtsjahres.

Automatisiertes Liegenschaftsbuch (ALB): wurde aus dem früher manuell geführten Katasterbuchwerk entwickelt und enthält dessen Inhalt in digitaler Form. Im ALB sind die Daten sämtlicher Flurstücke gespeichert. Die zur Flächennutzung dargestellten Ergebnisse bis einschließlich Berichtsjahr 2013 entstammen ausnahmslos der Auswertung des ALB.

Amtliches Liegenschaftskatasterinformationssystem (ALKIS): Dieses vereint die Automatisierte Liegenschaftskarte (ALK) und das Automatisierte Liegenschaftsbuch (ALB) in einem System. Dadurch werden die raumbezogenen Kartendaten mit den nicht raumbezogenen Buchdaten verbunden. Im Zuge dieser Umstellung wird der Merkmalskatalog des Katasters an den neuen ALKIS-Katalog angepasst. Dieser Vorgang war am Erhebungstichtag in Sachsen abgeschlossen. Die ALKIS-Ergebnisse werden aber entsprechend der vereinbarten gemeinsamen Vorgehensweise der Statistikämter der Länder zum 31.12.2015 letztmalig auf ALB-Struktur zurückgerechnet. Da sich nicht alle ALB-Nutzungsarten eindeutig aus dem ALKIS-Katalog rückrechnen lassen, kam es teilweise zu deutlichen Brüchen in der Zeitreihe. Erforderliche Vorarbeiten im Liegenschaftskataster im Vorfeld der Umstellung sowie der Systemwechsel von flurstücksbezogenen Flächenangaben zu nutzungsartenbezogenen Flächengeometrien führten zu zusätzlichen, nicht quantifizierbaren statis-

tischen Effekten. Die Tabellierung erfolgte nach dem bisherigen Merkmalskatalog des Katasters.

Bodenfläche: Fläche bis zur so genannten Küstenlinie - das ist die Grenze zwischen Meer und Festland bei einem mittleren Wasserstand - einschließlich der Binnengewässer (ohne Bodensee).

Gebäude- und Freifläche: Flächen mit Gebäuden (Gebäudeflächen) und unbebaute Flächen (Freiflächen), die Zwecken der Gebäude untergeordnet sind. Zu den unterzuordnenden Flächen zählen insbesondere Vorgärten, Hausgärten, Spielplätze, Stellplätze usw., die mit der Bebauung im Zusammenhang stehen.

Betriebsfläche: Unbebaute Flächen, die gewerblich, industriell oder für Zwecke der Ver- und Entsorgung genutzt werden (z. B. Abbauland, Halde, Lagerplatz, Versorgungsanlage, Entsorgungsanlage).

Abbauland: Unbebaute Flächen, die vorherrschend durch Abbau der Bodensubstanz genutzt werden (z. B. Sand, Kies, Kohle).

Erholungsfläche: Unbebaute Flächen, die dem Sport und der Erholung dienen (z. B. Sportfläche, Park, Zoologischer Garten, Campingplatz, Kleingarten).

Verkehrsfläche: Unbebaute Flächen, die dem Straßen-, Schienen- oder Luftverkehr sowie Landflächen, die dem Verkehr auf den Wasserstraßen dienen.

Straße: Unbebaute Flächen, die nach allgemeiner Auffassung als „Straße“ zu bezeichnen sind. Hierzu gehören auch die mit der Straße in unmittelbarer Verbindung stehenden Geh- und Radwege.

Weg: Unbebaute Flächen, die nach allgemeiner Auffassung als „Weg“ zu bezeichnen sind (z. B. Fuß- und Radweg, Reitweg).

Platz: Unbebaute Flächen, die vorherrschend zum Abstellen von Fahrzeugen, Abhalten von Märkten oder Durchführen von Veranstaltungen dienen.

Landwirtschaftsfläche: Unbebaute Flächen, die dem Ackerbau, der Wiesen- und Weidewirtschaft, dem Garten-, Obst- oder Weinbau dienen sowie Moor und Heide.

Waldfläche: Unbebaute Flächen, die mit Bäumen oder Sträuchern bewachsen sind. Hierzu gehören auch Waldblößen, Pflanzschulen, Wildäsungsflächen u. dgl. bis zu ca. 0,1 ha sowie in der Regel auch Waldwege, sofern sie nicht als Flurstück ausgewiesen sind.

Wasserfläche: Flächen, die ständig oder zeitweilig mit Wasser bedeckt sind, gleichgültig, ob das Wasser in natürlichen oder künstlichen Betten abfließt oder steht. Hierzu gehören in der Regel auch Böschungen, Uferbefestigungen und der gleichen.

Flächen anderer Nutzung: Unbebaute Flächen, die nicht mit einer der vorgenannten Nutzungsarten bezeichnet werden können (z. B. Übungsgelände, Schutzfläche, Friedhof, Unland).

Friedhofsfläche: Unbebaute Flächen, die zur Bestattung dienen oder gedient haben, letztere nur, sofern nicht vom Charakter der Anlage her Grünanlage zutreffender ist.

Die **Siedlungs- und Verkehrsfläche** setzt sich aus der Gebäude- und Freifläche, der Betriebsfläche (ohne Abbau- und Bergbaufläche), der Erholungsfläche, der Verkehrsfläche und der Fläche der Friedhöfe zusammen.

Ein **landwirtschaftlicher Betrieb** ist eine technisch-wirtschaftliche Einheit mit einer einheitlichen Betriebsführung, die landwirtschaftliche Tätigkeiten im Wirtschaftsgebiet der Europäischen Union entweder im Haupt- oder im Nebenerwerb ausübt. Die Absicht, Gewinn zu erzielen, ist nicht erforderlich.

Die Abgrenzung des Erfassungsbereiches der Agrarstrukturmerkmale (zu Bodennutzung, Viehbeständen, Arbeitskräften u. a.) erstreckt sich nach der Novellierung des Agrarstatistikgesetzes vom Dezember 2009 auf landwirtschaftliche Betriebe:

1. mit einer landwirtschaftlich genutzten Fläche (LF) von mindestens 5 ha oder
2. mit weniger als 5 ha LF (einschl. landwirtschaft-

liche Betriebe ohne LF), wenn diese mindestens eines der nachfolgenden Kriterien erfüllen:

- 10 Rinder
- 50 Schweine
- 10 Zuchtsauen
- 20 Schafe oder Ziegen
- 1 000 Stück Halterungspplätze für Geflügel
- 1,0 ha Dauerkulturen im Freiland oder je 0,5 ha Obstanbau-, Reb- oder Baumschulfläche
- 0,5 ha Hopfen
- 0,5 ha Tabak
- 0,5 ha Gemüse oder Erdbeeren im Freiland
- 0,3 ha Blumen oder Zierpflanzen im Freiland
- 0,1 ha Kulturen unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen
- 0,1 ha Produktionsfläche für Speisepilze.

In den Vorjahren bis 1998 und auch nach einer ersten Anhebung der Erfassungsgrenzen seit Juni 1999 galten niedrigere Erfassungsgrenzen. Mit ihrer erneuten Anhebung konnten weitere kleinere Betriebe von der Auskunftspflicht entlastet werden.

Die **landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF)** ist die Fläche, die zur Erzeugung pflanzlicher landwirtschaftlicher Produkte genutzt wird. Hierzu rechnen die Flächen folgender Nutzungsarten: Ackerland, Dauergrünland, Dauerkulturen (Obstanlagen, Nüsse, Baumschulen, Rebland, Weihnachtsbaumkulturen außerhalb des Waldes, andere Dauerkulturen z. B. Korbweidenanlagen) sowie Haus- und Nutzgärten der landwirtschaftlichen Betriebe.

CCM (Corn-Cob-Mix) ist eine Sonderform von Maiskolbenschrot (Mais-Spindel-Gemisch), die vor allem in der Rindermast sowie auch bei der Schweinefütterung zum Einsatz kommt.

Das **Weinanbaugesamt Sachsen** ist eines der kleinsten und nordöstlichsten Weingebiete in Deutschland. Es liegt fast ausschließlich im Elbtal des Ballungsraumes Dresden. Hier erstreckt es sich über ca. 50 km Länge von Seußlitz, Meißen über Radebeul und Dresden bis nach Pillnitz. Die Lagen befinden sich in Sachsen und in kleinen Teilen auch bei Jessen in Sachsen-Anhalt sowie in Brandenburg.

1. Bodenfläche nach Art der tatsächlichen Nutzung am 31. Dezember 2015 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen (in ha)¹⁾

Kreisfreie Stadt Landkreis Jahr	Bodenfläche insgesamt	Gebäude- und Freifläche	Davon			
			Betriebsfläche		Erholungs- fläche	Verkehrs
			zusammen	darunter Abbauland		zusammen
Chemnitz, Stadt	22 105	5 470	282	21	1 996	2 033
Erzgebirgskreis	182 790	11 850	864	271	1 831	7 556
Mittelsachsen	211 632	12 416	1 304	892	1 639	8 259
Vogtlandkreis	141 242	8 365	558	261	1 327	5 972
Zwickau	94 979	9 466	1 002	299	1 428	5 140
Dresden, Stadt	32 848	8 190	389	135	1 676	3 374
Bautzen	239 560	13 091	6 001	5 527	1 991	9 523
Görlitz	211 142	12 714	7 034	5 899	3 177	8 376
Meißen	145 459	9 200	838	504	1 565	6 054
Sächsische Schweiz- Osterzgebirge	165 418	8 091	793	490	1 192	6 004
IX. Leipzig, Stadt	29 780	8 503	425	119	3 234	3 620
Leipzig	165 139	10 902	7 256	6 404	3 426	6 728
Nordsachsen	202 842	9 961	2 362	1 744	1 479	8 127
Sachsen 2015¹⁾²⁾	1 844 939	128 219	29 108	22 566	25 961	80 766
2014 ²⁾	1 842 025	131 887	34 375	28 614	25 146	80 002
2013	1 842 015	127 493	33 760	29 017	24 437	77 334
2012	1 842 001	127 030	34 334	29 653	24 109	77 133
2011	1 841 983	126 334	35 714	30 927	22 864	76 888
2010	1 841 971	125 822	35 760	31 025	21 499	76 627
2009	1 841 970	125 482	36 096	31 497	19 904	76 201
2008	1 841 947	124 851	35 981	31 647	17 725	75 593
2007	1 841 809	124 248	35 973	31 749	16 414	75 095
2006	1 841 716	122 820	35 892	32 056	14 987	74 254
2005	1 841 566	122 007	36 312	32 631	14 527	74 027
2004	1 841 482	121 687	36 668	33 096	14 292	73 596
2003	1 841 397	121 341	37 265	33 726	14 067	73 173
2002	1 841 333	120 966	37 164	33 751	13 714	72 578
2001	1 841 322	120 266	36 376	33 214	13 291	71 853
2000	1 841 294	119 123	37 303	34 641	12 531	71 294

1) Quelle: Liegenschaftskataster, Datenbasis: ALKIS-Daten, auf die ALB-Struktur rückmigriert

2) Die zum Teil gravierenden Veränderungen zu den Vorjahren sind wesentlich durch die in einigen Landkreisen abgeschlossene Umstellung der Datengrundlage von ALB auf ALKIS begründet und geben in den meisten Fällen nicht die tatsächlichen Nutzungsänderungen wieder. Dies betrifft insbesondere auch die Entwicklung der Siedlungs- und Verkehrsfläche (SuV).

fläche darunter Straße, Weg, Platz	Davon				Siedlungs- und Verkehrs- fläche	Kreisfreie Stadt Landkreis Land Jahr
	Landwirt- schafts- fläche	Waldfläche	Wasser- fläche	Flächen anderer Nutzung		
1 626	8 378	3 518	232	197	9 839	Chemnitz, Stadt
6 778	73 858	81 726	2 116	2 987	21 972	Erzgebirgskreis
6 993	150 567	33 634	2 442	1 370	22 880	Mittelsachsen
5 159	65 869	55 252	1 739	2 159	16 096	Vogtlandkreis
4 481	59 765	15 973	1 009	1 195	16 867	Zwickau
2 772	10 729	7 362	683	447	13 666	Dresden, Stadt
7 794	110 115	83 650	9 991	5 198	25 213	Bautzen
7 016	94 821	75 559	7 113	2 347	25 591	Görlitz
5 084	103 576	19 792	3 240	1 194	17 246	Meißen
5 330	86 928	59 106	1 796	1 508	15 676	Sächsische Schweiz- Osterzgebirge
2 894	10 223	2 184	1 169	424	15 845	Leipzig, Stadt
5 823	103 146	23 695	6 517	3 468	22 027	Leipzig
6 739	131 501	41 808	4 685	2 919	20 305	Nordsachsen
68 488	1 009 478	503 260	42 733	25 414	243 222	Sachsen 2015¹⁾²⁾
67 582	1 007 799	498 914	38 653	25 250	244 524	2014 ²⁾
64 811	1 008 847	500 380	38 164	31 600	235 706	2013
64 552	1 010 336	501 016	37 097	30 946	234 650	2012
64 211	1 012 595	500 970	35 906	30 711	232 567	2011
63 885	1 015 188	500 650	35 775	30 649	230 372	2010
63 459	1 017 338	500 265	35 855	30 827	227 871	2009
62 881	1 020 325	498 682	35 756	33 034	224 181	2008
62 375	.	.	.	.	221 667	2007
61 648	.	.	.	.	217 568	2006
61 270	.	.	.	.	215 912	2005
60 784	1 025 389	494 313	34 022	41 515	214 816	2004
60 364	.	.	.	.	213 788	2003
60 019	.	.	.	.	212 344	2002
59 452	.	.	.	.	210 240	2001
59 003	1 031 675	487 886	33 100	48 383	207 288	2000

2. Landwirtschaftliche Betriebe 2015 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen, Rechtsformen und Bodennutzung

Kreisfreie Stadt Landkreis Land Jahr	Insgesamt		Davon			
			Natürliche Personen		Juristische Personen	
			Betriebe	LF	Betriebe	LF
	Betriebe 1 000	LF 1 000 ha	Betriebe 1 000	LF 1 000 ha	Betriebe 1 000	LF 1 000 ha
Chemnitz, Stadt	0,1	7,2	0,1	3,0	0,0	4,2
Erzgebirgskreis	0,7	63,3	0,6	25,4	0,1	37,8
Mittelsachsen	0,9	138,3	0,8	56,1	0,1	82,2
Vogtlandkreis	0,5	55,0	0,5	25,2	0,0	29,8
Zwickau	0,5	51,4	0,5	23,8	0,0	27,6
Dresden, Stadt	0,1	4,6	0,1	2,2	0,0	2,4
Bautzen	0,6	99,2	0,6	37,9	0,1	61,3
Görlitz	0,5	86,7	0,4	38,7	0,1	48,0
Meißen	0,6	92,5	0,5	44,6	0,1	47,8
Sächsische Schweiz- Osterzgebirge	0,6	76,3	0,5	26,7	0,1	49,6
Leipzig, Stadt	0,0	8,5	0,0	4,1	0,0	4,4
Leipzig	0,5	93,6	0,4	48,8	0,1	44,8
Nordsachsen	0,6	126,6	0,5	74,9	0,1	51,7
Sachsen 2015²⁾	6,2	903,2	5,6	411,5	0,6	491,7
2014 ²⁾	6,2	904,2	5,6	409,9	0,7	494,3
2013 ³⁾	6,3	906,6	5,6	413,5	0,6	493,1
2012 ²⁾	6,1	908,3	5,5	411,8	0,6	496,5
2011 ²⁾	6,1	909,3	5,5	414,3	0,6	495,0
2010 ⁴⁾	6,3	912,7	5,7	418,0	0,6	494,7
2007 ⁵⁾	6,4	911,8	5,8	416,8	0,6	495,0
2003 ⁵⁾	6,3	908,4	5,8	404,4	0,6	504,0
1999 ⁵⁾	6,4	913,0	5,8	407,8	0,6	505,3
2009 ⁶⁾	8,0	914,9	7,4	419,6	0,6	495,3
2008 ⁶⁾	8,0	914,1	7,4	419,6	0,6	494,5
2007 ⁶⁾	8,3	917,5	7,7	422,5	0,6	495,0
2006 ⁵⁾	7,5	910,8	6,9	415,5	0,6	495,4
2005 ⁶⁾	7,8	913,1	7,2	418,1	0,6	495,1
2004 ⁶⁾	7,8	907,8	7,3	409,6	0,6	498,2
2003 ⁶⁾	8,1	913,5	7,5	409,5	0,6	504,0
2002 ⁶⁾	8,1	919,3	7,5	419,9	0,6	499,4
2001 ⁵⁾	8,4	922,2	7,8	411,1	0,6	511,1
2000 ⁶⁾	7,8	917,9	7,2	405,8	0,6	512,1

1) einschl. Körnermais und Corn-Cob-Mix, ohne anderes Getreide zur Körnergewinnung (z. B. Buchweizen, Hirse, Sorghum)

2) Quelle: Bodennutzungshaupterhebung, repräsentativ

3) Quelle: Agrarstrukturerhebung, repräsentativ

4) Quelle: Landwirtschaftszählung 2010, allgemeiner Teil

5) Rückrechnung unter Berücksichtigung der angehebenen Erfassungsgrenzen von 2010

6) mit den ab 2000 geltenden Erfassungsgrenzen

Darunter								Kreisfreie Stadt Landkreis Land Jahr
ins- gesamt	Ackerland						Dauer- grünland	
	darunter							
	Getreide zur Körner- gewinnung ¹⁾	Pflanzen zur Grünernte	Hack- früchte	Handels- gewächse	Hülsen- früchte	Gartenbau- erzeugnisse		
	1 000 ha							
5,6	2,5	1,0	0,0	0,9	0,3	/	1,6	Chemnitz, Stadt
35,7	17,3	11,3	0,4	5,1	0,4	0,0	27,5	Erzgebirgskreis
111,6	61,8	16,8	2,8	22,3	2,3	0,6	26,2	Mittelsachsen
35,8	19,5	8,4	0,1	6,2	1,0	0,0	19,1	Vogtlandkreis
41,1	21,8	7,2	1,0	7,8	0,9	0,2	10,1	Zwickau
3,0	1,5	0,8	0,1	0,5	0,0	0,1	1,6	Dresden, Stadt
78,0	45,6	12,6	1,2	13,1	2,0	0,1	21,0	Bautzen
66,3	37,0	12,1	1,4	12,0	1,1	0,1	20,2	Görlitz
79,4	46,1	11,7	2,4	14,3	0,8	1,6	12,4	Meißen
49,8	27,8	9,5	0,4	9,1	1,3	0,1	24,8	Sächsische Schweiz- Osterzgebirge
7,2	4,4	0,8	0,2	1,6	0,1	0,0	1,3	Leipzig, Stadt
83,4	47,7	11,7	3,2	16,7	1,6	0,9	9,4	Leipzig
112,8	65,8	15,6	4,1	21,2	2,1	0,8	12,7	Nordsachsen
709,9	398,8	119,4	17,3	130,8	14,1	4,5	188,0	Sachsen 2015²⁾
715,2	396,0	139,0	20,2	136,3	6,5	4,7	183,7	2014 ²⁾
716,0	399,1	135,1	18,8	138,8	6,7	4,6	185,0	2013 ³⁾
719,1	400,5	132,4	21,3	138,2	8,3	4,9	184,2	2012 ²⁾
719,5	405,4	132,8	22,2	131,8	8,4	4,9	184,5	2011 ²⁾
720,7	409,7	122,8	19,8	141,1	9,3	4,6	186,6	2010 ⁴⁾
720,2	398,5	104,7	23,7	144,6	10,3	5,2	185,8	2007 ⁵⁾
721,8	401,6	97,4	24,7	123,1	22,5	5,9	180,4	2003 ⁵⁾
723,1	397,5	100,7	27,1	122,2	25,9	5,2	183,5	1999 ⁵⁾
721,2	422,6	113,9	21,6	146,6	7,5	5,4	188,0	2009 ⁶⁾
720,6	426,6	115,6	20,5	140,6	7,3	5,0	187,7	2008 ⁶⁾
721,4	399,1	105,1	23,8	153,3	10,3	5,2	190,3	2007 ⁶⁾
721,2	401,6	106,9	21,2	142,5	15,4	5,3	183,8	2006 ⁶⁾
720,6	412,0	98,2	23,8	132,8	19,3	5,4	186,7	2005 ⁶⁾
720,2	410,4	100,1	25,3	129,5	18,4	5,6	181,5	2004 ⁶⁾
723,0	402,3	97,6	24,8	129,7	22,5	5,9	184,3	2003 ⁶⁾
725,1	413,7	91,6	25,8	132,7	22,9	5,5	187,8	2002 ⁶⁾
728,0	425,7	94,3	25,3	118,1	25,1	5,2	187,8	2001 ⁶⁾
726,4	428,1	94,0	26,3	114,3	22,6	4,9	185,1	2000 ⁶⁾

IX.

3. Anbauflächen von ausgewählten Feldfrüchten in den landwirtschaftlichen Betrieben 2015 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen (in 1 000 ha)

Kreisfreie Stadt Landkreis Land Jahr	Ackerland	Darunter				
		Getreide zur Körnerge- winnung insgesamt ¹⁾	darunter			
			Weizen	Roggen und Wintermeng- getreide	Winter- gerste	Sommer- gerste
Chemnitz, Stadt	5,6	2,5	1,3	0,2	0,6	0,3
Erzgebirgskreis	35,7	17,3	4,3	1,2	3,6	5,1
Mittelsachsen	111,6	61,8	34,5	1,5	13,1	5,6
Vogtlandkreis	35,8	19,5	7,5	0,8	4,3	4,2
Zwickau	41,1	21,8	11,5	0,8	5,7	2,1
Dresden, Stadt	3,0	1,5	0,9	/	/	0,1
Bautzen	78,0	45,4	19,1	7,7	10,9	1,8
Görlitz	66,3	36,9	18,1	5,1	9,3	1,0
Meißen	79,4	46,1	21,2	6,2	9,4	0,8
Sächsische Schweiz- Osterzgebirge	49,8	27,8	13,9	0,6	6,1	3,5
Leipzig, Stadt	7,2	4,4	2,6	0,4	1,1	/
Leipzig	83,4	47,7	30,3	1,1	12,1	0,8
Nordsachsen	112,8	65,8	31,9	7,8	16,7	0,4
Sachsen 2015³⁾	709,9	398,5	196,8	33,4	93,2	25,6
2014 ³⁾	715,2	395,8	194,9	35,1	92,6	22,3
2013 ³⁾	716,0	398,7	191,8	44,1	91,8	24,5
2012 ³⁾	719,1	399,9	164,1	41,1	84,7	46,9
2011 ³⁾	719,5	405,3	198,2	34,7	86,1	31,8
2010 ⁴⁾	720,7	409,7	198,2	38,1	97,9	26,9
2007 ⁵⁾	720,2	399,1	175,5	39,6	98,5	36,4
2003 ⁵⁾	721,8	402,3	167,1	32,2	83,1	57,8
1999 ⁵⁾	723,1	398,2	152,0	45,4	96,5	52,8
2009 ⁶⁾	721,2	422,6	190,7	44,2	107,2	31,8
2008 ⁶⁾	720,6	426,6	185,9	42,9	104,4	40,7
2007 ⁶⁾	721,4	399,1	175,8	39,6	98,6	36,5
2006 ⁶⁾	721,2	401,6	180,6	28,5	99,0	46,4
2005 ⁶⁾	720,6	412,0	177,5	31,2	98,0	44,2
2004 ⁶⁾	720,2	410,4	174,7	39,9	93,8	41,2
2003 ⁶⁾	723,0	402,3	167,4	32,3	83,2	57,9
2002 ⁶⁾	725,1	413,7	172,9	42,1	97,1	41,6
2001 ⁶⁾	728,0	425,7	167,5	48,9	108,2	40,9
2000 ⁶⁾	726,4	428,1	171,5	50,9	103,5	45,5

1) einschl. Körnermais und Corn-Cob-Mix, ohne anderes Getreide zur Körnergewinnung (z. B. Buchweizen, Hirse, Sorghum)

2) Grasanbau auf dem Ackerland

3) Quelle: Bodennutzungshaupterhebung, repräsentativ

4) Quelle: Landwirtschaftszählung 2010, allgemeiner Teil

5) Rückrechnung unter Berücksichtigung der angehobenen Erfassungsgrenzen von 2010

6) mit den ab 2000 geltenden Erfassungsgrenzen

darunter	Darunter					Kreisfreie Stadt Landkreis Land Jahr
	Kartoffeln	Zuckerrüben (o. Saatgut- erzeugung)	Winterraps	Leguminosen zur Ganz- pflanzen- ernte und Feldgras ²⁾	Silomais/ Grünmais (einschl. Liesch- kolbenschrot)	
Triticale						
/	0,0	-	0,9	0,4	0,6	Chemnitz, Stadt
1,9	0,4	-	5,1	6,5	4,4	Erzgebirgskreis
2,3	1,1	1,7	21,9	5,5	10,9	Mittelsachsen
1,3	0,1	-	6,0	2,9	5,0	Vogtlandkreis
0,8	0,8	0,1	7,6	2,3	4,9	Zwickau
/	0,0	0,0	0,5	0,3	0,6	Dresden, Stadt
3,2	0,2	1,0	12,2	3,1	9,0	Bautzen
2,1	0,6	0,8	11,5	1,8	9,5	Görlitz
2,8	0,6	1,7	13,0	2,8	8,6	Meißen
1,2	0,2	0,1	8,9	3,9	5,1	Sächsische Schweiz- Osterzgebirge
/	/	0,2	1,6	0,3	0,4	Leipzig, Stadt
1,2	1,2	2,0	16,6	3,1	8,5	Leipzig
4,3	1,1	3,0	20,7	3,2	11,8	Nordsachsen
21,3	6,4	10,7	126,6	36,0	79,2	Sachsen 2015³⁾
23,5	6,9	13,0	131,9	49,0	81,5	2014 ³⁾
22,0	6,5	12,0	135,0	47,0	80,4	2013 ³⁾
22,6	6,8	14,2	133,0	50,3	75,5	2012 ³⁾
22,2	7,4	14,4	126,6	48,8	74,6	2011 ³⁾
23,4	7,0	12,5	136,8	45,4	69,0	2010 ⁴⁾
22,8	7,9	15,5	141,5	40,8	61,2	2007 ⁵⁾
30,2	7,9	16,4	117,2	26,3	63,6	2003 ⁵⁾
27,8	8,2	18,4	101,3	40,0	55,9	1999 ⁵⁾
23,3	7,1	14,1	133,8	38,3	67,5	2009 ⁶⁾
23,3	7,2	13,0	129,2	45,5	66,2	2008 ⁶⁾
22,8	8,0	15,5	141,6	41,2	61,2	2007 ⁶⁾
24,0	7,3	13,5	130,0	40,1	63,1	2006 ⁶⁾
33,3	7,4	16,0	121,1	36,1	58,5	2005 ⁶⁾
32,8	8,1	16,7	117,7	29,4	63,8	2004 ⁶⁾
30,3	8,0	16,4	117,2	26,4	63,6	2003 ⁶⁾
33,9	8,3	17,0	122,8	27,0	56,2	2002 ⁶⁾
34,8	8,1	16,8	107,3	30,9	56,8	2001 ⁶⁾
33,7	8,8	17,0	95,8	32,1	55,0	2000 ⁶⁾

4. Hektarerträge von ausgewählten Feldfrüchten 2015 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen (in dt/ha)

Kreisfreie Stadt Landkreis Land Jahr	Getreide zur Körner- gewinnung ¹⁾	Darunter				
		Weizen	Roggen und Winter- meng- getreide	Winter- gerste	Sommer- gerste	Triticale
Chemnitz, Stadt	84,5	87,1	.	97,9	.	.
Erzgebirgskreis	67,8	81,7	72,5	67,9	59,0	64,1
Mittelsachsen	85,0	89,7	76,7	86,6	61,6	71,6
Vogtlandkreis	59,5	65,0	46,1	64,6	50,2	67,5
Zwickau	76,5	79,1	70,5	81,5	61,2	66,0
Dresden, Stadt	80,5	82,0	.	.	.	.
Bautzen	69,4	78,4	48,8	77,9	58,3	52,4
Görlitz	73,9	82,8	50,5	76,6	58,2	57,6
Meißen	71,9	82,1	45,4	71,3	57,4	50,6
Sächsische Schweiz- Osterzgebirge	72,2	78,8	62,2	73,2	56,2	62,3
IX. Leipzig, Stadt	71,8	72,6	69,0	68,9	.	.
Leipzig	78,1	76,7	65,0	83,6	62,9	66,4
Nordsachsen	66,2	71,3	41,2	73,6	51,3	48,4
Sachsen 2015	73,2	79,4	50,4	77,3	57,8	57,8
2014	80,7	88,1	59,3	80,1	63,7	64,9
2013	63,6	70,0	54,8	58,0	49,1	57,6
2012	66,3	68,2	56,2	65,5	57,6	56,2
2011	60,9	65,9	40,4	55,7	52,7	48,2
2010	64,3	69,0	46,2	67,9	49,6	52,4
2009	66,4	71,7	52,5	69,0	47,8	54,4
2008	66,7	76,4	49,3	67,7	43,5	56,0
2007	62,2	68,7	44,2	64,5	45,1	51,8
2006	56,7	61,3	46,4	58,6	46,7	44,6
2005	65,7	74,1	54,5	64,1	47,2	53,3
2004	73,1	80,9	67,1	72,7	55,9	63,3
2003	44,9	49,2	37,4	41,0	45,1	37,0
2002	56,2	61,9	48,8	55,6	42,3	46,7
2001	66,9	71,8	59,2	72,2	50,7	58,6

1) einschl. Körnermais und Corn-Cob-Mix, ohne anderes Getreide zur Körnergewinnung (z. B. Buchweizen, Hirse, Sorghum)

2) Grasenanbau auf dem Ackerland

3) Erträge in Trockenmasse

4) bis 2009 Originalertrag, ab 2010 zu 35% Trockenmasse

Kartoffeln	Zuckerrüben	Winterraps	Leguminosen zur Ganz- pflanzen- ernte und Feldgras ^{2|3)}	Silomais/ Grünmais ⁴⁾	Kreisfreie Stadt Landkreis Land Jahr
.	-	43,8	108,9	.	Chemnitz, Stadt
463,2	-	38,5	97,2	354,7	Erzgebirgskreis
391,8	761,1	41,6	88,2	422,9	Mittelsachsen
232,9	-	34,3	78,0	296,7	Vogtlandkreis
404,2	693,1	38,3	87,4	389,5	Zwickau
.	.	42,1	78,2	.	Dresden, Stadt
331,8	659,3	39,3	69,0	346,7	Bautzen
432,5	572,1	40,7	57,9	378,9	Görlitz
396,2	763,8	37,9	87,7	315,4	Meißen
394,1	663,2	40,2	89,0	352,6	Sächsische Schweiz- Osterzgebirge
.	518,3	38,7	85,0	427,5	Leipzig, Stadt
434,2	775,9	38,9	72,8	436,1	Leipzig
368,5	676,1	33,8	69,4	345,5	Nordsachsen
401,7	710,4	38,5	83,0	369,2	Sachsen 2015
488,7	845,7	46,0	95,0	438,9	2014
281,1	588,1	36,8	78,1	319,2	2013
435,5	683,2	37,2	82,7	428,4	2012
445,5	724,7	31,5	87,7	443,8	2011
396,6	656,1	38,5	85,3	358,2	2010
431,0	689,9	41,6	82,6	428,0	2009
396,7	608,0	36,1	78,8	420,4	2008
432,0	664,2	32,8	85,0	449,9	2007
321,6	511,3	34,9	66,3	347,2	2006
422,8	607,1	37,7	85,6	442,5	2005
397,8	589,9	41,8	91,4	388,0	2004
277,2	446,4	26,1	61,8	318,2	2003
343,9	553,8	28,4	97,3	429,1	2002
394,5	543,2	35,2	89,2	416,4	2001

5. Anbaufläche¹⁾ und Ernte ausgewählter Gemüsearten im Freiland 1990 bis 2015

Jahr	Insgesamt	Darunter					
		Frischerbsen	Pflückbohnen ²⁾	Blumenkohl	Zwiebeln	Spinat	Spargel im Ertrag
Anbaufläche in ha							
1990	7 784	756	613	944	606	203	143
1992	1 449	271	172	144	266	42	87
1994	1 219	319	208	226	108	94	21
1996	3 824	1 554	472	407	315	268	35
1998	4 398	1 685	559	485	399	422	84
2000	4 225	2 031	435	372	306	270	118
2002	4 658	2 452	367	338	306	298	283
2004	4 671	2 495	406	336	364	222	341
2006	4 354	2 328	451	221	392	201	368
2008	4 457	2 287	437	284	404	249	276
2009	4 727	2 672	362	227	444	225	284
2010	3 977	2 192	377	159	418	207	227
2011	4 247	2 446	379	184	466	184	189
2012	4 079	2 257	357	185	434	199	202
2013	3 775	2 133	306	103	444	214	214
2014	4 046	2 291	305	107	510	262	194
2015	3 903	2 149	285	113	514	198	254
Erntemenge in t							
1990	129 558	2 710	2 969	15 518	12 504	2 028	533
1992	19 451	1 328	2 083	3 326	5 155	686	158
1994	17 839	1 499	1 600	4 969	2 330	1 233	31
1996	57 356	8 547	5 177	9 266	8 891	3 886	52
1998	78 516	10 060	4 475	14 611	14 950	7 232	219
2000	63 932	9 017	4 306	10 743	12 182	4 156	377
2002	60 240	13 141	3 358	6 769	10 189	4 928	917
2004	67 641	13 798	4 212	8 700	17 679	3 501	1 134
2006	51 823	11 648	3 462	6 077	11 657	3 371	1 208
2008	63 956	10 545	3 494	6 930	19 574	4 168	1 077
2009	64 901	15 178	3 561	6 490	16 072	3 901	929
2010	50 638	11 027	3 196	3 501	14 278	3 276	678
2011	58 529	11 055	3 311	4 045	21 318	3 490	674
2012	58 876	12 170	3 372	4 482	18 980	2 642	744
2013	48 317	10 365	2 689	2 405	15 394	4 069	758
2014	64 190	13 834	3 498	2 496	24 173	4 786	990
2015	55 613	11 416	2 365	2 567	21 077	3 213	1 051

1) ohne Chicoréewurzeln und Spargel nicht im Ertrag

2) Dicke Bohnen, Busch- und Stangenbohnen

6. Anbaufläche und Ernte ausgewählter Gemüsearten unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen einschließlich Gewächshäusern 1990 bis 2015

Jahr	Insgesamt	Darunter				
		Salatgurken	Tomaten	Radies	Kopfsalat	Feldsalat
Anbaufläche in 1 000 m²						
1990	1 497	558	351	22	301	2
1992	624	207	122	43	101	7
1994	375	147	62	26	41	17
1996	740	372	116	30	56	32
1998	555	220	148	20	41	31
2000	488	177	121	16	34	33
2002	418	166	115	11	22	33
2004	508	164	129	13	18	37
2006	489	163	115	8	31	26
2008	562	179	116	9	40	32
2009	521	181	112	16	14	32
2010	426	152	101	16	12	36
2011	396	132	101	11	10	26
2012	388	127	91	11	10	33
2013	383	126	102	13	8	29
2014	382	119	93	13	9	36
2015	341	132	89	13	10	32
Erntemenge in t						
1990	15 129	9 804	2 882	-	1 032	1
1992	8 438	5 972	1 515	95	383	9
1994	2 822	1 934	398	53	140	17
1996	8 570	6 334	1 309	59	247	117
1998	6 300	4 039	1 663	45	119	34
2000	6 083	4 231	1 298	31	112	30
2002	5 333	3 832	1 180	24	74	33
2004	6 452	4 358	1 612	26	65	37
2006	6 260	4 300	1 492	15	95	34
2008	7 093	5 066	1 367	17	140	42
2009	6 671	5 081	1 142	25	46	39
2010	5 077	3 678	1 081	28	36	44
2011	4 612	3 177	1 093	20	38	36
2012	3 861	2 644	914	19	33	38
2013	3 573	2 227	1 083	22	26	31
2014	3 766	2 427	1 010	22	27	39
2015	3 846	2 663	933	20	33	37

IX.

7. Anbau und Ernte von Speisepilzen 2012 bis 2015

Jahr	Betriebe	Erntefläche ¹⁾	Darunter Champignons	Erntemenge insgesamt	Darunter Champignons
		1 000 m²		dt	
2012	4	51	43	12 696	12 267
2013	3	34	33	10 925	10 577
2014	4	58	47	13 485	12 967
2015	4	53	40	9 845	9 131

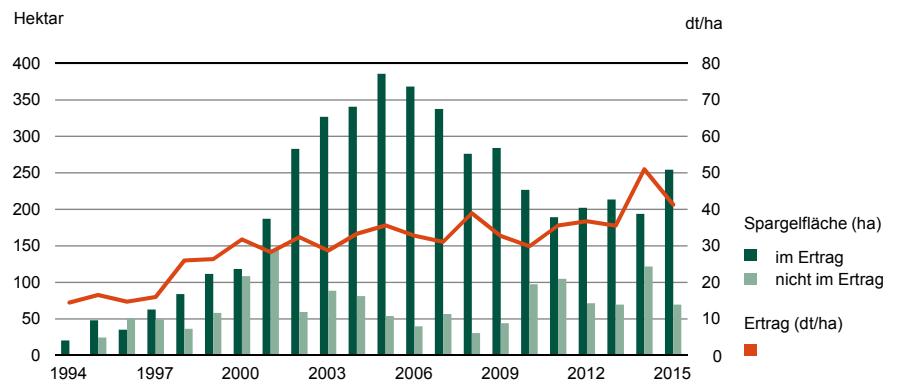
1) Fläche, von der Speisepilze geerntet wurden, unter Beachtung der Mehrfachnutzung der Produktionsfläche

8. Anbau und Ernte von Strauchbeeren 2012 bis 2015

Jahr	Betriebe	Anbaufläche ¹⁾	Darunter			Erntemenge insgesamt
			Aroniabereen	Johannisbeeren	Kulturheidelbeeren	
		ha				dt
2012	37	135	-	26	17	3 594
2013	37	220	-	58	33	4 460
2014	36	234	98	77	32	4 426
2015	44	306	140	98	30	6 661

1) Fläche, die zur Erzeugung von Strauchbeeren dient, einschließlich Junganlagen ohne Ertrag

Anbau und Ernte von Spargel 1994 bis 2015

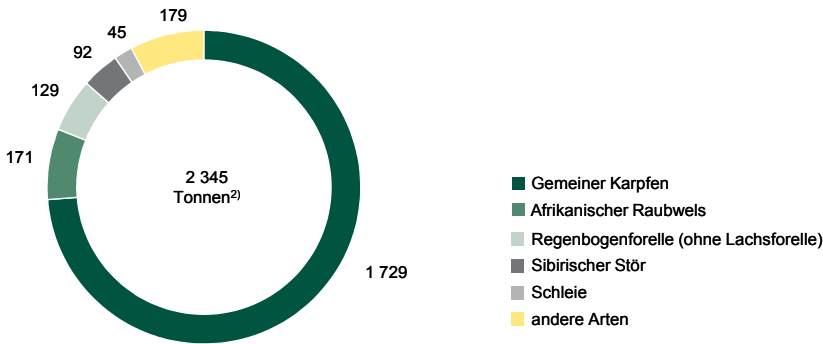


9. Betriebe mit Erzeugung¹⁾ von Fischen in Aquakultur 2015 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Betriebe insgesamt ²⁾	Darunter	Menge erzeugten Fisches insgesamt ³⁾	Darunter	
		Betriebe mit Fisch- erzeugung		Gemeiner Karpfen	Regenbogen- forelle (o. Lachsforelle)
	Anzahl		kg		
Chemnitz, Stadt	4	4	.	.	.
Erzgebirgskreis	19	18	69 931	2 700	54 801
Mittelsachsen	15	15	74 970	47 605	.
Vogtlandkreis	13	13	19 621	18 262	.
Zwickau	25	25	33 824	25 862	7 799
Dresden, Stadt	5	5	54 452	45 598	703
Bautzen	44	44	668 339	487 236	5 110
Görlitz	31	31	695 802	596 508	1 183
Meißen	8	8	232 200	228 591	.
Sächsische Schweiz- Osterzgebirge	7	7	13 355	1 068	8 385
Leipzig, Stadt	1	1	.	.	.
Leipzig	19	19	95 288	73 383	.
Nordsachsen	7	7	342 753	183 618	-
Sachsen	197	196	2 344 475	1 728 471	128 983

1) ohne Brut- und Aufzuchtanlagen
 2) einschl. Betriebe ohne Erzeugung 2015
 3) ohne Satzfishproduktion

Erzeugung¹⁾ von Fischen in Aquakultur 2015 nach Fischarten in Tonnen



1) ohne Brut- und Aufzuchtanlagen
 2) ohne Satzfishproduktion

10. Holzeinschlag 2015 nach Waldbesitzarten und Einschlagsursachen (in m³ ohne Rinde)

Waldbesitzart Einschlagsursache Jahr	Insgesamt	Eiche, Roteiche	Buche und sonstiges Laubholz	Fichte, Tanne, Douglasie und sonstiges Nadelholz	Kiefer, Lärche
nach Waldbesitzarten					
Bundeswald	64 164	86	2 642	8 378	53 058
Landeswald ¹⁾	1 108 438	30 702	114 368	771 675	191 693
Körperschaftswald ²⁾	107 959	4 879	18 115	64 452	20 513
Privatwald ²⁾	113 100	2 326	9 239	31 270	70 265
Insgesamt	1 393 661	37 993	144 364	875 775	335 529
darunter durch Schäden verursachter Holzeinschlag					
Wind, Sturm	76 192	231	3 098	54 961	17 902
Schnee, Duft	3 231	-	304	2 073	854
Insekten	18 730	-	14	18 218	498
Sonstige herkömmliche Ursachen	5 017	436	164	2 041	2 376
Neuartige Waldschäden	471	62	409	-	-
Zusammen	103 641	729	3 989	77 293	21 630
Holzeinschlag insgesamt					
2015	1 393 661	37 993	144 364	875 775	335 529
2014	1 396 477	32 360	146 115	870 733	347 269
2013	1 319 499	30 837	129 474	836 890	322 298
2012	1 262 403	20 896	148 527	766 292	326 690
2011	1 309 552	18 811	138 646	848 838	303 257
2010	1 186 289	18 335	115 103	738 806	314 045
2009	1 123 543	15 011	119 333	753 958	235 241
2008	960 424	13 497	106 205	618 964	221 758
2007	1 716 331	13 590	66 579	1 372 320	263 842
2006	1 284 528	18 716	113 854	882 451	269 507
2005	1 441 678	20 539	129 900	988 380	302 859
2004	1 321 259	21 529	135 357	861 147	303 227
2003	1 243 724	21 804	139 555	800 165	282 200
2002	1 147 866	18 797	113 635	745 278	270 156
2001	1 102 372	17 230	119 303	680 496	285 343
2000	928 331	13 967	84 028	535 960	294 376

1) mit Treuhandwald

2) Es handelt sich nur um Holz, welches über die Holzbuchführung (EDV) der Landesforstverwaltungen vermarktet wurde sowie um Holz von Flächen, die im Auftrag für die Deutsche Bundesstiftung Umwelt bewirtschaftet wurden.

11. Weinmosternte 2015¹⁾

Weinsorte Jahr	Rebfläche im Ertrag	Mostertrag		Davon geeignet für		
		je ha	insgesamt	Wein/ Landwein ²⁾	Qualitätswein	Prädikatswein
				Erntemenge		
	ha			hl		
Weißmost						
Zusammen	397	50,5	20 050	280	8 918	10 852
darunter Sorten						
Müller-Thurgau	75	59,2	4 420	62	2 923	1 435
Weißer Riesling	70	44,1	3 083	14	851	2 217
Weißburgunder	57	37,6	2 974	36	1 304	1 634
Ruländer	45	52,0	1 694	25	166	1 504
Kerner	28	55,6	1 534	31	576	928
Traminer	27	27,7	741	21	56	665
Goldriesling	25	58,9	1 495	2	1 136	356
Scheurebe	21	68,8	1 470	3	408	1 059
Bacchus	10	60,8	624	21	294	309
Elbling	8	79,9	598	1	321	276
Rotmost						
Zusammen	94	49,3	4 653	41	2 505	2 106
darunter Sorten						
Blauer Spätburgunder	40	34,2	1 381	15	625	741
Dornfelder	23	77,7	1 750	12	989	750
Regent	11	65,7	706	4	360	343
Weinmost insgesamt						
2015	491	50,3	24 703	321	11 423	12 959
2014	493	42,5	20 916	478	13 040	7 398
2013	488	31,7	15 453	187	7 082	8 184
2012	481	42,8	20 610	451	8 423	11 736
2011	448	53,7	24 028	591	11 173	12 264
2010	434	29,0	12 571	437	9 413	2 721
2009	432	22,9	9 890	260	1 802	7 828
2008	447	63,6	28 433	589	17 046	10 797
2007	426	62,1	26 464	455	14 601	11 408
2006	409	54,3	22 195	296	4 273	17 625
2005	397	48,6	19 329	203	8 833	10 293
2004	407	42,1	17 141	63	9 051	8 027
2003	410	41,0	16 806	66	5 259	11 482
2002	421	44,3	18 647	538	9 972	8 137
2001	423	34,6	14 629	1 334	7 351	5 944

1) im Weinanbaugebiet Sachsen

2) Bis einschl. 2009 wurde die Bezeichnung "Tafelwein" verwendet.

12. Landwirtschaftliche Rinderhaltungen am 3. Mai 2016 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen¹⁾

Kreisfreie Stadt Landkreis Land Jahr	Haltungen	Rinder	Davon			
			Milchkühe ²⁾	sonstige Kühe ²⁾	Kälber bis einschließlich 8 Monate	
					männlich	weiblich
Chemnitz, Stadt	80	4 705	1 534	523	315	763
Erzgebirgskreis	998	63 028	23 338	5 139	3 334	9 018
Mittelsachsen	1 137	84 728	33 188	6 939	4 576	11 873
Vogtlandkreis	658	42 225	15 919	3 906	2 227	6 137
Zwickau	752	38 894	16 715	2 229	1 671	5 392
Dresden, Stadt	56	1 520	181	547	189	218
Bautzen	768	52 044	19 910	4 158	2 768	7 230
Görlitz	512	44 431	18 565	2 288	1 618	6 245
Meißen	453	35 328	12 812	3 489	1 812	4 995
Sächsische Schweiz- Osterzgebirge	674	49 978	16 013	6 445	2 819	6 830
Leipzig, Stadt	27	3 247	1 300	113	85	549
Leipzig	480	40 952	14 671	2 601	2 732	5 846
Nordsachsen	423	38 027	14 171	3 300	1 987	5 285
Sachsen 2016	7 018	499 107	188 317	41 677	26 133	70 381
2015	7 175	508 040	192 996	41 556	27 226	71 315
2014	7 201	505 322	191 643	41 409	27 856	69 334
2013	7 255	501 697	187 904	41 556	27 388	68 913
2012	7 373	500 222	188 397	41 430	26 989	68 917
2011	7 618	498 866	186 959	41 874	26 412	66 952
2010	7 741	507 512	188 530	41 939	28 826	68 715

1) Quelle: Viehbestandserhebung Rinder

2) berechnet auf Basis der Produktionsrichtungen der Haltungen

Davon						Kreisfreie Stadt Landkreis Land Jahr
Rinder von mehr als 8 Monaten bis einschließlich 1 Jahr		Rinder von mehr als 1 bis unter 2 Jahre		Rinder 2 Jahre und älter		
männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	
111	317	225	643	42	232	Chemnitz, Stadt
885	4 342	1 874	11 718	355	3 025	Erzgebirgskreis
904	5 129	2 206	15 735	576	3 602	Mittelsachsen
449	2 823	1 145	7 384	265	1 970	Vogtlandkreis
454	2 588	919	6 950	201	1 775	Zwickau
11	32	67	187	28	60	Dresden, Stadt
859	3 421	1 992	9 421	391	1 894	Bautzen
454	3 331	997	8 958	240	1 735	Görlitz
741	2 405	1 747	5 882	235	1 210	Meißen
828	3 715	1 338	8 886	664	2 440	Sächsische Schweiz- Osterzgebirge
22	274	25	684	37	158	Leipzig, Stadt
1 614	2 853	2 297	6 752	239	1 347	Leipzig
630	2 527	1 518	6 983	214	1 412	Nordsachsen
7 962	33 757	16 350	90 183	3 487	20 860	Sachsen 2016
8 915	34 593	17 080	89 020	3 436	21 903	2015
9 103	33 612	16 814	88 771	3 359	23 421	2014
9 337	33 319	16 768	90 120	3 339	23 053	2013
9 279	34 817	16 386	86 522	3 517	23 968	2012
9 078	32 780	17 290	89 184	3 518	24 819	2011
9 801	33 788	18 048	89 818	4 156	23 891	2010

13. Schweinebestände am 3. Mai 2016 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen¹⁾

Kreisfreie Stadt Landkreis Land Jahr	Betriebe	Schweine	Davon			
			Ferkel	Jung- schweine unter 50 kg LG ²⁾	Mastschweine	
					50 bis unter 80 kg LG ²⁾	80 bis unter 110 kg LG ²⁾
Chemnitz, Stadt	1	-	-	-	-	-
Erzgebirgskreis	7	12 655	-	1 367	4 131	3 022
Mittelsachsen	27	127 082	60 181	25 438	13 511	11 394
Vogtlandkreis	12	54 803	-	10 517	1 960	1 875
Zwickau	9	27 991	15 150	5 425	1 456	1 837
Dresden, Stadt	3	-	-	-	-	-
Bautzen	21	87 246	34 882	17 122	10 852	9 402
Görlitz	10	36 278	10 773	10 375	4 033	5 801
Meißen	27	120 941	40 977	25 029	19 188	22 633
Sächsische Schweiz- Osterzgebirge	5	4 197	138	1 233	1 020	992
Leipzig, Stadt	-	-	-	-	-	-
Leipzig	23	48 598	7 939	13 904	9 642	10 909
Nordsachsen	28	131 878	36 234	34 128	22 567	21 599
Sachsen 2016	173	653 307	240 864	145 169	88 620	90 113
2015	181	653 506	245 162	136 204	97 606	87 477
2014	186	645 603	239 461	137 639	82 067	85 307
2013	203	634 131	213 300	153 211	85 613	86 982
2012	206	635 822	240 434	123 297	85 839	80 350
2011	212	650 739	229 316	131 485	97 057	86 608
2010	206	643 632	214 820	147 167	89 841	89 322

1) Quelle: Viehbestanderhebung Schweine

2) LG = Lebendgewicht

Davon						Kreisfreie Stadt Landkreis Land Jahr
	Zuchtschweine 50 und mehr kg Lebendgewicht					
110 und mehr kg LG ²⁾	Eber zur Zucht	Jungsauen erstmals trächtig	andere trächtige Sauen	Jungsauen noch nicht trächtig	andere nicht trächtige Sauen	
-	-	-	-	-	-	Chemnitz, Stadt
1 262	6	-	177	-	-	Erzgebirgskreis
1 885	164	1 343	8 763	1 835	2 568	Mittelsachsen
-	-	1 180	4 998	469	1 454	Vogtlandkreis
396	-	536	2 107	-	667	Zwickau
-	-	-	-	-	-	Dresden, Stadt
4 104	18	1 211	4 998	3 295	1 362	Bautzen
1 079	11	335	2 929	213	729	Görlitz
4 782	25	1 285	4 430	723	1 869	Meißen
-	-	-	56	-	-	Sächsische Schweiz- Osterzgebirge
-	-	-	-	-	-	Leipzig, Stadt
2 868	14	323	2 373	288	338	Leipzig
4 852	44	1 237	6 893	2 299	2 025	Nordsachsen
22 403	316	7 499	37 724	9 546	11 053	Sachsen 2016
19 829	328	9 052	38 674	10 270	8 904	2015
28 224	356	12 070	36 336	12 497	11 646	2014
27 605	659	11 822	35 621	9 641	9 677	2013
29 648	724	12 165	39 641	15 211	8 513	2012
29 564	736	11 094	42 528	12 804	9 547	2011
29 697	771	11 537	40 058	10 903	9 516	2010

**14. Viehbesatz je 100 Hektar landwirtschaftlich genutzter Fläche¹⁾ am 3. Mai 2015
nach Kreisfreien Städten und Landkreisen**

Kreisfreie Stadt Landkreis Land Jahr	Rinder	Darunter		Schweine	Darunter	
		Milch- kühe	sonstige Kühe		andere Schweine	Zucht- sauern
Chemnitz, Stadt	66,7	22,2	7,2	-	-	-
Erzgebirgskreis	101,7	37,9	8,3	23,5	16,8	1,3
Mittelsachsen	62,0	24,3	5,0	93,4	31,4	10,7
Vogtlandkreis	78,3	30,0	7,1	104,7	32,0	15,6
Zwickau	77,0	32,8	4,3	54,5	20,4	7,2
Dresden, Stadt	55,2	16,7	11,3	-	-	-
Bautzen	52,6	20,6	4,2	81,0	40,4	11,0
Görlitz	53,1	22,5	2,6	48,8	26,6	5,4
Meißen	39,1	13,9	3,7	117,9	88,9	6,4
Sächsische Schweiz- Osterzgebirge	65,7	20,9	8,5	6,0	5,5	0,1
Leipzig, Stadt	37,8	16,0	1,3	-	-	-
Leipzig	44,3	16,3	2,7	61,3	38,7	4,3
Nordsachsen	30,6	11,4	2,5	101,7	57,0	10,5
Sachsen 2015	56,2	21,4	4,6	72,4	37,8	7,4
2014	55,9	21,2	4,6	71,4	36,9	8,0
2013	55,3	20,7	4,6	69,9	39,1	7,4
2012	55,1	20,7	4,6	70,0	35,2	8,3
2011	54,9	20,6	4,6	71,6	38,0	8,4
2010	55,6	20,7	4,6	70,5	39,1	7,9
2009	55,6	20,9	4,5	71,5	39,9	8,6
2008	55,2	21,0	4,5	67,3	37,3	8,4
2007	52,6	21,0	4,2	66,4	36,6	8,4
2006	53,5	21,5	4,0	67,8	40,4	8,3
2005	54,9	22,3	4,0	69,0	38,4	8,8
2004	55,6	22,3	4,0	67,9	40,4	9,1

1) zu den jeweils geltenden Erfassungsgrenzen

15. Gewerbliche Schlachtungen 1996 bis 2015 (in 1 000 Stück)

Jahr	Rinder	Darunter			Schweine	Schafe	Ziegen	Pferde
		Kühe	Bullen/Ochsen	weibl. Rinder ¹⁾				
1996	70,5	22,7	38,7	4,7	822,9	8,2	0,5	0,7
1999	69,5	37,0	23,8	4,3	937,1	10,8	0,3	0,5
2002	41,6	21,4	13,5	3,1	463,7	8,8	0,4	0,5
2005	39,2	21,1	10,1	4,5	488,5	11,7	1,2	0,4
2008	38,3	21,3	9,7	4,1	545,2	15,1	1,4	0,4
2011	22,3	8,1	7,1	3,6	360,1	14,7	1,3	0,3
2012	14,1	2,4	5,4	3,0	141,8	13,3	1,4	0,2
2013	13,7	2,4	5,3	2,9	129,8	12,2	1,5	0,3
2014	14,8	2,4	5,5	3,4	127,6	11,2	1,1	0,3
2015	15,2	2,6	5,5	3,6	129,4	11,6	1,0	0,3

1) ausgewachsene weibliche Rinder, die noch nicht gekalbt haben

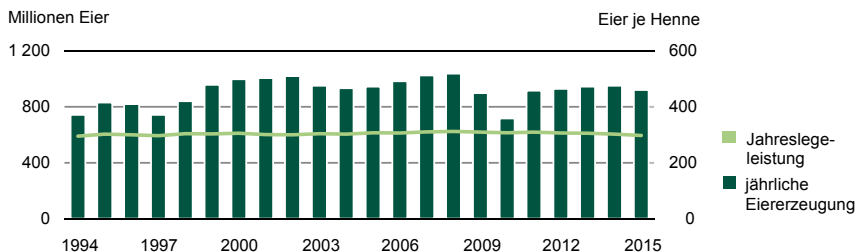
16. Marktproduktion tierischer Erzeugnisse 1996 bis 2015

Jahr	Fleisch- erzeugung ¹⁾	Davon			Speisefisch- erzeugung ²⁾	Hühnereier ³⁾
		Schweine- fleisch	Rind- fleisch	Schaf-, Ziegen- und Pferdefleisch		
	1 000 t					Mill. Stück
1996	94,7	74,1	20,2	0,4	3,1	818,9
1999	106,5	87,0	19,2	0,4	3,6	957,0
2002	56,3	44,5	11,5	0,3	2,9	1 019,2
2005	57,9	46,9	10,6	0,4	3,4	945,0
2008	62,8	51,8	10,6	0,5	2,6	1 037,3
2011	40,3	33,8	6,0	0,4	2,3	914,6
2012	17,4	13,4	3,7	0,4	2,4	928,2
2013	16,4	12,3	3,7	0,4	2,5	945,0
2014	16,3	12,0	3,9	0,4	2,4	951,0
2015	16,6	12,2	4,1	0,4	2,3	921,3

1) ohne Geflügel

2) Quellen: bis 2010 Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie;
ab 2011 Erhebung über die Erzeugung in Aquakulturbetrieben

3) in Betrieben mit mindestens 3 000 Hennenhaltungsplätzen

Eiererzeugung und Legeleistung 1994 bis 2015

17. Haltungsformen in der Legehennenhaltung zum 1. Dezember 1996 bis 2015¹⁾

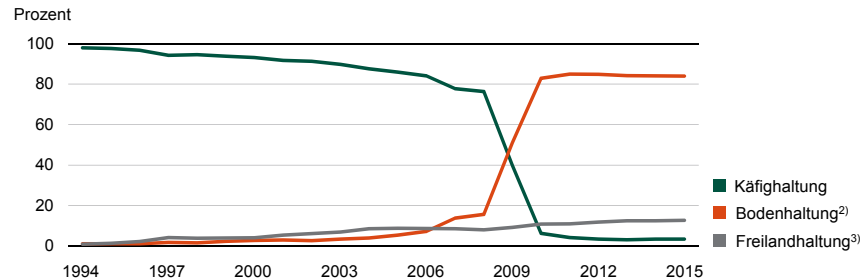
Jahr	Haltungs- plätze	Davon							
		Käfighaltung ²⁾		Bodenhaltung		Freilandhaltung ³⁾		Ökologische Erzeugung	
		Plätze	%	Plätze	%	Plätze	%	Plätze	%
1996	3 721 140	3 600 940	96,8	39 600	1,0	80 600	2,2	x	x
1999	3 782 510	3 547 460	93,8	87 500	2,3	147 550	3,9	x	x
2002	3 904 648	3 562 704	91,2	103 880	2,7	238 064	6,1	x	x
2005	4 131 502	3 549 983	85,9	222 244	5,4	359 275	8,7	x	x
2008	4 151 160	3 169 963	76,4	648 698	15,6	332 499	8,0	x	x
2011	3 618 850	151 860	4,2	3 072 142	84,9	394 848	10,9	x	x
2012	3 642 880	124 560	3,4	3 088 781	84,8	363 540	10,0	65 999	1,8
2013	3 665 039	124 560	3,4	3 087 079	84,2	357 400	9,8	96 000	2,6
2014	3 690 628	124 560	3,4	3 105 779	84,2	340 290	9,2	119 999	3,3
2015	3 690 925	125 410	3,4	3 097 187	83,9	330 329	8,9	137 999	3,7

1) 2015 zum 30. November
2) ab 2010 nur noch Kleingruppenhaltung
3) von 2002 bis 2011 einschließlich Ökologische Erzeugung

18. Brütereien, eingelegte Gänsebruteier und geschlüpfte Gänseküken 1996 bis 2015

Jahr	Brütereien	Darunter mit Erzeugung von Gänseküken	Eingelegte Gänsebruteier	Geschlüpfte Gänseküken
1996	5	3	293 515	178 331
1999	6	4	695 686	410 576
2002	5	3	707 796	534 051
2005	6	4	523 420	378 487
2008	6	4	538 569	355 720
2011	7	4	533 085	343 806
2012	7	4	529 417	352 645
2013	7	4	639 833	396 830
2014	7	4	657 744	444 022
2015	7	4	639 373	445 274

Legehennenplätze nach Haltungsformen am 1. Dezember 1994 bis 2015¹⁾



1) 2015 am 30. November
2) ab 2010 nur noch Kleingruppenhaltung
3) einschließlich Ökologische Erzeugung

Im Jahr 2014 betrug das durchschnittliche Pro-Kopf-Aufkommen an Haushaltsabfällen 322,7 Kilogramm/Einwohner. So trennte sich jeder Sachse im Schnitt von 149,3 Kilogramm Haus- und Sperrmüll. Darüber hinaus wurden im Rahmen der öffentlichen Müllabfuhr je Einwohner u.a. 49,2 Kilogramm Altpapier sowie 40,4 Kilogramm gemischte Verpackungen eingesammelt.

Bei Unfällen im Umgang mit und bei der Beförderung von wassergefährdenden Stoffen gelangten insgesamt 4 142 Kubikmeter schädliche Substanzen in die Umwelt. Allein bei der Havarie eines Gärrestebehälters in einer Biogasanlage traten 3 500 Kubikmeter wassergefährdende Stoffe aus.

Die Verwendungsmenge klimawirksamer Stoffe erreichte mit knapp 637,6 Tonnen den Höchstwert. Hauptverwendungszweck für die Treibhausgase war der Einsatz als Kältemittel (85 Prozent). Das Treibhauspotential aller eingesetzten potentiell emissionsrelevanten Fluorkohlenwasserstoffe lag mit rund 1,754 Millionen Tonnen CO₂-Äquivalenten (CO₂eq) deutlich über den Vorjahreswerten.

X.

Weiterführende Informationen

Statistische Berichte

- P V Umweltökonomische Gesamtrechnungen
- Q I Wasserversorgung und Abwasserentsorgung
- Q II Abfallwirtschaft und Recycling
- Q III Umweltschutzausgaben und -produkte
- Q IV Umweltbelastungen

Das Kapitel Umwelt enthält statistische Daten zu den Bereichen

- Abfallwirtschaft,
- Wasserversorgung und Abwasserentsorgung sowie
- Umweltschutz und Umweltökonomie.

Die Daten werden ab Berichtsjahr 1996 auf Grundlage des Umweltstatistikgesetzes (in der jeweils gültigen Fassung) erhoben und teilweise als Zeitreihen dargestellt.

Abfälle im Sinne des Kreislaufwirtschaftsgesetzes (KrWG) sind alle Stoffe oder Gegenstände, deren sich ihr Besitzer entledigt, entledigen will oder entledigen muss. Abfälle zur Verwertung sind Abfälle, die verwertet werden; Abfällen die nicht verwertet werden sind Abfälle zur Beseitigung. Erfasst werden Art, Menge, Herkunft und Verbleib der entsorgten Abfälle.

x.

Die **Abfallentsorgung** umfasst die Einsammlung sowie die Verwertung oder Beseitigung von Abfällen. Sie kann sowohl durch die Betriebe/Unternehmen der Entsorgungswirtschaft wahrgenommen werden als auch von Betrieben/Unternehmen durchgeführt werden, die Abfälle in eigenen Anlagen verwerten oder beseitigen.

Abfallentsorgungsanlagen sind Anlagen zur Verwertung oder Beseitigung von Abfällen. Entsprechend der Art der Abfälle und ihrem Schadstoffgehalt erfolgt deren Entsorgung in den verschiedenen Anlagen mit bestimmten Behandlungsverfahren. Im Sinne der Erhebung zählen dazu Deponien, thermische Abfallbehandlungsanlagen, Feuerungsanlagen mit energetischer Verwertung, biologische Behandlungsanlagen, chemisch/physikalische Behandlungsanlagen, mechanisch (biologische) Abfallbehandlungsanlagen, Schredderanlagen/Schrottscheren, Bodenbehandlungsanlagen und sonstige Behandlungsanlagen. Außerdem werden Sortieranlagen, Demontageanlagen für Altfahrzeuge und Zerlegeeinrichtungen für Elektro- und Elektronikaltgeräte einbezogen. Anlagen zur Aufbereitung und Verwertung von Bauabfällen sowie Anlagen zur übertägigen und untertägigen Verwertung von Abfällen werden getrennt dargestellt.

Abwasserbehandlungsanlagen dienen der Reinigung des Abwassers. Einbezogen wurden mechanische sowie biologische Anlagen. Rechen- und Siebanlagen, Abscheider und Hauskläranlagen wurden nicht erfasst.

Asphaltemischanlagen sind Anlagen zur Aufbereitung und Verwertung von Ausbauasphalt.

Bauschuttaufbereitungsanlagen sind Anlagen zur Aufbereitung und Verwertung von Bau- und Abbruchabfällen. Dazu zählen auch kombinierte Aufbereitungs- und Sortieranlagen für Bau- und Abbruchabfälle.

Die **biologische Abwasserbehandlung** beinhaltet den Abbau organischer Stoffe durch Mikroorganismen in Verbindung mit Sauerstoff in Belebungsanlagen (Belebtschlammanlagen), Tropfkörpern oder vergleichbaren Anlagen mit oder ohne vorhergehende mechanische Behandlung.

Man unterscheidet in biologische Anlagen ohne oder mit weitergehender Behandlung (bzw. gezielter Nährstoffelimination) z. B.:

Nitrifikation:

Oxydation von Stickstoffverbindungen mit Hilfe von Bakterien zu Nitrit und Nitrat,

Denitrifikation:

Reduktion von oxidierten Stickstoffverbindungen zu elementarem flüchtigem Stickstoff durch Bakterien.

Biologische Behandlungsanlagen sind Abfallentsorgungsanlagen in denen feste, flüssige und gasförmige Abfälle aufbereitet werden (z. B. Biogasanlagen), sowie Abfallentsorgungsanlagen, in denen nativ-organische Abfälle in verwertbare Komposte umgewandelt werden (Anlagen zur Kompostherstellung).

Deponien sind Anlagen zur dauerhaften, geordneten und kontrollierten oberirdischen Ablagerung von Abfall ohne oder nach einer Vorbehandlung.

Sie können aus verschiedenen **Deponieabschnitten** mit unterschiedlichen Deponieklassen bestehen, die extra ausgewiesen werden.

Der **Einwohnerwert (EW)** ist ein Maß für die Klärkapazität bzw. Ausbaugröße der Abwasserbehandlungsanlage. Er ist die Summe aus der Zahl der Einwohner, deren häusliches Abwasser behandelt wird und dem Einwohnergleichwert des gewerblichen und industriellen Abwassers. Der Einwohnergleichwert ist ein Umrechnungswert aus dem Vergleich von gewerblichem oder industriellem Abwasser mit häuslichem Abwasser und gibt an, wie viele Einwohner das gleiche (gewerbliche oder industrielle) Abwasser erzeugen hätten.

Endverbraucher sind diejenigen, die die Ware in der an sie gelieferten Form nicht mehr weiterveräußern. Private Endverbraucher sind Haushaltungen und vergleichbare Anfallstellen von Verpackungen (gastronomische Einrichtungen, Verwaltungen, Krankenhäuser, Schulen, kleine Handwerksbetriebe etc.).

Zu den **entsorgten Abfällen** zählen im Sinne der Erhebung eingesetzte, abgelagerte und behandelte Abfälle.

Zum **Fremdwasser** zählt das in die Kanalisation eindringende Grundwasser (z. B. durch Undichten), unerlaubt über Fehlanlüsse eingeleitetes Wasser (z. B. Dränwasser) sowie das einem Schmutzwasserkanal zufließende Oberflächenwasser (z. B. über Schachtabdeckungen). Das Fremdwasser beinhaltet kein Regenwasser.

Als **gefährlich** gelten alle Abfälle, die nach ihrer Art, Beschaffenheit oder Menge in besonderem Maße gesundheits-, luft- oder wassergefährdend, explosibel, brennbar sind bzw. Erreger übertragbarer Krankheiten enthalten oder hervorbringen. Unterliegen Abfälle der besonderen Überwachung, so ist entsprechend der gesetzlichen Regelung das Nachweisverfahren über deren ordnungsgemäße Entsorgung und deren Verbleib durchzuführen (Abfallbegleitscheinverfahren).

Mengenmäßig ergibt sich der **Klärschlammfall** aus der Summe der direkten Entsorgungswege zuzüglich Abgabe an andere Abwasserbehandlungsanlagen zuzüglich/abzüglich Bestandsveränderungen der Zwischenlagerung.

Unter **Kanalnetz** bzw. der öffentlichen Sammelkanalisation wird das Leitungssystem verstanden, das ausschließlich dazu bestimmt ist, Abwasser (einschließlich Fremd- und Niederschlagswasser) zu sammeln und abzuleiten. Man unterscheidet das Mischsystem (gemeinsames Ableiten von Schmutz- und Regenwasser in einem Kanal) und das Trennsystem (getrenntes Sammeln und Ableiten von Schmutz- und Regenwasser). Anschlusskanäle (Hausanschlüsse) zählen nicht zur öffentlichen Kanalisation.

Als **klimawirksame Stoffe** gelten hier ausschließlich Fluoroderivate der aliphatischen und cyclischen Kohlenwasserstoffe (FKW, H-FKW) mit bis zu sechs (bis 2007 bis zu sieben) Kohlenstoffatomen sowohl in Reinform als auch in Gemischen (Blends).

Letztverbraucher sind private Haushalte (einschließlich Kleingewerbe), gewerbliche Unternehmen und sonstige Abnehmer, mit denen die öffentlichen Wasserversorgungsunternehmen die abgegebenen Wassermengen unmittelbar ab- oder verrechnen.

Die **mechanische Abwasserbehandlung** umfasst das Abscheiden von Schwimm-, Schweb- und Sinkstoffen aus dem Abwasser auf mechanischem Wege (z. B. Absetzbecken).

Mechanisch (-biologische) Abfallbehandlungsanlagen sind Anlagen zur Aufbereitung, Umwandlung oder Stabilisierung insbesondere von gemischten Siedlungsabfällen und ähnlichen Abfällen durch mechanische oder anderer physikalische Verfahren (z. B. Zerkleinern, Sortieren) ggf. in Kombination mit biologischen Verfahren (Rotte, Vergärung).

Mobil betriebene Anlagen sind Anlagen, die mit Hilfe von Sattelschleppern oder Anhängern zu verschiedenen Standorten transportiert werden können (auch selbst fahrende Anlagen).

Schmutzwasser ist das durch häuslichen oder gewerblichen Gebrauch in seinen Eigenschaften veränderte (verunreinigte) Wasser- ohne Regenwasser, aber gegebenenfalls mit Fremdwasser.

Stationär betriebene Anlagen sind Anlagen, die fest an einem Standort installiert sind, auch

eigenständige Einheiten auf dem Gelände einer Abfallentsorgungsanlage. Dazu zählen auch semi-mobile Anlagen und Anlagen, die zum Transport an einen anderen Ort in Einzelteile zerlegt werden.

Transportverpackungen sind Verpackungen, die den Transport von Waren erleichtern, die Waren während des Transports vor Schäden bewahren oder die aus Sicherheitsgründen verwendet werden (Fässer, Kanister, Kisten, Säcke etc.). Sie fallen stets beim Verreiber an.

Die Klärschlamm-**Trockenmasse** (in t TM) gibt die nach einem festgelegten Trocknungsverfahren verbliebene **entwässerte** Schlammmasse an (**ohne Wasseranteil**).

Als **übertägige Abbaustätten** werden Gruben/Tagebaue bezeichnet, aus denen Rohstoffe (z. B. Sand, Kies, Ton, Braunkohle etc.) gewonnen werden (noch in Betrieb befindliche Abbaustätten) oder gewonnen wurden (bereits geschlossene Abbaustätten) und in denen Abfälle wiederverfüllt (verwertet) werden.

Uferfiltrat ist Wasser, das den Wassergewinnungsanlagen durch das Ufer eines Flusses oder Sees im Untergrund nach Bodenpassage zusickert und sich mit dem anstehenden Grundwasser vermischt.

Umverpackungen sind Verpackungen, die zusätzlich zur Verkaufsverpackung verwendet werden und nicht aus Gründen der Hygiene, der Sicherheit während des Transports oder des Schutzes der Waren vor Beschädigung für die Abgabe an den Endverbraucher erforderlich sind (Blister, Folien, Kartonnagen oder ähnliche Umhüllungen). Sie fallen stets beim Verreiber an.

Umweltschutzinvestitionen umfassen die im Geschäftsjahr aktivierten Bruttozugänge an erworbenen und selbst erstellten Sachanlagen (ohne Umsatzsteuer), die eine Verringerung oder Vermeidung schädlicher Emissionen in die Umwelt bewirken. Unterschieden werden dabei additive und integrierte Maßnahmen.

Additive Maßnahmen im Umweltschutz sind in der Regel separate, vom übrigen Produktionsprozess

getrennte Anlagen oder Einrichtungen, welche z. B. der Entsorgung von Abfällen (z. B. Verbrennungsanlage), dem Schutz von Gewässern (z. B. Kläranlage), der Lärmbekämpfung (z. B. Lärmschutzwand) oder der Luftreinhaltung (z. B. Luftfilter) dienen. Sie werden zum Zwecke der Emissionsminderung vorhandenen Produktionsanlagen vor- oder nachgeschaltet.

Integrierte Maßnahmen vermindern die Umweltbelastung direkt bei der Leistungserstellung (Produktion). Sie lassen Emissionen erst gar nicht oder in viel geringerem Umfang entstehen. Als Beispiel sei hier die Kreislaufführung von Stoffen genannt. Da es sich bei integrierten Maßnahmen in der Regel um nicht klar definierbare Teile einer größeren Sachanlage handelt, sind oftmals qualifizierte Schätzungen notwendig.

Zum **Klimaschutz** zählen Maßnahmen zur Verminderung von Emissionen aus Treibhausgasen, Maßnahmen zur Nutzung erneuerbarer Energien, Maßnahmen zum Einsparen von Energie oder zur Steigerung der Energieeffizienz.

Umweltschutzgüter und -leistungen sind Waren-, Bau- und Dienstleistungen, die der Emissionsminderung dienen. Unter Emissionsminderung ist die Vermeidung, Verminderung bzw. Beseitigung von schädlichen Einflüssen aus Produktion und Konsum auf die Umwelt zu verstehen.

Verbunde sind Verpackungen aus unterschiedlichen und von Hand nicht trennbaren Materialien. Sie bestehen zu weniger als 95 Prozent aus einem Material. Hierzu zählen Getränkekartons sowie sonstige Verbunde auf Papier-, Kunststoff-, Aluminium- und Weißblechbasis.

Verkaufsverpackungen sind Verpackungen, die als eine Verkaufseinheit angeboten werden und die Übergabe der Waren an den Endverbraucher ermöglichen oder unterstützen (Flaschen, Beutel, Dosen, Kartonnagen, Tragetaschen, Einweggeschirr etc.). Sie fallen stets erst beim Endverbraucher an und verlieren dort ihre Funktion.

Ein **Wassereinzugsgebiet** ist das oberirdische Abflussgebiet (Niederschlagsgebiet) eines Flusses

oder Flussabschnittes. Das Gebiet wird durch die topographischen Verhältnisse bestimmt, die Grenzen durch den Verlauf von Wasserscheiden (z. B. Gebirgskämme, aber auch nicht natürliche Gegebenheiten wie Straßen und Dämme).

Die Wassereinzugsgebiete werden in den Tabellen durch dreistellige Zahlen dargestellt, wobei die erste Stelle das Stromgebiet bezeichnet (z. B. 5 = Elbe). Die zweite und dritte Stelle gibt die weitere Unterteilung in Zwischengebiete und Nebengewässer an.

- 532 Eger (Ohře) von Quelle bis Mündung in die Elbe
- 537 Elbe von unterhalb Mündung Ploučnice bis oberhalb Mündung Schwarze Elster
- 538 Schwarze Elster von der Quelle bis Mündung in die Elbe
- 541 Zwickauer Mulde von der Quelle bis zur Vereinigung mit der Freiburger Mulde
- 542 Freiburger Mulde von der Quelle bis zur Vereinigung mit der Zwickauer Mulde
- 549 Vereinigte Mulde von der Vereinigung von Zwickauer und Freiburger Mulde bis Mündung in die Elbe
- 561 Saale von der Quelle bis oberhalb Mündung Loquitz
- 565 Saale von unterhalb der Mündung der Unstrut bis oberhalb der Mündung der Weißen Elster
- 566 Weiße Elster von der Quelle bis Mündung in die Saale
- 567 Saale von unterhalb der Mündung der Weißen Elster bis oberhalb Mündung in die Bode
- 582 Spree von der Quelle bis Mündung in die Havel
- 5 Elbe
- 674 Lausitzer Neiße von der Quelle bis Mündung in die Oder
- 6 Oder

Wassergefährdende Stoffe sind überwiegend feste und flüssige Stoffe (einschl. Zubereitungen), die geeignet sind, nachhaltig die physikalische, chemische oder biologische Beschaffenheit des Wassers nachteilig zu verändern. Sie werden in der "Allgemeinen Verwaltungsvorschrift Wassergefährdende Stoffe" bestimmt.

Als Wasserversorgungsunternehmen (WVU) können Gemeinden, Gemeindeverbände, sonstige Körperschaften des öffentlichen Rechts (z. B. Eigenbetriebe, Zweckverbände) sowie Unternehmen in privater Rechtsform (z. B. Stadtwerke AG, GmbH, Genossenschaften, Gemeinschaften) auftreten.

Die Darstellung nach **Wirtschaftszweigen** basiert auf der seit Januar 2009 verbindlichen Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008, Statistische Systematik der Wirtschaftszweige in der Europäischen Gemeinschaft). Infolge wesentlicher Änderungen gegenüber der bis dahin geltenden Ausgabe 2003 (WZ 2003) ist keine Vergleichbarkeit zu vorangegangenen Erhebungen gegeben.

X.

1. In Abfallentsorgungsanlagen entsorgte Abfälle 2014 nach Art der Anlage

Art der Anlage	Anlagen insgesamt	Entsorgte Abfälle insgesamt	Darunter gefährliche Abfälle
	Anzahl	t	
Thermische Abfallbehandlungsanlagen	4	259 940	.
Bodenbehandlungsanlagen	11	292 296	152 694
Chem./physik. Behandlungsanlagen	29	255 166	242 360
Demontagebetriebe für Altfahrzeuge	73	22 514	22 264
Deponie/-abschnitte	7	854 671	388 995
Feuerungsanlagen mit energetischer Verwertung	8	538 774	.
Biologische Behandlungsanlagen ¹⁾	60	494 573	-
Mechanisch (-biologische) Abfallbehandlungsanlagen	5	411 687	-
Schredderanlagen und verwandte Anlagen	24	874 904	16 277
Sonstige Behandlungsanlagen ²⁾	18	836 572	327 809
Sortieranlagen	50	816 166	6 461
Zerlegeeinrichtungen f. Elektro- und Elektronikaltgeräte	19	17 131	14 995
Abfallentsorgungsanlagen zusammen	308	5 674 393	1 214 053
darunter ruhende Anlagen	9	-	-

1) einschließlich Klärschlammfaulbehälter mit Co-Vergärung
2) einschließlich Produktionsanlagen und Anlagen zur stofflichen Verwertung von Altöl

2. Verwertung von Abfällen in übertägigen Abbaustätten 2014 nach ausgewählten Abfallarten

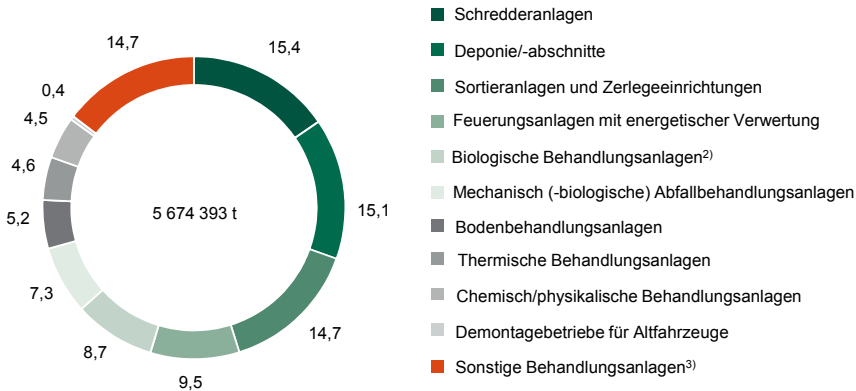
Abfallart	Anlagen insgesamt	Entsorgte Abfallmenge insgesamt	Herkunft der Abfälle	
			davon angeliefert aus	
			Sachsen	anderen Bundesländern
	Anzahl	t		
Insgesamt	141	7 010 032	6 812 695	197 337
darunter				
Beton, Ziegel, Fliesen und Keramik	75	1 309 899	1 232 463	77 436
Boden (einschließlich Aushub von verunreinigten Standorten), Steine und Baggergut	108	3 468 045	3 403 973	64 072

3. In biologischen Behandlungsanlagen erzeugter Kompost 2014 nach Verwendungszweck des Kompostes und Art der biologischen Behandlungsanlage

Art der biologischen Behandlungsanlage	Biologische Behandlungsanlagen insgesamt	Erzeugter Kompost insgesamt	Davon Abgabe zur Verwendung			Gärrückstände insgesamt
			in der Land- und Forstwirtschaft ¹⁾	bei privaten Haushalten ²⁾ und andere Zwecke	in Landschaftsgestaltung und -pflege/Rekultivierung	
	Anzahl	t				
Bioabfallkompostierungsanlage	16	77 518	47 311	19 777	10 430	-
Grünabfallkompostierungsanlage	23	46 203	6 941	11 567	27 695	-
Biogas-/Vergärungsanlage Klärschlammkompostierungsanlage	20	57 988	20 091	2 480	35 417	39 815
Insgesamt	59	181 709	74 343	33 824	73 542	39 815

1) einschließlich Gartenbau, Dauerkulturbau, Weinbau, Hopfenbau etc.
2) z. B. Kleingärtner

In Abfallentsorgungsanlagen entsorgte¹⁾ Abfälle 2014 in Prozent



1) einschließlich abgelagerte/behandelte Abfälle
2) einschließlich Klärschlammfaulbehälter mit Co-Vergärung
3) einschließlich Produktionsanlagen und Anlagen zur stofflichen Verwertung von Altöl

4. Aufkommen und Verbleib von gefährlichen Abfällen 2014 nach Wirtschaftszweigen

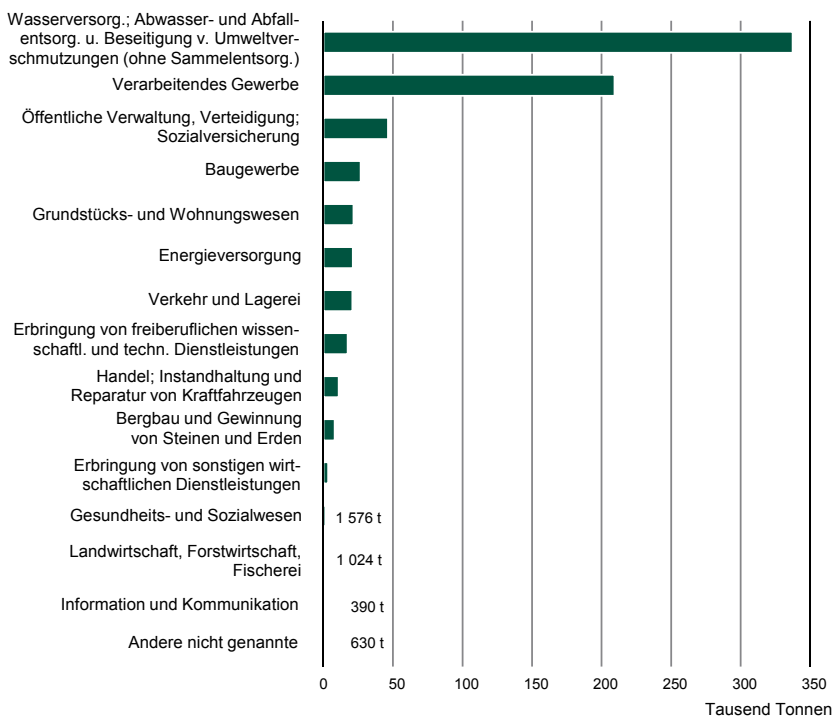
WZ 2008	Abschnitt	Erzeu- ger	Erzeugte Abfallmengen	
			insgesamt	darunter entsorgt in Sachsen
		Anzahl	t	
A	Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Fischerei	19	1 024	949
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	27	8 089	3 649
C	Verarbeitendes Gewerbe	420	209 344	138 982
D	Energieversorgung	39	21 166	5 832
E	Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen ¹⁾	316	337 469	172 070
F	Baugewerbe	113	26 761	23 197
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	107	10 947	8 037
H	Vekehr und Lagerei	79	20 825	13 200
I	Gastgewerbe	3	179	179
J	Information und Kommunikation	10	390	21
K	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	-	-	-
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	20	21 660	21 542
M	Erbringung von freiberufl., wiss. und techn. Dienstleistungen	25	17 322	3 222
N	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	18	3 442	2 615
O	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	116	46 369	39 658
P	Erziehung und Unterricht	2	.	.
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	11	1 576	1 339
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	2	.	.
S	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	3	82	82
T	Private Haushalte mit Hauspersonal; Herstellung von Waren und Erbringung von Dienstleistungen durch private Haushalte für den Eigenbedarf ohne ausgeprägten Schwerpunkt	-	-	-
U	Exterritoriale Organisationen und Körperschaften	-	-	-
	Sammelentsorgung in Sachsen	x	89 320	74 223
	Insgesamt	1 331	816 335	509 167

1) ohne Sammelentsorgung

5. Aus Sachsen grenzüberschreitend verbrachte Abfallmengen 2014 und deren Verbleib nach Staaten (in t)

Zur Entsorgung weitergegeben an Staat	Insgesamt	Verbrachte Abfallmengen	
		gefährliche	nicht gefährliche
Belgien	1 846	361	1 485
Niederlande	248	64	184
Polen	24 911	12 055	12 856
Rumänien	1 609	-	1 609
Schweiz	64	64	-
Slowakei	1 575	13	1 562
Tschechische Republik	25 830	473	25 357
Vereinigtes Königreich (UK)	26	26	-
Insgesamt	56 109	13 055	43 053

In Sachsen erzeugte gefährliche Abfallmengen 2014 nach Wirtschaftsabschnitten



6. Zur Entsorgung nach Sachsen eingeführte Abfallmengen 2014 nach Herkunftsstaat (in t)

Herkunft aus Staat	Insgesamt	Eingeführte Abfallmengen	
		gefährliche	nicht gefährliche
Belgien	1 425	1 425	-
Brasilien	167	167	-
Bulgarien	72	72	-
China	32	6	26
Dänemark	5 334	4 147	1 186
Finnland	308	111	198
Frankreich	5 589	2 389	3 200
Indien	66	66	-
Irland	31	31	-
Israel	14	-	14
Italien	112 437	111 703	734
Kroatien	114	114	-
Litauen	1 746	1 746	-
Luxemburg	26 288	26 288	-
Niederlande	3 809	3 384	425
Norwegen	494	494	-
Österreich	78 480	67 786	10 694
Polen	634	634	-
Portugal	143	143	-
Rumänien	309	309	-
Schweden	11 382	11 382	-
Schweiz	46 137	42 397	3 740
Serbien	173	173	-
Singapur	212	212	-
Slowakei	339	339	-
Slowenien	10 656	7 083	3 573
Spanien	754	754	-
Thailand	57	57	-
Tschechische Republik	12 488	12 440	47
Türkei	270	270	-
Ungarn	212	212	-
Vereinigtes Königreich (UK)	2 742	2 652	91
Vereinigte Staaten (USA)	50	50	-
Vietnam	195	195	-
Insgesamt	323 161	299 233	23 928

X.

7. Aufbereitung und Verwertung von Bau- und Abbruchabfällen 2014 nach Anlagenart

Art der Anlage	Betreiber ¹⁾	Input		Output	
		Anlagen	insgesamt	Anlagen	insgesamt
	Anzahl	t		Anzahl	t
Bauschuttaufbereitungsanlagen	69	87	2 764 185	87	2 668 399
davon mobil	36	52	1 839 102	52	1 820 719
stationär/semimobil	34	35	925 083	35	847 679
Asphaltmischanlagen	32	37	662 888	37	662 888

1) Mehrfachzählungen möglich

8. Im Rahmen der öffentlichen Müllabfuhr eingesammelte ausgewählte Abfälle 2014 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Ein- gesammelte Abfallmenge insgesamt ¹⁾	Darunter									
		Haus- und Sperrmüll		Abfälle aus der Biotonne		Papier, Pappe, Karton		gemischte Verpackungen		Glas	
	1 000 t	kg/Einw.	1 000 t	kg/Einw.	1 000 t	kg/Einw.	1 000 t	kg/Einw.	1 000 t	kg/Einw.	
Chemnitz, Stadt	95	40	163,8	18	75,7	15	63,0	8	32,3	6	23,6
Erzgebirgskreis	110	53	152,7	8	21,7	18	50,5	17	47,8	7	18,6
Mittelsachsen	76	34	109,4	-	0,0	15	47,8	14	44,4	8	26,6
Vogtlandkreis	78	41	174,7	2	7,8	13	57,3	8	35,2	7	28,5
Zwickau	92	46	141,3	2	4,9	19	57,3	17	51,4	9	27,4
Dresden, Stadt	176	80	149,5	24	45,5	19	35,4	16	30,0	11	20,9
Bautzen	100	45	147,6	14	46,9	15	49,5	13	43,3	8	26,6
Görlitz	85	30	115,3	25	96,1	12	47,0	10	38,4	7	27,6
Meißen	77	41	167,8	2	9,9	13	52,5	9	37,6	6	25,9
Sächsische Schweiz- Osterzgebirge	82	41	167,1	4	18,1	11	45,8	9	36,2	6	25,4
Leipzig, Stadt	192	91	166,4	19	34,5	25	45,7	23	42,2	12	22,1
Leipzig	71	32	125,4	-	0,0	14	53,0	12	45,6	7	27,9
Nordsachsen	75	31	157,8	-	0,0	11	54,3	9	43,3	6	28,0
Sachsen	1 309	605	149,3	119	29,3	200	49,2	164	40,4	100	24,6

1) ohne Elektroaltgeräte, Bevölkerungszahlen auf Basis des Zensus 2011; Stichtag: 31.12.2014

9. Bei privaten Endverbrauchern eingesammelte Menge von Verkaufsverpackungen 2010 bis 2014 nach Verpackungsarten (in t)

Art	2010	2011	2012	2013	2014
Leichtstoff-Fraktion ("Gelbes System")	162 788	158 403	170 430	179 677	185 766
Papier-, Pappe-, Kartonverpackungen aus Depotcontainern und anderen Sammelsystemen für Altpapiergemische	58 085	57 595	53 791	51 467	52 460
Gemischtes Glas (Bunt-, Mischglas)	5 073	2 985	2 498	2 755	4 056
Farblich getrennt gesammeltes Glas (Grün-, Braun-, Weißglas)	101 768	106 934	103 633	108 067	105 385
Kunststoffe ¹⁾	3 585	3 153	3 282	2 238	2 425
Metalle ¹⁾	2 061	1 364	1 145	1 013	1 180
Verbunde ¹⁾	291	216	182	120	127
Insgesamt	333 650	330 650	334 960	345 337	351 399

¹⁾ als Verpackungen getrennt gesammelt

X.

10. Bei gewerblichen und industriellen Endverbrauchern eingesammelte Transport-, Um- und Verkaufsverpackungen 2010 bis 2014 nach Verpackungsarten (in t)

Art	2010	2011	2012	2013	2014
Insgesamt	157 152	120 146	122 495	126 022	120 503
darunter					
Glas	2 811	1 939	3 299	3 335	3 334
Papier, Pappe, Karton	100 588	93 900	92 745	91 989	87 710
Metalle	1 456	1 220	1 975	1 589	1 549
Kunststoffe	14 675	9 992	11 018	14 679	15 787
Holz	6 673	4 733	4 893	7 208	7 194
Verbunde ¹⁾	771	2 129	2 225	3 118	104
nicht sortenrein erfasste oder sonstige Materialien	29 884	5 940	5 650	3 472	4 298

¹⁾ Verbunde sind Verpackungen aus unterschiedlichen, von Hand nicht trennbaren Materialien, von denen keines einen Gewichtsanteil von 95 Prozent überschreitet.

11. Anschlussgrade an die öffentliche Wasserversorgung und Abwasserentsorgung sowie Trinkwasserdurchschnittsverbrauch 2013 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Bevölkerung 30.06. ¹⁾	Anschlussgrad an			Durchschnitts- verbrauch von Trinkwasser pro Einwohner und Tag
		öffentliche Trinkwasser- versorgung	öffentliche Kanalisation	öffentliche Abwasser- behandlungs- anlagen	
	Anzahl	%			Liter
Chemnitz, Stadt	241 661	99,9	98,1	97,9	92,8
Erzgebirgskreis	353 073	99,1	87,0	81,6	72,9
Mittelsachsen	315 645	96,5	78,7	74,1	78,4
Vogtlandkreis	234 903	99,7	85,4	80,3	77,6
Zwickau	328 365	100,0	86,5	80,7	76,8
Dresden, Stadt	525 929	100,0	99,1	99,1	98,6
Bautzen	309 372	99,3	87,9	84,3	82,9
Görlitz	263 241	99,8	92,1	88,6	93,0
Meißen	244 020	99,9	91,4	89,2	92,8
Sächsische Schweiz- Osterzgebirge	245 801	98,5	89,7	89,0	83,7
Leipzig, Stadt	523 719	100,0	99,2	99,0	90,0
Leipzig	258 262	99,9	92,3	84,6	91,0
Nordsachsen	197 672	100,0	94,2	85,5	83,5
Sachsen 2013	4 041 663	99,4	91,6	88,3	86,3
2010	4 153 631	99,3	90,6	86,7	84,2
2007	4 234 014	99,2	89,2	84,3	85,3
2004	4 296 284	99,0	87,5	81,5	88,4
2001	4 384 192	98,9	85,4	78,0	89,5
1998	4 489 415	98,1	82,3	72,9	91,4
1995	4 566 603	97,6	78,8	64,2	96,5
1991	4 678 877	96,0	78,4	59,5	139,7

1) bis 2004 Bevölkerungsstand 31.12.

X.

12. Eigengewinnung der öffentlichen Wasserversorgungsunternehmen¹⁾ 2013 nach Wasserarten und Wassereinzugsgebieten

Wasser- einzugs- gebiet	Anlagen	Eigen- gewinnung	Davon					
			Grund- wasser	Quell- wasser	Ufer- filtrat	angereichertes Grundwasser	See- und Talsperren- wasser	Fluss- wasser
	Anzahl	1 000 m³						
532	1	115	-	115	-	-	-	-
536	2	40	40	-	-	-	-	-
537	57	66 993	12 523	703	44 173	4 049	5 545	-
538	73	12 062	10 568	150	122	-	1 222	-
53	133	79 210	23 131	968	44 295	4 049	6 767	-
541	71	46 638	2 913	1 783	-	-	41 793	149
542	105	43 281	1 856	2 938	914	-	35 632	1 941
549	13	20 665	9 572	-	11 093	-	-	-
54	189	110 584	14 341	4 721	12 007	-	77 425	2 090
561	2	61	47	14	-	-	-	-
566	87	20 842	12 215	3 926	1 827	-	2 874	-
56	89	20 903	12 262	3 940	1 827	-	2 874	-
582	69	8 485	7 969	516	-	-	-	-
58	69	8 485	7 969	516	-	-	-	-
5	480	219 182	57 703	10 145	58 129	4 049	87 066	2 090
674	33	7 136	4 203	992	1 359	582	-	-
67	33	7 136	4 203	992	1 359	582	-	-
6	33	7 136	4 203	992	1 359	582	-	-
Sachsen	513	226 318	61 906	11 137	59 488	4 631	87 066	2 090
zusätzlich gewonnen in Brandenburg	5	134	134	-	-	-	-	-
Sachsen-Anhalt	2	43 515	-	-	-	-	43 515	-
Insgesamt	520	269 967	62 040	11 137	59 488	4 631	130 581	2 090

1) Die regionale Zuordnung erfolgt jeweils nach dem Standort der Gewinnungsanlage.

13. Wasserabgabe der öffentlichen Wasserversorgungsunternehmen und Schmutzwasserableitung über die öffentliche Kanalisation 2013 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen (in 1 000 m³)

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Wasserabgabe an Letztverbraucher ¹⁾		Schmutzwasser abgeleitet		
	insgesamt	darunter an Haushalte und Kleingewerbe	zu öffentlichen Abwasser- behandlungs- anlagen ²⁾	zu industriellen Abwasser- behandlungs- anlagen ³⁾	in Oberflächen- gewässer/ Untergrund ³⁾
Chemnitz, Stadt	9 695	8 181	12 192	-	17
Erzgebirgskreis	9 850	7 376	10 117	70	580
Mittelsachsen	17 781	9 389	14 222	-	465
Vogtlandkreis	8 819	6 633	7 818	-	337
Zwickau	16 303	11 892	17 512	76	478
Dresden, Stadt	32 389	18 928	42 423	-	4
Bautzen	14 885	9 093	12 774	2	330
Görlitz	10 819	9 099	11 863	355	21
Meißen	10 920	8 200	9 495	-	157
Sächsische Schweiz- Osterzgebirge	9 365	7 384	5 134	1	56
Leipzig, Stadt	27 212	20 181	23 499	-	29
Leipzig	5 724	4 824	10 793	2	685
Nordsachsen	16 211	5 533	8 050	-	571
Sachsen	189 973	126 713	185 892	506	3 730

1) Die regionale Zuordnung erfolgt jeweils nach dem Sitz des Wasserversorgungsunternehmens.

2) häusliches und betriebliches Schmutzwasser nach dem Standort der Abwasserbehandlungsanlage

3) Die regionale Zuordnung erfolgt jeweils nach der Herkunftsgemeinde.

X.

14. Private Wasserversorgung 2013 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Bevölkerung 30.06.	Einwohner ohne Anschluss an die öffentliche Wasserversorgung		Einwohner mit Anschluss an die öffentliche Wasserversorgung	
		Anzahl	% ¹⁾	Anzahl	% ¹⁾
Chemnitz, Stadt	241 661	166	0,1	241 495	99,9
Erzgebirgskreis	353 073	3 333	0,9	349 740	99,1
Mittelsachsen	315 645	11 001	3,5	304 644	96,5
Vogtlandkreis	234 903	704	0,3	234 199	99,7
Zwickau	328 365	89	0,0	328 276	100,0
Dresden, Stadt	525 929	100	0,0	525 829	100,0
Bautzen	309 372	2 168	0,7	307 204	99,3
Görlitz	263 241	593	0,2	262 648	99,8
Meißen	244 020	345	0,1	243 675	99,9
Sächsische Schweiz-Osterzgebirge	245 801	3 594	1,5	242 207	98,5
Leipzig, Stadt	523 719	-	-	523 719	100,0
Leipzig	258 262	185	0,1	258 077	99,9
Nordsachsen	197 672	89	0,0	197 583	100,0
Sachsen	4 041 663	22 367	0,6	4 019 296	99,4

X. 1) Anteil bezogen auf Bevölkerung insgesamt

15. Private Abwasserentsorgung 2013 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Bevölkerung 30.06.	Einwohner ohne Anschluss an die öffentliche Kanalisation		Einwohner mit Anschluss an die öffentliche Kanalisation	
		Anzahl	% ¹⁾	Anzahl	% ¹⁾
Chemnitz, Stadt	241 661	4 580	1,9	237 081	98,1
Erzgebirgskreis	353 073	45 770	13,0	307 303	87,0
Mittelsachsen	315 645	67 297	21,3	248 348	78,7
Vogtlandkreis	234 903	34 338	14,6	200 565	85,4
Zwickau	328 365	44 235	13,5	284 130	86,5
Dresden, Stadt	525 929	4 719	0,9	521 210	99,1
Bautzen	309 372	37 286	12,1	272 086	87,9
Görlitz	263 241	20 923	7,9	242 318	92,1
Meißen	244 020	20 897	8,6	223 123	91,4
Sächsische Schweiz-Osterzgebirge	245 801	25 273	10,3	220 528	89,7
Leipzig, Stadt	523 719	4 313	0,8	519 406	99,2
Leipzig	258 262	19 769	7,7	238 493	92,3
Nordsachsen	197 672	11 475	5,8	186 197	94,2
Sachsen	4 041 663	340 875	8,4	3 700 788	91,6

1) Anteil bezogen auf Bevölkerung insgesamt

16. Öffentliche Kanalisation 2013 nach Art und Baujahren

(in km)

Baujahr	Insgesamt	Mischwasser- kanäle	Trennsystem	Davon	
				Schmutz- wasserkanäle	Regen- wasserkanäle
bis 1960	5 073,2	3 817,1	1 256,1	432,5	823,6
1961 - 1970	752,6	387,1	365,5	143,3	222,2
1971 - 1980	1 064,0	441,6	622,4	267,2	355,2
1981 - 1990	1 105,4	457,7	647,7	313,6	334,1
1991 - 2000	10 035,3	1 994,4	8 040,9	5 967,9	2 073,0
2001 - 2010	5 562,5	1 151,2	4 411,3	3 239,5	1 171,8
ab 2011	938,4	204,0	734,4	526,1	208,3
Zusammen	24 531,4	8 453,1	16 078,3	10 890,1	5 188,2
Ohne Angabe der Baujahre	2 570,9	1 506,7	1 064,2	583,3	480,9
Insgesamt	27 102,3	9 959,8	17 142,5	11 473,4	5 669,1

17. Regenentlastungsanlagen¹⁾ 2013 im Verlauf der Kanalisation (ohne Klärwerksgelände) nach Kreisfreien Städten und Landkreisen

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Regenüberlauf- becken ²⁾		Regenrückhalte- anlagen ³⁾		Regenklärbecken ⁴⁾		Regen- überläufe ohne Becken ⁵⁾
	Anzahl	Speicher- volumen	Anzahl	Speicher- volumen	Anzahl	Speicher- volumen	
		m³		m³		m³	Anzahl
Chemnitz, Stadt	23	11 654	72	43 195	2	269	98
Erzgebirgskreis	124	49 976	67	100 760	7	660	88
Mittelsachsen	82	20 307	123	191 093	9	16 234	140
Vogtlandkreis	85	44 838	65	97 122	6	11 465	136
Zwickau	92	36 630	46	54 156	5	482	195
Dresden, Stadt	5	13 963	129	126 323	19	3 348	123
Bautzen	19	15 932	52	112 486	-	-	30
Görlitz	12	11 690	17	34 090	3	3 681	31
Meißen	29	19 233	58	90 685	9	11 421	41
Sächsische Schweiz- Osterzgebirge	23	4 890	78	81 150	22	35 507	45
Leipzig, Stadt	19	17 217	69	376 639	35	37 376	84
Leipzig	67	24 284	81	129 834	8	5 598	65
Nordsachsen	25	15 211	67	87 486	13	4 458	53
Sachsen	605	285 825	924	1 525 019	138	130 499	1 129

1) Die regionale Zuordnung erfolgt jeweils nach dem Standort der Anlage.

2) Sammelbegriff für Becken zur Rückhaltung und/oder Behandlung von Mischwasser, z. B. Fangbecken, Durchlaufbecken und Verbundbecken (Arbeitsblatt ATV - A 166).

3) Anlage zur Speicherung von Regen- oder Mischwasser, z. B. Rückhaltebecken, Rückhaltekanäle und Rückstaubecken (Arbeitsblatt ATV - A 166).

4) Absetzbecken zur Regenwasserbehandlung im Trennsystem mit integrierter Leichtstoffabscheidung mit und ohne Dauerstau (Arbeitsblatt ATV - A 166).

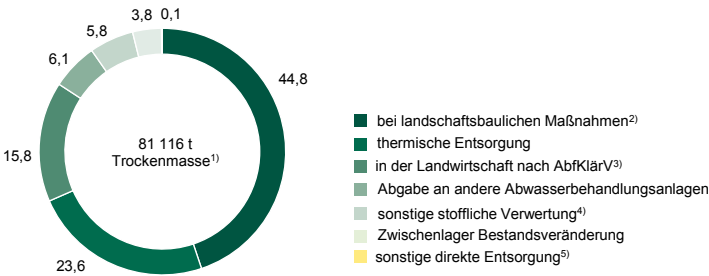
5) Entlastungsbauwerk ohne zusätzlichen Speicherraum, das den kritischen Mischwasserabfluss im Kanalnetz weiterleitet (Arbeitsblatt ATV - A 166).

18. Klärschlammanfall aus öffentlichen biologischen Abwasserbehandlungsanlagen 2014 und Entsorgungswege nach Kreisfreien Städten und Landkreisen

Kreisnummer	Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Klärschlamm- anfall insgesamt ¹⁾	Davon			
			direkte Klärschlamm- entsorgung ²⁾		und zwar	
					Menge, die in ein anderes Bundesland verbracht wurde	
		t TM ⁴⁾	%		t TM ⁴⁾	%
11	Chemnitz, Stadt	4 877	4 221	86,5	1 386	32,8
21	Erzgebirgskreis	5 317	4 995	93,9	-	-
22	Mittelsachsen	8 516	7 834	92,0	125	1,6
23	Vogtlandkreis	4 940	4 530	91,7	632	14,0
24	Zwickau	7 399	6 509	88,0	234	3,6
12	Dresden, Stadt	12 784	12 812	100,2	10 460	81,6
25	Bautzen	7 858	7 291	92,8	1 118	15,3
26	Görlitz	4 761	4 585	96,3	1 369	29,9
27	Meißen	4 021	3 555	88,4	1 417	39,9
28	Sächsische Schweiz-Osterzgebirge	2 417	1 932	79,9	675	34,9
13	Leipzig, Stadt	8 738	7 274	83,2	3 704	50,9
29	Leipzig	5 698	4 396	77,1	2 157	49,1
30	Nordsachsen	3 790	3 168	83,6	1 087	34,3
Sachsen		81 116	73 102	90,1	24 364	33,3

1) Wert ergibt sich aus direkter Klärschlamm Entsorgung zuzüglich Abgabe an andere Abwasserbehandlungsanlagen und Bestandsveränderung Zwischenlager
2) ohne Abgabe an andere Abwasserbehandlungsanlagen und ohne Bestandsveränderung Zwischenlager
3) Bestand Zwischenlagerung zum 31. Dezember 2014 minus Bestand Zwischenlagerung zum 1. Januar 2014
4) Tonnen Trockenmasse

Klärschlamm Entsorgung insgesamt in Sachsen 2014 in Prozent



1) inkl. Bestand Zwischenlagerung zum 31. Dezember 2014 minus Bestand Zwischenlagerung zum 1. Januar 2014
2) z. B. Kompostierung, Rekultivierung
3) Klärschlammverordnung vom 15. April 1992 (BGBl. I S. 912), die zuletzt durch Artikel 5 Absatz 12 des Gesetzes vom 24. Februar 2012 (BGBl. I S. 212) geändert worden ist.
4) z. B. Baustoffe, Vererdung, Vergärung
5) Hierzu zählt auch die Abgabe an Trocknungsanlagen, wenn die weitere Entsorgung nicht bekannt ist.

Davon								Bezug von anderen Abwasser- behandlungs- anlagen	Kreis- nummer
und zwar				Abgabe an andere Abwasser- behandlungs- anlagen		Bestandsveränderung Zwischenlagerung ³⁾			
thermische Entsorgung		stofflich verwertete Menge insgesamt							
t TM ⁴⁾	%	t TM ⁴⁾	%	t TM ⁴⁾	%	t TM ⁴⁾	%	t TM ⁴⁾	
-	-	4 221	100,0	-	-	656	13,5	-	11
1 729	34,6	3 266	65,4	299	5,6	23	0,4	269	21
6 038	77,1	1 796	22,9	549	6,4	133	1,6	671	22
422	9,3	4 108	90,7	410	8,3	-	-	328	23
2 494	38,3	4 015	61,7	876	11,8	14	0,2	912	24
1 870	14,6	10 942	85,4	9	0,1	-37	-0,3	323	12
1 012	13,9	6 279	86,1	566	7,2	1	0,0	415	25
2 500	54,5	2 085	45,5	86	1,8	90	1,9	82	26
-	-	3 555	100,0	457	11,4	9	0,2	134	27
96	5,0	1 836	95,0	399	16,5	86	3,6	379	28
1 331	18,3	5 943	81,7	12	0,1	1 452	16,6	487	13
1 412	32,1	2 899	65,9	806	14,1	496	8,7	332	29
238	7,5	2 930	92,5	479	12,6	143	3,8	204	30
19 142	26,2	53 875	73,7	4 948	6,1	3 066	3,8	4 536	

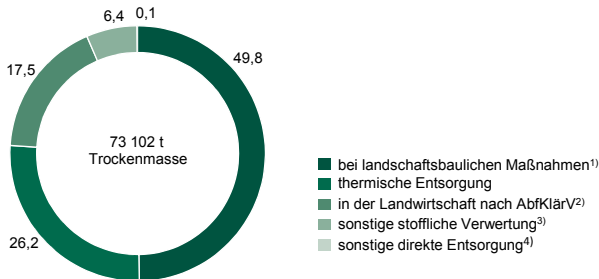
X.

19. Klärschlamm entsorgung aus öffentlichen biologischen Abwasserbehandlungs-
anlagen 2014 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen (in Tonnen Trockenmasse)

Kreis- nummer	Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Direkte Klärschlamm- entsorgung insgesamt ¹⁾	Stoffliche Verwertung			
			zusammen	in der Landwirt- schaft nach AbfKlarV ²⁾	bei landschafts- baulichen Maßnahmen ³⁾	sonstige stoffliche Verwertung ⁴⁾
11	Chemnitz, Stadt	4 221	4 221	2 902	1 319	-
21	Erzgebirgskreis	4 995	3 266	1	1 914	1 351
22	Mittelsachsen	7 834	1 796	-	1 547	249
23	Vogtlandkreis	4 530	4 108	1 466	2 642	-
24	Zwickau	6 509	4 015	2 892	1 123	-
12	Dresden, Stadt	12 812	10 942	1 818	9 124	-
25	Bautzen	7 291	6 279	82	3 283	2 914
26	Görlitz	4 585	2 085	422	1 658	5
27	Meißen	3 555	3 555	-	3 375	180
28	Sächsische Schweiz- Osterzgebirge	1 932	1 836	43	1 773	20
13	Leipzig, Stadt	7 274	5 943	2 003	3 940	-
29	Leipzig	4 396	2 899	292	2 607	-
30	Nordsachsen	3 168	2 930	855	2 075	-
Sachsen		73 102	53 875	12 776	36 380	4 719

- 1) ohne Abgabe an andere Abwasserbehandlungsanlagen und ohne Bestandsveränderung Zwischenlager
2) Klärschlammverordnung vom 15. April 1992 (BGBl. I S. 912), die zuletzt durch Artikel 5 Absatz 12 des Gesetzes vom 24. Februar 2012 (BGBl. I S. 212) geändert worden ist.
3) z. B. Kompostierung, Rekultivierung
4) z. B. Baustoffe, Vererdung, Vergärung
5) Hierzu zählt auch die Abgabe an Trocknungsanlagen, wenn die weitere Entsorgung nicht bekannt ist.

Direkte Klärschlamm entsorgung in Sachsen 2014
in Prozent



- 1) z. B. Kompostierung, Rekultivierung
2) Klärschlammverordnung vom 15. April 1992 (BGBl. I S. 912), die zuletzt durch Artikel 5 Absatz 12 des Gesetzes vom 24. Februar 2012 (BGBl. I S. 212) geändert worden ist.
3) z. B. Baustoffe, Vererdung, Vergärung
4) Hierzu zählt auch die Abgabe an Trocknungsanlagen, wenn die weitere Entsorgung nicht bekannt ist.

Thermische Entsorgung				Sonstige direkte Entsorgung ⁵⁾	Kreisnummer
zusammen	Mono-verbrennung	Mitverbrennung	unbekannt		
-	-	-	-	-	11
1 729	-	1 729	-	-	21
6 038	-	6 038	-	-	22
422	422	-	-	-	23
2 494	104	2 390	-	-	24
1 870	-	1 870	-	-	12
1 012	-	1 012	-	-	25
2 500	-	2 500	-	-	26
-	-	-	-	-	27
96	-	96	-	-	28
1 331	-	1 331	-	-	13
1 412	-	1 412	-	85	29
238	-	238	-	-	30
19 142	526	18 616	-	85	

X.

20. Öffentliche Abwasserbehandlungsanlagen 2013 nach Anlagenarten

Art der Anlage	Anlagen ins- gesamt	Behandelte Einwohner- werte	Ange- schlossene Bevölkerung	Jahresab- wasser- menge	Davon		
					häusliches und gewerbliches Schmutz- wasser	Fremd- wasser	Nieder- schlags- wasser
	Anzahl			1 000 m³			
Mechanische Anlagen	22	1 099	1 083	37	35	2	-
Biologische Anlagen ohne weitergehende Behandlung	359	198 115	126 998	13 649	6 211	4 888	2 550
Biologische Anlagen mit weitergehender Behandlung zusammen	316	4 496 659	3 443 660	402 248	179 646	101 210	121 392
und zwar mit:							
Nitrifikation	45	38 020	31 937	3 025	1 289	928	808
Denitrifikation	2	1 025	755	51	31	20	-
Phosphorentfernung	2	2 729	2 240	104	91	13	-
Nitrifikation und Denitrifikation	127	295 544	192 148	22 393	9 420	7 105	5 868
Nitrifikation und Phosphorentfernung	1	988	988	103	74	29	-
Nitrifikation, Denitrifikation und Phosphorentfernung	131	4 034 928	3 119 327	369 466	164 374	91 957	113 135
Nitrifikation, Denitrifikation und Filtration	3	2 752	1 602	71	61	5	5
darunter mit Desinfektion	1	1 500	450	35	25	5	5
Nitrifikation, Denitrifikation, Phosphorentfernung und Filtration	5	120 673	94 663	7 035	4 306	1 153	1 576
darunter mit Desinfektion	1	18 569	11 717	1 088	590	227	271
Biologische Anlagen zusammen	675	4 694 774	3 570 658	415 897	185 857	106 098	123 942
Anlagen insgesamt	697	4 695 873	3 571 741	415 934	185 892	106 100	123 942
darunter aus:							
Brandenburg	-	426	426	-	-	-	-
Sachsen-Anhalt	-	2 660	2 260	-	-	-	-
Thüringen	-	10	10	-	-	-	-
zusätzlich entsorgt in:							
Bayern	-	184	184	-	-	-	-
Thüringen	-	1 000	1 000	-	-	-	-

21. Betriebe und deren Umsatz mit Umweltschutzgütern und -leistungen für den Umweltschutz 2008 bis 2014 nach Wirtschaftszweigen

Wirtschaftszweig	Jahr	Betriebe ¹⁾	Umsatz	Darunter Umsatz für den Umweltschutz			
				zusammen	davon		darunter Klima- schutz
					Inland	Ausland	
		Anzahl			Mill. €		
Insgesamt	2008	719	.	2 671	2 023	648	1 931
	2009	607	5 942	2 758	1 957	801	2 072
	2010	603	6 394	3 208	2 139	1 069	2 519
	2011	654	7 139	3 299	2 453	846	2 445
	2012	683	6 748	2 740	2 099	641	1 896
	2013	696	5 880	2 243	1 849	393	1 357
	2014	705	6 838	2 674	2 083	591	1 527
darunter							
Verarbeitendes Gewerbe	2008	140	4 595	2 199	1 595	603	1 806
	2009	161	4 224	2 239	1 512	727	1 903
	2010	149	4 424	2 607	1 577	1 029	2 268
	2011	152	4 653	2 521	1 718	803	2 059
	2012	195	4 327	2 029	1 415	614	1 564
	2013	196	3 584	1 554	1 215	338	1 089
	2014	185	4 070	1 880	1 324	556	1 230
Baugewerbe	2008	312	1 375	320	296	24	84
	2009	232	1 318	297	293	4	115
	2010	217	1 472	305	291	14	112
	2011	251	1 856	402	390	12	147
	2012	250	1 843	350	.	.	107
	2013	255	1 818	393	375	18	118
	2014	284	2 176	395	391	4	127
Dienstleistungsgewerbe	2008	261	.	151	129	22	41
	2009	207	356	219	150	69	53
	2010	233	481	291	266	25	138
	2011	245	609	368	338	30	238
	2012	234	566	356	336	19	222
	2013	239	455	283	246	36	150
	2014	229	563	388	357	31	170

1) Betriebe, Körperschaften und sonstige Einrichtungen

X.

22. Umsatz mit Umweltschutzgütern und -leistungen 2014 nach ausgewählten Bereichen sowie Kreisfreien Städten und Landkreisen

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Umsatz für den Umweltschutz				
	insgesamt	darunter in den Bereichen			
		Abfall- wirtschaft	Abwasser- wirtschaft	Schutz und Sanierung von Boden, Grund- und Oberflächenwasser	Klimaschutz
	1 000 €				
Chemnitz, Stadt	120 752	12 050	6 143	3 422	84 270
Erzgebirgskreis	88 476	31 231	24 854	-	16 567
Mittelsachsen	428 208	4 643	72 155	14 963	325 219
Vogtlandkreis	128 606	7 366	21 905	4 429	46 717
Zwickau	215 671	417	14 124	.	112 348
Dresden, Stadt	379 790	.	29 500	12 830	197 409
Bautzen	146 131	3 361	17 464	10 995	100 600
Görlitz	186 031	.	8 004	343	146 807
Meißen	190 032	.	21 368	.	146 520
Sächsische Schweiz- Osterzgebirge	273 575	.	21 186	4 378	13 991
Leipzig, Stadt	166 846	8 676	42 949	10 423	88 020
Leipzig	193 795	.	17 815	2 974	130 492
Nordsachsen	156 474	.	31 092	1 008	117 957
Sachsen	2 674 387	195 119	328 558	67 676	1 526 917

X.

23. Unfälle mit wassergefährdenden Stoffen 2012 bis 2015 nach Unfallfolgen und freigesetzter Menge

Jahr	Unfälle	Darunter mit Verunreinigung ¹⁾				Freigesetzte Menge	Darunter nicht wiedergewonnene Menge	
		eines Gewässers	des Bodens	eines Kanalnetzes und/oder Kläranlage	einer versiegelten/befestigten Fläche			
		Anzahl					m³	%
Unfälle beim Umgang								
2012	24	9	12	10	15	1 529,2	482,1	31,5
2013	36	24	14	7	11	1 449,7	1 095,9	75,6
2014	25	17	9	6	9	106,3	58,2	54,8
2015 ²⁾	35	22	17	10	12	4 115,2	987,4	24,0
Unfälle bei der Beförderung								
2012	32	3	16	6	25	9,2	2,8	30,4
2013	39	1	19	4	28	39,9	15,8	39,6
2014	34	4	22	3	21	3,5	0,3	8,6
2015 ²⁾	61	10	27	6	47	26,5	15,4	58,1
Unfälle insgesamt								
2012	56	12	28	16	40	1 538,4	484,9	31,5
2013	75	25	33	11	39	1 489,6	1 111,7	74,6
2014	59	21	31	9	30	109,8	58,5	53,3
2015 ²⁾	96	32	44	16	59	4 141,7	1 002,8	24,2

1) Mehrfachnennungen sind möglich.

2) vorläufige Zahlen

X.

24. Unfälle mit wassergefährdenden Stoffen 2012 bis 2015 nach Unfallgebiet und Unfallursache

Jahr	Unfälle	Darunter					
		in einem als schutzwürdig eingestuften Gebiet ¹⁾	Unfallursache				ungeklärt
			material- bedingt	verhaltensbedingt	sonstige		
	Anzahl			%		Anzahl	
Unfälle beim Umgang							
2012	24	2	9	5	20,8	8	2
2013	36	2	9	13	36,1	11	3
2014	25	5	8	14	56,0	-	3
2015 ²⁾	35	4	11	14	40,0	2	8
Unfälle bei der Beförderung							
2012	32	4	7	5	15,6	10	10
2013	39	5	8	7	17,9	12	12
2014	34	6	6	7	20,6	5	16
2015 ²⁾	61	4	6	13	21,3	15	27
Unfälle insgesamt							
2012	56	6	16	10	17,9	18	12
2013	75	7	17	20	26,7	23	15
2014	59	11	14	21	35,6	5	19
2015 ²⁾	96	8	17	27	28,1	17	35

1) Zu den als schutzwürdig eingestuften Gebieten gehören Wasserschutzgebiete, Heilquellenschutzgebiete, Überschwemmungsgebiete bzw. Risikogebiete und sonstige schutzwürdige Gebiete.

2) vorläufige Zahlen

25. Verwendung bestimmter klimawirksamer Stoffe unter Berücksichtigung der Zuordnung der in Blends enthaltenen Stoffe 1996 bis 2014 nach Stoffgruppen und Stoffarten¹⁾

Stoffgruppe Stoffart	Jahr	Verwendung insgesamt	Darunter als Kältemittel	Potenziell emissionsrelevant in 1 000 t CO ₂ eq (Treibhauspotential) ²⁾
		t		
Insgesamt	1996	62,5	50,1	228,6
	2008	468,3	399,4	1 049,5
	2009	424,5	387,3	1 024,3
	2010	531,6	432,6	1 127,2
	2011	557,3	451,2	1 205,4
	2012	549,6	454,9	1 230,1
	2013	542,0	442,7	1 474,0
	2014	637,6	541,2	1 754,0
davon FKW	1996	11,4	0,0	97,8
	2008	31,3	0,0	258,5
	2009	25,9	0,0	216,7
	2010	32,4	0,0	271,0
	2011	44,5	0,0	344,6
	2012	51,5	0,0	391,4
	2013	51,6	-	496,3
	2014	57,6	.	543,9
darunter R 14	1996	1,1	-	6,9
	2008	10,7	-	69,9
	2009	7,8	-	50,5
	2010	9,7	-	63,1
	2011	19,8	-	129,0
	2012	26,2	-	170,2
	2013	24,1	-	177,9
	2014	29,6	-	218,7
H-FKW	1996	51,5	50,0	130,8
	2008	437,0	399,3	790,9
	2009	398,6	387,3	807,6
	2010	499,2	432,6	856,2
	2011	512,8	451,2	860,7
	2012	498,2	454,9	838,6
	2013	490,4	442,7	977,7
	2014	580,0	541,2	1 210,1
darunter R 134a	1996	29,7	29,7	38,6
	2008	283,1	280,6	368,0
	2009	244,3	240,4	317,6
	2010	326,1	305,2	423,9
	2011	350,3	337,3	455,4
	2012	353,1	345,0	459,0
	2013	331,7	324,9	474,4
	2014	401,9	392,8	566,4

1) Sonstige in Blends enthaltene Stoffe sind nicht enthalten.

2) neue CO₂ - Äquivalente nach IPCC 2007: laut Beschlüssen in Durban verbindlich gültig ab dem Berichtsjahr 2013 für die Emissionsberichterstattung (Post-Kyoto)

Unternehmen und Arbeitsstätten

Betriebsunfähig

Bildquelle: D. Roth

Auch 2015 sank die Zahl der Insolvenzverfahren. Die sächsischen Amtsgerichte entschieden über 6 272 Insolvenzverfahren, wobei sich die Unternehmensinsolvenzen um 7,2 Prozent auf 1 004 Verfahren und die der übrigen Schuldner um lediglich 3,3 Prozent auf 5 268 Verfahren verringerten.

Erneut registrierten die Gewerbeämter mehr Gewerbeabmeldungen als Gewerbeanmeldungen. Insgesamt wurden 29 652 Anmeldungen und 30 604 Abmeldungen entgegen genommen. Somit standen 100 Anmeldungen 103 Abmeldungen gegenüber.

Kleine Unternehmens- und Betriebsstrukturen prägen die sächsische Wirtschaft. Rund 97 Prozent der 172 412 im Jahr 2014 aktiven sächsischen Unternehmen bzw. der 188 570 Betriebe hatten weniger als 50 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte. Von den mittleren und großen Unternehmen und Betrieben mit 50 und mehr sozialversicherungspflichtig Beschäftigten sind rund 33% der Unternehmen und 27% der Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe tätig.

XI.

Weiterführende Informationen

Statistische Berichte

- D I Gewerbeanzeigen
- D II Unternehmen und Arbeitsstätten
- D III Insolvenzen

Die Gliederung der Ergebnisse der Insolvenz- und Gewerbebeanzeigenstatistik sowie des statistischen Unternehmensregisters nach Wirtschaftsbereichen erfolgt entsprechend der Klassifikation der Wirtschaftszweige Ausgabe 2008 (WZ 2008).

Seit dem 1. Januar 2013 wird die amtliche **Insolvenzstatistik** gemäß Artikel 7 des Gesetzes zur weiteren Erleichterung der Sanierung von Unternehmen vom 7. Dezember 2011 (BGBl. I S. 2582) durchgeführt. Artikel 7 beinhaltet das neue Insolvenzstatistikgesetz – InStatG mit Geltung ab 1. Januar 2013. Diese Rechtsgrundlage für die Insolvenzstatistik ergibt sich in Verbindung mit der Insolvenzordnung (InsO) vom 5. Oktober 1994 (BGBl. I S. 2866), zuletzt geändert durch Artikel 16 des Gesetzes vom 20. November 2015 (BGBl. I S. 2010) sowie dem Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke (Bundesstatistikgesetz - BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), zuletzt geändert durch Artikel 13 des Gesetzes vom 25. Juli 2013 (BGBl. I S. 2749).

XI.

Allgemeiner Eröffnungsgrund für ein Insolvenzverfahren ist die Zahlungsunfähigkeit, bei Antrag des Schuldners auch die drohende Zahlungsunfähigkeit sowie bei einer juristischen Person die Überschuldung. Das Insolvenzverfahren dient dazu, die Gläubiger eines Schuldners gemeinschaftlich zu befriedigen, indem das Vermögen des Schuldners verwertet und der Erlös verteilt oder in einem Insolvenzplan eine abweichende Regelung insbesondere zum Erhalt des Unternehmens getroffen wird. Dem redlichen Schuldner wird Gelegenheit gegeben, sich von seinen restlichen Verbindlichkeiten zu befreien (vgl. § 1 InsO). Ein Insolvenzverfahren kann über das Vermögen jeder natürlichen und jeder juristischen Person eröffnet werden, weiterhin über das Vermögen einer Gesellschaft ohne Rechtspersönlichkeit (z. B. OHG, GbR) sowie über einen Nachlass und über das Gesamtgut einer Gütergemeinschaft (vgl. § 11 InsO).

Die Verfahren werden unterschieden in Regelinsolvenzverfahren, die Anwendung finden bei: Unternehmen (einschließlich Kleingewerbe); Nachlassangelegenheiten und Gesamtgütern; natürlichen Personen, die u. a. als Gesellschafter bei einem größeren Unternehmen beteiligt sind; Personen, die

eine selbstständige Tätigkeit ausgeübt haben und deren Vermögensverhältnisse nicht überschaubar (mehr als 19 Gläubiger und Verbindlichkeiten aus Arbeitsverhältnissen) sind.

Verbraucherinsolvenzverfahren stellen ein vereinfachtes Insolvenzverfahren dar, das gilt für: Verbraucher (bis Dezember 2001 auch für Kleingewerbetreibende) und ehemals selbstständig Tätige, deren Vermögensverhältnisse überschaubar (weniger als 20 Gläubiger und keine Verbindlichkeiten aus einem Arbeitsverhältnis) sind.

Die Rechtsgrundlagen der **Gewerbebeanzeigenstatistik** bilden die Gewerbeordnung in der Fassung der Bekanntmachung vom 22. Februar 1999 (BGBl. I S. 202), zuletzt geändert durch Artikel 10 des Gesetzes vom 11. März 2016 (BGBl. I S. 396) sowie die Gewerbebeanzeigenverordnung vom 22. Juli 2014. (BGBl. I S. 1208) in Verbindung mit dem Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke (Bundesstatistikgesetz - BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), zuletzt geändert durch Art. 13 des Gesetzes vom 25. Juli 2013 (BGBl. I S. 2749) und das Dritte Gesetz zum Abbau bürokratischer Hemmnisse insbesondere in der mittelständischen Wirtschaft vom 17. März 2009 (BGBl. I S. 550) Artikel 9 - Änderung der Gewerbeordnung.

Eine Anmeldung ist abzugeben bei: Neuerrichtung eines Gewerbebetriebes in Differenzierung nach Neugründungen, Gründungen nach Umwandlungsgesetz (z. B. Verschmelzung, Spaltung), Zuzug eines bestehenden Betriebes aus einem anderen Gewerbeamtsbereich, d. h. Wiedereröffnung nach Verlegung sowie der Übernahme eines bereits bestehenden Betriebes, auf Grund von Rechtsformwechsel, Gesellschaftereintritt, Erbfolge, Kauf oder Pacht.

Eine Abmeldung ist abzugeben bei: Aufgabe eines Gewerbebetriebes in Differenzierung nach vollständigen Aufgaben, Schließung nach Umwandlungsgesetz (z. B. Verschmelzung, Spaltung), Fortzug eines bestehenden Gewerbebetriebes in einen anderen Gewerbeamtsbereich, d. h. Schließung wegen Verlegung sowie der Übergabe eines weiterhin bestehenden Betriebes auf Grund von Rechtsformwechsel, Gesellschafteraustritt, Erbfolge, Verkauf oder Verpachtung.

Auskunftspflichtig für die Gewerbeanzeigenstatistik sind die Gewerbeanzeigenden, die nach § 14 der Gewerbeordnung (GewO) jedes stehende Gewerbe, den Betrieb einer Zweigniederlassung oder einer unselbstständigen Zweigstelle bzw. nach § 55c GewO ein Reisegewerbe als selbstständige Tätigkeit anzeigen müssen. Sie erfüllen ihre statistische Auskunftspflicht durch die Erstattung der Anzeige bei den zuständigen Behörden. Diese übermitteln die Angaben der Gewerbeanzeigen monatlich an das zuständige statistische Landesamt.

Als **Gewerbe** gilt jede erlaubte selbstständige Tätigkeit, die auf Dauer angelegt ist und in Absicht der Gewinnerzielung betrieben wird. Die Tätigkeiten, die der Gewerbeordnung unterliegen, regelt § 6 GewO. Ausgenommen von der Anzeigepflicht sind insbesondere die sogenannte Urproduktion (Land- und Forstwirtschaft, Garten- und Weinbau, Fischerei, Bergbau), die freien Berufe im Sinne des Gewerberechts (Ärzte, Rechtsanwälte, Notare, Wirtschaftsprüfer, freie wissenschaftliche, künstlerische oder schriftstellerische Tätigkeiten), Versicherungsunternehmen und die bloße Verwaltung eigenen Vermögens.

Anzeigepflichtig sind die Gewerbetreibenden (natürliche oder juristische Personen).

Die Ergebnisse der Gewerbeanzeigenstatistik werden ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe dargestellt.

Das **statistische Unternehmensregister** ist eine regelmäßig aktualisierte Datenbank mit wirtschaftlich aktiven sowie inaktiv gewordenen Unternehmen und Betrieben aus nahezu allen Wirtschaftsbereichen mit steuerbarem Umsatz aus Lieferungen und Leistungen und/oder sozialversicherungspflichtig Beschäftigten. In den hier veröffentlichten Tabellen bleiben Unternehmen ohne Umsatzsteuerpflicht und ohne sozialversicherungspflichtig Beschäftigte unberücksichtigt. Quellen zur Pflege des Unternehmensregisters sind zum einen Dateien aus Verwaltungsbereichen, wie der Bundesagentur für Arbeit oder den Finanzbehörden, und zum anderen Angaben aus einzelnen Bereichsstatistiken, wie z. B. aus Erhebungen des Produzierenden Gewerbes, des Handels und des Dienstleistungsbereichs. Das Un-

ternehmensregister ermöglicht eigenständige Auswertungen und dient als wichtiges Instrument zur rationellen Unterstützung statistischer Erhebungen. Es trägt dadurch zur Entlastung der Wirtschaft bei.

Auf Grundlage einer EU-Verordnung sind die Mitgliedstaaten der Europäischen Union verpflichtet, bestimmte Informationen in Registern zu erfassen.¹⁾ Neben der Nutzung von Angaben aus bestehenden Bereichsstatistiken wurde mit dem Statistikregistergesetz in Deutschland die rechtliche Grundlage für die statistische Nutzung von Verwaltungsdateien geschaffen.²⁾

Aus dem Unternehmensregister werden **Unternehmens- und Betriebstabellen** erstellt. Dabei werden Ergebnisse nahezu über alle Wirtschaftszweige hinweg ausgewiesen. Land- und Forstwirtschaft, Fischerei sowie öffentliche Verwaltungen sind derzeit ausgenommen. Einheiten in den Abschnitten „Private Haushalte mit Hauspersonal...“ und „Exterritoriale Organisationen und Körperschaften“ werden nicht im Register geführt.

Die Auswertung basiert auf einem Datenabzug zum 29. Februar 2016. Um Lieferverpflichtungen insbesondere zu unternehmensdemografischen Angaben an Eurostat innerhalb der vorgeschriebenen Frist erfüllen zu können, wurde in den vergangenen Jahren ab 2009 der Verarbeitungszyklus im Unternehmensregister gestrafft. Auswertungen aus dem Unternehmensregister konnten zeitnäher zu den verarbeiteten Verwaltungsdaten bereitgestellt werden (2003 bis 2008 jeweils zum 31. Dezember, 2009 zum 30. September, 2010 zum 30. Juni, 2011 zum 30. April sowie 2012 bis 2015 jeweils zum 31. Mai des Jahres).

1) Verordnung (EG) Nr. 177/2008 des europäischen Parlaments und des Rates vom 20. Februar 2008 zur Schaffung eines gemeinsamen Rahmens für Unternehmensregister für statistische Zwecke und zur Aufhebung der Verordnung (EWG) Nr. 2186/93 des Rates (Amtsbl. der EG Nr. L 61, S. 6)

2) Gesetz über den Aufbau und die Führung eines Statistikregisters (Statistikregistergesetz - StatRegG) vom 16. Juni 1998 (BGBl. I S. 1300), zuletzt geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 21. Juli 2016 (BGBl. I S. 1768).

Besonderheiten bei der Veröffentlichung von Daten zu **Unternehmen**:

Bei Unternehmen mit mehreren Betrieben entspricht die Wirtschaftszweiguordnung dem Schwerpunkt des Unternehmens.

Die Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten der zugehörigen Betriebe wird beim Unternehmen summiert.

Besonderheiten bei der Veröffentlichung von Daten zu **Betrieben**:

Es werden auch Einbetriebsunternehmen erfasst, die keine sozialversicherungspflichtig Beschäftigten haben, jedoch über steuerbare Umsätze aus Lieferungen und Leistungen für das Berichtsjahr der zuletzt verarbeiteten Verwaltungsdatenlieferung (aktuell 2014) verfügen.

Durch das Vorhandensein von Masterbetrieben in den Dateien der Bundesagentur für Arbeit ist die tatsächliche Anzahl der Betriebe unterrepräsentiert. Die gegenteilige Wirkung kann entstehen, wenn die Bundesagentur für Arbeit in bestimmten Fällen mehrere Identifikationsnummern an denselben Betrieb vergibt. Durch derartige Effekte kann die Gruppierung nach Größenklassen der Beschäftigten verschoben sein.

Bei der **Auswertung** des Unternehmensregisters werden alle diejenigen Unternehmen einbezogen, die in einem Bundesland ansässig sind und die im Berichtsjahr der zuletzt verarbeiteten Verwaltungsdatenlieferung (aktuell 2014) steuerbaren Umsatz aus Lieferungen und Leistungen und/oder kumuliert über die einzelnen Monate des Berichtsjahres (aktuell 2014) mindestens drei sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (ohne geringfügig Beschäftigte) hatten, unabhängig davon, ob sie zu einem bestimmten späteren Stand des Unternehmensregisters (aktuell 29. Februar 2016) noch wirtschaftlich aktiv sind oder nicht.

Entsprechend gilt für Betriebe: es werden alle Betriebe ausgewertet, die kumuliert über die einzelnen Monate des Berichtsjahres (aktuell 2014) über mindestens drei sozialversicherungspflichtig Beschäftigte verfügen.

Dieses Auswertungskonzept zielt auf eine Darstellung des **Gesamtbestandes** an Unternehmen und Betrieben in ähnlicher Form wie dies bislang klassisch durch Großzählungen erreicht wurde. Der Gesamtbestand an Wirtschaftseinheiten bezieht sich nicht auf den Auswertungsstichtag (aktuell 29. Februar 2016). Basis sind vielmehr die zuletzt im Unternehmensregister verarbeiteten Verwaltungsdaten (aktuell zum Berichtsjahr 2014). Es ist zu berücksichtigen, dass durch Registerpflegearbeiten zum Teil Auswertungsmerkmale wie der Wirtschaftszweig oder der Gemeindeschlüssel sowie Betriebs-/ Unternehmenszusammenhänge fortgeschrieben wurden und nicht vollständig dem Stand der ursprünglichen Verwaltungsdatenlieferung entsprechen.

Zusätzlich werden vom ausgewerteten Einheitenbestand die am Auswertungsstichtag (aktuell 29. Februar 2016) noch wirtschaftlich aktiven Einheiten separat ausgewiesen, d. h. die zwischenzeitlich inaktiv gewordenen Einheiten, über deren Betriebsaufgabe/Schließung die amtliche Statistik Kenntnis erhalten hat, werden ausgeblendet. Damit wird eine Zusatzinformation zur aktuellen Marktanalyse bereitgestellt.

Abweichungen von Angaben des Unternehmensregisters gegenüber einzelnen Fachstatistiken sind durch methodische Unterschiede bedingt. Sie können unter anderem darauf zurückgeführt werden, dass bei den Unternehmenstabellen zusätzlich Unternehmen ohne Umsatzsteuerpflicht, aber mit sozialversicherungspflichtig Beschäftigten berücksichtigt werden, während bei den Betriebstabellen auch Einbetriebsunternehmen ohne sozialversicherungspflichtig Beschäftigte, jedoch mit Umsatzsteuerpflicht gezählt werden. Dadurch weist das Unternehmensregister tendenziell mehr Unternehmen als die Umsatzsteuerstatistik und mehr Betriebe als die Bundesagentur für Arbeit aus.

Ein **Unternehmen** wird in der amtlichen Statistik als kleinste rechtlich selbstständige Einheit definiert, die aus handels- bzw. steuerrechtlichen Gründen Bücher führt und eine jährliche Feststellung des Vermögensbestandes bzw. des Erfolgs der wirtschaftlichen Tätigkeit vornehmen muss. Das Unternehmen umfasst alle zugehörigen Betriebe. Auch freiberuflich Tätige werden als eigenständige Unternehmen registriert.

Ein **Betrieb** ist eine Niederlassung an einem bestimmten Ort. Zu dem Betrieb zählen zusätzlich örtlich und organisatorisch angegliederte Betriebsteile.

Betriebe eines Unternehmens mit derselben wirtschaftlichen Tätigkeit und i. d. R. in derselben Gemeinde werden im Material der Bundesagentur für Arbeit zu einem **Masterbetrieb** zusammengefasst. Die sozialversicherungspflichtig Beschäftigten der einem Masterbetrieb zugeordneten Betriebe werden bei dem Masterbetrieb gebündelt ausgewiesen.

Zu den **sozialversicherungspflichtig Beschäftigten** zählen alle Arbeitnehmer einschließlich der Auszubildenden, die kranken-, renten-, pflegeversicherungspflichtig und/oder beitragspflichtig nach dem Recht der Arbeitsförderung sind oder für die von den Arbeitgebern Beitragsanteile nach dem Recht der Arbeitsförderung zu entrichten sind. Angaben zu Betrieben mit sozialversicherungspflichtig Beschäftigten werden von der Bundesagentur für Arbeit monatlich übermittelt. Die ausgewerteten Beschäftigtendaten basieren auf den Stichtagswerten zum 31. Dezember des Berichtsjahres.

Der **steuerbare Umsatz** im Unternehmensregister umfasst die Lieferungen und Leistungen des Unternehmens. Informationen über Unternehmen mit steuerbarem Umsatz aus Lieferungen und Leistungen werden von den Finanzbehörden monatlich übersandt. In dem Liefermaterial sind alle umsatzsteuerpflichtigen Unternehmen enthalten, die im jeweiligen Berichtsjahr Umsatzsteuer-Voranmeldungen in Deutschland abgegeben haben und deren Jahresumsatz im Berichtsjahr mehr als 17 500 € beträgt.

1. Insolvenzverfahren 2013 bis 2015 nach ausgewählten Merkmalen

Art des Schuldners	Insgesamt			Darunter eröffnete Verfahren		
	2013	2014	2015	2013	2014	2015
Insgesamt	6 773	6 530	6 272	5 927	5 734	5 482
Unternehmen	1 255	1 082	1 004	967	856	786
Rechtsform						
Einzelunternehmen, Kleingewerbetreibende	637	523	448	554	441	386
Personengesellschaften	66	44	32	41	30	27
Gesellschaften mbH	504	469	495	345	352	354
Aktiengesellschaften, KGaA	8	18	6	7	17	5
sonstige Rechtsformen ¹⁾	40	28	23	20	16	14
Alter der Unternehmen						
bis unter 8 Jahre alt	691	590	543	504	435	392
8 und mehr Jahre alt	564	492	461	463	421	394
Wirtschaftsbereiche						
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	6	7	8	6	5	7
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	-	-	-	-	-	-
Verarbeitendes Gewerbe	145	94	111	125	86	99
Energieversorgung	4	2	4	3	2	2
Wasserversorgung; Abwasser- u. Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	6	4	12	6	3	8
Baugewerbe	244	220	191	192	176	150
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	220	171	162	168	134	121
Verkehr und Lagerei	82	53	44	65	44	37
Gastgewerbe	97	93	93	75	70	76
Information und Kommunikation	31	32	31	21	24	19
Erbringung von Finanz- und Versicherungs- dienstleistungen	32	36	24	16	31	21
Grundstücks- und Wohnungswesen	35	45	39	26	33	25
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaft- lichen und technischen Dienstleistungen	108	107	86	75	79	63
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	129	118	111	104	90	87
Erziehung und Unterricht	19	12	8	13	10	6
Gesundheits- und Sozialwesen	23	18	15	20	14	12
Kunst, Unterhaltung und Erholung	28	24	27	17	20	24
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	46	46	38	35	35	29
Übrige Schuldner	5 518	5 448	5 268	4 960	4 878	4 696
natürliche Personen als Gesellschafter u. Ä.	6	12	4	6	10	3
ehemals selbstständig Tätige ²⁾	823	851	787	702	727	701
ehemals selbstständig Tätige ³⁾	193	213	273	180	204	262
Verbraucher	3 953	3 827	3 628	3 913	3 773	3 603
Nachlässe und Gesamtgut	543	545	576	159	164	127

1) beispielsweise Vereine, Genossenschaften, Ltd

2) die ein Regelinsolvenzverfahren durchlaufen

3) die ein Verbraucherinsolvenzverfahren durchlaufen

2. Insolvenzverfahren 2013 bis 2015 nach Größenklassen der voraussichtlichen Forderungen

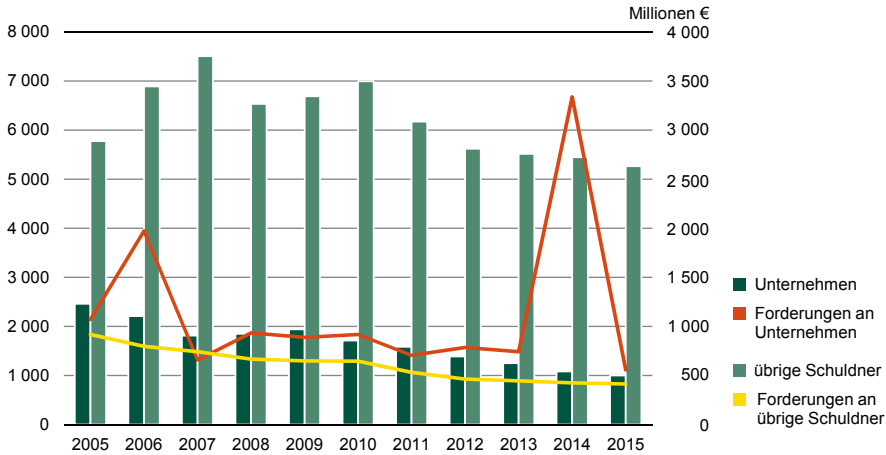
Voraussichtliche Forderungen von ... bis unter ... €	Insgesamt			Und zwar					
				eröffnete Verfahren			Unternehmen		
	2013	2014	2015	2013	2014	2015	2013	2014	2015
unter 5 000	419	396	379	185	163	127	54	27	27
5 000 - 50 000	4 212	3 988	3 811	3 802	3 596	3 438	360	298	247
50 000 - 250 000	1 524	1 593	1 543	1 378	1 460	1 425	481	446	426
250 000 - 500 000	296	277	250	274	251	226	162	141	128
500 000 - 1 Million	145	128	126	128	124	115	79	75	74
1 Million - 5 Millionen	142	116	135	128	111	123	90	70	80
5 Millionen und mehr	35	32	28	32	29	28	29	25	22
Insgesamt	6 773	6 530	6 272	5 927	5 734	5 482	1 255	1 082	1 004

3. Insolvenzverfahren 2013 bis 2015 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Insgesamt			Und zwar					
				eröffnete Verfahren			Unternehmen		
	2013	2014	2015	2013	2014	2015	2013	2014	2015
Chemnitz, Stadt	638	612	555	530	482	430	99	79	64
Erzgebirgskreis	445	440	392	404	376	327	83	62	66
Mittelsachsen	436	491	423	395	455	397	85	59	65
Vogtlandkreis	475	405	410	415	365	366	61	64	48
Zwickau	576	474	473	482	420	398	79	66	66
Dresden, Stadt	676	656	675	617	589	628	184	192	156
Bautzen	390	389	401	329	342	354	67	54	46
Görlitz	277	272	236	259	246	208	62	38	64
Meißen	239	298	264	212	274	245	40	58	39
Sächsische Schweiz-Osterzgebirge	241	205	221	212	192	201	74	41	56
Leipzig, Stadt	1 535	1 488	1 381	1 327	1 289	1 192	262	248	200
Leipzig	459	435	453	393	376	387	89	60	68
Nordsachsen	380	352	364	348	319	329	64	48	54
Sachsen¹⁾	6 773	6 530	6 272	5 927	5 734	5 482	1 255	1 082	1 004
darunter außerhalb des Landes	6	13	24	4	9	20	6	13	12

1) Einschließlich Insolvenzverfahren von Schuldnern, die ihren Sitz oder Wohnsitz nicht in Sachsen haben, aber deren Insolvenzabwicklung in Sachsen erfolgt.

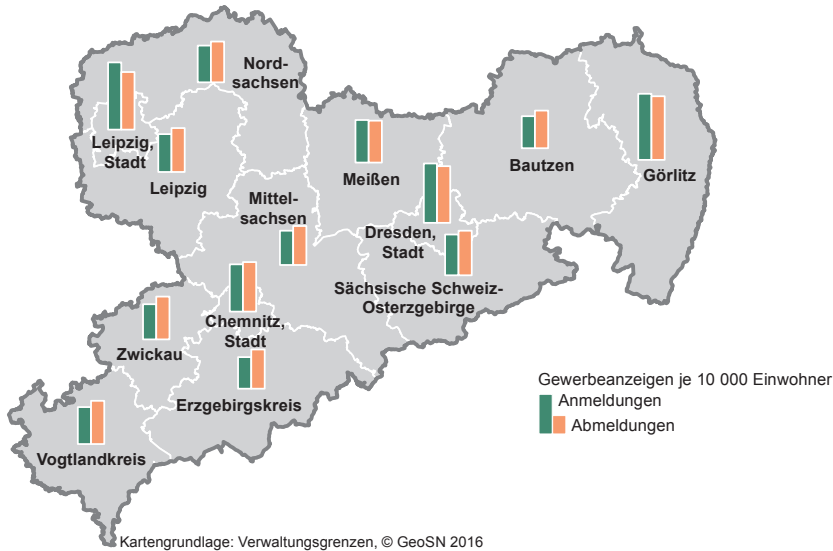
Insolvenzverfahren 2005 bis 2015 nach Art des Schuldners und voraussichtlichen Forderungen



XI.

Gewerbeanzeigen je 10 000 Einwohner in Sachsen 2015 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen

Gebietsstand 1. Januar 2015 Bevölkerungsstand; 31. August 2015 auf Basis der Zensusdaten vom 9. Mai 2011



4. Gewerbeanzeigen 1999 bis 2015

Jahr	Anmeldungen			Abmeldungen		
	insgesamt	Veränderung zum Vorjahr in %	darunter Neuerichtung	insgesamt	Veränderung zum Vorjahr in %	darunter Aufgabe
1999	43 714	-4,1	35 933	37 968	-2,2	30 775
2000	39 433	-9,8	32 355	36 981	-2,6	30 319
2001	37 926	-3,8	31 720	36 090	-2,4	30 186
2002	35 681	-5,9	30 272	34 931	-3,2	29 577
2003	41 952	17,6	37 543	32 600	-6,7	27 999
2004	49 171	17,2	43 903	32 630	0,1	27 286
2005	45 386	-7,7	39 990	35 776	9,6	30 381
2006	43 736	-3,6	38 164	35 256	-1,5	29 801
2007	39 038	-10,7	33 397	34 965	-0,8	29 248
2008	39 526	1,3	33 628	36 696	5,0	30 723
2009	38 630	-2,3	32 663	35 094	-4,4	28 925
2010	38 200	-1,1	32 272	34 661	-1,2	28 508
2011	36 331	-4,9	30 823	33 220	-4,2	27 526
2012	32 364	-10,9	27 072	32 611	-1,8	27 062
2013	30 995	-4,2	25 733	31 059	-4,8	25 577
2014	30 073	-3,0	24 598	30 677	-1,2	25 112
2015	29 652	-1,4	24 272	30 604	-0,2	25 292

5. Gewerbeanzeigen 2015 nach Wirtschaftsbereichen

WZ 2008	Wirtschaftsabschnitt	Anmeldungen		Abmeldungen	
		ins- gesamt	darunter Neuer- richtung	ins- gesamt	darunter Aufgabe
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	178	150	171	147
B	Bergbau u. Gewinnung v. Steinen u. Erden	9	7	8	5
C	Verarbeitendes Gewerbe	1 220	898	1 321	1 025
D	Energieversorgung	298	241	166	113
E	Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	41	30	63	49
F	Baugewerbe	4 211	3 460	4 929	4 146
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz	6 262	5 028	7 315	6 032
H	Verkehr und Lagerei	629	495	768	634
I	Gastgewerbe	2 148	1 584	2 274	1 822
J	Information und Kommunikation	1 077	877	869	687
K	Erbringung von Finanz- u. Versicherungsdienstleistungen	959	699	1 318	1 030
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	743	577	620	460
M	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	2 424	2 002	2 210	1 819
N	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	4 313	3 756	4 202	3 606
P	Erziehung und Unterricht	544	452	397	337
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	522	489	346	304
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	838	688	665	511
S	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	3 236	2 839	2 962	2 565
A-N,					
P-S	Insgesamt	29 652	24 272	30 604	25 292

XI.

6. Gewerbeanmeldungen 2015 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen sowie Grund der Meldung

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Anmeldungen					
	ins- gesamt	Verände- rung zum Vorjahr in %	Neuerrichtung		Zuzug	Über- nahme
			ins- gesamt	darunter Neugrün- dung		
Chemnitz, Stadt	1 857	-1,1	1 476	1 453	167	214
Erzgebirgskreis	1 751	-7,3	1 335	1 325	217	199
Mittelsachsen	1 691	-7,7	1 296	1 283	239	156
Vogtlandkreis	1 361	3,1	1 057	1 045	143	161
Zwickau	1 808	-3,6	1 369	1 359	243	196
Dresden, Stadt	5 079	-4,4	4 496	4 433	360	223
Bautzen	1 557	-5,5	1 180	1 168	218	159
Görlitz	2 717	14,5	2 378	2 359	201	138
Meißen	1 658	-1,8	1 281	1 264	279	98
Sächsische Schweiz-Osterzgebirge	1 598	1,1	1 154	1 146	275	169
Leipzig, Stadt	5 881	3,3	5 239	5 207	505	137
Leipzig	1 550	-11,2	1 151	1 148	287	112
Nordsachsen	1 144	-7,5	860	854	172	112
Sachsen	29 652	-1,4	24 272	24 044	3 306	2 074

XI.

7. Gewerbeabmeldungen 2015 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen sowie Grund der Meldung

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Abmeldungen					
	ins- gesamt	Verände- rung zum Vorjahr in %	Aufgabe		Fortzug	Über- gabe
			ins- gesamt	darunter vollständige Aufgabe		
Chemnitz, Stadt	1 941	-0,9	1 576	1 541	209	156
Erzgebirgskreis	2 168	-4,8	1 751	1 736	222	195
Mittelsachsen	1 925	2,1	1 565	1 549	227	133
Vogtlandkreis	1 596	2,5	1 309	1 298	152	135
Zwickau	2 201	-0,9	1 767	1 749	261	173
Dresden, Stadt	4 842	-1,2	4 058	3 993	479	305
Bautzen	1 829	-2,6	1 459	1 439	237	133
Görlitz	2 624	8,9	2 302	2 277	173	149
Meißen	1 628	-5,3	1 312	1 300	210	106
Sächsische Schweiz-Osterzgebirge	1 750	-2,2	1 381	1 374	205	164
Leipzig, Stadt	5 033	1,2	4 321	4 271	506	206
Leipzig	1 795	2,3	1 470	1 462	217	108
Nordsachsen	1 272	-5,7	1 021	1 014	146	105
Sachsen	30 604	-0,2	25 292	25 003	3 244	2 068

8. Unternehmen¹⁾ nach Beschäftigtengrößenklassen und Wirtschaftsabschnitten

WZ 2008	Wirtschaftsabschnitt	Insgesamt	Unternehmen mit sozialversicherungspflichtig Beschäftigten von ... bis ...			
			0 - 9	10 - 49	50 - 249	250 und mehr
im Jahr 2014 aktive Unternehmen						
B	Bergbau u. Gewinnung v. Steinen u. Erden	102	66	28	8	-
C	Verarbeitendes Gewerbe	13 753	9 815	2 801	972	165
D	Energieversorgung	1 471	1 401	39	21	10
E	Wasserversorgung, Abwasser- u. Abfallent- sorgung u. Beseit. v. Umweltverschmutz.	663	457	142	55	9
F	Baugewerbe	28 254	26 147	1 904	193	10
G	Handel; Instandhaltung u. Reparatur v. Kfz	30 086	27 507	2 254	298	27
H	Verkehr und Lagerei	5 586	4 613	799	152	22
I	Gastgewerbe	9 957	9 156	699	95	7
J	Information und Kommunikation	4 276	3 841	344	77	14
K	Erbr. v. Finanz- u. Versicherungsdienstl.	3 413	3 346	28	26	13
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	10 443	10 182	232	28	1
M	Erbringung v. freiberuflichen, wissenschaft- lichen und technischen Dienstleistungen	20 856	19 724	1 010	103	19
N	Erbring. v. sonst. wirtsch. Dienstleistungen	12 307	11 305	726	221	55
P	Erziehung und Unterricht	2 442	2 022	297	98	25
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	13 069	11 325	1 208	363	173
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	4 498	4 286	169	35	8
S	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	11 236	10 606	529	93	8
Insgesamt (B-N, P-S)		172 412	155 799	13 209	2 838	566
darunter:						
am 29.02.2016 noch aktive Unternehmen						
B	Bergbau u. Gewinnung v. Steinen u. Erden	102	66	28	8	-
C	Verarbeitendes Gewerbe	13 560	9 638	2 793	966	163
D	Energieversorgung	1 458	1 388	39	21	10
E	Wasserversorgung, Abwasser- u. Abfallent- sorgung u. Beseit. v. Umweltverschmutz.	655	450	141	55	9
F	Baugewerbe	27 758	25 655	1 901	192	10
G	Handel; Instandhaltung u. Reparatur v. Kfz	29 655	27 101	2 232	295	27
H	Verkehr und Lagerei	5 488	4 518	796	152	22
I	Gastgewerbe	9 730	8 938	690	95	7
J	Information und Kommunikation	4 217	3 789	338	76	14
K	Erbr. v. Finanz- u. Versicherungsdienstl.	3 388	3 321	28	26	13
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	10 352	10 091	232	28	1
M	Erbringung v. freiberuflichen, wissenschaft- lichen und technischen Dienstleistungen	20 708	19 580	1 007	102	19
N	Erbring. v. sonst. wirtsch. Dienstleistungen	12 094	11 107	723	212	52
P	Erziehung und Unterricht	2 422	2 002	297	98	25
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	13 045	11 305	1 204	363	173
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	4 470	4 259	169	34	8
S	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	11 155	10 525	529	93	8
Insgesamt (B-N, P-S)		170 257	153 733	13 147	2 816	561

1) Unternehmen mit steuerbarem Umsatz aus Lieferungen und Leistungen und/oder sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im Berichtsjahr 2014

9. Betriebe¹⁾ nach Beschäftigtengrößenklassen und Wirtschaftsabschnitten

WZ 2008	Wirtschaftsabschnitt	Insge- samt	Betriebe mit sozialversicherungspflichtig Beschäftigten von ... bis ...			
			0 - 9	10 - 49	50 - 249	250 und mehr
im Jahr 2014 aktive Betriebe						
B	Bergbau u. Gewinnung v. Steinen u. Erden	129	78	43	8	-
C	Verarbeitendes Gewerbe	14 544	10 195	3 035	1 123	191
D	Energieversorgung	1 593	1 480	68	34	11
E	Wasserversorgung, Abwasser- u. Abfallent- sorgung u. Beseit. v. Umweltverschmutz.	792	522	195	68	7
F	Baugewerbe	28 698	26 403	2 038	249	8
G	Handel; Instandhaltung u. Reparatur v. Kfz	35 305	31 210	3 544	522	29
H	Verkehr und Lagerei	6 369	4 990	1 092	253	34
I	Gastgewerbe	10 655	9 576	956	116	7
J	Information und Kommunikation	4 832	4 189	508	120	15
K	Erbr. v. Finanz- u. Versicherungsdienstl.	4 209	3 898	213	84	14
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	10 801	10 488	281	31	1
M	Erbringung v. freiberuflichen, wissenschaft- lichen und technischen Dienstleistungen	22 380	20 817	1 374	167	22
N	Erbring. v. sonst. wirtsch. Dienstleistungen	13 615	11 995	1 076	476	68
P	Erziehung und Unterricht	4 095	2 660	1 137	273	25
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	14 160	11 749	1 650	602	159
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	4 685	4 443	197	36	9
S	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	11 708	11 020	593	89	6
Insgesamt (B-N, P-S)		188 570	165 713	18 000	4 251	606
darunter:						
am 29.02.2016 noch aktive Betriebe						
B	Bergbau u. Gewinnung v. Steinen u. Erden	127	76	43	8	-
C	Verarbeitendes Gewerbe	14 261	9 939	3 013	1 118	191
D	Energieversorgung	1 541	1 428	68	34	11
E	Wasserversorgung, Abwasser- u. Abfallent- sorgung u. Beseit. v. Umweltverschmutz.	774	506	194	67	7
F	Baugewerbe	27 972	25 702	2 015	248	7
G	Handel; Instandhaltung u. Reparatur v. Kfz	34 625	30 553	3 525	518	29
H	Verkehr und Lagerei	6 218	4 847	1 084	253	34
I	Gastgewerbe	10 396	9 321	952	116	7
J	Information und Kommunikation	4 699	4 066	500	118	15
K	Erbr. v. Finanz- u. Versicherungsdienstl.	4 164	3 853	213	84	14
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	10 611	10 299	280	31	1
M	Erbringung v. freiberuflichen, wissenschaft- lichen und technischen Dienstleistungen	21 969	20 418	1 364	166	21
N	Erbring. v. sonst. wirtsch. Dienstleistungen	13 226	11 618	1 067	473	68
P	Erziehung und Unterricht	4 059	2 624	1 137	273	25
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	14 116	11 708	1 647	602	159
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	4 619	4 378	197	35	9
S	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	11 571	10 884	592	89	6
Insgesamt (B-N, P-S)		184 948	162 220	17 891	4 233	604

1) Betriebe und Einbetriebsunternehmen mit sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im Berichtsjahr 2014 und Einbetriebsunternehmen ohne sozialversicherungspflichtig Beschäftigte, aber mit steuerbarem Umsatz aus Lieferungen und Leistungen im Berichtsjahr 2014

| Produzierendes Gewerbe



Bildquelle: D. Roth

Die konjunkturelle Belebung der sächsischen Industrie aus dem Vorjahr setzte sich im Jahr 2015 schwungvoll fort. Mit rund 63,7 Milliarden € Gesamtumsatz wurde so ein Anstieg um 4,5 Prozent erreicht. Auch die Beschäftigungslage entwickelte sich weiter positiv. Ende September 2015 gingen in sächsischen Industriebetrieben 273 907 Männer und Frauen einer Beschäftigung nach, das waren rund 3 300 mehr als vor Jahresfrist.

2014 investierte das sächsische Bauhauptgewerbe 123 Millionen € in Sachanlagen und damit 17,2 Prozent mehr als im Jahr zuvor. Im Durchschnitt wurden im Jahr 2014 damit je tätiger Person 3 843 € für Investitionen ausgegeben.

Auch im Jahr 2015 stieg der Umsatz im zulassungspflichtigen Handwerk gegenüber dem Vorjahr - wenn auch nicht mehr so stark wie im Jahr 2014 - allerdings muss das vierte Jahr in Folge ein Rückgang der Beschäftigtenzahlen registriert werden.

XII.

Weiterführende Informationen

Statistische Berichte

- E I Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden
- E II Bauhauptgewerbe
- E III Ausbaugewerbe
- E IV Energie- und Wasserversorgung

Das **Produzierende Gewerbe** umfasst die Energie- und Wasserversorgung, den Bergbau und die Gewinnung von Steinen und Erden, das Verarbeitende Gewerbe sowie das Baugewerbe. In den einzelnen Bereichen werden verschiedene Statistiken laufend erhoben und ausgewertet. Zur systematischen Ordnung der Betriebe und Unternehmen dient seit Januar 2009 die Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008), die abgeleitete deutsche Fassung der NACE Rev. 2 als verbindliche Systematik. Beim Übergang auf die WZ 2008 wurde nicht nur die Gliederungsstruktur der Wirtschaftszweikklassifikation in einigen Bereichen umfassend geändert, sondern auch der Abdeckungsbereich der Klassifikation erweitert und die Klassifizierungsregeln revidiert. Sowohl die Erhebungen als auch die Auswertungen und Veröffentlichungen werden auf Basis der WZ 2008 durchgeführt.

Der Kreis der befragten **Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden** umfasst die produzierenden Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen und die Betriebe des Verarbeitenden Gewerbes sowie des Bergbaus und der Gewinnung von Steinen und Erden mit 20 und mehr tätigen Personen von Unternehmen der übrigen Wirtschaftsbereiche einschließlich Handwerk (Unternehmenskonzept). Im Interesse einer besseren Repräsentation ist bei einzelnen kleinbetrieblich strukturierten Branchen die Erfassungsgrenze auf 10 und mehr tätige Personen herabgesetzt worden. Das betrifft u. a. die Bereiche Gewinnung von Naturwerksteinen und Natursteinen, Kalk- und Gipsstein, Kreide und Schiefer; Kies, Sand, Ton und Kaolin; die Herstellung von Transportbeton, Säge-, Hobel- und Holzimprägnierwerke sowie einzelne Bereiche der Nahrungs- und Futtermittelherstellung.

In dem vorliegenden Jahrbuch wird die Darstellung nach dem Konzept der hauptbeteiligten Wirtschaftszweige vorgenommen. Bei diesem Nachweis werden alle Angaben eines kombinierten Betriebes (örtliche Einheit mit Betriebsteilen in mehreren Wirtschaftszweigen der WZ 2008) unter dem Wirtschaftszweig nachgewiesen, bei dem – gemessen am Produktionswert oder ggf. anhand der tätigen Personen – der Schwerpunkt der wirtschaft-

lichen Aktivitäten des Betriebes liegt. Seit Januar 2003 werden entsprechend der Gliederung der EU-Hauptgruppenverordnung 5 industrielle Hauptgruppen ausgewiesen. Die Hauptgruppe Energie setzt sich aus den Abteilungen 05, 06, 19, 35 und 36 der WZ 2008 zusammen. In diesem Jahrbuch wird die Hauptgruppe jedoch nur als „reduzierte Hauptgruppe“ abgebildet. In die Ergebnisaufbereitung werden nur diejenigen Zweige einbezogen, die zu den Abschnitten B (Abteilungen 05 und 06) und C (Abteilung 19) der WZ 2008 gehören. Für Sachsen wurden die Ergebnisse für die Hauptgruppen A (Vorleistungsgüter) und EN (Energie) zusammengefasst.

Durch die gesetzliche Neuregelung zur Einbeziehung von Betrieben in monatliche Befragungen wurde der Berichtskreis für die **Produktionserhebungen im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden** auf den des Monatsberichts abgestimmt. Mit Beginn des Berichtsjahres 2007 werden zur Monatlichen Produktionserhebung Betriebe mit 50 und mehr tätigen Personen herangezogen, kleinere Betriebe mit im Allgemeinen 20 bis 49 tätigen Personen werden Vierteljährlich nach ihrer Produktion befragt. Erfasst wird die Produktion nach den neunstelligen Meldenummern des „Systematischen Güterverzeichnis für Produktionsstatistiken“ (GP 2009). Die Darstellung der Produktionsdaten erfolgt nach Gütergruppen und Güterklassen. Dabei wird die zum Absatz bestimmte Produktion ausgewiesen sowie die zur Weiterverarbeitung im gleichen Unternehmen bestimmte Produktion. Die Bewertung der zum Absatz bestimmten Produktion erfolgt anhand der jeweiligen Verkaufspreise ab Werk einschließlich Verpackung; nicht einbezogen sind Rabatte und Verbrauchssteuern.

Die Ergebnisse der jährlichen **Investitionserhebungen** beziehen sich auf Betriebe des Bergbaus und der Gewinnung von Steinen und Erden sowie des Verarbeitenden Gewerbes bzw. auf Unternehmen (einschließlich ihrer Betriebe) des Bauhauptgewerbes sowie des Ausbaugewerbes mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen. In den Bereichen Energie-, Wasserversorgung, Abwasser- und Abfallentsorgung sowie in der Beseitigung von

Umweltverschmutzungen sind die Ergebnisse für Betriebe ausgewiesen. Bruttoanlageinvestitionen sind alle im Geschäftsjahr aktivierten Zugänge an Sachanlagen (einschließlich der im Bau befindlichen Anlagen, selbst erstellten Anlagen, Großreparaturen und beim Leasingnehmer zu aktivierenden Leasinggüter).

Der **Monatsbericht im Bauhauptgewerbe** ist eine Teilerhebung; es melden Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr tätigen Personen, soweit sich ihre Tätigkeit auf das Inland erstreckt; ebenfalls auskunftspflichtig sind alle Arbeitsgemeinschaften.

Zum **Vierteljahresbericht im Ausbaugewerbe** melden Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr tätigen Personen, soweit sich ihre Tätigkeit auf das Inland erstreckt; ebenfalls auskunftspflichtig sind alle Arbeitsgemeinschaften. Durch die neue WZ-Ordnung kommen die Betriebe des Wirtschaftsbereichs Erschließung von Grundstücken; Bauträger hinzu, werden aber nicht mit dargestellt. Bei ihnen erfolgt ein verkürztes Erhebungsprogramm.

Die **Ergänzungserhebung im Bauhauptgewerbe** umfasst alle Betriebe. Die **Jährliche Erhebung im Ausbaugewerbe** ist eine Teilerhebung und erstreckt sich auf Betriebe mit 10 und mehr tätigen Personen.

Der **Hochbau** umfasst den Wohnungsbau, den gewerblichen und industriellen Hochbau (einschließlich landwirtschaftlicher Hoch- und Tiefbau), sowie den öffentlichen Hochbau. Der **Tiefbau** setzt sich aus dem gewerblichen und industriellen Tiefbau, öffentlichen Tiefbau und dem Straßenbau zusammen.

Der Berichtskreis bei **Jahreserhebungen in der Energie- und Wasserversorgung** umfasst alle Unternehmen, deren wirtschaftliche Tätigkeit überwiegend darin besteht, Elektrizität, Gas, Fernwärme und/oder Wasser zu erzeugen oder zu gewinnen und/oder zu verteilen. Eine Unterscheidung nach dem Gesichtspunkt kommunaler und privater Versorgungsunternehmen erfolgt hier nicht. Im **Monatsbericht der Energie- und Wasserversorgung** umfasst der Berichtskreis alle Betriebe der Elektrizitäts-, Gas-, Wärme- und Wasserversorgung von Unternehmen dieses Bereiches sowie alle Be-

triebe der Elektrizitäts-, Gas-, Wärme und Wasserversorgung von Unternehmen anderer Bereiche.

Im Bereich **Handwerk** wird seit dem Jahr 2008 jährlich eine Handwerkszählung in Form einer Auswertung aus dem Unternehmensregister vorgenommen. Dafür erfolgt eine Auswertung der endgültigen Daten der Finanzverwaltungen und der Bundesagentur für Arbeit, ergänzt durch Zuschätzungen für tätige Inhaber. Damit stehen jährlich Absolutzahlen für das Handwerk zur Verfügung. Auch die Handwerksberichterstattung (quartalsweise Konjunkturbeobachtung) wird als Auswertung der monatlichen Verwaltungsdaten durchgeführt. Die Ergebnisse werden nach der Gliederung der Handwerksorganisationen in Gewerbegruppen ausgewiesen, in denen ähnliche Gewerbebezüge zusammengefasst sind. Die Ergebnisdarstellung erfolgt als Anteile am Handwerk insgesamt und als Messzahlen mit der Basis 2009.

**1. Betriebe, tätige Personen, Entgelte und Umsatz
im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und der Gewinnung
von Steinen und Erden 2015 nach Wirtschaftszweigen**

WZ 2008	Abteilung Abschnitt	Betriebe	Tätige Personen	Entgelte	Gesamtumsatz	
		Ende September			insgesamt	darunter Ausland
		Anzahl		1 000 €		Mill. €
05	Kohlenbergbau	2	.	.	.	.
08	Gew. v. Steinen u. Erden, sonst. Bergbau	71	1 491	45 796	267	28
09	Erbr. v. Dienstl. f. d. Bergbau u. f. d. Gew. v. Steinen u. Erden	1	.	.	.	.
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	74	3 450	144 671	793	28
10	Herst. v. Nahrungs- u. Futtermitteln	328	17 806	415 650	4 350	559
11	Getränkeherstellung	27	2 162	72 217	879	63
12	Tabakverarbeitung	1	.	.	.	.
13	Herst. v. Textilien	102	7 932	186 014	1 025	380
14	Herst. v. Bekleidung	29	.	.	.	.
15	Herst. v. Leder, Lederwaren u. Schuhen	9	.	.	.	.
16	Herst. v. Holz-, Flecht-, Korb- u. Kork- waren (ohne Möbel)	86	5 016	115 523	1 181	370
17	Herst. v. Papier, Pappe u. Waren daraus	59	6 661	216 802	1 601	724
18	Herst. v. Druckerzeugnissen; Vervielf. bespielter Tonträger usw.	73	6 206	164 451	774	219
20	Herst. v. chemischen Erzeugnissen	74	8 246	359 742	2 517	1 349
21	Herst. v. pharmazeutischen Erzeugnissen	21	2 834	116 218	459	195
22	Herst. v. Gummi- u. Kunststoffwaren	161	14 042	380 538	2 208	540
23	Herst. v. Glas u. Glaswaren, Keramik, Verarb. v. Steinen u. Erden	222	11 388	345 473	2 041	371
24	Metallerzeugung u. -bearbeitung	74	11 441	400 877	2 926	1 002
25	Herst. v. Metallerzeugnissen	565	39 173	1 079 430	4 901	845
26	Herst. v. DV-Geräten, elektronischen u. optischen Erzeugnissen	115	18 913	808 358	5 212	2 756
27	Herst. v. elektrischen Ausrüstungen	149	15 464	514 635	2 740	601
28	Maschinenbau	365	38 276	1 412 373	7 593	3 665
29	Herst. v. Kraftwagen u. Kraftwagenteilen	115	35 715	1 652 152	17 985	9 383
30	Sonstiger Fahrzeugbau	19	5 877	273 049	1 335	427
31	Herst. v. Möbeln	62	4 202	99 478	638	124
32	Herst. v. sonst. Waren	115	6 415	147 042	628	149
33	Rep. und Installation v. Maschinen u. Ausrüstungen	185	10 196	389 562	1 237	129
C	Verarbeitendes Gewerbe	2 956	270 457	9 213 924	62 867	23 931
A+EN Vorleistungsgüter und Energie		1 357	115 086	3 756 280	23 108	7 901
B	Investitionsgüter	999	112 437	4 404 397	31 296	14 392
GG	Gebrauchsgüter	95	6 919	170 793	1 065	225
VG	Verbrauchsgüter	579	39 465	1 027 125	8 191	1 442
Insgesamt		3 030	273 907	9 358 595	63 660	23 959

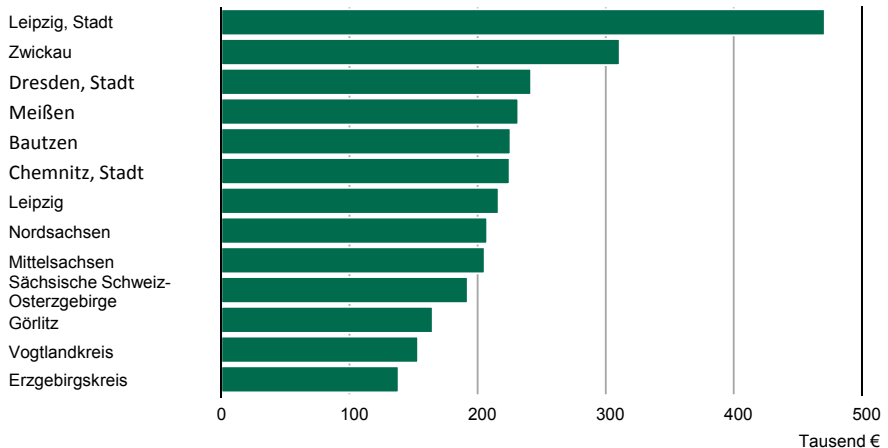
XII.

2. Betriebe, tätige Personen, Entgelte und Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden 2015 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Betriebe	Tätige Personen	Entgelte	Gesamtumsatz	
	Ende September			insgesamt	darunter Ausland
	Anzahl		1 000 €	Mill. €	
Chemnitz, Stadt	158	14 169	512 516	3 189	1 048
Erzgebirgskreis	422	32 097	862 419	4 442	1 260
Mittelsachsen	347	27 008	836 337	5 552	1 572
Vogtlandkreis	240	18 655	529 354	2 865	723
Zwickau	245	32 039	1 253 091	9 961	4 221
Dresden, Stadt	239	27 529	1 182 984	6 657	3 421
Bautzen	301	25 078	782 108	5 659	1 404
Görlitz	202	17 994	571 871	2 969	684
Meißen	198	19 331	674 113	4 482	1 545
Sächsische Schweiz-Osterzgebirge	180	15 726	474 091	3 023	1 188
Leipzig, Stadt	165	21 131	950 618	9 952	5 584
Leipzig	188	11 588	367 581	2 509	782
Nordsachsen	145	11 562	361 512	2 399	528
Sachsen¹⁾	3 030	273 907	9 358 595	63 660	23 959

1) Differenzen zur Summe Sachsen durch Rundungen in unterschiedlichen Aggregationsstufen

Durchschnittlicher Umsatz je tätiger Person im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden 2015 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen

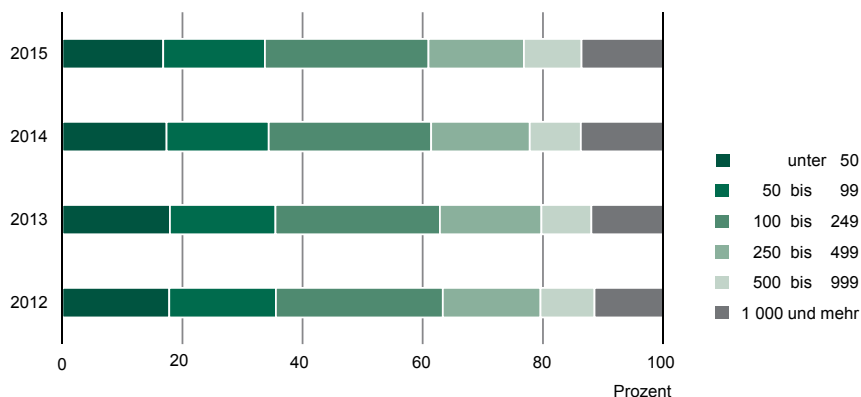


3. Tätige Personen¹⁾ im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden 2012 bis 2015 nach ausgewählten Wirtschaftszweigen

WZ 2008	Wirtschaftszweig	2012	2013	2014	2015
10	Herst. v. Nahrungs- u. Futtermitteln	17 573	17 649	17 757	17 806
11	Getränkeherstellung	2 148	2 107	2 117	2 162
13	Herst. v. Textilien	7 954	7 856	7 830	7 932
16	Herst. v. Holz-, Flecht-, Korb- u. Korkwaren (ohne Möbel)	4 901	4 829	4 803	5 016
17	Herst. v. Papier, Pappe u. Waren daraus	6 687	6 511	6 488	6 661
18	Herst. v. Druckerzeugnissen; Vervielf. bespielter Tonträger usw.	6 410	6 239	6 419	6 206
20	Herst. v. chemischen Erzeugnissen	8 997	8 725	9 023	8 246
21	Herst. v. pharmazeutischen Erzeugnissen	3 025	3 052	2 992	2 834
22	Herst. v. Gummi- u. Kunststoffwaren	12 834	13 205	14 052	14 042
23	Herst. v. Glas u. Glaswaren, Keramik, Verarb. v. Steinen u. Erden	11 379	11 255	11 538	11 388
24	Metallerzeugung u. -bearbeitung	10 437	10 404	11 092	11 441
25	Herst. v. Metallerzeugnissen	39 741	40 767	39 559	39 173
26	Herst. v. DV-Geräten, elektronischen u. optischen Erzeugnissen	16 296	17 159	17 047	18 913
27	Herst. v. elektrischen Ausrüstungen	15 224	15 219	15 695	15 464
28	Maschinenbau	38 440	38 181	38 526	38 276
29	Herst. v. Kraftwagen u. Kraftwagenteilen	27 583	28 627	32 964	35 715
30	Sonstiger Fahrzeugbau	5 384	5 444	5 780	5 877
31	Herst. v. Möbeln	3 985	3 852	3 934	4 202
32	Herst. v. sonst. Waren	6 237	6 287	6 197	6 415
33	Rep. und Installation v. Maschinen u. Ausrüstungen	9 968	10 239	10 842	10 196
Insgesamt		261 527	263 703	270 600	273 907

XII.

Tätige Personen¹⁾ der Betriebe des Verarbeitenden Gewerbes sowie des Bergbaus und der Gewinnung von Steinen und Erden 2012 bis 2015 nach Beschäftigten-größenklassen



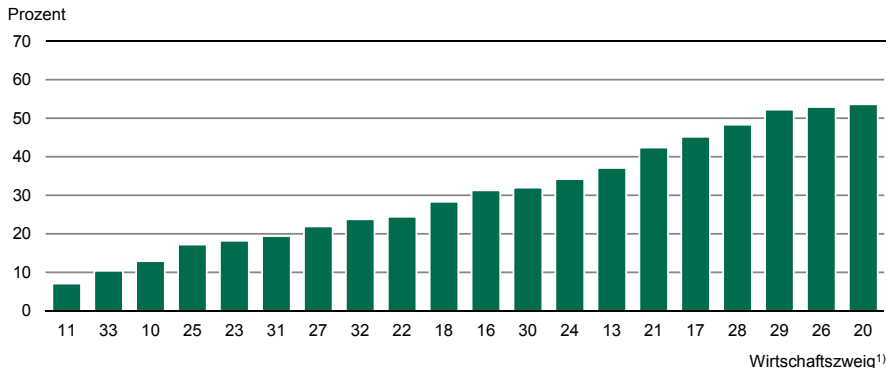
1) tätige Personen Ende September

4. Gesamtumsatz im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden 2012 bis 2015 nach ausgewählten Wirtschaftszweigen (in Mill. €)

WZ 2008	Wirtschaftszweig	2012	2013	2014	2015
10	Herst. v. Nahrungs- u. Futtermitteln	5 966	6 398	4 943	4 350
11	Getränkeherstellung	851	847	881	879
13	Herst. v. Textilien	955	919	952	1 025
16	Herst. v. Holz-, Flecht-, Korb- u. Korkwaren (ohne Möbel)	1 094	1 164	1 189	1 181
17	Herst. v. Papier, Pappe u. Waren daraus	1 630	1 608	1 653	1 601
18	Herst. v. Druckerzeugnissen; Vervielf. bespielter Tonträger usw.	715	711	705	774
20	Herst. v. chemischen Erzeugnissen	2 532	2 360	2 621	2 517
21	Herst. v. pharmazeutischen Erzeugnissen	450	478	486	459
22	Herst. v. Gummi- u. Kunststoffwaren	1 934	2 038	2 188	2 208
23	Herst. v. Glas u. Glaswaren, Keramik, Verarb. v. Steinen u. Erden	1 941	1 912	1 995	2 041
24	Metallerzeugung u. -bearbeitung	2 933	2 704	2 914	2 926
25	Herst. v. Metallerzeugnissen	5 079	5 140	4 932	4 901
26	Herst. v. DV-Geräten, elektronischen u. optischen Erzeugnissen	3 972	4 125	4 034	5 212
27	Herst. v. elektrischen Ausrüstungen	2 271	2 414	2 748	2 740
28	Maschinenbau	7 430	6 973	8 093	7 593
29	Herst. v. Kraftwagen u. Kraftwagenteilen	13 978	13 803	15 685	17 985
30	Sonstiger Fahrzeugbau	1 299	785	856	1 335
31	Herst. v. Möbeln	548	520	575	638
32	Herst. v. sonst. Waren	567	612	592	628
33	Rep. und Installation v. Maschinen u. Ausrüstungen	1 475	1 361	1 412	1 237
Insgesamt		59 529	58 589	60 917	63 660

XII.

Exportquote im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden 2015 nach ausgewählten Wirtschaftszweigen (Anteil des Auslandsumsatzes am Gesamtumsatz)



1) Wirtschaftszweigbezeichnung siehe Tabelle 4

5. Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden 2015 nach Beschäftigtengrößenklassen

WZ 2008	Wirtschaftszweig Hauptgruppe	Betriebe Ende Sep- tember	Davon Betriebe mit ... tätigen Personen					
			unter 50	50 bis 99	100 bis 249	250 bis 499	500 bis 999	1 000 und mehr
05	Kohlenbergbau	2	-	-	-	1	-	1
08	Gew. v. Steinen u. Erden, sonst. Bergbau	71	66	4	1	-	-	-
09	Erbr. v. Dienstl. f. d. Bergbau u. f. d. Gew. v. Steinen u. Erden	1	1	-	-	-	-	-
10	Herst. v. Nahrungs- u. Futtermitteln	328	245	45	29	7	1	1
11	Getränkeherstellung	27	10	10	6	1	-	-
12	Tabakverarbeitung	1	-	-	-	1	-	-
13	Herst. v. Textilien	102	52	23	23	4	-	-
14	Herst. v. Bekleidung	29	22	5	2	-	-	-
15	Herst. v. Leder, Lederwaren u. Schuhen	9	5	1	2	1	-	-
16	Herst. v. Holz-, Flecht-, Korb- u. Kork- waren (ohne Möbel)	86	61	16	5	4	-	-
17	Herst. v. Papier, Pappe u. Waren daraus	59	22	11	22	3	1	-
18	Herst. v. Druckerzeugnissen; Vervielf. beispielter Tonträger usw.	73	41	14	14	1	3	-
20	Herst. v. chemischen Erzeugnissen	74	35	19	13	4	2	1
21	Herst. v. pharmazeutischen Erzeugnissen	21	6	4	9	1	1	-
22	Herst. v. Gummi- u. Kunststoffwaren	161	75	40	41	3	2	-
XII. 23	Herst. v. Glas u. Glaswaren, Keramik, Verarb. v. Steinen u. Erden	222	147	46	22	6	1	-
24	Metallerzeugung u. -bearbeitung	74	23	23	11	13	4	-
25	Herst. v. Metallerzeugnissen	565	317	150	82	13	3	-
26	Herst. v. DV-Geräten, elektronischen u. optischen Erzeugnissen	115	46	25	29	8	4	3
27	Herst. v. elektrischen Ausrüstungen	149	73	36	25	12	2	1
28	Maschinenbau	365	162	92	77	24	9	1
29	Herst. v. Kraftwagen u. Kraftwagenteilen	115	39	22	28	16	4	6
30	Sonstiger Fahrzeugbau	19	7	2	5	2	-	3
31	Herst. v. Möbeln	62	37	15	9	-	1	-
32	Herst. v. sonst. Waren	115	72	29	13	1	-	-
33	Rep. und Installation v. Maschinen u. Ausrüstungen	185	120	45	16	3	1	-
A+EN Vorleistungsgüter und Energie		1 357	751	310	218	56	16	6
B Investitionsgüter		999	515	234	168	55	17	10
GG Gebrauchsgüter		95	53	23	17	1	1	-
VG Verbrauchsgüter		579	365	110	81	17	5	1
Insgesamt		3 030	1 684	677	484	129	39	17

6. Tätige Personen der Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden 2015 nach Beschäftigtengrößenklassen

WZ 2008	Wirtschaftszweig Hauptgruppe	Tätige Per- sonen ¹⁾	Davon in Betrieben mit ... tätigen Personen					
			unter 50	50 bis 99	100 bis 249	250 bis 499	500 bis 999	1 000 und mehr
05	Kohlenbergbau	.	-	-	-	-	-	-
08	Gew. v. Steinen u. Erden, sonst. Bergbau	1 491	1 092	.	.	-	-	-
09	Erbr. v. Dienstl. f. d. Bergbau u. f. d. Gew. v. Steinen u. Erden	.	.	-	-	-	-	-
10	Herst. v. Nahrungs- u. Futtermitteln	17 806	5 722	3 175	4 391	.	.	.
11	Getränkeherstellung	2 162	296	773	.	.	-	-
12	Tabakverarbeitung	.	-	-	-	.	-	-
13	Herst. v. Textilien	7 932	1 693	1 508	3 495	1 236	-	-
14	Herst. v. Bekleidung	.	696	357	.	-	-	-
15	Herst. v. Leder, Lederwaren u. Schuhen	.	.	.	.	.	-	-
16	Herst. v. Holz-, Flecht-, Korb- u. Kork- waren (ohne Möbel)	5 016	1 714	1 040	924	1 338	-	-
17	Herst. v. Papier, Pappe u. Waren daraus	6 661	754	744	3 277	.	.	-
18	Herst. v. Druckerzeugnissen; Vervielf. beispielter Tonträger usw.	6 206	1 162	910	2 090	.	.	-
20	Herst. v. chemischen Erzeugnissen	8 246	1 044	1 283	1 812	1 305	.	.
21	Herst. v. pharmazeutischen Erzeugnissen	2 834	186	287	.	.	.	-
22	Herst. v. Gummi- u. Kunststoffwaren	14 042	2 419	2 779	6 426	.	.	-
23	Herst. v. Glas u. Glaswaren, Keramik, Verarb. v. Steinen u. Erden	11 388	2 260	3 309	3 254	.	.	-
24	Metallerzeugung u. -bearbeitung	11 441	700	1 628	1 890	4 399	2 824	-
25	Herst. v. Metallerzeugnissen	39 173	9 762	10 154	12 469	4 876	1 912	-
26	Herst. v. DV-Geräten, elektronischen u. optischen Erzeugnissen	18 913	1 435	1 707	4 492	2 640	2 821	5 818
27	Herst. v. elektrischen Ausrüstungen	15 464	2 226	2 340	4 095	4 219	.	.
28	Maschinenbau	38 276	4 766	6 306	12 049	8 101	.	.
29	Herst. v. Kraftwagen u. Kraftwagenteilen	35 715	1 195	1 523	4 149	5 278	2 550	21 020
30	Sonstiger Fahrzeugbau	5 877	193	.	1 008	.	-	3 787
31	Herst. v. Möbeln	4 202	1 181	1 018	.	-	.	-
32	Herst. v. sonst. Waren	6 415	2 061	1 998	.	.	-	-
33	Rep. und Installation v. Maschinen u. Ausrüstungen	10 196	3 250	3 005	2 566	.	.	-
A+EN Vorleistungsgüter und Energie		115 086	19 877	21 009	33 506	19 533	11 229	9 932
B Investitionsgüter		112 437	14 888	16 093	26 319	.	11 057	.
GG Gebrauchsgüter		6 919	1 715	1 572	.	.	.	-
VG Verbrauchsgüter		39 465	9 524	7 701	.	5 436	.	.
Insgesamt		273 907	46 004	46 375	74 614	43 537	26 176	37 201

1) Ende September

XII.

7. Gesamtumsatz der Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden 2015 nach Beschäftigtengrößenklassen
(in Mill. €)

WZ 2008	Wirtschaftszweig Hauptgruppe	Gesamt- umsatz ins- gesamt	Davon in Betrieben mit ... tätigen Personen					
			unter 50	50 bis 99	100 bis 249	250 bis 499	500 bis 999	1 000 und mehr
05	Kohlenbergbau	.	-	-	-	.	-	.
08	Gew. v. Steinen u. Erden, sonst. Bergbau	267	184	.	.	-	-	-
09	Erbr. v. Dienstl. f. d. Bergbau u. f. d. Gew. v. Steinen u. Erden	.	.	-	-	-	.	-
10	Herst. v. Nahrungs- u. Futtermitteln	4 350	769	871	867	.	.	.
11	Getränkeherstellung	879	100	302	.	.	-	-
12	Tabakverarbeitung	.	-	-	-	.	-	-
13	Herst. v. Textilien	1 025	162	221	466	177	-	-
14	Herst. v. Bekleidung	.	58	39	.	-	-	-
15	Herst. v. Leder, Lederwaren u. Schuhen	.	.	.	.	.	-	-
16	Herst. v. Holz-, Flecht-, Korb- u. Kork- waren (ohne Möbel)	1 181	201	109	301	569	-	-
17	Herst. v. Papier, Pappe u. Waren daraus	1 601	100	111	881	.	.	-
18	Herst. v. Druckerzeugnissen; Vervielf. bespielter Tonträger usw.	774	110	89	244	.	.	-
20	Herst. v. chemischen Erzeugnissen	2 517	380	339	547	365	.	.
21	Herst. v. pharmazeutischen Erzeugnissen	459	18	59	.	.	.	-
XII.	22	Herst. v. Gummi- u. Kunststoffwaren	2 208	344	493	987	.	.
23	Herst. v. Glas u. Glaswaren, Keramik, Verarb. v. Steinen u. Erden	2 041	421	570	634	.	.	-
24	Metallerzeugung u. -bearbeitung	2 926	99	389	730	1 109	600	-
25	Herst. v. Metallerzeugnissen	4 901	1 067	1 132	1 662	787	253	-
26	Herst. v. DV-Geräten, elektronischen u. optischen Erzeugnissen	5 212	190	254	813	527	758	2 671
27	Herst. v. elektrischen Ausrüstungen	2 740	282	260	655	914	.	.
28	Maschinenbau	7 593	588	867	2 155	1 960	.	.
29	Herst. v. Kraftwagen u. Kraftwagenteilen	17 985	210	205	2 231	1 748	728	12 862
30	Sonstiger Fahrzeugbau	1 335	13	.	390	.	-	812
31	Herst. v. Möbeln	638	111	143	.	-	.	-
32	Herst. v. sonst. Waren	628	144	190	.	.	-	-
33	Rep. und Installation v. Maschinen u. Ausrüstungen	1 237	389	385	322	.	.	-
A+EN Vorleistungsgüter und Energie		23 108	2 933	3 066	6 231	4 618	2 451	3 808
B Investitionsgüter		31 296	1 816	2 099	6 078	.	2 886	.
GG Gebrauchsgüter		1 065	155	203	.	.	.	-
VG Verbrauchsgüter		8 191	1 051	1 738	.	1 699	.	.
Insgesamt		63 660	5 956	7 106	14 989	10 884	5 894	18 831

8. Betriebe und deren Investitionen im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden 2014 nach Wirtschaftszweigen

WZ 2008	Abteilung Abschnitt	Betriebe mit Investi- tionen	Bruttoanlageinvestitionen			
			insgesamt	davon		je tätiger Person
				Maschinen u. maschinelle Anlagen	bebaute u. unbebaute Grundstücke	
			1 000 €			€
05	Kohlenbergbau	2	.	.	.	.
08	Gew. v. Steinen u. Erden, sonst. Bergbau	42	17 134	12 237	4 897	13 953
09	Erbr. v. Dienstl. f. d. Bergbau u. f. d. Gew. v. Steinen u. Erden	1	.	.	.	.
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	45	.	.	.	.
10	Herst. v. Nahrungs- u. Futtermitteln	234	185 219	169 922	15 296	10 580
11	Getränkeherstellung	25	30 163	26 991	3 172	14 363
12	Tabakverarbeitung	1	.	.	.	.
13	Herst. v. Textilien	77	34 088	30 266	3 822	4 380
14	Herst. v. Bekleidung	16	.	.	.	.
15	Herst. v. Leder, Lederwaren u. Schuhen	9	.	.	.	.
16	Herst. v. Holz-, Flecht-, Korb- u. Kork- waren (ohne Möbel)	64	41 288	37 216	4 073	8 757
17	Herst. v. Papier, Pappe u. Waren daraus	54	41 501	35 319	6 182	6 397
18	Herst. v. Druckerzeugnissen; Vervielf. beispielter Tonträger usw.	61	58 988	55 078	3 910	9 190
20	Herst. v. chemischen Erzeugnissen	65	123 370	113 017	10 352	13 673
21	Herst. v. pharmazeutischen Erzeugnissen	21	21 353	11 285	10 068	7 137
22	Herst. v. Gummi- u. Kunststoffwaren	145	115 656	93 605	22 051	8 252
23	Herst. v. Glas u. Glaswaren, Keramik, Verarb. v. Steinen u. Erden	171	76 289	70 988	5 300	6 688
24	Metallerzeugung u. -bearbeitung	66	95 018	83 340	11 679	8 681
25	Herst. v. Metallerzeugnissen	461	255 417	224 434	30 983	6 518
26	Herst. v. DV-Geräten, elektronischen u. optischen Erzeugnissen	108	400 737	370 674	30 063	23 553
27	Herst. v. elektrischen Ausrüstungen	130	83 107	60 876	22 230	5 324
28	Maschinenbau	314	273 592	225 105	48 487	7 190
29	Herst. v. Kraftwagen u. Kraftwagenteilen	100	623 417	578 616	44 801	18 912
30	Sonstiger Fahrzeugbau	18	26 710	20 076	6 633	4 621
31	Herst. v. Möbeln	51	14 645	11 607	3 038	3 668
32	Herst. v. sonst. Waren	94	20 283	18 513	1 770	3 312
33	Rep. und Installation v. Maschinen u. Ausrüstungen	154	21 326	19 465	1 861	1 996
C	Verarbeitendes Gewerbe	2 439	.	.	.	.
A+EN	Vorleistungsgüter und Energie	1 110	1 248 304	1 106 141	142 163	11 024
B	Investitionsgüter	849	1 057 512	938 868	118 643	9 701
GG	Gebrauchsgüter	85	26 089	19 970	6 120	3 871
VG	Verbrauchsgüter	440	365 512	328 712	36 801	9 256
	Insgesamt	2 484	2 697 417	2 393 691	303 727	10 047

XII.

9. Produktion ausgewählter Erzeugnisse 2013 bis 2015

Erzeugnis	ME	Absatzproduktion		
		2013	2014	2015
Bausand (z. B. als Betonzuschlag) und andere natürliche Sande (ohne metallhaltige Sande)	t	4 233 666	5 063 669	4 864 738
Baukies (z. B. als Betonzuschlag) u. anderer Kies	t	5 180 174	5 388 636	4 698 606
Brühwürste	t	28 588	28 367	27 489
Frisches Brot, Brötchen u. ä., ohne Zusatz von Honig, Eiern, Käse oder Früchten	t	207 835	213 053	221 586
Bier aus Malz	hl	7 685 262	7 909 929	8 128 359
Baumwollgewebe	kg	4 529 447	4 841 997	4 962 057
Planen und Markisen	kg	859 170	991 655	891 579
Herrenstrümpfe und Socken	1 000 Paar	8 791	8 785	7 430
Schachteln u. Kartons aus Wellpapier oder Wellpappe	t	158 181	167 353	173 917
Anstrichmittel, Druckfarben und Kitten	t	92 508	86 428	86 113
Platten, Folien, Schläuche und Profile, aus Kunststoffen	t	137 260	143 588	143 618
Sicherheitsglas	m ²	5 414 919	5 471 196	5 705 668
Frischbeton (Transportbeton)	m ³	1 835 296	1 931 735	1 808 846
Teile aus Gusseisen mit Kugelgraphit	t	104 038	102 413	103 042
Blechformteile, aus Stahl und NE-Metall	t	323 983	299 810	318 673
Instrumente und Apparate für physikalische oder chemische Untersuchungen, a. n. g.	Stück	10 288	14 012	22 637
Lüster und andere elektrische Decken- und Wandleuchten	Stück	549 850	484 391	491 736
Stirnradgetriebe (Zahnradgetriebe)	kg	12 596 373	11 522 060	11 601 582
Karosserien (einschl. Fahrerhäuser) für Kraftfahrzeuge und Wohnmobile	Stück	28 919	26 728	21 860
Büromöbel, Ladenmöbel aus Holz	Stück	1 040 364	1 369 441	1 427 138
Schlaf-, Ess- und Wohnzimmermöbel, aus Holz	Stück	1 656 294	2 900 473	4 256 257
Besen und Bürsten	1 000 Stück	157 594	155 818	157 353

XII.

10. Energieverbrauch insgesamt in Betrieben des Verarbeitenden Gewerbes sowie im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden 2011 bis 2014 nach Wirtschaftszweigen (in TJ)

WZ 2008	Abteilung Abschnitt	2011	2012 ¹⁾	2013	2014
05	Kohlenbergbau	.	.	.	.
08	Gew. v. Steinen u. Erden, sonst. Bergbau	1 006	971	942	909
09	Erbr. v. Dienstl. f. d. Bergbau u. f. d. Gew. v. Steinen u. Erden	.	.	.	.
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	3 085	3 045	3 182	3 194
10	Herst. v. Nahrungs- u. Futtermitteln	6 107	6 144	6 108	6 055
11	Getränkeherstellung	1 312	1 311	1 257	1 314
12	Tabakverarbeitung	.	.	.	.
13	Herst. v. Textilien	2 145	2 013	2 054	2 042
14	Herst. v. Bekleidung	158	132	115	106
15	Herst. v. Leder, Lederwaren u. Schuhen	.	.	.	.
16	Herst. v. Holz-, Flecht-, Korb- u. Kork- waren (ohne Möbel)	4 747	5 213	5 988	6 450
17	Herst. v. Papier, Pappe u. Waren daraus	13 405	13 050	12 879	13 543
18	Herst. v. Druckerzeugnissen; Vervielf. beispielter Tonträger usw.	751	759	715	690
20	Herst. v. chemischen Erzeugnissen	13 884	82 306	67 900	72 028
21	Herst. v. pharmazeutischen Erzeugnissen	509	514	590	523
22	Herst. v. Gummi- u. Kunststoffwaren	2 285	2 236	2 369	2 457
23	Herst. v. Glas u. Glaswaren, Keramik, Verarb. v. Steinen u. Erden	11 285	10 725	10 398	10 391
24	Metallerzeugung u. -bearbeitung	11 569	11 542	10 698	12 549
25	Herst. v. Metallerzeugnissen	6 262	6 288	6 658	4 754
26	Herst. v. DV-Geräten, elektronischen u. optischen Erzeugnissen	5 549	5 957	6 369	6 052
27	Herst. v. elektrischen Ausrüstungen	1 316	1 509	1 549	1 526
28	Maschinenbau	3 018	3 124	3 021	2 811
29	Herst. v. Kraftwagen u. Kraftwagenteilen	4 919	5 007	5 390	5 952
30	Sonstiger Fahrzeugbau	502	540	526	467
31	Herst. v. Möbeln	334	337	375	389
32	Herst. v. sonst. Waren	262	262	284	250
33	Rep. und Installation v. Maschinen u. Ausrüstungen	346	323	292	278
C	Verarbeitendes Gewerbe	90 841	159 459	145 687	150 770
A+EN	Vorleistungsgüter und Energie	73 451	141 720	127 808	132 850
B	Investitionsgüter	9 963	10 182	10 442	10 609
GG	Gebrauchsgüter	488	489	529	522
VG	Verbrauchsgüter	10 024	10 114	10 090	9 983
	Insgesamt	93 926	162 505	148 870	153 964

1) ab 2012 wird die nichtenergetische Verwendung von Mineralölprodukten einbezogen

XII.

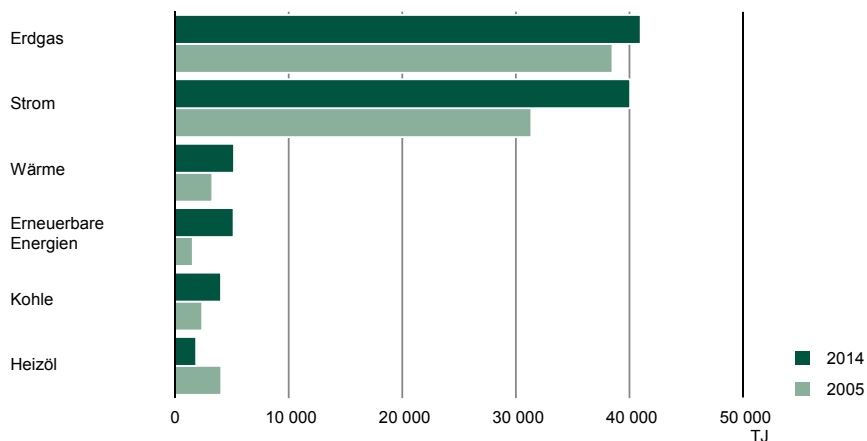
11. Energieverbrauch insgesamt in Betrieben des Verarbeitenden Gewerbes sowie im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden 2011 bis 2014 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen (in TJ)

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	2011	2012 ¹⁾	2013	2014
Chemnitz, Stadt	2 130	2 118	2 101	1 996
Erzgebirgskreis	5 559	5 544	5 600	5 836
Mittelsachsen	13 905	13 297	13 269	13 499
Vogtlandkreis	2 590	2 615	2 610	2 577
Zwickau	5 813	5 730	5 421	5 577
Dresden, Stadt	6 625	7 292	7 727	7 505
Bautzen	7 582	7 368	7 387	7 357
Görlitz	5 664	6 223	6 289	5 963
Meißen	13 355	15 659	15 731	16 097
Sächsische Schweiz-Osterzgebirge	5 082	5 061	4 912	5 111
Leipzig, Stadt	3 498	3 440	3 836	4 013
Leipzig	11 624	77 827	63 214	67 216
Nordsachsen	10 501	10 330	10 772	11 217
Sachsen	93 926	162 505	148 870	153 964

1) ab 2012 wird die nichtenergetische Verwendung von Mineralölprodukten einbezogen

XII.

Energieverbrauch ausgewählter Energieträger des Verarbeitenden Gewerbes sowie des Bergbaus und der Gewinnung von Steinen und Erden 2005 und 2014



12. Gasabgabe und Erlöse der Gasversorgungsunternehmen 2011 bis 2014

Merkmal	2011	2012	2013	2014
Gasabgabe in Mill. kWh				
Abgabe an Endabnehmer in Sachsen	37 871	39 547	39 933	34 708
davon				
Elektrizitätsversorgung ¹⁾	7 488	7 097	6 909	6 138
Wärme- und Kälteversorgung	2 419	2 210	2 342	1 871
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe	12 110	12 570	12 037	10 876
Haushaltskunden	12 285	13 482	14 437	12 209
sonstige	3 568	4 188	4 207	3 614
Erlöse in 1 000 €				
Abgabe an Endabnehmer in Sachsen	1 578 419	1 776 923	1 802 690	1 542 160
davon				
Elektrizitätsversorgung ¹⁾	216 795	241 871	222 130	206 401
Wärme- und Kälteversorgung	93 593	99 310	99 536	78 500
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe	436 260	477 835	444 976	375 483
Haushaltskunden	666 124	767 758	829 493	707 439
sonstige	165 647	190 149	206 555	174 337

1) einschließlich Kraft-Wärme-Kopplung

13. Tätige Personen sowie bezahlte Entgelte in der Energie- und Wasserversorgung 2011 bis 2015

Merkmal	2011	2012	2013	2014	2015
Tätige Personen im Jahresdurchschnitt	13 928	13 726	13 798	13 918	13 809
darunter im Bereich Elektrizitätsversorgung	8 313	8 372	8 458	8 583	8 351
Gasversorgung	1 811	1 632	1 640	1 629	1 728
Wärmeversorgung	532	510	531	547	574
Wasserversorgung	3 272	3 212	3 170	3 159	3 156
Bezahlte Entgelte je tätige Person und Monat in €	3 565	3 611	3 704	3 792	3 889
darunter im Bereich Elektrizitätsversorgung	3 697	3 755	3 846	3 934	4 022
Gasversorgung	4 360	4 294	4 430	4 473	4 675
Wärmeversorgung	3 044	3 127	3 171	3 265	3 267
Wasserversorgung	2 873	2 965	3 039	3 144	3 218

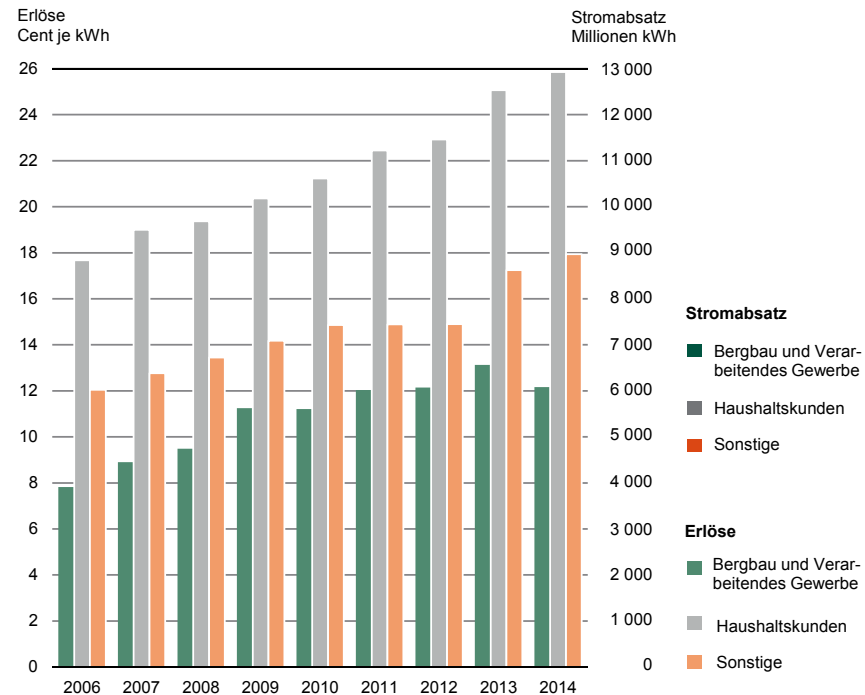
XII.

14. Elektrizitätserzeugung 2011 bis 2014 (in Mill. kWh)

Merkmal	2011	2012	2013	2014
Elektrizitätserzeugung insgesamt	37 201	38 978	42 738	42 853
davon aus				
Wärmekraft	32 501	33 537	36 998	36 896
Wasserkraft (Pumpspeicher)	735	1 041	1 011	918
erneuerbaren Energien	3 965	4 400	4 730	5 039
davon aus				
Laufwasser	269	239	315	195
Windkraft	1 653	1 716	1 559	1 577
Deponiegas	39	33	31	31
Biogas	666	815	932	1 051
fester Biomasse ¹⁾	635	583	655	698
flüssiger Biomasse	18	10	6	14
Klärgas	40	48	53	56
Photovoltaik	645	955	1 180	1 418

1) einschließlich Klärschlamm und biogene Abfälle

Erlöse und Stromabsatz der Energieversorgungsunternehmen 2006 bis 2014 nach Letztverbrauchern



15. Elektrizitätserzeugung in Kraftwerken der Energieversorgungsunternehmen 2011 bis 2015 (in Mill. kWh)

Merkmal	2011	2012	2013	2014	2015
Bruttostromerzeugung	33 022	32 717	37 858	37 340	36 056
davon					
Wärme­kraftwerke	31 676	31 064	36 143	35 636	34 347
darunter					
Braunkohlen	28 891	28 514	33 309	33 070	31 856
Heizöl	40	46	63	55	53
Erdgas	2 746	2 504	2 772	2 511	2 438
sonstige erneuerbare Energien	388	391	466	563	576
Klärschlamm	61	59	61	62	69
Lauf- und Speicherwasser- kraftwerke	33	30	44	27	36
Pumpspeicherkraftwerke	735	1 041	1 011	918	896
Abfall	129	132	133	134	132
Nettostromerzeugung	31 083	30 810	35 711	35 234	34 018
davon					
Wärme­kraftwerke	29 819	29 244	34 081	33 618	32 398
darunter					
Braunkohlen	27 115	26 773	31 325	31 131	29 979
Heizöl	37	43	60	52	50
Erdgas	2 667	2 427	2 696	2 436	2 369
sonstige erneuerbare Energien	349	353	423	514	529
Klärschlamm	57	56	57	58	65
Lauf- und Speicherwasser- kraftwerke	33	30	44	27	36
Pumpspeicherkraftwerke	713	1 014	992	901	878
Abfall	111	113	113	115	112

16. Stromabsatz und Erlöse der Energieversorgungsunternehmen 2011 bis 2014

Merkmal	2011	2012	2013	2014
Stromabsatz in Mill. kWh				
Tarifabnehmer	7 007	7 079	7 348	6 991
Sonderabnehmer nach Sonderverträgen	12 575	12 504	11 876	12 403
davon				
Hochspannungssonderabnehmer	10 441	10 177	9 716	10 066
Niederspannungssonderabnehmer	2 134	2 327	2 159	2 336
Stromabsatz insgesamt (Letztverbraucher)	19 582	19 583	19 224	19 394
davon				
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe	8 200	7 696	7 682	7 925
Haushaltskunden	5 260	5 272	5 307	5 178
sonstige	6 122	6 615	6 235	6 291
Durchschnittserlöse in Cent je kWh				
Tarifabnehmer	21,83	22,31	23,79	24,67
Sonderabnehmer nach Sonderverträgen	12,31	12,37	13,99	13,71
davon				
Hochspannungssonderabnehmer	11,63	11,66	13,22	12,77
Niederspannungssonderabnehmer	15,77	15,62	17,69	18,00
Stromabsatz insgesamt (Letztverbraucher)	15,73	15,98	17,76	17,69
davon				
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe	12,04	12,14	13,13	12,16
Haushaltskunden	22,45	22,92	25,06	25,85
sonstige	14,89	14,90	17,25	17,94

XII.

17. Wärmeabgabe der allgemeinen Wärmeversorgung 2007 bis 2014 (in MWh)

Jahr	Wärme- abgabe insgesamt	Davon an		
		Industrie	Haushalte	Sonstige ¹⁾
2007	7 150 283	812 010	3 716 405	2 621 869
2008	6 796 852	810 383	3 752 133	2 234 336
2009	6 960 035	792 195	3 856 936	2 310 904
2010	7 878 612	928 443	4 263 867	2 686 303
2011	6 916 303	1 095 359	3 640 824	2 180 120
2012	7 146 813	1 137 317	4 152 631	1 856 865
2013	7 599 539	1 188 711	4 401 735	2 009 093
2014	6 534 851	1 157 806	3 713 787	1 663 257

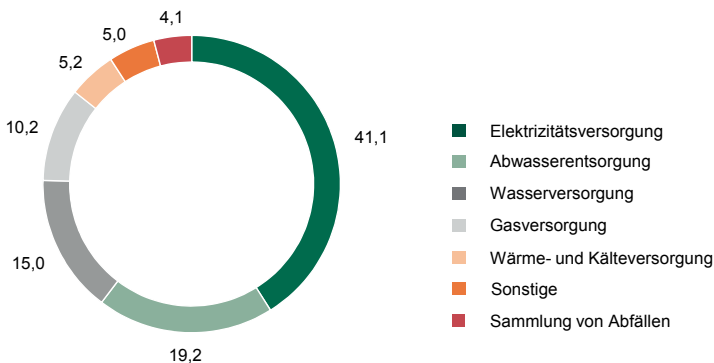
1) einschließlich Wärmebetriebsverbrauch

18. Betriebe und deren Investitionen in der Energieversorgung, Wasserversorgung, Abwasser- und Abfallentsorgung sowie in der Beseitigung von Umweltverschmutzungen 2014 nach Wirtschaftszweigen

WZ 2008	Abschnitt Gruppe	Betriebe	Bruttozugänge an Sachanlagen		
			insgesamt	davon	
				Maschinen, masch. Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Grundstücke mit und ohne Bauten
		Anzahl	1 000 €		
D	Energieversorgung	294	451 018	434 976	16 043
35.1	Elektrizitätsversorgung	102	327 855	317 617	10 237
35.2	Gasversorgung	33	81 532	79 488	2 044
35.3	Wärme- und Kälteversorgung	159	41 631	37 870	3 761
E	Wasserversorgung, Abwasser- u. Abfallentsorgung u. Beseitigung von Umweltverschmutzungen	386	346 371	332 666	13 705
36.0	Wasserversorgung	51	119 954	117 175	2 779
37.0	Abwasserentsorgung	94	153 406	151 074	2 332
38.1	Sammlung von Abfällen	106	32 748	29 896	2 852
38.2	Abfallbehandlung und -beseitigung	42	15 972	.	.
38.3	Rückgewinnung	84	22 874	20 239	2 634
39.0	Beseitigung von Umweltverschmut- zungen u. sonstige Entsorgung	9	1 417	.	.
	Insgesamt	680	797 389	767 642	29 748

XII.

Anteile der Wirtschaftszweige am Investitionsvolumen 2014 in Prozent



19. Betriebe, tätige Personen, geleistete Arbeitsstunden sowie Entgelte im Bauhauptgewerbe 2015 nach Wirtschaftszweigen

WZ 2008	Wirtschaftszweig	Betriebe	Tätige Personen	Geleistete Arbeitsstunden		Entgelte 1 000 €
				insgesamt	je tätiger Person	
				1 000 h	h	
41	Hochbau	170	8 194	9 395	1 147	240 418
41.2	Bau von Gebäuden	170	8 194	9 395	1 147	240 418
41.20.1	Bau von Gebäuden (ohne Fertigteilbau)	165	7 816	9 287	1 188	224 707
41.20.2	Errichtung von Fertigteil- bauten	5	378	108	286	15 711
42	Tiefbau	205	12 796	15 035	1 175	417 589
42.1	Bau von Straßen, Bahnverkehrsstrecken	109	8 039	9 515	1 184	275 739
42.11	Bau von Straßen	85	5 193	6 444	1 241	164 166
42.12	Bau von Bahnverkehrs- strecken	19	1 744	2 191	1 256	72 766
42.13	Brücken- und Tunnelbau	5	1 102	880	799	38 808
42.2	Leitungstiefbau und Kläranlagenbau	65	3 141	3 750	1 194	97 198
42.21	Rohrleitungstiefbau, Brunnen- bau und Kläranlagenbau	46	2 228	2 667	1 197	66 323
XII. 42.22	Kabelnetzleitungstiefbau	19	914	1 083	1 185	30 876
42.9	Sonstiger Tiefbau	31	1 616	1 771	1 096	44 651
42.91	Wasserbau	1	.	.	.	.
42.99	Sonstiger Tiefbau anderweitig nicht genannt	30	.	.	.	.
43	Vorbereitende Baustellen- arbeiten und sonstige spezialisierte Bautätigkeiten	190	8 910	10 895	1 223	259 464
43.1	Abbrucharbeiten und vorbe- reitende Baustellenarbeiten	23	1 432	1 399	977	52 145
43.11	Abbrucharbeiten	11	334	497	1 488	9 488
43.12	Vorbereitende Baustellen- arbeiten	12	1 099	902	821	42 657
43.13	Test- und Suchbohrung	-	-	-	-	-

Noch: 19. Betriebe, tätige Personen, geleistete Arbeitsstunden sowie Entgelte im Bauhauptgewerbe 2015 nach Wirtschaftszweigen

WZ 2008	Wirtschaftszweig	Betriebe	Tätige Personen	Geleistete Arbeitsstunden		Entgelte 1 000 €
				insgesamt	je tätiger Person	
				1 000 h	h	
43.9	Sonstige spezialisierte Bau- tätigkeiten	167	7 477	9 496	1 270	207 319
43.91	Dachdeckerei und Zimmerei	41	1 327	1 753	1 321	34 574
43.91.1	Dachdeckerei und Bauspenglerei	36	1 193	1 601	1 342	30 645
43.91.2	Zimmerei und Ingenieur- holzbau	5	135	151	1 119	3 929
43.99	Sonstige spezialisierte Bau- tätigkeiten anderweitig nicht genannt	126	6 150	7 743	1 259	172 745
43.99.1	Gerüstbau	27	854	1 061	1 242	23 324
43.99.2	Schornstein-, Feuerungs- und Industrieofenbau	3	178	203	1 140	6 604
43.99.9	Baugewerbe a. n. g.	96	5 118	6 480	1 266	142 816
Bauhauptgewerbe		565	29 899	35 324	1 181	917 471

20. Betriebe, tätige Personen, geleistete Arbeitsstunden sowie Entgelte im Bauhauptgewerbe 2015 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Betriebe	Tätige Personen	Geleistete Arbeitsstunden		Entgelte 1 000 €
			insgesamt	je tätiger Person	
			1 000 h	h	
Chemnitz, Stadt	28	1 713	1 657	967	60 997
Erzgebirgskreis	71	2 908	3 494	1 202	78 054
Mittelsachsen	54	2 169	2 616	1 206	60 922
Vogtlandkreis	32	1 814	1 961	1 081	56 949
Zwickau	47	1 984	2 383	1 201	55 616
Dresden, Stadt	40	3 044	3 749	1 232	112 069
Bautzen	45	2 799	3 020	1 079	85 028
Görlitz	37	1 869	2 489	1 332	47 128
Meißen	42	2 129	2 553	1 199	66 415
Sächsische Schweiz-Osterzgebirge	39	1 979	2 212	1 118	59 202
Leipzig, Stadt	40	2 895	3 577	1 236	98 822
Leipzig	47	2 125	2 628	1 237	63 177
Nordsachsen	43	2 472	2 986	1 208	73 093
Sachsen	565	29 899	35 324	1 181	917 471

XII.

21. Umsatz und Auftragseingang im Bauhauptgewerbe 2015 nach Art der Bauten und Wirtschaftszweigen (in 1 000 €)

WZ 2008	Wirtschaftszweig	Gesamt- umsatz	Darunter		Auftrags- eingang	Darunter Hochbau
			bauge- werblicher Umsatz	darunter Hochbau		
41	Hochbau	1 462 438	1 460 518	1 330 130	1 067 122	986 227
41.2	Bau von Gebäuden	1 462 438	1 460 518	1 330 130	1 067 122	986 227
41.20.1	Bau von Gebäuden (ohne Fertigteilbau)	.	.	.	.	.
41.20.2	Errichtung von Fertigteil- bauten	.	.	.	.	.
42	Tiefbau	1 825 607	1 800 669	55 725	1 682 047	81 441
42.1	Bau von Straßen, Bahnverkehrsstrecken	1 179 323	1 175 327	27 325	1 063 427	51 521
42.11	Bau von Straßen	746 149	742 892	3 185	708 695	2 448
42.12	Bau von Bahnverkehrs- strecken	.	.	.	.	.
42.13	Brücken- und Tunnelbau	.	.	.	.	.
42.2	Leitungstiefbau und Kläranlagenbau	428 874	408 458	5 177	385 006	3 077
42.21	Rohrleitungstiefbau, Brunnen- bau und Kläranlagenbau	297 488	284 794	5 177	271 092	3 077
XII. 42.22	Kabelnetzleitungstiefbau	131 386	123 664	-	113 914	-
42.9	Sonstiger Tiefbau	217 410	216 883	23 221	233 614	26 843
42.91	Wasserbau	.	.	.	.	.
42.99	Sonstiger Tiefbau anderweitig nicht genannt	.	.	.	.	.
43	Vorbereitende Baustellen- arbeiten und sonstige spezialisierte Bautätigkeiten	1 082 592	1 055 951	431 137	1 018 678	426 372
43.1	Abbrucharbeiten und vorbe- reitende Baustellenarbeiten	193 435	173 857	33 087	180 885	35 843
43.11	Abbrucharbeiten	49 480	46 725	32 253	47 228	35 274
43.12	Vorbereitende Baustellen- arbeiten	143 956	127 133	834	133 657	569
43.13	Test- und Suchbohrung	-	-	-	-	-

Noch: 21. Umsatz und Auftragseingang im Bauhauptgewerbe 2015 nach Art der Bauten und Wirtschaftszweigen (in 1 000 €)

WZ 2008	Wirtschaftszweig	Gesamtumsatz	Darunter		Auftragseingang	Darunter Hochbau
			baugewerblicher Umsatz	darunter Hochbau		
43.9	Sonstige spezialisierte Bautätigkeiten	889 157	882 094	398 051	837 793	390 530
43.91	Dachdeckerei und Zimmerei	159 179	158 792	158 792	144 480	144 479
43.91.1	Dachdeckerei und Bauspenglerei	148 289	147 926	147 927	133 793	133 794
43.91.2	Zimmerei und Ingenieurholzbau	10 890	10 866	10 866	10 686	10 686
43.99	Sonstige spezialisierte Bautätigkeiten anderweitig nicht genannt	729 978	723 302	239 258	693 314	246 050
43.99.1	Gerüstbau	.	.	.	.	.
43.99.2	Schornstein-, Feuerungs- und Industrieofenbau	.	.	.	.	.
43.99.9	Baugewerbe a. n. g.	643 841	639 917	155 872	600 822	153 558
Bauhauptgewerbe		4 370 640	4 317 137	1 816 989	3 767 847	1 494 041

22. Umsatz und Auftragseingang im Bauhauptgewerbe 2015 nach Art der Bauten und nach Kreisfreien Städten und Landkreisen (in 1 000 €)

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Gesamtumsatz	Darunter		Auftragseingang	Darunter Hochbau
		baugewerblicher Umsatz	darunter Hochbau		
Chemnitz, Stadt	237 496	235 982	62 927	207 291	38 383
Erzgebirgskreis	326 705	324 879	94 915	305 637	96 175
Mittelsachsen	282 040	281 681	144 812	275 788	154 517
Vogtlandkreis	416 700	416 381	276 225	230 606	99 211
Zwickau	264 529	263 287	154 116	229 571	130 956
Dresden, Stadt	546 155	539 689	271 458	451 358	209 735
Bautzen	365 215	361 754	144 446	297 005	133 053
Görlitz	199 645	199 132	86 978	173 393	69 780
Meißen	324 834	316 825	142 381	297 624	135 196
Sächsische Schweiz-Osterzgebirge	269 061	267 462	92 299	255 599	89 706
Leipzig, Stadt	406 560	397 606	122 644	361 181	95 406
Leipzig	370 106	351 183	127 192	331 816	133 947
Nordsachsen	361 592	361 276	96 600	350 977	107 976
Sachsen	4 370 640	4 317 137	1 816 989	3 767 847	1 494 041

XII.

23. Unternehmen und deren Investitionen im Bauhauptgewerbe 2014 nach Wirtschaftszweigen, Beschäftigten- und Umsatzgrößenklassen

WZ 2008	Wirtschaftszweig Beschäftigtengrößenklasse Umsatzgrößenklasse	Unter- nehmen mit Investi- tionen	Bruttoanlageinvestitionen			
			insgesamt	davon		je tätiger Person
				Maschinen u. maschinelle Anlagen	bebaute u. unbebaute Grundstücke	
			1 000 €			€
41	Hochbau	137	16 789	16 240	·	2 265
41.2	Bau von Gebäuden	137	16 789	16 240	·	2 265
41.20.1	Bau von Gebäuden (ohne Fertigteilbau)	134	·	·	·	·
41.20.2	Errichtung von Fertigteil- bauten	3	·	·	·	·
42	Tiefbau	143	49 152	42 855	·	5 156
42.1	Bau von Straßen, Bahnverkehrsstrecken	63	20 552	20 509	·	3 950
42.11	Bau von Straßen	55	11 350	11 307	·	3 112
42.12	Bau von Bahnverkehrs- strecken	6	·	·	·	·
42.13	Brücken- und Tunnelbau	2	·	·	·	·
42.2	Leitungstiefbau und Kläranlagenbau	52	18 147	12 544	·	6 686
XII. 42.21	Rohrleitungstiefbau, Brunnen- bau und Kläranlagenbau	33	6 095	·	·	3 533
42.22	Kabelnetzleitungstiefbau	19	12 051	·	·	12 185
42.9	Sonstiger Tiefbau	28	10 454	9 802	·	6 469
42.91	Wasserbau	1	·	·	·	·
42.99	Sonstiger Tiefbau anderweitig nicht genannt	27	·	·	·	·
43	Vorbereitende Baustellen- arbeiten und sonstige spezialisierte Bautätigkeiten	144	57 339	50 230	7 109	6 735
43.1	Abbrucharbeiten und vorbe- reitende Baustellenarbeiten	18	18 213	16 971	1 242	9 719
43.11	Abbrucharbeiten	9	2 851	·	·	8 536
43.12	Vorbereitende Baustellen- arbeiten	9	15 363	·	·	9 976
43.13	Test- und Suchbohrung	-	-	-	-	-

Noch: 23. Unternehmen und deren Investitionen im Bauhauptgewerbe 2014 nach
Wirtschaftszweigen, Beschäftigten- und Umsatzgrößenklassen

WZ 2008	Wirtschaftszweig Beschäftigtengrößenklasse Umsatzgrößenklasse	Unter- nehmen mit Investi- tionen	Bruttoanlageinvestitionen			
			insgesamt	davon		je tätiger Person
				Maschinen u. maschinelle Anlagen	bebaute u. unbebaute Grundstücke	
			1 000 €			€
43.9	Sonstige spezialisierte Bau- tätigkeiten	126	39 126	33 258	5 867	5 893
43.91	Dachdeckerei und Zimmerei	35	3 353	3 207	.	2 426
43.91.1	Dachdeckerei und Bauspenglerei	30	2 951	2 805	.	2 391
43.91.2	Zimmerei und Ingenieur- holzbau	5	402	402	-	2 716
43.99	Sonstige spezialisierte Bau- tätigkeiten anderweitig nicht genannt	91	35 773	30 051	.	6 805
43.99.1	Gerüstbau	19	.	.	.	.
43.99.2	Schornstein-, Feuerungs- und Industrieofenbau	2	.	.	.	.
43.99.9	Baugewerbe a. n. g.	70	28 812	23 187	.	6 516
Bauhauptgewerbe		424	123 280	109 325	13 955	4 843
Bauhauptgewerbe mit ... bis ... Beschäftigten						
	20 - 49	300	40 650	38 047	2 603	3 897
	50 - 99	82	25 831	25 405	426	4 467
	100 - 249	33	27 389	22 315	.	5 363
	250 - 499	7	.	.	.	.
	500 und mehr	2	.	.	.	.
Bauhauptgewerbe mit Umsatz von ... bis unter ... Mill. €						
	unter 1	6	820	736	.	3 178
	1 - 2	78	5 765	5 580	.	2 417
	2 - 4	133	15 760	15 231	.	3 226
	4 - 5	40	6 451	6 002	.	3 851
	5 - 10	92	20 812	19 789	.	4 260
	10 - 20	47	31 608	25 777	.	7 857
	20 - 50	21	15 201	15 200	.	3 813
	50 und mehr	7	26 863	21 011	.	8 000

XII.

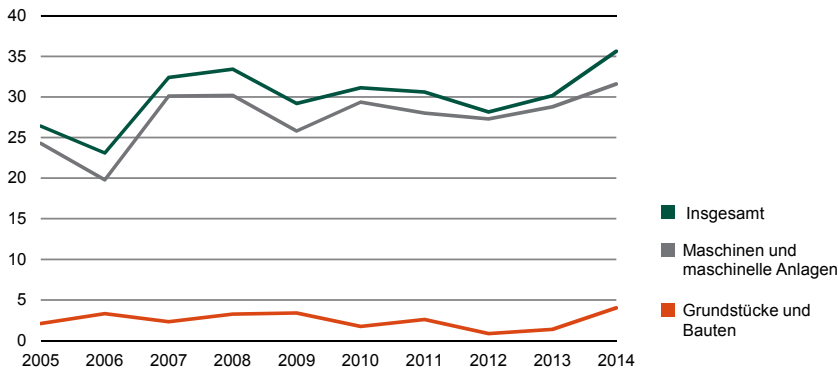
24. Unternehmen und deren Investitionen im Bauhauptgewerbe 2014 nach
Kreisfreien Städten und Landkreisen

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Unter- nehmen mit Investi- tionen	Bruttoanlageinvestitionen			
		insgesamt	davon		je tätiger Person
			Maschinen u. maschinelle Anlagen	bebaute u. unbebaute Grundstücke	
		1 000 €			€
Chemnitz, Stadt	22	18 127	17 673	·	8 258
Erzgebirgskreis	56	15 234	10 089	·	5 661
Mittelsachsen	39	8 844	·	·	4 451
Vogtlandkreis	25	5 311	·	·	2 994
Zwickau	39	6 887	6 707	·	3 818
Dresden, Stadt	22	7 782	7 526	255	5 130
Bautzen	34	12 729	·	·	4 805
Görlitz	28	6 566	6 469	·	3 892
Meißen	36	12 458	6 744	·	5 819
Sächsische Schweiz-Osterzgebirge	30	6 145	·	·	4 253
Leipzig, Stadt	25	4 741	4 652	·	3 061
Leipzig	37	10 266	·	·	5 866
Nordsachsen	31	8 190	·	·	3 611
Sachsen	424	123 280	109 325	13 955	4 843

XII.

Investitionsquoten im Bauhauptgewerbe 2005 bis 2014 nach Art der Investitionen
(Investitionen je 1 000 € Umsatz)

Unternehmen mit 20 und mehr tätigen Personen



25. Betriebe, tätige Personen, geleistete Arbeitsstunden, Entgelte sowie Umsatz im Ausbaugewerbe 2015 nach Wirtschaftszweigen

WZ 2008	Wirtschaftszweig	Betriebe	Tätige Personen	Geleistete Arbeits- stunden	Entgelte	Gesamt- umsatz
				1 000	1 000 €	
43.2	Bauinstallation	358	14 836	18 860	427 494	1 790 154
43.21	Elektroinstallation	163	7 252	9 602	191 275	727 946
43.22	Gas-, Wasser-, Heizungs- sowie Lüftungs- und Klimaanlageninstallation	146	5 787	7 024	168 365	801 926
43.29	Sonstige Bauinstallation	49	1 798	2 234	67 855	260 283
43.29.1	Dämmung gegen Kälte, Wärme, Schall und Erschütterung	22	781	949	23 152	98 793
43.29.9	Sonstige Bauinstallation, anderweitig nicht genannt	27	1 017	1 285	44 702	161 490
43.3	Sonstiger Ausbau	138	4 633	6 098	117 447	465 501
43.31	Anbringen von Stuckaturen, Gipserei und Verputzerei	14	494	670	12 290	33 322
43.32	Bautischlerei und Bau- schlosserei	36	1 185	1 664	30 114	122 589
43.33	Fußboden-, Fliesen- und Plattenlegerei, Tapeziererei	30	835	1 075	22 342	98 285
43.34	Malerei und Glaserei	51	1 799	2 338	44 286	165 901
43.34.1	Maler und Lackierergewerbe	51	1 799	2 338	44 286	165 901
43.34.2	Glasergewerbe	-	-	-	-	-
43.39	Sonstiger Ausbau, ander- weitig nicht genannt	7	321	351	8 415	45 404
Ausbaugewerbe		496	19 469	24 957	544 941	2 255 654

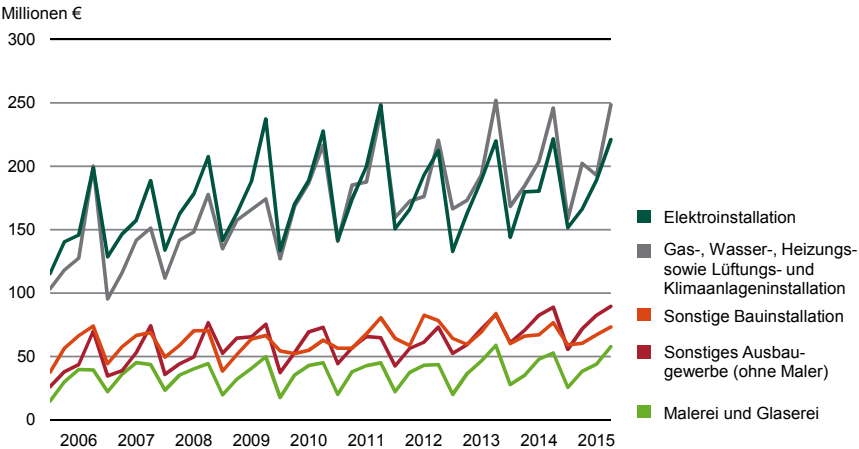
XII.

26. Betriebe, tätige Personen, geleistete Arbeitsstunden, Entgelte sowie Umsatz im Ausbaugewerbe 2015 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Betriebe	Tätige Personen	Geleistete Arbeits- stunden	Entgelte	Gesamt- umsatz
			1 000	1 000 €	
Chemnitz, Stadt	39	1 602	1 956	45 015	176 787
Erzgebirgskreis	38	1 419	1 769	36 169	132 228
Mittelsachsen	43	1 796	2 384	47 599	206 708
Vogtlandkreis	31	1 009	1 320	24 197	101 840
Zwickau	32	1 268	1 623	33 333	155 652
Dresden, Stadt	67	3 030	3 530	97 957	413 595
Bautzen	34	1 194	1 517	31 179	137 112
Görlitz	23	875	1 206	23 162	92 184
Meißen	32	1 241	1 581	33 530	140 871
Sächsische Schweiz-Osterzgebirge	28	1 107	1 481	31 060	134 016
Leipzig, Stadt	57	2 393	3 083	73 986	288 762
Leipzig	42	1 519	2 187	40 683	179 902
Nordsachsen	31	1 018	1 321	27 074	95 999
Sachsen	496	19 469	24 957	544 941	2 255 654

Gesamtumsatz im Ausbaugewerbe 2006 bis 2015 nach Wirtschaftszweigen

XII.



27. Unternehmen und deren Investitionen im Ausbaugewerbe 2014 nach Wirtschaftszweigen, Beschäftigten- und Umsatzgrößenklassen

WZ 2008	Wirtschaftszweig Beschäftigtengrößenklasse Umsatzgrößenklasse	Unter- nehmen mit Investi- tionen	Bruttoanlageinvestitionen			
			insgesamt	davon		je tätiger Person
				Maschinen u. maschinelle Anlagen	bebaute u. unbebaute Grundstücke	
			1 000 €			€
43.2	Bauinstallation	262	25 919	20 382	5 538	1 947
43.21	Elektroinstallation	123	14 823	11 465	3 359	2 173
43.22	Gas-, Wasser-, Heizungs- sowie Lüftungs- und Klimaanlageninstallation	118	9 513	.	.	1 825
43.29	Sonstige Bauinstallation	21	1 583	.	.	1 241
43.29.1	Dämmung gegen Kälte, Wärme, Schall und Erschütterung	11	580	580	-	741
43.29.9	Sonstige Bauinstallation, anderweitig nicht genannt	10	1 003	.	.	2 034
43.3	Sonstiger Ausbau	109	9 180	8 770	411	1 922
43.31	Anbringen von Stuckaturen, Gipserei und Verputzerei	11	535	.	.	1 117
43.32	Bautischlerei und Bau- schlosserei	27	3 107	.	.	2 896
43.33	Fußboden-, Fliesen- und Plattenlegerei, Tapeziererei	24	1 972	1 765	207	2 474
43.34	Malerei und Glaseri	41	3 295	.	.	1 586
43.34.1	Maler und Lackierergewerbe	41	3 295	.	.	1 586
43.34.2	Glaseri	-	-	-	-	-
43.39	Sonstiger Ausbau, ander- weitig nicht genannt	6	271	271	-	774
Ausbaugewerbe		371	35 099	29 152	5 948	1 941
Ausbaugewerbe mit ... bis ... Beschäftigten						
	20 - 49	276	18 864	16 963	.	1 944
	50 - 99	76	11 359	8 575	2 784	2 157
	100 - 249	17	.	.	.	.
	250 und mehr	2	.	.	.	.
Ausbaugewerbe mit Umsatz von ... bis unter ... Mill. €						
	unter 1	8	124	124	-	488
	1 - 2	58	2 163	.	.	1 047
	2 - 4	142	10 744	9 843	.	2 029
	4 - 5	40	4 571	3 910	661	2 750
	5 - 10	89	11 038	8 094	.	2 181
	10 - 20	30	5 279	3 994	.	1 946
	20 und mehr	4	1 181	.	.	1 141

XII.

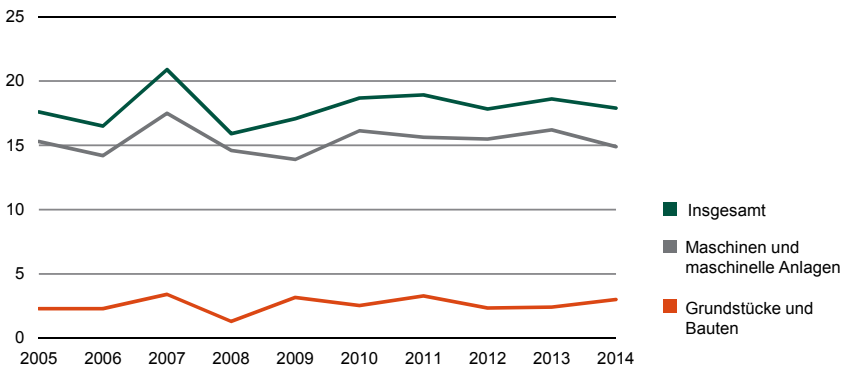
28. Unternehmen und deren Investitionen im Ausbaugewerbe 2014 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Unter- nehmen mit Investi- tionen	Bruttoanlageinvestitionen			
		insgesamt	davon		je tätiger Person
			Maschinen u. maschinelle Anlagen	bebaute u. unbebaute Grundstücke	
		1 000 €			€
Chemnitz, Stadt	26	2 928	2 283	646	1 833
Erzgebirgskreis	33	1 588	.	.	1 082
Mittelsachsen	37	2 672	2 191	.	1 661
Vogtlandkreis	27	3 024	.	.	2 959
Zwickau	24	4 083	2 553	.	3 182
Dresden, Stadt	43	3 900	3 633	.	1 770
Bautzen	30	2 420	1 858	.	1 971
Görlitz	22	1 255	.	.	1 375
Meißen	18	1 240	.	.	1 305
Sächsische Schweiz-Osterzgebirge	23	4 365	3 795	.	4 122
Leipzig, Stadt	37	2 356	.	.	1 052
Leipzig	29	3 013	2 709	304	1 991
Nordsachsen	22	2 254	.	.	2 252
Sachsen	371	35 099	29 152	5 948	1 941

XII.

Investitionsquoten im Ausbaugewerbe 2005 bis 2014 nach Art der Investitionen
(Investitionen je 1 000 € Umsatz)

Unternehmen mit 20 und mehr tätigen Personen



29. Betriebe, tätige Personen, geleistete Arbeitsstunden, Entgelte sowie Umsatz im Juni 2015 und im Jahr 2014 im Bauhauptgewerbe nach Wirtschaftszweigen
- Ergänzungserhebung im Bauhauptgewerbe

WZ 2008	Wirtschaftszweig	Betriebe	Tätige Personen	Geleistete Arbeits- stunden	Entgelte	Gesamt- umsatz	Gesamt- umsatz im Vorjahr
				1 000		1 000 €	
41	Hochbau	1 694	16 464	1 890	34 779	186 318	2 140 577
41.2	Bau von Gebäuden	1 694	16 464	1 890	34 779	186 318	2 140 577
41.20.1	Bau von Gebäuden (ohne Fertigteilbau)	1 656	15 944	1 863	33 192	164 894	1 907 975
41.20.2	Errichtung von Fertigteil- bauten	38	520	27	1 588	21 424	232 601
42	Tiefbau	676	16 030	1 906	42 821	197 139	2 009 707
42.1	Bau von Straßen, Bahnverkehrsstrecken	325	9 491	1 149	27 407	127 030	1 196 774
42.11	Bau von Straßen	288	6 536	844	17 435	90 168	861 852
42.12	Bau von Bahnverkehrs- strecken	28	1 817	219	6 654	23 742	235 456
42.13	Brücken- und Tunnelbau	9	1 138	86	3 318	13 120	99 466
42.2	Leitungstiefbau und Kläranlagenbau	212	4 231	498	10 225	44 997	549 684
42.21	Rohrleitungstiefbau, Brunnen- bau und Kläranlagenbau	161	3 006	358	7 091	31 835	390 769
42.22	Kabelnetzleitungstiefbau	51	1 225	139	3 134	13 162	158 915
42.9	Sonstiger Tiefbau	139	2 308	259	5 189	25 112	263 248
42.91	Wasserbau	6	64	9	124	567	5 942
42.99	Sonstiger Tiefbau ander- weitig nicht genannt	133	2 244	250	5 065	24 545	257 306
43	Vorbereitende Baustellen- arbeiten und sonstige spezialisierte Bautätigkeiten	4 250	24 049	2 780	44 630	212 405	2 175 322
43.1	Abbrucharbeiten und vorbe- reitende Baustellenarbeiten	391	2 745	271	6 127	29 320	305 679
43.11	Abbrucharbeiten	186	808	86	1 460	8 496	94 597
43.12	Vorbereitende Baustellen- arbeiten	190	1 848	175	4 498	19 974	203 153
43.13	Test- und Suchbohrung	15	89	10	169	849	7 930

XII.

Noch: 29. Betriebe, tätige Personen, geleistete Arbeitsstunden, Entgelte sowie Umsatz im Juni 2015 und im Jahr 2014 im Bauhauptgewerbe nach Wirtschaftszweigen
- Ergänzungserhebung im Bauhauptgewerbe

WZ 2008	Wirtschaftszweig	Betriebe	Tätige Personen	Geleistete Arbeits- stunden	Entgelte	Gesamt- umsatz	Gesamt- umsatz im Vorjahr
				1 000		1 000 €	
43.9	Sonstige spezialisierte Bau- tätigkeiten	3 859	21 304	2 509	38 503	183 086	1 869 643
43.91	Dachdeckerei und Zimmerei	2 163	9 052	1 071	14 269	71 149	724 694
43.91.1	Dachdeckerei und Bauspenglerei	1 415	6 860	828	11 478	57 378	573 891
43.91.2	Zimmerei und Ingenieur- holzbau	748	2 192	243	2 791	13 771	150 803
43.99	Sonstige spezialisierte Bautätigkeiten ander- weitig nicht genannt	1 696	12 252	1 438	24 233	111 937	1 144 949
43.99.1	Gerüstbau	224	2 104	247	3 998	12 228	139 937
43.99.2	Schornstein-, Feuerungs- und Industrieofenbau	42	356	35	1 005	2 810	37 689
43.99.9	Baugewerbe a. n. g.	1 430	9 792	1 157	19 231	96 899	967 324
Bauhauptgewerbe		6 620	56 543	6 576	122 230	595 862	6 325 605

30. Betriebe, tätige Personen, geleistete Arbeitsstunden, Entgelte sowie Umsatz im Juni 2015 und im Jahr 2014 im Bauhauptgewerbe nach Kreisfreien Städten und Landkreisen - Ergänzungserhebung im Bauhauptgewerbe

XII.

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Betriebe	Tätige Personen	Geleistete Arbeits- stunden	Entgelte	Gesamt- umsatz	Gesamt- umsatz im Vorjahr
			1 000		1 000 €	
Chemnitz, Stadt	303	2 711	276	6 584	30 203	315 364
Erzgebirgskreis	731	5 686	692	11 325	51 665	504 789
Mittelsachsen	564	4 650	542	9 485	43 191	473 146
Vogtlandkreis	504	3 711	433	8 086	52 861	531 412
Zwickau	642	4 527	533	9 218	44 588	478 403
Dresden, Stadt	486	4 769	551	12 160	68 429	649 764
Bautzen	572	5 156	575	10 967	51 429	560 242
Görlitz	515	3 940	509	7 440	31 622	350 221
Meißen	415	4 230	498	9 104	43 451	473 861
Sächsische Schweiz-Osterzgebirge	523	4 047	461	8 247	41 074	416 276
Leipzig, Stadt	442	4 654	521	11 347	44 757	542 366
Leipzig	518	4 267	496	9 040	47 057	540 258
Nordsachsen	405	4 195	488	9 229	45 535	489 502
Sachsen	6 620	56 543	6 576	122 230	595 862	6 325 605

31. Betriebe, tätige Personen im Juni 2015 und geleistete Arbeitsstunden, Entgelte sowie Umsatz im 2. Quartal 2015 und im Jahr 2014 im Ausbaugewerbe nach Wirtschaftszweigen

- Jährliche Erhebung im Ausbaugewerbe - Betriebe mit 10 und mehr tätigen Personen

WZ 2008	Wirtschaftszweig	Betriebe	Tätige Personen	Geleistete Arbeits- stunden	Entgelte	Gesamt- umsatz	Gesamt- umsatz im Vorjahr
				1 000		1 000 €	
43.2	Bauinstallation	850	21 583	6 925	144 384	588 902	2 472 087
43.21	Elektroinstallation	366	10 015	3 302	62 793	221 571	981 602
43.22	Gas-, Wasser-, Heizungs- sowie Lüftungs- und Klimaanlageninstallation	370	8 794	2 731	58 877	281 196	1 121 329
43.29	Sonstige Bauinstallation	114	2 774	892	22 714	86 135	369 156
43.29.1	Dämmung gegen Kälte, Wärme, Schall und Erschütterung	67	1 457	468	9 703	41 952	177 252
43.29.9	Sonstige Bauinstallation, anderweitig nicht genannt	47	1 317	424	13 011	44 183	191 903
43.3	Sonstiger Ausbau	445	8 721	2 922	50 967	192 503	804 753
43.31	Anbringen von Stuckaturen, Gipserei und Verputzerei	41	868	298	5 206	14 342	56 258
43.32	Bautischlerei und Bau- schlosserei	105	2 050	710	11 845	50 071	205 163
43.33	Fußboden-, Fliesen- und Plattenlegerei, Tapeziererei	122	2 019	656	12 158	50 402	219 858
43.34	Malerei und Glaserei	159	3 314	1 113	18 710	61 104	267 811
43.34.1	Maler und Lackierergewerbe	156	3 275	1 099	18 482	60 222	264 472
43.34.2	Glasergewerbe	3	39	15	228	881	3 340
43.39	Sonstiger Ausbau, ander- weitig nicht genannt	18	470	145	3 049	16 584	55 662
	Ausbaugewerbe	1 295	30 304	9 848	195 351	781 405	3 276 839

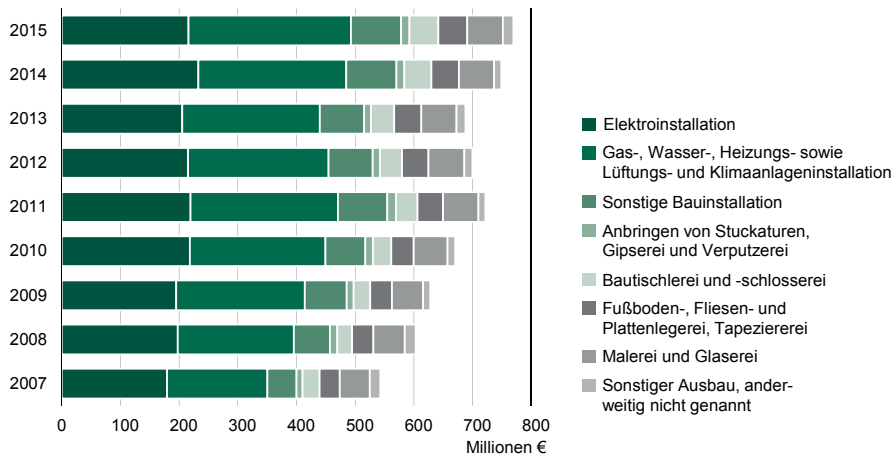
XII.

32. Betriebe, tätige Personen im Juni 2015 und geleistete Arbeitsstunden, Entgelte sowie Umsatz im 2. Quartal 2015 und im Jahr 2014 im Ausbaugewerbe nach Kreisfreien Städten und Landkreisen
- Jährliche Erhebung im Ausbaugewerbe - Betriebe mit 10 und mehr tätigen Personen

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Betriebe	Tätige Personen	Geleistete Arbeits- stunden	Entgelte	Gesamt- umsatz	Gesamt- umsatz im Vorjahr
			1 000			
Chemnitz, Stadt	77	2 103	651	14 196	53 349	239 594
Erzgebirgskreis	119	2 520	806	14 568	51 475	234 141
Mittelsachsen	108	2 675	891	16 443	71 613	280 125
Vogtlandkreis	65	1 469	486	8 337	33 532	133 812
Zwickau	94	2 113	690	13 408	57 260	243 620
Dresden, Stadt	161	4 266	1 305	31 863	138 322	509 553
Bautzen	109	2 168	719	13 242	53 007	235 088
Görlitz	67	1 463	498	8 603	33 870	136 698
Meißen	89	1 997	640	12 437	48 251	213 545
Sächsische Schweiz-Osterzgebirge	76	1 716	562	10 774	44 927	197 604
Leipzig, Stadt	154	3 782	1 206	26 055	99 530	425 607
Leipzig	102	2 394	838	15 124	62 384	273 846
Nordsachsen	74	1 638	556	10 301	33 886	153 607
Sachsen	1 295	30 304	9 848	195 351	781 405	3 276 839

XII.

Ausbaugewerblicher Umsatz für das 2. Quartal im Ausbaugewerbe 2007 bis 2015 nach Wirtschaftszweigen



33. Betriebe, tätige Personen, geleistete Arbeitsstunden und Umsatz im Bauhauptgewerbe im Juni 2015 sowie Umsatz 2014 nach Beschäftigtengrößenklassen
- Ergänzungserhebung im Bauhauptgewerbe

Beschäftigten- größenklasse	Betriebe	Tätige Personen		Geleistete Arbeits- stunden	Gesamtumsatz	
		insgesamt	darunter Arbeiter		Juni 2015	Jahr 2014
	Anzahl am 30. Juni 2015				1 000	1 000 €
Betriebe mit ... Beschäftigten						
unter 10	5 318	15 714	8 743	1 743	98 466	1 136 073
10 - 19	745	9 990	8 043	1 261	85 395	929 240
20 - 49	382	11 377	9 277	1 398	128 740	1 442 243
50 - 99	113	7 653	6 277	925	100 675	990 892
100 und mehr	62	11 809	8 551	1 249	182 586	1 827 157
Betriebe insgesamt	6 620	56 543	40 891	6 576	595 862	6 325 605

34. Betriebe und tätige Personen im Juni 2015 und Umsatz im 2. Quartal 2015 im Ausbaugewerbe sowie Umsatz 2014 nach Beschäftigtengrößenklassen
- Jährliche Erhebung im Ausbaugewerbe - Betriebe mit 10 und mehr tätigen Personen

Beschäftigten- größenklasse	Betriebe	Tätige Personen		Gesamtumsatz	
		insgesamt	darunter Arbeiter	2. Quartal 2015	Jahr 2014
	Anzahl am 30. Juni 2015			1 000 €	
Betriebe mit ... Beschäftigten					
unter 10 ¹⁾	23	156	106	6 304	28 533
10 - 19	797	10 772	8 146	245 544	1 022 440
20 - 49	373	11 226	8 865	303 294	1 251 877
50 - 99	85	5 750	4 453	160 752	718 407
100 und mehr	17	2 400	1 733	65 511	255 582
Betriebe insgesamt	1 295	30 304	23 303	781 405	3 276 839

1) Aufgrund der Berichtskreisabgrenzung hier nur Betriebe von Mehrbetriebs-, Mehrländerunternehmen sowie Arbeitsgemeinschaften des Produzierenden Gewerbes.

35. Handwerkszählung 2013 als Registerauswertung - zulassungspflichtige Handwerksunternehmen, tätige Personen und Umsatz nach Handwerkskammerbezirken

Handwerkskammerbezirk Land	Zulassungspflichtige Handwerksunternehmen ¹⁾	Tätige Personen am 31.12.2013				Umsatz ³⁾	
		insgesamt ²⁾	darunter		je Unternehmen	insgesamt	je tätige Person
			sozialversicherungspflichtig Beschäftigte	geringfügig entlohnte Beschäftigte			
Anzahl					1 000 €	€	
Chemnitz	13 048	97 086	77 132	6 321	7	9 168 676	94 439
Dresden	11 961	87 706	69 557	5 633	7	8 193 657	93 422
Leipzig	6 472	47 935	37 759	3 413	7	4 747 291	99 036
Sachsen	31 481	232 727	184 448	15 367	7	22 109 624	95 002

36. Handwerkszählung 2013 als Registerauswertung - Handwerksunternehmen, tätige Personen und Umsatz nach Umsatzgrößenklassen

Unternehmen mit Umsatz von ... bis unter ... €	Hand- werks- unter- nehmen ¹⁾	Tätige Personen am 31.12.2013			Umsatz ³⁾	
		ins- gesamt ²⁾	darunter		insgesamt	je tätige Person
			sozialver- sicherungs- pflichtig Beschäftigte	geringfügig entlohnte Beschäftigte		
Anzahl					1 000 €	€

XII.

Handwerk insgesamt

unter 50 000	8 603	11 166	1 940	464	251 429	22 517
50 000 - 125 000	9 765	19 056	7 163	1 747	798 347	41 895
125 000 - 250 000	7 057	24 511	14 140	2 898	1 251 824	51 072
250 000 - 500 000	5 560	33 223	23 789	3 516	1 959 135	58 969
500 000 - 5 Mill.	6 910	116 789	98 704	10 801	9 326 574	79 858
5 Mill. und mehr	741	78 349	69 687	7 912	10 305 620	131 535
Insgesamt	38 636	283 094	215 423	27 338	23 892 929	84 399

darunter: zulassungspflichtiges Handwerk

unter 50 000	5 660	7 603	1 520	312	165 573	21 777
50 000 - 125 000	7 654	15 122	5 937	1 221	633 131	41 868
125 000 - 250 000	6 136	21 095	12 367	2 237	1 091 204	51 728
250 000 - 500 000	4 978	28 937	20 915	2 732	1 759 263	60 796
500 000 - 5 Mill.	6 350	99 733	86 359	6 689	8 615 724	86 388
5 Mill. und mehr	703	60 237	57 350	2 176	9 844 729	163 433
Zusammen	31 481	232 727	184 448	15 367	22 109 624	95 002

1) nur Unternehmen (einschl. der inzwischen inaktiven Unternehmen) mit steuerbarem Umsatz aus Lieferungen und Leistungen und/oder mit sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im Berichtsjahr 2013

2) einschl. tätiger Unternehmer (geschätzt)

3) mit geschätzten Umsätzen bei Organschaftsmitgliedern; ohne Umsatzsteuer

37. Handwerkszählung 2013 als Registerauswertung - zulassungspflichtige Handwerksunternehmen, tätige Personen und Umsatz nach Handwerkskammerbezirken und Gewerbegruppen

Klassifikation ¹⁾	Gewerbegruppe	Zulassungspflichtige Handwerksunternehmen ²⁾	Tätige Personen am 31.12.2013		Umsatz ⁴⁾
			insgesamt ³⁾	darunter sozialversicherungspflichtig Beschäftigte	insgesamt
		Anzahl			1 000 €
zulassungspflichtiges Handwerk insgesamt					
I	Bauhauptgewerbe	6 522	43 916	34 996	4 222 890
II	Ausbaugewerbe	11 591	66 353	50 245	5 689 449
III	Handwerke f. d. gewerbl. Bedarf	3 302	30 300	24 945	3 365 285
IV	Kraftfahrzeuggewerbe	3 713	37 019	30 775	6 212 329
V	Lebensmittelgewerbe	1 853	29 655	24 726	1 598 236
VI	Gesundheitsgewerbe	1 059	9 422	7 583	570 195
VII	Handwerke f. d. privaten Bedarf	3 441	16 062	11 178	451 240
	Insgesamt	31 481	232 727	184 448	22 109 624
Chemnitz					
I	Bauhauptgewerbe	2 716	18 053	14 385	1 721 597
II	Ausbaugewerbe	4 756	25 941	19 476	2 230 930
III	Handwerke f. d. gewerbl. Bedarf	1 355	12 816	10 619	1 431 196
IV	Kraftfahrzeuggewerbe	1 524	16 377	13 826	2 712 890
V	Lebensmittelgewerbe	859	13 693	11 416	666 800
VI	Gesundheitsgewerbe	422	3 846	3 107	228 955
VII	Handwerke f. d. privaten Bedarf	1 416	6 360	4 303	176 308
	Zusammen	13 048	97 086	77 132	9 168 676
Dresden					
I	Bauhauptgewerbe	2 430	16 869	13 588	1 630 433
II	Ausbaugewerbe	4 417	24 955	18 747	2 117 114
III	Handwerke f. d. gewerbl. Bedarf	1 275	11 565	9 574	1 220 397
IV	Kraftfahrzeuggewerbe	1 460	13 173	10 773	2 191 833
V	Lebensmittelgewerbe	737	11 551	9 694	654 358
VI	Gesundheitsgewerbe	397	3 369	2 693	203 521
VII	Handwerke f. d. privaten Bedarf	1 245	6 224	4 488	176 001
	Zusammen	11 961	87 706	69 557	8 193 657
Leipzig					
I	Bauhauptgewerbe	1 376	8 994	7 023	870 860
II	Ausbaugewerbe	2 418	15 457	12 022	1 341 405
III	Handwerke f. d. gewerbl. Bedarf	672	5 919	4 752	713 692
IV	Kraftfahrzeuggewerbe	729	7 469	6 176	1 307 606
V	Lebensmittelgewerbe	257	4 411	3 616	277 078
VI	Gesundheitsgewerbe	240	2 207	1 783	137 719
VII	Handwerke f. d. privaten Bedarf	780	3 478	2 387	98 931
	Zusammen	6 472	47 935	37 759	4 747 291

1) Verzeichnis der Gewerbe gem. Anlage A der Handwerksordnung vom 1. Januar 2008

2) nur Unternehmen (einschl. der inzwischen inaktiven Unternehmen) mit steuerbarem Umsatz aus Lieferungen und Leistungen und/oder mit sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im Berichtsjahr 2013

3) einschl. tätiger Unternehmer (geschätzt)

4) mit geschätzten Umsätzen bei Organschaftsmitgliedern; ohne Umsatzsteuer

38. Handwerksberichterstattung - Messzahlen für die Anzahl der Beschäftigten und Jahresumsatz im zulassungspflichtigen Handwerk nach Gewerbegruppen

Beschäftigte: 30. September 2009=100

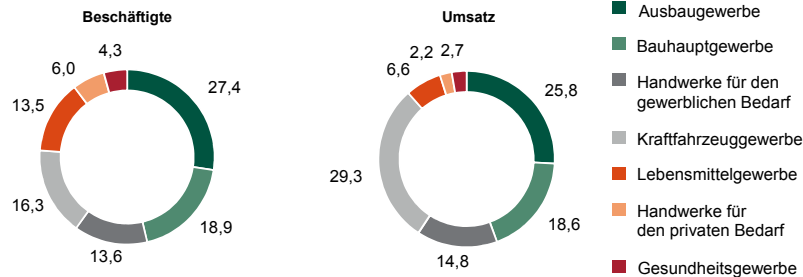
Umsatz: 2009=100

Klassifikation ¹⁾	Gewerbegruppe	Beschäftigte				Umsatz			
		Messzahl am 30.09.des Jahres				Messzahl			
		2012	2013	2014	2015	2012	2013	2014	2015
I	Bauhauptgewerbe	99,9	99,4	96,9	95,3	107,6	109,3	113,3	110,0
II	Ausbaugewerbe	100,2	99,8	99,6	99,0	107,6	108,5	107,3	106,9
III	Handwerke für den gewerblichen Bedarf	100,7	99,8	101,5	101,1	117,7	116,3	119,8	117,7
IV	Kraftfahrzeuggewerbe	99,3	98,2	97,5	96,5	91,4	91,7	93,9	100,3
V	Lebensmittelgewerbe	100,8	99,5	98,9	99,3	106,2	106,8	109,3	112,8
VI	Gesundheitsgewerbe	103,3	104,1	106,8	107,5	104,1	108,5	115,8	118,9
VII	Handwerke für den privaten Bedarf	91,8	88,9	88,1	86,6	99,9	102,1	108,6	113,2
	Insgesamt	99,7	98,8	98,4	97,6	103,4	104,2	106,6	108,0

XII.

1) Verzeichnis der Gewerbe gem. Anlage A der Handwerksordnung vom 1. Januar 2008

Beschäftigte und Umsatz im zulassungspflichtigen Handwerk insgesamt im Jahr 2015 nach Gewerbegruppen in Prozent





Bautätigkeit und Wohnungswesen

Bildquelle: G. Zwintzschner

Im Jahr 2015 meldeten die Bauaufsichtsbehörden im Hochbau die Genehmigung von 10 037 Bauanträgen. Davon entfielen auf den Wohnbau 7 659 und auf den Nichtwohnbau 2 378 Baumaßnahmen.

In Sachsen wurden 2015 im Wohnneubau 6 177 Wohnungen bezugsfertig. Davon befanden sich 3 204 Wohnungen in Wohngebäuden mit ein und zwei Wohnungen. 2 709 in Mehrfamilienhäusern und 264 in Wohnheimen.

Am 31. Dezember 2015 gab es in Sachsen 2 339 386 Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden. Die durchschnittliche Wohnfläche je Wohnung betrug 75,2 m². Den größten Anteil an der Gesamtheit der Wohnungen hatten die Vierraumwohnungen mit 30 Prozent und die Dreiraumwohnungen mit 28 Prozent.

XIII.

Weiterführende Informationen

Statistische Berichte

F II Wohnungswesen und Bautätigkeit

Die Bautätigkeitsstatistik erstreckt sich auf alle genehmigungs- und anzeigepflichtigen sowie zustimmungsbedürftigen Baumaßnahmen im Hochbau, bei denen Wohnraum oder sonstiger Nutzraum geschaffen oder verändert wird. Erfasst werden Baugenehmigungen (nach Genehmigungs- oder Anzeigeverfahren), Baufertigstellungen und Bauabgänge. In der Bauabgangsstatistik werden Gebäude- oder Gebäudeteile nachgewiesen, deren Nutzung geändert wurde, oder die durch bauaufsichtliche Maßnahmen, Schadensfälle oder Abbruch der Nutzung entzogen wurden.

Unberücksichtigt für die Statistiken der Bautätigkeit bleiben Nichtwohnbauten ohne Wohnraum bis zu einem Rauminhalt von 350 m³ oder 18 000 € veranschlagte Kosten.

In den Tabellen mit Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden treten z. T. Negativwerte auf. Diese ergeben sich aus der Differenz zwischen „neuem“ und „altem“ Zustand des Gebäudes (z. B. geht Wohnfläche verloren, wenn eine Wohnung zur Arztpraxis umgebaut wird).

Methodischer Hinweis

Ab Berichtsjahr 2012 werden die „sonstigen Wohneinheiten“ als Wohnungen erfasst.

XIII.

Der **Bestand an Wohngebäuden und Wohnungen** wird jeweils zum Jahresende mit Hilfe der Statistiken der Baufertigstellungen und der Bauabgänge ermittelt. Zum Stichtag 9. Mai 2011 wurde im Rahmen des Zensus eine Gebäude- und Wohnungszählung durchgeführt. Durch die geänderte Wohnungsdefinition werden erstmals auch Wohnheime erfasst. Die vorliegenden Ergebnisse basieren auf dieser Zählung.

Gebäude sind selbständig benutzbare, überdachte Bauwerke, die auf Dauer errichtet sind, von Menschen betreten werden können und geeignet oder bestimmt sind, dem Schutz von Menschen, Tieren oder Sachen zu dienen. Dazu gehören auch unterirdische Bauwerke entsprechender Sachbestimmung, nicht aber z. B. behelfsmäßige Bauten, freistehende selbständige Konstruktionen, Schacht- und Stollenbauten des Bergbaus.

Nichtwohngebäude sind Gebäude, die überwiegend (mindestens zu mehr als der Hälfte der

Nutzfläche) Nichtwohnzwecken dienen. (z. B. Anstaltsgebäude, Büro- und Verwaltungsgebäude, Fabrikgebäude, Hotels usw.).

Wohngebäude sind Gebäude, die mindestens zur Hälfte – gemessen an der Nutzfläche nach DIN 277 – Wohnzwecken dienen. Zu den Wohngebäuden zählen auch Ferien-, Sommer- und Wochenendhäuser mit einer Mindestgröße von 50 m² Wohnfläche.

Unter einer **Wohnung** sind nach außen abgeschlossene, zu Wohnzwecken bestimmte, in der Regel zusammen liegende Räume zu verstehen, die die Führung eines eigenen Haushalts ermöglichen. Wohnungen haben einen eigenen Eingang unmittelbar vom Freien, von einem Treppenhaus oder einem Vorraum. Zur Wohnung können aber auch außerhalb liegende zu Wohnzwecken ausgebauten Keller- oder Bodenräume gehören.

Eine **Eigentumswohnung** ist eine Wohnung, an der durch Eintragung im Wohnungsgrundbuch Sondereigentum nach den Vorschriften des Wohnungseigentumsgesetzes begründet ist.

Die Zahl der **Wohnräume** umfasst alle Wohn-, Ess- und Schlafzimmer und andere separate Räume (z. B. bewohnbare Keller- und Bodenräume) von mindestens 6 m² Größe sowie abgeschlossene Küchen unabhängig von deren Größe.

Die **Wohnfläche** umfasst die Grundflächen der Räume, die ausschließlich zu dieser Wohnung gehören, also die Flächen von Wohn- und Schlafräumen, Küchen und Nebenräumen (z. B. Dielen, Abstellräume und Bad) innerhalb der Wohnung. Zur Wohnfläche gehören auch die Grundflächen von Wintergärten, Schwimmbädern und ähnlichen nach allen Seiten geschlossenen Räumen sowie Balkonen, Loggien, Dachgärten und Terrassen, wenn sie ausschließlich zu der Wohnung gehören. Nicht gezählt werden die Grundflächen von Zuhörräumen (z. B. Kellerräume, Abstellräume außerhalb der Wohnung, Waschküchen, Bodenräume, Trockenräume, Heizungsräume und Garagen). Voll berechnet werden die Grundflächen von Räumen und Raumteilen mit einer lichten Höhe von mindestens 2 m.

Die **Nutzfläche** ist derjenige Teil der Netto-Grundfläche, der der Nutzung des Bauwerkes aufgrund seiner Zweckbestimmung dient (DIN 277 Teil 1 in der jeweils gültigen Fassung). Nach DIN 277 Teil 2 (in der jeweils gültigen Fassung) zählen zur Nutzfläche die Grundflächen der Nutzflächenkategorien Nr. 1 bis 7. Nicht zur Nutzfläche gehören die Technische Funktionsfläche (Fläche der Räume für betriebstechnische Anlagen) sowie die Verkehrsfläche (z. B. Flure, Treppen, Aufzugsschächte usw.).

Rauminhalt ist das von den äußeren Begrenzungsflächen eines Gebäudes eingeschlossene Volumen (Bruttorauminhalt).

Veranschlagte Kosten des Bauwerkes sind die Kosten des Bauwerkes gemäß DIN 276 (in der jeweils gültigen Fassung) als Summe der Kostengruppen 300 und 400. Baukosten im Sinne der Bautätigkeitsstatistik sind somit die Kosten der Baukonstruktionen (einschl. Erdarbeiten und baukonstruktive Einbauten) sowie die Kosten der technischen Anlagen. Kosten für nicht fest verbundene Einbauten, die nicht Bestandteil des Bauwerkes sind, wie Großrechenanlagen oder industrielle Produktionsanlagen, sind nicht einzubeziehen. Die Umsatzsteuer ist in den veranschlagten Kosten enthalten.

1. Baugenehmigungen insgesamt 2015 nach Gebäudearten und Bauherren

Gebäudeart Bauherr	Ge- bäude	Nutz- fläche	Wohnungen		Wohn- räume	Veran- schlagte Kosten
			ins- gesamt	Wohn- fläche		
	Anzahl	100 m²	Anzahl	100 m²	Anzahl	1 000 €
Wohnbau						
Wohngebäude mit 1 Wohnung	x	x	x	x	x	x
Wohngebäude mit 2 Wohnungen	x	x	x	x	x	x
Wohngebäude mit 3 u. mehr Wohnungen	x	x	x	x	x	x
Wohnheime	40	-84	1 232	401	1 469	58 315
Wohngebäude insgesamt	7 659	698	10 867	11 928	45 473	1 753 557
dar. Wohngebäude mit Eigentums- wohnungen	413	-281	2 429	2 494	8 775	289 641
Öffentliche Bauherren	74	-89	484	226	758	27 897
Unternehmen	1 304	-81	4 884	4 378	15 540	637 543
dav. Wohnungsunternehmen	1 100	-237	3 427	3 359	11 736	491 660
Immobilienfonds	25	73	324	254	906	29 346
sonstige Unternehmen (ohne Wohnungsunternehmen)	179	83	1 133	764	2 898	116 537
Private Haushalte	6 240	933	5 312	7 191	28 737	1 066 018
Organisationen ohne Erwerbszweck	41	-65	187	133	438	22 099
Nichtwohnbau						
Anstaltsgebäude	48	385	4	7	22	113 140
Büro- und Verwaltungsgebäude	233	870	300	120	440	153 531
Landwirtschaftliche Betriebsgebäude	170	1 231	13	15	47	58 008
Nichtlandwirtsch. Betriebsgebäude	1 604	7 781	36	42	171	669 218
dar. Fabrik- und Werkstattgebäude	375	1 674	40	30	188	205 098
Handels- und Lagergebäude	670	5 122	14	20	67	389 497
Hotels und Gaststätten	99	131	-25	-19	-109	25 974
Sonstige Nichtwohngebäude	323	1 452	168	37	124	360 758
Nichtwohngebäude insgesamt	2 378	11 719	521	221	804	1 354 655
Öffentliche Bauherren	266	1 192	20	7	31	339 853
Unternehmen	1 399	9 505	377	144	570	888 566
dav. Land- u. Forstwirtsch., Fischerei	168	875	14	12	47	42 827
Produzierendes Gewerbe	414	3 744	-12	-6	-27	311 835
Handel, Kreditgew., Dienstleist., Verkehr und Nachrichtenüberm.	817	4 886	375	138	550	533 904
dar. Immobilienfonds	20	357	3	2	6	14 124
Private Haushalte	607	740	101	60	178	72 822
Organisationen ohne Erwerbszweck	106	283	23	10	25	53 414

XIII.

2. Baugenehmigungen für neue Wohn- und Nichtwohngebäude 2015 nach Gebäudearten und Bauherren

Gebäudeart Bauherr	Ge- bäude	Raum- inhalt	Nutz- fläche	Wohnungen		Wohn- räume	Veran- schlagte Kosten
				ins- gesamt	Wohn- fläche		
	Anzahl	1 000 m³	100 m²	Anzahl	100 m²	Anzahl	1 000 €
Wohnbau							
Wohngebäude mit 1 Wohnung	3 609	2 586	1 217	3 609	5 026	21 078	708 953
Wohngebäude mit 2 Wohnungen	201	229	122	402	452	1 877	60 428
Wohngebäude mit 3 u. mehr Wohnungen	295	1 786	959	3 789	3 263	12 802	397 182
Wohnheime	19	158	70	849	250	977	51 576
Wohngebäude insgesamt	4 124	4 759	2 369	8 649	8 991	36 734	1 218 139
dar. Wohngebäude mit Eigentums- wohnungen	139	856	462	1 551	1 571	5 942	188 702
Öffentliche Bauherren	15	50	24	192	98	332	14 466
Unternehmen	445	1 721	912	3 879	3 089	12 087	393 078
dav. Wohnungsunternehmen	349	1 198	623	2 658	2 238	8 884	274 020
Immobilienfonds	9	158	91	296	227	813	25 026
sonstige Unternehmen (ohne Wohnungsunternehmen)	87	364	198	925	624	2 390	94 032
Private Haushalte	3 656	2 962	1 417	4 477	5 749	24 084	801 632
Organisationen ohne Erwerbszweck	8	27	15	101	55	231	8 963
Nichtwohnbau							
Anstaltsgebäude	19	204	329	8	4	15	88 875
Büro- und Verwaltungsgebäude	80	416	802	24	20	70	109 190
Landwirtschaftliche Betriebsgebäude	107	820	1 181	3	2	9	47 179
Nichtlandwirtsch. Betriebsgebäude	903	5 656	7 189	20	21	76	520 346
dar. Fabrik- und Werkstattgebäude	176	1 143	1 417	5	7	28	140 143
Handels- und Lagergebäude	373	4 087	4 892	3	2	6	328 720
Hotels und Gaststätten	23	46	87	2	2	6	8 748
Sonstige Nichtwohngebäude	126	962	1 402	10	10	36	259 181
Nichtwohngebäude insgesamt	1 235	8 057	10 903	65	58	206	1 024 771
Öffentliche Bauherren	114	728	1 090	-	-	-	239 066
Unternehmen	759	6 930	8 921	60	56	200	711 955
dav. Land- u. Forstwirtsch., Fischerei	118	474	821	3	2	11	31 359
Produzierendes Gewerbe	249	3 190	3 454	3	3	15	255 285
Handel, Kreditgew., Dienstleist., Verkehr und Nachrichtenüberm.	392	3 267	4 647	54	51	174	425 311
dar. Immobilienfonds	7	207	339	-	-	-	11 109
Private Haushalte	322	276	642	5	2	6	45 234
Organisationen ohne Erwerbszweck	40	123	250	-	-	-	28 516

XIII.

3. Baugenehmigungen insgesamt 2015 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen

Kreisfreie Stadt Landkreis Land Gemeindegrößenklasse	Gebäude	Nutzfläche	Wohnungen		Veranschlagte Kosten
			insgesamt	Wohnfläche	
	Anzahl	100 m ²	Anzahl	100 m ²	1 000 €
Chemnitz, Stadt	613	849	539	652	205 416
Erzgebirgskreis	824	739	391	642	159 620
Mittelsachsen	849	1 141	434	576	193 245
Vogtlandkreis	622	679	337	447	119 505
Zwickau	733	1 202	570	623	185 508
Dresden, Stadt	1 144	1 858	3 192	2 844	760 856
Bautzen	754	590	799	865	188 295
Görlitz	430	830	191	272	103 191
Meißen	864	1 038	755	798	212 866
Sächsische Schweiz- Osterzgebirge	743	652	629	784	202 023
Leipzig, Stadt	902	1 110	2 286	2 130	437 496
Leipzig	911	1 138	837	974	215 195
Nordsachsen	648	592	428	542	124 996
Sachsen 2015	10 037	12 417	11 388	12 149	3 108 212
2014	9 826	12 304	10 426	11 910	2 837 951
2013	9 400	12 554	8 571	9 975	2 833 565
2012	9 459	14 925	5 720	8 132	2 574 678
2011	9 375	13 588	6 799	8 379	2 433 067
2010	8 415	11 595	5 626	7 070	2 167 052
2009	8 681	12 763	5 531	6 914	2 288 053
2008	9 009	17 177	6 027	6 849	2 360 460
2007	8 852	14 952	5 153	6 492	2 103 630
2006	11 085	12 382	7 365	9 271	2 152 960
2005	9 999	12 184	5 974	8 107	2 016 340
2004	12 044	14 051	7 906	10 399	2 546 020
2003	12 130	15 441	9 485	11 279	2 808 432
2002	11 032	12 685	8 836	10 269	2 721 412
2001	12 437	16 354	11 001	12 184	3 029 002
2000	15 280	20 912	16 182	16 286	3 968 536
1999	18 727	20 456	24 334	22 201	4 858 415
1998	21 036	24 613	32 836	27 983	6 314 222
1997	23 114	33 386	47 556	37 856	8 003 443
1996	24 513	44 963	56 521	43 298	9 736 324
1995	25 224	55 655	60 703	46 447	11 189 590
Gemeinden von ... bis unter ... Einwohner					
unter 2 000	352	276	170	272	70 717
2 000 - 5 000	1 707	2 221	1 189	1 439	337 567
5 000 - 20 000	3 505	4 000	2 370	3 009	762 797
20 000 - 50 000	1 329	1 263	1 306	1 410	383 942
50 000 - 100 000	485	840	336	394	149 421
100 000 und mehr	2 659	3 817	6 017	5 626	1 403 768

4. Baugenehmigungen für neue Wohngebäude 2015 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen

Kreisfreie Stadt Landkreis Land Gemeindegrößenklasse		Ge- bäude	Dar. mit 1 u. 2 Wohnungen			Raum- inhalt	Wohnungen		Veran- schlagte Kosten
			Gebäude	Woh- nungen	Wohn- fläche		ins- gesamt	Wohn- fläche	
Chemnitz, Stadt		221	208	219	308	242	419	464	64 550
Erzgebirgskreis		329	318	339	455	265	403	513	71 016
Mittelsachsen		291	285	302	393	221	332	418	60 551
Vogtlandkreis		197	194	204	277	185	318	327	51 656
Zwickau		259	248	256	344	232	351	429	64 939
Dresden, Stadt		408	261	277	401	1 176	2 589	2 114	282 159
Bautzen		391	378	397	536	336	509	634	84 725
Görlitz		125	120	128	171	97	155	188	22 891
Meißen		338	322	339	452	344	626	630	85 808
Sächsische Schweiz- Osterzgebirge		356	339	358	474	309	497	600	87 124
Leipzig, Stadt		394	341	359	527	701	1 407	1 384	161 548
Leipzig		515	505	525	736	426	684	843	119 005
Nordsachsen		300	291	308	403	226	359	448	62 167
Sachsen	2015	4 124	3 810	4 011	5 477	4 759	8 649	8 991	1 218 139
	2014	3 984	3 639	3 828	5 254	4 696	8 422	9 122	1 205 461
	2013	3 775	3 502	3 710	5 081	3 960	6 704	7 549	987 172
	2012	3 448	3 243	3 424	4 707	3 359	5 335	6 448	804 620
	2011	3 464	3 298	3 467	4 775	3 300	5 194	6 072	742 443
	2010	2 867	2 738	2 893	3 946	2 679	3 989	4 869	577 614
	2009	2 916	2 819	3 004	3 964	2 450	3 751	4 648	541 928
	2008	2 831	2 707	2 883	3 778	2 416	3 726	4 545	508 729
	2007	2 883	2 804	2 978	3 868	2 329	3 640	4 376	488 416
	2006	4 563	4 428	4 686	6 026	3 660	5 775	6 844	752 665
	2005	4 382	4 257	4 517	5 594	3 268	5 169	6 159	671 803
	2004	5 500	5 355	5 825	7 102	4 182	6 585	7 748	885 923
	2003	6 104	5 926	6 447	7 753	4 703	7 785	8 684	1 000 099
	2002	5 040	4 807	5 270	6 256	4 119	6 832	7 468	872 325
	2001	5 983	5 711	6 362	7 445	4 829	8 525	8 984	1 042 441
	2000	7 997	7 536	8 384	9 594	6 558	12 156	12 305	1 422 314
	1999	10 108	9 384	10 578	11 882	8 771	17 037	16 287	1 939 244
	1998	11 451	10 291	11 721	13 035	11 324	23 506	20 954	2 469 175
	1997	13 827	11 731	13 623	14 894	16 997	38 421	31 124	3 752 266
	1996	15 015	12 251	14 818	15 740	20 145	47 160	36 534	4 530 437
	1995	16 670	13 611	16 790	17 721	22 993	53 402	40 953	5 176 679
Gemeinden von ... bis unter ... Einwohner									
	unter 2 000	133	132	137	196	108	140	197	27 569
	2 000 - 5 000	744	731	765	1 008	564	916	1 100	153 389
	5 000 - 20 000	1 544	1 504	1 588	2 140	1 255	1 969	2 410	340 853
	20 000 - 50 000	549	510	535	718	568	998	1 067	147 744
	50 000 - 100 000	131	123	131	180	145	211	255	40 327
	100 000 und mehr	1 023	810	855	1 236	2 120	4 415	3 962	508 257

5. Baugenehmigungen für neue Nichtwohngebäude 2015 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen

Kreisfreie Stadt Landkreis Land Gemeindegrößenklasse	Gebäude	Rauminhalt	Nutzfläche	Wohnungen		Veranschlagte Kosten
				insgesamt	Wohnfläche	
	Anzahl	1 000 m³	100 m²	Anzahl	100 m²	1 000 €
Chemnitz, Stadt	66	491	811	2	1	81 000
Erzgebirgskreis	107	343	487	1	1	35 658
Mittelsachsen	105	591	932	3	2	60 125
Vogtlandkreis	113	332	515	6	5	31 939
Zwickau	91	1 128	1 068	-	-	76 310
Dresden, Stadt	82	1 035	1 638	4	4	289 743
Bautzen	105	387	497	3	2	62 165
Görlitz	74	661	804	-	-	42 516
Meißen	133	773	880	2	1	63 557
Sächsische Schweiz- Osterzgebirge	81	334	541	16	8	58 013
Leipzig, Stadt	58	1 121	1 306	8	14	131 892
Leipzig	123	612	936	20	21	60 998
Nordsachsen	97	251	486	-	-	30 855
Sachsen 2015	1 235	8 057	10 903	65	58	1 024 771
2014	1 247	5 578	9 106	332	122	754 522
2013	1 296	7 490	10 917	260	97	913 888
2012	1 393	8 451	12 548	66	49	968 587
2011	1 372	8 583	12 024	193	72	830 522
2010	1 323	7 088	10 260	127	78	770 118
2009	1 321	7 798	11 471	124	77	875 973
2008	1 572	10 714	14 575	43	38	943 670
2007	1 491	9 003	12 888	57	62	875 338
2006	1 529	6 093	9 912	62	55	642 255
2005	1 255	7 252	9 969	94	76	671 348
2004	1 283	7 681	11 135	89	84	841 096
2003	1 212	9 466	12 827	160	81	991 661
2002	1 172	6 575	10 496	184	126	948 474
2001	1 242	8 359	13 046	189	123	1 044 303
2000	1 470	10 814	17 336	197	142	1 394 572
1999	1 653	10 029	16 735	465	284	1 291 987
1998	1 743	11 383	19 800	727	505	1 737 026
1997	1 948	15 170	25 089	1 167	796	2 245 578
1996	2 311	19 750	33 559	1 598	1 071	3 121 177
1995	2 607	26 097	41 342	2 366	1 538	4 131 454
Gemeinden von ... bis unter ... Einwohner						
unter 2 000	57	201	206	-	-	23 392
2 000 - 5 000	258	1 372	1 910	4	3	105 105
5 000 - 20 000	503	2 348	3 269	34	27	230 100
20 000 - 50 000	157	641	963	9	7	103 237
50 000 - 100 000	54	848	799	4	3	60 302
100 000 und mehr	206	2 647	3 756	14	18	502 635

6. Baufertigstellungen insgesamt 2015 nach Gebäudearten und Bauherren

Gebäudeart Bauherr	Ge- bäude	Nutz- fläche	Wohnungen		Wohn- räume	Veran- schlagte Kosten
			ins- gesamt	Wohn- fläche		
	Anzahl	100 m²	Anzahl	100 m²	Anzahl	1 000 €
Wohnbau						
Wohngebäude mit 1 Wohnung	x	x	x	x	x	x
Wohngebäude mit 2 Wohnungen	x	x	x	x	x	x
Wohngebäude mit 3 u. mehr Wohnungen	x	x	x	x	x	x
Wohnheime	19	-26	380	129	581	18 300
Wohngebäude insgesamt	6 026	720	7 570	8 769	34 295	1 278 708
dar. Wohngebäude mit Eigentums- wohnungen	348	-129	2 027	1 897	6 752	224 251
Öffentliche Bauherren	53	-44	155	110	397	18 216
Unternehmen	1 024	-57	2 942	2 902	10 102	429 836
dav. Wohnungsunternehmen	792	-126	2 095	2 158	7 013	332 094
Immobilienfonds	16	-6	28	44	169	8 087
sonstige Unternehmen (ohne Wohnungsunternehmen)	216	76	819	700	2 920	89 655
Private Haushalte	4 916	778	4 124	5 605	23 171	798 404
Organisationen ohne Erwerbszweck	33	43	349	152	625	32 252
Nichtwohnbau						
Anstaltsgebäude	38	274	89	14	119	71 664
Büro- und Verwaltungsgebäude	202	515	87	55	168	95 400
Landwirtschaftliche Betriebsgebäude	154	910	15	21	86	33 552
Nichtlandwirtsch. Betriebsgebäude	1 351	5 938	26	15	449	473 972
dar. Fabrik- und Werkstattgebäude	342	2 141	17	21	56	202 866
Handels- und Lagergebäude	521	3 139	4	15	464	216 479
Hotels und Gaststätten	65	73	3	-22	-74	25 188
Sonstige Nichtwohnbäude	341	777	8	3	-15	241 809
Nichtwohnbäude insgesamt	2 086	8 414	225	108	807	916 397
Öffentliche Bauherren	286	634	-27	-17	-82	230 114
Unternehmen	1 137	6 979	131	69	615	576 076
dav. Land- u. Forstwirtsch., Fischerei	140	849	25	4	30	33 793
Produzierendes Gewerbe	381	3 287	-4	-2	-14	253 441
Handel, Kreditgew., Dienstleist., Verkehr und Nachrichtenüberm.	616	2 844	110	68	599	288 842
dar. Immobilienfonds	20	65	3	2	6	7 616
Private Haushalte	562	483	41	43	172	45 415
Organisationen ohne Erwerbszweck	101	318	80	12	102	64 792

XIII.

7. Baufertigstellungen für neue Wohn- und Nichtwohngebäude 2015 nach Gebäudearten und Bauherren

Gebäudeart Bauherr	Ge- bäude	Raum- inhalt	Nutz- fläche	Wohnungen		Wohn- räume	Veran- schlagte Kosten
	Anzahl	1 000 m³	100 m²	ins- gesamt	Wohn- fläche	Anzahl	1 000 €
Wohnbau							
Wohngebäude mit 1 Wohnung	2 890	2 042	955	2 890	3 991	17 023	544 051
Wohngebäude mit 2 Wohnungen	157	179	84	314	351	1 542	44 383
Wohngebäude mit 3 u. mehr Wohnungen	235	1 236	707	2 709	2 319	9 493	281 658
Wohnheime	5	52	22	264	79	398	15 435
Wohngebäude insgesamt	3 287	3 510	1 768	6 177	6 740	28 456	885 527
dar. Wohngebäude mit Eigentums- wohnungen	127	616	332	1 226	1 178	4 621	134 644
Öffentliche Bauherren	17	25	9	72	49	218	5 659
Unternehmen	324	1 071	553	2 253	2 046	8 322	244 892
dav. Wohnungsunternehmen	167	739	381	1 572	1 417	5 603	168 323
Immobilienfonds	5	13	1	26	29	113	3 868
sonstige Unternehmen (ohne Wohnungsunternehmen)	152	319	171	655	601	2 606	72 701
Private Haushalte	2 931	2 321	1 155	3 511	4 507	19 321	608 831
Organisationen ohne Erwerbszweck	15	93	52	341	138	595	26 145
Nichtwohnbau							
Anstaltsgebäude	12	140	230	85	15	120	48 937
Büro- und Verwaltungsgebäude	66	228	481	6	10	28	62 738
Landwirtschaftliche Betriebsgebäude	97	520	843	2	3	12	27 691
Nichtlandwirtsch. Betriebsgebäude	788	3 657	5 447	6	6	26	358 866
dar. Fabrik- und Werkstattgebäude	178	1 279	1 913	3	4	15	160 052
Handels- und Lagergebäude	298	2 157	2 998	1	0	1	169 740
Hotels und Gaststätten	12	25	55	2	2	10	8 020
Sonstige Nichtwohngebäude	117	421	714	25	7	35	121 680
Nichtwohngebäude insgesamt	1 080	4 966	7 715	124	41	221	619 912
Öffentliche Bauherren	106	424	673	1	1	4	126 739
Unternehmen	631	4 178	6 326	31	18	71	429 917
dav. Land- u. Forstwirtsch., Fischerei	98	500	793	21	4	26	27 058
Produzierendes Gewerbe	242	2 132	2 872	1	3	6	207 688
Handel, Kreditgew., Dienstleist., Verkehr und Nachrichtenüberm.	291	1 547	2 661	9	11	39	195 171
dar. Immobilienfonds	5	26	51	-	-	-	3 209
Private Haushalte	313	213	432	7	7	26	28 269
Organisationen ohne Erwerbszweck	30	152	284	85	15	120	34 987

XIII.

8. Baufertigstellungen insgesamt 2015 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen

Kreisfreie Stadt Landkreis Land Gemeindegrößenklasse	Gebäude	Nutzfläche	Wohnungen		Veranschlagte Kosten
			insgesamt	Wohnfläche	
	Anzahl	100 m²	Anzahl	100 m²	1 000 €
Chemnitz, Stadt	493	386	355	550	151 353
Erzgebirgskreis	672	775	411	519	158 660
Mittelsachsen	708	891	417	511	143 954
Vogtlandkreis	420	960	116	274	119 072
Zwickau	540	823	291	413	129 223
Dresden, Stadt	979	1 187	1 769	1 884	449 616
Bautzen	631	556	621	657	127 111
Görlitz	483	486	159	256	93 196
Meißen	836	709	438	628	161 495
Sächsische Schweiz- Osterzgebirge	572	627	665	622	143 132
Leipzig, Stadt	883	831	1 837	1 779	337 805
Leipzig	321	290	156	264	60 476
Nordsachsen	574	612	560	519	120 012
Sachsen 2015	8 112	9 134	7 795	8 877	2 195 105
2014	9 067	13 611	7 190	9 122	2 413 608
2013	8 581	11 301	5 779	7 494	2 185 890
2012	7 734	11 849	5 240	6 579	2 102 733
2011	7 835	11 470	5 371	6 379	1 925 952
2010	7 198	9 961	4 429	5 744	1 778 872
2009	7 611	11 931	4 689	5 691	1 879 071
2008	8 310	13 485	5 258	6 633	1 926 412
2007	8 993	13 218	5 023	6 910	2 062 737
2006	10 109	10 532	6 484	8 285	1 947 038
2005	10 177	10 495	7 173	8 859	2 131 722
2004	11 593	17 496	8 396	10 320	2 989 099
2003	10 098	12 033	8 363	9 529	2 485 286
2002	11 298	13 576	10 198	11 039	2 745 365
2001	12 937	17 665	12 916	13 495	3 286 019
2000	18 026	20 572	23 716	21 542	4 752 873
1999	19 676	21 946	27 875	24 350	5 641 599
1998	19 543	28 404	35 419	28 891	6 503 834
1997	22 287	41 827	53 676	41 096	9 057 645
1996	19 802	44 372	46 040	35 615	8 649 138
1995	15 456	42 541	30 327	24 441	6 673 615
Gemeinden von ... bis unter ... Einwohner					
unter 2 000	281	210	155	234	50 601
2 000 - 5 000	1 268	1 218	707	929	214 552
5 000 - 20 000	2 739	3 718	2 019	2 211	619 401
20 000 - 50 000	1 085	1 142	887	1 071	286 624
50 000 - 100 000	384	442	66	218	85 153
100 000 und mehr	2 355	2 404	3 961	4 213	938 774

9. Baufertigstellungen für neue Wohngebäude 2015 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen

Kreisfreie Stadt Landkreis Land Gemeindegrößenklasse	Ge- bäude	Dar. mit 1 u. 2 Wohnungen			Raum- inhalt	Wohnungen		Veran- schlagte Kosten	
		Gebäude	Woh- nungen	Wohn- fläche		ins- gesamt	Wohn- fläche		
									Anzahl	100 m²	1 000 m³	Anzahl	100 m²	1 000 €
Chemnitz, Stadt	204	185	197	268	242	426	471	61 778	
Erzgebirgskreis	248	232	242	325	209	318	399	54 845	
	251	240	247	324	200	337	384	52 730	
Vogtlandkreis	132	131	137	184	105	141	191	27 757	
Zwickau	218	216	225	308	171	243	323	45 657	
Dresden, Stadt	373	263	281	418	806	1 507	1 539	189 345	
Bautzen	324	315	334	443	285	535	544	71 568	
Görlitz	130	127	141	184	103	153	190	25 472	
Meißen	308	296	308	418	250	394	488	66 434	
Sächsische Schweiz- Osterzgebirge	279	267	283	374	277	600	509	76 997	
Leipzig, Stadt	423	389	413	562	541	999	1 075	126 037	
Leipzig	170	168	170	233	122	176	239	33 602	
Nordsachsen	227	218	226	301	200	348	389	53 305	
Sachsen	2015	3 287	3 047	3 204	4 342	3 510	6 177	6 740	885 527
2014		3 651	3 426	3 633	4 975	3 594	6 121	6 892	886 595
2013		3 213	3 071	3 239	4 411	2 914	4 553	5 495	688 458
2012		2 927	2 793	2 935	4 010	2 751	4 424	5 102	617 559
2011		2 878	2 792	2 932	3 950	2 440	3 975	4 599	533 014
2010		2 524	2 441	2 591	3 454	2 098	3 108	3 931	460 246
2009		2 539	2 467	2 620	3 440	2 080	3 175	3 924	445 614
2008		2 940	2 845	3 037	3 888	2 438	3 858	4 526	516 519
2007		3 412	3 329	3 558	4 557	2 688	4 159	5 028	551 676
2006		4 455	4 336	4 592	5 783	3 396	5 290	6 346	701 787
2005		4 676	4 555	4 934	5 937	3 443	5 505	6 423	723 381
2004		5 653	5 484	5 980	7 098	4 296	7 107	7 936	924 607
2003		4 932	4 751	5 241	6 199	3 863	6 599	7 138	824 571
2002		5 721	5 494	6 156	7 136	4 547	7 833	8 360	982 310
2001		6 720	6 348	7 093	8 148	5 540	10 084	10 266	1 202 157
2000		10 195	9 539	10 754	12 056	8 699	17 045	16 154	1 924 523
1999		10 826	9 946	11 481	12 608	10 052	20 066	18 409	2 237 837
1998		11 784	10 253	12 027	13 169	12 975	28 025	23 683	2 919 410
1997		14 016	11 345	13 667	14 513	19 720	46 235	35 425	4 427 881
1996		12 599	10 341	12 822	13 540	17 279	40 022	30 984	3 872 499
1995		9 802	8 510	10 497	11 085	12 084	26 904	21 622	2 677 182
Gemeinden von ... bis unter ... Einwohner									
unter 2 000		125	123	129	186	106	143	194	27 039
2 000	- 5 000	490	480	509	664	360	577	703	92 633
5 000	- 20 000	1 142	1 112	1 152	1 540	917	1 533	1 725	245 660
20 000	- 50 000	436	402	426	567	460	880	885	122 056
50 000	- 100 000	94	93	97	138	78	112	148	20 979
100 000 und mehr		1 000	837	891	1 247	1 589	2 932	3 085	377 160

10. Baufertigstellungen für neue Nichtwohngebäude 2015 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen

Kreisfreie Stadt Landkreis Land Gemeindegrößenklasse	Gebäude	Rauminhalt	Nutzfläche	Wohnungen		Veranschlagte Kosten
				insgesamt	Wohnfläche	
	Anzahl	1 000 m³	100 m²	Anzahl	100 m²	1 000 €
Chemnitz, Stadt	49	221	265	-	-	42 830
Erzgebirgskreis	95	310	476	2	3	41 765
Mittelsachsen	111	440	727	-	-	45 937
Vogtlandkreis	76	494	875	1	1	63 148
Zwickau	88	692	811	1	1	58 275
Dresden, Stadt	69	539	1 033	4	5	125 351
Bautzen	92	331	439	1	3	26 641
Görlitz	96	335	462	4	3	26 835
Meißen	145	341	525	-	-	36 179
Sächsische Schweiz- Osterzgebirge	71	230	449	20	2	28 856
Leipzig, Stadt	50	610	897	4	5	77 013
Leipzig	46	120	226	2	2	11 294
Nordsachsen	92	302	528	85	15	35 788
Sachsen 2015	1 080	4 966	7 715	124	41	619 912
2014	1 216	6 890	10 318	59	41	743 602
2013	1 233	7 750	10 433	87	56	817 479
2012	1 103	6 726	9 825	190	79	795 134
2011	1 206	7 021	9 938	143	76	680 998
2010	1 121	5 268	8 579	32	39	638 068
2009	1 120	7 489	10 460	50	37	797 074
2008	1 269	8 215	11 077	49	59	694 392
2007	1 311	8 224	10 991	35	32	825 661
2006	1 258	5 355	8 511	91	87	549 541
2005	1 093	5 620	8 343	124	95	675 504
2004	1 179	11 045	14 667	196	100	1 289 862
2003	1 055	6 203	9 749	117	108	891 831
2002	1 033	7 308	10 909	197	91	958 685
2001	1 235	9 015	14 199	158	126	1 059 085
2000	1 474	9 892	16 636	448	295	1 376 047
1999	1 542	9 825	16 842	527	384	1 562 660
1998	1 603	12 791	21 423	983	598	1 851 488
1997	2 132	18 454	30 707	1 427	981	2 861 728
1996	2 085	21 520	33 678	1 735	1 170	3 319 373
1995	2 023	19 540	33 460	1 494	1 045	2 988 392
Gemeinden von ... bis unter ... Einwohner						
unter 2 000	52	198	235	1	1	14 200
2 000 - 5 000	194	666	931	3	2	57 261
5 000 - 20 000	465	1 826	3 022	112	28	196 142
20 000 - 50 000	142	609	928	-	-	79 431
50 000 - 100 000	59	297	403	-	-	27 684
100 000 und mehr	168	1 370	2 196	8	10	245 194

11. Bauabgänge im Wohnbau 2015 nach Gebäudearten, Eigentümern, Baujahren und Abgangsursachen

Merkmal	Insgesamt		Abgang ganzer Gebäude			
	Gebäude/ Gebäude- teile	Wohn- fläche	Ge- bäude	Wohnungen		Nutz- fläche
				ins- gesamt	Wohn- fläche	
	Anzahl	100 m²	Anzahl		100 m²	
Gebäudeart						
Wohngebäude mit 1 Wohnung	x	x	83	83	88	27
Wohngebäude mit 2 Wohnungen	x	x	43	86	84	25
Wohngebäude mit 3 u. mehr Wohnungen	x	x	173	1 953	1 068	198
Wohnheime	3	58	3	140	58	4
Wohngebäude insgesamt	325	1 327	302	2 262	1 298	255
Eigentümer						
Öffentliche Eigentümer	63	297	63	460	297	88
Unternehmen	130	759	127	1 494	757	106
dav. Wohnungsunternehmen	90	633	89	1 329	633	77
Immobilienfonds	3	3	2	3	2	-
sonstige Unternehmen (ohne Wohnungsunternehmen)	37	123	36	162	122	29
Private Haushalte	129	264	109	300	238	58
Organisationen ohne Erwerbszweck	3	6	3	8	6	2
Baujahr						
bis 1900	91	179	80	208	162	55
1901 bis 1918	59	178	56	220	173	65
1919 bis 1948	47	108	44	131	106	30
1949 bis 1962	21	105	19	149	103	14
1963 bis 1970	29	95	28	134	94	8
1971 bis 1980	43	274	40	672	271	33
1981 und später	35	388	35	748	388	49
Abgangsursache						
Schaffung öffentlicher Verkehrsflächen	x	x	5	17	14	4
Schaffung von Freiflächen	x	x	141	1 593	804	133
Errichtung eines neuen Wohngebäudes	x	x	62	137	121	25
Errichtung eines neuen Nichtwohn- gebäudes	x	x	11	44	32	9
Bauordnungsrechtliche Unzulässigkeit	x	x	7	25	29	13
Außergewöhnliches Ereignis (z. B. Brand)	x	x	10	28	26	8
Sonstige Gründe	x	x	46	347	198	49
Nutzungsänderung ¹⁾	x	x	20	71	74	14

1) mit und ohne Baumaßnahme

12. Bauabgänge im Nichtwohnbau 2015 nach Gebäudearten, Eigentümern, Baujahren und Abgangsursachen

Merkmal	Insgesamt		Abgang ganzer Gebäude			
	Gebäude/ Gebäude- teile	Nutz- fläche	Ge- bäude	Nutz- fläche	Wohnungen	
					ins- gesamt	Wohn- fläche
	Anzahl	100 m ²	Anzahl	100 m ²	Anzahl	100 m ²
Gebäudeart						
Anstaltsgebäude	19	174	19	174	9	7
Büro- und Verwaltungsgebäude	96	627	93	621	23	28
Landwirtschaftliche Betriebsgebäude	144	382	133	359	18	14
Nichtlandwirtsch. Betriebsgebäude	299	2 657	269	2 444	125	74
dar. Fabrik- und Werkstattgebäude	122	1 614	113	1 562	58	46
Handels- und Lagergebäude	109	621	95	466	9	11
Hotels und Gaststätten	24	200	23	196	18	10
Sonstige Nichtwohngebäude	52	545	51	542	5	5
Nichtwohngebäude insgesamt	610	4 385	565	4 140	180	129
Eigentümer						
Öffentliche Eigentümer	77	1 052	72	1 046	7	5
Unternehmen	214	2 329	201	2 157	83	52
dav. Land- u. Forstwirtsch., Fischerei	18	95	15	87	2	1
Produzierendes Gewerbe	36	446	32	309	2	4
Handel, Kreditgew., Dienstleist., Verkehr und Nachrichtenüberm.	160	1 787	154	1 760	79	47
dar. Immobilienfonds	4	22	4	22	3	3
Private Haushalte	314	972	288	924	90	71
Organisationen ohne Erwerbszweck	5	32	4	14	-	-
Baujahr						
bis 1900	78	703	68	675	30	26
1901 bis 1918	58	491	52	473	7	6
1919 bis 1948	76	473	71	447	47	37
1949 bis 1962	80	524	70	391	5	5
1963 bis 1970	164	834	159	824	70	32
1971 bis 1980	120	1 112	117	1 101	19	20
1981 und später	34	248	28	230	2	3
Abgangsursache						
Schaffung öffentlicher Verkehrsflächen	x	x	7	15	-	-
Schaffung von Freiflächen	x	x	102	1 134	53	18
Errichtung eines neuen Wohngebäudes	x	x	77	319	21	16
Errichtung eines neuen Nichtwohn- gebäudes	x	x	55	505	11	16
Bauordnungsrechtliche Unzulässigkeit	x	x	4	125	5	3
Außergewöhnliches Ereignis (z. B. Brand)	x	x	9	25	3	2
Sonstige Gründe	x	x	69	774	-	-
Nutzungsänderung ¹⁾	x	x	242	1 245	87	74

1) mit und ohne Baumaßnahme

13. Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden am 31. Dezember 2015 nach Raumstruktur sowie Kreisfreien Städten und Landkreisen¹⁾

Kreisfreie Stadt Landkreis Land Gemeindegrößenklasse	Ins- gesamt	Davon mit ... Wohnräumen					
		1	2	3	4	5	6
		Anzahl					
Chemnitz, Stadt	153 785	7 383	25 024	52 057	44 761	14 608	5 755
Erzgebirgskreis	197 074	2 670	14 088	54 781	63 037	32 693	16 920
Mittelsachsen	179 750	4 253	14 993	46 275	54 165	29 714	16 915
Vogtlandkreis	143 386	3 923	14 157	39 716	42 465	22 984	11 562
Zwickau	193 487	5 354	20 676	58 226	55 858	28 040	14 630
Dresden, Stadt	298 962	18 506	38 144	91 003	94 370	36 022	12 854
Bautzen	162 242	2 805	11 537	38 370	48 192	28 271	18 203
Görlitz	155 367	2 727	14 636	40 270	46 368	24 878	15 268
Meißen	135 330	2 643	11 935	35 122	39 178	22 649	13 343
Sächsische Schweiz- Osterzgebirge	135 349	2 404	12 553	36 709	39 701	21 791	12 618
Leipzig, Stadt	333 562	16 641	47 280	109 966	102 662	37 223	11 818
Leipzig	141 880	2 592	11 810	34 636	40 508	25 504	15 035
Nordsachsen	109 212	1 402	7 576	26 248	33 383	19 938	11 621
Sachsen 2015	2 339 386	73 303	244 409	663 379	704 648	344 315	176 542
2014	2 333 896	72 824	243 632	663 083	704 222	343 009	175 385
2013	2 328 770	72 497	243 260	663 256	703 725	341 569	173 966
2012	2 325 863	72 065	243 103	663 756	704 151	340 477	172 934
2011	2 324 242	71 192	243 519	665 046	704 593	339 490	172 053
Gemeinden von ... bis unter ... Einwohner							
unter 2 000	64 740	501	2 783	11 819	16 552	14 012	10 414
2 000 - 5 000	288 599	2 947	15 385	62 540	79 651	57 852	39 036
5 000 - 20 000	729 612	13 955	60 702	189 824	220 134	121 980	69 881
20 000 - 50 000	335 343	7 852	35 183	100 462	107 790	47 633	20 997
50 000 - 100 000	134 783	5 518	19 908	45 708	38 728	14 985	5 787
100 000 und mehr	786 309	42 530	110 448	253 026	241 793	87 853	30 427

1) Fortschreibung basierend auf den Ergebnissen der Gebäude- und Wohnungszählung 2011

Davon mit ... Wohnräumen		Wohn- räume	Wohn- fläche	Darunter		Kreisfreie Stadt Landkreis Land Gemeindegrößenklasse
7 oder mehr				Nichtwohngebäude		
Wohn- nungen	Wohn- räume			Wohn- nungen	Wohn- fläche	
Anzahl		100 m²	Anzahl	100 m²		
4 197	33 106	533 322	103 746	2 653	2 096	Chemnitz, Stadt
12 885	101 148	813 470	148 159	8 570	6 819	Erzgebirgskreis
13 435	106 501	746 285	137 710	7 026	5 555	Mittelsachsen
8 579	67 617	573 154	108 710	5 842	4 670	Vogtlandkreis
10 703	84 569	757 365	143 774	7 250	5 562	Zwickau
8 063	64 212	1 066 729	207 544	5 477	4 139	Dresden, Stadt
14 864	116 960	701 290	132 824	5 628	4 624	Bautzen
11 220	88 472	642 751	123 388	5 554	4 512	Görlitz
10 460	82 961	564 855	108 245	4 773	3 905	Meißen
9 573	75 550	556 654	105 789	5 061	3 948	Sächsische Schweiz- Osterzgebirge
7 972	63 278	1 172 048	232 439	7 051	5 543	Leipzig, Stadt
11 795	93 601	603 483	117 038	4 243	3 421	Leipzig
9 044	71 208	469 454	89 715	3 955	3 028	Nordsachsen
132 790	1 049 183	9 200 860	1 759 080	73 083	57 822	Sachsen 2015
131 741	1 040 240	9 173 820	1 751 511	72 946	57 752	2014
130 497	1 030 273	9 145 599	1 743 728	72 788	57 607	2013
129 377	1 021 418	9 127 550	1 738 089	72 596	57 498	2012
128 349	1 013 180	9 114 688	1 733 802	72 376	57 418	2011
						Gemeinden von ... bis unter ... Einwohner
8 659	68 405	308 681	58 630	2 373	1 965	unter 2 000
31 188	245 788	1 309 205	247 401	10 982	9 022	2 000 - 5 000
53 136	419 052	3 033 605	570 119	27 973	22 331	5 000 - 20 000
15 426	122 508	1 297 419	244 672	12 353	9 434	20 000 - 50 000
4 149	32 834	479 851	94 530	4 221	3 292	50 000 - 100 000
20 232	160 596	2 772 099	543 729	15 181	11 778	100 000 und mehr

**14. Wohnungen in Wohngebäuden am 31. Dezember 2015 nach Gebäudearten
sowie Kreisfreien Städten und Landkreisen¹⁾**

Kreisfreie Stadt Landkreis Land Gemeindegrößenklasse	Insgesamt ²⁾			Darunter mit 1 Wohnung	
	Gebäude	Wohnungen	Wohnfläche	Gebäude/ Wohnungen	Wohnfläche
	Anzahl		100 m ²	Anzahl	100 m ²
Chemnitz, Stadt	32 024	151 132	101 650	15 113	16 934
Erzgebirgskreis	80 260	188 504	141 341	40 867	42 732
Mittelsachsen	77 037	172 724	132 155	47 751	50 690
Vogtlandkreis	57 556	137 544	104 040	33 640	35 329
Zwickau	70 933	186 237	138 211	38 146	41 238
Dresden, Stadt	57 243	293 485	203 404	26 178	31 205
Bautzen	76 941	156 614	128 200	52 494	57 858
Görlitz	67 164	149 813	118 876	44 502	47 772
Meißen	57 534	130 557	104 340	37 097	41 599
Sächsische Schweiz- Osterzgebirge	57 183	130 288	101 840	35 536	38 816
Leipzig, Stadt	59 760	326 511	226 896	28 880	33 749
Leipzig	68 393	137 637	113 617	48 140	54 175
Nordsachsen	52 686	105 257	86 687	37 285	41 326
Sachsen 2015	814 714	2 266 303	1 701 258	485 629	533 423
2014	811 467	2 260 950	1 693 758	482 758	529 149
2013	807 852	2 255 982	1 686 121	479 583	524 345
2012	804 728	2 253 267	1 680 591	476 682	519 971
2011	802 078	2 251 866	1 676 385	474 119	516 092
Gemeinden von ... bis unter ... Einwohner					
unter 2 000	42 794	62 367	56 665	31 052	33 417
2 000 - 5 000	165 064	277 617	238 379	111 554	120 531
5 000 - 20 000	319 584	701 639	547 788	198 591	215 147
20 000 - 50 000	105 450	322 990	235 238	58 470	65 002
50 000 - 100 000	32 795	130 562	91 238	15 791	17 438
100 000 und mehr	149 027	771 128	531 951	70 171	81 888

1) Fortschreibung basierend auf den Ergebnissen der Gebäude- und Wohnungszählung 2011

2) einschließlich Wohnheime

Darunter mit						Kreisfreie Stadt Landkreis Land Gemeindegrößenklasse
2 Wohnungen			3 und mehr Wohnungen			
Gebäude	Wohnungen	Wohnfläche	Gebäude	Wohnungen	Wohnfläche	
Anzahl		100 m²	Anzahl		100 m²	
3 562	7 124	5 902	13 330	127 126	78 473	Chemnitz, Stadt
20 487	40 974	31 376	18 882	106 426	67 110	Erzgebirgskreis
13 570	27 140	21 529	15 667	96 656	59 499	Mittelsachsen
11 235	22 470	17 754	12 666	81 007	50 792	Vogtlandkreis
13 966	27 932	22 089	18 787	119 264	74 493	Zwickau
5 494	10 988	9 911	25 497	250 556	160 401	Dresden, Stadt
13 190	26 380	21 760	11 232	77 213	48 308	Bautzen
10 355	20 710	17 110	12 274	83 832	53 707	Görlitz
9 316	18 632	15 841	11 097	74 151	46 668	Meißen
10 067	20 134	16 307	11 549	74 126	46 525	Sächsische Schweiz- Osterzgebirge
3 372	6 744	5 933	27 432	285 135	185 132	Leipzig, Stadt
9 144	18 288	15 317	11 097	70 991	44 032	Leipzig
7 393	14 786	12 585	7 996	52 946	32 697	Nordsachsen
131 151	262 302	213 412	197 506	1 499 429	947 836	Sachsen 2015
130 946	261 892	212 856	197 342	1 497 605	945 240	2014
130 670	261 340	212 147	197 188	1 496 834	943 262	2013
130 467	260 934	211 592	197 172	1 497 673	942 746	2012
130 294	260 588	211 102	197 271	1 499 672	943 046	2011
						Gemeinden von ... bis unter ... Einwohner
8 599	17 198	13 857	3 135	13 990	9 327	unter 2 000
34 113	68 226	54 654	19 381	97 611	63 097	2 000 - 5 000
58 461	116 922	93 682	62 400	383 442	237 826	5 000 - 20 000
14 044	28 088	23 444	32 856	234 712	146 153	20 000 - 50 000
3 506	7 012	6 031	13 475	106 857	67 426	50 000 - 100 000
12 428	24 856	21 745	66 259	662 817	424 006	100 000 und mehr

**15. Wohnungsbestand am 31. Dezember 2015 nach Kreisfreien Städten
und Landkreisen¹⁾ - Strukturdaten -**

Kreisfreie Stadt Landkreis Land Gemeindegrößenklasse	Wohnungen		Wohnfläche			Wohnräume		
	insgesamt	je 1 000 Einwohner	insgesamt	je Woh- nung	je Ein- wohner	insgesamt	je Woh- nung	je Ein- wohner
	Anzahl		100 m ²		m ²	Anzahl		
Chemnitz, Stadt	153 785	618	103 746	67,5	41,7	533 322	3,5	2,1
Erzgebirgskreis	197 074	567	148 159	75,2	42,6	813 470	4,1	2,3
Mittelsachsen	179 750	575	137 710	76,6	44,1	746 285	4,2	2,4
Vogtlandkreis	143 386	617	108 710	75,8	46,8	573 154	4,0	2,5
Zwickau	193 487	596	143 774	74,3	44,3	757 365	3,9	2,3
Dresden, Stadt	298 962	550	207 544	69,4	38,2	1 066 729	3,6	2,0
Bautzen	162 242	530	132 824	81,9	43,4	701 290	4,3	2,3
Görlitz	155 367	598	123 388	79,4	47,5	642 751	4,1	2,5
Meißen	135 330	552	108 245	80,0	44,1	564 855	4,2	2,3
Sächsische Schweiz- Osterzgebirge	135 349	547	105 789	78,2	42,8	556 654	4,1	2,2
Leipzig, Stadt	333 562	595	232 439	69,7	41,5	1 172 048	3,5	2,1
Leipzig	141 880	549	117 038	82,5	45,3	603 483	4,3	2,3
Nordsachsen	109 212	553	89 715	82,1	45,4	469 454	4,3	2,4
Sachsen 2015	2 339 386	573	1 759 080	75,2	43,1	9 200 860	3,9	2,3
2014	2 333 896	576	1 751 511	75,0	43,2	9 173 820	3,9	2,3
2013	2 328 770	576	1 743 728	74,9	43,1	9 145 599	3,9	2,3
2012	2 325 863	574	1 738 089	74,7	42,9	9 127 550	3,9	2,3
2011	2 324 242	573	1 733 802	74,6	42,8	9 114 688	3,9	2,2
Gemeinden von ... bis unter ... Einwohner								
unter 2 000	64 740	510	58 630	90,6	46,2	308 681	4,8	2,4
2 000 - 5 000	288 599	523	247 401	85,7	44,9	1 309 205	4,5	2,4
5 000 - 20 000	729 612	571	570 119	78,1	44,6	3 033 605	4,2	2,4
20 000 - 50 000	335 343	594	244 672	73,0	43,4	1 297 419	3,9	2,3
50 000 - 100 000	134 783	637	94 530	70,1	44,7	479 851	3,6	2,3
100 000 und mehr	786 309	581	543 729	69,1	40,2	2 772 099	3,5	2,0

1) Fortschreibung basierend auf den Ergebnissen der Gebäude- und Wohnungszählung 2011

Außenhandel, Tourismus und Dienstleistungen

Bildquelle: Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen

Das zweite Jahr in Folge konnte im Jahr 2015 durch eine Exportsteigerung von sieben Prozent auf 38,5 Milliarden € ein neuer Spitzenwert erreicht werden. Den größten Zuwachs um 38 Prozent verzeichneten die Ausfuhren in die Vereinigten Staaten. Mehr als 70 Prozent dieser Exporte waren Personenkraftwagen und Wohnmobile.

Im Jahr 2015 stagnierten die Zahlen im sächsischen Beherbergungsgewerbe. Es kamen etwa so viele Gäste nach Sachsen wie im Vorjahr, die Zahl der Übernachtungen ging leicht zurück. Größere Zuwächse konnten die Campingplätze verbuchen.

In den unternehmensnahen Dienstleistungsbereichen wurden im Jahr 2014 mehr als 343 000 tätige Personen ermittelt, die insgesamt einen Umsatz von knapp 28 Milliarden € erwirtschafteten. Das sind die höchsten Werte seit Beginn der Erhebung in diesen Wirtschaftsbereichen im Jahr 2008.

XIV.

Weiterführende Informationen

Statistische Berichte

- G I Binnenhandel
- G III Außenhandel
- G IV Tourismus, Gastgewerbe
- J I Dienstleistungen

Der grenzüberschreitende Warenverkehr wird in der **Außenhandelsstatistik** als Spezialhandel und als Generalhandel dargestellt. Die Ergebnisse der Ausfuhr als Spezialhandel betreffen Waren, die aus der Erzeugung, der Bearbeitung oder Verarbeitung der Wirtschaft Sachsens stammen und ausgeführt worden sind. Sie beinhalten nicht die Wiederausfuhr eingelagerter ausländischer Waren. Die Ergebnisse der Einfuhr als Generalhandel enthalten alle in Sachsen zum Gebrauch, zum Verbrauch, zur Be- oder Verarbeitung eingehenden Waren mit Ausnahme der Waren der Durchfuhr und des Zwischenauslandsverkehrs. Sie beinhalten auch auf Lager genommene Waren, die danach durch Spediteure und Händler in andere Länder ausgeführt werden. Ein Saldieren der Ausfuhr- und Einfuhrwerte ist wegen der unterschiedlichen Abgrenzung nicht möglich.

Beim Intrahandel (Handel mit EU-Ländern) werden die Daten direkt bei den ein- bzw. ausführenden Unternehmen befragt. Unternehmen, deren jährliche Warensendung pro Verkehrsrichtung den Wert von 500 000 € (ab 2012) nicht übersteigt, sind von der Meldung befreit. Dafür werden Zuschätzungen vorgenommen. Der Extrahandel wird auf der Grundlage der Warenbegleitpapiere über die Zollämter erhoben.

XIV.

In den Bereichen des **Groß- und Einzelhandels** sowie des **Gastgewerbes** wird der Konjunkturverlauf in Form von Messzahlen und Veränderungsraten dargestellt und in einem Statistischen Bericht veröffentlicht. Basis dieser Ergebnisse sind beim Einzelhandel und Gastgewerbe die monatlichen Meldungen von Unternehmen einer repräsentativen Stichprobe. Im Kfz-Handel und im Großhandel ist im Jahr 2012 ein Mixmodell aus Erhebungs- und Verwaltungsdaten eingeführt worden. Alle Unternehmen über einer Abschnidegrenze werden primär befragt, für alle anderen werden Verwaltungsdaten ausgewertet. Darüber hinaus werden einmal jährlich Strukturdaten der Stichprobenunternehmen aller Bereiche ermittelt.

Zum Thema **Tourismus** unterliegen der Berichterstattung zur Beherbergungsstatistik alle Beherbergungsstätten, die mindestens zehn Gäste gleichzeitig beherbergen können. Zu den Beherbergungsstätten zählen die Betriebe der Hotellerie

(das sind Hotels, Hotels garnis, Gasthöfe und Pensionen), Jugendherbergen und Hütten, Erholungs-, Ferien- und Schulungsheime, Ferienzentren, Ferienhäuser und -wohnungen sowie Vorsorge- und Rehabilitationskliniken. Außerdem sind Campingplätze mit zehn und mehr Stellplätzen berichtspflichtig. Die Anzahl der Stellplätze auf Campingplätzen wurde aus dem maximalen Stellplatzangebot in den zurückliegenden 13 Monaten ermittelt (ohne Dauercamping). In die Statistik einbezogen wird nur Urlaubscamping mit einer maximalen Aufenthaltsdauer von 2 Monaten. Ab dem Jahr 2012 werden zusätzlich die Einrichtungen der Hotellerie mit 25 und mehr Gästezimmern monatlich nach ihrer Zimmerauslastung befragt. Außerdem werden ab dem Jahr 2012 in Sachsen alle Ergebnisse inklusive Camping veröffentlicht. Lediglich die Bettenauslastung bezieht sich nur auf angebotene Gästebetten in Beherbergungsstätten.

Bei der **Dienstleistungsstatistik** handelt es sich um eine jährliche Stichprobenerhebung bei bundesweit maximal 15 Prozent aller Unternehmen und Einrichtungen zur Ausübung einer freiberuflichen Tätigkeit der Abschnitte „Verkehr und Lagerei“, „Information und Kommunikation“, „Grundstücks- und Wohnungswesen“, „Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen“, „Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen“ sowie der Abteilung „Reparatur von Datenverarbeitungsgeräten und Gebrauchsgütern“ der Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008. Alle im Berichtsjahr aktiven Einheiten gehören zum Berichtskreis. Das Dienstleistungsgesetz legt für kleine Unternehmen oder Einrichtungen mit einem Umsatz von weniger als 250 000 € im Berichtsjahr einen verkürzten Merkmalskatalog fest. Die Tabellen beinhalten im Wesentlichen nur Merkmale, die bei allen Unternehmen erfragt wurden. Auf der Grundlage der bei den befragten Stichprobenunternehmen erfassten Merkmalswerte werden durch Hochrechnung Totalwerte ermittelt. Durch Rundungen im Hochrechnungsverfahren können Rundungsdifferenzen zwischen Einzelwerten und Summen auftreten.

1. Außenhandel 1995 bis 2015¹⁾ (in Mill. €)

Jahr	Insgesamt	Gewerbliche Wirtschaft					Ernährungs- wirtschaft
		zusammen	davon				
			Rohstoffe	Halbwaren	Fertigwaren		
					Vorerzeugnisse	Enderzeugnisse	
Ausfuhr							
1995	3 645,9	3 392,4	46,9	208,8	579,0	2 557,7	253,5
1996	3 804,6	3 545,8	39,6	124,6	674,7	2 707,0	258,8
1997	5 376,3	5 038,0	40,1	189,3	916,7	3 892,0	338,3
1998	7 873,7	7 509,1	55,3	234,6	1 044,9	6 174,4	364,6
1999	8 876,7	8 532,1	48,5	210,6	1 124,6	7 148,3	344,7
2000	10 425,4	10 035,5	76,1	308,3	1 464,1	8 186,9	389,9
2001	13 209,1	12 645,4	70,9	428,9	1 407,3	10 738,3	563,7
2002	13 931,7	13 524,3	64,3	461,2	1 399,6	11 599,2	407,4
2003	15 143,9	14 559,8	65,6	429,8	1 463,3	12 601,1	501,1
2004	16 259,6	15 503,6	64,9	497,6	1 672,8	13 268,3	551,6
2005	17 696,2	16 893,8	63,7	603,1	1 937,4	14 289,6	553,7
2006	19 589,9	18 544,7	83,6	912,2	2 408,8	15 140,1	723,1
2007	23 432,6	22 207,4	91,8	1 192,2	2 729,0	18 194,4	852,0
2008	23 200,0	21 995,1	84,4	1 237,2	2 806,8	17 866,8	912,6
2009	19 501,1	18 457,3	101,1	950,8	2 154,3	15 251,0	838,6
2010	24 743,4	23 574,5	106,7	1 034,8	2 633,7	19 799,3	920,6
2011	29 408,4	28 128,9	139,8	1 248,4	2 855,0	23 885,6	1 048,3
2012	31 827,7	30 436,5	121,9	1 235,5	2 630,0	26 449,1	1 171,8
2013	31 430,3	29 770,4	118,4	1 200,9	2 506,8	25 944,2	1 281,5
2014	35 907,1	34 178,1	140,9	1 318,2	2 558,2	30 160,7	1 297,2
2015	38 544,2	36 611,8	133,0	1 347,1	2 659,3	32 472,4	1 321,8
Einfuhr							
1995	3 858,2	3 564,1	125,3	903,4	580,8	1 954,5	294,1
1996	4 315,4	3 991,4	103,2	1 015,2	594,7	2 278,3	324,0
1997	4 865,1	4 503,3	101,3	1 073,7	743,5	2 584,8	361,8
1998	5 785,0	5 412,7	100,7	1 021,6	898,0	3 392,5	372,3
1999	5 823,7	5 428,0	88,5	879,4	775,9	3 684,3	395,7
2000	7 327,2	6 852,5	104,4	1 303,1	911,3	4 533,7	474,7
2001	8 046,1	7 484,1	728,7	484,7	861,3	5 409,4	562,0
2002	8 309,3	7 715,1	740,2	438,7	941,2	5 595,0	594,2
2003	9 002,3	8 259,6	707,1	437,6	959,5	6 155,5	634,9
2004	9 732,2	8 875,2	696,7	578,9	1 063,4	6 536,2	588,7
2005	10 623,5	9 639,4	806,4	576,5	1 140,1	7 116,5	681,9
2006	13 746,9	12 428,6	1 043,2	1 260,7	1 657,9	8 466,7	873,3
2007	14 856,3	13 430,9	1 062,1	1 288,8	1 935,5	9 144,5	938,7
2008	15 388,8	13 805,0	1 371,5	1 431,8	2 037,0	8 964,7	1 051,6
2009	13 605,3	12 264,3	1 084,7	906,5	1 610,5	8 662,6	936,1
2010	16 902,7	15 368,8	1 116,4	1 397,0	1 856,6	10 998,7	982,0
2011	20 252,9	18 355,1	1 877,2	1 724,4	2 144,3	12 609,2	1 064,0
2012	19 477,9	17 305,7	1 673,8	1 659,7	1 946,2	12 025,9	1 081,0
2013	18 988,8	17 030,7	1 500,5	1 556,5	1 843,4	12 130,2	1 149,3
2014	20 616,0	18 593,3	1 649,0	1 381,5	2 044,2	13 518,7	1 174,5
2015	22 069,7	19 698,3	1 363,1	1 272,3	2 251,7	14 811,3	1 149,1

XIV.

1) Ausfuhr als Spezialhandel; Einfuhr als Generalhandel; 1995 bis 2014 endgültige Werte, 2015 vorläufige Werte

2. Ausfuhr 2014 und 2015 nach Warengruppen und ausgewählten Warenuntergruppen¹⁾

Schl. Nr.	Warengruppe Warenuntergruppe	Ausfuhr		Veränderung 2015 gegen- über 2014	Anteil an der Gesamtausfuhr 2015
		2014	2015		
		Mill. €		%	
1	Lebende Tiere	72,9	83,9	15	0,2
	dar. Hausgeflügel	63,7	71,6	12	0,2
2	Nahrungsmittel tierischen Ursprungs	668,6	592,1	-11	1,5
	dar. Milch/Milcherzeugn. ohne Butter u. Käse	292,6	274,5	-6	0,7
	Käse	270,3	223,3	-17	0,6
3	Nahrungsmittel pflanzlichen Ursprungs	382,4	434,6	14	1,1
	dar. Backwaren u. a. Zubereitg. aus Getreide	87,8	100,9	15	0,3
	Zuckerrüben, Zucker und Zuckernerzeugn.	53,5	29,9	-44	0,1
	Kakao und Kakaoerzeugnisse	39,7	49,6	25	0,1
4	Genussmittel	173,4	211,2	22	0,6
	dar. Rohtabak, Tabakerzeugnisse	77,3	85,3	10	0,2
	Branntwein	61,6	78,4	27	0,2
5	Rohstoffe	140,9	133,0	-6	0,4
	dar. Steine und Erden, a. n. g.	41,7	39,2	-6	0,1
6	Halbwaren	1 318,2	1 347,1	2	3,5
	dar. Mineralische Baustoffe a. n. g.	106,1	119,2	12	0,3
	Mineralölerzeugnisse	167,0	145,8	-13	0,4
	Halbwaren, a. n. g.	500,9	630,7	26	1,6
7	Fertigwaren-Vorerzeugnisse	2 558,2	2 659,3	4	6,9
	dar. Gewebe, Gewirke und Gestricke	168,6	182,2	8	0,5
	dar. Gewebe aus Baumwolle	82,8	82,0	-1	0,2
	Papier und Pappe	405,8	383,5	-6	1,0
	Sperrholz, Span- und Faserplatten	177,9	201,4	13	0,5
	Kunststoffe	404,5	400,7	-1	1,0
	chemische Vorerzeugnisse, a. n. g.	519,5	534,9	3	1,4
	Stäbe u. Profile aus Eisen oder Stahl	209,0	208,4	0	0,5
8	Fertigwaren-Enderzeugnisse	30 160,7	32 472,4	8	84,2
	dar. Erzeugnisse des Kraftfahrzeugbaus	16 092,9	18 334,3	14	47,6
	dar. Fahrgestelle, Karosserien, Motoren	3 717,4	3 549,4	-5	9,2
	Personenkraftwagen u. Wohnmobile	12 298,1	14 699,6	20	38,1
	Erzeugnisse des Maschinenbaus	3 852,2	4 145,7	8	10,8
	dar. Pumpen und Kompressoren	577,1	606,3	5	1,6
	Werkzeugmaschinen	399,9	409,4	2	1,1
	Maschinen a. n. g.	1 243,3	1 473,6	19	3,8
	elektrotechnische Erzeugnisse	4 475,4	4 014,8	-10	10,4
	dar. Geräte zur Elektrizitätserzeugung				
	und -verteilung	1 135,0	1 217,5	7	3,2
	elektronische Bauelemente	2 986,4	2 467,4	-17	6,4
	Eisen-, Blech- und Metallwaren, a. n. g.	951,9	914,1	-4	2,4
	Waren aus Kunststoffen	567,3	567,6	0	1,5
	Pharmazeutische Erzeugnisse	800,9	619,8	-23	1,6
	mess-, steuerungs- und regelungs- technische Erzeugnisse	526,6	614,6	17	1,6
9	Außerdem Ersatzlieferungen ²⁾	431,8	610,7	41	1,6
	Insgesamt	35 907,1	38 544,2	7	100

1) Ausfuhr als Spezialhandel; 2014 endgültige Werte, 2015 vorläufige Werte

2) einschließlich nicht aufgliederbares Intrahandelsresultat und Zuschätzung für Befreiungen

3. Ausfuhr 2014 und 2015 nach ausgewählten Ländern¹⁾

Erdteil Bestimmungsland	Ausfuhr		Veränderung 2015 gegenüber 2014	Anteil an der Gesamtausfuhr 2015
	2014	2015		
	Mill. €		%	
Europa	18 741,7	20 671,7	10	53,6
darunter EU-Mitgliedsländer	15 517,2	17 312,8	12	44,9
davon Belgien	1 284,1	1 223,2	-5	3,2
Bulgarien	81,1	98,0	21	0,3
Dänemark	228,0	233,2	2	0,6
Estland	30,1	28,9	-4	0,1
Finnland	179,6	215,7	20	0,6
Frankreich	1 772,0	2 062,5	16	5,4
Griechenland	70,4	53,3	-24	0,1
Irland	67,6	105,9	57	0,3
Italien	1 292,2	1 571,3	22	4,1
Kroatien	40,4	45,3	12	0,1
Lettland	39,6	44,4	12	0,1
Litauen	59,0	57,4	-3	0,1
Luxemburg	62,1	81,7	32	0,2
Malta	8,3	6,9	-16	0,0
Niederlande	1 026,3	1 233,0	20	3,2
Österreich	1 057,0	1 148,8	9	3,0
Polen	1 721,1	1 791,7	4	4,6
Portugal	179,4	194,2	8	0,5
Rumänien	234,2	271,0	16	0,7
Schweden	499,7	607,2	22	1,6
Slowakei	479,0	512,2	7	1,3
Slowenien	98,1	109,3	11	0,3
Spanien	901,6	1 138,7	26	3,0
Tschechische Republik	1 600,3	1 659,1	4	4,3
Ungarn	577,7	626,4	8	1,6
Vereinigtes Königreich	1 898,0	2 174,6	15	5,6
Zypern	30,6	19,0	-38	0,0
Norwegen	250,9	276,6	10	0,7
Russische Föderation	1 117,7	954,3	-15	2,5
Schweiz	1 133,8	1 409,4	24	3,7
Türkei	428,4	439,1	2	1,1
Ukraine	128,6	106,2	-17	0,3
Afrika	771,7	742,7	-4	1,9
darunter Südafrika	463,5	479,3	3	1,2
Amerika	4 420,2	5 876,3	33	15,2
darunter Kanada	369,6	479,4	30	1,2
Mexiko	286,3	290,4	1	0,8
Vereinigte Staaten	3 367,0	4 638,4	38	12,0
Asien	11 583,2	10 682,7	-8	27,7
darunter China	6 433,4	5 675,7	-12	14,7
Japan	699,6	772,0	10	2,0
Malaysia	759,9	794,0	4	2,1
Republik Korea (Südkorea)	651,8	553,0	-15	1,4
Taiwan	1 071,8	972,0	-9	2,5
Australien-Ozeanien	389,5	569,8	46	1,5
darunter Australien	320,9	508,6	59	1,3
Sonstige	0,8	1,0	24	0,0
Insgesamt	35 907,1	38 544,2	7	100

1) Ausfuhr als Spezialhandel; 2014 endgültige Werte, 2015 vorläufige Werte

4. Einfuhr 2014 und 2015 nach Warengruppen und ausgewählten Warenuntergruppen¹⁾

Schl. Nr.	Warengruppe Warenuntergruppe	Einfuhr		Veränderung 2015 gegen- über 2014	Anteil an der Gesamteinfuhr 2015
		2014	2015		
		Mill. €		%	
1	Lebende Tiere	19,9	23,5	18	0,1
	dar. Hausgeflügel	18,5	22,2	20	0,1
2	Nahrungsmittel tierischen Ursprungs	376,3	344,7	-8	1,5
	dar. Milch/Milcherzgg., einschl. Butter u. Käse	250,7	214,2	-15	1,0
	Fleisch und Fleischwaren	67,9	60,6	-11	0,3
3	Nahrungsmittel pflanzlichen Ursprungs	653,9	699,1	7	3,2
	dar. Gemüse u. sonst. Küchengewächse, frisch	59,9	73,5	23	0,3
	Frischobst, einschließlich Südfrüchte	82,3	98,9	20	0,4
	Ölfrüchte	62,0	70,2	13	0,3
4	Genussmittel	124,4	81,8	-34	0,4
	dar. Wein	62,0	46,0	-26	0,2
5	Rohstoffe	1 649,0	1 363,1	-17	6,2
	dar. Erdöl und Erdgas	1 393,7	1 122,9	-19	5,1
6	Halbwaren	1 381,5	1 272,3	-8	5,8
	dar. Abfälle und Schrott aus Eisen oder Stahl	134,5	85,4	-36	0,4
	Aluminium u.-legierungen, Abfälle, Schrott	120,8	126,3	5	0,6
	Mineralölerzeugnisse	388,6	224,6	-42	1,0
7	Fertigwaren-Vorerzeugnisse	2 044,2	2 251,7	10	10,2
	dar. Papier und Pappe	133,5	111,0	-17	0,5
	Kunststoffe	315,9	310,8	-2	1,4
	chemische Vorerzeugnisse, a. n. g.	500,6	568,0	13	2,6
	Blech aus Eisen oder Stahl	266,2	285,3	7	1,3
	Halbzeuge aus Aluminium	135,0	237,7	76	1,1
8	Fertigwaren-Enderzeugnisse	13 518,7	14 811,3	10	67,1
	dar. Erzeugnisse des Kraftfahrzeugbaus	4 269,5	5 047,0	18	22,9
	dar. Fahrgestelle, Karosserien, Motoren	2 376,5	2 924,5	23	13,3
	Personenkraftwagen u. Wohnmobile	1 818,4	2 059,0	13	9,3
	Erzeugnisse des Maschinenbaus	1 862,9	1 784,5	-4	8,1
	dar. Pumpen und Kompressoren	341,5	340,6	0	1,5
	Werkzeugmaschinen	126,5	143,6	13	0,7
	Büromaschinen, automatische DV- maschinen	141,5	165,2	17	0,7
	Maschinen, a. n. g.	621,4	530,2	-15	2,4
	elektrotechnische Erzeugnisse	2 675,4	3 129,3	17	14,2
	dar. Geräte zur Elektrizitätserzeugung und -verteilung	685,8	844,9	23	3,8
	elektronische Bauelemente	1 029,7	1 262,9	23	5,7
	Eisen-, Blech und Metallwaren, a. n. g.	705,6	629,1	-11	2,9
	Waren aus Kunststoffen	423,2	431,5	2	2,0
	Pharmazeutische Erzeugnisse	669,0	184,5	-72	0,8
	Med. Geräte und orthopäd. Vorrichtungen	556,6	867,6	56	3,9
	mess-, steuerungs- und regelungs- technische Erzeugnisse	313,1	409,5	31	1,9
9	Außerdem Ersatzlieferungen ²⁾	848,1	1 222,3	44	5,5
Insgesamt		20 616,0	22 069,7	7	100

1) Einfuhr als Generalhandel; 2014 endgültige Werte, 2015 vorläufige Werte

2) einschließlich nicht aufgliederbares Intrahandelsergebnis und Zuschätzung für Befreiungen

5. Einfuhr 2014 und 2015 nach ausgewählten Ländern¹⁾

Erdteil Herkunftsland	Einfuhr		Veränderung 2015 gegenüber 2014	Anteil an der Gesamteinfuhr 2015
	2014	2015		
	Mill. €		%	
Europa	16 205,7	16 801,8	4	76,1
darunter EU-Mitgliedsländer	13 658,5	14 415,2	6	65,3
davon Belgien	1 153,0	741,0	-36	3,4
Bulgarien	40,4	58,2	44	0,3
Dänemark	126,6	155,2	23	0,7
Estland	13,5	8,3	-39	0,0
Finnland	109,3	99,5	-9	0,5
Frankreich	795,4	860,7	8	3,9
Griechenland	33,3	38,6	16	0,2
Irland	56,0	79,5	42	0,4
Italien	998,7	942,0	-6	4,3
Kroatien	17,3	22,6	31	0,1
Lettland	24,0	19,2	-20	0,1
Litauen	30,0	34,1	14	0,2
Luxemburg	69,7	77,7	11	0,4
Malta	9,5	3,5	-64	0,0
Niederlande	1 074,5	1 136,0	6	5,1
Österreich	998,0	1 026,2	3	4,6
Polen	1 621,4	1 886,4	16	8,5
Portugal	47,6	65,2	37	0,3
Rumänien	236,4	288,9	22	1,3
Schweden	323,5	328,1	1	1,5
Slowakei	451,4	607,3	35	2,8
Slowenien	101,4	119,9	18	0,5
Spanien	439,8	493,9	12	2,2
Tschechische Republik	3 786,9	4 074,2	8	18,5
Ungarn	499,7	529,8	6	2,4
Vereinigtes Königreich	590,8	697,5	18	3,2
Zypern	10,2	21,8	113	0,1
Norwegen	124,5	134,0	8	0,6
Russische Föderation	1 529,1	1 102,3	-28	5,0
Schweiz	578,2	783,0	35	3,5
Serbien	46,2	55,2	20	0,3
Türkei	154,2	190,4	23	0,9
Ukraine	37,1	53,9	45	0,2
Afrika	110,3	104,3	-5	0,5
darunter Südafrika	36,9	31,6	-14	0,1
Amerika	1 117,4	1 379,1	23	6,2
darunter Brasilien	96,9	103,0	6	0,5
Mexiko	142,4	183,8	29	0,8
Vereinigte Staaten	771,2	961,7	25	4,4
Asien	3 150,2	3 750,0	19	17,0
darunter China	939,3	1 247,6	33	5,7
Japan	739,1	731,9	-1	3,3
Malaysia	213,8	276,2	29	1,3
Taiwan	287,7	382,0	33	1,7
Thailand	231,7	282,1	22	1,3
Australien-Ozeanien	32,3	34,5	7	0,2
darunter Australien	31,0	31,4	1	0,1
Insgesamt	20 616,0	22 069,7	7	100

1) Einfuhr als Generalhandel; 2014 endgültige Werte, 2015 vorläufige Werte

6. Beherbergungseinrichtungen und Gästebetten 2014 und 2015 nach Betriebsarten

Betriebsart	Einrichtungen				Angebotene Gästebetten	
	insgesamt		darunter geöffnet ¹⁾			
	im Juli des Jahres					
	2014	2015	2014	2015	2014	2015
Hotels	656	644	652	635	58 785	58 464
Hotels garnis	151	149	150	145	12 359	12 103
Gasthöfe	443	436	441	431	9 216	9 023
Pensionen	378	370	372	363	7 821	7 749
Zusammen	1 628	1 599	1 615	1 574	88 181	87 339
Jugendherbergen und Hütten	127	125	127	125	10 112	10 136
Erholungs- und Ferienheime	79	77	79	76	6 972	6 915
Ferienzentren	10	11	10	10	1 849	1 923
Ferienhäuser und -wohnungen	173	184	172	182	5 634	5 827
Zusammen	389	397	388	393	24 567	24 801
Vorsorge- und Reha-Kliniken	37	37	37	36	8 798	8 713
Schulungsheime	15	15	15	15	781	813
Campingplätze	102	104	102	104	x	x
Insgesamt	2 171	2 152	2 157	2 122	122 327	121 666

1) ganz oder teilweise geöffnet

7. Ankünfte, Übernachtungen und durchschnittliche Auslastung der angebotenen Betten in Beherbergungseinrichtungen 2014 und 2015

Betriebsart	Ankünfte		Übernachtungen		Durchschnittliche Auslastung in % ¹⁾	
	2014	2015	2014	2015	2014	2015
Hotels	4 491 440	4 460 442	9 320 971	9 205 075	43,9	43,8
Hotels garnis	1 061 287	1 075 908	2 078 189	2 081 712	47,0	47,4
Gasthöfe	349 767	339 653	784 968	750 614	24,8	24,1
Pensionen	331 805	340 397	833 222	833 244	30,2	30,4
Zusammen	6 234 299	6 216 400	13 017 350	12 870 645	41,2	41,2
Jugendherbergen und Hütten	363 642	368 484	886 353	894 481	27,5	27,6
Erholungs- und Ferienheime	265 354	262 566	760 970	738 021	33,1	32,3
Ferienzentren	69 043	74 803	248 932	252 330	38,7	37,7
Ferienhäuser und -wohnungen	148 502	150 536	590 246	602 175	33,1	32,2
Zusammen	846 541	856 389	2 486 501	2 487 007	31,3	30,9
Vorsorge- und Reha-Kliniken	110 337	107 580	2 697 989	2 649 388	84,0	83,3
Schulungsheime	26 043	25 541	85 483	89 390	30,5	31,3
Campingplätze	191 593	200 006	611 444	635 777	x	x
Insgesamt	7 408 813	7 405 916	18 898 767	18 732 207	42,5	42,3

1) rechnerischer Wert (Übernachtungen/angebotene Bettentage) x 100

8. Ankünfte, Übernachtungen und Aufenthaltsdauer in Beherbergungseinrichtungen 2015 nach dem Herkunftsland der Gäste

Herkunftsland der Gäste	Ankünfte	Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %	Übernachtungen	Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %	Durchschnittliche Aufenthaltsdauer in Tagen ¹⁾
Bundesrepublik Deutschland	6 537 517	-0,7	16 824 891	-1,4	2,6
Europa ohne Deutschland	642 557	2,4	1 426 033	1,1	2,2
Belgien	21 456	0,1	47 878	-1,1	2,2
Bulgarien	3 028	-8,2	10 129	-36,6	3,3
Dänemark	23 898	6,4	46 193	3,6	1,9
Estland	1 713	12,9	2 648	5,0	1,5
Finnland	6 068	1,0	12 638	1,6	2,1
Frankreich	30 117	-6,1	61 072	-5,1	2,0
Griechenland	2 519	-0,4	6 300	2,4	2,5
Vereinigtes Königreich	51 936	4,2	116 279	8,3	2,2
Irland	5 702	19,5	11 090	6,1	1,9
Island	582	1,4	1 333	-3,7	2,3
Italien	34 046	-5,6	72 236	-6,1	2,1
Kroatien	1 377	6,3	3 854	-26,5	2,8
Lettland	2 796	5,5	5 293	13,4	1,9
Litauen	5 328	13,5	7 605	-14,6	1,4
Luxemburg	3 104	-16,3	6 324	-30,4	2,0
Malta	418	21,9	1 196	33,6	2,9
Niederlande	75 077	3,0	190 075	8,7	2,5
Norwegen	7 581	2,5	14 817	3,2	2,0
Österreich	65 460	-2,0	141 488	-3,7	2,2
Polen	54 246	4,5	123 395	5,2	2,3
Portugal	3 191	2,8	8 504	-13,4	2,7
Rumänien	6 290	20,5	14 601	1,6	2,3
Russische Föderation	28 834	-32,0	68 330	-22,5	2,4
Schweden	19 057	14,6	30 708	10,9	1,6
Schweiz	71 014	2,2	158 810	1,0	2,2
Slowakische Republik	5 749	15,8	15 789	-2,0	2,7
Slowenien	2 523	-20,0	11 117	-9,8	4,4
Spanien	33 033	62,9	75 259	62,1	2,3
Tschechische Republik	40 847	13,0	80 887	12,5	2,0
Türkei	4 609	10,8	10 563	8,7	2,3
Ukraine	7 388	14,7	14 864	5,7	2,0
Ungarn	12 230	16,2	30 223	24,9	2,5
Zypern	400	4,2	1 053	-5,8	2,6
sonstige europäische Länder	10 940	-12,3	23 482	-47,7	2,1
Afrika	4 522	-4,7	12 759	-16,4	2,8
Asien	106 091	16,5	222 758	11,6	2,1
Arabische Golfstaaten	4 273	5,2	13 261	16,1	3,1
China, Volksrep. und Honkong	31 357	32,6	66 459	26,9	2,1
Indien	2 825	3,5	8 181	-7,7	2,9
Israel	5 694	9,4	13 726	21,5	2,4
Japan	32 208	5,3	58 069	-7,9	1,8
Korea, Republik	9 715	15,3	17 104	12,0	1,8
Taiwan	5 411	11,2	9 183	2,9	1,7
sonstige asiatische Länder	14 608	26,4	36 775	29,7	2,5
Amerika	89 754	3,4	195 633	5,5	2,2
Kanada	8 135	2,7	19 500	3,9	2,4
Vereinigte Staaten	63 911	2,6	141 681	6,6	2,2
sonstige nordamerikanische Länder	505	-9,7	935	-23,6	1,9
Mittelamerika und Karibik	2 797	1,9	5 486	-9,2	2,0
Brasilien	9 038	5,5	17 267	1,1	1,9
sonstige südamerikanische Länder	5 368	13,4	10 764	14,0	2,0
Australien, Neuseeland und Ozeanien	11 490	5,2	24 977	9,6	2,2
Ausländer ohne Angabe	13 985	183,9	25 156	168,7	1,8
Ausland zusammen	868 399	5,1	1 907 316	3,5	2,2
Insgesamt	7 405 916	0,0	18 732 207	-0,9	2,5

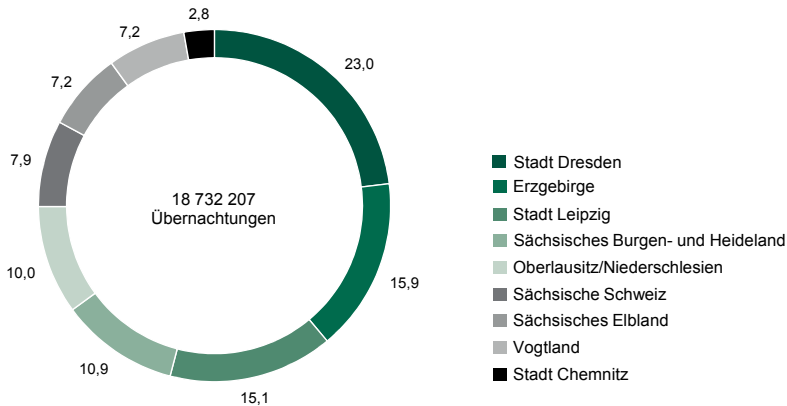
1) rechnerischer Wert Übernachtungen/Ankünfte

9. Beherbergungseinrichtungen, Gästebetten und deren Auslastung sowie Ankünfte, Übernachtungen und Aufenthaltsdauer der Gäste 2015 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Einrichtungen		Angebote Gästebetten	Durchschnittliche Auslastung in % ²⁾	Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %-Punkten
	insgesamt	darunter geöffnet ¹⁾			
	im Juli des Jahres				
Chemnitz, Stadt	46	45	3 768	37,2	-0,6
Erzgebirgskreis	286	283	12 852	37,5	0,2
Mittelsachsen	174	172	6 679	29,9	0,1
Vogtlandkreis	155	153	8 064	45,0	0,2
Zwickau	89	87	4 647	31,8	-2,1
Dresden, Stadt	186	183	22 630	52,5	-0,9
Bautzen	164	163	5 751	33,1	0,2
Görlitz	228	225	9 635	31,5	-0,4
Meißen	141	140	5 974	33,3	1,0
Sächsische Schweiz-Osterzgebirge	350	343	16 469	42,6	-1,7
Leipzig, Stadt	120	118	14 992	51,1	0,4
Leipzig	111	109	5 255	44,8	1,2
Nordsachsen	102	101	4 950	42,6	2,0
Sachsen	2 152	2 122	121 666	42,3	-0,2

1) ganz oder teilweise geöffnet
2) rechnerischer Wert (Übernachtungen/angebotene Bettentage) x 100
3) rechnerischer Wert Übernachtungen/Ankünfte

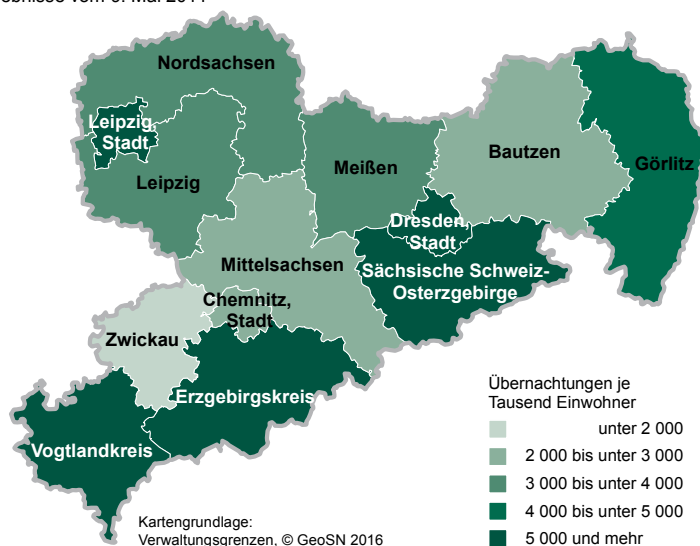
Übernachtungen nach Reisegebieten 2015
in Prozent



Ankünfte	Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %	Übernachtungen	Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %	Durchschnittliche Aufenthaltsdauer in Tagen ³⁾	Kreisfreie Stadt Landkreis Land
254 350	-4,9	524 841	-8,9	2,1	Chemnitz, Stadt
554 587	2,1	1 762 123	3,1	3,2	Erzgebirgskreis
292 373	0,7	715 415	-0,7	2,4	Mittelsachsen
299 786	-2,1	1 325 339	-1,7	4,4	Vogtlandkreis
241 746	1,5	494 885	-6,9	2,0	Zwickau
2 081 439	-2,3	4 308 631	-3,0	2,1	Dresden, Stadt
260 260	0,9	781 870	-1,3	3,0	Bautzen
405 427	3,0	1 087 479	0,1	2,7	Görlitz
327 836	3,2	736 985	2,7	2,2	Meißen
662 662	-2,7	2 541 711	-4,2	3,8	Sächsische Schweiz-Osterzgebirge
1 535 955	1,7	2 829 824	2,3	1,8	Leipzig, Stadt
234 253	8,4	868 070	7,0	3,7	Leipzig
255 242	-0,4	755 034	1,1	3,0	Nordsachsen
7 405 916	0,0	18 732 207	-0,9	2,5	Sachsen

Fremdenverkehrsintensität 2015 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen

Gebietsstand 1. Januar 2016; Bevölkerungsstand 31. Juli 2015 auf der Basis der Zensusergebnisse vom 9. Mai 2011



XIV.

10. Campingplätze mit Urlaubscamping und Zahl der Stellplätze im Juli 2012 bis 2015

Campingplätze mit ... bis unter ... Stellplätzen	Campingplätze insgesamt				Stellplätze insgesamt			
	2012	2013	2014	2015	2012	2013	2014	2015
10 - 25	21	20	18	24	342	324	286	413
25 - 50	22	21	26	24	732	682	837	793
50 - 100	33	33	32	35	2 100	2 194	2 080	2 354
100 - 150	17	16	13	10	1 884	1 761	1 424	1 070
150 und mehr	10	10	13	11	2 122	2 133	2 654	2 204
Insgesamt	103	100	102	104	7 180	7 094	7 281	6 834

**11. Ankünfte, Übernachtungen und Aufenthaltsdauer auf Campingplätzen 2015
nach dem Herkunftsland der Gäste**

Herkunftsland der Gäste	Ankünfte	Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %	Über- nach- tungen	Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %	Durchschnittliche Aufenthaltsdauer in Tagen ¹⁾
Bundesrepublik Deutschland	172 728	3,9	552 910	2,7	3,2
Europa ohne Deutschland	26 860	7,4	82 168	13,6	3,1
Belgien	694	19,0	1 866	-1,2	2,7
Bulgarien	31	40,9	40	25,0	1,3
Dänemark	2 138	12,9	5 768	32,2	2,7
Estland	79	71,7	152	181,5	1,9
Finnland	242	-27,1	375	-28,7	1,5
Frankreich	751	-8,0	1 509	-15,8	2,0
Griechenland	3	-25,0	5	25,0	1,7
Vereinigtes Königreich	950	-15,5	5 036	57,8	5,3
Irland	65	-27,0	139	-60,5	2,1
Island	17	41,7	89	287,0	5,2
Italien	840	-8,9	1 636	1,6	1,9
Kroatien	3	50,0	6	200,0	2,0
Lettland	101	40,3	138	31,4	1,4
Litauen	195	7,1	269	9,3	1,4
Luxemburg	62	51,2	168	38,8	2,7
Malta	8	300,0	14	600,0	1,8
Niederlande	11 551	12,6	44 123	16,0	3,8
Norwegen	409	-7,9	943	19,4	2,3
Österreich	1 363	-6,8	3 379	-15,3	2,5
Polen	936	22,0	1 759	13,9	1,9
Portugal	10	-41,2	15	-53,1	1,5
Rumänien	20	-16,7	35	6,1	1,8
Russische Föderation	149	-48,6	190	-71,0	1,3
Schweden	940	14,9	1 787	22,3	1,9
Schweiz	2 477	6,5	6 479	2,9	2,6
Slowakische Republik	34	-40,4	62	-23,5	1,8
Slowenien	32	3,2	64	-20,0	2,0
Spanien	154	-30,0	362	-25,5	2,4
Tschechische Republik	2 136	7,7	4 705	19,6	2,2
Türkei	12	-47,8	21	-52,3	1,8
Ukraine	73	204,2	133	79,7	1,8
Ungarn	205	105,0	550	75,7	2,7
sonstige europäische Länder	180	480,6	351	92,9	2,0
Afrika	14	x	32	x	2,3
Asien	68	23,6	87	-1,1	1,3
Amerika	166	37,2	223	19,3	1,3
Australien, Neuseeland u. Ozeanien	160	11,1	327	51,4	2,0
Ausländer ohne Angabe	10	400,0	30	275,0	3,0
Ausland zusammen	27 278	7,7	82 867	13,8	3,0
Insgesamt	200 006	4,4	635 777	4,0	3,2

1) rechnerischer Wert Übernachtungen/Ankünfte

12. Gesamtübersicht der Unternehmen oder Einrichtungen in zwei bedeutenden Dienstleistungsbereichen 2014

Merkmal	Maß- einheit	Unterneh- men/ Einrich- tungen insgesamt	Davon mit Umsatz ¹⁾ von		Unterneh- men/ Einrich- tungen insgesamt	Davon mit Umsatz ¹⁾ von	
			weniger als 250 000 €	250 000 € und mehr		weniger als 250 000 €	250 000 € und mehr
		Verkehr und Lagerei			Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen		
Unternehmen/Einrichtungen davon	Anzahl	5 202	3 107	2 095	19 347	15 508	3 839
Einzelunternehmen	Anzahl	4 126	2 885	1 242	14 186	12 861	1 325
Personengesellschaften	Anzahl	268	126	142	1 664	997	668
Kapitalgesellschaften	Anzahl	797	96	701	3 352	1 523	1 829
sonstige Rechtsformen	Anzahl	11	-	11	146	128	18
Umsatz oder Einnahmen aus selbstständiger Tätigkeit und sonst. betriebliche Erträge	Mill. €	7 675	271	7 404	6 307	1 178	5 129
Tätige Personen insgesamt am 30. September	Anzahl	84 699	7 590	77 109	85 238	27 546	57 692
darunter							
abhängig Beschäftigte	Anzahl	79 924	4 361	75 563	66 800	11 958	54 842
darunter							
in Teilzeit (ohne geringfügig)	Anzahl	.	.	6 714	.	.	9 800
geringfügig Beschäftigte	Anzahl	.	.	20 798	.	.	5 694
weiblich	Anzahl	.	.	19 604	.	.	27 306
Auszubildende	Anzahl	.	.	1 038	.	.	1 693
Aufwendungen	Mill. €	6 588	153	6 435	4 885	594	4 291
davon							
Personalaufwand	Mill. €	1 685	53	1 632	2 183	208	1 975
davon							
Bruttoentgelte	Mill. €	1 383	42	1 342	1 822	172	1 650
Sozialaufwendungen							
des Arbeitgebers	Mill. €	302	11	290	361	37	324
Materialaufwand	Mill. €	4 903	100	4 803	2 702	386	2 317
Bestände insgesamt							
am Anfang d. Berichtsjahres	Mill. €	107	2	105	649	36	614
am Ende d. Berichtsjahres	Mill. €	114	3	111	678	45	633
Bruttoanlageinvestitionen	Mill. €	773	48	725	422	55	368
Betriebliche Steuern und sonstige öffentliche Abgaben	Mill. €	44	4	40	103	17	86
Subventionen	Mill. €	88	1	88	408	13	395

1) Umsatz oder Einnahmen aus selbstständiger Tätigkeit und sonstige betriebliche Erträge

XIV.

13. Unternehmen oder Einrichtungen und Umsatz im Dienstleistungsbereich 2014 nach Wirtschaftszweigen

WZ 2008	Wirtschaftszweig	Unternehmen/ Einrichtungen	Umsatz ¹⁾		
			insgesamt	je Unternehmen/ Einrichtung	je tätige Person
		Anzahl	1 000 €	1 000 €	€
H	Verkehr und Lagerei	5 202	7 674 805	1 475	90 613
49	Landverkehr; Transport in Rohrfernleitungen darunter	3 829	3 296 880	861	84 075
49.3	sonstige Personenbeförderung im Landverkehr	1 389	1 118 884	805	62 913
49.4	Güterbeförderung im Straßenverkehr, Umzugstransporte	2 424	1 654 822	683	80 885
50	Schifffahrt	15	14 294	953	77 694
51	Luftfahrt	18	1 788 501	100 472	1 748 743
52	Lagerei sowie Erbringung von sonstigen Dienstleistungen für den Verkehr darunter	783	2 252 276	2 877	103 633
52.2	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen für den Verkehr	744	1 963 584	2 641	94 732
53	Post-, Kurier- und Expressdienste	558	322 854	579	14 320
J	Information und Kommunikation	3 739	4 870 307	1 302	153 760
58	Verlagswesen	239	569 601	2 383	180 336
59	Herstellung, Verleih und Vertrieb von Filmen und Fernsehprogrammen; Kinos; Ton- studios und Verlegen von Musik	301	119 229	396	73 183
60	Rundfunkveranstalter	.	.	.	.
61	Telekommunikation	.	.	.	.
62	Erbringung von Dienstleistungen der Informationstechnologie darunter	2 605	2 590 360	995	144 085
62.01	Programmierungstätigkeiten	1 345	1 015 831	755	94 058
62.02	Erbringung von Beratungsleistungen auf dem Gebiet der Informationstechnologie	711	1 191 485	1 676	317 729
63	Informationsdienstleistungen	412	511 266	1 240	104 097

1) Umsatz oder Einnahmen aus selbstständiger Tätigkeit und sonstige betriebliche Erträge

2) Ab dem Berichtsjahr 2015 wird die Privatvermietung nicht mehr berücksichtigt.

Noch: 13. Unternehmen oder Einrichtungen und Umsatz im Dienstleistungsbereich 2014
nach Wirtschaftszweigen

WZ 2008	Wirtschaftszweig	Unternehmen/ Einrichtungen	Umsatz ¹⁾		
			insgesamt	je Unternehmen/ Einrichtung	je tätige Person
		Anzahl	1 000 €	1 000 €	€
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	8 772	4 415 528	503	194 256
68	Grundstücks- und Wohnungswesen darunter	8 772	4 415 528	503	194 256
68.2	Vermietung, Verpachtung von eigenen oder geleasteten Grundstücken, Gebäuden und Wohnungen ²⁾	6 005	3 284 781	547	232 903
68.3	Vermittlung und Verwaltung von Grundstücken, Gebäuden und Wohnungen für Dritte	2 575	891 756	346	110 416
M	Erbringung von freiberuflichen, wissen- schaftlichen und technischen Dienstleistungen	19 347	6 307 453	326	73 998
69	Rechts- und Steuerberatung, Wirtschaftsprüfung	4 811	1 119 584	233	53 635
69.1	Rechtsberatung	2 594	553 145	213	59 505
69.2	Wirtschaftsprüfung und Steuerberatung; Buchführung	2 217	566 439	256	48 923
70	Verwaltung und Führung von Unternehmen und Betrieben; Unternehmensberatung darunter	2 812	1 322 377	470	108 669
70.2	Public-Relations- und Unternehmens- beratung	2 108	591 557	281	95 619
71	Architektur- und Ingenieurbüros; technische, physikalische und chemische Untersuchung darunter	7 259	2 607 752	359	86 947
71.1	Architektur- und Ingenieurbüros	6 899	2 348 321	340	86 695
72	Forschung und Entwicklung	323	369 226	1 142	41 178
73	Werbung und Marktforschung darunter	1 719	405 230	236	62 477
73.1	Werbung	1 669	387 512	232	64 212
74	Sonstige freiberufliche, wissenschaftliche und technische Tätigkeiten	1 999	385 163	193	73 915
75	Veterinärwesen	424	98 121	231	63 734

1) Umsatz oder Einnahmen aus selbstständiger Tätigkeit und sonstige betriebliche Erträge

2) Ab dem Berichtsjahr 2015 wird die Privatvermietung nicht mehr berücksichtigt.

Noch: 13. Unternehmen oder Einrichtungen und Umsatz im Dienstleistungsbereich 2014
nach Wirtschaftszweigen

WZ 2008	Wirtschaftszweig	Unternehmen/ Einrichtungen	Umsatz ¹⁾		
			insgesamt	je Unternehmen/ Einrichtung	je tätige Person
		Anzahl	1 000 €	1 000 €	€
N	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	10 625	4 564 780	430	38 766
77	Vermietung von beweglichen Sachen darunter	965	383 648	398	113 862
77.3	Vermietung von Maschinen, Geräten und sonstigen beweglichen Sachen	578	268 600	465	128 482
78	Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften	431	764 593	1 774	24 318
78.2	Befristete Überlassung von Arbeitskräften	265	565 752	2 137	22 512
79	Reisebüros, Reiseveranstalter und Erbringung sonstiger Reservierungsdienstleistungen darunter	747	744 539	997	203 064
79.1	Reisebüros und Reiseveranstalter	706	724 551	1 026	208 312
80	Wach- und Sicherheitsdienste; Detekteien	378	261 168	691	28 661
81	Gebäudebetreuung, Garten- und Landschaftsbau	5 782	1 381 907	239	26 900
81.1	Hausmeisterdienste	3 429	375 911	110	32 129
81.2	Reinigung von Gebäuden, Straßen und Verkehrsmitteln	1 344	670 810	499	19 639
81.3	Garten- und Landschaftsbau sowie Erbringung von sonstigen gärtnerischen Dienstleistungen	1 009	335 186	332	60 768
82	Erbringung von wirtschaftlichen Dienstleistungen für Unternehmen und Privatpersonen a.n.g.	2 322	1 028 926	443	54 761
82.3	Messe-, Ausstellungs- und Kongressveranstalter	499	214 475	430	119 846
95	Reparatur von Datenverarbeitungsgeräten und Gebrauchsgütern	712	186 308	262	77 043
95.2	Reparatur von Gebrauchsgütern	562	77 455	138	54 987

1) Umsatz oder Einnahmen aus selbstständiger Tätigkeit und sonstige betriebliche Erträge

2) Ab dem Berichtsjahr 2015 wird die Privatvermietung nicht mehr berücksichtigt.

14. Tätige Personen sowie Bruttoentgelte im Dienstleistungsbereich 2014 nach Wirtschaftszweigen

WZ 2008	Wirtschaftszweig	Tätige Personen am 30. September			Bruttoentgelte	
		ins- gesamt	je Unter- nehmen	dar. abhängig Beschäftigte	ins- gesamt	je abhängig Beschäftigten
		Anzahl			1 000 €	€
H	Verkehr und Lagerei	84 699	16	79 924	1 383 431	17 309
49	Landverkehr; Transport in Rohrfernleitungen darunter	39 214	10	35 545	712 807	20 053
49.3	sonstige Personenbeförderung im Landverkehr	17 785	13	16 424	343 841	20 935
49.4	Güterbeförderung im Straßenverkehr, Umzugstransporte	20 459	8	18 159	330 180	18 183
50	Schifffahrt	184	12	174	3 675	21 126
51	Luftfahrt	1 023	57	1 008	96 385	95 639
52	Lagerei sowie Erbringung von sonstigen Dienstleistungen für den Verkehr darunter	21 733	28	21 155	484 556	22 905
52.2	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen für den Verkehr	20 728	28	20 162	456 308	22 633
53	Post-, Kurier- und Expressdienste	22 545	40	22 042	86 007	3 902
J	Information und Kommunikation	31 675	8	28 582	1 075 516	37 629
58	Verlagswesen	3 159	13	2 967	105 276	35 477
59	Herstellung, Verleih und Vertrieb von Filmen und Fernsehprogrammen; Kinos; Ton- studios und Verlegen von Musik	1 629	5	1 345	33 089	24 600
60	Rundfunkveranstalter	.	.	.	.	.
61	Telekommunikation	.	.	.	.	.
62	Erbringung von Dienstleistungen der Informationstechnologie darunter	17 978	7	15 816	623 590	39 427
62.01	Programmierungstätigkeiten	10 800	8	9 695	382 447	39 448
62.02	Erbringung von Beratungsleistungen auf dem Gebiet der Informationstechnologie	3 750	5	3 085	137 793	44 665
63	Informationsdienstleistungen	4 911	12	4 603	123 418	26 810

XIV.

Noch: 14. Tätige Personen sowie Bruttoentgelte im Dienstleistungsbereich 2014
nach Wirtschaftszweigen

WZ 2008	Wirtschaftszweig	Tätige Personen am 30. September			Bruttoentgelte	
		ins- gesamt	je Unter- nehmen	dar. abhängig Beschäftigte	ins- gesamt	je abhängig Beschäftigten
		Anzahl			1 000 €	€
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	22 730	3	13 486	341 694	25 336
68	Grundstücks- und Wohnungswesen	22 730	3	13 486	341 694	25 336
	darunter					
68.2	Vermietung, Verpachtung von eigenen oder geleasteten Grundstücken, Gebäuden und Wohnungen ¹⁾	14 104	2	7 121	209 660	29 445
68.3	Vermittlung und Verwaltung von Grundstücken, Gebäuden und Wohnungen für Dritte	8 076	3	5 993	121 493	20 273
M	Erbringung von freiberuflichen, wissen- schaftlichen und technischen Dienstleistungen	85 238	4	66 800	1 822 229	27 279
69	Rechts- und Steuerberatung, Wirtschaftsprüfung	20 874	4	15 631	308 381	19 729
69.1	Rechtsberatung	9 296	4	6 106	103 218	16 906
69.2	Wirtschaftsprüfung und Steuerberatung; Buchführung	11 578	5	9 525	205 163	21 539
70	Verwaltung und Führung von Unternehmen und Betrieben; Unternehmensberatung	12 169	4	10 049	341 300	33 963
	darunter					
70.2	Public-Relations- und Unternehmens- beratung	6 187	3	4 420	155 319	35 141
71	Architektur- und Ingenieurbüros; technische, physikalische und chemische Untersuchung	29 992	4	23 117	690 983	29 891
	darunter					
71.1	Architektur- und Ingenieurbüros	27 087	4	20 458	612 897	29 959
72	Forschung und Entwicklung	8 967	28	8 790	323 798	36 836
73	Werbung und Marktforschung	6 486	4	4 868	75 518	15 513
	darunter					
73.1	Werbung	6 035	4	4 451	69 593	15 634
74	Sonstige freiberufliche, wissenschaftliche und technische Tätigkeiten	5 211	3	3 289	67 106	20 404
75	Veterinärwesen	1 540	4	1 056	15 144	14 337

XIV.

Noch: 14. Tätige Personen sowie Bruttoentgelte im Dienstleistungsbereich 2014
nach Wirtschaftszweigen

WZ 2008	Wirtschaftszweig	Tätige Personen am 30. September			Bruttoentgelte	
		ins- gesamt	je Unter- nehmen	dar. abhängig Beschäftigte	ins- gesamt	je abhängig Beschäftigten
		Anzahl			1 000 €	€
N	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	117 751	11	107 913	1 536 223	14 236
77	Vermietung von beweglichen Sachen darunter	3 369	3	2 371	45 584	19 225
77.3	Vermietung von Maschinen, Geräten und sonstigen beweglichen Sachen	2 091	4	1 483	34 159	23 038
78	Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften	31 441	73	31 175	532 953	17 096
78.2	Befristete Überlassung von Arbeitskräften	25 132	95	24 998	396 929	15 878
79	Reisebüros, Reiseveranstalter und Erbringung sonstiger Reservierungsdienstleistungen darunter	3 667	5	3 038	52 587	17 311
79.1	Reisebüros und Reiseveranstalter	3 478	5	2 888	50 021	17 321
80	Wach- und Sicherheitsdienste; Detekteien	9 112	24	8 818	128 294	14 549
81	Gebäudebetreuung, Garten- und Landschaftsbau	51 372	9	45 919	510 606	11 120
81.1	Hausmeisterdienste	11 700	3	8 353	93 174	11 154
81.2	Reinigung von Gebäuden, Straßen und Verkehrsmitteln	34 156	25	32 954	336 181	10 201
81.3	Garten- und Landschaftsbau sowie Erbringung von sonstigen gärtnerischen Dienstleistungen	5 516	5	4 612	81 251	17 619
82	Erbringung von wirtschaftlichen Dienst- leistungen für Unternehmen und Privat- personen a.n.g.	18 789	8	16 592	266 198	16 044
82.3	Messe-, Ausstellungs- und Kongress- veranstalter	1 790	4	1 236	36 421	29 466
95	Reparatur von Datenverarbeitungsgeräten und Gebrauchsgütern darunter	2 418	3	1 699	31 686	18 653
95.2	Reparatur von Gebrauchsgütern	1 409	3	830	12 902	15 546

XIV.

1) Ab dem Berichtsjahr 2015 wird die Privatvermietung nicht mehr berücksichtigt.

**15. Unternehmen oder Einrichtungen, Umsatz, tätige Personen und Investitionen
in zwei bedeutenden Dienstleistungsbereichen 2014 nach Größenklassen**

WZ 2008	Wirtschaftsabschnitt Umsatz insgesamt ¹⁾ von ... bis unter ... € Unternehmen/Einrichtungen mit ... bis ... tätigen Personen	Unternehmen/ Einrichtungen insgesamt	Umsatz insgesamt ¹⁾	Tätige Personen am 30. September	Brutto- anlage- investitionen
		Anzahl	1 000 €	Anzahl	1 000 €

nach Umsatzgrößenklassen

H	Verkehr und Lagerei	5 202	7 674 805	84 699	772 860
	davon				
	bis unter 250 000	3 107	270 709	7 590	47 663
	250 000 - 1 Million	1 296	668 725	13 315	48 749
	1 Million und mehr	799	6 735 370	63 794	676 448
M	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	19 347	6 307 453	85 238	422 062
	davon				
	bis unter 250 000	15 508	1 178 319	27 546	54 517
	250 000 - 1 Million	2 944	1 425 617	21 814	62 666
	1 Million und mehr	896	3 703 518	35 878	304 880

nach Größenklassen der Zahl der tätigen Personen

H	Verkehr und Lagerei	5 202	7 674 805	84 699	772 860
	davon				
	1	1 505	107 328	1 505	5 888
	2 - 9	2 414	647 328	10 295	67 906
	10 - 19	672	641 059	8 962	49 249
	20 - 49	380	1 131 418	11 436	140 569
	50 - 249	185	1 762 471	19 243	134 988
	250 und mehr	46	3 385 201	33 258	374 261
M	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	19 347	6 307 453	85 238	422 062
	davon				
	1	9 317	641 047	9 317	23 950
	2 - 9	8 580	1 929 224	30 818	84 390
	10 - 19	945	1 027 948	12 362	39 930
	20 - 49	374	958 262	10 969	51 178
	50 - 249	108	1 097 612	10 454	138 940
	250 und mehr	23	653 360	11 318	83 675

¹⁾ Umsatz oder Einnahmen aus selbstständiger Tätigkeit und sonstige betriebliche Erträge



Knapp 430 Millionen Fahrgäste waren im Jahr 2015 mit den großen sächsischen Verkehrsunternehmen im Schienennahverkehr und im gewerblichen Omnibuslinienverkehr unterwegs, fast vier Prozent weniger als im Vorjahr. Das bedeutet das zweite Jahr in Folge einen Rückgang.

Nahezu 140 000 neue Kraftfahrzeuge wurden im Jahr 2015 in Sachsen angemeldet, drei Prozent mehr als im Jahr 2014. Einen überdurchschnittlichen Anstieg um vier Prozent gab es bei den Lastkraftwagen. Bei den Pkw gab es besonders viele neue mit kleinem Hubraum unter 1 000 cm³.

Im Jahr 2015 musste die Polizei mehr Unfälle mit Personenschaden und mehr verletzte Personen registrieren, als ein Jahr zuvor. Auch die Zahl der getöteten Verkehrsteilnehmer stieg um acht Personen auf 192. Besonders stark erhöhte sich die Zahl der getöteten Fußgänger (41), mehr als die Hälfte von ihnen war 70 Jahre oder älter.

Weiterführende Informationen

Statistische Berichte

H I Straßen- und Schienenverkehr

Dem Verkehr werden alle Institutionen zugeordnet, deren wirtschaftliche Tätigkeit überwiegend darin besteht, Personen und/oder Güter zu transportieren.

Bei den Statistiken der Personenbeförderung im **Schienenbahnverkehr** und im **gewerblichen Omnibusverkehr** wird die Strukturerhebung alle fünf Jahre als Totalerhebung, dazwischen als Stichprobe durchgeführt. Die vierteljährliche Erhebung erfasst Fahrgäste und Beförderungsleistungen bei Unternehmen mit mehr als 250 000 beförderten Personen im Jahr. **Personenkilometer** sind die von den beförderten Personen im Berichtszeitraum zurückgelegten Kilometer (Verkehrsleistung).

Die **Binnenschiffahrtsstatistik** erfasst Ankünfte und Abgänge von Schiffen zum Zwecke der Güterbeförderung mit einer Tragfähigkeit von mindestens 50 Tonnen. Es werden alle Schiffe, die in sächsischen Häfen ankommen oder abgehen sowie die von ihnen transportierten, ein- und/oder ausgeladenen Güter nachgewiesen. Seit der Reform der Binnenschiffahrtsstatistik im Berichtsjahr 2009 werden die Ergebnisse nur noch in 1 000 Tonnen ausgewiesen, die Berechnungen der Veränderungsraten zum Vorjahr erfolgen aber auf der Basis der Daten in Tonnen. Dadurch sind die errechneten Werte genauer, aber nicht immer aus den Tabellenwerten zu rekonstruieren. Im Jahr 2011 wurde eine neue Güterklassifikation eingeführt. Ein direkter Vergleich mit den Ergebnissen der Vorjahre und damit die Bildung langer Reihen sind nicht möglich. Das betrifft den Güterverkehr der Binnenschiffahrt, aber auch der Eisenbahn.

Die Statistik über den **Kraftfahrzeugbestand** und über Zulassungen von fabrikneuen Kraftfahrzeugen wird vom Kraftfahrt-Bundesamt auf der Grundlage der Meldungen der Zulassungsstellen erstellt. Der **Bestand** umfasst die Zahl der Kraftfahrzeuge, die zum Zeitpunkt der Zählung am 1. Januar eines jeden Jahres mit einem amtlichen Kennzeichen zum Verkehr zugelassen (ohne die außer Betrieb gesetzten Fahrzeuge) und im Zentralen Fahrzeugregister (ZFZR) des Kraftfahrt-Bundesamtes gespeichert sind. Unter **Neuzulassung** ist die erstmalige Registrierung eines fabrikneuen Fahrzeuges zu verstehen.

Straßenverkehrsunfälle sind Unfälle, bei denen infolge des Fahrverkehrs auf öffentlichen Wegen und Plätzen Personen verletzt oder getötet wurden oder Sachschaden verursacht worden ist. Die Statistik der Straßenverkehrsunfälle erfasst alle Unfälle, zu denen die Polizei herangezogen wurde. Erhebungspapiere für die Statistik der Straßenverkehrsunfälle sind die Durchdrucke der im Grundaufbau bundeseinheitlichen Verkehrsunfallanzeigen, die von den aufnehmenden Polizeibeamten ausgefüllt werden.

Die Straßenverkehrsunfälle werden nach der Schwere der Unfallfolgen unterschieden:

Unfälle mit Personenschaden sind Unfälle, bei denen Personen getötet bzw. schwer oder leicht verletzt wurden. Als Verunglückte zählen Personen, die beim Unfall verletzt oder getötet wurden. Dabei werden erfasst als:

- **Getötete:** Personen, die beim Unfall oder innerhalb von 30 Tagen an den Unfallfolgen starben
- **Schwerverletzte:** Personen, die unmittelbar zur stationären Behandlung (für mindestens 24 Stunden) in einem Krankenhaus aufgenommen wurden
- **Leichtverletzte:** alle übrigen Verletzten.

Schwerwiegende Unfälle mit Sachschaden

- *im engeren Sinne:* Unfälle, bei denen als Unfallursache ein Straftatbestand oder eine Ordnungswidrigkeit (Bußgeld) vorlag und bei denen gleichzeitig mindestens ein Kfz aufgrund eines Unfallschadens von der Unfallstelle abgeschleppt werden musste (nicht fahrbereit); dies betrifft auch Fälle unter Einfluss berauschender Mittel.
- *sonstige Sachschadensunfälle unter der Einwirkung von Alkohol oder anderen berauschenden Mitteln:* Unfälle, bei denen mindestens ein Unfallbeteiligter unter Alkoholeinwirkung oder anderer berauschender Mittel stand und alle beteiligten Kfz noch fahrbereit waren.

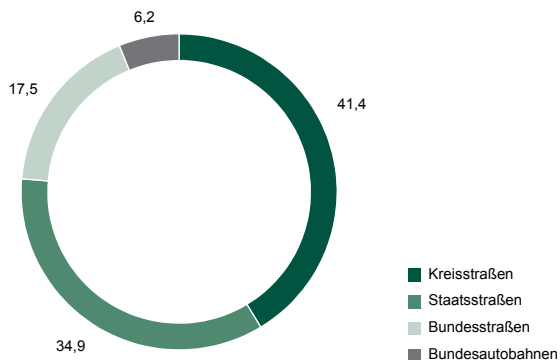
Sonstige Sachschadensunfälle ohne Alkoholeinwirkung zählen zu allen übrigen Sachschadensunfällen.

1. Straßen des überörtlichen Verkehrs am 1. Januar 2016 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Straßen des überörtlichen Verkehrs					
	insgesamt	davon				
		Bundesautobahnen		Bundes- straßen	Staats- straßen	Kreis- straßen
		Abschnitts- längen	Astlängen			
km (einschließlich Ortsdurchfahrten)						
Chemnitz, Stadt	222,919	25,229	35,984	67,495	45,712	48,499
Erzgebirgskreis	1 269,144	16,171	4,586	303,446	612,875	332,066
Mittelsachsen	1 718,790	72,436	25,795	265,199	642,128	713,232
Vogtlandkreis	1 208,242	43,677	13,140	205,734	368,953	576,738
Zwickau	878,350	56,611	24,196	149,672	309,359	338,512
Dresden, Stadt	313,652	33,792	34,204	72,494	93,796	79,366
Bautzen	1 736,822	65,215	25,595	234,703	602,512	808,797
Görlitz	1 269,896	25,177	8,292	248,830	485,076	502,521
Meißen	1 175,185	58,371	23,935	183,824	319,755	589,300
Sächsische Schweiz- Osterzgebirge	1 302,524	35,000	12,820	103,854	582,928	567,922
Leipzig, Stadt	264,252	29,170	26,691	81,803	59,487	67,101
Leipzig	1 276,107	78,301	37,080	229,370	375,806	555,550
Nordsachsen	1 292,024	27,504	20,986	292,472	368,900	582,162
Sachsen	13 927,907	566,654	293,304	2 438,896	4 867,287	5 761,766

Quelle: LIST Gesellschaft für Straßenwesen und ingenieurtechnische Dienstleistungen mbH

Anteil der Bundesautobahnen, Bundes-, Staats- und Kreisstraßen an den Straßen des überörtlichen Verkehrs am 1. Januar 2016 im Freistaat Sachsen in Prozent



XV.

2. Güterverkehr der Eisenbahnen 2012 bis 2015 nach Hauptverkehrsverbindungen (in 1 000 t)

Merkmal	2012	2013	2014	2015
Güterverkehr innerhalb der Bundesrepublik Deutschland	20 596	20 530	21 728	23 705
davon				
Empfang	8 743	9 152	9 258	10 657
Versand	11 853	11 379	12 470	13 048
Grenzüberschreitender Verkehr	2 531	2 511	1 713	1 667
davon				
Empfang	1 498	1 791	1 242	1 152
Versand	1 033	720	471	515
Insgesamt	23 128	23 041	23 441	25 372

3. Güterverkehr der Eisenbahnen 2013 bis 2015 nach Güterabteilungen¹⁾

Güterabteilung	2013	2014	2015	Veränd. 2015 geg. 2014
	1 000 t			%
Erzeugnisse der Land- u. Forstwirtschaft, Fischerei	857	926	1 843	99,0
Kohle, rohes Erdöl und Erdgas	2 063	2 275	2 945	29,5
Erze, Steine und Erden, sonstige Bergbauerzeugn.	5 711	5 752	5 959	3,6
Konsumgüter zum kurzfristigen Verbrauch, Holzwaren	566	349	435	24,6
Kokerei und Mineralölerzeugnisse	3 204	3 315	3 900	17,6
Chemische Erzeugnisse, Mineralerzeugnisse	2 886	2 976	2 539	-14,7
Metalle und Metallerzeugnisse	1 439	1 391	1 277	-8,2
Maschinen und Ausrüstungen, langlebige Konsumgüter	1 350	1 451	1 306	-10,0
Sekundärrohstoffe, Abfälle	1 172	1 120	890	-20,5
Sonstige Produkte	3 794	3 887	4 279	10,1
Insgesamt	23 041	23 441	25 372	8,2

XV.

1) Gliederungspositionen der NST-2007 (zusammengefasste Güterabteilungen)

4. Flughafenverkehr 2010 bis 2015

Merkmal	Einheit	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Flughafen Leipzig/Halle							
Flugzeugbewegungen	Anzahl	62 247	64 097	62 688	61 668	63 569	65 061
Abgefertigte Passagiere	Anzahl	2 348 597	2 263 668	2 279 221	2 234 231	2 328 341	2 317 255
Luftfracht ¹⁾	t	663 024	760 345	863 665	887 101	910 708	988 240
Luftpost	t	35	11	10	28	82	93
Flughafen Dresden							
Flugzeugbewegungen	Anzahl	35 234	35 087	32 735	28 979	30 357	30 197
Abgefertigte Passagiere	Anzahl	1 843 113	1 917 915	1 886 425	1 754 139	1 756 459	1 722 863
Luftfracht ¹⁾	t	379	394	264	180	166	182
Luftpost	t	1	1	2	1	-	-

1) Luftfracht ohne Lkw-Ersatzverkehr

Quelle: Statistische Berichte der Flughäfen Leipzig/Halle und Dresden

5. Fahrgäste im Schienennahverkehr und im gewerblichen Omnibuslinienverkehr nach Verkehrsarten und Verkehrsmitteln 2014 und 2015¹⁾

Quartal Jahr	Fahrgäste in 1 000 ²⁾				
	Unternehmens- fahrten im Linienverkehr	Verkehrsmittelfahrten im Linienverkehr mit			Linienfern- verkehr mit Omnibussen
		Eisenbahnen	Straßenbahnen	Omnibussen	
I. Quartal	113 492	2 539	65 237	56 420	35
II. Quartal	112 372	2 666	64 985	55 547	42
III. Quartal	103 011	2 819	62 067	48 386	45
IV. Quartal	117 139	2 599	68 738	57 316	33
Jahr 2014	446 014	10 623	261 028	217 669	155
I. Quartal	109 167	2 518	65 907	56 352	24
II. Quartal	108 826	2 690	65 584	55 967	15
III. Quartal	98 345	2 786	62 547	47 972	11
IV. Quartal	113 334	2 565	69 031	57 889	7
Jahr 2015	429 672	10 559	263 068	218 178	57

6. Beförderungsleistungen im Schienennahverkehr und im gewerblichen Omnibuslinienverkehr nach Verkehrsarten und Verkehrsmitteln 2014 und 2015¹⁾

Quartal Jahr	Beförderungsleistung in 1 000 Personen-km				
	Linienverkehr insgesamt	davon mit			Linienfern- verkehr mit Omnibussen
		Eisenbahnen	Straßenbahnen	Omnibussen	
I. Quartal	860 438	129 359	351 260	379 819	9 426
II. Quartal	870 550	133 990	350 809	385 751	10 889
III. Quartal	798 001	141 306	332 840	323 855	11 506
IV. Quartal	882 773	127 410	370 331	385 032	5 626
Jahr 2014	3 411 762	532 065	1 405 240	1 474 457	37 448
I. Quartal	774 594	131 756	265 573	377 266	3 955
II. Quartal	767 425	132 954	260 908	373 562	2 631
III. Quartal	685 997	126 504	251 383	308 111	2 394
IV. Quartal	779 579	126 253	273 960	379 365	1 001
Jahr 2015	3 007 595	517 466	1 051 824	1 438 305	9 981

1) Unternehmen, die im Jahr 2009 mindestens 250 000 Fahrgäste befördert haben - ohne Schienenfernverkehr.

2) Werden während einer Fahrt mehrere Verkehrsmittel eines Unternehmens von einem Fahrgast benutzt, so ist die addierte Fahrgastzahl nach Verkehrsmitteln (Verkehrsmittelfahrten) höher als die Fahrgastzahl im Linienverkehr zusammen (Unternehmensfahrten).

7. Binnenschifffahrt - Güterverkehr nach Hauptverkehrsbeziehungen

Merkmal	2012	2013	2014	2015	Veränderung 2015 gegenüber 2014 ¹⁾
	1 000 t				%
Verkehr innerhalb Sachsens	-	-	-	-	-
Verkehr mit anderen Bundesländern	111	159	95	67	-29,5
davon					
Empfang	51	42	41	21	-49,5
Versand	60	117	54	46	-15,2
Grenzüberschreitender Verkehr	42	62	33	22	-33,3
davon					
Empfang	16	23	14	12	-17,3
Versand	26	39	19	10	-48,3
Insgesamt	152	221	129	89	-31,4

8. Binnenschifffahrt - Gesamtbeförderung nach ausgewählten Güterabteilungen²⁾

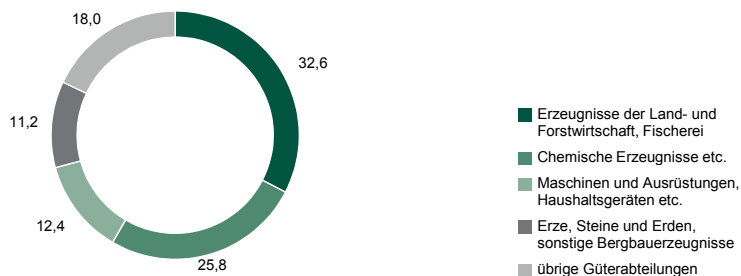
Güterabteilung	2012	2013	2014	2015	Veränderung 2015 gegenüber 2014 ¹⁾
	1 000 t				%
Erzeugnisse der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	17	75	20	29	43,8
Erze, Steine und Erden, sonstige Bergbauerzeugnisse	37	26	27	10	-63,6
Chemische Erzeugnisse etc.	41	58	35	23	-35,2
Metalle und Metallерzeugnisse	5	16	1	1	2,0
Maschinen und Ausrüstungen, Haushaltsgeräte etc.	10	12	9	11	23,9
Sekundärrohstoffe, Abfälle	22	21	21	8	-60,5
Geräte und Material für die Güterbeförderung	10	12	10	6	-41,9
Insgesamt	152	221	129	89	-31,4

XV.

1) Die Transportmengen werden in 1 000 t angegeben, die Berechnung der Veränderungsrate erfolgt aber aus den Werten in t; dadurch werden die Veränderungen genauer, sind aber nicht aus den veröffentlichten Daten berechenbar.

2) ab 2011 Gliederungspositionen der NST-2007 (zusammengefasste Güterabteilungen)

Anteil ausgewählter Güterabteilungen an der Gesamtbeförderung 2015 in Prozent



9. Bestand an Kraftfahrzeugen und Kraftfahrzeuganhängern am 1. Januar 2016 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen

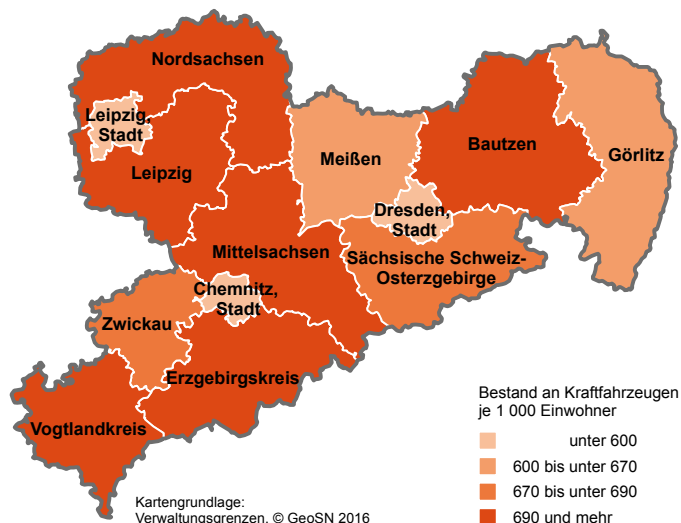
Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Kraftfahrzeuge		Darunter				Kraft- fahrzeug- anhänger insgesamt
	ins- gesamt	je 1 000 Einwohner ¹⁾	Kraft- räder	Pkw	Lkw	Zugma- schinen	
Chemnitz, Stadt	141 297	568	7 504	122 514	9 278	1 101	11 444
Erzgebirgskreis	245 029	705	19 040	200 602	17 270	6 415	30 249
Mittelsachsen	220 168	705	16 063	178 559	16 144	7 542	33 697
Vogtlandkreis	164 993	710	10 989	134 909	12 141	5 757	22 959
Zwickau	219 977	678	14 790	182 763	15 913	5 043	26 213
Dresden, Stadt	253 339	466	13 966	220 070	16 350	1 057	20 094
Bautzen	216 127	706	14 146	177 315	16 001	6 904	34 479
Görlitz	170 924	657	11 110	141 657	11 389	5 375	27 477
Meißen	163 385	666	10 142	134 094	13 198	4 491	26 189
Sächsische Schweiz- Osterzgebirge	168 888	683	12 195	138 389	12 460	4 532	24 675
Leipzig, Stadt	245 315	438	12 413	216 206	14 006	1 165	20 371
Leipzig	180 995	700	12 183	148 149	14 074	5 221	31 801
Nordsachsen	138 317	700	9 130	111 899	11 328	4 671	28 132
Sachsen	2 528 754	619	163 671	2 107 126	179 552	59 274	337 780

1) Einwohnerstand 31. Dezember 2015 auf der Basis der Zensusergebnisse vom 9. Mai 2011

Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt

Bestand an Kraftfahrzeugen je 1 000 Einwohner am 1. Januar 2016 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen

Gebietsstand 1. Januar 2016; Bevölkerungsstand 31. Dezember 2015



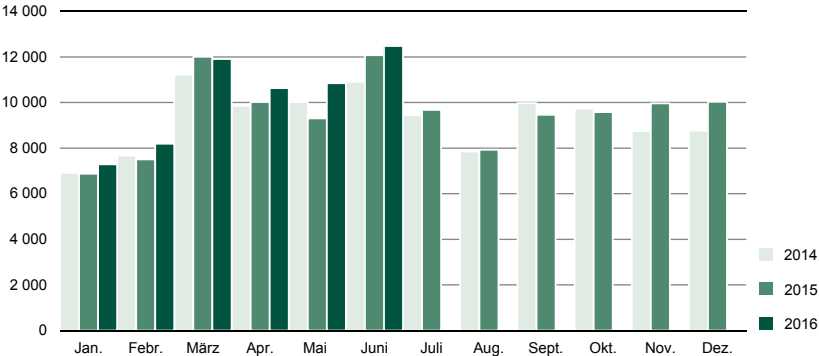
XV.

10. Zulassungen von fabrikneuen Kraftfahrzeugen und Kraftfahrzeuganhängern nach Fahrzeugarten und Größenklassen

Fahrzeugart	2012	2013	2014	2015	Veränderung 2015 gegenüber 2014
					%
Krafträder zusammen	4 967	4 751	5 141	5 452	6,0
Personenkraftwagen zusammen ¹⁾ und zwar mit Hubkolbenmotor darunter	114 685	108 967	111 126	114 441	3,0
Hubraum bis 999 cm ³	6 605	10 162	12 118	15 459	27,6
von 1 000 bis 1 199 cm ³	15 741	16 593	17 336	15 512	-10,5
von 1 200 bis 1 399 cm ³	24 257	20 950	18 924	17 059	-9,9
von 1 400 bis 1 999 cm ³	56 050	49 634	50 303	52 279	3,9
von 2 000 und mehr cm ³	11 958	11 445	12 233	13 938	13,9
Lastkraftwagen zusammen darunter mit	13 710	14 004	14 304	14 897	4,1
Nutzlast bis 999 kg	6 030	6 144	9 168	9 590	4,6
von 1 000 bis 1 499 kg	5 340	5 487	3 089	3 338	8,1
von 1 500 bis 3 999 kg	865	928	558	545	-2,3
von 4 000 bis 7 499 kg	462	459	433	373	-13,9
von 7 500 und mehr kg	1 008	975	1 052	1 048	-0,4
Zugmaschinen	3 555	3 709	3 837	3 830	-0,2
Kraftfahrzeuge insgesamt	137 901	132 502	135 507	139 761	3,1
Kraftfahrzeuganhänger insgesamt	10 806	10 843	11 806	12 094	2,4

1) einschließlich Fahrzeuge mit Rotationskolbenmotor ohne Hubraumangabe und Elektromotor
Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt

Zulassungen von fabrikneuen Personenkraftwagen in Sachsen 2014 bis Juni 2016



11. Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden und verunglückte Personen 1986 bis 2015

Jahr	Unfälle mit Personenschaden	Verunglückte Personen	Davon		
			Getötete	Schwerverletzte	Leichtverletzte
1986	11 828	14 614	463	.	.
1987	11 526	14 249	421	.	.
1988	12 285	15 169	470	.	.
1989	12 208	15 231	474	.	.
1990	15 724	20 315	747	.	.
1991	16 390	21 749	863	8 457	12 429
1992	17 616	23 360	654	9 108	13 598
1993	18 174	23 881	623	9 096	14 162
1994	20 303	26 693	689	9 698	16 306
1995	20 478	26 858	649	9 030	17 179
1996	20 434	27 210	600	9 056	17 554
1997	19 921	26 380	589	8 359	17 432
1998	19 350	25 552	507	7 786	17 259
1999	20 510	27 088	450	7 668	18 970
2000	19 606	25 952	444	7 024	18 484
2001	18 614	24 537	409	6 232	17 896
2002	17 598	23 000	393	5 829	16 778
2003	17 290	22 560	352	5 412	16 796
2004	15 834	20 603	320	4 861	15 422
2005	15 922	20 551	292	4 775	15 484
2006	15 601	20 027	275	4 615	15 137
2007	15 767	20 293	236	4 684	15 373
2008	14 807	19 048	243	4 395	14 410
2009	14 252	18 238	192	4 186	13 860
2010	12 955	16 613	168	3 767	12 678
2011	13 853	17 710	194	4 313	13 203
2012	13 633	17 176	211	4 009	12 956
2013	12 955	16 380	192	3 784	12 404
2014	13 351	17 036	184	4 064	12 788
2015	13 504	17 225	192	4 033	13 000

Quelle für Angaben 1986 bis 1990: Statistische Übersichten Straßenverkehrsunfälle der Außenstelle Berlin des BMI

XV.

12. Straßenverkehrsunfälle und Unfallfolgen 2015 nach Straßenklassen

Merkmal	Auto- bahnen	Bundes- straßen	Staats- straßen	Kreis- straßen	Sonstige Straßen
Unfälle mit Personenschaden	557	2 921	2 910	975	6 141
davon					
mit Getöteten	16	50	58	21	35
mit Schwerverletzten	189	726	866	324	1 337
mit Leichtverletzten	352	2 145	1 986	630	4 769
Verunglückte Personen	943	3 983	3 914	1 203	7 182
davon					
Getötete	19	56	58	23	36
Schwerverletzte	291	889	1 058	368	1 427
Leichtverletzte	633	3 038	2 798	812	5 719
Schwerwiegende Unfälle mit Sachschaden im engeren Sinne	434	872	984	340	1 489
Sonstige Sachschadensunfälle unter Einfluss berauschender Mittel	16	85	86	49	510

13. Beteiligte an Straßenverkehrsunfällen mit Personenschaden nach Art der Verkehrsbeteiligung

Merkmal	2012	2013	2014	2015
Fahrer von				
Krafträdern m. Versicherungskennz. ¹⁾	587	550	681	741
Krafträdern mit amtl. Kennzeichen ²⁾	1 189	1 063	1 130	1 027
Personenkraftwagen	15 747	15 386	15 474	15 874
Kraftomnibussen	225	245	260	224
Landwirtschaftlichen Zugmaschinen	43	47	55	60
Güterkraftfahrzeugen	1 612	1 539	1 469	1 505
übrigen Kraftfahrzeugen	83	79	83	86
Kraftfahrzeugen zusammen	19 486	18 909	19 152	19 517
Fahrrädern ³⁾	4 155	3 727	4 320	4 179
Fußgänger ⁴⁾	1 737	1 636	1 590	1 663
Sonstige Beteiligte	334	333	313	360
Insgesamt	25 712	24 605	25 375	25 719

1) einschließlich E-Bikes und drei- und leichten vierrädrigen Kraftfahrzeugen

2) einschließlich drei- und leichten vierrädrigen Kraftfahrzeugen

3) einschließlich Pedelecs

4) einschließlich Fußgänger mit Sport- oder Spielgeräten

14. Straßenverkehrsunfälle und Verunglückte 2015 nach Ortslage, Unfalltyp und Lichtverhältnissen

Merkmal	Unfälle mit Personenschaden	Verunglückte	Davon			Schwerwiegende Unfälle mit Sachschaden	
			Getötete	Schwer-verletzte	Leicht-verletzte	im engeren Sinne	Einfluss be- rausch. Mittel
Ortslage							
innerorts	10 075	12 140	68	2 379	9 693	2 682	651
außerorts ohne Autobahn	2 872	4 142	105	1 363	2 674	1 003	79
auf Autobahnen	557	943	19	291	633	434	16
Insgesamt	13 504	17 225	192	4 033	13 000	4 119	746
Unfalltyp							
Fahrunfall	2 738	3 442	76	1 213	2 153	1 277	207
Abbiegeunfall	2 046	2 572	16	497	2 059	520	42
Einbiegen-/Kreuzenunfall	3 277	4 198	16	800	3 382	1 587	53
Überschreitenunfall	844	953	30	338	585	1	4
Unfall durch ruhenden Verkehr	332	364	1	61	302	54	66
Unfall im Längsverkehr	2 764	3 961	36	668	3 257	411	121
sonstiger Unfall	1 503	1 735	17	456	1 262	269	253
Insgesamt	13 504	17 225	192	4 033	13 000	4 119	746
Lichtverhältnisse							
Tageslicht	10 381	13 206	134	2 977	10 095	2 841	383
Dämmerung	780	1 013	9	217	787	270	59
Dunkelheit	2 343	3 006	49	839	2 118	1 008	304
Insgesamt	13 504	17 225	192	4 033	13 000	4 119	746

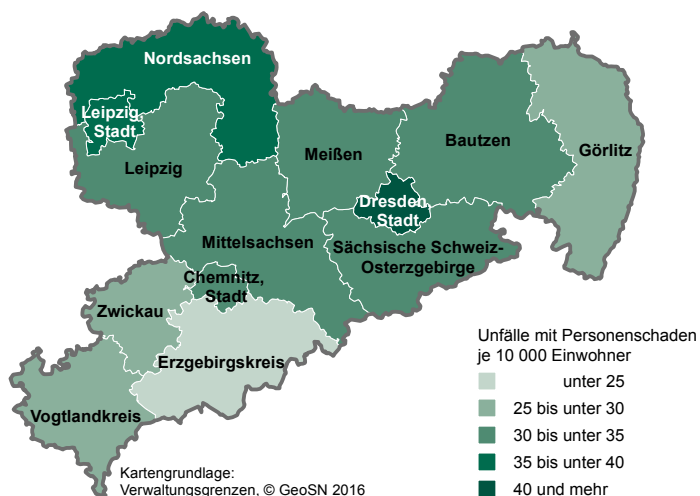
XV.

15. Straßenverkehrsunfälle und Verunglückte 2015 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Straßenverkehrsunfälle					Verunglückte		
	ins- gesamt	mit Per- sonen- schaden	schwerwiegende mit Sachschaden		sonstige mit Sach- schaden ohne Alkohol	Ge- tötete	Schwer- verletzte	Leicht- verletzte
			im engeren Sinne	Einfluss berausch. Mittel				
Chemnitz, Stadt	8 183	854	262	37	7 030	7	237	807
Erzgebirgskreis	8 214	865	435	52	6 862	18	344	807
Mittelsachsen	8 103	938	406	51	6 708	16	408	879
Vogtlandkreis	6 656	660	286	57	5 653	11	277	517
Zwickau	8 674	938	370	55	7 311	21	326	900
Dresden, Stadt	15 181	2 233	517	93	12 338	13	394	2 213
Bautzen	8 381	1 061	251	56	7 013	19	352	1 010
Görlitz	7 442	769	309	46	6 318	16	234	722
Meißen	6 327	783	252	37	5 255	18	285	740
Sächsische Schweiz- Ostergebirge	6 069	804	250	51	4 964	14	271	771
Leipzig, Stadt	14 108	2 119	372	117	11 500	9	357	2 184
Leipzig	5 866	779	235	42	4 810	15	300	739
Nordsachsen	5 449	701	174	52	4 522	15	248	711
Sachsen	108 653	13 504	4 119	746	90 284	192	4 033	13 000

Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden je 10 000 Einwohner 2015 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen

Gebietsstand 1. Januar 2016; Bevölkerungsstand 30. Juni 2015



16. Polizeilich festgestellte Ursachen bei Unfällen mit Personenschaden 2015

Art der Ursache	Insgesamt	Davon	
		innerhalb	außerhalb
		von Ortschaften	
Ursachen beim Fahrzeugführer	16 139	11 946	4 193
davon			
Verkehrstüchtigkeit	1 058	692	366
darunter Alkoholeinfluss	667	455	212
falsche Straßenbenutzung	1 191	921	270
nicht angepasste Geschwindigkeit	2 322	1 102	1 220
ungenügender Abstand	2 007	1 491	516
Fehler beim Überholen	660	360	300
Fehler beim Vorbeifahren	42	37	5
fehlerhaftes Nebeneinanderfahren	215	144	71
Nichtbeachten der Vorfahrt	2 754	2 311	443
falsches Abbiegen, Wenden, Rückwärtsfahren	2 511	2 235	276
falsches Verhalten gegenüber Fußgängern	872	833	39
Fehler durch ruhenden Verkehr,			
Verkehrssicherung	181	171	10
Nichtbeachten der Beleuchtungsvorschriften	3	3	-
Ladung, Besetzung	21	9	12
andere Fehler beim Fahrzeugführer	2 302	1 637	665
Technische Mängel, Wartungsmängel	129	85	44
Fehlverhalten der Fußgänger	832	797	35
davon			
Verkehrstüchtigkeit	75	70	5
darunter Alkoholeinfluss	65	60	5
falsches Verhalten beim Überschreiten			
der Fahrbahn	697	673	24
Nichtbenutzen des Gehweges	8	8	-
Nichtbenutzen der vorgeschriebenen			
Straßenseite	2	-	2
Spielen auf oder neben der Fahrbahn	9	8	1
andere Fehler der Fußgänger	41	38	3
Straßenverhältnisse	396	209	187
darunter			
Glätte oder Schlüpfrigkeit der Fahrbahn	321	155	166
schlechter Zustand der Straße	71	50	21
Witterungseinflüsse	138	85	53
Hindernisse auf der Fahrbahn	223	77	146
Sonstige Ursachen	889	708	181
Insgesamt	18 754	13 914	4 840

XV.

17. Verunglückte bei Straßenverkehrsunfällen 2015 nach Art der Verkehrsbeteiligung, Alter und Verletzungsschwere

Alter von ... bis unter ... Jahren	Insgesamt	Darunter					Fuß- gänger ⁴⁾
		Fahrer und Mitfahrer von					
		Krafträdern mit		Personen- kraftwagen	Last- kraftwagen	Fahr- rädern ³⁾	
		Versicherungs- kennzeichen ¹⁾	amtlichem Kennzeichen ²⁾				
Getötete							
unter 6	1	-	-	-	-	-	1
6 - 15	4	-	-	2	-	1	1
15 - 21	11	-	1	7	-	1	2
21 - 30	26	1	8	13	-	1	3
30 - 40	23	-	10	8	1	1	2
40 - 50	22	-	9	11	-	-	2
50 - 60	21	-	5	9	1	1	5
60 - 70	23	-	1	15	-	3	4
70 und mehr	61	-	1	27	-	9	21
Ohne Angabe	-	-	-	-	-	-	-
Zusammen	192	1	35	92	2	17	41
Schwerverletzte							
unter 6	79	-	-	46	-	9	21
6 - 15	243	2	1	66	1	70	100
15 - 21	454	107	62	179	1	67	34
21 - 30	589	27	64	332	16	99	46
30 - 40	499	18	69	241	23	106	34
40 - 50	501	18	95	216	23	101	33
50 - 60	608	23	64	284	20	149	53
60 - 70	382	13	31	186	5	103	32
70 und mehr	678	11	26	278	2	171	152
Ohne Angabe	-	-	-	-	-	-	-
Zusammen	4 033	219	412	1 828	91	875	505
Leichtverletzte							
unter 6	234	-	1	146	2	24	36
6 - 15	751	7	4	248	2	261	192
15 - 21	1 496	292	127	649	22	297	94
21 - 30	2 412	80	108	1 448	50	571	116
30 - 40	2 112	50	115	1 197	70	526	101
40 - 50	1 831	35	102	1 101	58	414	83
50 - 60	1 869	47	97	1 098	63	384	125
60 - 70	1 075	12	30	640	24	232	88
70 und mehr	1 220	21	15	633	1	288	180
Ohne Angabe	-	-	-	-	-	-	-
Zusammen	13 000	544	599	7 160	292	2 997	1 015
Verunglückte insgesamt							
unter 6	314	-	1	192	2	33	58
6 - 15	998	9	5	316	3	332	293
15 - 21	1 961	399	190	835	23	365	130
21 - 30	3 027	108	180	1 793	66	671	165
30 - 40	2 634	68	194	1 446	94	633	137
40 - 50	2 354	53	206	1 328	81	515	118
50 - 60	2 498	70	166	1 391	84	534	183
60 - 70	1 480	25	62	841	29	338	124
70 und mehr	1 959	32	42	938	3	468	353
Ohne Angabe	-	-	-	-	-	-	-
Insgesamt	17 225	764	1 046	9 080	385	3 889	1 561

1) einschließlich E-Bikes und drei- und leichten vierradrigen Kraftfahrzeugen

2) einschließlich drei- und leichten vierradrigen Kraftfahrzeugen

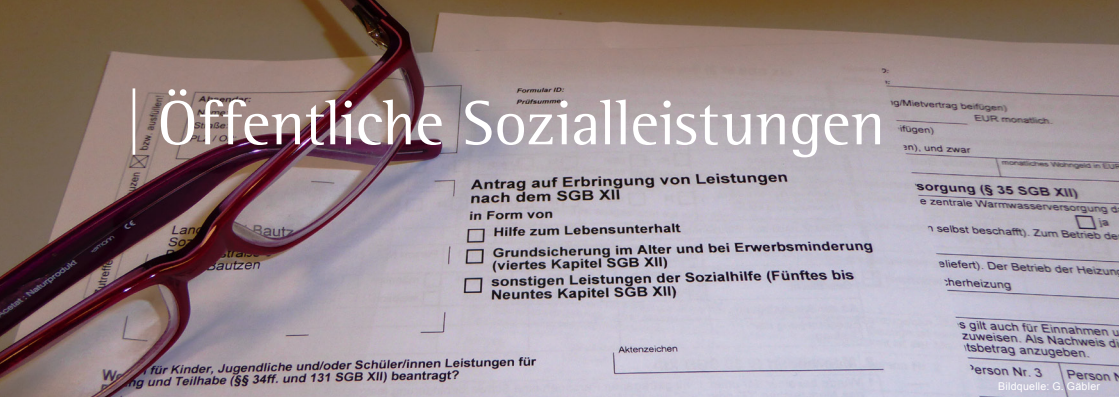
3) einschließlich Pedelecs

4) einschließlich Fußgänger mit Sport- oder Spielgeräten

18. Straßenverkehrsunfälle und Verunglückte 2015 nach Monaten, Wochentagen und Uhrzeit

Merkmal	Unfälle mit Personen- schaden	Verun- glückte	Davon			Schwerwiegende Unfälle mit Sachschaden	
			Getö- tete	Schwer- verletzte	Leicht- verletzte	im engeren Sinne	Einfluss berausch. Mittel
Monat							
Januar	871	1 113	11	252	850	384	55
Februar	703	878	7	186	685	297	36
März	1 010	1 282	10	306	966	316	48
April	1 071	1 356	14	337	1 005	350	63
Mai	1 301	1 634	22	360	1 252	290	58
Juni	1 307	1 620	23	356	1 241	338	69
Juli	1 247	1 563	16	376	1 171	323	72
August	1 286	1 715	19	393	1 303	303	75
September	1 263	1 583	22	403	1 158	336	55
Oktober	1 202	1 523	16	352	1 155	405	76
November	1 206	1 569	17	366	1 186	410	67
Dezember	1 037	1 389	15	346	1 028	367	72
Insgesamt	13 504	17 225	192	4 033	13 000	4 119	746
Wochentag							
Montag	2 184	2 687	24	571	2 092	632	76
Dienstag	2 141	2 685	32	610	2 043	643	82
Mittwoch	2 108	2 660	23	616	2 021	601	91
Donnerstag	2 269	2 797	38	623	2 136	658	112
Freitag	2 188	2 777	26	650	2 101	633	106
Samstag	1 525	2 078	26	536	1 516	538	140
Sonntag	1 089	1 541	23	427	1 091	414	139
Insgesamt	13 504	17 225	192	4 033	13 000	4 119	746
Uhrzeit							
00:00 Uhr - 01:59 Uhr	176	227	5	74	148	130	50
02:00 Uhr - 03:59 Uhr	124	167	4	60	103	82	40
04:00 Uhr - 05:59 Uhr	354	433	9	111	313	194	28
06:00 Uhr - 07:59 Uhr	1 382	1 690	14	362	1 314	424	29
08:00 Uhr - 09:59 Uhr	1 329	1 616	16	323	1 277	429	40
10:00 Uhr - 11:59 Uhr	1 620	2 031	21	480	1 530	503	63
12:00 Uhr - 13:59 Uhr	1 657	2 159	18	512	1 629	433	53
14:00 Uhr - 15:59 Uhr	2 245	2 916	32	661	2 223	633	78
16:00 Uhr - 17:59 Uhr	2 363	3 072	31	697	2 344	575	106
18:00 Uhr - 19:59 Uhr	1 255	1 611	22	379	1 210	301	110
20:00 Uhr - 21:59 Uhr	618	795	13	224	558	220	82
22:00 Uhr - 23:59 Uhr	381	508	7	150	351	195	67
Insgesamt	13 504	17 225	192	4 033	13 000	4 119	746

XV.



Mit einem Bevölkerungsanteil von 10,3 Prozent ist die Mindestsicherungsquote in Sachsen am Jahresende 2015 erstmals seit 2006 wieder leicht angestiegen. Hauptgrund dafür ist der größere Anteil von Asylbewerbern, deren Anzahl sich im letzten Jahr um 29 200 Personen erhöhte.

Am Jahresende 2015 bezogen 45 749 ausländische Mitbürger und Mitbürgerinnen in Sachsen Regelleistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz. Für sie fielen Ausgaben von rund 331 Millionen € an, das entspricht einer Ausgabe von 82 € je Einwohner.

47 863 behinderte Menschen wurden 2014 im Rahmen der Sozialhilfe von sächsischen Sozialhilfeträgern mit Eingliederungshilfen in Höhe von 697 Millionen € unterstützt.

XVI.

Weiterführende Informationen

Statistische Berichte

- K I Sozialhilfe und soziale Grundsicherung
- K II Sozialversicherungen
- K III Schwerbehinderte, Rehabilitationsmaßnahmen, Kriegsopferfürsorge
- K V Kinder- und Jugendhilfe
- K VI Asylbewerberleistungen
- K VII Wohngeld
- K VIII Pflege

Die **soziale Mindestsicherung** beinhaltet eine Reihe staatlicher Transferleistungen, die der grundlegenden Sicherung des Lebensunterhaltes dienen. Leistungsberechtigt sind Personen, die sich durch nicht ausreichendes Einkommen und Vermögen in einer Notlage befinden, soweit die Hilfebedürftigkeit nicht anderweitig beseitigt werden kann. Seit der Umgestaltung des Sozialhilferechts in Deutschland 2005 ist die Grundsicherung für Arbeitsuchende (umgangssprachlich **Hartz IV**) die am häufigsten gewährte Mindestsicherungsleistung, sie löste damit die Sozialhilfe im engeren Sinne (Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen) in den meisten Fällen ab.

Das **SGB II** (Sozialgesetzbuch Zweites Buch – Grundsicherung für Arbeitsuchende) regelt die Leistungen für erwerbsfähige Hilfebedürftige und die mit ihnen in einer Bedarfsgemeinschaft lebenden Personen. Erwerbsfähige Hilfebedürftige erhalten Leistungen zur Sicherung des Lebensunterhaltes einschließlich der angemessenen Kosten für Unterkunft und Heizung als **Arbeitslosengeld II**, nicht erwerbsfähige als **Sozialgeld**. Die Aufgaben der Grundsicherung für Arbeitsuchende werden durch die Bundesagentur für Arbeit und die Kreisfreien Städte und Landkreise als kommunale Träger wahrgenommen. Die Statistik über diese Leistungen liegt in Verantwortung der Bundesagentur für Arbeit.

XVI.

Im **SGB XII** (Sozialgesetzbuch Zwölftes Buch – Sozialhilfe) sind folgende Leistungsarten geregelt:

- Hilfe zum Lebensunterhalt (Drittes Kapitel)
- Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung (Viertes Kapitel)
- Hilfen zur Gesundheit (Fünftes Kapitel)
- Eingliederungshilfe für behinderte Menschen (Sechstes Kapitel)
- Hilfe zur Pflege (Siebentes Kapitel)
- Hilfe in anderen Lebenslagen (Achstes Kapitel)
- Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten (Neuntes Kapitel)

Die **Leistungen des Dritten und Vierten Kapitels** dienen der Sicherung des Lebensunterhaltes. Leistungsberechtigt sind seit 2005 nur noch Personen, die nicht in den Rechtskreis des SGB II fallen.

Das sind vor allem ältere und erwerbsgeminderte Menschen:

- Personen im gesetzlichen Rentenalter und im Sinne des § 43 Abs. 2 SGB VI dauerhaft voll erwerbsgeminderte Menschen haben bei Bedürftigkeit Anspruch auf Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung.
- Personen ohne Anerkennung einer dauerhaften vollen Erwerbsminderung, die aber auch nicht erwerbsfähig sind oder mit erwerbsfähigen Personen in einer Bedarfsgemeinschaft leben, erhalten diese Hilfe in Form von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt.
- Personen, die dauerhaft in Einrichtungen untergebracht sind, erhalten dort als weiteren notwendigen Lebensunterhalt einen Barbetrag zur persönlichen Verfügung ebenfalls als Hilfe zum Lebensunterhalt. Die Empfänger dieser Leistung werden zur Vermeidung von Doppelzahlungen bei der Bildung einer Gesamtzahl nicht einbezogen, da der notwendige Lebensunterhalt in der Einrichtung in den allermeisten Fällen durch die Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung abgedeckt wird und sie damit schon berücksichtigt worden sind.

Einfluss auf das Ende bzw. den Anfang der Leistungsberechtigung für die o. g. Sozialleistungen hat die **Regelaltersgrenze**. Diese lag bis 2011 bei 65 Jahren und verschiebt sich – in Verbindung mit der **Anhebung des gesetzlichen Rentenalters** auf 67 Jahre – seit 2012 vorerst jährlich um einen Monat (Dezember 2015: 65 Jahre und 4 Monate). Für die **Quotenberechnung** mit der jeweils leistungsberechtigten Bevölkerung gilt deshalb: Beim SGB II werden zu den unter 65-Jährigen noch 4/12 der Bevölkerung im 66. Lebensjahr hinzugezählt, bei der Grundsicherung wegen Alters zieht man diesen Anteil von der ab 65-jährigen Bevölkerung ab.

Die **Hilfe zum Lebensunterhalt** wird ähnlich wie die Grundsicherung für Arbeitsuchende nach dem „Bedarfsgemeinschaftsprinzip“ gewährt (es erfolgt eine gemeinsame, wenn auch leicht unterschiedliche Bedarfsberechnung). Zu einer **Bedarfsgemeinschaft** (hier „**Personengemeinschaft**“) gehören nur die Personen eines Haushalts, deren Einkommen und Vermögen für die Befriedigung des Bedarfs auch der Anderen berücksichtigt wird.

Kinder mit bedarfsübersteigendem Einkommen gehören rein rechtlich nicht dazu. Mit im Haushalt lebende verheiratete oder volljährige Kinder ab 18 Jahren (SGB XII) bzw. 25 Jahren (SGB II) oder Verwandte stellen jeweils eigene „Bedarfsgemeinschaften“ dar. Bei den im Rahmen der Hilfe zum Lebensunterhalt **einzelnen nachgewiesenen minderjährigen Haushaltsangehörigen** handelt es sich um Pflegekinder oder aber um Minderjährige, deren Eltern/Elternteil nicht erwerbsfähig sind, aber selbst diese Leistung nicht beziehen, sondern z. B. Grund-sicherung im Alter und bei Erwerbsminderung.

Die **Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung** ist 2003 mit dem Anspruch, die „verschämte Armut“ Älterer bzw. Erwerbsgeminderter einzugrenzen, eingeführt worden. Sie wird nicht nach dem Bedarfsgemeinschaftsprinzip, sondern an hilfebedürftige Personen mit einer entsprechenden Anspruchsvoraussetzung (s. o.) geleistet. Eine Besserstellung ist insofern gegeben, dass zwar das Einkommen des (Ehe-) Partners berücksichtigt wird, ein Unterhaltsrückgriff auf Kinder bzw. Eltern jedoch weitestgehend ausgeschlossen ist.

Die **Leistungen nach dem Fünften bis Neunten Kapitel SGB XII** werden Personen in den o. g. besonders schwierigen Lebenssituationen gewährt, sie wurden deshalb bis 2004 unter dem Begriff **Hilfe in besonderen Lebenslagen** zusammengefasst. Sie dienen der Bewältigung der speziellen Notlage und werden oft parallel zu Leistungen zur Sicherung des Lebensunterhaltes gewährt.

Den **Hilfen zur Gesundheit nach dem Fünften Kapitel SGB XII** wurden seit 2005 auch die vorbeugende Gesundheitshilfe und die Hilfe bei Schwangerschaft und Mutterschaft zugeordnet. Mitte 2004 wurde die originäre Krankenhilfe durch die Sozialämter für nicht anderweitig krankenversicherte Leistungsberechtigte im laufenden Leistungsbezug weitestgehend durch die **Krankenbehandlung nach § 264 Abs. 2 SGB V** (Sozialgesetzbuch Fünftes Buch – Gesetzliche Krankenversicherung) ersetzt. In diesen Fällen wird seit 2005 die **Anspruchsberechtigung auf Krankenbehandlung** (Leistungsbescheid als Voraussetzung für den Erhalt einer Chipkarte) statistisch erfasst. Seit April 2007 werden Leistungsberechtigte der Sozial-

hilfe verstärkt als „echte“ Krankenkassenmitglieder aufgenommen, die Finanzierung der Mitgliedsbeiträge erfolgt in diesen Fällen über die entsprechenden Hilfen zum Lebensunterhalt.

Sozialhilfe ist eine öffentliche Aufgabe, die je nach Umfang und Bedeutung dem örtlichen oder dem überörtlichen **Träger der Sozialhilfe** obliegt. Überörtlicher Träger der Sozialhilfe ist in Sachsen der Kommunale Sozialverband Sachsen. Örtliche Träger sind die Landkreise und Kreisfreien Städte.

Die **Asylbewerberleistungsstatistik** gibt Auskunft über die Empfänger und den Aufwand für Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz (AsylbLG). Leistungen erhalten Ausländer, die sich tatsächlich im Bundesgebiet aufhalten und die eine Aufenthaltsgestattung nach dem Asylverfahrensgesetz besitzen oder vollziehbar zur Ausreise verpflichtet sind bzw. deren Ehegatten und minderjährige Kinder (in den Tabellen als Asylbewerber bezeichnet). Die Deckung des Lebensunterhaltes der Asylbewerber erfolgt durch die Gewährung von **Regelleistungen**, die entweder als Grundleistungen (Sachleistungen, Wertgutscheine, Geldleistungen) nach § 3 AsylbLG oder in besonderen Fällen als Hilfe zum Lebensunterhalt nach § 2 AsylbLG gewährt werden.

Im Ergebnis der Reform des Kommunalen Haushalts- und Rechnungswesens wenden in Sachsen seit 2013 alle Träger im Bereich der Sozialhilfe und des Asylbewerberleistungsrechtes das **doppelische Rechnungswesen** an. Dementsprechend wurden in den Tabellen zu den Leistungsdaten die Begrifflichkeiten angepasst („**Auszahlungen und Einzahlungen**“ anstelle von „Ausgaben und Einnahmen“).

Rechtsgrundlage für die Leistungen der **Kriegsopferversorgung** ist das Bundesversorgungsgesetz (BVG). Leistungen nach dem BVG erhalten nicht nur Kriegsbeschädigte und -hinterbliebene, sondern auch alle übrigen Personen mit einem sozialen Entschädigungsrecht auf Grund so genannter Nebengesetze. Die Versorgung umfasst alle staatlichen Maßnahmen, um die gesundheitlichen Beeinträchtigungen von Beschädigten zu beseitigen, zu lindern oder durch Geldentschädigung auszuglei-

chen sowie die durch den Verlust des Einkommens bei Hinterbliebenen entstehenden wirtschaftlichen Folgen zu mindern – vorrangig Heilbehandlungen, aber auch Renten und Berufsschadensausgleich.

Neben diesen Versorgungsleistungen erhält ein Teil des anspruchsberechtigten Personenkreises ergänzend – als besondere Hilfe im Einzelfall – Leistungen der **Kriegsopferfürsorge**. Diese nach § 25 b BVG gewährten Leistungen wie z. B. Hilfe zur beruflichen Rehabilitation, Kranken- und Pflegehilfe stehen von ihrer Aufgabenstellung der Sozialhilfe nahe und werden durch die Fürsorgestellen wahrgenommen. Die Statistik zur Kriegsopferfürsorge wird alle 2 Jahre durchgeführt.

Die **Kinder- und Jugendhilfe** umfasst eine Vielzahl von Aufgaben und Leistungen entsprechend dem **SGB VIII** (Sozialgesetzbuch Aches Buch – Kinder- und Jugendhilfe) zugunsten junger Menschen und Familien. Sie soll junge Menschen in ihrer individuellen und sozialen Entwicklung fördern, vor Gefahr für ihr Wohl schützen, Eltern und andere Erziehungsberechtigte bei der Erziehung beraten und unterstützen sowie dazu beitragen, positive Lebensbedingungen für junge Menschen und ihre Familien sowie eine kinder- und familienfreundliche Umwelt zu erhalten oder zu schaffen. Junge Menschen sind Personen, die das 27. Lebensjahr noch nicht überschritten haben. Die Statistik der **erzieherischen Hilfe, Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen und der Hilfe für junge Volljährige** erstreckt sich auf die Hilfen gemäß §§ 27 - 35a, 41 SGB VIII.

XVI.

Bei einer **Adoption** (Annahme als Kind) durch ein Ehepaar oder eine Einzelperson erhält das Kind den rechtlichen Status eines ehelichen Kindes des annehmenden Ehepaares bzw. der annehmenden Person. **Amtspflegschaft** ist eine vom Jugendamt ausgeübte Pflegschaft, sie dient der Fürsorge in persönlichen und wirtschaftlichen Belangen einer Person; sie umfasst nur die Wahrnehmung bestimmter Angelegenheiten der elterlichen Sorge. **Amtsvormundschaft** ist eine vom Jugendamt ausgeführte Vormundschaft über Minderjährige, bei dem die gesamte elterliche Sorge von einem Dritten, dem Vormund, ausgeübt wird. **Beistandschaft** ist eine Unterstützung eines allein erziehenden, sor-

geberechtigten Elternteils auf dessen Antrag durch das Jugendamt bei der Ausübung der elterlichen Sorge. Unabhängig vom Verwaltungsverfahren werden jeweils alle erfolgten **familiengerichtlichen Maßnahmen** für jeden Minderjährigen nach § 1666 Absatz 3 BGB erfasst, die in Folge einer Gefährdung des Kindeswohls eingeleitet wurden. Weiterhin beurkunden die Jugendämter Begründungen der gemeinsamen Sorge nicht miteinander verheirateter Eltern durch von beiden Elternteilen abgegebene **Sorgeerklärungen** gemäß § 1626a Abs. 1 Nr. 1 BGB. **Vorläufige Schutzmaßnahmen** nach § 42 SGB VIII sind vorläufige Unterbringungen von Kindern oder Jugendlichen durch das Jugendamt. Sie werden ausgelöst, wenn ein Kind oder Jugendlicher sich selbst an das Jugendamt oder an eine andere Stelle außerhalb seiner Familie um Hilfe wendet, eine dringende Gefahr für das Wohl des Kindes oder des Jugendlichen die Inobhutnahme erfordert und die Personensorgeberechtigten nicht widersprechen oder eine familiengerichtliche Entscheidung nicht rechtzeitig eingeholt werden kann bzw. ein ausländisches Kind oder ein ausländischer Jugendlicher unbegleitet nach Deutschland kommt und sich weder Personensorge- noch Erziehungsberechtigte im Inland aufhalten. Eine **Gefährdungseinschätzung nach § 8a Abs. 1 SGB VIII** wird registriert, wenn dem Jugendamt gewichtige Anhaltspunkte für die Gefährdung des Wohls eines Kindes oder Jugendlichen bekannt werden, es sich daraufhin einen unmittelbaren Eindruck von dem Minderjährigen und seiner persönlichen Umgebung verschafft und die Einschätzung des Gefährdungsrisikos anschließend im Zusammenwirken mehrerer Fachkräfte erfolgt.

Die **Kindertagesbetreuung** wurde als frühkindliche Bildung dem Kapitel V (Bildung und Kultur) zugeordnet.

Das **Wohngeld** ist ein staatlicher Zuschuss zu den Aufwendungen für den Wohnraum, wenn die Höhe der Miete oder die Belastung für angemessenen Wohnraum die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit des Haushaltes übersteigt. Es wird für Mieter als **Mietzuschuss** und für Eigentümer eines Eigenheimes oder einer Eigentumswohnung als **Lastenzuschuss** gewährt. Einzelheiten der Wohngeldgewährung sind einheitlich für das gesamte Bundesgebiet

im **Wohngeldgesetz** (WoGG) geregelt. Die Höhe des Wohngeldes richtet sich nach der Zahl der Haushaltsmitglieder, dem Gesamteinkommen sowie nach der monatlichen Miete oder Belastung, die bis zu einem bestimmten Höchstbetrag berücksichtigt wird.

Das Wohngeld ist den Leistungen der Mindestsicherung gegenüber vorrangig. Es ist zu gewähren, wenn dadurch der Empfang von Mindestsicherungsleistungen vermieden werden kann. Ist das nicht der Fall, werden seit 2005 die gesamten angemessenen Kosten der Unterkunft im Rahmen der jeweiligen Transferleistung übernommen - die Empfänger sind dadurch vom Wohngeld ausgeschlossen. Werden Transferleistungen nur einem Teil der Haushaltsmitglieder gewährt, entstehen Mischhaushalte, in denen sowohl vom Wohngeld ausgeschlossene als auch wohngeldberechtigte Haushaltsmitglieder leben. Für die entstehenden **wohngeldrechtlichen Teilhaushalte** werden Mieten und Wohnflächen kopfteilig betrachtet. Um eine Verzerrung bei der Darstellung dieser Angaben auszuschließen, werden **reine Wohngeldhaushalte** und wohngeldrechtliche Teilhaushalte separat ausgewiesen. Durch die Wohngeldreform zum 1. Januar 2009 wurde das Wohngeld deutlich erhöht und es erreicht mehr Menschen.

In der Statistik der **schwerbehinderten Menschen**, die auf der Grundlage des **SGB IX** (Sozialgesetzbuches – Neuntes Buch – Rehabilitation und Teilhabe behinderter Menschen) alle 2 Jahre durchgeführt wird, werden Personen mit einem gültigen Ausweis, denen von den Versorgungsämtern aufgrund vorhandener gesundheitlicher Schäden ein Grad der Behinderung (GdB) von 50 und mehr zuerkannt wurde, erfasst. Für die Zwischenjahre (gerade Jahre) wurden bis 2006 aufbereitete Eckdaten vom Sächsischen Landesamt für Familie und Soziales – Landesversorgungsamt – bzw. ab 2008 vom Kommunalen Sozialverband eingeholt.

Die Daten zur **Gesetzlichen Kranken-, Renten- und Pflegeversicherung** werden dem Statistischen Landesamt durch die entsprechenden Versicherungsträger bereitgestellt. Die Deutsche Rentenversicherung Bund liefert Daten aller Rentenversicherungsträger zum Rentenbezug in Sachsen. Die

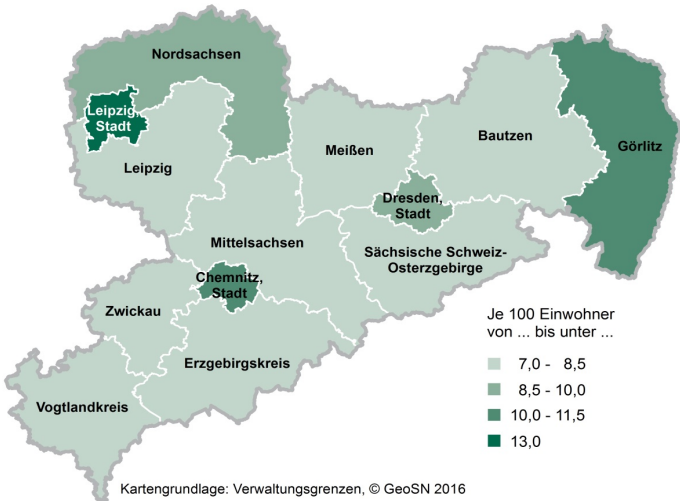
Daten zu den **sächsischen Kranken- und Pflegekassen** werden beim Spitzenverband der gesetzlichen Krankenkassen eingeholt. Dabei werden nur die Kranken- und Pflegekassen berücksichtigt, die ihren **Hauptsitz in Sachsen** haben. Durch überregionale Fusionierungen der Kassen insbesondere in den letzten Jahren hat sich deren Mitgliederbestand stark verändert mit entsprechendem Einfluss auf die ebenfalls hier dargestellten Leistungsdaten. Deshalb werden in Ergänzung der Angaben zu den Versicherten der sächsischen Krankenkassen in Tabelle 34 alle gesetzlich Krankenversicherten mit Wohnort in Sachsen dargestellt. Diese Daten wurden Veröffentlichungen des Bundesministeriums für Gesundheit entnommen.

Ein Gesamtbild zur **Pflege** im Rahmen der sozialen Pflegeversicherung liefern ab dem Berichtsjahr 1999 im Zweijahresturnus die Statistik zu den ambulanten Pflegediensten und stationären Pflegeeinrichtungen sowie die vom statistischen Bundesamt durchgeführte Erhebung zu den Pflegegeldempfängern. Als **Leistungsempfänger der sozialen Pflegeversicherung** zählen versicherte pflegebedürftige Personen, die häusliche Pflege in Form von Pflegesachleistungen, Pflegegeld oder auch kombinierte Leistungen erhalten oder die in Alten- und Pflegeheimen betreut und versorgt werden. Voraussetzung dafür ist eine vom Medizinischen Dienst zuerkannte Pflegestufe, für die Leistungen nach dem **SGB XI** (Sozialgesetzbuch Elftes Buch – Soziale Pflegeversicherung) gezahlt werden. **Ambulante und stationäre Pflegeeinrichtungen** sind von den Pflegekassen zugelassene Einrichtungen mit einem abgeschlossenen Versorgungsvertrag, die Leistungen im Sinne des SGB XI durchführen. **Verfügbare Plätze** sind am Stichtag zugelassene Pflegeplätze, die gemäß Versorgungsvertrag für Pflegebedürftige mit Leistungen aus der Pflegeversicherung angeboten werden.

1. Empfänger von Leistungen der sozialen Mindestsicherung im Dezember
für ausgewählte Jahre von 2008 bis 2015

Hilfeart	2008	2010	2012	2014	2015
Leistungen nach dem SGB II ¹⁾	486 786	431 133	389 820	361 839	335 719
Arbeitslosengeld II	382 055	347 024	304 794	277 493	255 428
Sozialgeld	104 731	84 109	85 026	84 346	80 291
Leistungen zur Sicherung des Lebensunterhaltes nach dem SGB XII ²⁾	27 937	28 702	32 161	36 468	37 700
Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen	3 661	4 020	4 812	6 186	6 462
Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung	24 276	24 682	27 349	30 282	31 238
Regelleistungen nach dem AsylbLG	4 624	4 892	7 042	16 549	45 749
Laufende Leistungen der Kriegsopferfürsorge ³⁾	2 181	1 120	864	630	630
Insgesamt (Datenstand nach Revision im SGB II)	521 528	465 847	429 887	415 486	419 798
Je 100 Einwohner ⁴⁾	12,4	11,2	10,6	10,2	10,3

Empfänger von Leistungen zur Sicherung des Lebensunterhaltes nach dem SGB II ¹⁾
und dem SGB XII ²⁾ im Dezember 2015



1) Sozialgesetzbuch Zweites Buch - Grundsicherung für Arbeitsuchende, Empfänger von Regelleistungen im Dezember
Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit; Datenstand nach Revision im April 2016, Veränderungen rückwirkend bis 2007
Bei den revidierten Daten erfolgt im Gegensatz zu früher eine klarere Abgrenzung der vom SGB II betroffenen Personen:
alle Personen in Bedarfsgemeinschaften, unter ihnen die Leistungsberechtigten und darunter die Regelleistungsberechtigten als
Empfänger von Arbeitslosengeld II (erwerbsfähige Leistungsberechtigte) oder Sozialgeld (nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte)

2) Sozialgesetzbuch Zwölftes Buch - Sozialhilfe; Empfänger laufender Leistungen am Jahresende,
wegen Leistungsüberschneidungen in Einrichtungen werden zur Summenbildung bei der Hilfe zum Lebensunterhalt
nur Empfänger außerhalb von Einrichtungen herangezogen

3) Erhebung im Zweijahresturnus (gerades Jahr), für 2015 Vorjahreswert

4) Ab 2011 Fortschreibungsergebnisse auf Basis des Zensus 2011.

2. Empfänger von Leistungen zur Sicherung des Lebensunterhaltes nach dem SGB II¹⁾ und dem SGB XII²⁾ im Dezember 2015 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Ins- gesamt	Je 1 000 Ein- wohner ³⁾	Anteil SGB II in %	Im Alter von ... bis unter ... Jahren					
				unter 15	15 - 65	65 und mehr	unter 15	15 - 65	65 und mehr
				Anzahl			je 1 000 Einwohner ³⁾		
Chemnitz, Stadt	25 759	103,6	89,1	5 584	18 972	1 203	186,5	124,5	18,1
Erzgebirgskreis	24 382	70,1	89,3	4 948	18 859	575	114,7	89,3	6,2
Mittelsachsen	22 683	72,6	90,6	4 543	17 554	586	118,8	91,7	7,1
Vogtlandkreis	17 488	75,3	88,0	3 389	13 582	517	127,6	97,0	7,9
Zwickau	24 847	76,6	89,3	5 035	19 110	702	131,5	97,3	7,8
Dresden, Stadt	49 638	91,3	89,6	10 959	36 477	2 202	146,1	103,8	18,8
Bautzen	25 100	82,0	89,9	5 065	19 347	688	128,2	103,2	8,7
Görlitz	29 518	113,5	89,6	5 680	22 967	871	181,2	147,3	12,0
Meißen	20 249	82,6	89,2	4 157	15 423	669	129,8	103,0	10,5
Sächsische Schweiz- Osterzgebirge	19 012	76,8	90,7	4 283	14 226	503	129,9	94,8	7,8
Leipzig, Stadt	72 619	129,6	91,4	16 595	53 094	2 930	224,3	143,7	25,1
Leipzig	21 864	84,6	90,2	4 304	16 929	631	131,2	105,4	9,7
Nordsachsen	19 672	99,6	91,2	4 103	15 144	425	168,1	121,1	8,8
Sachsen⁴⁾	373 419	91,4	89,9	78 658	282 134	12 627	151,8	111,0	12,3
Kreisfreie Städte	148 016	109,4	90,4	33 138	108 543	6 335	185,2	124,3	21,1
Landkreise	224 815	82,3	89,8	45 507	173 141	6 167	134,1	103,8	8,5
Dezember 2014									
Sachsen⁴⁾	398 307	98,2	90,8	82 211	304 262	11 834	162,9	119,8	11,7
Kreisfreie Städte	152 277	115,0	91,0	33 566	112 753	5 958	196,5	131,6	20,1
Landkreise	245 444	89,9	91,0	48 635	191 045	5 764	145,6	113,5	8,1
Dezember 2013									
Sachsen⁴⁾	414 013	102,3	91,6	83 102	319 453	11 458	167,5	125,3	11,4
Kreisfreie Städte	155 315	119,1	91,8	33 393	116 301	5 621	201,8	137,6	19,1
Landkreise	258 153	94,1	91,6	49 699	202 731	5 723	150,3	119,0	8,1
Dezember 2012									
Sachsen⁴⁾	421 981	104,2	92,4	82 123	329 225	10 633	168,2	128,7	10,6
Kreisfreie Städte	155 869	121,1	92,3	32 600	117 941	5 328	204,0	141,4	18,2
Landkreise	265 667	96,1	92,6	49 515	210 947	5 205	150,7	122,3	7,3
Dezember 2011									
Sachsen⁴⁾	432 937	106,8	93,0	81 334	341 818	9 785	169,4	133,0	9,8
Kreisfreie Städte	158 725	125,1	93,0	31 873	122 069	4 783	206,9	148,5	16,4
Landkreise	273 790	98,3	93,1	49 457	219 423	4 910	151,6	125,5	6,9

1) Sozialgesetzbuch Zweites Buch - Grundsicherung für Arbeitsuchende, Empfänger von Regelleistungen im Dezember

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit; Datenstand nach Revision im April 2016, Veränderungen rückwirkend bis 2007

Bei den revidierten Daten erfolgt im Gegensatz zu früher eine klarere Abgrenzung der vom SGB II betroffenen Personen:

alle Personen in Bedarfsgemeinschaften, unter ihnen die Leistungsberechtigten und darunter die Regelleistungsberechtigten als Empfänger von Arbeitslosengeld II (erwerbsfähige Leistungsberechtigte) oder Sozialgeld (nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte)

2) Sozialgesetzbuch Zwölftes Buch - Sozialhilfe

hier nur Empfänger von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt (3. Kapitel SGB XII) außerhalb von Einrichtungen bzw.

Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung (4. Kapitel SGB XII) am 31. Dezember, nach dem Wohnort der Hilfeempfänger

3) Ab 2011 Fortschreibungsergebnisse auf Basis des Zensus 2011.

4) beim SGB XII alle Empfänger mit sächsischem Leistungsträger, in Ausnahmefällen auch mit Wohnsitz außerhalb Sachsens

3. Personen in Bedarfsgemeinschaften mit Leistungen der Grundsicherung für Arbeitsuchende (SGB II) im Dezember 2015 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Insgesamt ¹⁾			Darunter Regelleistungsberechtigte					SGB II- Quo- te ³⁾
	Anzahl	je 100 Ein- woh- ner ²⁾	da- run- ter Aus- län- der	zusammen	erwerbsfähige Leistungs- berechtigte		nicht erwerbsfähige Leistungs- berechtigte		
					zu- sam- men	darunter weiblich	zu- sam- men	darunter unter 15 Jahren	
Chemnitz, Stadt	24 491	10,2	2 648	22 943	17 273	51,5	5 670	5 504	13,2
Erzgebirgskreis	23 079	6,5	740	21 762	16 742	52,3	5 020	4 856	8,3
Mittelsachsen	22 120	7,0	902	20 558	15 875	50,4	4 683	4 495	8,9
Vogtlandkreis	16 778	7,1	989	15 387	11 951	53,0	3 436	3 319	9,1
Zwickau	23 947	7,3	1 478	22 199	17 067	53,5	5 132	4 963	9,3
Dresden, Stadt	46 977	8,9	5 378	44 474	33 293	49,3	11 181	10 833	11,0
Bautzen	23 870	7,7	793	22 565	17 292	50,1	5 273	4 992	9,9
Görlitz	27 763	10,5	1 653	26 454	20 639	49,6	5 815	5 604	13,9
Meißen	19 101	7,8	603	18 068	13 769	51,0	4 299	4 078	10,2
Sächsische Schweiz- Osterzgebirge	18 302	7,4	942	17 241	12 894	49,2	4 347	4 215	9,6
Leipzig, Stadt	69 994	13,4	10 692	66 409	49 612	49,6	16 797	16 394	16,6
Leipzig	20 734	8,0	816	19 712	15 227	49,4	4 485	4 248	10,2
Nordsachsen	19 139	9,6	1 127	17 947	13 794	50,3	4 153	4 050	12,0
Sachsen	356 295	8,8	28 761	335 719	255 428	50,5	80 291	77 551	11,2
Kreisfreie Städte	141 462	11,0	18 718	133 826	100 178	49,8	33 648	32 731	13,7
Landkreise	214 833	7,8	10 043	201 893	155 250	50,8	46 643	44 820	10,0
Dezember 2014									
Sachsen	384 353	9,5	24 635	361 839	277 493	50,9	84 346	81 053	12,0
Kreisfreie Städte	146 683	11,1	16 189	138 571	104 410	50,4	34 161	33 111	13,6
Landkreise	237 670	8,7	8 446	223 268	173 083	51,2	50 185	47 942	11,2
Dezember 2013									
Sachsen	402 227	9,9	22 531	379 061	293 424	50,6	85 637	82 032	12,6
Kreisfreie Städte	150 792	11,6	14 946	142 536	108 457	50,2	34 079	32 978	14,2
Landkreise	251 435	9,2	7 585	236 525	184 967	50,8	51 558	49 054	11,7
Dezember 2012									
Sachsen	415 189	10,3	21 811	389 820	304 794	50,5	85 026	81 083	12,9
Kreisfreie Städte	152 768	11,9	14 665	143 884	110 593	50,2	33 291	32 182	14,5
Landkreise	262 421	9,5	7 146	245 936	194 201	50,7	51 735	48 901	12,1
Dezember 2011									
Sachsen	432 515	10,7	21 832	402 647	318 350	50,4	84 297	80 314	13,3
Kreisfreie Städte	157 963	12,5	14 538	147 665	115 064	50,0	32 601	31 454	15,2
Landkreise	274 552	9,9	7 294	254 982	203 286	50,7	51 696	48 860	12,4

1) Personen in Bedarfsgemeinschaften bilden eine Gemeinschaft, die füreinander einsteht, unter ihnen befinden sich auch zu einem kleinen Anteil selbst nicht leistungsberechtigte Personen.

Die Leistungsberechtigten unterscheidet man zusätzlich in Regelleistungsberechtigte und sonstige Leistungsberechtigte.

2) bezogen auf die Gesamtbevölkerung (zur besseren Vergleichbarkeit mit den Quoten der übrigen Sozialleistungen)

3) Leistungsberechtigte insgesamt je 100 Einwohner bis zur Regelaltersgrenze (s. Vorbemerkungen)

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit (BA); Empfänger- und Leistungsdaten aus Zeitreihenbericht mit revidierten Daten im Internetangebot der BA; eigene Berechnungen für Summe der Kreisfreien Städte und Landkreise

4. Bedarfsgemeinschaften mit Leistungen der Grundsicherung für Arbeitsuchende (SGB II) im Dezember 2015 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Bedarfsgemeinschaften							Durchschnittlicher monatlicher Zahlungsanspruch in €	
	ins- gesamt	darunter als Familientyp				Anteil in %			
		Singles	Ehepaare/Lebens- gemeinschaften		Allein- erzie- hende ²⁾	mit einer Person	mit Kind(ern) unter 18 Jahren	ins- gesamt	darunter für Unter- kunft und Heizung ³⁾
			ohne Kind ¹⁾	mit Kind(ern) ¹⁾					
Chemnitz, Stadt	14 058	8 334	1 369	1 566	2 658	59,3	30,1			776	280
Erzgebirgskreis	13 470	7 842	1 689	1 284	2 473	58,6	28,4	744	262
Mittelsachsen	12 625	7 220	1 707	1 308	2 265	57,2	28,3	776	269
Vogtlandkreis	9 722	5 634	1 132	915	1 917	58,0	29,2	741	254
Zwickau	13 765	7 923	1 685	1 381	2 611	57,6	29,0	761	276
Dresden, Stadt	27 616	16 885	2 177	3 028	5 150	61,3	29,8	790	309
Bautzen	13 623	7 859	1 762	1 507	2 328	57,8	28,3	760	262
Görlitz	16 046	9 557	1 906	1 778	2 583	59,7	27,3	783	267
Meißen	11 050	6 409	1 406	1 090	1 993	58,2	28,2	761	261
Sächsische Schweiz- Osterzgebirge	10 347	5 867	1 147	1 120	2 084	56,8	31,1	757	275
Leipzig, Stadt	40 468	24 726	3 431	4 563	7 248	61,1	29,2	801	296
Leipzig	12 109	7 029	1 660	1 183	2 103	58,1	27,3	761	269
Nordsachsen	10 763	6 043	1 445	1 169	1 955	56,2	29,1	779	266
Sachsen	205 662	121 328	22 516	21 892	37 368	59,1	28,9	775	279
Kreisfreie Städte	82 142	49 945	6 977	9 157	15 056	60,9	29,6	793	298
Landkreise	123 520	71 383	15 539	12 735	22 312	57,9	28,5	763	266
Dezember 2014									
Sachsen	222 337	129 754	26 536	23 803	39 461	58,4	28,5	764	280
Kreisfreie Städte	85 657	51 761	7 994	9 326	15 529	60,4	29,0	782	299
Landkreise	136 680	77 993	18 542	14 477	23 932	57,1	28,2	753	268
Dezember 2013									
Sachsen	232 747	135 106	28 932	25 417	40 230	58,1	28,3	746	274
Kreisfreie Städte	88 238	53 113	8 694	9 687	15 619	60,2	28,7	761	291
Landkreise	144 509	81 993	20 238	15 730	24 611	56,8	28,0	736	263
Dezember 2012									
Sachsen	239 792	138 036	31 375	26 594	40 184	57,6	28,0	729	267
Kreisfreie Städte	89 419	53 514	9 371	9 821	15 455	59,8	28,3	746	285
Landkreise	150 373	84 522	22 004	16 773	24 729	56,3	27,8	720	256
Dezember 2011									
Sachsen	248 039	140 627	34 305	28 529	40 620	56,7	27,9	721	266
Kreisfreie Städte	92 506	55 125	10 061	10 270	15 634	59,6	28,0	733	284
Landkreise	155 533	85 502	24 244	18 259	24 986	55,0	27,9	714	255

1) Kinder unter 18 Jahren

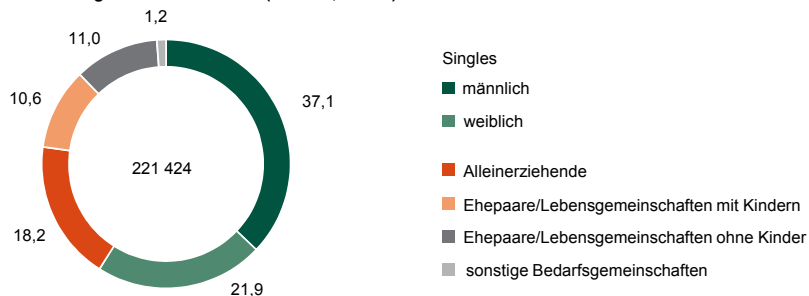
2) mit Kindern unter 18 Jahren

3) nur laufende Kosten

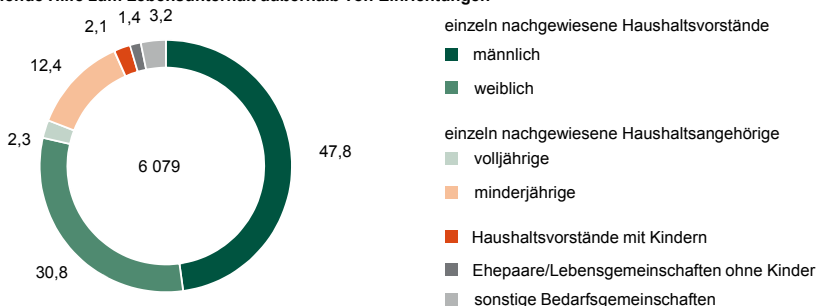
Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit (BA); Empfänger- und Leistungsdaten aus Zeitreihenbericht mit revidierten Daten im Internetangebot der BA; eigene Berechnungen für Summe der Kreisfreien Städte und Landkreise

Bedarfsgemeinschaften mit Leistungen zur Sicherung des Lebensunterhaltes nach dem SGB II und XII¹⁾ im Dezember 2015 nach Typ der Bedarfsgemeinschaft²⁾³⁾ in Prozent

Grundsicherung für Arbeitsuchende (Hartz IV, SGB II)⁴⁾



laufende Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen



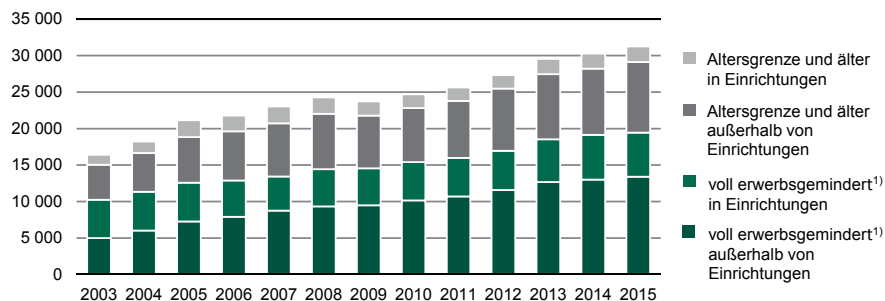
1) Sozialgesetzbuch Zweites Buch - Grundsicherung für Arbeitsuchende bzw. Zwölftes Buch - Sozialhilfe

2) Als Kind im Sinne der Typisierung zählen Kinder unter 18 Jahren.

3) beim SGB II: Lebensform, in der die Bedarfsgemeinschaft lebt;
beim SGB XII: Personengemeinschaften, für die eine gemeinsame Bedarfsberechnung erfolgt

4) Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Datenstand nach Revision im April 2016

Empfänger von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung am 31. Dezember 2003 bis 2015



1) im Alter von 18 Jahren bis unter Altersgrenze (s. Vorbemerkungen - Regelaltersgrenze)

**5. Empfänger von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt und von Grundsicherung
im Alter und bei Erwerbsminderung nach dem SGB XII für ausgewählte Jahre
am 31. Dezember 1995 bis 2015¹⁾**

Merkmal	1995	2000	2003	2004	2005	2010	2014	2015
laufende Hilfe zum Lebensunterhalt (3. Kapitel)²⁾								
Empfänger insgesamt	66 184	110 989	133 698	139 944	13 350	12 533	16 083	16 453
und zwar								
je 1 000 Einwohner ³⁾⁴⁾	14,5	25,1	30,9	32,6	3,1	3,0	4,0	4,0
männlich	28 678	48 405	60 506	64 148	6 878	7 198	9 179	9 483
weiblich	37 506	62 584	73 192	75 796	6 472	5 335	6 904	6 970
unter 18 Jahre	28 351	44 122	51 065	52 313	1 090	1 245	1 546	1 493
18 bis unter 65 Jahre	34 564	63 001	80 637	86 029	9 070	9 260	11 941	12 290
65 und mehr Jahre	3 269	3 866	1 996	1 602	3 190	2 028	2 596	2 670
Ausländer	2 589	7 493	10 684	11 276	202	192	353	354
außerhalb von Einrichtungen	63 716	110 089	133 256	139 594	2 468	4 020	6 186	6 462
Personengemeinschaften⁵⁾	31 316	55 019	67 528	71 590	13 090	12 302	15 771	16 070
darunter								
außerhalb von Einrichtungen	29 087	54 129	67 097	71 243	2 209	3 789	5 874	6 079
darunter Alleinerziehende	9 569	16 489	18 529	18 802	72	61	110	129
Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung (4. Kapitel)								
Insgesamt	x	x	16 413	18 224	21 149	24 682	30 282	31 238
und zwar								
je 1 000 Einwohner ³⁾⁴⁾	x	x	3,8	4,2	4,9	5,9	7,5	7,6
männlich	x	x	7 634	8 610	9 844	12 399	16 093	16 841
weiblich	x	x	8 779	9 614	11 305	12 283	14 189	14 397
Ausländer	x	x	1 165	1 354	1 468	1 860	2 272	2 502
voll erwerbsgemindert⁶⁾	x	x	10 257	11 330	12 576	15 393	19 138	19 455
und zwar								
männlich	x	x	6 030	6 655	7 356	9 165	11 591	11 825
weiblich	x	x	4 227	4 675	5 220	6 228	7 547	7 630
Ausländer	x	x	106	83	93	169	239	292
in Einrichtungen	x	x	5 265	5 302	5 299	5 236	6 134	6 055
Altersgrenze und älter	x	x	6 156	6 894	8 573	9 289	11 144	11 783
und zwar								
je 1 000 Einwohner ³⁾⁷⁾	x	x	6,9	7,5	9,0	9,1	11,2	11,7
männlich	x	x	1 604	1 955	2 488	3 234	4 502	5 016
weiblich	x	x	4 552	4 939	6 085	6 055	6 642	6 767
Ausländer	x	x	1 059	1 271	1 375	1 691	2 033	2 210
in Einrichtungen	x	x	1 362	1 585	2 306	1 868	2 078	2 116

XVI.

1) gesetzliche Grundlage bis 2004: Bundessozialhilfegesetz und Gesetz über eine bedarfsorientierte Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung (seit 1. Januar 2003)

2) weitgreifende Veränderungen zum 1. Januar 2005 durch Hartz IV und veränderte Leistungsgewährung in Einrichtungen

3) Ab 2011 Fortschreibungsergebnisse auf Basis des Zensus 2011.

4) zur besseren Vergleichbarkeit beider Hilfen jeweils bezogen auf die Gesamtbevölkerung

5) Personen eines Haushalts, für die eine gemeinsame Bedarfsberechnung erfolgt

6) im Alter von 18 Jahren bis unter Regelaltersgrenze (Dezember 2015: 65 Jahre und 4 Monate, s. Vorbemerkungen)

7) bezogen auf die Bevölkerung ab der Regelaltersgrenze (s. Vorbemerkungen)

**6. Empfänger von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt und von Grundsicherung
im Alter und bei Erwerbsminderung nach SGB XII am 31. Dezember 2015
nach ausgewählten Merkmalen zur Leistungsgewährung**

Merkmal	Personen- gemeinschaften bzw. Leistungsempfänger		Durchschnittsbeträge im Berichtsmonat (für alle Bedarfsgemeinschaften bzw. Empfänger)			
			Brutto- bedarf	darunter Kosten der Unterkunft ¹⁾	ange- rechnetes Einkommen	Netto- anspruch
	Anzahl	%	€			
Personengemeinschaften ²⁾ von Empfängern laufender Hilfe zum Lebensunterhalt						
Außerhalb von Einrichtungen	6 079	37,8	699	263	367	334
darunter						
Ehepaare/Lebensgemeinschaften ohne Kinder ³⁾	82	0,5	1 168	377	674	495
mit Kindern ³⁾	3	0,0	1 802	506	958	848
Haushaltsvorstände						
einzelnen nachgewiesene	4 780	29,7	720	279	381	341
männliche	2 908	18,1	719	272	363	357
weibliche	1 872	11,6	723	290	409	315
mit Kindern ³⁾	129	0,8	1 291	423	750	542
einzelnen nachgewiesene sonstige Haushaltsangehörige						
volljährige männliche	98	0,6	576	158	192	385
volljährige weibliche	42	0,3	552	160	188	364
minderjährige	752	4,7	422	147	202	220
In Einrichtungen	9 991	62,2	170	x	38	132
Insgesamt	16 070	100	370	x	162	208
Empfänger von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung						
Voll erwerbsgemindert ⁴⁾	19 455	62,3	676	254	242	434
außerhalb von Einrichtungen	13 400	42,9	672	230	235	437
in Einrichtungen	6 055	19,4	685	307	257	428
Altersgrenze und älter	11 783	37,7	712	286	381	331
außerhalb von Einrichtungen	9 667	30,9	717	278	371	347
in Einrichtungen	2 116	6,8	685	323	427	259
Insgesamt	31 238	100	689	266	294	395
außerhalb von Einrichtungen	23 067	73,8	691	250	292	399
in Einrichtungen	8 171	26,2	685	311	301	384

1) Aufwendungen für Unterkunft und Heizung

2) Personen eines Haushalts, für die eine gemeinsame Bedarfsberechnung erfolgt

3) Als Kind im Sinne der Bedarfsgemeinschaftstypisierung gelten nur Hilfeempfänger, die in einer Kindbeziehung zum Haushaltsvorstand stehen und unter 18 Jahre alt sind.

4) im Alter von 18 Jahren bis unter Regelaltersgrenze (Dezember 2015: 65 Jahre und 4 Monate; s. Vorbemerkungen)

7. Empfänger von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt nach dem 3. Kapitel SGB XII am 31. Dezember 2015 nach dem Wohnort und dem zuständigen Träger

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Insgesamt	Je 1 000 Ein- wohner	Männlich	Weiblich	Aus- länder	Außerhalb von Ein- richtungen	65 Jahre und älter
nach dem Wohnort ¹⁾							
Chemnitz, Stadt	881	3,5	516	365	26	479	144
Erzgebirgskreis	1 078	3,1	619	459	4	492	69
Mittelsachsen	1 065	3,4	610	455	7	303	204
Vogtlandkreis	1 041	4,5	630	411	10	465	101
Zwickau	895	2,8	552	343	5	419	34
Dresden, Stadt	1 955	3,6	1 003	952	91	1 002	417
Bautzen	1 285	4,2	724	561	3	372	237
Görlitz	1 686	6,5	1 010	676	25	380	318
Meißen	1 060	4,3	614	446	7	532	135
Sächsische Schweiz- Osterzgebirge	975	3,9	549	426	3	354	221
Leipzig, Stadt	2 110	3,8	1 211	899	150	1 084	326
Leipzig	910	3,5	525	385	13	291	194
Nordsachsen	886	4,5	525	361	6	253	136
Sachsen	15 827	3,9	9 088	6 739	350	6 426	2 536
Kreisfreie Städte	4 946	3,7	2 730	2 216	267	2 565	887
Landkreise	10 881	4,0	6 358	4 523	83	3 861	1 649
nach dem zuständigen Träger							
Chemnitz, Stadt	630	2,5	334	296	25	456	188
Erzgebirgskreis	515	1,5	280	235	3	470	44
Mittelsachsen	519	1,7	260	259	6	298	215
Vogtlandkreis	600	2,6	349	251	10	452	111
Zwickau	431	1,3	253	178	3	390	13
Dresden, Stadt	1 474	2,7	672	802	91	965	537
Bautzen	569	1,9	288	281	·	364	188
Görlitz	686	2,6	356	330	22	364	273
Meißen	705	2,9	394	311	7	510	172
Sächsische Schweiz- Osterzgebirge	554	2,2	294	260	·	339	193
Leipzig, Stadt	1 348	2,4	710	638	146	1 007	365
Leipzig	491	1,9	280	211	10	278	198
Nordsachsen	429	2,2	226	203	6	254	159
Kommunaler Sozialverband Sachsen	7 502	1,8	4 787	2 715	20	315	14
Insgesamt ²⁾	16 453	4,0	9 483	6 970	354	6 462	2 670

1) nur Empfänger mit sächsischem Leistungsträger

2) alle Empfänger mit sächsischem Leistungsträger, auch mit Wohnsitz außerhalb Sachsens

XVI.

8. Empfänger von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung**nach dem 4. Kapitel SGB XII am 31. Dezember 2015****nach dem Wohnort und dem zuständigen Träger**

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Insge- sammt	Je 1 000 Ein- woh- ner ¹⁾	Männ- lich	Weib- lich	Aus- länder	Außer- halb von Einrich- tungen	Altersgrenze und älter	
							Anzahl	je 1 000 Einw. ²⁾
nach dem Wohnort ³⁾								
Chemnitz, Stadt	2 337	9,4	1 199	1 138	446	2 006	1 121	17,2
Erzgebirgskreis	2 128	6,1	1 182	946	22	1 537	524	5,8
Mittelsachsen	1 822	5,8	1 028	794	36	1 234	546	6,7
Vogtlandkreis	1 636	7,0	897	739	32	1 147	489	7,6
Zwickau	2 229	6,9	1 248	981	30	1 741	662	7,5
Dresden, Stadt	4 162	7,7	2 130	2 032	663	3 412	2 112	18,3
Bautzen	2 163	7,1	1 188	975	8	1 365	610	7,8
Görlitz	2 684	10,3	1 564	1 120	61	1 680	808	11,3
Meißen	1 649	6,7	875	774	25	1 233	591	9,5
Sächsische Schweiz- Osterzgebirge	1 417	5,7	765	652	13	961	463	7,3
Leipzig, Stadt	5 126	9,1	2 611	2 515	1 103	4 379	2 765	24,1
Leipzig	1 861	7,2	991	870	34	1 341	575	9,0
Nordsachsen	1 472	7,4	812	660	22	964	394	8,4
Sachsen	30 686	7,5	16 490	14 196	2 495	23 000	11 660	11,6
Kreisfreie Städte	11 625	8,6	5 940	5 685	2 212	9 797	5 998	20,3
Landkreise	19 061	7,0	10 550	8 511	283	13 203	5 662	8,0
nach dem zuständigen Träger								
Chemnitz, Stadt	1 959	7,9	957	1 002	445	1 821	1 151	17,7
Erzgebirgskreis	1 506	4,3	796	710	19	1 373	538	5,9
Mittelsachsen	1 271	4,1	684	587	34	1 122	544	6,7
Vogtlandkreis	1 133	4,9	598	535	31	1 053	483	7,5
Zwickau	1 678	5,2	890	788	28	1 533	679	7,7
Dresden, Stadt	3 525	6,5	1 721	1 804	657	3 140	2 213	19,2
Bautzen	1 403	4,6	728	675	8	1 247	557	7,2
Görlitz	1 713	6,6	937	776	58	1 473	766	10,7
Meißen	1 264	5,2	648	616	25	1 127	626	10,0
Sächsische Schweiz- Osterzgebirge	952	3,8	486	466	12	855	439	6,9
Leipzig, Stadt	4 330	7,7	2 121	2 209	1 097	4 121	2 785	24,2
Leipzig	1 393	5,4	724	669	30	1 232	586	9,2
Nordsachsen	994	5,0	506	488	22	883	414	8,8
Kommunaler Sozialverband Sachsen	8 117	2,0	5 045	3 072	36	2 087	2	0,0
Insgesamt⁴⁾	31 238	7,6	16 841	14 397	2 502	23 067	11 783	11,7

1) bezogen auf die Gesamtbevölkerung (zur besseren Vergleichbarkeit mit den Quoten der übrigen Sozialleistungen)

2) bezogen auf die Bevölkerung ab der Regelaltersgrenze (s. Vorbemerkungen)

3) nur Empfänger mit sächsischem Leistungsträger

4) alle Empfänger mit sächsischem Leistungsträger, auch mit Wohnsitz außerhalb Sachsens

9. Empfänger von Hilfe in besonderen Lebenslagen bzw. von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII für ausgewählte Jahre von 1995 bis 2014 ^{1) 2)}

Merkmal	1995	2000	2003	2004	2005	2010	2013	2014
Leistungsempfänger ³⁾ und zwar	67 823	54 216	66 303	62 641	54 548	63 909	69 231	69 944
je 1 000 Einwohner ⁴⁾	14,8	12,2	15,3	14,5	12,7	15,4	17,1	17,3
männlich	24 651	28 874	35 381	33 973	29 887	35 028	37 974	38 679
weiblich	43 172	25 342	30 922	28 668	24 661	28 881	31 257	31 265
unter 18 Jahre	10 544	16 855	19 383	18 350	15 747	17 712	19 371	18 861
18 bis unter 65 Jahre	26 136	28 573	36 658	33 965	27 684	33 221	35 673	36 592
65 und mehr Jahre	31 143	8 788	10 262	10 326	11 117	12 976	14 187	14 491
ausländische Hilfeempfänger	1 677	2 864	4 636	3 173	763	1 253	1 354	1 377
in Einrichtungen	47 748	33 384	36 504	36 133	36 910	41 895	44 562	45 352
Inklusive Fälle nach § 264 Abs. 2 SGB V ⁵⁾ nach ausgewählten Hilfearten	67 823	54 216	66 303	62 641	56 236	64 978	70 072	70 726
Hilfen zur Gesundheit ⁵⁾ unmittelbar vom Sozialamt erbrachte Leistungen ⁶⁾	8 841	12 417	20 605	14 585	3 435	2 253	2 121	2 141
Anspruchsberechtigung auf Krankenbehandlung nach § 264 Abs. 2 SGB V ⁷⁾	x	x	x	x	2 945	2 093	1 830	1 750
Eingliederungshilfe für behinderte Menschen und zwar	22 236	33 408	36 513	35 327	37 188	43 790	47 655	47 863
am Jahresende andauernd Leistungen in Werkstätten für behinderte Menschen	19 762	26 899	28 821	28 439	30 093	36 132	37 546	38 253
heilpädagogische Leis- tungen für Kinder	5 575	10 229	11 961	12 426	12 518	14 803	15 617	15 813
Hilfe zur Pflege und zwar	3 968	8 672	9 865	10 130	10 283	12 192	11 577	11 689
am Jahresende andauernd vollstationär	34 919	9 104	10 450	12 226	13 470	15 354	16 970	17 243
	23 807	7 256	8 600	10 066	10 288	12 484	13 175	13 700
	26 308	6 209	7 054	8 472	9 318	10 052	10 719	11 097

1) Empfänger mehrerer Leistungen werden bei jeder Hilfeart gezählt, in den Summen sind Mehrfachzählungen insoweit ausgeschlossen, als sie aufgrund der Meldung erkennbar waren.

2) Rückgang der Fallzahlen im Bereich der Hilfe zur Pflege und der Hilfen zur Gesundheit durch
- die soziale Pflegeversicherung (Leistungen für häusliche Pflege ab April 1995, für stationäre Pflege ab Juli 1996)
- das Gesetz zur Modernisierung der gesetzlichen Krankenkassen (GMG), s. Fußnote 7
- Regelung der Krankenversicherung für erwerbsfähige Hilfebedürftige im Rechtskreis des SGB II (Hartz IV) - ab 2005

3) Personen, die lediglich eine Anspruchsberechtigung auf Krankenbehandlung hatten (ab 2005, s. Fußnote 7), wurden hier nicht berücksichtigt, da die tatsächliche Inanspruchnahme der Hilfe (Krankenbehandlung) nicht erfasst werden kann.

4) Bevölkerung jeweils am 30. Juni, ab 2011 Fortschreibungsergebnisse auf Basis des Zensus 2011.

5) Personen mit Leistungen bzw. einer Anspruchsberechtigung auf Krankenbehandlung nach § 264 Abs. 2 SGB V (ab 2005)

6) Enthalten sind: Hilfe bei Krankheit, bei Sterilisation und zur Familienplanung, vorbeugende Gesundheitshilfe sowie Hilfe bei Schwangerschaft und Mutterschaft.

7) Einführung im 2. Halbjahr 2004 mit Inkrafttreten des Gesetzes zur Modernisierung der gesetzlichen Krankenkassen (GMG); getrennte Erfassung seit 1. Januar 2005 mit Inkrafttreten des SGB XII

10. Empfänger von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII 2014 nach dem Wohnort bzw. dem zuständigen Träger

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Insge- samt ¹⁾²⁾	Und zwar ²⁾					Hilfe am Jahres- ende	Inklusive § 264 Abs.2 SGB V ⁴⁾
		je 1 000 Ein- wohner ³⁾	außerhalb von Ein- richtungen	weib- lich	Alter			
					unter 18 Jahre	65 u. mehr Jahre		
nach dem Wohnort ⁵⁾								
Chemnitz, Stadt	4 545	18,7	2 821	2 080	1 175	1 065	3 540	4 673
Erzgebirgskreis	5 260	15,0	2 391	2 320	1 505	833	4 402	5 271
Mittelsachsen	4 512	14,4	1 934	1 885	1 436	716	3 520	4 529
Vogtlandkreis	4 551	19,5	2 538	1 958	1 130	786	3 088	4 551
Zwickau	5 342	16,4	2 466	2 389	1 327	1 006	4 282	5 372
Dresden, Stadt	7 685	14,4	3 928	3 521	1 982	1 767	6 257	8 024
Bautzen	4 898	15,9	1 799	2 292	1 108	977	3 627	4 944
Görlitz	5 394	20,7	2 511	2 330	795	1 314	4 377	5 406
Meißen	5 778	23,7	3 646	2 393	2 971	667	3 636	5 863
Sächsische Schweiz- Osterzgebirge	3 671	14,9	1 456	1 649	1 093	795	2 740	3 695
Leipzig, Stadt	9 764	18,2	5 283	4 552	2 570	2 701	7 448	9 819
Leipzig	3 313	12,9	1 242	1 510	705	691	2 682	3 335
Nordsachsen	3 498	17,7	1 605	1 540	1 010	598	2 805	3 511
Sachsen	68 211	16,9	33 620	30 419	18 807	13 916	52 404	68 993
Kreisfreie Städte	21 994	16,8	12 032	10 153	5 727	5 533	17 245	22 516
Landkreise	46 217	16,9	21 588	20 266	13 080	8 383	35 159	46 477
nach dem zuständigen Träger								
Chemnitz, Stadt	2 844	11,7	1 986	1 445	1 102	1 118	1 988	2 972
Erzgebirgskreis	2 633	7,5	1 278	1 282	1 528	831	1 947	2 643
Mittelsachsen	2 398	7,7	1 135	1 073	1 463	732	1 534	2 415
Vogtlandkreis	2 768	11,9	1 769	1 285	1 150	762	1 444	2 768
Zwickau	2 776	8,5	1 424	1 397	1 356	1 020	1 914	2 806
Dresden, Stadt	5 107	9,6	2 591	2 499	1 920	1 936	3 941	5 446
Bautzen	2 487	8,1	892	1 321	1 186	950	1 282	2 533
Görlitz	2 356	9,0	987	1 252	795	1 211	1 531	2 368
Meißen	4 472	18,4	3 119	1 901	3 004	738	2 353	4 557
Sächsische Schweiz- Osterzgebirge	2 031	8,3	867	964	1 073	715	1 235	2 056
Leipzig, Stadt	6 303	11,8	3 451	3 231	2 488	2 723	4 437	6 357
Leipzig	1 691	6,6	600	845	763	706	1 126	1 714
Nordsachsen	2 025	10,3	929	989	1 033	637	1 359	2 038
Kommunaler Sozialverband Sachsen	30 053	7,4	13 116	11 781	-	412	27 604	30 053
Insgesamt ⁶⁾	69 944	17,3	34 144	31 265	18 861	14 491	53 695	70 726

1) Mehrfachzählungen von Leistungsempfängern sind insoweit ausgeschlossen, als sie aufgrund der Meldung erkennbar waren.

2) Personen, die lediglich eine Anspruchsberechtigung auf Krankenbehandlung hatten, wurden hier nicht berücksichtigt, da die tatsächliche Inanspruchnahme der Hilfe (Krankenbehandlung) nicht erfasst werden kann.

3) Bevölkerung am 30. Juni 2014

4) Personen (ohne Mehrfachfachzählung), die Leistungen nach mindestens einem der Kapitel 5 bis 9 SGB XII in Anspruch nahmen bzw. mit einer Anspruchsberechtigung auf Krankenbehandlung nach § 264 Abs. 2 SGB V (s. Vorbemerkungen).

5) nur Empfänger mit sächsischem Leistungsträger

6) alle Empfänger mit sächsischem Leistungsträger, auch mit Wohnsitz außerhalb Sachsens

11. Empfänger von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII 2014 nach dem Wohnort bzw. dem zuständigen Träger sowie nach Hilfearten¹⁾

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Hilfen zur Gesundheit		Eingliederungshilfe für behinderte Menschen	Hilfe zur Pflege	Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten	Hilfe in anderen Lebenslagen
	unmittelbar vom Sozialamt erbracht	Anspruchsberechtigung auf Krankenbehandlung ²⁾				
nach dem Wohnort ³⁾						
Chemnitz, Stadt	12	307	3 006	1 208	204	277
Erzgebirgskreis	57	33	3 929	1 179	100	102
Mittelsachsen	27	38	3 510	906	43	108
Vogtlandkreis	15	9	2 665	944	1 034	75
Zwickau	62	47	3 732	1 359	202	148
Dresden, Stadt	101	421	4 466	2 123	829	327
Bautzen	22	70	3 611	1 089	52	204
Görlitz	42	49	3 799	1 423	80	167
Meißen	14	105	4 923	740	16	119
Sächsische Schweiz-Osterzgebirge	3	39	2 706	880	6	97
Leipzig, Stadt	22	537	5 499	3 371	492	742
Leipzig	25	40	2 439	743	10	163
Nordsachsen	22	36	2 639	703	16	170
Sachsen	424	1 731	46 924	16 668	3 084	2 699
Kreisfreie Städte	135	1 265	12 971	6 702	1 525	1 346
Landkreise	289	466	33 953	9 966	1 559	1 353
nach dem zuständigen Träger						
Chemnitz, Stadt	-	300	1 563	1 014	40	263
Erzgebirgskreis	15	20	1 694	844	3	98
Mittelsachsen	20	30	1 598	698	8	108
Vogtlandkreis	4	6	1 276	656	883	55
Zwickau	19	42	1 535	1 085	16	148
Dresden, Stadt	71	413	2 193	1 924	640	343
Bautzen	.	68	1 353	923	9	231
Görlitz	-	37	1 028	1 166	-	182
Meißen	.	95	3 625	713	.	144
Sächsische Schweiz-Osterzgebirge	-	33	1 310	652	.	71
Leipzig, Stadt	8	512	2 792	2 784	141	801
Leipzig	6	35	889	669	-	149
Nordsachsen	4	35	1 204	636	16	176
Kommunaler Sozialverband Sachsen	276	124	25 803	3 479	1 380	158
Insgesamt⁴⁾	423	1 750	47 863	17 243	3 136	2 927

1) Empfänger mehrerer Leistungen werden bei jeder Hilfeart gezählt

2) nach § 264 Abs. 2 SGB V; ersetzt in einem Großteil der Fälle die direkt vom Sozialamt zu erbringenden Hilfen zur Gesundheit; enthält keine Aussage über die tatsächliche Inanspruchnahme einer Krankenbehandlung

3) nur Empfänger mit sächsischem Leistungsträger

4) alle Empfänger mit sächsischem Leistungsträger, auch mit Wohnsitz außerhalb Sachsens

12. Auszahlungen und Einzahlungen¹⁾ der Sozialhilfe nach dem SGB XII für ausgewählte Jahre von 1995 bis 2015 nach Hilfearten^{2) 3)} (in 1 000 €)

Merkmal	1995	2000	2004	2005	2010	2014	2015
Bruttoauszahlungen¹⁾							
Hilfe zum Lebensunterhalt	185 452	304 668	369 956	(21 946)	31 953	37 557	44 657
Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung	x	x	59 988	73 511	107 108	147 443	161 631
Hilfe nach dem 5. bis 9. Kapitel darunter	747 753	341 916	(475 662)	(466 840)	534 074	612 644	641 293
Hilfe zur Pflege	464 403	37 914	(60 159)	(58 148)	55 150	74 467	77 134
Eingliederungshilfe für behinderte Menschen	265 624	279 105	(382 758)	(374 960)	454 476	512 523	540 631
Hilfen zur Gesundheit ⁴⁾	14 371	19 240	26 924	27 112	15 294	15 290	11 860
Insgesamt	933 205	646 584	(905 607)	(562 297)	673 135	797 643	847 582
Einzahlungen¹⁾							
Hilfe zum Lebensunterhalt	45 109	22 957	29 640	9 890	3 054	2 986	3 137
Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung	x	x	1 679	1 322	2 052	4 499	4 009
Hilfe nach dem 5. bis 9. Kapitel darunter	309 696	73 021	80 227	72 812	89 210	93 545	94 431
Hilfe zur Pflege	239 122	11 845	9 591	6 953	6 827	8 062	7 425
Eingliederungshilfe für behinderte Menschen	68 797	60 530	70 110	64 980	82 113	85 002	86 283
Hilfen zur Gesundheit ⁴⁾	498	269	199	563	167	248	450
Insgesamt	354 805	95 978	111 546	84 025	94 317	101 030	101 577
Kostenbeiträge und Aufwendersersatz; Kostenersatz	116 706	15 033	-	11 092	9 186	10 216	9 114
Leistungen Dritter	234 276	76 873	-	69 823	82 925	87 607	88 559
darunter von Sozialleistungsträgern	194 746	73 539	-	65 445	79 367	84 023	84 971
Rückzahlung gewährter Hilfen, Tilgung und Zinsen von Darlehen	3 822	4 073	-	3 109	2 206	3 207	3 904
Nettoauszahlungen¹⁾							
Hilfe zum Lebensunterhalt	140 343	281 711	340 316	(12 055)	28 899	34 570	41 521
Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung	x	x	58 310	72 188	105 055	142 944	157 623
Hilfe nach dem 5. bis 9. Kapitel darunter	438 058	268 895	(395 435)	(394 028)	444 864	519 098	546 862
Hilfe zur Pflege	225 280	26 070	(50 568)	(51 195)	48 323	66 405	69 710
Eingliederungshilfe für behinderte Menschen	196 826	218 575	(312 649)	(309 979)	372 363	427 521	454 348
Hilfen zur Gesundheit ⁴⁾	13 873	18 971	26 725	26 549	15 126	15 043	11 411
Insgesamt	578 400	550 606	(794 060)	(478 272)	578 818	696 613	746 005

1) Träger wenden ab dem Jahr 2013 das doppische Rechnungswesen an.

2) gesetzliche Grundlage bis 2004: BSHG und GSiG (ab 2003)

3) Rückgang der Ausgaben im Bereich der Hilfe zur Pflege, der Hilfen zur Gesundheit und der Hilfe zum Lebensunterhalt durch

- die soziale Pflegeversicherung (Leistungen für häusliche Pflege ab April 1995, für stationäre Pflege ab Juli 1996)
- Regelung der Krankenversicherung für erwerbsfähige Leistungsberechtigte im Rechtskreis des SGB II (Hartz IV) - ab 2005 (Auswirkungen größtenteils erst ab dem Jahr 2006) und verstärkte Eigenversicherung der Leistungsempfänger seit 2007
- Einführung der Grundsicherung für Arbeitsuchende im SGB II (Hartz IV) - ab 2005

4) bis 2004 nur Hilfe bei Krankheit, bei Sterilisation und zur Familienplanung, ab 2005 auch vorbeugende Gesundheitshilfe sowie Hilfe bei Schwangerschaft und Mutterschaft, außerdem inkl. Erstattungen an Krankenkassen gem. § 264 Abs. 7 SGB V

13. Bruttoauszahlungen¹⁾ der Sozialhilfe nach dem SGB XII 2015 nach Hilfearten (in 1 000 €)

Hilfeart	Insgesamt	Außerhalb von	In	Örtlicher	Überörtlicher
		Einrichtungen			
Hilfe zum Lebensunterhalt	44 657	25 280	19 377	29 600	15 057
laufende Leistungen	43 416	24 886	18 531	29 023	14 393
einmalige Leistungen	1 241	394	847	577	664
Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung	161 631	121 838	39 793	117 674	43 958
Hilfen zur Gesundheit und Erstattungen an Krankenkassen²⁾	11 860	.	.	10 134	1 726
darunter					
Hilfe bei Krankheit	721	649	71	171	550
Erstattungen an Krankenkassen ³⁾	11 135	.	.	9 960	1 175
Eingliederungshilfe für behinderte Menschen	540 631	58 330	482 301	130 790	409 841
darunter					
Leistungen in anerkannten Werkstätten für behinderte Menschen	166 970	x	166 970	28	166 942
Leistungen zur Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft	327 329	44 724	282 605	87 149	240 180
darunter					
heilpädagogische Leistungen für Kinder	55 531	12 993	42 538	55 531	-
Hilfe zu selbstbestimmtem Leben in betreuten Wohnmöglichkeiten	246 108	27 641	218 467	26 895	219 213
Hilfe zu einer angemessenen Schulbildung	39 791	11 903	27 888	38 097	1 694
Hilfe zur Pflege	77 134	28 442	48 692	55 730	21 405
Ausgaben für häusliche Pflege	28 442	28 442	x	26 932	1 511
in Form von Pflegegeld	3 208	3 208	x	3 154	54
in Form anderer Leistungen	25 234	25 234	x	23 778	1 456
darunter					
Kostenübernahme für Heranziehung einer besond. Pflegekraft	22 568	22 568	x	21 454	1 114
Ausgaben für stationäre Pflege	48 692	x	48 692	28 798	19 894
darunter vollstationäre Pflege	48 254	x	48 254	28 478	19 776
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten	6 188	5 869	319	3 281	2 907
Hilfen in anderen Lebenslagen	5 479	5 061	419	5 086	393
darunter					
Blindenhilfe	2 287	1 879	408	1 976	311
Bestattungskosten	3 029	3 029	x	2 951	79
Insgesamt	847 582	.	.	352 295	495 287

1) Träger wenden ab dem Jahr 2013 das doppelte Rechnungswesen an.

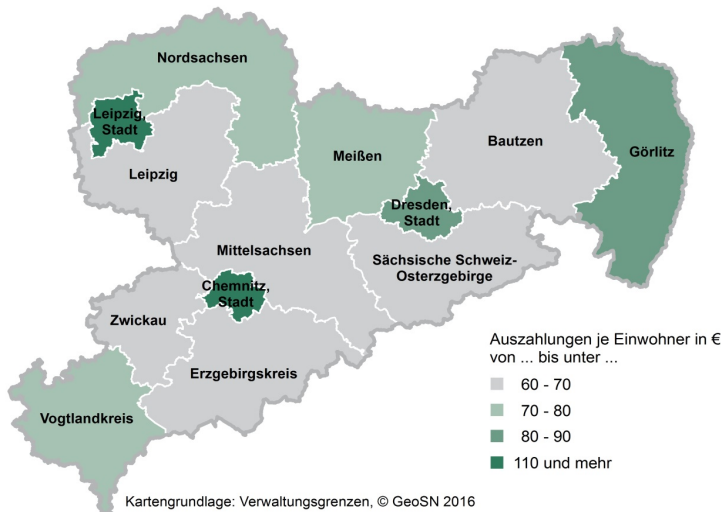
2) für die Übernahme der Krankenbehandlung gem. § 264 Abs. 7 SGB V

3) nicht nach dem Ort der Leistungsgewährung an den Berechtigten nachweisbar

14. Auszahlungen und Einzahlungen¹⁾ der Sozialhilfe nach dem SGB XII 2015
nach dem zuständigen Träger (in 1 000 €)

Träger (Kreisfreie Städte, Landkreise, überörtlicher Träger)	Bruttoauszahlungen ¹⁾			Ein- zahlun- gen ¹⁾	Nettoauszahlungen ¹⁾			
	ins- gesamt	außerhalb von ²⁾	in ²⁾		ins- gesamt	je Ein- wohner in € ³⁾	außerhalb von ²⁾	in ²⁾
		Einrichtungen					Einrichtungen	
Chemnitz, Stadt	28 441	18 208	8 260	1 402	27 039	110	17 516	7 588
Erzgebirgskreis	23 857	12 295	11 214	1 587	22 270	64	11 840	10 090
Mittelsachsen	20 874	10 039	10 352	1 690	19 184	62	9 837	8 873
Vogtlandkreis	19 051	11 145	7 702	1 298	17 753	77	10 703	6 860
Zwickau	24 302	13 814	10 248	1 682	22 620	70	13 458	8 935
Dresden, Stadt	49 058	31 593	16 219	2 138	46 920	87	30 402	15 275
Bautzen	23 007	11 032	11 817	2 123	20 885	68	10 289	10 446
Görlitz	23 305	11 377	11 475	1 979	21 326	82	11 098	9 775
Meißen	19 254	10 447	8 584	1 229	18 025	74	10 040	7 776
Sächsische Schweiz- Osterzgebirge	16 932	9 483	7 271	780	16 152	66	9 188	6 787
Leipzig, Stadt	70 647	44 471	22 007	3 593	67 055	122	43 318	19 733
Leipzig	17 745	8 960	8 506	1 323	16 422	64	8 777	7 366
Nordsachsen	15 821	8 216	7 425	953	14 868	76	8 009	6 694
Kommunaler Sozialverband Sachsen	495 287	43 739	449 821	79 800	415 487	102	42 365	371 558
Insgesamt	847 582	244 821	590 901	101 577	746 005	184	236 840	497 754

Nettoauszahlungen¹⁾ der Sozialhilfe nach dem SGB XII je Einwohner 2015³⁾



1) Träger wenden ab dem Jahr 2013 das doppelte Rechnungswesen an.
2) ohne Hilfen zur Gesundheit und Erstattungen an Krankenkassen für die Übernahme der Krankenbehandlung
3) Bevölkerung am 30. Juni 2015

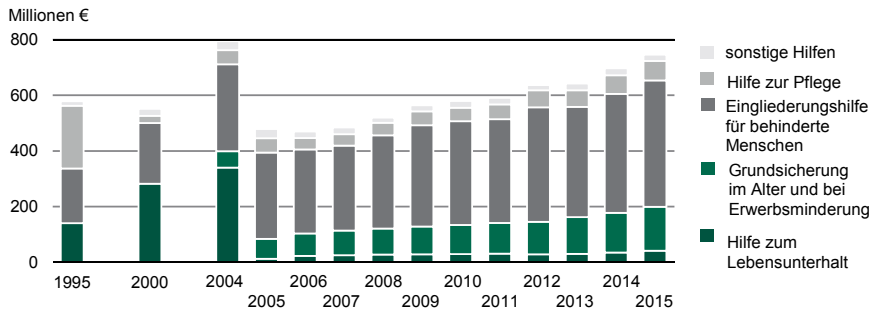
15. Nettoauszahlungen¹⁾ der Sozialhilfe nach dem SGB XII 2015 nach dem zuständigen Träger und der Hilfeart (in 1 000 €)

Träger (Kreisfreie Städte, Landkreise, überörtlicher Träger)	Hilfe zum Lebens- unterhalt	Grund- sicherung im Alter und bei Erwerbs- minderung	Hilfen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII			
			zu- sam- men	darunter		
				Eingliederungshilfe für behinderte Menschen	Hilfe zur Pflege	Hilfen zur Gesundheit und Erstattungen an Krankenkassen ²⁾
Chemnitz, Stadt	1 793	10 526	14 720	7 780	3 913	1 936
Erzgebirgskreis	1 150	7 498	13 622	10 682	2 140	340
Mittelsachsen	1 241	7 022	10 921	8 394	1 840	475
Vogtlandkreis	1 600	4 833	11 320	8 223	2 411	190
Zwickau	1 640	8 150	12 831	8 800	3 549	227
Dresden, Stadt	5 290	17 121	24 508	13 864	7 868	1 242
Bautzen	2 046	7 192	11 647	8 002	3 213	150
Görlitz	1 739	7 599	11 988	6 489	4 667	453
Meißen	2 412	5 040	10 573	8 128	2 073	209
Sächsische Schweiz- Osterzgebirge	1 372	4 703	10 077	7 910	1 843	177
Leipzig, Stadt	4 230	23 350	39 474	18 302	14 569	4 004
Leipzig	1 107	6 556	8 759	5 828	2 426	279
Nordsachsen	1 002	4 673	9 192	6 994	1 722	165
Kommunaler Sozialverband Sachsen	14 899	43 358	357 230	334 952	17 475	1 563
Insgesamt	41 521	157 623	546 862	454 348	69 710	11 411

1) Träger wenden ab dem Jahr 2013 das doppelte Rechnungswesen an.

2) für die Übernahme der Krankenbehandlung gem. § 264 Abs. 7 SGB V

Nettoauszahlungen¹⁾ der Sozialhilfe nach dem SGB XII für ausgewählte Jahre nach der Hilfeart ²⁾³⁾



1) Träger wenden ab dem Jahr 2013 das doppelte Rechnungswesen an.

2) gesetzliche Grundlage bis 2004: BSHG und GSIG (ab 2003)

3) Rückgang der Ausgaben im Bereich der Hilfe zur Pflege und der Hilfe zum Lebensunterhalt durch
- die soziale Pflegeversicherung (Leistungen für häusliche Pflege ab April 1995, für stationäre Pflege ab Juli 1996)
- Einführung der Grundsicherung für Arbeitsuchende nach dem SGB II (Hartz IV) - ab 2005

16. Asylbewerber - Regelleistungsempfänger am 31. Dezember 2015 nach Staatsangehörigkeit, Art der Unterbringung sowie Art und Form der Leistung

Staatsangehörigkeit	Insgesamt	Art der Unterbringung			Art und Form der Leistung		
		Aufnahme- ein- richtung	Gemein- schafts- unterkunft	dezentrale Unter- bringung	Hilfe zum Lebens- unterhalt	Grundleistungen zu- sammen	darunter Sach- leistungen
Europa	7 647	96	4 275	3 276	1 065	6 582	6 046
darunter							
Albanien	1 746	12	1 108	626	13	1 733	1 635
Bosnien und Herzegowina	59	-	31	28	7	52	52
Kosovo	1 706	-	1 086	620	57	1 649	1 504
Mazedonien	599	4	384	211	76	523	478
Russische Föderation	2 054	39	819	1 196	733	1 321	1 163
Serbien	1 082	7	669	406	94	988	934
Türkei	313	18	148	147	69	244	213
Ukraine	45	15	7	23	11	34	30
Afrika	5 412	599	3 203	1 610	707	4 705	4 341
darunter							
Algerien	138	16	63	59	14	124	107
Eritrea	984	45	553	386	153	831	802
Libyen	1 474	95	839	540	221	1 253	1 104
Marokko	1 128	347	588	193	54	1 074	1 029
Nigeria	13	6	2	5	3	10	7
Somalia	358	9	215	134	92	266	258
Tunesien	1 230	44	917	269	159	1 071	965
Amerika	42	3	14	25	12	30	22
darunter							
Kuba	6	1	-	5	3	3	1
Venezuela	31	2	11	18	9	22	18
Asien	32 152	7 556	18 386	6 210	1 230	30 922	29 157
darunter							
Afghanistan	6 030	1 845	3 137	1 048	170	5 860	5 556
Armenien	27	3	4	20	4	23	16
Bangladesch	51	40	6	5	-	51	50
China	48	-	20	28	8	40	28
Georgien	887	43	499	345	124	763	681
Indien	1 449	103	912	434	153	1 296	1 167
Irak	4 231	1 216	2 311	704	105	4 126	3 891
Iran	1 041	346	462	233	100	941	857
Libanon	1 504	384	696	424	201	1 303	1 174
Myanmar	45	1	34	10	12	33	26
Pakistan	2 265	235	1 489	541	146	2 119	1 980
Palästinensische Gebiete	729	21	474	234	80	649	623
Syrien	13 513	3 192	8 233	2 088	93	13 420	12 855
Vietnam	268	107	93	68	22	246	207
Staatenlos	88	17	52	19	6	82	77
Unbekannt	408	24	262	122	46	362	264
Insgesamt	45 749	8 295	26 192	11 262	3 066	42 683	39 907

XVI.

17. Asylbewerber - Regelleistungsempfänger am 31. Dezember 2015 nach dem zuständigen Träger

Träger (Kreisfreie Städte, Landkreise, überörtlicher Träger)	Insgesamt	Je 1 000 Ein- wohner ¹⁾	Männlich	Weiblich	Im Alter von ... bis unter ... Jahren		
					unter 18	18 - 40	40 und mehr
Chemnitz, Stadt	2 312	9,3	1 551	761	749	1 291	272
Erzgebirgskreis	3 122	9,0	2 251	871	864	1 932	326
Mittelsachsen	2 780	8,9	1 957	823	701	1 712	367
Vogtlandkreis	2 283	9,8	1 739	544	545	1 483	255
Zwickau	3 276	10,1	2 246	1 030	1 015	1 879	382
Dresden, Stadt	4 812	8,8	3 736	1 076	925	3 385	502
Bautzen	2 874	9,4	2 005	869	812	1 727	335
Görlitz	2 169	8,3	1 450	719	733	1 180	256
Meißen	2 281	9,3	1 678	603	560	1 434	287
Sächsische Schweiz- Osterzgebirge	2 070	8,4	1 596	474	513	1 366	191
Leipzig, Stadt	5 185	9,3	3 469	1 716	1 747	2 783	655
Leipzig	2 483	9,6	1 730	753	730	1 490	263
Nordsachsen	1 807	9,1	1 260	547	546	1 045	216
Erstaufnahmeeinrichtung	8 295	2,0	5 551	2 744	2 751	4 661	883
Insgesamt	45 749	11,2	32 219	13 530	13 191	27 368	5 190
Sachsen 2014	16 549	4,1	11 782	4 767	4 239	10 059	2 251
2013	9 454	2,3	6 527	2 927	2 573	5 391	1 490
2012	7 042	1,7	5 031	2 011	1 628	4 224	1 190
2011	5 549	1,4	4 068	1 481	1 182	3 439	928
2010	4 892	1,2	3 486	1 406	1 171	2 845	876
2009	4 847	1,2	3 492	1 355	1 069	2 916	862
2008	4 624	1,1	3 299	1 325	1 065	2 709	850
2007	5 719	1,4	4 002	1 717	1 392	3 348	979
2006	7 039	1,7	4 893	2 146	1 757	4 132	1 150
2005	8 387	2,0	5 916	2 471	2 006	5 117	1 264
2004	10 214	2,4	7 401	2 813	2 242	6 577	1 395
2003	12 070	2,8	9 006	3 064	2 421	8 092	1 557
2002	13 051	3,0	9 900	3 151	2 546	8 973	1 532
2001	12 360	2,8	9 346	3 014	2 564	8 402	1 394
2000	11 866	2,7	8 825	3 041	2 618	7 845	1 403
1999	13 016	2,9	9 724	3 292	2 893	8 744	1 379
1998	12 447	2,8	9 594	2 853	2 595	8 621	1 231
1997	13 035	2,9	10 109	2 926	2 666	9 113	1 256
1996	12 365	2,7	9 377	2 988	2 651	8 547	1 167
1995	11 344	2,5	8 572	2 772	2 335	7 975	1 034

XVI.

1) Ab 2011 Fortschreibungsergebnisse auf Basis des Zensus 2011.

18. Auszahlungen und Einzahlungen¹⁾ nach dem Asylbewerberleistungsgesetz 2015

(in 1 000 €)

Merkmal	Insgesamt	Außerhalb von	In	Örtlicher	Überörtlicher
		Einrichtungen		Träger	
Leistungen in besonderen Fällen	10 912	8 342	2 570	10 912	-
Hilfe zum Lebensunterhalt	9 003	6 882	2 122	9 003	-
Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII	1 909	1 460	449	1 909	-
Grundleistungen	278 485	48 120	230 365	160 642	117 843
Sachleistungen	208 797	27 373	181 424	95 088	113 709
Wertgutscheine	66	2	64	17	50
Geldleistungen für persönliche Bedürfnisse	28 419	6 846	21 573	24 335	4 084
Geldleistungen für den Lebensunterhalt	41 203	13 899	27 304	41 203	-
Leistungen bei Krankheit, Schwangerschaft und Geburt	38 470	8 599	29 871	26 054	12 416
Arbeitsgelegenheiten	570	387	183	569	1
Sonstige Leistungen	3 107	1 486	1 621	3 107	1
Sachleistungen	2 131	1 003	1 128	2 130	1
Geldleistungen	976	484	493	976	-
Bruttoauszahlungen¹⁾	331 545	66 935	264 610	201 284	130 260
darunter Regelleistungen	287 489	55 002	232 487	169 646	117 843
Einzahlungen¹⁾	916	496	419	916	-
darunter Leistungen von Sozialleistungsträgern	388	201	187	388	-
Nettoauszahlungen¹⁾	330 629	66 439	264 190	200 369	130 260

XVI.**Bruttoauszahlungen¹⁾ in den Vorjahren**

2014	108 416	33 105	75 311	91 361	17 055
2013	67 751	17 405	50 346	57 672	10 079
2012	40 988	11 712	29 276	36 480	4 508
2011	34 826	10 762	24 064	30 233	4 593
2010	30 736	9 179	21 557	27 683	3 054
2009	28 952	8 963	19 989	26 764	2 188
2008	29 605	9 523	20 082	28 051	1 554
2007	37 916	12 561	25 355	35 978	1 938
2006	45 456	14 204	31 253	43 289	2 168
2005	52 473	14 263	38 209	50 026	2 447
2004	57 224	12 317	44 907	54 529	2 695
2003	62 532	11 191	51 342	59 510	3 022
2002	63 745	9 145	54 599	58 630	5 115
2001	64 187	6 843	57 344	59 320	4 867
2000	70 506	4 044	66 462	66 211	4 296
1999	71 482	2 886	68 596	65 777	5 705
1998	76 795	1 959	74 836	67 295	9 500

1) Träger wenden ab dem Jahr 2013 das doppelte Rechnungswesen an.

19. Auszahlungen und Einzahlungen¹⁾ nach dem Asylbewerberleistungsgesetz 2015 nach dem zuständigen Träger (in 1 000 €)

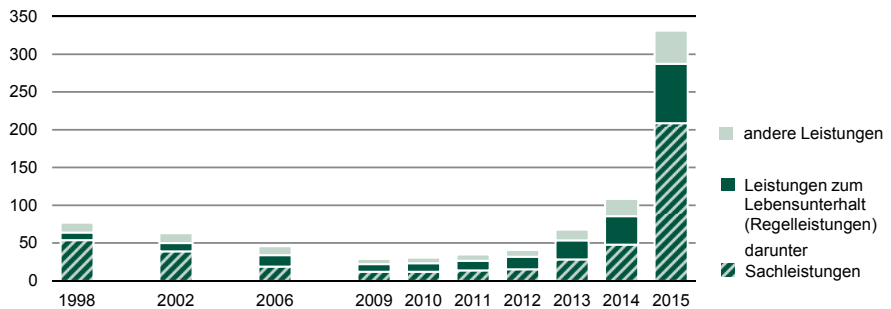
Träger (Kreisfreie Städte, Landkreise, überörtlicher Träger)	Brutto- auszah- lungen ¹⁾	Darunter			Ein- zah- lun- gen ¹⁾	Netto- auszah- lun- gen ¹⁾	Netto- auszah- lungen ¹⁾ je Einwoh- ner in € ²⁾
		Leistungen in beson- deren Fällen	Grund- leistungen	Leistungen bei Krankheit, Schwangerschaft und Geburt			
Chemnitz, Stadt	11 401	838	7 838	2 587	104	11 297	46
Erzgebirgskreis	16 191	731	13 021	1 980	63	16 128	46
Mittelsachsen	17 329	65	14 680	2 438	21	17 308	56
Vogtlandkreis	11 047	421	8 959	1 541	17	11 031	48
Zwickau	16 020	1 670	12 441	1 825	51	15 968	49
Dresden, Stadt	24 796	3 142	18 625	2 430	57	24 739	46
Bautzen	13 211	91	11 065	1 896	57	13 154	43
Görlitz	13 094	271	10 333	1 735	26	13 068	50
Meißen	10 841	119	8 838	1 689	31	10 810	44
Sächsische Schweiz- Osterzgebirge	11 848	-	10 155	1 551	8	11 840	48
Leipzig, Stadt	30 958	2 743	24 680	3 218	194	30 764	56
Leipzig	13 758	474	11 170	1 659	156	13 602	53
Nordsachsen	10 791	346	8 838	1 504	130	10 661	54
Erstaufnahmeeinrichtung	130 260	-	117 843	12 416	-	130 260	32
Insgesamt	331 545	10 912	278 485	38 470	916	330 629	82

1) Träger wenden ab dem Jahr 2013 das doppische Rechnungswesen an.

2) Bevölkerung am 30. Juni 2015

Bruttoauszahlungen¹⁾ nach dem Asylbewerberleistungsgesetz für ausgewählte Jahre von 1998 bis 2015

Millionen €



1) Träger wenden ab dem Jahr 2013 das doppische Rechnungswesen an.

20. Versorgungsleistungen und -berechtigte nach dem Bundesversorgungsgesetz (Kriegsopferversorgung) einschließlich Nebengesetzen sowie Leistungen und Empfänger nach dem Landesblindengeldgesetz für ausgewählte Jahre von 1995 bis 2015

Merkmal	1995	2000	2005	2010	2012	2014	2015	
							absolut	Anteil in %
Bundesversorgungsgesetz (BVG)								
Versorgungsleistungen insgesamt in 1 000 €	159 065	138 970	87 982	51 109	44 067	33 181	28 460	100
BVG (Kriegsopferversorgung)	155 185	133 533	80 924	43 641	34 484	24 135	20 063	70,5
Nebengesetze ¹⁾	3 880	5 438	7 058	7 468	9 583	9 046	8 397	29,5
Versorgungsberechtigte am 31. Dezember ²⁾	67 526	47 749	29 747	18 019	14 340	11 346	10 090	100
BVG (Kriegsopferversorgung)	66 726	46 986	28 727	16 842	13 234	10 245	9 112	90,3
davon								
Kriegsbeschädigte nach dem Grad der Schädigungsfolgen	23 006	15 893	9 993	5 473	4 090	2 829	2 299	22,8
30	9 255	6 499	4 200	2 353	1 746	1 221	1 005	10,0
40	3 816	2 635	1 639	907	694	479	388	3,8
50	4 269	2 787	1 735	940	704	485	393	3,9
60	1 479	1 147	719	360	271	195	156	1,5
70	2 020	1 172	697	356	266	173	138	1,4
80	1 322	936	548	307	223	142	111	1,1
90	312	354	230	132	103	70	52	0,5
100	533	363	225	118	83	64	56	0,6
Kriegshinterbliebene	43 720	31 093	18 734	11 369	9 144	7 416	6 813	67,5
Witwen und Witwer	43 537	30 867	18 536	11 201	9 001	7 290	6 690	66,3
Halbwaisen	67	67	42	18	13	10	12	0,1
Vollwaisen	52	124	148	148	129	116	111	1,1
Elternteile/-paare	64	35	8	2	1	-	-	-
Nebengesetze ¹⁾	800	763	1 020	1 177	1 106	1 101	978	9,7
Landesblindengeldgesetz (LBlindG)								
Leistungen insgesamt in 1 000 €	28 949	41 347	39 429	35 900	31 884	30 236	29 188	100
Landesblindengeld	28 949	33 330	30 239	26 927	23 239	21 726	20 789	71,2
Nachteilsausgleich ³⁾	x	8 017	9 190	8 973	8 645	8 510	8 399	28,8
Leistungsempfänger am Jahresende	10 141	20 047	18 051	16 877	16 395	15 905	15 490	100
Landesblindengeld	10 141	9 543	8 334	7 258	6 936	6 559	6 289	40,6
Nachteilsausgleich ³⁾	x	10 504	9 717	9 619	9 459	9 346	9 201	59,4

1) Häftlingshilfegesetz (HHG), Gesetz über die Entschädigung für Opfer von Gewalttaten (OEG), Zivildienstgesetz (ZDG), Soldatenversorgungsgesetz (SVG), Infektionsschutzgesetz (IfSG), Gesetz über die Rehabilitation und Entschädigung von Opfern rechtsstaatswidriger Strafverfolgungsmaßnahmen im Beitrittsgebiet (StrRehaG), Gesetz über die Aufhebung rechtsstaatswidriger Verwaltungsentscheidungen im Beitrittsgebiet und die daran anknüpfenden Folgeansprüche (VwRehaG). Ab 2015 ohne Leistungen/Leistungsempfänger nach SVG, da diese gesondert und nur noch auf Bundesebene erfasst werden.

2) Empfänger laufender Leistungen

3) im Rahmen des LBlindG bei hochgradiger Sehschwäche, Gehörlosigkeit und für Kinder mit Grad der Behinderung 100

Quelle: Kommunalen Sozialverband Sachsen, bis 2007: Sächsisches Landesamt für Familie und Soziales

21. Leistungen und Empfänger der Kriegsopferversorge von 2000 bis 2014

Hilfeart	2000	2002	2004	2006	2008	2010	2012	2014
Leistungen in 1 000 €								
Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben und ergänzende Leistungen	821	908	772	380	645	425	365	221
Krankenhilfe	14	5	13	13	12	11	8	7
Hilfe zur Pflege	3 110	3 202	3 818	3 699	3 535	3 271	2 158	1 923
Hilfe zur Weiterführung des Haushaltes	293	234	191	159	121	100	39	28
Altenhilfe	98	122	90	64	53	35	34	24
Erziehungsbeihilfe	1	-	-	-	-	114	30	28
Ergänzende Hilfe zum Lebensunterhalt	3 152	1 797	1 130	896	727	769	282	336
Erholungshilfe	451	283	198	138	69	63	47	21
Wohnungshilfe	13	12	9	41	14	68	54	24
Hilfe in besonderen Lebenslagen	2 838	2 687	2 498	2 244	2 088	2 817	3 883	3 717
Insgesamt	10 788	9 248	8 718	7 633	7 264	7 673	6 900	6 330

Empfänger laufender Leistungen am Ende des Berichtsjahres

Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben und ergänzende Leistungen	39	59	25	47	44	18	14	6
Hilfe zur Pflege	357	345	331	290	439	215	167	113
Hilfe zur Weiterführung des Haushaltes	168	139	106	84	64	26	14	14
Altenhilfe	98	84	81	56	96	24	15	12
Erziehungsbeihilfe	1	-	-	-	-	9	5	4
Ergänzende Hilfe zum Lebensunterhalt	243	150	89	60	83	64	42	38
Hilfe in besonderen Lebenslagen	2 677	2 281	1 902	1 477	1 455	764	607	443
Insgesamt	3 583	3 058	2 534	2 014	2 181	1 120	864	630

XVI.

Empfänger einmaliger Leistungen im Laufe des Berichtsjahres

Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben und ergänzende Leistungen	59	60	2	-	4	12	12	1
Krankenhilfe	78	41	214	257	131	184	118	90
Hilfe zur Pflege	2	13	14	5	13	19	23	21
Hilfe zur Weiterführung des Haushaltes	2	1	-	6	1	2	4	9
Altenhilfe	2 121	1 994	1 219	824	289	193	124	82
Erziehungsbeihilfe	-	-	-	-	-	3	1	-
Ergänzende Hilfe zum Lebensunterhalt	317	246	303	4	4	10	14	16
Erholungshilfe	460	213	154	109	79	44	30	19
Wohnungshilfe	15	14	13	12	7	30	16	10
Hilfe in besonderen Lebenslagen	61	56	50	82	68	155	147	131
Insgesamt	3 115	2 638	1 969	1 299	596	652	489	379

22. Erzieherische Hilfe, Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen, Hilfe für junge Volljährige nach den §§ 27 bis 35a SGB VIII am Jahresende

Hilfeart	2010	2011	2012	2013	2014
Familienorientierte Hilfen	2 583	2 762	3 152	3 405	3 563
davon					
Hilfe zur Erziehung (§ 27)	212	267	285	280	350
Sozialpädagogische Familienhilfe (§ 31)	2 371	2 495	2 867	3 125	3 213
Hilfe orientiert am jungen Menschen	14 628	15 519	16 389	17 252	18 002
davon					
Hilfe zur Erziehung (§ 27)	289	266	276	284	231
Erziehungsberatung (§ 28)	7 190	7 662	7 990	7 836	8 122
Soziale Gruppenarbeit (§ 29)	88	81	60	80	70
Einzelbetreuung (§ 30)	798	787	811	958	1 005
Erziehung in einer Tagesgruppe (§ 32)	464	493	502	523	523
Vollzeitpflege (§ 33)	2 225	2 401	2 479	2 708	2 915
Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform (§ 34)	2 512	2 664	2 977	3 314	3 450
Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung (§ 35)	17	17	23	16	25
Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen (§ 35a)	1 045	1 148	1 271	1 533	1 661
Insgesamt	17 211	18 281	19 541	20 657	21 565

23. Sonstige Aufgaben der Kinder- und Jugendhilfe

Aufgabenart	2011	2012	2013	2014	2015
Adoptionen					
ausgesprochene Adoptionen	236	237	245	261	272
vorgemerkte Adoptionsbewerbungen ¹⁾	248	243	255	245	265
Kinder und Jugendliche zur Adoption vorgemerkt ¹⁾	103	107	76	81	67
in Adoptionspflege untergebracht ¹⁾	291	273	250	241	211
Kinder und Jugendliche, für die eine ... besteht ¹⁾					
Pflegeerlaubnis nach § 44 SGB VIII	60	45	51	62	74
bestellte Amtspflegschaft	1 202	1 256	1 369	1 272	1 207
gesetzliche bzw. bestellte Amtsvormundschaft	1 940	1 882	2 020	2 057	2 924
Beistandschaft	15 047	15 631	15 848	15 668	16 107
Maßnahmen des Familiengerichts ²⁾³⁾	.	1 273	1 688	2 040	2 105
Begründung der gemeinsamen Sorge nicht miteinander verheirateter Eltern durch von beiden Elternteilen abgegebene bzw. gerichtlich ersetzte Sorgeerklärungen ⁴⁾	14 843	.	17 251	18 001	18 160
Vorläufige Schutzmaßnahmen (Inobhut-/Herausnahmen)	2 393	2 574	2 767	2 800	4 104
Gefährdungseinschätzungen nach § 8a SGB VIII ²⁾	.	6 055	5 641	5 658	5 826
darunter mit dem Ergebnis akute bzw. latente Kindeswohlgefährdung	.	2 788	2 350	2 410	2 689

1) am Jahresende

2) Erhebung erstmals 2012

3) 2012 ohne Landkreis Görlitz

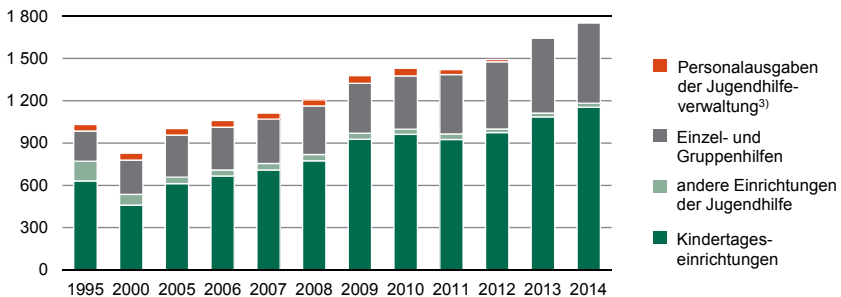
4) Erhebung wurde gemäß der 2012 geltenden Fassung des Bundeskinderschutzgesetzes (BKisSchG) für 2012 nicht durchgeführt.

24. Ausgaben und Einnahmen der Kinder- und Jugendhilfe für ausgewählte Jahre von 1995 bis 2014 (in 1 000 €)

Merkmal	1995	2000	2005	2010	2014
Bruttoausgaben	1 247 644	956 306	1 133 503	1 588 391	1 950 941
Einzel- und Gruppenhilfen	235 135	266 244	315 722	400 400	593 005
öffentlicher Träger	205 901	229 392	263 623	341 860	504 050
freier Träger ¹⁾	29 233	36 853	52 099	58 540	88 955
Einrichtungen	966 433	641 639	771 481	1 134 731	1 357 045
öffentlicher Träger	821 857	455 254	442 719	616 203	714 393
freier Träger ²⁾	144 576	186 385	328 762	518 528	642 653
Personalausgaben der Jugendhilfeverwaltung ³⁾	46 076	48 422	46 300	53 260	891
Einnahmen	215 984	128 652	129 647	157 797	196 450
Einzel- und Gruppenhilfen	20 936	22 236	15 865	22 042	22 601
Einrichtungen	195 048	106 417	113 782	135 756	173 848
öffentlicher Träger	194 009	104 982	109 942	127 773	159 009
freier Träger ⁴⁾	1 039	1 435	3 839	7 982	14 840
Nettoausgaben	1 031 660	827 653	1 003 856	1 430 593	1 754 491
Einzel- und Gruppenhilfen	214 198	244 009	299 857	378 358	570 404
Einrichtungen	771 385	535 223	657 699	998 975	1 183 197
öffentlicher Träger	627 848	350 272	332 777	488 429	555 384
freier Träger ²⁾	143 537	184 950	324 922	510 546	627 813
darunter Kindertageseinrichtungen	630 448	458 911	612 339	961 195	1 154 505
öffentlicher Träger	547 139	321 782	317 732	478 259	545 694
freier Träger ²⁾	83 308	137 129	294 607	482 936	608 811
Personalausgaben der Jugendhilfeverwaltung ³⁾	46 076	48 422	46 300	53 260	891

Nettoausgaben der Jugendhilfe in Sachsen 1995, 2000 sowie 2005 bis 2014

Millionen €



1) Förderung der freien Träger (ohne Betriebszuschüsse)

2) laufende Zuschüsse sowie investive Zuschüsse, Darlehen, Beteiligungen

3) Bei Trägern, die das doppelte Rechnungswesen anwenden, erfolgt die Erfassung dieser Ausgaben nicht getrennt, sondern bei den einzelnen Leistungsarten.

4) Rückflüsse aus Zuschüssen, Darlehen, Beteiligungen

XVI.

25. Haushalte mit Wohngeld für ausgewählte Jahre am 31. Dezember 1995 bis 2015 ¹⁾²⁾

Jahr	Allgemeines Wohngeld ³⁾							Besonderer Mietzuschuss ⁷⁾
	insgesamt	darunter als Mietzuschuss	Erwerbsstatus des Antragstellers ⁴⁾				Wohngeldanspruch in € ⁶⁾	
			Erwerbstätige	Arbeitslose	Nichterwerbspersonen			
					zusammen	darunter Rentner ⁵⁾		
1995	167 912	153 310	41 160	55 616	71 136	53 149	76	13 116
2000	194 316	179 108	44 891	83 290	66 135	45 938	89	41 150
2004	226 712	208 598	44 633	112 516	69 563	45 915	95	49 879
2005	79 714	70 892	27 216	10 460	42 038	32 514	85	x
2009	82 314	74 706	23 900	8 308	50 106	42 345	105	x
2010	80 188	73 481	23 282	6 257	50 649	41 816	106	x
2011	72 127	66 674	20 075	4 582	47 470	38 587	96	x
2012	65 907	61 117	17 469	4 451	43 987	35 579	95	x
2013	56 492	52 415	16 962	3 046	36 484	30 273	94	x
2014	47 804	44 542	14 210	2 492	31 102	25 159	94	x
2015	38 725	36 037	11 480	2 064	25 181	20 045	94	x

2015 nach der Haushaltgröße

Anzahl Personen								
1	24 728	23 894	1 880	1 316	21 532	18 757	68	x
2	4 708	4 380	2 242	338	2 128	950	113	x
3	3 135	2 877	2 140	170	825	185	128	x
4	3 299	2 798	2 697	153	449	98	138	x
5	1 733	1 350	1 503	63	167	41	167	x
6 und mehr	1 122	738	1 018	24	80	14	251	x

26. Teilhaushalte mit Wohngeld ²⁾⁸⁾ für ausgewählte Jahre am 31. Dezember 2005 bis 2015

Jahr	Insgesamt	Darunter als Mietzuschuss	Antragsteller ist wohngeldberechtigt	Antragsteller ist nicht wohngeldberechtigt		Wohngeldanspruch in € ⁶⁾
				zusammen	darunter Antragsteller mit ALG II Bezug	
2005	2 792	2 374	1 400	1 392	1 333	76
2009	12 321	11 892	1 457	10 864	10 785	136
2010	19 820	19 314	1 378	18 442	18 361	142
2011	12 411	12 122	1 212	11 199	11 118	126
2012	8 424	8 254	1 039	7 385	7 304	123
2013	6 329	6 202	950	5 379	5 281	121
2014	4 717	4 623	816	3 901	3 810	118
2015	3 366	3 300	691	2 675	2 606	114

1) ab 2005 nur reine Wohngeldhaushalte, ohne wohngeldrechtliche Teilhaushalte (s. Vorbemerkungen)

2) starke Schwankungen durch Veränderungen in der gesetzlichen Grundlage (s. Vorbemerkungen)

3) Bezeichnung ab 2005 "Wohngeld", zuvor auch "spitzes Wohngeld", "Tabellenwohngeld"

4) ab 2013 " ... des Haupteinkommensbeziehers"

5) Rentner und Pensionäre

6) durchschnittlicher Anspruch pro Monat (Dezember);

von 1991 bis 1995 inkl. eines Zuschlages für Heiz- und Warmwasserkosten, 2009 und 2010 inkl. Heizkostenzuschlag

7) bis 2000 Bezeichnung "Pauschalisiertes Wohngeld"; ab 2005 entfallen

8) "wohngeldrechtliche Teilhaushalte" - nur ein Teil der Haushaltsmitglieder bezieht Wohngeld (s. Vorbemerkungen)

27. Haushalte mit Wohngeld¹⁾ am 31. Dezember 2015 nach Haushaltsgröße sowie Gesamteinkommen, Wohngeld, Miete/Belastung und Wohnfläche

Haushalte mit ... Familienmitgliedern	Insgesamt	Mit durchschnittlichem/r monatlichem/r				Mit durchschnittlicher Wohnfläche
		Gesamteinkommen ²⁾	Wohngeld	tatsächlicher Miete/Belastung	berücksichtigungsfähiger Miete/Belastung	
		€				m ²
1	24 728	620	68	290	281	45
2	4 708	776	113	372	350	67
3	3 135	961	128	438	410	79
4	3 299	1 268	138	494	460	90
5	1 733	1 402	167	549	513	105
6 und mehr	1 122	1 516	251	632	596	130
Insgesamt	38 725	783	94	351	335	59

1) nur reine Wohngeldhaushalte, ohne wohngeldrechtliche Teilhaushalte (s. Vorbemerkungen)

2) der zwölfte Teil des nach den §§ 14 bis 18 Wohngeldgesetz ermittelten Einkommens aller zu berücksichtigenden Haushaltsmitglieder

28. Haushalte mit Wohngeld (inklusive Teilhaushalte)¹⁾ am 31. Dezember 2015 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Insgesamt	Je 1 000 Haus- halte ²⁾	Reine Wohngeldhaushalte ³⁾				Wohngeld- rechtliche Teil- haus- halte ⁴⁾
			zu- sam- men	durchschnittliche/s monatliche/s		durch- schnittliche Wohn- fläche	
				Miete/ Belastung	Wohn- geld		
				€			
Chemnitz, Stadt	3 030	21,5	2 794	347	97	55	236
Erzgebirgskreis	3 186	18,6	2 919	354	91	67	267
Mittelsachsen	3 096	19,5	2 725	345	91	61	371
Vogtlandkreis	2 409	20,5	2 013	320	85	63	396
Zwickau	3 758	22,4	3 341	344	90	58	417
Dresden, Stadt	5 141	16,2	4 888	363	102	52	253
Bautzen	2 744	17,7	2 577	350	89	63	167
Görlitz	3 397	24,5	2 989	338	90	65	408
Meißen	2 067	16,9	2 026	368	93	62	41
Sächsische Schweiz- Osterzgebirge	2 338	18,8	2 208	364	91	62	130
Leipzig, Stadt	6 823	20,6	6 473	349	100	55	350
Leipzig	2 034	15,8	1 903	368	98	63	131
Nordsachsen	2 068	20,7	1 869	348	91	60	199
Sachsen	42 091	19,4	38 725	351	94	59	3 366

1) alle Haushalte mit Wohngeldbezug nach Wohngeldgesetz (WoGG)

2) bezogen auf die Anzahl der Haushalte im Jahresdurchschnitt 2015 (Ergebnisse des Mikrozensus, s. Vorbemerkungen Kapitel II)

3) gesamter Haushalt bezieht Wohngeld

4) nur ein Teil der Haushaltsmitglieder bezieht Wohngeld (s. Vorbemerkungen)

29. Schwerbehinderte Menschen mit gültigem Schwerbehindertenausweis am 31. Dezember 1993 bis 2015

Merkmal	Insgesamt	Männlich	Weiblich	Insgesamt	Männlich	Weiblich
	Anzahl			je 1 000 Einwohner ¹⁾		
1993	234 955	116 079	118 876	50,6	52,7	48,7
1994	274 697	134 280	140 417	59,9	61,3	58,7
1995	286 144	138 799	147 345	62,7	63,2	62,1
1996	292 452	140 830	151 622	64,3	64,3	64,4
1997	292 108	140 334	151 774	64,6	64,3	64,9
1998	277 161	133 702	143 459	61,7	61,6	61,9
1999	269 997	131 132	138 865	60,5	60,7	60,4
2000	273 427	133 236	140 191	61,8	62,1	61,5
2001	274 984	134 400	140 584	62,7	63,2	62,3
2002	273 715	134 437	139 278	62,9	63,6	62,3
2003	274 585	135 234	139 351	63,5	64,3	62,8
2004	289 106	141 800	147 306	67,3	67,8	66,8
2005	300 489	147 408	153 081	70,3	70,8	69,9
2006	299 791	.	.	70,5	.	.
2007	296 485	145 896	150 589	70,3	70,8	69,7
2008	305 175	.	.	72,8	.	.
2009	325 328	160 258	165 070	78,0	78,6	77,5
2010	340 095	167 671	172 424	82,0	82,5	81,4
2011	355 925	175 850	180 075	87,8	88,9	86,7
2012	368 781	182 424	186 357	91,1	92,2	90,0
2013	377 550	186 763	190 787	93,3	94,4	92,3
2014	385 778	190 473	195 305	95,1	95,8	94,5
2015	391 137	193 884	197 253	95,8	96,4	95,1

2015 nach Altersgruppen

XVI.

Alter von ... bis
unter ... Jahren

unter 6	1 365	754	611	6,3	6,7	5,8
6 - 15	5 337	3 283	2 054	17,8	21,3	14,1
15 - 18	2 167	1 353	814	23,1	27,8	18,0
18 - 25	5 003	2 938	2 065	23,0	25,6	20,1
25 - 45	34 312	19 028	15 284	33,9	35,3	32,3
45 - 60	74 362	38 424	35 938	81,5	82,9	80,1
60 - 65	47 117	25 532	21 585	154,7	173,0	137,5
65 und mehr	221 474	102 572	118 902	216,0	237,8	200,2

1) Ab 2011 Fortschreibungsergebnisse auf Basis des Zensus 2011.

Quelle für Zahlenangaben der geraden Jahre: Kommunalen Sozialverband Sachsen (ab 2008),
Sächsisches Landesamt für Familie und Soziales - Landesversorgungsamt (bis 2006)

**30. Schwerbehinderte Menschen mit gültigem Schwerbehindertenausweis
am 31. Dezember 2015 nach Grad der Behinderung sowie Art und Ursache
der schwersten Behinderung und Alter**

Merkmal	Insgesamt	Im Alter von ... bis unter ... Jahren					
		unter 15	15 - 25	25 - 45	45 - 60	60 - 65	65 und mehr
Grad der Behinderung							
50	117 175	1 911	2 336	11 999	27 719	18 656	54 554
60	57 588	487	685	4 155	11 657	7 839	32 765
70	41 269	851	694	3 031	6 971	4 587	25 135
80	47 785	1 325	1 225	3 785	8 456	5 075	27 919
90	21 117	164	220	886	2 645	1 886	15 316
100	106 203	1 964	2 010	10 456	16 914	9 074	65 785
Insgesamt	391 137	6 702	7 170	34 312	74 362	47 117	221 474
Art der schwersten Behinderung							
Beeinträchtigung (Verlust, Teilverlust, Funktionseinschränkung) betrifft ...							
Stütz- und Bewegungsapparat	84 386	220	333	2 974	11 266	9 803	59 790
Sinnesorgane	44 249	581	505	3 098	5 635	3 858	30 572
Innere Organe	110 935	1 087	895	5 493	21 360	16 187	65 913
Gehirn, Psyche	96 274	3 151	4 181	17 586	23 122	10 330	37 904
Sonstiges/ungenügend Bezeichnetes	55 293	1 663	1 256	5 161	12 979	6 939	27 295
Ursache der schwersten Behinderung							
Angeborene Behinderung	22 821	1 194	1 448	8 220	6 438	1 757	3 764
Arbeitsunfall ¹⁾ , Berufskrankheit	3 289	-	5	207	809	398	1 870
Verkehrsunfall	2 370	5	24	516	763	244	818
Häuslicher Unfall	564	7	3	41	120	68	325
Sonstiger Unfall	1 732	1	13	196	453	232	837
Kriegs-, Wehr-, Zivildienst- beschädigung	1 235	2	2	24	65	26	1 116
Allgemeine Krankheit (einschließlich Impfschaden)	353 095	5 371	5 469	24 182	64 623	43 824	209 626
Sonstige Ursache	6 031	122	206	926	1 091	568	3 118

1) einschließlich Wege- und Betriebswegeunfall

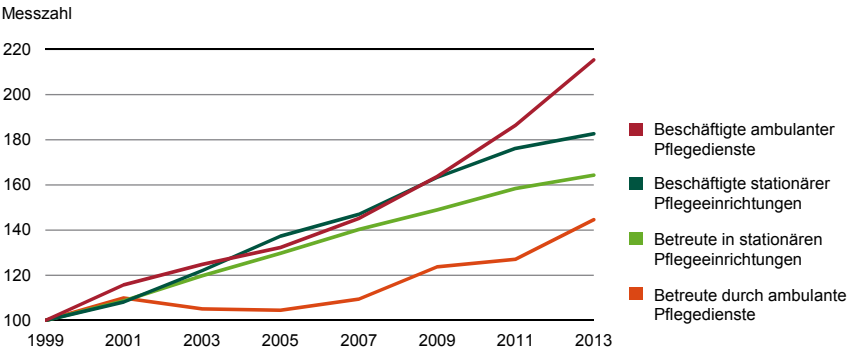
31. Ambulante Pflegedienste und stationäre Pflegeeinrichtungen
am 15. Dezember 2013 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Ambulante Pflegedienste			Stationäre Pflegeeinrichtungen				
	Anzahl	Be- schäftigte	Pflege- bedürftige	Anzahl	Be- schäftigte	Pflege- bedürftige	verfügbare Plätze	
							Anzahl	je 1 000 Einwohner ¹⁾
Chemnitz, Stadt	55	1 207	2 337	39	2 294	3 306	3 362	13,9
Erzgebirgskreis	112	2 421	4 974	73	3 143	4 153	4 188	11,9
Mittelsachsen	92	1 810	3 545	81	2 821	3 956	3 997	12,7
Vogtlandkreis	80	1 498	2 421	59	2 363	3 267	3 401	14,5
Zwickau	104	2 175	4 181	80	3 070	4 916	4 997	15,3
Dresden, Stadt	101	2 147	3 662	85	3 780	5 728	5 942	11,2
Bautzen	73	1 594	3 583	65	2 714	3 689	3 672	11,9
Görlitz	78	1 934	3 799	79	2 735	3 835	3 865	14,7
Meißen	65	1 213	2 881	56	1 983	2 847	2 878	11,8
Sächsische Schweiz- Osterzgebirge	54	1 458	2 704	59	2 262	3 349	3 387	13,8
Leipzig, Stadt	109	2 740	4 666	79	3 815	5 967	6 351	11,9
Leipzig	69	1 263	2 554	57	2 146	3 004	3 169	12,3
Nordsachsen	60	952	2 052	54	1 871	2 517	2 532	12,8
Sachsen 2013	1 052	22 412	43 359	866	34 997	50 534	51 741	12,8
2011	1 005	19 400	38 085	804	33 759	48 712	50 487	12,5
2009	997	17 048	37 087	729	31 302	45 825	48 124	11,5
2007	972	15 096	32 810	698	28 156	43 143	45 924	10,9
2005	913	13 762	31 310	648	26 296	39 921	43 413	10,2
2003	892	12 987	31 510	584	23 386	36 844	39 817	9,2
2001	879	12 050	32 980	499	20 732	33 419	36 154	8,2
1999	845	10 405	29 971	439	19 155	30 752	34 467	7,7

1) Ab 2011 Fortschreibungsergebnisse auf Basis des Zensus 2011.

XVI.

Beschäftigte in ambulanten Pflegediensten bzw. stationären Pflegeeinrichtungen und von ihnen betreute Pflegebedürftige 1999 bis 2013
1999 = 100



32. Leistungsempfänger der Pflegeversicherung im Dezember 2013

Merkmal	Insgesamt	Darunter ¹⁾ Leistung als			
		vollstationäre Dauerpflege	ausschließlich ambulante Pflege- sachleistung	Kombination Pflegegeld/ ambulante Sachleistung	ausschließlich Pflegegeld
Insgesamt	149 461	45 641	25 182	18 177	59 593
Alter von ... bis unter ... Jahren					
unter 65	23 746	3 512	2 728	1 362	16 108
65 - 85	67 315	18 616	11 846	8 917	27 520
85 und mehr	58 400	23 513	10 608	7 898	15 965
Pflegestufe					
I	84 233	15 511	16 361	9 892	41 981
II	48 292	20 402	6 812	6 627	14 179
III einschl. Härtefälle	16 746	9 581	2 009	1 658	3 433
noch keine Zuordnung	190	147	x	x	x
Insgesamt 2011	138 987	44 874	24 082	14 003	55 087
2009	131 714	42 692	23 796	13 291	51 063
2007	127 064	40 349	20 754	12 056	51 111
2005	119 905	37 788	25 894	5 416	48 674
2003	118 401	34 796	27 831	3 679	50 047
2001	118 918	31 793	28 716	4 264	52 519
1999	118 124	29 450	23 119	6 852	57 401

1) Nicht ausgewiesen sind die Empfänger von Tages- oder Nachtpflege (teilstationäre Pflege) sowie Kurzzeitpflege.

33. Leistungsempfänger der sächsischen Pflegekassen¹⁾ am 31. Dezember 2015

XVI.

Merkmal	Insgesamt	AOK PLUS	IKK classic
Männlich	95 537	56 992	38 545
Je 1 000 Pflegeversicherte	30,1	43,3	20,8
Weiblich	158 220	112 007	46 213
Je 1 000 Pflegeversicherte	50,4	76,0	27,8
Insgesamt	253 757	168 999	84 758
Je 1 000 Pflegeversicherte	40,2	60,6	24,1
dagegen			
2014	38,7	60,6	21,8
2013	37,1	59,3	20,2

1) Krankenkassen mit Hauptsitz in Sachsen

Quelle: Bundesverbände der jeweiligen Kranken- und Pflegekassen

34. Versicherte¹⁾ in der gesetzlichen Krankenversicherung (GKV) am 1. Juli 2013 bis 2015

Merkmal	1. Juli 2013		1. Juli 2014		1. Juli 2015	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Mitglieder	3 027 523	81,5	3 028 689	81,3	3 035 101	81,4
Pflichtmitglieder	1 701 208	45,8	1 703 288	45,7	1 697 866	45,5
freiwillige Mitglieder	174 169	4,7	185 168	5,0	189 055	5,1
Rentner/Rentantragsteller	1 152 146	31,0	1 140 233	30,6	1 148 180	30,8
Mitversicherte Familienangehörige	688 706	18,5	694 571	18,7	694 686	18,6
darunter im Alter unter 15 Jahren	431 787	11,6	439 195	11,8	447 616	12,0
Insgesamt	3 716 229	100	3 723 260	100	3 729 787	100

1) mit Wohnort in Sachsen
Quelle: Bundesministerium für Gesundheit, GKV-Mitgliederstatistik KM6

35. Versicherte der sächsischen Krankenkassen¹⁾ und ihr Krankenstand am 1. Juli 2015

Merkmal	Insgesamt	AOK PLUS	IKK classic
Versicherte			
Mitglieder	4 899 806	2 289 155	2 610 651
Pflichtmitglieder	3 042 839	1 289 162	1 753 677
Freiwillige Mitglieder	315 164	101 048	214 116
Rentner/Rentantragsteller	1 541 803	898 945	642 858
Mitversicherte Familienangehörige	1 415 896	514 907	900 989
Insgesamt	6 315 702	2 804 062	3 511 640
dagegen			
2014	6 273 624	2 720 956	3 542 098
2013	6 266 184	2 703 981	3 551 390
Versichertenstruktur 2015 in Prozent²⁾			
Mitglieder	77,6	81,6	74,3
Pflichtmitglieder	48,2	46,0	49,9
Freiwillige Mitglieder	5,0	3,6	6,1
Rentner/Rentantragsteller	24,4	32,1	18,3
Mitversicherte Familienangehörige	22,4	18,4	25,7
Krankenstand in Prozent³⁾			
Männlich	4,4	4,5	4,3
Weiblich	4,4	4,8	4,1
Insgesamt	4,4	4,6	4,2
dagegen			
2014	4,1	4,5	3,8
2013	3,9	3,9	3,9

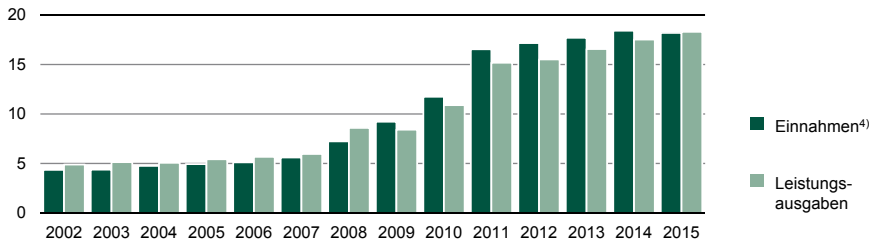
1) Krankenkassen mit Hauptsitz in Sachsen
2) Differenzen durch Rundung
3) prozentualer Anteil der arbeitsunfähig kranken Mitglieder an den Mitgliedern mit Krankengeldanspruch insgesamt
Quelle: Spitzenverband der gesetzlichen Krankenversicherung

36. Einnahmen und Ausgaben der sächsischen Krankenkassen¹⁾ und ihrer Pflegekassen 2015 (in 1 000 €)²⁾

Merkmal	Insgesamt	AOK PLUS	IKK classic
Krankenkassen			
Einnahmen insgesamt ³⁾	18 923 309	9 350 526	9 572 784
darunter Zuweisungen aus dem Gesundheitsfonds	18 179 470	9 177 456	9 002 014
Je Versicherten in €	3 000	3 352	2 722
Ausgaben insgesamt	19 336 956	9 495 181	9 841 775
Leistungsaufwand	18 288 514	8 993 455	9 295 059
Vermögensaufwendungen und sonstige Aufwendungen	134 158	73 156	61 002
Netto-Verwaltungskosten	914 283	428 570	485 713
Je Versicherten in €	3 066	3 404	2 798
Pflegekassen			
Einnahmen insgesamt ³⁾	3 034 155	1 873 894	1 160 261
darunter Beiträge	1 851 281	692 456	1 158 825
Je Pflegeversicherten in €	481	672	330
Ausgaben insgesamt	3 060 436	1 853 781	1 206 655
Leistungsaufwand	2 601 939	1 785 962	815 977
Verwaltungskosten	115 814	67 745	48 069
Vermögens- und sonstige Aufwendungen und Finanzausgleich	342 683	74	342 609
Je Pflegeversicherten in €	485	664	343

Einnahmen⁴⁾ und Leistungsausgaben der sächsischen Krankenkassen 2002 bis 2015¹⁾

Milliarden €



1) Krankenkassen mit Hauptsitz in Sachsen, starke Veränderungen seit 2008 durch Fusionierungen und Hauptsitzwechsel

2) Differenzen durch Rundung

3) auch Vermögenserträge und sonstige Einnahmen

4) seit 2009 Zuweisungen aus dem Gesundheitsfonds, zuvor Beitragseinnahmen

Quelle: Spitzenverband der gesetzlichen Krankenversicherung

37. Renten am 31. Dezember 2015 nach Versicherungsträgern und Art der Rente

Versicherungsträger	Insgesamt	Art der Rente			
		Versicherten- renten	Witwen-/ Witwerrenten	Waisen- renten	Erziehungs- renten
Regionalträger	711 895	549 328	154 307	7 937	323
Deutsche Rentenversicherung Mitteldeutschland	693 956	536 591	149 926	7 121	318
Versicherungsanstalten anderer Länder	17 939	12 737	4 381	816	5
Deutsche Rentenversicherung Bund	667 518	543 108	120 370	3 781	259
Deutsche Rentenversicherung Knappschaft-Bahn-See	170 739	113 644	55 611	1 456	28
Insgesamt 2015	1 550 152	1 206 080	330 288	13 174	610
2014	1 541 139	1 195 963	331 055	13 498	623
2013	1 542 825	1 194 635	333 197	14 353	640
2012	1 553 460	1 203 730	333 807	15 282	641
2011	1 563 088	1 211 329	335 056	16 065	638
2010	1 555 344	1 210 543	327 866	16 285	650
2009	1 563 908	1 212 854	332 952	17 413	689
2008	1 560 561	1 207 223	333 881	18 713	744
2007	1 565 934	1 212 597	332 713	19 859	765
2006	1 575 410	1 218 172	335 279	21 075	884
2005	1 583 510	1 222 750	337 425	22 354	981
2004	1 581 898	1 215 261	341 952	23 642	1 043
2003	1 573 435	1 206 182	341 497	24 689	1 067
2002	1 570 611	1 201 270	343 178	25 076	1 087
2001	1 571 405	1 199 031	345 535	25 741	1 098

Quelle: Deutsche Rentenversicherung Bund



Finanzen und Steuern

Steuergesetze
Textsammlung

Bildquelle: J. Okon

Insgesamt 197 360 Beschäftigte arbeiteten im Öffentlichen Dienst des Freistaates Sachsen am 30. Juni 2015. Das entsprach einem Vollzeitäquivalent der Beschäftigten von 179 367.

Der Schuldenstand der öffentlichen Kernhaushalte (Land, Kommunen, Zweckverbände des Staatssektors) belief sich am 31. Dezember 2015 auf 12,1 Milliarden €. Auf jeden Einwohner Sachsens entfielen damit Schulden in Höhe von 2 985 €.

Rund 150 000 umsatzsteuerpflichtige Unternehmen in Sachsen erzielten 2014 einen Rekordumsatz aus Lieferungen und Leistungen von 125 Milliarden €.

XVII.

Weiterführende Informationen

Statistische Berichte

- L II Gemeindefinanzen
- L III Schulden und Finanzvermögen, Personal
- L IV Steuern

Personal im öffentlichen Dienst

Der Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst (TVöD) und der Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst des Landes (TV-L) gelten als **Haupttarifwerke bei den öffentlichen Arbeitgebern**. Des Weiteren kommen noch andere Tarifwerke zur Anwendung, die - soweit wie möglich - den TVöD/TV-L zuzuordnen bzw. anzuleihen sind.

Mit der Einführung des Schalenkonzepts in den Finanz- und **Personalstatistiken** im Jahre 2011 wurde auch die Darstellungsweise hinsichtlich der Aufteilung auf die staatlichen Ebenen an die Konzepte der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen angepasst. Der öffentliche Dienst ist jetzt auf die **Ebenen** „Landesbereich“, „Kommunaler Bereich“ und „Sozialversicherungsträger“ aufgeteilt.

Zum **Landesbereich** gehören der Kernhaushalt und die Sonderrechnungen (Staatsbetriebe und Landeskrankenhäuser) des Landes sowie rechtlich selbstständige öffentlich-rechtliche Einrichtungen unter Landesaufsicht (Anstalten, Körperschaften, Stiftungen des öffentlichen Rechts) ohne Sozialversicherungsträger. Zum **kommunalen Bereich** zählen die Kernhaushalte und Sonderrechnungen (Eigenbetriebe und kommunale Krankenhäuser) der Gemeinden/Gemeindeverbände sowie Einrichtungen in öffentlich-rechtlicher Rechtsform unter kommunaler Aufsicht einschließlich der Zweckverbände. Die **Sozialversicherungsträger** beinhalten die Kranken-, Unfall- und Rentenversicherung unter Aufsicht des Landes.

XVII.

Zum **Personal-Ist-Bestand** zählen alle Beschäftigten, die jährlich am 30. Juni in einem unmittelbaren Dienst- oder Arbeitsvertragsverhältnis zu einer berichtspflichtigen Einrichtung stehen und in der Regel Gehalt oder Entgelt aus Haushaltsmitteln dieser Stelle beziehen oder aus Drittmitteln finanziert werden. Hierzu gehören neben den Dauerbeschäftigten auch die Beschäftigten in Ausbildung, die Beschäftigten mit Zeitvertrag einschließlich der Arbeitnehmer in einem öffentlich geförderten Arbeitsverhältnis. Darüber hinaus werden nachrichtlich ohne Besoldung/Entgelt beurlaubte Beschäftigte sowie geringfügig (Allein-) Beschäftigte gemeldet. Diese Beschäftigten gehören **nicht** zum Personal-Ist-Bestand der Personalstandstatistik.

Beamtinnen und Beamte (einschließlich Richterinnen und Richter) sind Bedienstete, die – auf Lebenszeit, Zeit, Probe, Widerruf – durch eine Ernennungsurkunde in das Beamtenverhältnis berufen wurden sowie Berufsrichter/innen im Sinne des Deutschen Richtergesetzes, die sowohl bei Gerichten als auch bei Behörden (z. B. Ministerien) tätig sind.

Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer sind in einem privatrechtlichen Arbeitsvertragsverhältnis stehende Beschäftigte. Hierunter fallen Angestellte und Arbeiter, nicht aber Beamte. Hierzu zählen auch Arbeitnehmer in Ausbildung und mit Zeitvertrag, Dienststordnungsangestellte der Sozialversicherungsträger und Arbeitnehmer in einzelvertraglichen Beschäftigungsverhältnissen.

Bei der Ermittlung des **Vollzeitäquivalents der Beschäftigten** werden Teilzeitbeschäftigte nur mit ihrem Anteil an der Arbeitszeit eines Vollzeitbeschäftigten berücksichtigt. Beschäftigte in Altersteilzeit fließen jeweils mit der Hälfte ihrer regulären Arbeitszeit ein, unabhängig davon, ob sie sich in der Arbeits- oder Freistellungsphase befinden. Auszubildende gehen in die Berechnung überwiegend als Vollzeitbeschäftigte ein. Die Vollzeitäquivalente werden mit Hilfe des Arbeitszeitfaktors berechnet. In den Tabellen 3, 5 und 6 wurde aus dem Arbeitszeitfaktor je Beschäftigten das jeweilige Vollzeitäquivalent berechnet, wobei zu berücksichtigen ist, dass in den dargestellten Summen Rundungsdifferenzen auftreten können.

Vollzeitbeschäftigte sind Beschäftigte, deren regelmäßige Arbeitszeit die übliche volle Wochenarbeitsstundenzahl (bei Lehrkräften die entsprechende Anzahl von Wochenlehrstunden) beträgt.

Teilzeitbeschäftigte sind Beschäftigte, deren regelmäßige Arbeitszeit weniger als die übliche volle Wochenarbeitszeit eines Vollzeitbeschäftigten (einschließlich aller Altersteilzeitbeschäftigten unabhängig vom gewählten Modell).

Einstufung: Die Beschäftigten sind bei den einzelnen beamtenrechtlichen Besoldungsgruppen der Besoldungsordnungen entsprechend dem Sächsischen Besoldungsgesetz (SächsBesG) oder den tarifvertraglichen Entgeltgruppen des TVöD/TV-L nachgewiesen, die für die Auszahlung der Besoldung bzw. Entgelte zum Zeitpunkt des Berichtstichtags maßgeblich waren.

Aufgabenbereich: Den Aufgabenbereichen liegen die in den öffentlichen Haushalten verwendeten

Systematiken zu Grunde. Für den Landesbereich ist dies der ab 1. Januar 2013 geltende staatliche Funktionenplan (FKZ). Im kommunalen Bereich werden die Produktgruppen aus dem doppischen Rechnungswesen verwendet.

Die **Sächsische Frauenförderungsstatistik** gliedert den öffentlichen Dienst ab dem Berichtsjahr 2011 analog der Personalstandstatistik in die staatlichen Ebenen „Landesbereich“, „Kommunaler Bereich“ und „Sozialversicherungsträger“. Nach den gesetzlichen Bestimmungen erfassen die Einrichtungen in den einzelnen Bereichen des öffentlichen Dienstes jährlich den **Personalstand** am Stichtag 30. Juni bzw. **Angaben zu Bewerbungs- und Stellenbesetzungsverfahren, beruflichem Aufstieg und Fortbildung** im Zeitraum vom 1. Juli des Vorjahres bis zum 30. Juni des Erhebungsjahres.

Im Unterschied zur Personalstandstatistik zählen hier auch ohne Besoldung/Entgelt beurlaubte Beschäftigte zum Personalstand. Kurzfristig und geringfügig (Allein-)Beschäftigte, Personen, die Freiwilligendienste ableisten oder „Arbeitsmöglichkeiten mit Aufwandsentschädigung“ (Ein-Euro-Jobs) wahrnehmen, Bezieher von Amtsgehalt sowie Beamte auf Zeit, bei denen die Verleihung des Amtes auf einer Wahl beruht, gehören **nicht zum Personalstand** der Sächsischen Frauenförderungsstatistik.

Für den Nachweis der Beschäftigten nach Funktionen ist der funktionelle Aufbau der Dienststelle entsprechend dem jeweiligen Bereich im öffentlichen Dienst im Online-Formular vorgegeben. Gemäß den Funktionsangaben aller berichtspflichtigen Dienststellen werden die Beschäftigten nach folgenden drei **Funktionsebenen** allgemein gegliedert:

- Beschäftigte mit obersten Leitungsfunktionen (Behördenleiter/in, stellvertretende(r) Behördenleiter/in, Abteilungsleiter/in und vergleichbare Funktionen),
- Beschäftigte mit leitenden Funktionen (Referatsleiter/in, Referent/in mit Leitungsfunktion und vergleichbare Funktionen),
- Sonstige Beschäftigte - ohne Führungsfunktionen (Sachbearbeiter/in, weitere(r) Mitarbeiter/in und vergleichbare Funktionen).

Stellenausschreibungen dienen zur Ermittlung

von geeigneten Bewerbern für die Besetzung eines Dienstpostens und erhöhen die Transparenz für die Besetzung freier Stellen. Diese können intern (innerhalb der Dienststelle oder im Geschäftsbereich) und/oder extern (im Sächsischen Amtsblatt, im Internet, in der Fach- oder Tagespresse) erfolgen. Mehrfachzählungen sind somit möglich. Als **Neubesetzung einer Stelle** mit oder ohne Ausschreibungsverfahren gilt der Eintritt einer Person in ein Dienst- oder Arbeitsvertragsverhältnis zu einer Dienststelle oder die Neuaufnahme einer Tätigkeit durch einen Beschäftigten aus derselben oder einer anderen Dienststelle. Rotationsmaßnahmen, andere Umsetzungen, Beförderungen und Ernennungen auf Lebenszeit sind keine Neubesetzungen von Stellen. Einstellungen von Saisonbeschäftigten, Aushilfspersonal und Arbeitnehmern, deren Arbeitsverhältnisse öffentlich gefördert werden sind hier ebenfalls nicht enthalten.

Bei den **Fortbildungsarten** erfolgt eine Trennung in fachspezifische und fachübergreifende Veranstaltungen. Als fachspezifisch gelten Fortbildungen, die sich auf das vom Beschäftigten wahrgenommene Sachgebiet beziehen und die in Ausbildung und Berufspraxis erworbenen Fähigkeiten, Fertigkeiten und fachlichen Kenntnisse aktualisieren und ergänzen. Eine Fortbildungsveranstaltung ist **fachübergreifend**, wenn sie der Erhaltung und Verbesserung der für die Wahrnehmung der Dienstaufgaben erforderlichen nicht fachspezifischen Qualifikation und der Vermittlung neuer Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten dient, soweit diese im Verlauf der beruflichen Tätigkeiten erforderlich werden. Mehrfachzählungen auf Grund der Teilnahme eines Beschäftigten an mehreren Fortbildungsveranstaltungen im Berichtszeitraum sind möglich. Auch Teilnehmende an kurzfristigen Fortbildungsmaßnahmen sind enthalten.

Realsteuervergleich der Gemeinden

Als Sekundärstatistik basiert der Realsteuervergleich auf den von den Gemeinden zur vierteljährlichen Kassenstatistik gemeldeten Daten. Das **Ist-Aufkommen** ist der von den Steuerpflichtigen einer Gemeinde im Laufe eines Kalenderjahres aufbrachte Steuerbetrag der Realsteuern (Grundsteuer A, Grundsteuer B, Gewerbesteuer), unabhängig vom Zeitpunkt des Entstehens der Steuerschuld. Dieser Betrag wurde von den Gemeinden tatsächlich innerhalb eines Kalenderjahres vereinnahmt und stand ihnen kassenmäßig

zur Verfügung. Das Ist-Aufkommen ist abhängig von den auf die Steuermessbeträge angewendeten Hebesätzen, welche regional verschieden sind. Die **Realsteueraufbringungskraft** ergibt sich aus der Summe der Fiktiven Ist-Aufkommen der Grundsteuer A, Grundsteuer B und Gewerbesteuer. Die Realsteueraufbringungskraft vermindert um die Gewerbesteuerumlage und Hinzurechnung der Gemeindeanteile an der Einkommen- und der Umsatzsteuer ergibt die **Steuereinnahmekraft**.

Einnahmen und Ausgaben der öffentlichen Kommunalhaushalte (vierteljährliche Kassenstatistik)

Seit 2008 erfolgte in den Kommunen die Umstellung vom kameralistischen auf das doppische Rechnungswesen. Ab 2015 wenden nahezu alle Berichtspflichtigen das neue doppische Rechnungswesen an. Um Vorjahresvergleiche zu ermöglichen, werden die doppischen Daten letztmalig in kameralistische Daten umgesetzt. Wie bereits in den vergangenen Berichtszeiträumen ist auch gegenwärtig noch mit Beeinträchtigungen der Ergebnisdaten in ihrer Aussagekraft und Vergleichbarkeit zu rechnen. Der Zuordnung zu den **Gemeindegrößenklassen** liegen die fortgeschriebenen Bevölkerungszahlen am 30. Juni 2015 zu Grunde.

Als **Einnahmen/Ausgaben der laufenden Rechnung** wird die Summe aller Einnahmen bzw. Ausgaben (ohne haushaltstechnische Verrechnungen), die im Rahmen des Verwaltungsvollzuges sowie des Betriebes von Einrichtungen und Anstalten meistens regelmäßig anfallen und nicht vermögenswirksam sind, bereinigt um Zahlungen von gleicher Ebene, d. h. zwischen Gemeinden und Gemeindeverbänden (siehe dazu Zahlungen von gleicher Ebene) bezeichnet. Die **Einnahmen/Ausgaben der Kapitalrechnung** beinhalten die Summe aller Einnahmen bzw. Ausgaben (ohne haushaltstechnische Verrechnungen und besondere Finanzierungsvorgänge), die eine Vermögensänderung herbeiführen oder der Finanzierung von Investitionen anderer Träger dienen und keine besonderen Finanzierungsvorgänge darstellen, bereinigt um Zahlungen von gleicher Ebene, d. h. zwischen Gemeinden und Gemeindeverbänden (siehe dazu Zahlungen von gleicher Ebene). **Bereinigte Einnahmen/Ausgaben** sind die Summe aller Einnahmen bzw. Ausgaben der laufenden Rechnung und der Kapitalrechnung. Der **Finanzierungssaldo** stellt den Saldo der berei-

nigten Einnahmen und Ausgaben dar. **Besondere Finanzierungsvorgänge** sind die den Gesamthaushalt einer Körperschaft ausgleichenden periodenübergreifenden Finanztransaktionen, z. B. Kreditaufnahme bzw. Kredittilgung (außer bei Verwaltungen). Durch die **Zahlungen von gleicher Ebene**, d. h. Zahlungen zwischen den einzelnen öffentlichen Haushalten, ergeben sich bei der Zusammenfassung der Ergebnisse mehrerer Körperschaften oder Körperschaftsgruppen zu einer Darstellungsebene Doppelzahlungen. Die finanzstatistische Bereinigung dieser Doppelzahlungen kann dabei nicht bei einzelnen Einnahme- oder Ausgabearten, sondern nur global erfolgen, indem die Zahlungen zwischen den einzelnen Körperschaften oder Körperschaftsgruppen – in Höhe der Zahlungseingänge – als Gesamtbetrag sowohl von der Einnahmesumme als auch von der Ausgabensumme abgesetzt werden.

In der vierteljährlichen Kassenstatistik der öffentlichen Kommunalhaushalte wird das kassenmäßige Ist-Ergebnis der **Steuereinnahmen** der Gebietskörperschaften im jeweiligen Berichtsvierteljahr **nach der Verteilung** der Gemeinschaftssteuern und der Gewerbesteuerumlage erfasst. Die Gewerbesteuerumlage der Gemeinden an Bund und Land wird finanzstatistisch nicht unter den Ausgaben nachgewiesen, sondern von den Einnahmen der Gemeinden aus der Gewerbesteuer abgesetzt. Die **Gewerbesteuer (netto)** ist die Gewerbesteuer nach Ertrag (brutto) abzüglich der Gewerbesteuerumlage.

Schulden der öffentlichen Haushalte und der öffentlichen Fonds, Einrichtungen und Unternehmen Berichtspflicht zur **Statistik über die Schulden** besteht nach dem Finanz- und Personalstatistikgesetz für die öffentlichen Haushalte und die öffentlichen Fonds, Einrichtungen und Unternehmen, für die Sonderrechnungen geführt oder die in rechtlich selbstständiger Form betrieben werden, wenn die öffentliche Hand mit mehr als 50 Prozent am Nennkapital oder Stimmrecht beteiligt ist. Die öffentlichen Fonds, Einrichtungen und Unternehmen werden nach ihrer Zugehörigkeit zum Staatssektor und Nicht-Staatssektor unterschieden. Die Abgrenzung des Staatssektors richtet sich nach dem Europäischen System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen (ESVG). **Ab dem Berichtsjahr 2010** waren aufgrund von Anforderungen der EU **methodische Änderungen** in der

Schuldenstatistik umzusetzen. Das neue Erhebungsprogramm unterscheidet sich gegenüber dem bisherigen in einer Anpassung der Bereichsabgrenzungen sowie durch die Einbeziehung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Die sonstigen übrigen Verbindlichkeiten sind seit dem Berichtsjahr 2013 nicht mehr Bestandteil der Schuldenstatistik.

Die Erhebung zum jährlichen Schuldenstand erfasst alle in der Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember eines Berichtsjahres bzw. Wirtschaftsjahres neu aufgenommenen Schulden und die im gleichen Zeitraum zurückgezahlten Schuldbeträge. Bis einschließlich zum Berichtsjahr 2009 beinhaltete der Schuldenstand am 31. Dezember Wertpapiersschulden, Kreditmarktschulden und Schulden bei öffentlichen Haushalten. Infolge von methodischen Änderungen wurden im Schuldenstand auch versicherungstechnische Rückstellungen (nur im Berichtsjahr 2010) und die sonstigen übrigen Verbindlichkeiten (in den Berichtsjahren 2010 bis 2012) nachgewiesen. Im Unterschied dazu enthält der **Schuldenstand ab dem Berichtsjahr 2013 die Schuldarten** Kassenkredite, Wertpapiersschulden, Schulden aus Krediten, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie Kreditähnliche Rechtsgeschäfte.

Kassenkredite sind kurzfristige Verbindlichkeiten und dienen der Liquiditätssicherung, hierunter fallen auch alle im Rahmen von Cash-Pooling/ Einheitskassen erhaltenen Zahlungen. Die Zuordnung der Kassenkredite nach Schuldarten erfolgt nach dem Gläubigerprinzip.

Wertpapiersschulden gliedern sich in Geldmarktpapiere und Kapitalmarktpapiere. Während letztere vor allem auf mittel- und langfristige Laufzeiten orientiert sind, sind Geldmarktpapiere auf eine kurzfristige Laufzeit, die in der Regel bis zu einem Jahr beträgt, ausgerichtet.

Kredite sind von Gläubigern an Schuldner gewährte finanzielle Mittel. Dem Schuldner wird der Kredit entweder direkt oder unter Zwischenschaltung eines Vermittlers bewilligt. Der Kredit muss dem Gläubiger bei Fälligkeit vom Schuldner vereinbarungsgemäß zurückgezahlt werden. Die Zuordnung der Kredite nach Schuldarten erfolgt nach dem Gläubigerprinzip und der Ursprungslaufzeit.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen entstehen durch einen zeitlichen Abstand zwischen einer Warenlieferung bzw. Dienstleistungs-

erbringung und der hierfür erforderlichen Zahlung. Nicht dazu zählen Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing und Projekten aus öffentlich-privaten Partnerschaften (ÖPP-Projekte).

Kreditähnliche Rechtsgeschäfte sind sonstige Zahlungsverpflichtungen, die von der Rechtsaufsichtsbehörde genehmigt werden müssen, wenn sie wirtschaftlich mit einer Kreditaufnahme vergleichbar sind. Statistisch erfasst werden drei Arten der kreditähnlichen Rechtsgeschäfte. Das sind Hypotheken-, Grund- und Rentenschulden, Restkaufgelder und Finanzierungsleasing.

Die **Regionaltabelle über den Schuldenstand** der kommunalen Haushalte und ihrer Eigenbetriebe und Eigengesellschaften berücksichtigt bei den Eigengesellschaften nur jene Unternehmen, an denen die Kommune zu 100 Prozent am Nennkapital oder Stimmrecht beteiligt ist. Nur von diesen Unternehmen ist der Schuldenstand direkt der jeweiligen Kommune und damit dem Kreisgebiet zuordenbar.

Jahresabschluss der öffentlichen Fonds, Einrichtungen und Unternehmen

Nach dem Finanz- und Personalstatistikgesetz sind öffentliche Fonds, Einrichtungen und Unternehmen, für die Sonderrechnungen geführt oder die in rechtlich selbstständiger Form betrieben werden und eine Beteiligung der öffentlichen Hand von mehr als 50 Prozent am Nennkapital oder Stimmrecht besteht, jährlich zur **Statistik über die Jahresabschlüsse** berichtspflichtig. Der Erhebungsinhalt dieser Statistik entspricht hinsichtlich der Posten des Jahresabschlusses und der Behandlung der Jahresergebnisse den Vorschriften über die Gliederung des Jahresabschlusses von großen Kapitalgesellschaften im Dritten Buch des Handelsgesetzbuches. Diese Gliederungsvorschriften gelten auf Grund des Eigenbetriebsgesetzes und der Eigenbetriebsverordnung auch für den Jahresabschluss der Eigenbetriebe. Maßgebend für den Inhalt eines Jahresabschlusspostens sind demzufolge die Gliederungsvorschriften des Handelsgesetzbuches.

Zur **Gewinn- und Verlustrechnung** gehören unter anderem folgende Positionen:

Umsatzerlöse umfassen alle Erlöse, welche die eigentliche Betriebsleistung des Unternehmens widerspiegeln. Sie werden jedoch um gewährte

Preisnachlässe, z. B. Skonti, Umsatzvergütungen, Mengenrabatte gekürzt. Keine Umsatzerlöse sind Erträge aus nicht betriebstypischen Nebengeschäften z. B. Kantineerlöse, Weiterberechnungen für die Inanspruchnahme von Verwaltungseinrichtungen des Unternehmens.

Andere aktive Eigenleistungen sind im Wesentlichen aktivierte Personal- und Sachaufwendungen für selbst erstellte Anlagen beispielsweise für selbst hergestellte Werkzeuge oder Maschinen.

Sonstige betriebliche Erträge beinhalten u. a. Erträge aus nicht betriebstypischen Nebengeschäften, Erträge aus dem Abgang von Vermögensgegenständen des Anlagevermögens, Eingänge aus abgeschriebenen Forderungen sowie Auflösungen von Rückstellungen.

Zum **Materialaufwand** gehören der gesamte Materialverbrauch, Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, Aufwendungen für aktivierte Eigenleistungen und Aufwendungen für den Verkauf von Waren.

Durch die **Abschreibungen** erfolgt der Nachweis von Wertminderungen bei den vorhandenen Sach- und Finanzanlagen. Berücksichtigt werden dabei vor allem Wertverluste durch die Abnutzung der Gegenstände bei ihrem Gebrauch oder sonstige Wertminderungen, die beispielsweise durch Witterungseinflüsse, technische Veralterung, gesunkenen Börsenkurs oder anhaltende Verluste von Beteiligungsunternehmen bedingt sind.

Sonstige betriebliche Aufwendungen sind alle Aufwendungen, die keiner bestimmten Aufwandsart zugeordnet werden können. Es handelt sich hauptsächlich um alle Aufwendungen des gewöhnlichen Geschäftsbetriebes. Dazu gehören u. a. Aufwendungen für Instandhaltungsarbeiten an Gebäuden und Maschinen, Mieten und Pachten, Leasingraten, Müllabfuhrgebühren, öffentliche Abgaben sowie Kosten für Porti, Telefon und Bürobedarf.

Unter **Steuern vom Einkommen und vom Ertrag** wird der Aufwand an Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer und Kapitalertragsteuer einschließlich der Voraus- und Nachzahlungen für andere Jahre sowie Zuführungen zu Steuerrückstellungen erfasst. Hier erfolgt auch der Nachweis von Steuererstattungen.

In den **Bilanz- und Anlagennachweis** werden unter anderem einbezogen:

Zum **Anlagevermögen** gehören alle Vermögensgegenstände, die durch ihren Gebrauch bzw. ihre

wiederholte Nutzung dem Geschäftsbetrieb des Unternehmens dauernd dienen. Die Gliederung des Anlagevermögens erfolgt in immaterielle Vermögensgegenstände (z. B. Konzessionen, Lizenzen), Sachanlagen (z. B. Grundstücke, technische Anlagen und Maschinen) und Finanzanlagen (z. B. Beteiligungen, Wertpapiere).

Als **Umlaufvermögen** werden Vermögensgegenstände bezeichnet, die im Unterschied zum Anlagevermögen nicht langfristig im Unternehmen bleiben, sondern kurzfristig umlaufen bzw. umgesetzt werden. Durch Zu- und Abgänge unterliegen diese Vermögensgegenstände einer ständigen Änderung. Das Umlaufvermögen wird zur Verarbeitung (z. B. Rohstoffe), zum Verbrauch (z. B. Brennstoffe), zur Veräußerung (z. B. Fertigerzeugnis, Handelswaren) oder zur kurzfristigen Liquidierung (z. B. Forderungen) verwendet.

Zum **Eigenkapital** gehören nach § 266 Abs. 3 A HGB das Gezeichnete Kapital, die Kapitalrücklage, Gewinnrücklagen, Gewinn- bzw. Verlustvortrag und Jahresüberschuss bzw. Jahresfehlbetrag.

Die **Steuerstatistiken** sind Erhebungen über die Steuerbemessungsgrundlagen und finden als Sekundärstatistiken statt. Datengrundlage sind die in den Besteuerungsverfahren bei den Finanzämtern festgestellten Angaben. Steuerstatistiken werden jährlich (Umsatzsteuerstatistik, Statistik der Personengesellschaften/Gemeinschaften, Gewerbesteuerstatistik, Lohn- und Einkommensteuerstatistik Erbschaft- und Schenkungsteuerstatistik) bzw. alle 3 Jahre (Körperschaftsteuerstatistik) durchgeführt.

Die **Umsatzsteuerstatistik** weist die Umsätze (Lieferungen und Leistungen sowie innergemeinschaftliche Erwerbe) umsatzsteuerpflichtiger Unternehmen anhand der Umsatzsteuer-Vorauszahlungen nach. Die Umsatzsteuerstatistik erfasst Unternehmen, die im Statistikjahr vierteljährlich oder monatlich Umsatzsteuervoranmeldungen bei dem für sie örtlich zuständigen Finanzamt abgegeben haben. Das sind Unternehmen mit Hauptsitz in Sachsen, deren jährliche Umsätze aus Lieferungen und Leistungen nicht unter 17 500 € liegen und die nicht aus anderweitigen Gründen befreit sind, unterjährig Umsatzsteuervoranmeldungen einzureichen und Vorauszahlungen an das Finanzamt zu leisten.

Die **Körperschaftsteuer** ist eine Steuer auf das

Einkommen juristischer Personen. Die **Körperschaftsteuerstatistik** erfasst sämtliche Einkünfte der zur Körperschaftsteuer veranlagten Körperschaften, Personenvereinigungen und Vermögensmassen im Freistaat Sachsen sowohl mit positivem Gesamtbetrag der Einkünfte (Gewinnfälle) als auch mit negativem Gesamtbetrag der Einkünfte (Verlustfälle). Einkünfte sind Gewinne bzw. Verluste der Körperschaften aus den einzelnen Einkunftsarten. Die Summe der Einkünfte wird nach steuerrechtlichen Vorschriften korrigiert, z. B. gemindert um abziehbare Spenden und Beiträge, Einkommen von Organgesellschaften werden hinzugerechnet. Der ermittelte Gesamtbetrag der Einkünfte abzüglich berücksichtigungsfähiger Verluste ist das körperschaftsteuerliche Einkommen. Nach Anrechnung der Freibeträge für bestimmte Körperschaften ergibt sich das zu versteuernde Einkommen, welches bis 2007 einem einheitlichen Körperschaftsteuersatz von 25 Prozent, danach von 15 Prozent unterworfen wurde.

Die **Personengesellschaft/Gemeinschaft** als ein Zusammenschluss mehrerer natürlicher Personen unterliegt mit ihren gemeinsamen Einkünften auf Grund des Individualbesteuerungsprinzips nicht der Einkommensteuer. Deshalb werden für Personengesellschaften (z. B. Offene Handelsgesellschaft, Kommanditgesellschaft, Gesellschaft des bürgerlichen Rechts) und Gemeinschaften (z. B. Erben-/ Grundstücksgemeinschaft) die insgesamt erwirtschafteten Einkünfte gesondert und einheitlich festgestellt. Die Anteile der einzelnen Beteiligten der Personenvereinigung spiegeln sich im Einkommensteuerbescheid der jeweiligen Einzelveranlagung wieder.

Der **Gewerbesteuerstatistik** unterliegt jedes gewerbliche Unternehmen im Inland. Die Gewerbesteuer wird in einem zweistufigen Verfahren festgesetzt. Zunächst ermitteln die Finanzämter anhand des Gewerbebeitrages den Steuermessbetrag und setzen diesen im Gewerbesteuermessbescheid fest. Die Höhe der Gewerbesteuer ergibt sich aus dem Steuermessbetrag multipliziert mit einem Prozentsatz (Hebesatz), der von der hebeberechtigten Gemeinde bestimmt wird. Die Gewerbesteuerstatistik erhebt nicht die Gewerbesteuer, sondern die Besteuerungsgrundlagen. Besteuerungsgrundlage ist der Gewerbeertrag, d. h. der nach den Vorschriften des Einkommen- oder Körperschaftsteuergesetzes zu ermittelnde Gewinn aus dem Gewerbebetrieb vermehrt und vermindert um bestimmte Beträge

(Hinzurechnungen und Kürzungen). Der maßgebende Gewerbeertrag wird um die noch nicht ausgeglichenen Gewerbeverluste der vorangegangenen Erhebungszeiträume gekürzt. Anschließend wird der so ermittelte vorläufige Gewerbeertrag auf volle 100 € abgerundet und ggf. um einen Freibetrag vermindert. Nach Anwendung der Steuermesszahl auf den bereinigten Gewerbeertrag ergibt sich der Steuermessbetrag.

Die **Lohn- und Einkommensteuerstatistik** erfasst alle natürlichen Personen mit Wohnsitz oder gewöhnlichem Aufenthalt im Inland (unbeschränkt Steuerpflichtige), ausgenommen Pauschalbesteuerte, mit Angaben zu deren Einkünften, Einkommen, Einkommensteuer und Steuervergünstigungen. Zusammenveranlagte Ehegatten werden als ein Steuerpflichtiger nachgewiesen. Einkünfte sind der Gewinn bzw. der Überschuss der Einnahmen über die Werbungskosten. Die Summe der Einkünfte unter Berücksichtigung von Abzugsbeträgen (= Gesamtbetrag der Einkünfte), nach Abzug der Sonderausgaben und außergewöhnlichen Belastungen (= Einkommen) und anderer Freibeträge ist das zu versteuernde Einkommen. Dieses bildet die Bemessungsgrundlage für die festzusetzende Einkommensteuer. Auf diese werden die bereits einbehaltene Lohnsteuer, die Kapitalertragsteuer und andere geleistete Vorauszahlungen angerechnet und somit die verbleibende Einkommensteuer ermittelt. Bei Steuerpflichtigen ohne maschinelle Einkommensteueranmeldung entspricht die festzusetzende Einkommensteuer der anzurechnenden Lohnsteuer.

Die **Erbschaft- und Schenkungsteuerstatistik** bildet Vermögensübergänge aus Erbschaften und Schenkungen ab, für die ein Steuerbescheid ergangen ist. Aufgrund hoher Freibeträge wird nur ein kleiner Teil der Erwerbe von Todes wegen und Schenkungen zur Steuer herangezogen. Vermögensübertragungen durch den Tod des Erblassers unterliegen der Erbschaftsteuer, unentgeltliche Vermögensübertragungen unter Lebenden der Schenkungsteuer. Je nach Nähe des Erben zum Erblasser bzw. des Beschenkten zum Schenker werden drei Steuerklassen gebildet. Erwerbe von Todes wegen oder Schenkungen werden meist zeitlich erheblich nach dem Steuerentstehungszeitpunkt veranlagt. Somit sind in den Ergebnissen Vermögensübergänge enthalten, die mehrere Jahre zurückliegen, bei denen die Steuer aber erst im Berichtsjahr festgesetzt

XVII.

1. Kassenmäßige Steuereinnahmen des Landes aus Gemeinschaft- und Landessteuern 2013 bis 2015

Steuerart	2013	2014	2015	Veränderung 2015 gegenüber 2014
	1 000 €			%
Gemeinschaftsteuern	9 276 137	10 309 290	11 263 363	9,3
Steuern vom Einkommen	4 672 858	5 102 546	5 740 610	12,5
Lohnsteuer	4 701 427	5 002 898	5 378 953	7,5
Kindergeld Familienkasse ¹⁾	-1 381 664	-1 401 133	-1 445 229	x
veranlagte Einkommensteuer	692 206	886 009	1 069 287	20,7
nicht veranlagte Steuern vom Ertrag	274 703	256 261	286 767	11,9
Erstattungen BZSt nicht veranlagte				
Steuern vom Ertrag	-14 122	-25 286	-18 717	x
Abgeltungssteuer - vor Zerlegung -	36 883	32 435	24 055	-25,8
Körperschaftsteuer	363 425	351 362	445 494	26,8
Erstattung BZSt Körperschaftsteuer	-	-	-	x
Umsatzsteuer	4 495 035	5 089 921	5 408 964	6,3
Gewerbesteuerumlage	108 244	116 823	113 789	-2,6
Landessteuern	372 823	424 698	436 164	2,7
Erbschaftsteuer	26 978	31 937	28 975	-9,3
Grunderwerbsteuer	201 634	245 915	255 752	4,0
Rennwett- und Lotteriesteuer	64 120	62 630	66 749	6,6
Feuerschutzsteuer	16 041	16 703	17 473	4,6
Biersteuer	64 051	67 512	67 215	-0,4

1) Nachrichtlich: steuerliches Kindergeld
Quelle: Bundesministerium der Finanzen

2. Beschäftigte im öffentlichen Dienst am 30. Juni 2015 nach Beschäftigungsbereichen, Umfang und Art des Beschäftigungsverhältnisses¹⁾

Beschäftigungsbereich	Ins- gesamt	Vollzeitbeschäftigte			Teilzeitbeschäftigte ²⁾		
		zu- sammen	Beamte und Richter	Arbeit- nehmer	zu- sammen	Beamte und Richter	Arbeit- nehmer
Insgesamt	197 360	129 572	28 614	100 958	67 788	5 122	62 666
Landesbereich	112 234	80 028	25 019	55 009	32 206	4 544	27 662
Land	79 573	59 079	23 196	35 883	20 494	4 479	16 015
Kernhaushalt	70 098	51 987	22 460	29 527	18 111	4 359	13 752
Sonderrechnungen	9 475	7 092	736	6 356	2 383	120	2 263
Rechtlich selbstständige öffentl.- rechtliche Einrichtungen	32 661	20 949	1 823	19 126	11 712	65	11 647
Kommunaler Bereich	73 531	42 411	3 361	39 050	31 120	470	30 650
Gemeinden/Gemeindeverbände	70 997	40 499	3 331	37 168	30 498	457	30 041
Kernhaushalte	59 156	33 465	3 322	30 143	25 691	454	25 237
Sonderrechnungen	11 841	7 034	9	7 025	4 807	3	4 804
Einrichtungen in öffentlich- rechtlicher Rechtsform	2 534	1 912	30	1 882	622	13	609
darunter Zweckverbände	2 418	1 832	5	1 827	586	-	586
Sozialversicherungsträger unter Aufsicht des Landes	11 595	7 133	234	6 899	4 462	108	4 354

3. Vollzeitäquivalent der Beschäftigten im öffentlichen Dienst am 30. Juni 2015 nach Beschäftigungsbereichen, Art und Dauer des Beschäftigungsverhältnisses¹⁾

Beschäftigungsbereich	Ins- gesamt	Beamte und Richter			Arbeitnehmer		
		zu- sammen	darunter		zu- sammen	darunter	
			mit Zeit- vertrag	in Aus- bildung		mit Zeit- vertrag ³⁾	in Aus- bildung
Insgesamt	179 367	32 521	450	1 197	146 846	18 735	5 442
Landesbereich	102 770	28 484	39	1 123	74 286	13 528	3 488
Land	74 772	26 622	-	1 123	48 150	2 622	2 356
Kernhaushalt	65 898	25 792	-	1 088	40 105	1 573	2 014
Sonderrechnungen	8 874	830	-	35	8 044	1 049	342
Rechtlich selbstständige öffentl.- rechtliche Einrichtungen	27 998	1 862	39	-	26 136	10 906	1 132
Kommunaler Bereich	66 229	3 719	412	74	62 509	4 674	1 453
Gemeinden/Gemeindeverbände	63 852	3 679	412	74	60 173	4 567	1 391
Kernhaushalte	53 091	3 669	412	74	49 423	3 167	1 077
Sonderrechnungen	10 761	11	-	-	10 750	1 399	314
Einrichtungen in öffentlich- rechtlicher Rechtsform	2 376	40	-	-	2 337	108	62
darunter Zweckverbände	2 270	5	-	-	2 265	106	56
Sozialversicherungsträger unter Aufsicht des Landes	10 368	317	-	-	10 051	533	501

1) Ergebnisse der Personalstandstatistik; einschließlich Beschäftigte in Ausbildung

2) einschließlich Beschäftigte in Altersteilzeit

3) einschließlich Arbeitnehmer/innen in einem öffentlich geförderten Arbeitsverhältnis

4. Beschäftigte im öffentlichen Dienst am 30. Juni 2015 nach Einstufungen, Ebenen und Art des Beschäftigungsverhältnisses¹⁾

Einstufungen	Insgesamt				Darunter Frauen			
	insgesamt	Landesbereich	kommunaler Bereich	Sozialversicherung	zusammen	Landesbereich	kommunaler Bereich	Sozialversicherung
Beam(t)e/innen, Richter/innen								
Besoldungsordnung B	390	238	150	2	64	49	14	1
Besoldungsordnung R	1 447	1 447	-	-	636	636	-	-
Besoldungsordnung C, W	1 743	1 743	-	-	337	337	-	-
A16	449	322	121	6	102	79	23	-
A15	1 106	905	194	7	389	338	48	3
A14	1 464	1 198	246	20	685	585	93	7
A13	1 560	1 352	195	13	737	644	88	5
A12	1 986	1 787	179	20	835	745	83	7
A11	4 159	3 475	476	208	2 195	1 802	245	148
A10	2 777	2 359	352	66	1 573	1 334	194	45
A9	6 317	5 763	554	-	2 171	2 000	171	-
A8	5 661	4 903	758	-	2 837	2 677	160	-
A7	2 828	2 327	501	-	1 230	1 142	88	-
A6	447	416	31	-	284	256	28	-
A5	80	80	-	-	13	13	-	-
A4	125	125	-	-	28	28	-	-
A3, A2	-	-	-	-	-	-	-	-
In Ausbildung	1 197	1 123	74	-	414	412	2	-
Zusammen	33 736	29 563	3 831	342	14 530	13 077	1 237	216
Arbeitnehmer/innen								
Außertariflich, E15Ü	1 445	1 116	298	31	441	345	81	15
E15	1 639	1 048	476	115	810	468	268	74
E14	4 975	4 165	651	159	2 602	2 147	356	99
E13	25 843	24 884	952	7	16 366	15 815	547	4
E12, E12a	2 111	955	830	326	999	394	422	183
E11, E11a,b	16 368	13 108	2 365	895	12 585	10 564	1 399	622
E10, E10a	7 998	3 124	3 543	1 331	5 139	1 777	2 328	1 034
E9, E9a-d	23 389	7 348	12 130	3 911	18 232	5 481	9 323	3 428
E8, E8a	24 644	3 349	18 455	2 840	21 102	2 486	15 990	2 626
E7, E7a	5 817	4 336	1 476	5	4 242	3 191	1 051	-
E6	13 752	5 799	7 320	633	10 985	4 706	5 691	588
E5	15 017	4 735	9 875	407	9 336	3 031	5 942	363
E4, E4a	3 551	858	2 680	13	735	328	407	-
E3, E3a	3 932	1 120	2 786	26	1 942	700	1 219	23
E2, E2Ü	2 130	532	1 594	4	1 551	401	1 146	4
E1	482	71	411	-	364	61	303	-
Sonstige ²⁾	5 083	2 632	2 402	49	2 526	1 427	1 091	8
In Ausbildung	5 448	3 491	1 456	501	3 713	2 347	987	379
Zusammen	163 624	82 671	69 700	11 253	113 670	55 669	48 551	9 450
Insgesamt	197 360	112 234	73 531	11 595	128 200	68 746	49 788	9 666
darunter in Ausbildung	6 645	4 614	1 530	501	4 127	2 759	989	379

1) Ergebnisse der Personalstandstatistik

2) beinhaltet Tarifverträge, die nicht dem TVöD/TV-L zugeordnet wurden, Arbeitnehmer in einzelvertraglichen Beschäftigungsverhältnissen und Dienstordnungsangestellte der Sozialversicherungsträger

5. Vollzeitäquivalent der Beschäftigten des öffentlichen Dienstes im Landesbereich am 30. Juni 2015 nach Aufgabenbereichen, Art und Dauer des Beschäftigungsverhältnisses¹⁾

FKZ	Aufgabenbereich (Haushaltssystematik 2013)	Ins- gesamt	Beamte und Richter			Arbeitnehmer		
			zu- sammen	darunter		zu- sammen	darunter	
				mit Zeit- vertrag	in Aus- bildung		mit Zeit- vertrag ²⁾	in Aus- bildung
	Landesbereich	102 770	28 484	39	1 123	74 286	13 528	3 488
	Land	74 772	26 622	-	1 123	48 150	2 622	2 356
	Kernhaushalt	65 898	25 792	-	1 088	40 105	1 573	2 014
0	Allgemeine Dienste	32 595	24 043	-	1 076	8 551	673	645
1	Bildungswesen, Wissen- schaft, Forschung,							
	kult. Angelegenheiten	31 013	1 369	-	5	29 644	610	1 336
3	Gesundheit, Umwelt,							
	Sport und Erholung	232	232	-	1	-	-	-
5	Ernährung, Landwirt- schaft und Forsten	901	-	-	-	901	200	-
6	Energie- u. Wasserwirt- schaft, Gewerbe, Dienstl.	77	19	-	2	59	8	1
7	Verkehrs- und							
	Nachrichtenwesen	1 079	130	-	4	950	82	32
	Sonderrechnungen	8 874	830	-	35	8 044	1 049	342
0	Allgemeine Dienste	1 567	331	-	-	1 236	69	5
1	Bildungswesen, Wissen- schaft, Forschung,							
	kult. Angelegenheiten	2 060	8	-	1	2 052	344	49
3	Gesundheit, Umwelt,							
	Sport und Erholung	2 737	12	-	-	2 725	318	106
4	Wohnungswesen, Städte- bau, Raumordnung und							
	kommunale Gemein- schaftsdienste	254	110	-	4	144	12	3
5	Ernährung, Landwirt- schaft und Forsten	1 473	362	-	30	1 110	112	152
6	Energie- u. Wasserwirt- schaft, Gewerbe, Dienstl.	783	7	-	-	776	194	27
	Rechtl. selbstst. öffentl.- rechtl. Einrichtungen	27 998	1 862	39	-	26 136	10 906	1 132
0	Allgemeine Dienste	22	2	1	-	20	1	-
1	Bildungswesen, Wissen- schaft, Forschung,							
	kult. Angelegenheiten	27 275	1 851	38	-	25 424	10 840	1 130
2	Soziale Sicherung,							
	Familie und Jugend,	621	1	-	-	620	54	-
3	Arbeitsmarktpolitik							
	Gesundheit, Umwelt,	37	7	-	-	30	8	-
5	Sport und Erholung							
	Ernährung, Landwirt- schaft und Forsten	20	1	-	-	19	1	1
7	Verkehrs- und							
	Nachrichtenwesen	23	-	-	-	23	2	1

XVII.

1) Ergebnisse der Personalstandstatistik

2) einschließlich Arbeitnehmer/innen in einem öffentlich geförderten Arbeitsverhältnis

6. Vollzeitäquivalent der Beschäftigten des öffentlichen Dienstes im kommunalen Bereich am 30. Juni 2015 nach Aufgabenbereichen, Art und Dauer des Beschäftigungsverhältnisses¹⁾

Pr.-ber.-nr.	Aufgabenbereich (Produktbereich)	Ins-gesamt	Beamte			Arbeitnehmer		
			zu-sammen	darunter mit Zeit- vertrag	in Aus- bildung	zu-sammen	darunter mit Zeit- vertrag ²⁾	in Aus- bildung
	Kommunaler Bereich	66 229	3 719	412	74	62 509	4 674	1 453
	Gemeinden/Gemeindeverbände	63 852	3 679	412	74	60 173	4 567	1 391
	Kernhaushalte	53 091	3 669	412	74	49 423	3 167	1 077
1	Zentrale Verwaltung	21 639	2 634	408	74	19 005	918	994
	dav. Innere Verwaltung	14 710	868	408	21	13 842	697	993
	Sicherheit u. Ordng.	6 929	1 767	-	53	5 163	221	1
2	Schule und Kultur	4 493	38	-	-	4 455	286	19
3	Soziales und Jugend	16 924	324	-	-	16 600	1 369	32
	dav. Soziale Hilfen	5 769	278	-	-	5 491	391	10
	Kinder, Jugend- u. Familienhilfe	11 155	47	-	-	11 109	978	22
4	Gesundheit und Sport	1 522	38	-	-	1 485	144	1
5	Gestaltung der Umwelt	8 513	634	4	-	7 879	450	31
	dar. Räuml. Planung u. Entwicklung	1 958	313	1	-	1 645	80	2
	Verkehrsflächen u. -anlagen, ÖPNV	2 623	44	-	-	2 579	87	23
	Sonderrechnungen	10 761	11	-	-	10 750	1 399	314
1	Zentrale Verwaltung	116	-	-	-	116	9	-
2	Schule und Kultur	1 907	-	-	-	1 907	580	19
3	Soziales und Jugend	2 966	5	-	-	2 961	223	5
	dar. Kinder, Jugend- u. Familienhilfe	2 576	5	-	-	2 570	161	1
4	Gesundheit und Sport	3 826	1	-	-	3 825	483	232
	dar. Krankenhäuser	3 662	-	-	-	3 662	474	232
5	Gestaltung der Umwelt	1 946	5	-	-	1 941	104	58
	dar. Ver- u. Entsorgung	1 251	-	-	-	1 251	68	50
	Einrichtungen in öffentlich-rechtlicher Rechtsform	2 376	40	-	-	2 337	108	62
	Zweckverbände	2 270	5	-	-	2 265	106	56
1	Zentrale Verwaltung	175	-	-	-	175	10	2
2	Schule und Kultur	44	-	-	-	44	8	-
4	Gesundheit und Sport	41	-	-	-	41	5	-
5	Gestaltung der Umwelt	2 009	5	-	-	2 004	83	54
	dar. Ver- u. Entsorgung	1 744	5	-	-	1 739	47	53
	Rechtlich selbstst. öffentl.-rechtl. Einrichtungen	107	35	-	-	72	2	6
1	Zentrale Verwaltung	107	35	-	-	72	2	6

1) Ergebnisse der Personalstandstatistik

2) einschließlich Arbeitnehmer/innen in einem öffentlich geförderten Arbeitsverhältnis

7. Durchschnittsalter der Beschäftigten im öffentlichen Dienst am 30. Juni 2015 nach ausgewählten Merkmalen und Geschlecht¹⁾

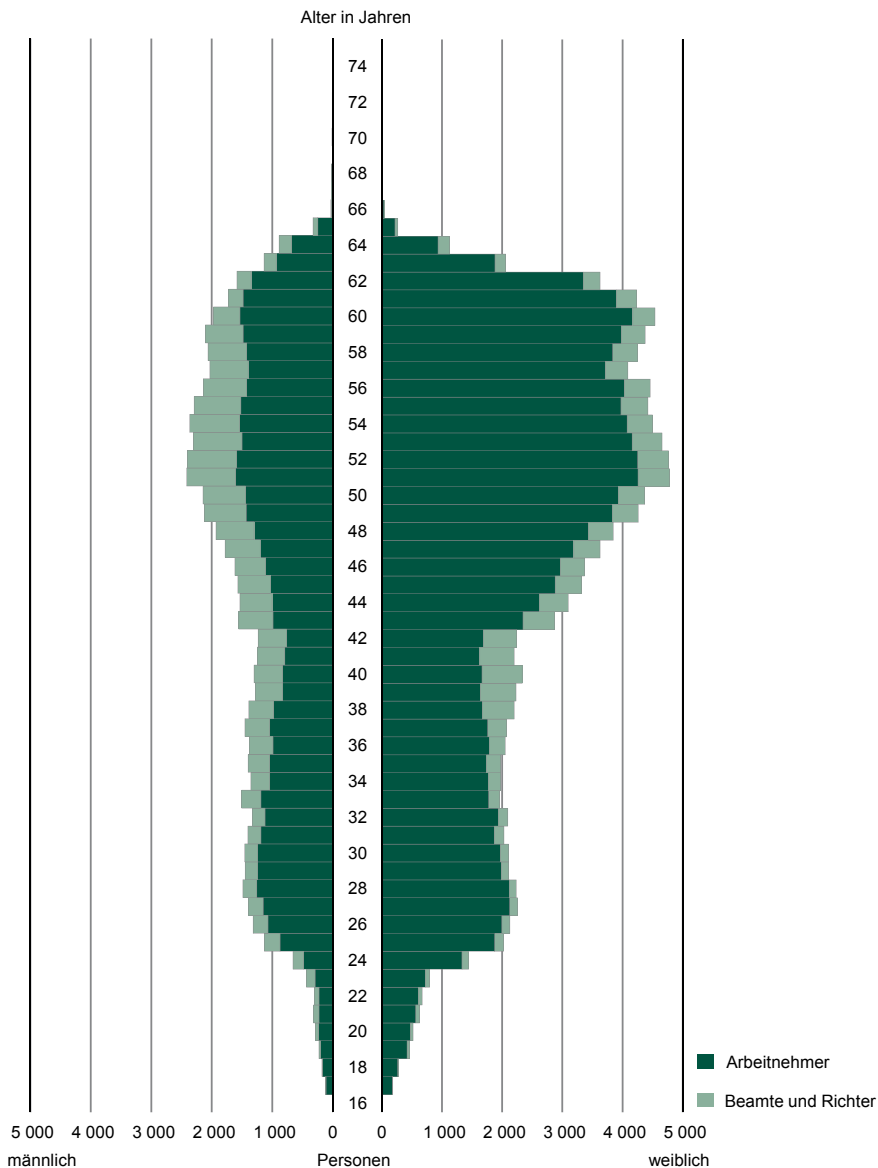
Merkmal	Insgesamt	Männlich	Weiblich
Insgesamt	45,9	45,2	46,3
Beschäftigungsbereich			
Landesbereich	45,4	44,6	46,0
Land	47,5	46,7	48,0
Kernhaushalt	47,7	46,8	48,2
Sonderrechnungen	46,0	46,2	45,7
Rechtlich selbstständige			
öffentlich-rechtliche Einrichtungen	40,4	40,1	40,7
Kommunaler Bereich	46,5	46,5	46,5
Gemeinden/Gemeindeverbände	46,5	46,5	46,5
Kernhaushalte	47,0	46,8	47,1
Sonderrechnungen	44,0	45,2	43,4
Einrichtungen in öffentlich-rechtlicher Rechtsform	46,6	46,2	47,1
darunter Zweckverbände	47,0	46,4	47,8
Sozialversicherungsträger unter Aufsicht des Landes	46,2	43,1	46,8
Art des Beschäftigungsverhältnisses			
Beamte und Richter	46,1	46,3	46,0
Arbeitnehmer	45,8	44,7	46,3

8. Beschäftigte im öffentlichen Dienst am 30. Juni 2015 nach Altersgruppen und Ebenen¹⁾

Alter von ... bis unter ... Jahren	Ins- gesamt	Landes- bereich	Kommunaler Bereich	Sozial- versicherungs- träger
Insgesamt	197 360	112 234	73 531	11 595
unter 20	1 458	684	545	229
20 - 25	6 053	3 072	2 439	542
25 - 30	17 528	10 815	5 938	775
30 - 35	17 207	10 721	5 824	662
35 - 40	17 434	10 579	6 120	735
40 - 45	19 623	11 389	6 714	1 520
45 - 50	27 444	15 712	10 060	1 672
50 - 55	34 695	19 501	13 076	2 118
55 - 60	32 228	16 846	13 414	1 968
60 - 65	22 894	12 363	9 171	1 360
65 und mehr	796	552	230	14

1) Ergebnisse der Personalstandstatistik;
einschließlich Beschäftigte in Ausbildung

**Altersaufbau der Beschäftigten im öffentlichen Dienst des Freistaates Sachsen
am 30. Juni 2015 nach Geschlecht und Art des Beschäftigungsverhältnisses**



XVII.

Quelle: Personalstandstatistik

9. Beschäftigte im öffentlichen Dienst am 30. Juni 2015 nach Ebenen und Funktionsebenen¹⁾

Ebene insgesamt = i Frauenanteil = %	Ins- gesamt	Beschäftigte mit ...		Sonstige Beschäftigte	
		obersten Leitungsfunktionen	leitenden Funktionen		
Insgesamt	i	199 625	4 992	48 207	146 426
	%	65,5	45,1	66,1	65,9
Landesbereich	i	116 833	4 546	40 339	71 948
	%	62,1	45,9	67,1	60,3
Kommunaler Bereich	i	71 694	417	6 821	64 456
	%	68,2	37,4	60,0	69,2
Sozialversicherungsträger	i	11 098	29	1 047	10 022
unter Aufsicht des Landes	%	83,8	31,0	69,4	85,4

10. Beschäftigte im öffentlichen Dienst am 30. Juni 2015 nach Bereichen und Funktionsebenen¹⁾

Bereich (funktionelle Gliederung) insgesamt = i Frauenanteil = %	Ins- gesamt	Beschäftigte mit ...		Sonstige Beschäftigte	
		obersten Leitungsfunktionen	leitenden Funktionen		
Insgesamt	i	199 625	4 992	48 207	146 426
	%	65,5	45,1	66,1	65,9
Allgemeine Behörden	i	24 447	454	2 470	21 523
	%	62,8	28,4	44,6	65,6
Krankenhäuser	i	17 689	903	1 339	15 447
	%	72,9	33,8	63,3	76,0
Schulen ²⁾	i	30 833	2 073	28 024	736
	%	78,2	66,9	78,8	86,3
Hochschulen ³⁾	i	17 991	681	4 063	13 247
	%	43,3	20,7	28,6	49,0
Gerichte	i	4 796	86	1 841	2 869
	%	72,7	29,1	63,1	80,2
Staatsanwaltschaften	i	938	10	365	563
	%	70,3	10,0	47,9	85,8
Justizvollzugsanstalten	i	1 726	17	161	1 548
	%	33,0	5,9	39,1	32,6
Landkreise/Gemeinden mit 10 000 u. mehr Einwohnern	i	43 982	37	4 145	39 800
	%	67,9	35,1	57,0	69,0
Gemeinden/Gv. mit unter 10 000 Einwohnern	i	13 218	-	1 505	11 713
	%	75,4	-	70,2	76,1
Eigenbetriebe/Zweckverbände	i	10 083	201	874	9 008
	%	57,0	41,8	56,9	57,4
Polizei	i	12 904	80	1 601	11 223
	%	28,9	7,5	11,4	31,5
Sparkassen	i	9 112	380	654	8 078
	%	74,2	36,1	61,3	77,0
Sonst. öffentl.-rechtl. Einrich- tungen/Sozialversicherung	i	11 906	70	1 165	10 671
	%	82,3	32,9	67,6	84,2

1) Ergebnisse der Sächsischen Frauenförderungsstatistik; ohne Bezieher/innen von Amtsgehalt und Wahlbeamte/-beamtinnen sowie außer Beschäftigte in Ausbildung und ohne Bezüge beurlaubte Beschäftigte

2) Beschäftigte mit leitenden Funktionen einschließlich Lehrern

3) ohne Hochschulkliniken (Medizin. Fakultäten der Universitäten Dresden und Leipzig) - sind im Bereich "Krankenhäuser" enthalten

11. Ausgewählte Merkmale zu Bewerbungs- und Stellenbesetzungsverfahren im öffentlichen Dienst vom 1. Juli 2014 bis 30. Juni 2015 nach Ebenen¹⁾

Ebene	insgesamt = i Frauenanteil = %	Bewerbungs- und Stellenbesetzungsverfahren			
		Stellenausschreibungen ²⁾	Bewerbungen	zum Bewerbungsgespräch Eingel.	Neubesetz. der ausgeschr. Stellen
Insgesamt	i	12 076	139 203	38 540	10 108
	%	x	58,1	60,4	61,3
Landesbereich	i	7 430	75 810	20 249	6 262
	%	x	55,6	56,1	57,5
Kommunaler Bereich	i	4 335	60 942	17 103	3 563
	%	x	60,8	64,4	67,0
Sozialversicherungsträger unter Aufsicht des Landes	i	311	2 451	1 188	283
	%	x	72,7	77,2	71,7

12. Neubesetzung von Stellen mit Beschäftigten im öffentlichen Dienst vom 1. Juli 2014 bis 30. Juni 2015 nach Bereichen und Funktionsebenen¹⁾

Bereich (funktionelle Gliederung)	insgesamt = i Frauenanteil = %	Neubesetzung von Stellen insgesamt	Mit Beschäftigten ...		Mit sonstigen Beschäftigten
			in obersten Leitungsfunktionen	in leitenden Funktionen	
Insgesamt	i	13 356	153	3 301	9 902
	%	61,3	48,4	60,9	61,6
Allgemeine Behörden	i	1 756	16	138	1 602
	%	62,4	37,5	49,3	63,8
Krankenhäuser	i	1 152	20	122	1 010
	%	67,9	35,0	56,6	69,9
Schulen	i	2 016	53	1 916	47
	%	75,3	75,5	75,2	80,9
Hochschulen ³⁾	i	2 849	40	655	2 154
	%	41,1	27,5	29,2	44,9
Gerichte	i	175	3	39	133
	%	70,9	66,7	66,7	72,2
Staatsanwaltschaften	i	48	-	21	27
	%	60,4	-	38,1	77,8
Justizvollzugsanstalten	i	69	-	17	52
	%	39,1	-	11,8	48,1
Landkreise/Gemeinden mit 10 000 u. mehr Einwohnern	i	2 952	1	178	2 773
	%	62,9	-	56,7	63,3
Gemeinden/Gv. mit unter 10 000 Einwohnern	i	461	-	36	425
	%	73,1	-	66,7	73,6
Eigenbetriebe/Zweckverbände	i	930	3	63	864
	%	71,8	33,3	52,4	73,4
Polizei	i	270	2	62	206
	%	38,5	-	35,5	39,8
Sparkassen	i	354	15	21	318
	%	68,4	46,7	57,1	70,1
Sonst. öffentl.-rechtl. Einrichtungen/Sozialversicherung	i	324	-	33	291
	%	71,6	-	42,4	74,9

1) Ergebnisse der Sächsischen Frauenförderungsstatistik

2) Interne und externe Stellenausschreibungen - Mehrfachzählungen sind hier möglich, da der Ort der Ausschreibung sowohl die Dienststelle als auch eine externe Stelle sein kann.

3) ohne Hochschulkliniken (Medizin. Fakultäten der Universitäten Dresden und Leipzig) - sind im Bereich "Krankenhäuser" enthalten

13. Teilnehmende an Fortbildungsveranstaltungen im öffentlichen Dienst vom 1. Juli 2014 bis 30. Juni 2015 nach Ebenen, Fortbildungsarten und Funktionsebenen¹⁾

Ebene		Ins- gesamt	Fachspezifische Fortbildung			Fachübergreifende Fortbildung		
			Beschäftigte mit ...		sonstige Beschäf- tigte	Beschäftigte mit ...		sonstige Beschäf- tigte
			obersten Leitungs- funktionen	leitenden Funk- tionen		obersten Leitungs- funktionen	leitenden Funk- tionen	
insgesamt = i								
Frauenanteil = %								
Insgesamt	i	181 000	2 802	20 989	99 494	1 755	13 271	42 689
	%	69,5	38,3	64,8	72,6	38,2	61,9	70,4
Landesbereich	i	90 988	2 293	12 098	41 081	1 592	7 715	26 209
	%	60,6	38,8	59,9	61,7	37,9	59,7	63,0
Kommunaler Bereich	i	68 908	500	7 383	46 502	107	3 279	11 137
	%	77,1	36,0	70,1	78,6	43,0	60,8	82,4
Sozialversicherungsträger	i	21 104	9	1 508	11 911	56	2 277	5 343
unter Aufsicht des Landes	%	83,2	55,6	77,9	87,3	39,3	70,8	81,5

14. Teilnehmende an Fortbildungsveranstaltungen im öffentlichen Dienst vom 1. Juli 2014 bis 30. Juni 2015 nach Bereichen, Fortbildungsarten und Funktionsebenen¹⁾

Bereich (funktionelle Gliederung)	insgesamt = i Frauenanteil = %	Ins- gesamt	Fachspezifische Fortbildung			Fachübergreifende Fortbildung		
			Beschäftigte mit ...		sonstige Beschäftigte	Beschäftigte mit ...		sonstige Beschäftigte
			obersten Leitungs- funktionen	leitenden Funk- tionen		obersten Leitungs- funktionen	leitenden Funk- tionen	
Insgesamt	i	181 000	2 802	20 989	99 494	1 755	13 271	42 689
	%	69,5	38,3	64,8	72,6	38,2	61,9	70,4
Allgemeine Behörden	i	26 364	419	2 530	15 128	304	1 292	6 691
	%	59,2	30,3	43,7	62,4	23,4	45,5	64,0
Krankenhäuser	i	19 631	471	820	12 773	489	718	4 360
	%	79,0	44,6	64,5	84,6	38,4	60,7	76,4
Schulen	i	6 506	157	3 960	15	144	2 172	58
	%	80,9	61,8	80,5	80,0	77,1	83,1	86,2
Hochschulen ²⁾	i	6 866	107	550	1 442	179	428	4 160
	%	63,6	23,4	41,3	63,5	31,8	45,3	70,8
Gerichte	i	5 051	64	1 081	1 811	61	894	1 140
	%	68,1	43,8	73,5	64,5	32,8	71,4	69,3
Staatsanwaltschaften	i	753	4	261	274	2	92	120
	%	59,6	-	54,8	61,3	-	47,8	78,3
Justizvollzugsanstalten	i	1 647	17	160	833	10	74	553
	%	37,7	11,8	35,0	38,7	10,0	27,0	39,8
Landkreise/Gemeinden mit 10 000 u. mehr Einwohnern	i	41 215	30	4 313	24 255	9	2 870	9 738
	%	73,9	26,7	68,2	72,3	33,3	59,8	84,8
Gemeinden/Gv. mit unter 10 000 Einwohnern	i	9 369	-	1 586	6 984	-	204	595
	%	86,0	-	77,7	88,3	-	72,5	85,9
Eigenbetriebe/Zweckverbände	i	9 609	234	1 089	7 335	91	188	672
	%	73,1	47,0	68,6	77,4	47,3	63,8	48,1
Polizei	i	11 912	36	1 008	4 708	57	1 096	5 007
	%	25,7	11,1	15,7	25,6	12,3	15,5	30,4
Sparkassen	i	20 416	1 235	2 058	11 729	347	930	4 117
	%	69,3	36,9	61,4	70,5	42,7	76,6	80,1
Sonst. öffentl.-rechtl. Einrich- tungen/Sozialversicherung	i	21 661	28	1 573	12 207	62	2 313	5 478
	%	82,4	25,0	76,6	86,5	35,5	70,2	80,8

¹⁾ Ergebnisse der Sächsischen Frauenförderungsstatistik; ohne Bezieher/innen von Amtsgehalt und Wahlbeamte/-beamtinnen sowie außer ohne Bezüge beurlaubte Beschäftigte

²⁾ ohne Hochschulkliniken (Medizin, Fakultäten der Universitäten Dresden und Leipzig) - sind im Bereich "Krankenhäuser" enthalten

15. Ist-Aufkommen, Realsteueraufbringungskraft, Steuereinnahmekraft und Hebesätze der Realsteuern 2015 nach Kreisfreien Städten und Kreisgebieten

Kreisfreie Stadt Kreisgebiet ¹⁾ Land	Ist-Aufkommen			
	insgesamt	Grund- steuer A	Grund- steuer B	Gewerbe- steuer
1 000 €				
Chemnitz, Stadt	131 402	152	35 859	95 392
Erzgebirgskreis	118 413	716	31 446	86 251
Mittelsachsen	133 014	2 275	31 882	98 857
Vogtlandkreis	86 300	652	24 736	60 911
Zwickau	142 399	785	34 048	107 566
Dresden, Stadt	284 614	176	75 953	208 485
Bautzen	118 901	1 518	29 328	88 055
Görlitz	93 638	1 297	26 005	66 336
Meißen	111 744	1 685	24 143	85 916
Sächsische Schweiz-Osterzgebirge	92 600	1 162	24 181	67 257
Leipzig, Stadt	336 827	237	93 966	242 623
Leipzig	107 414	1 942	25 979	79 493
Nordsachsen	79 497	1 912	21 291	56 295
Sachsen	1 836 763	14 509	478 817	1 343 437
€/Einwohner ²⁾				
Chemnitz, Stadt	535	1	146	388
Erzgebirgskreis	340	2	90	248
Mittelsachsen	427	7	102	317
Vogtlandkreis	372	3	107	263
Zwickau	439	2	105	332
Dresden, Stadt	530	0	141	388
Bautzen	389	5	96	288
Görlitz	361	5	100	256
Meißen	458	7	99	352
Sächsische Schweiz-Osterzgebirge	377	5	98	274
Leipzig, Stadt	614	0	171	442
Leipzig	417	8	101	309
Nordsachsen	404	10	108	286
Sachsen	453	4	118	331

1) beinhaltet Daten des Landkreises (LRA), der kreisangehörigen Gemeinden und der Verwaltungsverbände

2) Bevölkerung am 30. Juni 2015

Realsteuer- aufbringungs- kraft	Steuer- einnahme- kraft	Gewogene Hebesätze			Kreisfreie Stadt Kreisgebiet ¹⁾ Land
		Grund- steuer A	Grund- steuer B	Gewerbe- steuer	
1 000 €		Prozent			
118 993	191 042	350	580	450	Chemnitz, Stadt
130 924	207 090	302	403	392	Erzgebirgskreis
147 441	226 080	306	421	382	Mittelsachsen
94 401	149 525	310	418	393	Vogtlandkreis
145 482	232 279	307	455	416	Zwickau
252 358	430 046	280	635	450	Dresden, Stadt
131 836	210 981	310	409	387	Bautzen
98 998	155 437	308	431	407	Görlitz
123 023	190 742	313	408	389	Meißen
98 621	162 264	317	428	403	Sächsische Schweiz-Osterzgebirge
291 401	449 148	350	650	460	Leipzig, Stadt
115 691	188 824	324	415	399	Leipzig
87 595	139 822	299	410	391	Nordsachsen
1 836 763	2 933 279	310	490	418	Sachsen
€/Einwohner ²⁾					
484	777	x	x	x	Chemnitz, Stadt
376	595	x	x	x	Erzgebirgskreis
473	725	x	x	x	Mittelsachsen
407	645	x	x	x	Vogtlandkreis
449	717	x	x	x	Zwickau
470	801	x	x	x	Dresden, Stadt
431	690	x	x	x	Bautzen
381	599	x	x	x	Görlitz
505	783	x	x	x	Meißen
401	660	x	x	x	Sächsische Schweiz-Osterzgebirge
531	819	x	x	x	Leipzig, Stadt
450	734	x	x	x	Leipzig
445	710	x	x	x	Nordsachsen
453	723	x	x	x	Sachsen

16. Einnahmen und Ausgaben der öffentlichen Kommunalhaushalte 2015 (in 1 000 €)

Lfd. Nr.	Art der Einnahmen/Ausgaben	Gemeinden und Gemeinde- verbände	Landkreise	Kreisfreie Städte		
				zusammen	dav. mit ... bis unter ... Einw.	
					500 000 und mehr	200 000 - 500 000
01	Bereinigte Einnahmen	10 934 170	2 698 943	3 948 736	3 299 093	649 643
	davon					
02	Einnahmen der laufenden Rechnung	9 550 744	2 587 400	3 195 915	2 613 115	582 800
	davon					
03	Steuern (netto)	2 961 565	-	1 176 631	970 441	206 191
	darunter					
04	Gemeindeanteil an der Einkommensteuer	997 255	-	361 531	298 893	62 638
05	Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer	207 313	-	87 003	70 270	16 733
06	Gewerbesteuer (netto)	1 231 635	-	504 689	416 155	88 534
07	Grundsteuer A und B	493 326	-	206 344	170 333	36 011
08	Schlüsselszuweisungen vom Land	2 183 335	566 738	889 890	728 776	161 114
09	Bedarfs- und sonstige allgemeine Zuweisungen vom Land	677 747	475 272	186 130	145 406	40 724
10	Erstattungen und laufende Zuweisungen vom Land	1 388 358	471 710	434 011	339 400	94 611
11	Erstattungen und laufende Zuweisungen vom Bund	638 952	616 808	17 571	16 659	912
12	Gebühren, zweckgebundene Abgaben	663 790	258 957	177 099	152 679	24 419
13	sonstige Einnahmen	2 380 581	981 679	325 127	267 104	58 023
14	abzüglich: Zahlungen v. gleicher Ebene	1 343 585	783 764	10 545	7 351	3 193
15	Einnahmen der Kapitalrechnung	1 383 426	111 543	752 821	685 978	66 843
	davon					
16	Zuweisungen für Investitionen v. Land	797 793	94 092	318 151	255 221	62 930
17	Kreditaufnahme bei Verwaltungen	-	-	-	-	-
18	sonstige Einnahmen	603 954	23 660	436 067	432 154	3 913
19	abzüglich: Zahlungen v. gleicher Ebene	18 321	6 209	1 397	1 397	-
20	Bereinigte Ausgaben	10 913 806	2 703 465	3 992 727	3 369 006	623 721
	davon					
21	Ausgaben der laufenden Rechnung	9 115 294	2 541 453	3 051 396	2 502 568	548 828
	davon					
22	Personalausgaben	2 767 627	715 366	887 174	699 971	187 204
23	laufender Sachaufwand	2 043 505	485 369	615 756	507 625	108 132
24	soziale Leistungen	2 843 786	1 593 071	752 886	624 980	127 906
25	Zinsausgaben	71 028	10 690	18 061	11 380	6 681
26	sonstige Ausgaben	2 732 932	520 721	788 063	665 964	122 099
27	abzüglich: Zahlungen v. gleicher Ebene	1 343 585	783 764	10 545	7 351	3 193
28	Ausgaben der Kapitalrechnung	1 798 512	162 012	941 331	866 438	74 893
	davon					
29	Sachinvestitionen	1 022 901	127 782	328 573	259 425	69 148
	darunter					
30	Baumaßnahmen	849 983	96 872	285 744	224 587	61 157
31	Kreditteilungen bei Verwaltungen	232	50	-	-	-
32	sonstige Ausgaben	793 699	40 389	614 155	608 409	5 746
33	abzüglich: Zahlungen v. gleicher Ebene	18 321	6 209	1 397	1 397	-
34	Finanzierungssaldo	20 365	-4 522	-43 991	-69 913	25 922

XVII.

zusammen	Kreisangehörige Gemeinden							Ver- waltungs- verbände	Kommuna- ler Sozial- verband Sachsen	Lfd. Nr.
	davon mit ... bis unter ... Einwohnern									
	50 000 - 100 000	20 000 - 50 000	10 000 - 20 000	5 000 - 10 000	3 000 - 5 000	1 000 - 3 000	unter 1 000			
4 152 364	365 994	903 986	947 777	987 862	523 154	405 725	17 865	646	133 482	01
3 633 310	324 863	778 267	824 003	868 759	460 305	361 258	15 855	637	133 482	02
1 784 934	160 792	364 048	412 769	444 789	223 079	172 463	6 995	-	-	03
635 725	48 694	132 552	142 384	155 070	85 556	68 379	3 090	-	-	04
120 310	14 075	28 133	28 944	25 935	13 129	9 740	355	-	-	05
726 947	69 261	143 864	173 830	191 634	84 072	62 231	2 053	-	-	06
286 982	26 016	55 941	64 002	69 818	38 576	31 225	1 404	-	-	07
726 706	69 861	197 427	170 799	154 780	79 005	52 475	2 359	-	-	08
16 346	2 989	6 751	4 100	1 056	879	561	9	-	-	09
431 991	21 695	84 546	94 805	108 797	64 543	55 278	2 327	8	50 638	10
4 225	446	901	1 093	867	529	382	7	49	299	11
226 998	17 299	48 939	52 630	50 280	31 495	25 159	1 195	423	314	12
573 345	72 625	102 345	111 707	135 004	77 877	69 561	4 227	6 020	494 410	13
131 233	20 843	26 691	23 900	26 813	17 102	14 621	1 263	5 864	412 179	14
519 053	41 131	125 719	123 774	119 103	62 849	44 467	2 010	9	1	15
385 542	31 485	83 920	94 147	90 082	49 436	35 248	1 226	8	-	16
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	17
144 208	10 372	44 975	31 706	30 061	15 936	10 344	814	19	1	18
10 697	727	3 176	2 078	1 039	2 523	1 124	30	18	-	19
4 091 940	386 593	878 536	916 269	981 428	509 740	401 004	18 369	484	125 190	20
3 397 175	326 771	715 788	764 033	793 743	435 251	346 162	15 429	423	124 847	21
1 134 735	114 170	230 754	246 412	267 762	162 785	108 135	4 717	5 270	25 083	22
937 577	66 175	191 359	212 819	233 103	126 979	102 610	4 531	913	3 890	23
2 143	497	181	458	444	327	223	13	-	495 687	24
42 176	3 755	8 636	9 365	12 207	4 418	3 684	113	2	98	25
1 411 778	163 017	311 549	318 879	307 039	157 843	146 131	7 319	102	12 268	26
131 233	20 843	26 691	23 900	26 813	17 102	14 621	1 263	5 864	412 179	27
694 765	59 822	162 749	152 236	187 685	74 489	54 842	2 941	61	343	28
566 329	41 802	115 476	129 679	151 081	73 822	52 291	2 178	79	139	29
467 357	34 580	95 151	110 523	128 960	56 418	40 225	1 498	10	-	30
182	-	-	-	125	57	-	-	-	-	31
138 950	18 747	50 449	24 636	37 519	3 133	3 675	792	-	204	32
10 697	727	3 176	2 078	1 039	2 523	1 124	30	18	-	33
60 424	-20 599	25 450	31 508	6 435	13 414	4 721	-504	162	8 292	34

XVII.

17. Schuldenstand der öffentlichen Kernhaushalte am 31. Dezember 2015
nach Körperschaftsgruppen und Art der Schulden (in 1 000 €)

Lfd. Nr.	Art der Schulden	Insgesamt	Land	Gemeinden und Gemeindeverbände
01	Insgesamt (ohne Bürgschaften und ÖPP-Projekte)	12 105 066	8 952 476	3 032 084
	davon			
02	Schulden beim nicht-öffentlichen Bereich	5 285 371	2 293 872	2 892 933
	davon			
03	Kassenkredite beim nicht-öffentlichen Bereich	99 114	-	95 879
04	Wertpapiersschulden	325 000	325 000	-
05	Kredite beim nicht-öffentlichen Bereich	4 861 257	1 968 872	2 797 054
	davon			
06	bei Kreditinstituten	3 808 305	916 178	2 796 796
07	beim sonstigen inländischen Bereich	1 052 952	1 052 694	258
08	beim sonstigen ausländischen Bereich	-	-	-
09	Schulden beim öffentlichen Bereich	6 663 909	6 647 946	1 585
	davon			
10	Kassenkredite beim öffentlichen Bereich	3 118 190	3 117 946	-
11	Kredite beim öffentlichen Bereich	3 545 719	3 530 000	1 585
	davon			
12	beim Bund	-	-	-
13	bei Ländern	9 465	-	1 419
14	bei Gemeinden/Gv.	88	-	-
15	bei Zweckverbänden und dgl.	42	-	42
16	bei der gesetzlichen Sozialversicherung	-	-	-
17	bei verbundenen Unternehmen, Beteiligungen und Sondervermögen	3 530 124	3 530 000	124
18	bei sonstigen öffentlichen Sonderrechnungen	6 000	-	-
19	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	128 748	10 658	110 592
20	Kreditähnliche Rechtsgeschäfte	27 037	-	26 974
	davon			
21	Hypotheken-, Grund- und Rentenschulden	3 381	-	3 381
22	Restkaufgelder	943	-	943
23	Finanzierungsleasing	22 713	-	22 650
24	ÖPP-Projekte, Projektsummen insgesamt	59 310	29 506	29 804
25	ÖPP-Projekte, bisher geleistete Zahlungen	27 874	14 741	13 133
26	Bürgschaften	3 480 494	1 869 460	1 443 898

XVII.

Kreisfreie Städte	kreisangehörige Gemeinden	Davon			Zweckverbände des Staatsapparats	Lfd. Nr.
		Landkreise	Verwaltungsverbände	Kommunaler Sozialverband Sachsen		
911 519	1 621 302	499 178	48	36	120 505	01
886 628	1 529 405	476 858	42	-	98 566	02
-	38 252	57 628	-	-	3 235	03
-	-	-	-	-	-	04
886 628	1 491 153	419 231	42	-	95 331	05
886 628	1 491 153	418 973	42	-	95 331	06
-	-	258	-	-	-	07
-	-	-	-	-	-	08
-	643	941	-	-	14 378	09
-	-	-	-	-	244	10
-	643	941	-	-	14 134	11
-	-	-	-	-	-	12
-	477	941	-	-	8 046	13
-	-	-	-	-	88	14
-	42	-	-	-	-	15
-	-	-	-	-	-	16
-	124	-	-	-	-	17
-	-	-	-	-	6 000	18
24 487	74 544	11 518	6	36	7 498	19
404	16 710	9 860	-	-	63	20
79	2 926	376	-	-	-	21
-	943	-	-	-	-	22
324	12 841	9 484	-	-	63	23
13 767	5 332	10 706	-	-	-	24
8 360	3 730	1 043	-	-	-	25
1 155 089	274 103	14 706	-	-	167 136	26

XVII.

18. Schuldenstand der kommunalen Haushalte und deren Eigenbetriebe und Eigengesellschaften am 31. Dezember 2015 nach Kreisfreien Städten und Kreisgebieten

Kreisfreie Stadt Kreisgebiet ¹⁾ Land	Gebietskörperschaft und deren Eigenbetriebe und Eigengesellschaften ²⁾	Davon	
		Gebiets- körperschaft	Eigenbetriebe und Eigengesellschaften der Gebiets- körperschaft ²⁾
1 000 €			
Chemnitz, Stadt	989 953	204 839	785 113
Erzgebirgskreis	651 378	238 043	413 335
Mittelsachsen	335 237	165 330	169 907
Vogtlandkreis	468 713	217 449	251 264
Zwickau	511 166	201 277	309 888
Dresden, Stadt	733 090	4 828	728 263
Bautzen	557 269	195 034	362 234
Görlitz	414 319	228 796	185 523
Meißen	530 739	214 490	316 249
Sächsische Schweiz- Osterzgebirge	512 161	174 887	337 274
Leipzig, Stadt	2 139 646	701 852	1 437 794
Leipzig	400 489	219 732	180 756
Nordsachsen	510 444	265 489	244 954
Sachsen	8 754 640	3 032 084	5 722 556
€/Einwohner ³⁾			
Chemnitz, Stadt	4 028	834	3 195
Erzgebirgskreis	1 871	684	1 188
Mittelsachsen	1 075	530	545
Vogtlandkreis	2 022	938	1 084
Zwickau	1 577	621	956
Dresden, Stadt	1 365	9	1 356
Bautzen	1 822	638	1 185
Görlitz	1 596	882	715
Meißen	2 178	880	1 298
Sächsische Schweiz- Osterzgebirge	2 083	711	1 372
Leipzig, Stadt	3 901	1 280	2 622
Leipzig	1 556	854	702
Nordsachsen	2 593	1 349	1 244
Sachsen	2 159	748	1 411

1) beinhaltet Daten des Landkreises (LRA), der kreisangehörigen Gemeinden und der Verwaltungsverbände

2) bei Eigenbetrieben und Eigengesellschaften ohne Schulden beim Träger/Gesellschafter

3) Bevölkerung am 30. Juni 2015

Davon			Kreisfreie Stadt Kreisgebiet ¹⁾ Land
davon			
Eigenbetriebe ²⁾	Eigengesellschaften ²⁾ (Beteiligung am Nennkapital oder Stimmrecht 100%)		
	unmittelbar	mittelbar	

1 000 €

170 688	576 568	37 857	Chemnitz, Stadt
21 326	362 385	29 624	Erzgebirgskreis
24 934	144 160	813	Mittelsachsen
1 442	246 258	3 564	Vogtlandkreis
9 035	296 767	4 086	Zwickau
71 543	620 736	35 984	Dresden, Stadt
34 259	270 704	57 272	Bautzen
3 731	176 469	5 323	Görlitz
47 641	238 724	29 883	Meißen
57 879	277 780	1 614	Sächsische Schweiz- Osterzgebirge
7 694	1 299 761	130 339	Leipzig, Stadt
5 801	172 263	2 692	Leipzig
215	243 006	1 733	Nordsachsen
456 189	4 925 581	340 786	Sachsen

€/Einwohner ³⁾

695	2 346	154	Chemnitz, Stadt
61	1 041	85	Erzgebirgskreis
80	462	3	Mittelsachsen
6	1 062	15	Vogtlandkreis
28	916	13	Zwickau
133	1 156	67	Dresden, Stadt
112	885	187	Bautzen
14	680	21	Görlitz
195	979	123	Meißen
235	1 130	7	Sächsische Schweiz- Osterzgebirge
14	2 370	238	Leipzig, Stadt
23	669	10	Leipzig
1	1 235	9	Nordsachsen
112	1 214	84	Sachsen

19. Ausgewählte Positionen des Jahresabschlusses der öffentlichen Fonds, Einrichtungen und Unternehmen 2013

Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung, der Bilanz und des Anlagennachweises	Insgesamt	Davon		
		privatrechtlich		
		zusammen	davon	
			GmbH	übrige
Anzahl der öffentlichen Fonds, Einrichtungen und Unternehmen	1 097	866	812	54
Zahl der Arbeitnehmer (§ 285 Nr. 7 HGB)	99 422	67 340	60 662	6 678
Gewinn- und Verlustrechnung	1 000 €			
Umsatzerlöse	17 229 394	14 747 274	11 741 769	3 005 505
Bestandserhöhung oder -verminderung	27 198	22 973	23 193	-220
Andere aktivierte Eigenleistungen	29 376	25 563	15 387	10 176
Sonstige betriebliche Erträge	2 331 554	1 251 752	1 042 854	208 897
Materialaufwand	10 800 705	9 633 507	7 774 778	1 858 729
Personalaufwand	4 287 525	2 688 001	2 343 010	344 991
Abschreibungen	1 452 876	1 012 470	860 512	151 958
Sonstige betriebliche Aufwendungen	2 803 638	2 220 435	1 357 662	862 773
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	433 595	365 465	326 629	38 836
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	161 859	158 824	114 633	44 191
Jahresgewinn bzw. -überschuss	656 445	583 516	402 542	180 974
Jahresverlust bzw. -fehlbetrag	310 574	168 922	105 089	63 833
Bilanz und Anlagennachweis				
Anlagevermögen	39 011 575	27 456 279	21 484 849	5 971 431
davon				
immaterielle Vermögensgegenstände	182 202	123 761	101 285	22 476
Sachanlagen	29 340 650	18 155 285	16 295 590	1 859 694
darunter				
Grundstücke und Gebäude	16 505 361	10 715 356	10 227 260	488 096
Technische Anlagen und Maschinen	10 154 424	5 765 911	4 627 557	1 138 354
Betriebs- und Geschäftsausstattung	796 434	496 819	441 236	55 583
im Bau befindliche Anlagen	1 098 215	441 707	380 400	61 306
Finanzanlagen	9 488 724	9 177 234	5 087 974	4 089 260
Umlaufvermögen	7 276 749	5 566 707	4 214 227	1 352 480
davon				
Vorräte	667 757	593 666	532 963	60 703
Forderungen	4 020 571	3 279 216	2 304 227	974 989
Wertpapiere	129 696	124 660	26 076	98 585
Bar- und Buchgeldbestände	2 458 725	1 569 165	1 350 962	218 203
Eigenkapital	16 654 660	12 707 201	10 799 280	1 907 921
darunter				
gezeichnetes Grund- bzw. Stammkapital	3 283 396	2 515 717	1 739 579	776 138
Rücklagen	13 491 616	10 249 065	9 064 198	1 184 867
Sonderposten mit Rücklageanteil	3 720 575	1 207 130	1 115 754	91 377
Rückstellungen	5 498 896	4 919 950	1 338 310	3 581 640
Verbindlichkeiten	14 072 031	11 670 430	10 111 028	1 559 403
darunter				
gegenüber Kreditinstituten	8 226 870	6 481 929	5 986 129	495 800
aus Lieferungen und Leistungen	822 927	672 403	517 956	154 447
Bilanzsumme	46 678 206	33 350 322	25 932 187	7 418 135

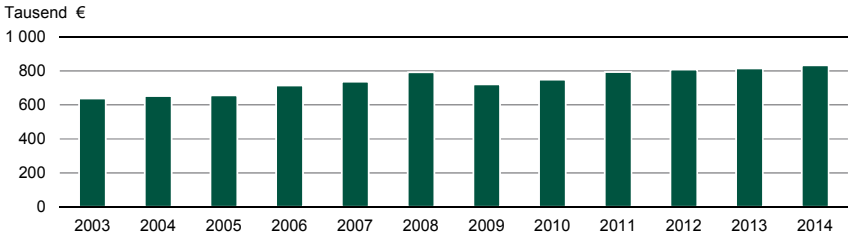
XVII.

Davon				Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung, der Bilanz und des Anlagenachweises
öffentlich-rechtlich				
zusammen	davon			
	Eigenbetriebe	Zweckverbände mit kaufmänni- schem Rech- nungswesen	übrige	
231	126	95	10	Anzahl der öffentlichen Fonds, Einrichtungen und Unternehmen
32 082	21 610	2 089	8 383	Zahl der Arbeitnehmer (§ 285 Nr. 7 HGB)
1 000 €				Gewinn- und Verlustrechnung
2 482 120	1 213 224	573 043	695 853	Umsatzerlöse
4 225	5 599	-309	-1 066	Bestanderhöhung oder -verminderung
3 813	882	2 931	-	Andere aktivierte Eigenleistungen
1 079 803	839 963	109 651	130 189	Sonstige betriebliche Erträge
1 167 198	597 141	283 037	287 021	Materialaufwand
1 599 525	1 100 884	84 339	414 301	Personalaufwand
440 406	204 212	154 797	81 396	Abschreibungen
583 203	265 711	102 178	215 314	Sonstige betriebliche Aufwendungen
68 130	19 215	48 504	411	Zinsen und ähnliche Aufwendungen
3 035	1 036	1 728	271	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag
72 929	30 879	34 215	7 835	Jahresgewinn bzw. -überschuss
141 652	122 051	12 242	7 358	Jahresverlust bzw. -fehlbetrag
				Bilanz und Anlagenachweis
11 555 295	5 966 405	4 110 908	1 477 983	Anlagevermögen
58 441	38 042	16 090	4 308	davon
11 185 365	5 790 531	3 957 495	1 437 339	immaterielle Vermögensgegenstände
				Sachanlagen
				darunter
5 790 005	4 298 721	462 030	1 029 254	Grundstücke und Gebäude
4 388 513	965 090	3 372 140	51 283	Technische Anlagen und Maschinen
299 615	150 195	29 168	120 252	Betriebs- und Geschäftsausstattung
656 508	342 387	77 647	236 474	im Bau befindliche Anlagen
311 490	137 831	137 322	36 336	Finanzanlagen
1 710 043	658 208	586 727	465 108	Umlaufvermögen
				davon
74 091	33 770	17 227	23 094	Vorräte
741 355	304 849	299 616	136 890	Forderungen
5 036	130	-	4 905	Wertpapiere
889 560	319 459	269 883	300 218	Bar- und Buchgeldbestände
3 947 459	2 429 800	1 125 782	391 876	Eigenkapital
				darunter
767 678	575 633	156 432	35 613	gezeichnetes Grund- bzw. Stammkapital
3 242 551	1 985 280	909 632	347 639	Rücklagen
2 513 445	1 751 530	761 915	0	Sonderposten mit Rücklageanteil
578 945	216 205	220 432	142 308	Rückstellungen
2 401 601	751 007	1 422 836	227 759	Verbindlichkeiten
				darunter
1 744 941	451 670	1 290 394	2 877	gegenüber Kreditinstituten
150 524	77 430	48 080	25 014	aus Lieferungen und Leistungen
13 327 884	6 675 761	4 707 346	1 944 778	Bilanzsumme

20. Umsatzsteuerpflichtige, steuerbarer Umsatz, Vorsteuerabzug und Umsatzsteuer-vorauszahlung auf Grund der Umsatzsteuer-Voranmeldungen 2012 bis 2014

Merkmal	2012	2013	2014	Veränderung in %	
				2013 zu 2012	2014 zu 2013
Steuerpflichtige (Anzahl)	150 497	150 174	149 897	-0,2	-0,2
1 000 €					
Steuerbarer Umsatz ¹⁾	127 384 909	128 581 244	131 924 450	0,9	2,6
davon					
innergemeinschaftlicher Erwerb	5 967 887	6 363 194	7 021 529	6,6	10,3
Lieferungen und Leistungen ¹⁾	121 417 021	122 218 050	124 902 921	0,7	2,2
davon					
steuerfrei	15 475 537	15 067 443	15 893 188	-2,6	5,5
steuerpflichtig	105 941 484	107 150 607	109 009 733	1,1	1,7
darunter					
zu 19%	86 063 353	85 128 779	83 796 390	-1,1	-1,6
zu 7 %	11 678 431	11 829 176	11 484 169	1,3	-2,9
nach § 24 UStG	3 431	2 916	3 573	-15,0	22,5
Umsatzsteuer vor Abzug der Vorsteuer-beträge	24 761 527	26 228 122	26 762 800	5,9	2,0
Abziehbare Vorsteuer	20 680 197	21 604 049	21 620 969	4,5	0,1
Umsatzsteuervorauszahlung	4 079 118	4 625 766	5 139 607	13,4	11,1

Durchschnittliche Lieferungen und Leistungen¹⁾ je Umsatzsteuerpflichtigen in Sachsen 2003 bis 2014



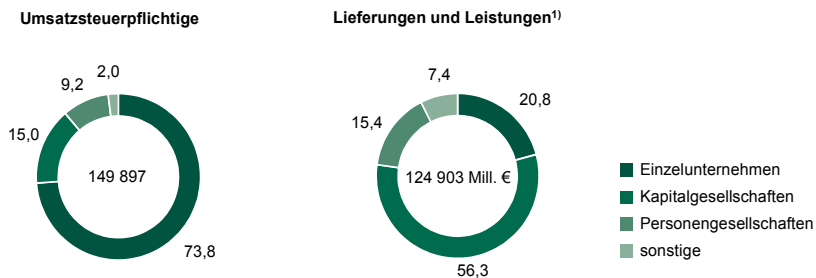
1) ohne Umsatzsteuer

21. Umsatzsteuerpflichtige und deren Lieferungen und Leistungen 2013 und 2014 nach Rechtsformen

Rechtsform	Steuerpflichtige		Veränderung 2014 gegenüber 2013	Lieferungen und Leistungen ¹⁾		Veränderung 2014 gegenüber 2013
	2013	2014		2013	2014	
	Anzahl		%	1 000 €		%
Insgesamt	150 174	149 897	-0,2	122 218 050	124 902 921	2,2
Einzelunternehmen	111 395	110 569	-0,7	25 586 912	25 989 184	1,6
Personengesellschaften	13 864	13 862	-0,0	18 406 198	19 268 507	4,7
Kapitalgesellschaften	21 941	22 445	2,3	69 125 718	70 344 474	1,8
davon						
Aktiengesellschaften	266	271	1,9	13 844 152	13 269 212	-4,2
Gesellschaften mit be- schränkter Haftung	21 675	22 174	2,3	55 281 566	57 075 262	3,2
Erwerbs- und Wirtschafts- genossenschaften	471	475	0,8	2 913 365	2 877 250	-1,2
Betriebe gewerblicher Art von Körperschaften des öffent- lichen Rechts	133	128	-3,8	837 958	847 924	1,2
Sonstige Rechtsformen	2 370	2 418	2,0	5 347 899	5 575 582	4,3

Umsatzsteuerpflichtige und deren Lieferungen und Leistungen 2014 nach Rechtsformen

in Prozent



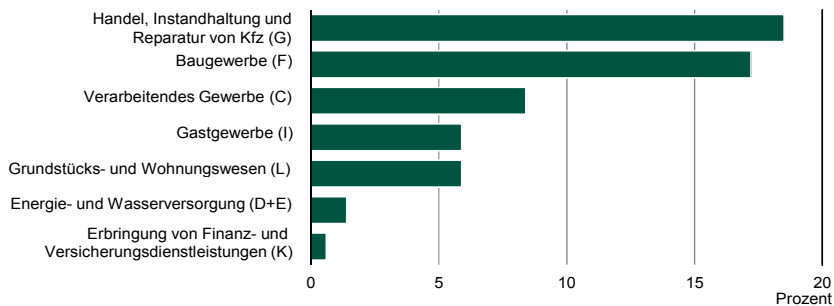
1) ohne Umsatzsteuer

22. Umsatzsteuerpflichtige, Lieferungen und Leistungen, innergemeinschaftliche Erwerbe und Umsatzsteuer vor Abzug der Vorsteuer 2013 und 2014 nach Umsatzgrößenklassen

Lieferungen und Leistungen von ... bis unter ... €	Steuerpflichtige		Veränderung 2014 gegenüber 2013	Lieferungen und Leistungen ¹⁾		Veränderung 2014 gegenüber 2013
	2013	2014		2013	2014	
	Anzahl		%	1 000 €		%
Insgesamt	150 174	149 897	-0,2	122 218 050	124 902 921	2,2
17 500 - 50 000	45 343	43 929	-3,1	1 465 902	1 422 547	-3,0
50 000 - 100 000	31 663	31 498	-0,5	2 263 731	2 254 376	-0,4
100 000 - 250 000	32 564	32 957	1,2	5 164 029	5 229 945	1,3
250 000 - 500 000	16 342	16 565	1,4	5 759 655	5 830 644	1,2
500 000 - 1 Mill.	10 227	10 498	2,6	7 180 617	7 329 602	2,1
1 Mill. - 2 Mill.	6 262	6 478	3,4	8 796 764	9 093 059	3,4
2 Mill. - 5 Mill.	4 617	4 718	2,2	14 235 474	14 598 290	2,5
5 Mill. - 10 Mill.	1 658	1 707	3,0	11 555 423	11 946 368	3,4
10 Mill. - 25 Mill.	968	989	2,2	14 794 762	15 204 321	2,8
25 Mill. - 50 Mill.	310	332	7,1	10 735 809	11 481 534	6,9
50 Mill. - 100 Mill.	140	135	-3,6	9 500 084	9 221 829	-2,9
100 Mill. - 250 Mill.	56	65	16,1	7 854 472	9 367 917	19,3
250 Mill. - 500 Mill.	12	15	25,0	4 251 712	5 373 483	26,4
500 Mill. - 1 Mrd.	6	4	-33,3	4 732 613	3 196 804	-32,5
1 Milliarde und mehr	6	7	16,7	13 927 005	13 352 202	-4,1

Anteile der Umsatzsteuerpflichtigen 2014 nach ausgewählten Wirtschaftsabschnitten

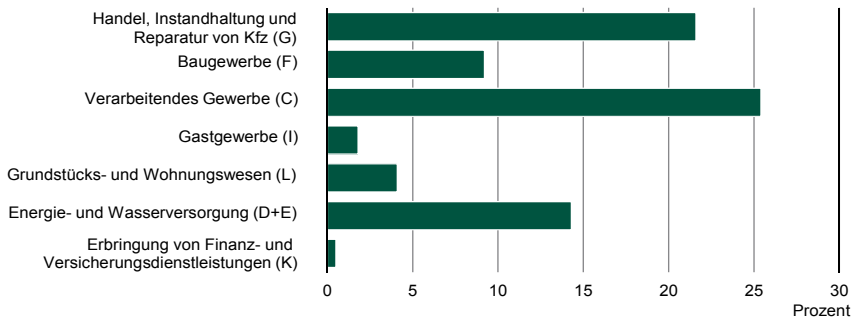
XVII.



1) ohne Umsatzsteuer

Innergemeinschaftliche Erwerbe		Veränderung 2014 gegenüber 2013	Umsatzsteuer vor Abzug der Vorsteuer		Veränderung 2014 gegenüber 2013	Lieferungen und Leistungen von ... bis unter ... €
2013	2014		2013	2014		
1 000 €		%	1 000 €		%	
6 363 194	7 021 529	10,3	26 228 122	26 762 800	2,0	Insgesamt
10 706	1 673	-84,4	238 136	231 766	-2,7	17 500 - 50 000
18 246	29 214	60,1	376 569	377 637	0,3	50 000 - 100 000
59 095	75 557	27,9	858 140	876 329	2,1	100 000 - 250 000
86 792	91 657	5,6	943 569	958 942	1,6	250 000 - 500 000
131 281	131 427	0,1	1 181 946	1 212 042	2,5	500 000 - 1 Mill.
240 301	248 950	3,6	1 472 773	1 537 367	4,4	1 Mill. - 2 Mill.
511 056	540 170	5,7	2 386 513	2 451 603	2,7	2 Mill. - 5 Mill.
563 330	628 940	11,6	1 886 256	1 969 868	4,4	5 Mill. - 10 Mill.
1 193 998	1 106 203	-7,4	7 169 750	7 331 841	2,3	10 Mill. - 25 Mill.
1 030 808	1 341 111	30,1	1 649 616	1 898 624	15,1	25 Mill. - 50 Mill.
948 735	893 355	-5,8	1 471 184	1 425 197	-3,1	50 Mill. - 100 Mill.
787 418	973 965	23,7	1 035 788	1 348 382	30,2	100 Mill. - 250 Mill.
556 638	759 085	36,4	463 886	645 467	39,1	250 Mill. - 500 Mill.
94 541	158 900	68,1	1 058 101	937 778	-11,4	500 Mill. - 1 Mrd.
130 250	41 321	-68,3	4 035 896	3 559 955	-11,8	1 Milliarde und mehr

Anteile der Umsätze aus Lieferungen und Leistungen¹⁾ 2014 nach ausgewählten Wirtschaftsabschnitten



XVII.

23. Umsatzsteuerpflichtige und deren Lieferungen und Leistungen 2014 nach Wirtschaftsabschnitten

Ab- schnitt	Wirtschaftsabschnitt (WZ 2008)	Steuerpflichtige		Lieferungen und Leistungen ¹⁾			Innergemeinschaft- liche Erwerbe	
		Anzahl	An- teil	1 000 €	An- teil	je Steuer- pflich- tiger 1 000 €	1 000 €	An- teil
			%		%			%
A - S	Insgesamt	149 897	100	124 902 921	100	833	7 021 529	100
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	3 170	2,1	2 594 402	2,1	818	41 441	0,6
B - F	Produzierendes Gewerbe davon	40 487	27,0	61 210 265	49,0	1 512	4 055 004	57,8
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	80	0,1	165 441	0,1	2 068	1 320	0,0
C	Verarbeitendes Gewerbe	12 598	8,4	31 747 027	25,4	2 520	3 963 597	56,4
D	Energieversorgung	1 494	1,0	16 113 684	12,9	10 786	11 287	0,2
E	Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltver- schmutzungen	527	0,4	1 748 561	1,4	3 318	8 196	0,1
F	Baugewerbe	25 788	17,2	11 435 552	9,2	443	70 604	1,0
G	Handel; Instandhaltung und Re- paratur von Kraftfahrzeugen	27 804	18,5	26 966 041	21,6	970	2 539 951	36,2
H	Verkehr und Lagerei	5 009	3,3	4 118 007	3,3	822	33 342	0,5
I	Gastgewerbe	8 784	5,9	2 259 775	1,8	257	5 228	0,1
J	Information und Kommunikation	3 906	2,6	3 213 661	2,6	823	21 189	0,3
K	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	882	0,6	686 541	0,5	778	35 195	0,5
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	8 795	5,9	5 165 524	4,1	587	87 776	1,3
M	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	18 243	12,2	7 404 800	5,9	406	95 766	1,4
N	Erbringung von sonstigen wirt- schaftlichen Dienstleistungen	8 507	5,7	3 481 266	2,8	409	37 800	0,5
P	Erziehung und Unterricht	1 700	1,1	540 280	0,4	318	11 934	0,2
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	2 023	1,3	3 124 912	2,5	1 545	15 673	0,2
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	3 895	2,6	1 195 311	1,0	307	6 550	0,1
S	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	16 692	11,1	2 942 137	2,4	176	34 679	0,5

1) ohne Umsatzsteuer

24. Merkmale der unbeschränkt Körperschaftsteuerpflichtigen¹⁾ 2004 bis 2010

Merkmal	Gewinnfälle = a Verlustfälle = b	2004		2007		2010	
		Anzahl	1 000 €	Anzahl	1 000 €	Anzahl	1 000 €
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	a	19 086	2 306 237	21 482	2 898 856	28 545	3 818 004
	b	13 275	-1 445 766	13 189	-1 561 617	14 019	-1 343 671
Summe der Einkünfte	a	18 723	2 185 988	21 082	3 093 525	22 600	3 545 826
	b	13 274	-1 936 777	13 185	-1 569 423	14 016	-1 361 118
Gesamtbetrag der Einkünfte	a	19 086	2 248 940	21 482	3 195 830	28 545	3 818 004
	b	13 275	-2 065 831	13 189	-1 628 087	14 019	-1 343 671
Einkommen	a	10 832	1 760 259	12 965	2 520 722	15 357	3 280 205
	b	13 275	-2 065 831	13 189	-1 628 087	14 011	-1 316 103
Zu versteuerndes Einkommen	a	10 261	1 758 677	12 307	2 518 859	14 624	3 277 937
Festgesetzte Körperschaftsteuer	a	9 958	437 318	11 995	627 555	14 248	490 859
Verbleibender Verlustvortrag zum 31.12. des Berichtsjahres	a	7 746	6 363 848	8 061	10 584 471	11 029	9 909 898
	b	12 801	22 518 112	12 609	19 858 747	13 395	20 991 451

1) ohne steuerbefreite Körperschaften und Organgesellschaften

25. Personengesellschaften/Gemeinschaften 2011 nach Einkunftsarten und Anzahl der Beteiligten

Anzahl der Beteiligten	Summe der Einkünfte		Und zwar Einkünfte aus					
			Gewerbebetrieb ¹⁾		selbständiger Arbeit		Vermietung und Verpachtung	
	Anzahl	1 000 €	Anzahl	1 000 €	Anzahl	1 000 €	Anzahl	1 000 €
2	29 235	901 556	13 003	473 257	2 882	376 075	12 832	22 800
3	6 770	481 617	2 742	364 723	497	87 932	3 404	14 213
4	2 503	138 001	916	64 289	185	49 615	1 347	6 473
5	851	146 247	326	120 645	.	.	396	833
6 - 10	1 032	92 659	376	57 737	113	28 026	503	3 168
11 - 15	209	26 477	118	21 757	.	.	61	172
16 - 20	102	15 627	55	15 356	.	.	34	397
21 - 50	131	14 747	74	10 467	4	-87	37	457
51 und mehr	120	37 199	57	14 358	8	15 689	49	2 555
Insgesamt	40 953	1 854 131	17 667	1 142 589	3 812	581 576	18 663	51 068

1) einschließlich Einkommen der Organgesellschaften

26. Personengesellschaften/Gemeinschaften 2011 nach Rechtsformen und Größenklassen der Summe der Einkünfte

Summe der Einkünfte von ... bis unter ... €	Rechtsformen insgesamt		Offene Handels- gesellschaften		Kommandit- gesellschaften	
	Anzahl	1 000 €	Anzahl	1 000 €	Anzahl	1 000 €
Verlustfälle	12 532	-458 653	124	-4 505	164	-10 689
0 - 2 500	7 865	7 366	.	.	78	39
2 500 - 5 000	2 988	10 728	17	65	.	.
5 000 - 10 000	3 069	21 977	27	195	45	298
10 000 - 15 000	1 881	23 121	29	368	.	.
15 000 - 25 000	2 395	47 526	48	997	.	.
25 000 - 50 000	3 311	119 362	.	.	82	2 957
50 000 - 100 000	2 850	201 802	121	8 711	71	5 017
100 000 - 250 000	2 366	377 223	133	20 275	.	.
250 000 - 1 Mill.	1 410	612 823	.	.	36	18 276
1 Mill. - 5 Mill.	262	503 607	7	11 290	.	.
5 Mill. und mehr	24	387 248	.	.	.	.
Gewinnfälle	28 421	2 312 784	604	77 761	497	64 375
Insgesamt	40 953	1 854 131	728	73 256	661	53 686

27. Personengesellschaften/Gemeinschaften 2011 nach Einkunftsarten und Größenklassen der Summe der Einkünfte

Summe der Einkünfte von ... bis unter ... €	Summe der Einkünfte		Und zwar			
			Land- und Forstwirtschaft		Gewerbebetrieb ¹⁾	
	Anzahl	1 000 €	Anzahl	1 000 €	Anzahl	1 000 €
Verlustfälle	12 532	-458 653	144	-2 585	4 824	-354 926
0 - 2 500	7 865	7 366	76	79	.	.
2 500 - 5 000	2 988	10 728	33	86	683	2 513
5 000 - 10 000	3 069	21 977	32	224	1 009	7 255
10 000 - 15 000	1 881	23 121	31	359	853	10 338
15 000 - 25 000	2 395	47 526	.	.	1 439	28 955
25 000 - 50 000	3 311	119 362	90	3 321	2 349	84 977
50 000 - 100 000	2 850	201 802	81	5 701	1 993	140 091
100 000 - 250 000	2 366	377 223	87	13 634	1 332	203 592
250 000 - 1 Mill.	1 410	612 823	64	27 364	682	308 680
1 Mill. - 5 Mill.	262	503 607	.	.	178	350 813
5 Mill. und mehr	24	387 248	-	-	.	.
Gewinnfälle	28 421	2 312 784	543	59 110	12 843	1 497 516
Insgesamt	40 953	1 854 131	687	56 525	17 667	1 142 589

1) einschließlich Einkommen der Organgesellschaften

Darunter						Beteiligte	Summe der Einkünfte von ... bis unter ... €
GmbH und Co. KG		Gesellschaften des bürgerlichen Rechts		Ähnliche Gesell- schaften/Gemeinschaften			
Anzahl	1 000 €	Anzahl	1 000 €	Anzahl	1 000 €		
1 375	-276 140	4 901	-86 279	5 704	-52 151	46 357	Verlustfälle
400	206	2 734	2 262	4 514	4 773	22 589	0 - 2 500
94	331	905	3 288	1 909	6 807	7 949	2 500 - 5 000
133	996	1 167	8 451	1 625	11 502	9 164	5 000 - 10 000
128	1 585	862	10 578	781	9 549	5 053	10 000 - 15 000
241	4 944	1 269	25 405	682	13 025	7 047	15 000 - 25 000
358	12 801	2 145	78 281	484	16 602	9 022	25 000 - 50 000
438	31 573	1 875	132 985	216	14 722	8 453	50 000 - 100 000
485	79 157	1 454	232 117	140	22 140	7 875	100 000 - 250 000
415	198 778	782	322 340	71	30 307	7 547	250 000 - 1 Mill.
155	312 227	70	120 161	10	21 971	3 637	1 Mill. - 5 Mill.
16	249 992	5	52 209	-	-	388	5 Mill. und mehr
2 863	892 590	13 268	988 078	10 432	151 398	88 724	Gewinnfälle
4 238	616 449	18 169	901 799	16 136	99 247	135 081	Insgesamt

Einkünfte aus						Beteiligte	Summe der Einkünfte von ... bis unter ... €
selbständiger Arbeit		Kapitalvermögen		Vermietung und Verpachtung			
Anzahl	1 000 €	Anzahl	1 000 €	Anzahl	1 000 €		
707	-31 905	630	180	6 908	-67 604	46 357	Verlustfälle
217	167	465	154	5 099	5 335	22 589	0 - 2 500
76	274	205	214	2 161	7 611	7 949	2 500 - 5 000
125	959	234	355	1 887	13 115	9 164	5 000 - 10 000
87	1 032	147	186	923	11 144	5 053	10 000 - 15 000
143	2 893	142	535	763	14 119	7 047	15 000 - 25 000
345	12 975	150	506	532	16 834	9 022	25 000 - 50 000
530	38 646	91	383	254	16 103	8 453	50 000 - 100 000
871	146 613	69	439	98	11 759	7 875	100 000 - 250 000
637	263 626	45	1 633	31	11 082	7 547	250 000 - 1 Mill.
.	.	.	.	7	11 572	3 637	1 Mill. - 5 Mill.
.	.	.	.	-	-	388	5 Mill. und mehr
3 105	613 481	1 559	20 349	11 755	118 673	88 724	Gewinnfälle
3 812	581 576	2 189	20 529	18 663	51 068	135 081	Insgesamt

XVII.

28. Gewerbesteuerpflichtige, Gewerbeertrag und Steuermessbetrag 2011 nach Größenklassen des Gewerbeertrages, Wirtschaftsabschnitten und Rechtsformen

Merkmal	Gewerbesteuerpflichtige		
	insgesamt	darunter mit pos. Steuer- messbetrag	Anteil insgesamt
	Anzahl	Anzahl	%
Insgesamt	172 598	54 000	100
ohne positiven einheitlichen Steuermessbetrag	118 598		68,7
davon			
mit negativem Gewerbeertrag	52 865		30,6
ohne Gewerbeertrag	33 703		19,5
mit positivem Gewerbeertrag	32 030		18,6
mit positivem einheitlichen Steuermessbetrag	54 000		31,3
davon			
mit abgerundeten Gewerbeertrag			
von ... bis unter ... €			
unter 5 000		2 505	
5 000 - 10 000		1 449	
10 000 - 15 000		1 096	
15 000 - 24 500		1 355	
24 500 - 50 000		26 744	
50 000 - 100 000		11 573	
100 000 - 500 000		7 710	
500 000 - 1 Mill.		891	
1 Mill. - 5 Mill.		573	
5 Mill. und mehr		104	
nach Wirtschaftsabschnitten			
A Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	1 357	427	0,8
B Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	126	44	0,1
C Verarbeitendes Gewerbe	15 001	6 246	8,7
D Energieversorgung	8 926	287	5,2
E Wasserver-; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	701	303	0,4
F Baugewerbe	24 758	10 726	14,3
G Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz	36 524	11 086	21,2
H Verkehr und Lagerei	4 952	1 799	2,9
I Gastgewerbe	9 020	2 263	5,2
J Information und Kommunikation	5 343	1 662	3,1
K Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	8 732	3 990	5,1
L Grundstücks- und Wohnungswesen	8 837	2 290	5,1
M Erbringung von freiberuflichen, wissenschaft- lichen und technischen Dienstleistungen	11 629	3 362	6,7
N Erbringung von sonst. wirtschaftl. Dienstleistungen	9 724	3 161	5,6
P Erziehung und Unterricht	985	181	0,6
Q Gesundheits- und Sozialwesen	1 767	352	1,0
R Kunst, Unterhaltung und Erholung	3 671	651	2,1
S Erbringung von sonst. Dienstleistungen	20 545	5 170	11,9
nach Rechtsformen			
Einzelunternehmen	114 127	34 090	66,1
Personengesellschaften	14 942	5 893	8,7
Kapitalgesellschaften	41 010	13 585	23,8
sonstige Rechtsformen	2 519	432	1,5

XVII.

Abgerundeter Gewerbeertrag		Steuermessbetrag		Merkmal
insgesamt	Anteil	insgesamt	Anteil	
1 000 €	%	1 000 €	%	
5 062 299	x			Insgesamt
-1 767 691	x			ohne positiven einheitlichen Steuermessbetrag
-2 122 561	x			davon
-	x			mit negativem Gewerbeertrag
354 869	x			ohne Gewerbeertrag
6 829 990	x	204 685	100	mit positivem Gewerbeertrag
				mit positivem einheitlichen Steuermessbetrag
				davon
				mit abgerundeten Gewerbeertrag
				von ... bis unter ... €
5 178	0,1	181	0,1	unter 5 000
10 523	0,2	343	0,2	5 000 - 10 000
13 373	0,2	455	0,2	10 000 - 15 000
26 239	0,4	903	0,4	15 000 - 24 500
922 110	13,5	11 101	5,4	24 500 - 50 000
796 456	11,7	19 487	9,5	50 000 - 100 000
1 510 785	22,1	48 544	23,7	100 000 - 500 000
614 186	9,0	21 232	10,4	500 000 - 1 Mill.
1 117 999	16,4	38 998	19,1	1 Mill. - 5 Mill.
1 813 142	26,5	63 442	31,0	5 Mill. und mehr
				nach Wirtschaftsabschnitten
84 264	x	3 643	1,8	A Land- und Forstwirtschaft, Fischerei
-6 814	x	325	0,2	B Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden
1 168 385	x	53 146	26,0	C Verarbeitendes Gewerbe
204 542	x	20 776	10,2	D Energieversorgung
-64 114	x	3 592	1,8	E Wasserver-; Abwasser- und Abfallentsorgung
697 418	x	17 893	8,7	und Beseitigung von Umweltverschmutzungen
1 047 883	x	31 922	15,6	F Baugewerbe
126 580	x	4 435	2,2	G Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz
110 731	x	3 005	1,5	H Verkehr und Lagerei
152 218	x	6 875	3,4	I Gastgewerbe
				J Information und Kommunikation
775 481	x	28 324	13,8	K Erbringung von Finanz- und
48 409	x	6 153	3,0	Versicherungsdienstleistungen
				L Grundstücks- und Wohnungswesen
231 579	x	10 190	5,0	M Erbringung von freiberuflichen, wissenschaft-
198 206	x	6 202	3,0	lichen und technischen Dienstleistungen
6 147	x	292	0,1	N Erbringung von sonst. wirtschaftl. Dienstleistungen
43 338	x	1 951	1,0	P Erziehung und Unterricht
505	x	915	0,4	Q Gesundheits- und Sozialwesen
237 541	x	5 048	2,5	R Kunst, Unterhaltung und Erholung
				S Erbringung von sonst. Dienstleistungen
				nach Rechtsformen
2 187 925	43,2	42 884	21,0	Einzelunternehmen
895 480	17,7	35 433	17,3	Personengesellschaften
1 501 923	29,7	108 030	52,8	Kapitalgesellschaften
476 970	9,4	18 339	9,0	sonstige Rechtsformen

29. Ausgewählte Merkmale der Lohn- und Einkommensteuerstatistik 1998 bis 2010 (ohne Verlustfälle)

Merkmal	1998	2001	2004	2007	2010
Steuerpflichtige					
Unbeschränkt Steuerpflichtige	1 372 521	1 383 393	1 598 522	1 782 635	1 797 189
davon					
Grundtabelle	643 434	704 966	959 005	1 203 020	1 145 373
Splittingtabelle	729 087	678 427	639 517	579 615	651 816
Auf Antrag eingeschränkt unbeschränkt Steuerpflichtige (Grenzgänger/-pendler)	113	35	1 078	346	739
Beschränkt Steuerpflichtige	558	583	767	2 009	2 735
1 000 €					
Gesamtbetrag der Einkünfte der unbeschränkt Steuerpflichtigen	31 386 019	32 907 401	36 472 199	41 933 776	45 272 645
davon					
Grundtabelle	8 846 506	10 328 573	13 935 521	18 194 127	19 436 399
Splittingtabelle	22 539 514	22 578 827	22 536 678	23 739 649	25 836 245
Gesamtbetrag der Einkünfte der auf Antrag eingeschränkt unbeschränkt Steuerpflichtigen (Grenzgänger/-pendler)	980	416	11 884	5 455	13 837
Gesamtbetrag der Einkünfte der beschränkt Steuerpflichtigen	5 610	5 910	6 964	21 615	33 436
Unbeschränkt Steuerpflichtige mit Einkünften aus					
Land- und Forstwirtschaft	76 702	94 802	99 968	126 035	116 483
Gewerbebetrieb	1 961 813	1 997 121	2 490 153	3 408 957	3 681 692
selbstständiger Arbeit	1 504 467	1 664 234	1 877 831	2 250 951	2 565 040
nichtselbstständiger Arbeit	28 055 039	28 611 272	31 486 322	34 152 239	36 701 377
darunter					
Bruttolohn	30 857 573	31 638 910	34 285 467	36 564 498	39 566 244
Werbungskosten ¹⁾	2 793 118	3 026 428	2 774 154	2 320 592	2 799 492
Kapitalvermögen	164 307	313 282	181 729	472 270	193 708
Vermietung und Verpachtung	-905 215	-504 875	-215 891	15 003	192 997
sonstigen Einkünften	560 672	640 980	647 242	1 649 707	1 982 479
Sonderausgaben	4 805 304	4 613 296	4 352 087	4 628 230	6 369 784
Außergewöhnliche Belastungen ²⁾	325 672	324 141	286 860	315 427	362 940
Einkommen	24 730 479	26 916 056	30 704 711	36 573 516	38 069 669
Zu versteuerndes Einkommen	24 332 657	26 330 734	30 097 996	36 027 332	37 433 799
Festzusetzende Einkommensteuer	4 275 847	4 425 187	5 043 072	5 861 680	6 126 967
Verbleibende Einkommensteuer					
davon					
Steuernachforderung	682 573	796 375	944 861	1 283 780	1 341 453
Steuererstattung	-1 137 097	-1 037 443	-853 036	-785 194	-759 593

1) 1998 bis 2004, 2010: für Steuerpflichtige ohne maschinelle Einkommensteuerveranlagung höchstens Arbeitnehmer-Pauschbetrag
2007: nur für veranlagte Steuerpflichtige

2) Ohne die vom Steuerpflichtigen an den Ehegatten übertragenen Hinterbliebenen- und Körperbehinderten-Pauschbeträge
für Kinder bei getrennter Veranlagung.

30. Nachlassgegenstände, Nachlassverbindlichkeiten und Reinnachlass 2015 nach der Höhe des Reinnachlasses und Steuerentstehungsjahren

Reinnachlass von ... bis unter ... € ¹⁾	Gesamt- wert der Nachlass- gegen- stände	Und zwar nach Vermögensarten				Gesamt- wert der Nachlass- verbindlich- keiten	Rein- nachlass ¹⁾
		land- und forst- wirtschaft- liches Vermögen	Grund- vermögen	Betriebs- vermögen	übriges Vermögen		
Fälle							
unter 5 000	42	.	10	.	38	32	61
5 000 - 10 000	26	-	.	-	.	15	26
10 000 - 50 000	447	17	91	.	.	438	447
50 000 - 100 000	454	.	148	.	451	429	454
100 000 - 200 000	349	33	131	7	349	328	349
200 000 - 300 000	100	11	58	5	100	91	100
300 000 - 500 000	74	7	36	-	74	70	74
500 000 - 2,5 Mill.	42	7	38	6	42	39	42
2,5 Mill. - 5 Mill.	3	-	.	.	3	3	3
5 Mill. und mehr	3	.	.	-	3	3	3
Insgesamt	1 540	107	520	26	1 526	1 448	1 559
Steuerentstehungsjahre							
1996 - 2010	24	6	15	4	23	24	26
2011 - 2012	108	20	68	9	102	100	113
2013	291	35	159	7	288	274	293
2014	862	.	252	.	858	814	870
2015	255	.	26	.	255	236	257
1 000 €							
unter 5 000	629	.	78	.	540	756	-127
5 000 - 10 000	481	-	.	-	.	280	201
10 000 - 50 000	22 612	159	3 031	.	.	8 386	14 226
50 000 - 100 000	41 530	.	7 179	.	34 007	8 161	33 369
100 000 - 200 000	54 896	520	9 989	246	44 141	7 039	47 857
200 000 - 300 000	26 310	165	4 854	38	21 254	1 986	24 324
300 000 - 500 000	31 535	469	4 592	-	26 475	3 111	28 424
500 000 - 2,5 Mill.	41 376	1 353	11 321	3 097	25 605	7 222	34 154
2,5 Mill. - 5 Mill.	11 120	-	.	.	8 063	541	10 579
5 Mill. und mehr	22 130	.	.	-	14 684	1 685	20 446
Insgesamt	252 619	8 654	45 826	3 488	194 651	39 167	213 452
Steuerentstehungsjahre							
1996 - 2010	15 888	519	949	2 243	12 177	3 426	12 462
2011 - 2012	33 202	6 823	9 971	1 030	15 378	6 081	27 121
2013	59 040	956	15 385	175	42 523	9 704	49 336
2014	116 878	.	18 372	.	98 136	16 171	100 708
2015	27 611	.	1 149	.	26 437	3 786	23 825

1) Ausgenommen sind Fälle ohne Nachlassgegenstände und Nachlassverbindlichkeiten.

31. Unbeschränkt steuerpflichtige Erwerbe von Todes wegen und Schenkungen 2015
nach der Höhe des steuerpflichtigen Erwerbs und Steuerklassen

Steuerpflichtiger Erwerb von ... bis unter ... € ¹⁾	Insgesamt	Davon versteuert nach		
		Steuerklasse I ²⁾	Steuerklasse II ³⁾	Steuerklasse III ⁴⁾
Steuerpflichtiger Erwerb - Fälle				
unter 5 000	419	7	191	221
5 000 - 10 000	351	.	159	.
10 000 - 50 000	1 225	19	632	574
50 000 - 100 000	391	13	202	176
100 000 - 200 000	212	23	102	87
200 000 - 300 000	64	17	30	17
300 000 - 500 000	34	9	12	13
500 000 - 2,5 Mill.	15	.	5	.
2,5 Mill. - 5 Mill.	.	.	3	.
5 Mill. und mehr	.	.	-	-
Insgesamt	2 716	100	1 336	1 280
Steuerpflichtiger Erwerb in 1 000 €				
unter 5 000	1 045	15	483	547
5 000 - 10 000	2 642	.	1 208	.
10 000 - 50 000	30 555	644	15 457	14 454
50 000 - 100 000	27 571	870	14 161	12 541
100 000 - 200 000	28 879	3 416	13 437	12 026
200 000 - 300 000	15 183	4 254	7 051	3 879
300 000 - 500 000	12 815	3 444	4 402	4 969
500 000 - 2,5 Mill.	11 886	.	3 309	.
2,5 Mill. - 5 Mill.	.	.	10 198	-
5 Mill. und mehr	.	.	-	-
Insgesamt	150 856	30 699	69 705	50 452
Festgesetzte Steuer in 1 000 €				
unter 5 000	229	1	71	157
5 000 - 10 000	597	.	181	.
10 000 - 50 000	6 544	39	2 286	4 219
50 000 - 100 000	6 072	67	2 285	3 720
100 000 - 200 000	6 221	283	2 626	3 312
200 000 - 300 000	2 557	365	1 396	797
300 000 - 500 000	2 548	416	997	1 136
500 000 - 2,5 Mill.	2 115	.	873	.
2,5 Mill. - 5 Mill.	.	.	3 059	-
5 Mill. und mehr	.	.	-	-
Insgesamt	31 859	4 295	13 774	13 790

1) Fälle mit steuerpflichtigem Erwerb > 0 €
2) Ehegatte, Lebenspartner, Kinder und Stiefkinder, Abkömmlinge der Kinder und Stiefkinder, Eltern und Voreltern bei Erwerben von Todes wegen
3) Eltern und Voreltern bei Schenkungen, Geschwister, Nichten und Neffen, Stiefeltern, Schwiegerkinder, Schwiegereltern, geschiedener Ehegatte, Lebenspartner einer aufgehobenen Lebenspartnerschaft
4) alle übrigen Erwerber, Zweckzuwendungen



Im Jahr 2015 erwiesen sich vor allem Energieprodukte (-8,7 Prozent) als indexbestimmend. In Folge dessen erhöhten sich die Preise im Vergleich zu 2014 lediglich um 0,3 Prozent. Dies war nach 2009 (0,3 Prozent) und 1999 (0,4 Prozent) die niedrigste durchschnittliche Jahrestesuerung seit Beginn der Berechnung des Verbraucherpreisindex in Sachsen (1991).

Der Neubau eines „Wohngebäudes“ kostete 2015 fast 3 Prozent mehr als 2014. Im Vergleich 2014/2015 schwächte sich die Teuerung nur um 0,1 Prozentpunkt ab. Im Mittel erhöhten sich die Preise im „Ausbaugewerk“ (3,4 Prozent) stärker als für Bauleistungen am „Rohbau“ (2,0 Prozent). Malerfirmen setzten 2015 die höchsten Aufschläge um.

Im Jahr 2015 fanden 6 433 Hektar Landwirtschaftsfläche sowie 12,4 Millionen Quadratmeter Bauland in Sachsen einen neuen Besitzer. Das waren 25 bzw. 11 Prozent weniger als 2014. Allerdings stieg der durchschnittliche Preise pro Hektar um 6, der für den Quadratmeter um 17 Prozent.

Weiterführende Informationen

Statistische Berichte

M I Preise und Preisindizes

Die zentrale Aufgabe der Preisstatistik ist die Erfassung und Darstellung der Preisveränderungen von Gütern verschiedener Verbrauchsstufen einer Volkswirtschaft.

Der **Verbraucherpreisindex** bildet die durchschnittliche Preisentwicklung aller Waren und Dienstleistungen, die von privaten Haushalten zu Konsumzwecken gekauft werden, ab. Er zeigt somit an, in welchem Maß sich die Preise für Güter des täglichen Bedarfs (z. B. Nahrungsmittel, Kosmetik, Bekleidung), für Gebrauchsgüter (z. B. Haushaltsgeräte) sowie für Dienstleistungen (z. B. Versicherungen, Theaterbesuch, Reparaturleistungen) verteuert oder verbilligt haben. Mietausgaben finden bei diesen Betrachtungen ebenso Beachtung.

Als anerkannte Größe zur Beurteilung der Geldwertstabilität (Inflationsrate), zur Wertsicherung wiederkehrender Zahlungen in Preisgleitklauseln sowie zur Deflationierung von Wertgrößen in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen stellt der Verbraucherpreisindex eine wichtige Datenquelle dar. Ebenso gehört er zu den Indikatoren des Verbreitungsstandards des Internationalen Währungsfonds. Grundlage für die Ermittlung des Verbraucherpreisindex ist ein Warenkorb, der rund 600 Waren- und Dienstleistungspositionen umfasst, die Preisrepräsentanten. Die Verbrauchsbedeutung der einzelnen Positionen wird mittels eines Wägungsschemas bei der Indexberechnung berücksichtigt. Die Wägungsanteile spiegeln dabei die Ausgabenanteile des jeweiligen Warenkorbvertreters an den gesamten Verbrauchsausgaben der privaten Haushalte im Basisjahr (gegenwärtig 2010 = 100) wider. Dies entspricht dem Grundsatz von Laspeyres.

In die Erfassung gehen ausschließlich Anschaffungspreise inklusive der gesetzlichen Mehrwertsteuer sowie der verschiedenen Verbrauchssteuern (z. B. Mineralöl-, Tabaksteuer) ein. Preisnachlässe, die allen Kunden ohne spezielle Konditionen oder individuelle Verhandlungen gewährt werden, finden ebenso Berücksichtigung. Veränderungen an der Qualität der Produkte werden mittels spezieller Berechnungsverfahren eliminiert, um möglichst nur „reine“ Preisveränderungen unabhängig von einer verbesserten/verminderten Qualität darzustellen.

Die **Statistik der Kaufwerte für Bauland** erfasst durch Kauf erworbene unbebaute Grundstücke mit

einer Fläche von 100 und mehr Quadratmetern, die in den Baugebieten der Gemeinden liegen und Baulandeigenschaften besitzen. Generell werden folgende Baulandarten unterschieden:

- Baureifes Land sind Flächen, die nach öffentlich-rechtlichen Vorschriften baulich nutzbar sind und deren Erschließungsgrad eine sofortige Bebauung gestattet. Im Allgemeinen liegt baureifes Land an endgültig oder vorläufig ausgebauten Straßen und ist in der Regel parzelliert.
- Rohbauland umfasst unbebaute Grundstücke, die für eine Bebauung vorgesehen, aber noch nicht erschlossen sind. Sie befinden sich im Baugebiet der Gemeinden und werden in absehbarer Zeit zur Erschließung und Bebauung freigegeben.
- Sonstiges Bauland kann sowohl baureifes als auch Rohbauland sein. Es unterscheidet sich von beiden durch seine bisherige feststehende Nutzung (Industrieland, Land für Verkehrszwecke, Freiflächen).

Erhoben werden Angaben zur Lage (Gemeinde) und Art des Grundstücks, zum Baugebietstyp, zur Kategorie des Veräußerers und Erwerbers (z. B. natürliche/juristische Person) sowie der Preis und die Größe des verkauften Baulandes. Der Verkaufspreis beinhaltet keine Grunderwerbsnebenkosten, jedoch besonders vereinbarte Beträge für Aufwuchs, Zäune u. Ä., ferner den Kapitalwert für Leibrenten sowie Erschließungskosten.

Bei dieser Preisstatistik gilt zu beachten, dass die ausgewiesenen durchschnittlichen Kaufwerte nur einen bedingten Anhaltspunkt für das Preisniveau unbebauten Landes bieten, da sie auf jeweils anders gearteten Einzelfällen basieren. Für die Beurteilung spezieller Grundstücke empfiehlt es sich auf die von den Gutachterausschüssen ermittelten Bodenrichtwerte zurückzugreifen.

Veräußerte Flächen von mindestens 0,1 Hektar, die den Rechtsvorschriften für die Einheitsbewertung der landwirtschaftlichen Nutzung unterliegen (Acker- und Grünland), gehen in die **Statistik der Kaufwerte für landwirtschaftlichen Grundbesitz** ein. Auch Betriebsgrundstücke gewerblicher Unternehmen, die losgelöst von ihrer Zugehörigkeit zu diesen Firmen einen Betrieb der Land- oder Forstwirtschaft bilden, finden Berücksichtigung. Kauffälle, die neben der Fläche der landwirtschaftlichen Nutzung auch Flächen anderer Nutzungen, Nut-

zungsteile oder Vermögensarten umfassen, werden nur einbezogen, wenn der nicht landwirtschaftlich genutzte Teil weniger als 10 Prozent beträgt. Somit fließen auch Verkäufe von Grundstücken „mit Gebäuden und mit Inventar“ sowie „mit Gebäuden und ohne Inventar“ in die Berechnungen ein. Unbeachtet bleiben indes Eigentumsübergänge aufgrund von Flurbereinigungen, Enteignungen und Zwangsversteigerungen sowie Grundstückserwerbe infolge Todes, durch Schenkung, Nachlassteilung oder durch Änderung des ehelichen Güterstandes von Verwandten in gerader Linie.

Die Ermittlung der durchschnittlichen Kaufwerte basiert auf dem für jeden einzelnen Kauffall erfassten Preis und Grundstücksmerkmalen (Fläche, Lage, Art und Ertragsmesszahl des Grundstücks sowie Rechtsform des Veräußerers und Erwerbers). Der Kaufpreis beinhaltet dabei den in Euro ausgedrückten Wert aller vom Käufer zugunsten des Verkäufers vertraglich aufzubringenden grundstücksbezogenen Leistungen (Restwert von übernommenen, noch nicht getilgten Hypotheken/Wert eines etwaigen Tauschgrundstückes).

Baupreisindizes messen die Preisentwicklung für Bauleistungen gleicher Art und Qualität. Als Erzeuger-Verkaufspreisindizes spiegeln sie die Preisdynamik für den Neubau ausgewählter Bauwerksarten des Hoch- (Wohngebäude, gewerbliche Betriebsgebäude, Bürogebäude) und Tiefbaus (Straßen, Brücken, Ortskanäle) sowie der Instandhaltungsmaßnahmen an Wohngebäuden wider. Sie geben indessen keine Auskunft über die tatsächlichen Baukosten. Vielmehr dienen sie zur Konjunkturbeobachtung im Hinblick auf die Preisentwicklung im Baugewerbe. Des Weiteren werden Baupreisindizes bei der Schätzung aktueller oder historischer Verkehrs- bzw. Anschaffungs-/ Wiederbeschaffungswerte sowie zur Anpassung vertraglich vereinbarter Zahlungen (Wertsicherungsklauseln) genutzt. Darüber hinaus finden sie Verwendung bei der Deflationierung anderer wirtschaftsstatischer Größen, z. B. der Auftragseingänge/-bestände im Bauhauptgewerbe. Die Berechnung der Baupreisindizes fußt auf der Laspeyres-Indexformel und somit auf Gewichten eines festen Basisjahres (zurzeit 2010 = 100). Die sogenannten Wägungsanteile werden unter Verwendung der Abrechnungsmaterialien

ausgewählter Baumaßnahmen bezogen auf eine Bauwerksart ermittelt. Sie spiegeln die anteiligen Kosten der für die Baupreisstatistik relevanten Erhebungsposition an den Gesamtbaukosten wider. Die erhobenen Preise beziehen sich stets auf eine genau definierte Bauleistung und berücksichtigen sowohl Material- als auch Montagekosten sowie die Kalkulation des Unternehmerlohns. Es handelt sich demnach um Marktpreise ohne Mehrwertsteuer, die im Berichtsmonat zu einem tatsächlichen Vertragsabschluss geführt haben bzw. hätten.

1. Verbraucherpreisindex 2015 nach Waren- und Leistungsgruppen

COI- COP	Waren- und Leistungsgruppe	Wägungs- anteil	Januar	Februar	März
		Promille	2010 = 100		
	Gesamtindex	1 000	105,8	106,6	107,1
01	Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke	102,71	113,2	113,7	113,7
011	Nahrungsmittel	90,52	112,7	113,1	113,2
012	Alkoholfreie Getränke	12,19	117,2	118,2	117,9
02	Alkoholische Getränke und Tabakwaren	37,59	112,4	112,7	111,9
021	Alkoholische Getränke	16,62	108,2	109,0	106,7
022	Tabakwaren	20,97	115,7	115,6	116,0
03	Bekleidung und Schuhe	44,93	106,9	107,3	114,5
031	Bekleidung	36,28	106,6	107,4	114,8
032	Schuhe	8,65	108,3	106,8	113,3
04	Wohnung, Wasser, Strom, Gas u. a. Brennstoffe	317,29	104,3	104,5	104,5
041	Wohnungsnettomieten (einschl. Mietwert von Eigentümerwohnungen)	209,93	102,1	102,1	102,1
043	Instandhaltung und Reparatur der Wohnung	8,10	110,8	110,7	111,0
044	Wasserversorgung u. a. Dienstleistungen für die Wohnung (Wohnungsnebenkosten)	31,07	106,4	106,4	106,4
045	Strom, Gas u. a. Brennstoffe	68,19	109,2	110,4	110,0
05	Möbel, Leuchten, Geräte u. a. Haushaltszubehör	49,78	104,1	103,9	104,2
051	Möbel, Leuchten, Teppiche u. a. Bodenbeläge	19,76	103,9	103,6	103,9
052	Heimtextilien	3,55	110,9	110,8	111,7
053	Haushaltsgeräte	9,58	94,5	93,8	94,2
054	Glaswaren, Tafelgeschirr u. a. Gebrauchsgüter	3,50	110,3	109,7	110,0
055	Werkzeuge und Geräte für Haus und Garten	5,42	106,0	105,8	106,0
056	Waren und Dienstleistungen für die Haushaltsführung	7,97	109,2	109,6	109,8
06	Gesundheitspflege	44,44	103,7	104,2	104,4
061	Medizinische Erzeugnisse, Geräte und Ausrüstungen	19,68	112,2	112,4	112,6
062	Ambulante Gesundheitsdienstleistungen	18,24	90,5	90,7	90,8
063	Stationäre Gesundheitsdienstleistungen	6,52	115,1	117,5	117,5

April	Mai	Juni	Juli	August	Sep- tember	Ok- tober	No- vember	De- zember	Jahres- durch- schnitt	Jahres- teuerung	COI- COP
2010 = 100										Prozent	
107,1	107,3	107,1	107,3	107,2	107,1	107,1	107,2	107,2	107,0	0,3	
114,8	114,8	114,2	113,7	113,3	113,5	114,4	114,3	114,0	114,0	1,2	01
114,3	114,4	113,6	113,0	112,6	113,0	114,2	113,9	113,7	113,5	1,0	011
118,4	117,9	118,1	118,3	118,4	117,3	115,9	117,1	116,5	117,6	2,6	012
113,3	113,5	114,1	114,9	113,7	113,9	115,2	115,6	114,2	113,8	3,2	02
109,1	109,3	109,4	109,5	106,1	106,2	109,1	110,0	106,6	108,3	2,0	021
116,6	116,9	117,8	119,2	119,6	120,0	120,1	120,1	120,2	118,2	4,0	022
114,7	112,6	111,5	107,0	108,9	115,8	116,0	115,6	113,9	112,1	2,4	03
115,0	112,6	111,3	106,2	108,5	115,8	116,1	115,6	113,9	112,0	2,3	031
113,3	112,7	112,1	110,2	110,9	115,6	115,9	115,5	114,2	112,4	2,6	032
104,4	104,5	104,3	104,0	103,7	103,7	103,4	103,4	102,9	104,0	-1,4	04
102,2	102,3	102,3	102,4	102,4	102,4	102,5	102,5	102,5	102,3	0,6	041
111,7	111,7	111,8	111,6	111,6	111,7	111,9	112,0	111,8	111,5	1,9	043
106,3	106,3	106,3	106,3	106,3	106,4	106,4	106,4	106,4	106,4	0,1	044
109,2	109,7	108,5	107,2	105,7	105,3	104,1	103,7	101,6	107,1	-8,1	045
104,2	104,7	104,9	104,6	104,7	104,9	105,2	105,4	105,6	104,7	1,1	05
104,1	104,8	105,3	105,1	105,1	105,4	105,5	106,0	106,1	104,9	1,4	051
112,2	113,0	112,1	111,4	112,3	113,1	115,0	115,3	115,3	112,8	2,2	052
94,1	94,2	94,3	93,6	94,0	93,9	94,3	94,3	94,6	94,2	-1,2	053
109,4	110,5	110,8	110,2	111,6	112,0	112,3	111,9	112,1	110,9	1,9	054
105,9	105,9	105,8	106,4	106,3	105,9	105,9	106,3	106,4	106,1	0,9	055
109,9	110,1	110,4	109,7	109,2	109,8	109,6	109,5	110,0	109,7	2,3	056
104,4	104,4	104,7	105,0	105,0	105,1	105,1	105,0	105,1	104,7	1,8	06
112,7	112,6	113,2	113,7	113,8	114,0	114,1	113,7	113,9	113,2	2,4	061
90,9	90,9	91,0	91,0	91,1	91,1	91,1	91,1	91,1	90,9	0,7	062
117,5	117,5	117,5	117,5	117,5	117,5	117,5	117,5	117,5	117,3	2,6	063

Noch: 1. Verbraucherpreisindex 2015 nach Waren- und Leistungsgruppen

COI- COP	Waren- und Leistungsgruppe	Wägungs- anteil	Januar	Februar	März
		Promille	2010 = 100		
07	Verkehr	134,73	103,6	104,8	106,2
071	Kauf von Fahrzeugen	32,61	102,1	102,3	102,7
072	Waren und Dienstleistungen für Fahrzeuge	79,31	100,6	102,3	104,5
073	Verkehrsdienstleistungen	22,81	116,4	116,9	117,2
08	Nachrichtenübermittlung	30,10	91,9	91,8	91,6
081	Post- und Kurierdienstleistungen	2,35	105,2	105,5	105,5
082	Telefone u. a. Geräte für die Kommunikation	1,70	72,1	70,4	69,3
083	Telekommunikationsdienstleistungen	26,05	92,0	91,9	91,8
09	Freizeit, Unterhaltung und Kultur	114,92	103,5	107,6	106,9
091	Audio-, Foto- und Informationsgeräte und Zubehör	16,29	81,6	81,6	81,7
092	Andere Gebrauchsgüter für Freizeit und Kultur	2,10	110,2	110,3	110,3
093	Andere Güter für Freizeit und Gartenpflege	20,97	107,1	108,5	108,1
094	Freizeit- und Kulturdienstleistungen	33,22	112,5	112,7	112,9
095	Zeitungen, Bücher und Schreibwaren	15,51	112,5	112,5	113,4
096	Pauschalreisen	26,83	97,3	113,2	109,8
10	Bildungswesen	8,80	122,4	122,7	122,7
101	Bildungsdienstleistungen des Elementar- und Primärbereichs	2,57	144,7	144,7	144,9
102	Bildungsdienstleistungen des Sekundärbereichs	1,34	111,9	111,9	111,9
104	Bildungsdienstleistungen des Tertiärbereichs	3,92	114,9	115,4	115,4
105	Bildungsdienstleistungen nicht einstuftbarer Einrichtungen	0,97	108,0	108,9	108,9
11	Beherbergungs- und Gaststättendienstleistungen	44,67	109,9	110,6	111,8
111	Verpflegungsdienstleistungen	34,23	110,0	111,0	112,1
112	Beherbergungsdienstleistungen	10,44	109,4	109,3	110,8
12	Andere Waren und Dienstleistungen	70,04	109,2	109,4	110,2
121	Körperpflege	22,54	111,2	111,7	112,4
123	Persönliche Gebrauchsgegenstände (anderweitig nicht genannt)	5,71	119,5	118,9	120,8
124	Dienstleistungen sozialer Einrichtungen	11,35	110,7	110,7	112,7
125	Versicherungsdienstleistungen	22,78	106,4	106,7	106,7
126	Finanzdienstleistungen (anderweitig nicht genannt)	2,92	82,9	83,0	83,0
127	Andere Dienstleistungen	4,74	113,9	113,9	114,3

April	Mai	Juni	Juli	August	Sep- tember	Ok- tober	No- vember	De- zember	Jahres- durch- schnitt	Jahres- teuerung	COI- COP
2010 = 100										Prozent	
107,0	107,8	107,7	108,0	106,9	105,8	105,4	105,5	104,8	106,1	-1,2	07
102,8	102,8	102,8	102,9	102,9	102,9	103,0	103,1	103,2	102,8	1,2	071
105,6	106,9	106,8	107,1	105,1	103,2	102,4	102,8	101,3	104,1	-3,6	072
118,0	118,0	117,8	118,7	119,2	118,7	118,9	118,5	118,8	118,1	4,1	073
91,5	91,3	91,1	91,1	90,9	90,9	90,8	90,7	90,6	91,2	-1,2	08
105,4	105,5	105,5	105,5	105,5	105,5	105,5	105,5	105,5	105,5	2,1	081
69,2	68,3	66,9	67,5	67,9	68,9	69,2	70,3	70,5	69,2	-5,9	082
91,7	91,5	91,4	91,3	91,1	91,0	90,9	90,7	90,6	91,3	-1,3	083
104,3	104,7	105,3	109,2	109,5	106,6	106,6	107,0	110,4	106,8	1,0	09
81,5	81,8	82,5	83,0	82,3	82,5	84,1	83,0	82,9	82,4	-0,5	091
110,7	110,8	111,3	111,4	111,2	111,5	112,0	112,4	112,3	111,2	1,9	092
108,3	108,8	108,3	107,7	107,2	108,2	108,4	108,2	108,5	108,1	1,6	093
112,9	112,6	112,8	113,0	113,1	113,7	114,0	113,7	113,6	113,1	1,3	094
113,3	113,3	114,0	114,1	113,3	113,7	115,3	116,1	116,1	114,0	3,1	095
98,6	100,1	102,0	118,3	121,0	106,8	104,0	106,7	121,3	108,3	-0,3	096
122,7	122,7	122,7	122,7	121,3	121,2	121,3	121,3	121,3	122,1	1,2	10
144,9	144,9	144,9	144,9	144,9	145,6	145,8	145,8	145,8	145,2	2,3	101
111,9	111,9	111,9	111,9	101,8	101,8	101,8	101,8	101,8	107,7	-1,5	102
115,4	115,4	115,3	115,4	115,4	114,7	114,7	114,7	114,7	115,1	1,1	104
108,9	108,9	108,9	108,9	109,7	110,1	110,1	110,1	110,1	109,3	1,4	105
112,1	112,4	112,0	112,3	112,9	113,0	113,5	113,3	114,4	112,4	4,2	11
112,8	112,9	113,1	113,8	113,8	113,8	114,9	115,0	115,1	113,2	5,2	111
109,8	110,8	108,1	107,7	109,8	110,1	108,8	107,7	112,4	109,6	0,7	112
110,2	110,4	109,9	109,9	110,7	111,3	111,3	111,4	111,4	110,4	2,0	12
112,7	112,3	112,6	113,2	114,3	114,8	114,5	114,4	114,7	113,2	4,3	121
121,0	122,1	121,3	119,7	124,5	125,4	125,3	125,7	122,2	122,2	2,2	123
113,3	113,5	113,6	113,8	113,8	115,9	116,2	116,4	116,5	113,9	2,0	124
106,2	106,5	106,6	106,1	106,4	106,3	106,7	107,0	107,5	106,6	0,9	125
82,9	83,1	83,1	83,4	83,5	83,5	83,5	83,5	83,5	83,2	1,2	126
114,6	115,3	107,3	107,3	107,3	107,4	107,0	106,5	106,5	110,1	-2,6	127

2. Verbraucherpreisindex 2015 - Sonderauswertungen

Lfd. Nr.	Waren- und Leistungsgruppe	Wägungs- anteil	Januar	Februar	März
		Promille	2010 = 100		
1.	Wohnung				
1.1.	Gesamtindex ohne Wohnungsmieten	759,00	106,8	107,9	108,6
1.2.	Wohnungsmieten	241,00	102,6	102,7	102,7
1.2.1.	Wohnungsnettomieten	209,93	102,1	102,1	102,1
1.2.2.	Wohnungsnebenkosten	31,07	106,4	106,4	106,4
1.2.2.1.	Wasserversorgung	7,92	103,1	103,1	103,1
1.2.2.2.	Abwasserentsorgung	9,79	104,9	104,9	104,9
1.2.2.3.	Müllabfuhr	6,87	111,0	111,0	111,0
1.2.2.4.	Grundsteuer	3,08	109,8	109,8	109,8
1.2.2.5.	Straßenreinigung	1,14	106,6	106,6	106,6
1.2.2.6.	Schornsteinfeger	0,65	104,8	104,8	104,8
2.	Energie				
2.1.	Gesamtindex ohne Energie	893,44	106,1	106,8	107,2
2.2.	Energie	106,56	103,1	105,1	106,4
2.2.1.	Haushaltsenergie	68,19	109,2	110,4	110,0
2.2.1.1.	Strom	26,21	118,3	117,8	117,1
2.2.1.2.	Gas	14,46	104,0	103,6	102,5
2.2.1.3.	Umlagen für Zentralheizung und Fernwärme	15,36	115,9	115,0	114,2
2.2.1.4.	Heizöl	11,11	85,3	95,1	96,5
2.2.1.5.	Kohle	0,43	107,6	108,4	109,1
2.2.2.	Kraftstoffe	38,37	92,3	95,7	100,0
2.2.2.1.	Superbenzin	28,38	91,8	95,4	100,0
2.2.2.2.	Dieselmotoröl	9,19	93,2	96,8	100,3
2.2.2.3.	Autogas	0,80	99,4	95,4	94,5
3.	Waren und Dienstleistungen				
3.1.	Waren	479,77	106,6	107,2	108,2
3.1.1.	Verbrauchsgüter	307,89	108,7	109,6	110,1
3.1.1.1.	Verarbeitete Nahrungsmittel	67,37	113,5	113,2	113,7
3.1.1.2.	Unverarbeitete Nahrungsmittel	23,15	110,4	113,0	111,8
3.1.1.3.	Haushaltsenergie	68,19	109,2	110,4	110,0
3.1.1.4.	Andere Verbrauchsgüter	149,18	106,0	107,2	108,2
3.1.2.	Gebrauchsgüter mit mittlerer Lebensdauer	91,05	106,6	107,1	110,7
3.1.3.	Langlebige Gebrauchsgüter	80,83	98,5	98,2	98,5
3.2.	Dienstleistungen	520,23	105,1	106,1	106,1

April	Mai	Juni	Juli	August	Sep- tember	Ok- tober	No- vember	De- zember	Jahres- durch- schnitt	Jahres- teuerung	Lfd. Nr.
2010 = 100										Prozent	
108,5	108,7	108,5	108,7	108,5	108,4	108,5	108,5	108,6	108,4	0,3	1.
102,7	102,8	102,8	102,9	102,9	102,9	103,0	103,0	103,0	102,8	0,5	1.1.
102,2	102,3	102,3	102,4	102,4	102,4	102,5	102,5	102,5	102,3	0,6	1.2.
106,3	106,3	106,3	106,3	106,3	106,4	106,4	106,4	106,4	106,4	0,1	1.2.1.
103,1	103,1	103,1	103,1	103,1	103,1	103,1	103,1	103,1	103,1	0,1	1.2.2.
104,4	104,4	104,4	104,4	104,4	104,4	104,4	104,4	104,4	104,5	-0,4	1.2.2.1.
111,0	111,0	111,0	111,0	111,0	111,0	111,0	111,0	111,0	111,0	-0,9	1.2.2.2.
109,8	109,8	109,8	109,8	109,8	109,8	109,8	109,8	109,8	109,8	1,2	1.2.2.3.
106,6	106,6	106,6	106,6	106,6	106,6	106,6	106,6	106,6	106,6	2,3	1.2.2.4.
105,2	105,5	105,5	106,4	106,4	106,9	106,9	108,2	108,2	106,1	1,4	1.2.2.5.
107,2	107,2	107,1	107,5	107,6	107,7	107,9	108,0	108,3	107,4	1,5	2.
106,5	107,7	106,9	106,0	103,5	101,8	100,5	100,3	97,9	103,8	-8,7	2.1.
109,2	109,7	108,5	107,2	105,7	105,3	104,1	103,7	101,6	107,1	-8,1	2.2.
116,3	116,3	115,0	114,2	114,2	113,5	112,3	112,3	112,3	115,0	-4,9	2.2.1.
101,3	101,2	101,1	101,1	101,0	100,8	100,1	100,1	100,0	101,4	-5,5	2.2.1.1.
113,3	112,4	111,6	110,6	109,6	108,6	107,5	106,6	105,8	110,9	-5,8	2.2.1.2.
96,9	101,1	98,3	93,2	85,5	86,7	84,2	83,8	72,0	89,9	-23,4	2.2.1.3.
107,9	105,7	105,5	106,3	106,6	106,2	106,4	106,8	108,1	107,1	-0,6	2.2.1.4.
101,7	104,1	104,0	103,9	99,5	95,6	94,0	94,2	91,3	98,0	-9,8	2.2.1.5.
102,5	104,9	105,5	106,1	101,7	96,4	94,6	95,0	92,5	98,9	-8,6	2.2.2.
99,8	102,4	100,3	98,2	93,9	93,6	92,7	92,5	87,6	95,9	-13,1	2.2.2.1.
94,2	93,0	91,8	91,1	90,1	88,6	88,0	87,7	88,0	91,8	-14,7	2.2.2.2.
108,6	108,8	108,5	107,8	107,2	107,7	107,8	107,8	106,9	107,8	-0,8	3.
110,7	111,1	110,7	110,3	109,2	108,7	108,7	108,6	107,6	109,5	-1,9	3.1.
113,8	113,7	113,8	113,4	112,8	112,5	113,4	113,4	113,6	113,4	-	3.1.1.
115,6	116,6	113,1	111,9	111,8	114,2	116,6	115,3	114,1	113,7	4,1	3.1.1.1.
109,2	109,7	108,5	107,2	105,7	105,3	104,1	103,7	101,6	107,1	-8,1	3.1.1.2.
109,1	109,7	109,9	110,1	108,7	107,7	107,4	107,7	106,6	108,2	-0,6	3.1.1.3.
110,6	109,8	109,4	107,2	107,9	111,4	112,2	111,8	111,0	109,6	1,5	3.1.1.4.
98,6	99,0	99,0	98,9	99,3	99,5	99,6	99,8	99,8	99,1	0,7	3.1.2.
105,7	105,8	105,8	106,9	107,1	106,5	106,5	106,6	107,5	106,3	1,4	3.1.3.
											3.2.

3. Kaufwerte für Bauland 2015 nach Baulandarten sowie Kreisfreien Städten und Landkreisen

Merkmal	Einheit	Baulandart			
		insgesamt	davon		
			baureifes Land	Rohbauland	sonstiges Bauland

Freistaat Sachsen					
Kauffälle	Anzahl	5 488	5 051	121	316
Fläche	1 000 m ²	12 424	9 062	875	2 488
Kaufsumme	1 000 €	572 237	524 275	10 517	37 445
Durchschnittlicher Preis	€ je m ²	46,06	57,86	12,02	15,05
Niedrigster Preis	€ je m ²	0,10	0,15	1,00	0,10
Höchster Preis	€ je m ²	5 013,19	5 013,19	445,95	181,82

Chemnitz, Stadt					
Kauffälle	Anzahl	294	278	16	-
Fläche	1 000 m ²	317	291	26	-
Kaufsumme	1 000 €	20 178	19 626	552	-
Durchschnittlicher Preis	€ je m ²	63,62	67,51	20,88	-
Niedrigster Preis	€ je m ²	6,00	6,00	8,96	-
Höchster Preis	€ je m ²	272,73	272,73	65,00	-

Erzgebirgskreis					
Kauffälle	Anzahl	215	187	11	17
Fläche	1 000 m ²	337	222	29	87
Kaufsumme	1 000 €	9 351	7 511	348	1 491
Durchschnittlicher Preis	€ je m ²	27,71	33,87	12,04	17,19
Niedrigster Preis	€ je m ²	1,00	1,00	5,70	1,25
Höchster Preis	€ je m ²	89,00	89,00	49,00	43,64

Mittelsachsen					
Kauffälle	Anzahl	1 146	1 061	33	52
Fläche	1 000 m ²	2 647	2 205	88	355
Kaufsumme	1 000 €	85 491	80 296	886	4 308
Durchschnittlicher Preis	€ je m ²	32,29	36,42	10,11	12,15
Niedrigster Preis	€ je m ²	1,00	1,00	1,00	1,00
Höchster Preis	€ je m ²	499,10	499,10	47,99	105,71

Vogtlandkreis					
Kauffälle	Anzahl	172	149	6	17
Fläche	1 000 m ²	447	135	134	178
Kaufsumme	1 000 €	7 359	4 675	682	2 002
Durchschnittlicher Preis	€ je m ²	16,47	34,63	5,11	11,23
Niedrigster Preis	€ je m ²	4,15	4,15	4,50	6,50
Höchster Preis	€ je m ²	115,83	115,83	37,00	25,00

Noch: 3. Kaufwerte für Bauland 2015 nach Baulandarten sowie Kreisfreien Städten und Landkreisen

Merkmal	Einheit	Baulandart			
		insgesamt	davon		
			baureifes Land	Rohbauland	sonstiges Bauland

Zwickau					
Kauffälle	Anzahl	399	372	12	15
Fläche	1 000 m ²	423	371	34	19
Kaufsumme	1 000 €	15 714	14 896	677	141
Durchschnittlicher Preis	€ je m ²	37,13	40,14	20,21	7,59
Niedrigster Preis	€ je m ²	0,13	1,00	1,67	0,13
Höchster Preis	€ je m ²	336,73	336,73	34,31	17,46

Dresden, Stadt					
Kauffälle	Anzahl	391	379	.	.
Fläche	1 000 m ²	1 127	873	.	.
Kaufsumme	1 000 €	188 135	183 213	.	.
Durchschnittlicher Preis	€ je m ²	166,99	209,75	15,15	41,11
Niedrigster Preis	€ je m ²	2,00	5,50	11,01	2,00
Höchster Preis	€ je m ²	5 013,19	5 013,19	445,95	69,92

Bautzen					
Kauffälle	Anzahl	470	424	18	28
Fläche	1 000 m ²	1 621	1 123	58	441
Kaufsumme	1 000 €	36 889	30 230	332	6 327
Durchschnittlicher Preis	€ je m ²	22,76	26,93	5,76	14,35
Niedrigster Preis	€ je m ²	1,00	1,00	1,99	1,92
Höchster Preis	€ je m ²	608,88	608,88	35,00	181,82

Görlitz					
Kauffälle	Anzahl	447	355	.	.
Fläche	1 000 m ²	1 800	1 064	.	.
Kaufsumme	1 000 €	26 143	21 841	.	.
Durchschnittlicher Preis	€ je m ²	14,52	20,54	.	4,42
Niedrigster Preis	€ je m ²	0,10	0,15	.	0,10
Höchster Preis	€ je m ²	370,58	370,58	.	64,65

Meißen					
Kauffälle	Anzahl	539	491	-	48
Fläche	1 000 m ²	1 465	1 083	-	382
Kaufsumme	1 000 €	50 764	45 446	-	5 318
Durchschnittlicher Preis	€ je m ²	34,66	41,97	-	13,92
Niedrigster Preis	€ je m ²	1,00	1,03	-	1,00
Höchster Preis	€ je m ²	426,36	426,36	-	82,08

Noch: 3. Kaufwerte für Bauland 2015 nach Baulandarten sowie Kreisfreien Städten und Landkreisen

Merkmal	Einheit	Baulandart			
		insgesamt	davon		
			baureifes Land	Rohbauland	sonstiges Bauland
Sächsische Schweiz-Osterzgebirge					
Kauffälle	Anzahl	255	255	-	-
Fläche	1 000 m²	267	267	-	-
Kaufsumme	1 000 €	19 370	19 370	-	-
Durchschnittlicher Preis	€ je m²	72,64	72,64	-	-
Niedrigster Preis	€ je m²	1,33	1,33	-	-
Höchster Preis	€ je m²	261,72	261,72	-	-
Leipzig, Stadt					
Kauffälle	Anzahl	287	.	.	-
Fläche	1 000 m²	370	.	.	-
Kaufsumme	1 000 €	42 225	.	.	-
Durchschnittlicher Preis	€ je m²	114,14	118,12	.	-
Niedrigster Preis	€ je m²	20,00	22,64	.	-
Höchster Preis	€ je m²	961,54	961,54	.	-
Leipzig					
Kauffälle	Anzahl	422	.	.	23
Fläche	1 000 m²	596	.	.	14
Kaufsumme	1 000 €	36 404	.	.	42
Durchschnittlicher Preis	€ je m²	61,13	63,51	28,93	2,97
Niedrigster Preis	€ je m²	1,00	1,05	14,80	1,00
Höchster Preis	€ je m²	497,51	497,51	69,99	9,94
Nordsachsen					
Kauffälle	Anzahl	451	422	9	20
Fläche	1 000 m²	1 007	510	67	430
Kaufsumme	1 000 €	34 213	19 480	1 028	13 705
Durchschnittlicher Preis	€ je m²	33,96	38,21	15,32	31,84
Niedrigster Preis	€ je m²	1,10	1,10	5,04	1,43
Höchster Preis	€ je m²	141,51	141,51	27,06	55,00

4. Kaufwerte für landwirtschaftlichen Grundbesitz 2015 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen (ohne Gebäude und Inventar)

Land Kreisfreie Stadt Landkreis	Veräuße- rungs- fälle	Veräußerte Gesamt- fläche	Darunter veräußerte FdIN ¹⁾	Kaufwert		Durchschnittliche	
				veräußerte Gesamt- fläche	veräußerte FdIN	FdIN je Veräuße- rungsfall	EMZ ²⁾ je ha veräußerte FdIN
	Anzahl	ha		€ je ha		ha	in 100
Chemnitz, Stadt	11	92	92	8 840	8 840	8,36	44,1
Erzgebirgskreis	111	365	365	6 551	6 551	3,29	29,6
Mittelsachsen	191	777	774	9 783	9 812	4,05	46,1
Vogtlandkreis	137	245	245	7 829	7 830	1,78	31,6
Zwickau	91	348	342	12 032	12 264	3,76	46,3
Dresden, Stadt	12	54	54	8 864	8 872	4,50	41,9
Bautzen	303	676	674	7 098	7 117	2,22	45,5
Görlitz	296	852	850	7 087	7 106	2,87	43,6
Meißen	159	717	703	14 490	14 770	4,42	49,3
Sächsische Schweiz- Osterzgebirge	123	441	435	9 799	9 938	3,54	43,6
Leipzig, Stadt	18	76	76	13 735	13 735	4,23	57,0
Leipzig	220	727	726	15 464	15 489	3,30	56,6
Nordsachsen	252	1 063	1 047	13 310	13 523	4,15	48,1
Sachsen	1 924	6 433	6 382	10 785	10 871	3,32	46,0

1) Fläche der landwirtschaftlichen Nutzung

2) Ertragsmesszahl (naturale Ertragsfähigkeit des Bodens)

5. Kaufwerte für landwirtschaftlichen Grundbesitz 2015 nach der Fläche der landwirtschaftlichen Nutzung (ohne Gebäude und Inventar)

FdIN von ... bis unter ... ha	Veräuße- rungs- fälle	Veräußerte Gesamt- fläche	Darunter veräußerte FdIN ¹⁾	Kaufwert		Durchschnittliche	
				veräußerte Gesamt- fläche	veräußerte FdIN	FdIN je Veräuße- rungsfall	EMZ ²⁾ je ha veräußerte FdIN
	Anzahl	ha		€ je ha		ha	in 100
0,10 - 0,25	211	38	38	7 446	7 461	0,18	44,2
0,25 - 1	657	356	356	8 077	8 091	0,54	45,3
1 - 2	296	418	417	7 915	7 941	1,41	42,1
2 - 5	371	1 219	1 213	8 593	8 634	3,27	44,8
5 - 10	260	1 765	1 755	10 198	10 258	6,75	45,6
10 - 20	91	1 243	1 232	11 777	11 884	13,54	46,6
20 und mehr	38	1 393	1 372	14 204	14 427	36,10	48,6
Insgesamt	1 924	6 433	6 382	10 785	10 871	3,32	46,0

1) Fläche der landwirtschaftlichen Nutzung

2) Ertragsmesszahl (naturale Ertragsfähigkeit des Bodens)

6. Preisindizes für den Neubau von Wohngebäuden 2015 (einschließlich Mehrwertsteuer)

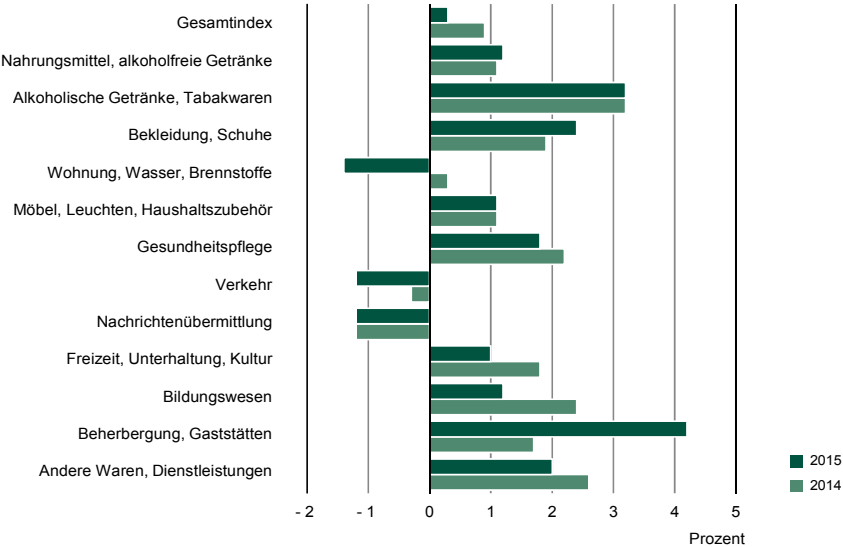
Art der Bauleistung	Wägungs- anteil	Februar	Mai	August	No- vember	Jahres- durch- schnitt	Jahres- teuerung
	Promille	2010 = 100					Prozent
Bauleistungen am Bauwerk	1 000	116,2	117,1	117,5	118,0	117,2	2,8
Rohbauarbeiten	455,32	114,3	115,0	115,0	115,5	115,0	2,0
Erdarbeiten	37,81	114,6	115,9	116,3	117,5	116,1	4,5
Verbauarbeiten	0,54	116,2	116,3	116,1	115,8	116,1	3,3
Entwässerungskanalarbeiten	10,81	118,5	119,6	121,5	122,1	120,4	3,2
Mauerarbeiten	110,41	113,0	113,5	112,6	113,5	113,2	1,6
Betonarbeiten	156,88	113,1	113,6	113,4	113,9	113,5	1,6
Zimmer- und Holzbauarbeiten	45,67	114,8	115,6	116,0	116,2	115,7	1,8
Stahlbauarbeiten	7,38	109,0	109,0	109,9	109,4	109,3	1,0
Abdichtungsarbeiten	11,88	124,4	124,3	124,4	125,1	124,6	6,8
Dachdeckungs- und Dach- abdichtungsarbeiten	48,33	118,9	119,7	120,5	120,3	119,9	1,4
Klempnerarbeiten	16,24	110,1	110,3	111,0	111,0	110,6	1,7
Gerüstarbeiten	9,37	118,2	121,6	122,6	120,9	120,8	1,7
Ausbauarbeiten	544,68	117,7	118,9	119,6	120,1	119,1	3,4
Naturwerksteinarbeiten	8,69	107,7	109,3	110,3	110,6	109,5	3,9
Betonwerksteinarbeiten	0,46	111,1	112,7	112,3	112,9	112,3	2,4
Putz- und Stuckarbeiten	41,31	115,3	116,3	117,1	117,6	116,6	2,7
Wärmedämm-Verbundsysteme	32,34	118,8	118,9	119,7	120,0	119,4	2,1
Trockenbauarbeiten	25,29	117,4	120,6	121,5	122,2	120,4	3,6
vorgehängte hinterlüftete Fassaden	0,74	110,8	110,5	110,8	112,8	111,2	2,0
Fliesen- und Plattenarbeiten	28,77	121,2	121,0	122,1	122,4	121,7	3,8
Estricharbeiten	18,36	110,5	110,8	112,4	112,4	111,5	0,8
Tischlerarbeiten	96,33	117,8	118,5	118,8	119,0	118,5	2,3
Parkettarbeiten	25,09	110,3	110,3	110,4	110,4	110,4	2,1
Rollladenarbeiten	17,27	119,2	119,8	120,3	120,8	120,0	5,1
Metallbauarbeiten	35,49	115,1	115,8	116,0	116,1	115,8	2,1
Verglasungsarbeiten	10,44	110,6	110,9	111,0	111,0	110,9	1,8
Maler- und Lackierarbeiten (Beschichtungen)	16,78	115,3	117,8	121,3	122,2	119,2	6,8
Bodenbelagarbeiten	5,40	120,1	122,6	122,8	123,6	122,3	3,8
Tapezierarbeiten	7,71	115,7	116,6	116,9	117,7	116,7	9,2
raumlufttechnische Anlagen	6,90	116,1	116,5	116,7	117,1	116,6	3,4
Heiz- und zentrale Wasserer- wärmungsanlagen	70,38	123,8	126,4	126,9	127,6	126,2	4,6
Gas-, Wasser- und Entwässe- rungsanlagen innerhalb von Gebäuden	46,43	120,4	122,0	122,2	123,0	121,9	4,9
Nieder- und Mittelspannungs- anlagen bis 36 kV	40,31	118,6	120,1	121,5	122,5	120,7	3,7
Gebäudeautomation	1,07	116,8	120,4	120,6	121,7	119,9	4,0
Blitzschutzanlagen	1,70	116,4	117,3	118,1	118,4	117,6	1,6
Dämm- und Brandschutzarbeiten an technischen Anlagen	3,65	125,4	127,5	127,5	128,1	127,1	5,2
Förder- und Aufzugsanlagen, Fahrtreppen und -steige	3,77	109,0	109,7	110,3	110,4	109,9	1,3

XVIII.

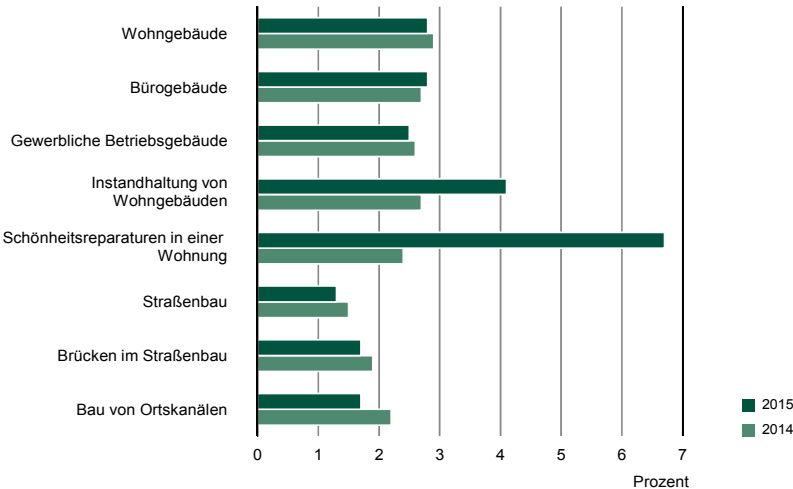
7. Preisindizes für den Neubau und die Instandhaltung nach Bauwerksarten 2015 - Bauleistungen am Bauwerk (einschließlich Mehrwertsteuer)

Art der Bauleistung	Wägungs- anteil	Februar	Mai	August	No- vember	Jahres- durch- schnitt	Jahres- teuerung
	Promille	2010 = 100					Prozent
Gebäude							
Wohngebäude	1 000	116,2	117,1	117,5	118,0	117,2	2,8
Rohbauarbeiten	455,32	114,3	115,0	115,0	115,5	115,0	2,0
Ausbauarbeiten	544,68	117,7	118,9	119,6	120,1	119,1	3,4
Bürogebäude	1 000	116,1	117,1	117,5	118,0	117,2	2,8
Rohbauarbeiten	341,93	114,9	115,4	115,3	115,9	115,4	1,9
Ausbauarbeiten	658,07	116,8	118,0	118,7	119,1	118,2	3,2
Gewerbliche Betriebsgebäude	1 000	115,6	116,2	116,7	117,2	116,4	2,5
Rohbauarbeiten	530,89	114,2	114,4	114,7	115,2	114,6	1,8
Ausbauarbeiten	469,11	117,2	118,2	118,9	119,4	118,4	3,2
Instandhaltung von Wohngebäuden							
Instandhaltungsleistungen ohne Schönheitsreparaturen	1 000	118,2	119,5	120,5	121,2	119,9	4,1
Schönheitsreparaturen in einer Wohnung	1 000	110,8	113,6	114,5	115,1	113,5	6,7
Ingenieurbauten							
Straßenbau	1 000	112,5	113,5	113,3	113,6	113,2	1,3
Brücken im Straßenbau	1 000	110,7	111,2	111,8	111,5	111,3	1,7
Ortskanäle	1 000	112,3	113,3	114,0	114,4	113,5	1,7

Verbraucherpreisindex - durchschnittliche Jahresteuerung 2015 und 2014



Baupreisindizes - durchschnittliche Jahresteuerung 2015 und 2014



XVIII.



|Verdienste

Bildquelle: Tom Higgins/PIXELIO

Vollzeitbeschäftigte im Produzierenden Gewerbe und Dienstleistungsbereich hatten im Jahr 2015 bei einer Wochenarbeitszeit von 39,5 Stunden einen durchschnittlichen Bruttomonatsverdienst von 2 899 €. Männer erhielten 2 966 €, Frauen 2 769 €.

Im Produzierenden Gewerbe lag in Großbetrieben mit mehr als 1 000 Arbeitnehmern der Bruttomonatsverdienst bei 4 058 € und damit 75 Prozent höher als in Kleinbetrieben mit weniger als 50 Arbeitnehmern (2 321 €).

In Betrieben mit Handwerkseigenschaft verdienten Arbeitnehmer im Durchschnitt 2 290 €.

XIX.

Weiterführende Informationen

Statistische Berichte

N I Verdienste und Arbeitszeiten

Die **Vierteljährliche Verdiensterhebung** löste mit Beginn des Jahres 2007 die „Laufende Verdiensterhebung im Produzierenden Gewerbe, Handel, Kredit- und Versicherungsgewerbe“ ab. Daraus resultieren im Wesentlichen folgende Änderungen im Angebot vierteljährlicher und jährlicher Verdienstdaten:

- Ab 2007 werden vierteljährlich (Brutto-) Verdienste für nahezu die gesamte Wirtschaft abgebildet. Nicht erfasst werden die Verdienste in den Wirtschaftsbereichen Land- und Forstwirtschaft und Fischerei, sowie Private Haushalte.
- Verdienste der bisher nicht erfassten Teilzeitbeschäftigten, geringfügig Beschäftigten und leitenden Angestellten werden einbezogen.
- Abgebildet werden die durchschnittlichen Verdienste für die Quartale eines Jahres.
- Der Bruttostundenverdienst wird für alle Arbeitnehmer ermittelt.
- Sonderzahlungen werden getrennt erfasst und dargestellt.
- (Brutto-) Jahresverdienste werden aus den Quartalsergebnissen errechnet.
- Die Trennung nach Arbeitern und Angestellten bzw. kaufmännischen oder technischen Angestellten entfällt.

Das Verdienststatistikgesetz ist am 1. Januar 2007 in Kraft getreten und hat das bis dahin geltende Lohnstatistikgesetz abgelöst, das seit 1951 nahezu unverändert bestand und den heutigen Informationsbedarf nicht mehr decken konnte. Mit dem Verdienststatistikgesetz wird das Informationsangebot an moderne sozial- und arbeitsmarktpolitische Erfordernisse angepasst und gleichzeitig die Wirtschaft entlastet. Seit 2012 wird jährlich eine neue Teilstichprobe aus dem aktuellen Betriebsbestand gezogen.

Der **Bruttoverdienst** umfasst den (regelmäßig gezahlten) steuerpflichtigen Arbeitslohn gemäß den Lohnsteuerrichtlinien zuzüglich

- sonstiger Bezüge (= Sonderzahlungen),
- steuerfreier Zuschläge für Schicht-, Samstags-, Sonntags-, Feiertags- oder Nachtarbeit,
- steuerfreier Beiträge des Arbeitgebers für seine Arbeitnehmer/-innen im Rahmen der Entgeltumwandlung (z. B. an Pensionskassen oder -fonds

- nach § 3 Nr. 63 des EStG) und
- steuerfreie Essenszuschüsse.

Der Bruttoverdienst wird als **durchschnittlicher Bruttomonats- oder Bruttostundenverdienst** für das jeweilige Berichtsquartal bzw. -jahr ermittelt.

Die **Sonderzahlungen** entsprechen den „sonstigen Bezügen“ gemäß den Lohnsteuerrichtlinien. Dies sind unregelmäßige, nicht jeden Monat geleistete Zahlungen, wie Urlaubs-, Weihnachtsgeld, Leistungsprämien, Abfindungen, Gewinnbeteiligungen, Prämien für Verbesserungsvorschläge, Vergütungen für Erfindungen oder der steuerliche Wert (geldwerte Vorteil) von Aktienoptionen.

Die **bezahlten Arbeitsstunden** umfassen die gesamte bezahlte Arbeitszeit der Arbeitnehmer einschließlich der bezahlten arbeitsfreien Stunden, wie z. B. vom Arbeitgeber bezahlte Krankheits-, Urlaubs- und gesetzliche Feiertage und sonstige arbeitsfreie Zeiten (Hochzeit, Geburt, Todesfall in der Familie, Betriebsausflüge). Geleistete Arbeitsstunden, die nicht bezahlt werden, sind nicht einbezogen. Bei Arbeitnehmer(n)/-innen, deren Bezahlung nicht explizit nach Arbeitsstunden abgerechnet wird und die auch keine bezahlten Überstunden leisten, entspricht die vertraglich vereinbarte (Wochen-) Arbeitszeit der bezahlten Arbeitszeit.

Für Analysezwecke werden **Leistungsgruppen** gebildet, die eine grobe Abstufung der Arbeitnehmer-tätigkeiten nach der Qualifikation darstellen.

Leistungsgruppe 1: Arbeitnehmer/-innen in leitender Stellung mit Aufsichts- und Dispositionsbefugnis. Hierzu zählen z. B. angestellte Geschäftsführer/-innen, sofern deren Verdienst zumindest teilweise erfolgsunabhängige Zahlungen enthält. Eingeschlossen sind auch alle Arbeitnehmer/-innen, die in größeren Führungsbereichen Dispositions- oder Führungsaufgaben wahrnehmen und Arbeitnehmer/-innen mit Tätigkeiten, die umfassende kaufmännische oder technische Fachkenntnisse erfordern. In der Regel werden die Fachkenntnisse durch ein Hochschulstudium erworben.

Leistungsgruppe 2: Arbeitnehmer/-innen mit sehr schwierigen bis komplexen oder vielgestaltigen Tätigkeiten, für die i. d. R. nicht nur eine abgeschlossene Berufsausbildung, sondern darüber hinaus mehrjährige Berufserfahrung und spezielle Fachkenntnisse erforderlich sind. Die Tätigkeiten werden überwiegend selbstständig ausgeführt. Dazu gehören auch Arbeitnehmer/-innen, die in kleinen Verantwortungsbereichen gegenüber anderen Mitarbeiter(n)-innen Dispositions- oder Führungsaufgaben wahrnehmen (z. B. Vorarbeiter/-innen, Meister/-innen).

Leistungsgruppe 3: Arbeitnehmer/-innen mit schwierigen Fachtätigkeiten, für deren Ausübung i. d. R. eine abgeschlossene Berufsausbildung, zum Teil verbunden mit Berufserfahrung, erforderlich ist.

Leistungsgruppe 4: Angelernte Arbeitnehmer/-innen mit überwiegend einfachen Tätigkeiten, für deren Ausführung keine berufliche Ausbildung, aber insbesondere Kenntnisse und Fertigkeiten für spezielle, branchengebundene Aufgaben erforderlich sind. Die erforderlichen Kenntnisse und Fertigkeiten werden in der Regel durch eine Anlernzeit von bis zu 2 Jahren erworben.

Leistungsgruppe 5: Ungelernte Arbeitnehmer/-innen mit einfachen, schematischen Tätigkeiten oder isolierten Arbeitsvorgängen, für deren Ausübung keine berufliche Ausbildung erforderlich ist. Das erforderliche Wissen und die notwendigen Fertigkeiten können durch Anlernen von bis zu 3 Monaten vermittelt werden.

Wirtschaft ab. Ausgenommen sind lediglich die Wirtschaftsabschnitte Private Haushalte sowie Exterritoriale Organisationen und Körperschaften. Damit ist die Bereitstellung der Angaben gering bezahlter Beschäftigten gesichert, um die laufende Evaluierung der Auswirkungen der Einführung des gesetzlichen Mindestlohns zu analysieren.

Es werden Angaben für einzelne Arbeitnehmer (Arbeitsdauer und Monatsverdienst April 2014 sowie Jahresverdienst 2014) erfasst und eine Darstellung der Verteilung der Arbeitnehmerschaft nach der Höhe des Verdienstes und des Umfangs der Arbeitszeit ermöglicht. Die Verdienststrukturhebung gibt Auskunft über die Höhe der Verdienste nach Wirtschaftszweig, Unternehmensgröße, Dauer der Unternehmenszugehörigkeit, Alter, Ausbildung, Beruf und Leistungsgruppe.

Erfasst werden voll- und teilzeitbeschäftigte Arbeitnehmer, Personen in Altersteilzeit, geringfügig oder kurzfristig Beschäftigte, Auszubildende, Praktikanten, Beamte, Heimarbeiter sowie leitende Angestellte und Geschäftsführer, sofern sie auf der Grundlage eines Arbeitsvertrages tätig sind. Selbstständige werden nicht einbezogen.

In den Wirtschaftsabschnitten „Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung“ sowie in Teilen des Wirtschaftsabschnittes „Erziehung und Unterricht“ wird keine Primärerhebung durchgeführt. Hier fließen die Daten der Personalstandstatistik in das Ergebnis ein.

Die seit 2006 im vierjährigen Abstand stattfindende Verdienststrukturhebung (bis zum Jahr 2001 Gehalts- und Lohnstrukturhebung) umfasst die Merkmale einer in allen Mitgliedsstaaten der Europäischen Union durchzuführenden Erhebung. Damit stehen Vergleichswerte für die gesamte Europäische Union zur Verfügung. Mit Änderung des Verdienststatistikgesetzes durch das Gesetz zur Stärkung der Tarifautonomie vom 11. August 2014 werden der Wirtschaftsabschnitt Land- und Forstwirtschaft, Fischerei sowie Kleinbetriebe mit 1 bis 9 sozialversicherungspflichtig Beschäftigten zusätzlich einbezogen. Die Verdienststrukturhebung bildet auf diese Weise nahezu die gesamte

1. Durchschnittlicher Bruttomonatsverdienst¹⁾ der Arbeitnehmer ausgewählter Jahre 1991 bis 2015 nach Geschlecht (in €)

Berichtszeitraum	Insgesamt	Männlich	Weiblich
Produzierendes Gewerbe, Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern sowie Kredit- und Versicherungsgewerbe²⁾			
Vollzeitbeschäftigte			
1991	981	1 031	877
1995	1 750	1 811	1 593
2000 ³⁾	1 957	2 037	1 767
2002 ³⁾	2 073	2 169	1 864
2005	2 219	2 318	1 987
2006	2 260	2 358	2 024
Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich^{3) 4) 5)}			
Vollzeitbeschäftigte			
2007	2 342	2 394	2 251
2008	2 431	2 481	2 343
2009	2 489	2 527	2 420
2010	2 547	2 591	2 469
2011	2 603	2 660	2 497
2012	2 627	2 710	2 483
2013	2 696	2 764	2 569
2014	2 756	2 831	2 616
2015	2 899	2 966	2 769
Teilzeitbeschäftigte			
2007	1 489	1 524	1 484
2008	1 543	1 553	1 542
2009	1 587	1 596	1 586
2010	1 623	1 629	1 622
2011	1 658	1 647	1 660
2012	1 685	1 664	1 688
2013	1 756	1 697	1 767
2014	1 741	1 692	1 750
2015	1 788	1 748	1 796
Geringfügig Beschäftigte			
2007	165	162	168
2008	193	191	194
2009	(197)	(194)	(200)
2010	(201)	(200)	(201)
2011	(202)	(203)	(201)
2012	245	246	245
2013	245	251	242
2014	(233)	(210)	253
2015	276	286	269

1) ohne Sonderzahlungen

2) gewogener Durchschnitt aus den Monaten Januar, April, Juli, Oktober

3) veränderter Berichtspflichtigenkreis (neue Stichprobe)

2000: im Produzierenden Gewerbe,

2002: im Handel, Kredit- und Versicherungsgewerbe,

2007: im Produzierenden Gewerbe und im Dienstleistungsbereich

seit 2012: jährlich neue Teilstichprobe

4) Durchschnittsberechnung aus den Quartalen

5) nach WZ 2008, einschließlich Beamte

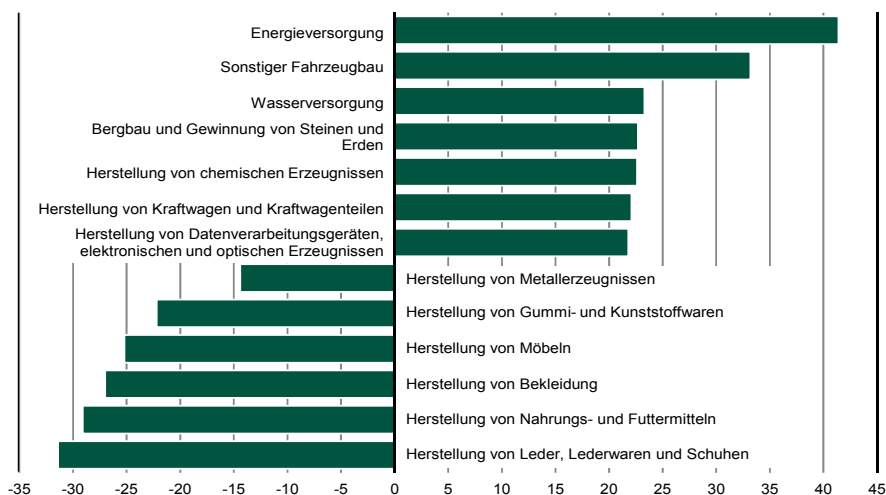
2. Durchschnittlicher Bruttomonatsverdienst¹⁾ der Arbeitnehmer 2015 im Produzierenden Gewerbe und im Dienstleistungsbereich nach Geschlecht und Leistungsgruppen

Wirtschaftsbereich	Insgesamt	Männlich						Weiblich					
		zusammen	Leistungsgruppe					zusammen	Leistungsgruppe				
			1	2	3	4	5		1	2	3	4	5
Vollzeitbeschäftigte													
Produzierendes Gewerbe u. Dienstleistungsbereich	2 899	2 966	5 756	3 630	2 482	2 082	1 850	2 769	4 850	3 371	2 388	1 860	1 715
Produzierendes Gewerbe	2 766	2 853	5 690	3 511	2 473	2 194	2 041	2 413	4 512	3 089	2 188	1 914	1 812
Dienstleistungsbereich	2 988	3 073	5 795	3 718	2 491	1 968	1 734	2 879	4 921	3 424	2 446	1 828	1 632
Teilzeitbeschäftigte													
Produzierendes Gewerbe u. Dienstleistungsbereich	1 788	1 748	2 880	2 528	1 764	1 396	1 091	1 796	3 464	2 636	1 736	1 270	1 101
Produzierendes Gewerbe	1 660	1 912	(3 123)	2 660	(1 919)	(1 408)	(1 214)	1 606	(3 217)	2 248	1 483	1 304	1 270
Dienstleistungsbereich	1 800	1 733	2 865	2 511	1 746	1 395	1 084	1 813	3 483	2 664	1 761	1 267	1 092

1) ohne Sonderzahlungen

Durchschnittlicher Bruttomonatsverdienst ohne Sonderzahlungen der vollzeitbeschäftigten Arbeitnehmer im Produzierenden Gewerbe 2015 nach ausgewählten Wirtschaftszweigen

Prozentuale Abweichung vom Durchschnitt



XIX.

3. Durchschnittlicher Bruttoverdienst und Arbeitszeit der vollzeitbeschäftigten Arbeitnehmer 2015 nach Geschlecht und ausgewählten Wirtschaftszweigen

Wirtschaftszweig	Merkmal	Bruttomonatsverdienst		Bruttostunden- verdienst	Bezahlte Wochen- arbeitszeit
		mit Sonder- zahlungen	ohne Sonderzahlungen		
		€			Stunden
Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich	männlich	3 184	2 966	17,26	39,5
	weiblich	2 935	2 769	16,20	39,3
	insgesamt	3 099	2 899	16,90	39,5
Produzierendes Gewerbe	männlich	3 101	2 853	16,71	39,3
	weiblich	2 593	2 413	14,14	39,3
	insgesamt	3 000	2 766	16,20	39,3
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	männlich	3 791	3 370	20,00	38,8
	weiblich	4 082	3 551	21,32	38,3
	insgesamt	3 828	3 393	20,16	38,7
Verarbeitendes Gewerbe	männlich	3 212	2 926	17,04	39,5
	weiblich	2 464	2 296	13,45	39,3
	insgesamt	3 040	2 781	16,22	39,5
Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln	männlich	(2 310)	2 183	12,36	40,7
	weiblich	1 774	1 734	9,98	40,0
	insgesamt	(2 043)	1 960	11,18	40,3
Herstellung von Textilien	männlich	(2 268)	2 184	12,61	39,8
	weiblich	1 902	1 851	10,79	39,5
	insgesamt	2 094	2 026	11,75	39,7
Herstellung von Bekleidung	männlich	/	/	/	39,6
	weiblich	(1 872)	1 723	(10,35)	38,3
	insgesamt	(2 207)	(2 018)	(12,02)	38,6
Herstellung von Leder, Lederwaren und Schuhen	männlich	2 154	1 983	11,28	40,5
	weiblich	(1 985)	1 852	10,71	39,8
	insgesamt	2 044	1 898	10,91	40,0
Herstellung von Papier, Pappe und Waren daraus	männlich	(3 181)	(2 929)	(17,36)	38,8
	weiblich	(2 228)	(2 102)	(12,58)	38,5
	insgesamt	(2 854)	(2 645)	(15,73)	38,7
Herstellung von chemischen Erzeugnissen	männlich	3 792	3 458	19,81	40,2
	weiblich	3 514	3 212	18,49	40,0
	insgesamt	3 716	3 391	19,46	40,1
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	männlich	(2 541)	2 388	14,25	38,6
	weiblich	1 871	1 767	10,55	38,5
	insgesamt	2 288	2 153	12,85	38,6
Herstellung von Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	männlich	2 707	2 535	14,68	39,7
	weiblich	(2 700)	2 519	14,82	39,1
	insgesamt	2 706	2 532	14,70	39,6

Noch: 3. Durchschnittlicher Bruttoverdienst und Arbeitszeit der vollzeitbeschäftigten Arbeitnehmer 2015 nach Geschlecht und ausgewählten Wirtschaftszweigen

Wirtschaftszweig	Merkmal	Bruttomonatsverdienst		Bruttostunden- verdienst	Bezahlte Wochen- arbeitszeit
		mit Sonder- zahlungen	ohne Sonderzahlungen		
		€			Stunden
noch: Verarbeitendes Gewerbe					
Metallerzeugung und -bearbeitung	männlich	(3 290)	3 037	18,32	38,1
	weiblich	(3 187)	(2 948)	(17,61)	38,5
	insgesamt	(3 278)	3 027	(18,24)	38,2
Herstellung von Metallerzeugnissen	männlich	(2 559)	2 422	13,91	40,1
	weiblich	(2 215)	2 083	12,17	39,4
	insgesamt	(2 502)	2 367	13,63	40,0
Herstellung von Datenverarbeitungs- geräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	männlich	4 081	3 641	21,29	39,3
	weiblich	2 888	2 646	15,54	39,2
	insgesamt	3 754	3 368	19,72	39,3
Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	männlich	(3 156)	2 924	(16,94)	39,7
	weiblich	2 373	2 205	12,80	39,7
	insgesamt	(2 897)	2 687	15,58	39,7
Maschinenbau	männlich	3 272	3 018	17,47	39,8
	weiblich	3 021	2 795	16,35	39,3
	insgesamt	3 242	2 992	17,34	39,7
Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	männlich	4 019	3 415	20,27	38,8
	weiblich	(3 576)	3 098	18,46	38,6
	insgesamt	3 964	3 376	20,05	38,8
Sonstiger Fahrzeugbau	männlich	4 145	3 740	22,34	38,5
	weiblich	3 651	3 353	20,05	38,5
	insgesamt	4 075	3 685	22,02	38,5
Herstellung von Möbeln	männlich	(2 141)	2 078	11,87	40,3
	weiblich	(2 117)	(2 032)	(11,80)	39,6
	insgesamt	(2 136)	2 068	11,86	40,1
Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen	männlich	(3 854)	(3 393)	(19,24)	40,6
	weiblich	(3 283)	(2 956)	(17,38)	39,1
	insgesamt	(3 790)	(3 344)	(19,04)	40,4
Energieversorgung	männlich	(4 499)	4 021	(23,73)	39,0
	weiblich	(4 081)	3 689	22,03	38,5
	insgesamt	4 361	3 911	23,18	38,8
Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	männlich	2 835	2 677	15,26	40,4
	weiblich	3 070	2 866	16,58	39,8
	insgesamt	2 882	2 715	15,52	40,3
Wasserversorgung	männlich	3 716	3 421	19,67	40,0
	weiblich	3 680	3 384	19,64	39,7
	insgesamt	3 706	3 411	19,66	39,9

XIX.

Noch: 3. Durchschnittlicher Bruttoverdienst und Arbeitszeit der vollzeitbeschäftigten Arbeitnehmer 2015 nach Geschlecht und ausgewählten Wirtschaftszweigen

Wirtschaftszweig	Merkmal	Bruttomonatsverdienst		Bruttostunden- verdienst	Bezahlte Wochen- arbeitszeit
		mit Sonder- zahlungen	ohne Sonderzahlungen		
		€			
noch: Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen					
Abwasserentsorgung	männlich	3 275	3 089	17,70	40,2
	weiblich	3 555	3 308	19,02	40,0
	insgesamt	3 359	3 155	18,09	40,1
Sammlung, Behandlung und Beseitigung von Abfällen; Rückgewinnung	männlich	2 541	2 422	13,76	40,5
	weiblich	2 616	(2 472)	14,30	39,8
	insgesamt	2 553	2 430	13,85	40,4
Baugewerbe	männlich	2 612	2 501	14,94	38,5
	weiblich	(2 705)	2 580	15,03	39,5
	insgesamt	2 618	2 507	14,95	38,6
Dienstleistungsbereich	männlich	3 263	3 073	17,78	39,8
	weiblich	3 040	2 879	16,84	39,4
	insgesamt	3 166	2 988	17,37	39,6
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	männlich	(2 920)	2 696	15,64	39,7
	weiblich	2 500	2 351	13,79	39,2
	insgesamt	2 784	2 585	15,05	39,5
Handel mit Kraftfahrzeugen; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	männlich	2 653	2 504	14,49	39,8
	weiblich	(2 378)	2 219	13,05	39,2
	insgesamt	2 610	2 460	14,27	39,7
Großhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)	männlich	(3 238)	(2 923)	(16,95)	39,7
	weiblich	(2 686)	(2 479)	(14,47)	39,4
	insgesamt	(3 098)	(2 810)	(16,32)	39,6
Einzelhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)	männlich	(2 664)	2 516	14,66	39,5
	weiblich	(2 418)	(2 307)	(13,57)	39,1
	insgesamt	(2 531)	(2 403)	(14,07)	39,3
Verkehr und Lagerei	männlich	2 642	2 492	14,15	40,5
	weiblich	2 916	2 706	15,89	39,2
	insgesamt	2 700	2 538	14,51	40,3
Landverkehr und Transport in Rohrfernleitungen	männlich	2 475	2 356	13,38	40,5
	weiblich	(2 646)	(2 484)	(14,44)	39,6
	insgesamt	2 498	2 373	13,52	40,4
Lagerei sowie Erbringung von sonstigen Dienstleistungen für den Verkehr	männlich	(2 617)	2 465	(13,87)	40,9
	weiblich	(2 679)	(2 477)	(14,49)	39,4
	insgesamt	(2 629)	2 467	(13,98)	40,6
Post-, Kurier- und Expressdienste	männlich	/	(2 845)	(16,92)	38,7
	weiblich	(3 358)	3 105	18,48	38,7
	insgesamt	(3 240)	(2 982)	(17,74)	38,7

Noch: 3. Durchschnittlicher Bruttoverdienst und Arbeitszeit der vollzeitbeschäftigten Arbeitnehmer 2015 nach Geschlecht und ausgewählten Wirtschaftszweigen

Wirtschaftszweig	Merkmal	Bruttomonatsverdienst		Bruttostundenverdienst	Bezahlte Wochenarbeitszeit
		mit Sonderzahlungen	ohne Sonderzahlungen		
		€			Stunden
noch: Dienstleistungsbereich					
Gastgewerbe	männlich	2 024	1 975	11,39	39,9
	weiblich	1 798	1 762	10,31	39,3
	insgesamt	1 902	1 860	10,81	39,6
Information und Kommunikation	männlich	4 239	3 895	22,79	39,3
	weiblich	3 135	2 952	17,32	39,2
	insgesamt	3 927	3 628	21,24	39,3
Telekommunikation	männlich	4 239	3 911	23,55	38,2
	weiblich	3 753	3 465	20,74	38,4
	insgesamt	4 153	3 832	23,05	38,3
Erbringung von Dienstleistungen der Informationstechnologie	männlich	4 247	3 873	22,43	39,7
	weiblich	3 251	3 053	17,71	39,7
	insgesamt	4 038	3 701	21,44	39,7
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	männlich	5 122	4 354	25,61	39,1
	weiblich	3 944	3 412	20,04	39,2
	insgesamt	4 468	3 831	22,52	39,2
Erbringung von Finanzdienstleistungen	männlich	5 054	4 367	25,48	39,4
	weiblich	3 965	3 460	20,23	39,4
	insgesamt	4 422	3 840	22,43	39,4
Grundstücks- und Wohnungswesen	männlich	(3 435)	(3 077)	(18,24)	38,8
	weiblich	(3 278)	(2 982)	(17,73)	38,7
	insgesamt	(3 358)	(3 030)	(17,99)	38,8
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	männlich	4 089	3 761	21,91	39,5
	weiblich	2 820	2 645	15,41	39,5
	insgesamt	3 575	3 309	19,28	39,5
Architektur- und Ingenieurbüros; technische, physikalische und chemische Untersuchung	männlich	3 818	3 502	20,38	39,6
	weiblich	2 785	2 613	15,15	39,7
	insgesamt	3 501	3 230	18,77	39,6
Forschung und Entwicklung	männlich	4 567	4 304	25,32	39,1
	weiblich	3 738	3 535	20,80	39,1
	insgesamt	4 318	4 073	23,96	39,1
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	männlich	2 054	1 989	11,73	39,0
	weiblich	1 938	1 863	11,28	38,0
	insgesamt	2 019	1 951	11,60	38,7
Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften	männlich	1 979	1 914	11,76	37,4
	weiblich	1 890	1 819	11,35	36,9
	insgesamt	1 953	1 886	11,65	37,3

XIX.

Noch: 3. Durchschnittlicher Bruttoverdienst und Arbeitszeit der vollzeitbeschäftigten Arbeitnehmer 2015 nach Geschlecht und ausgewählten Wirtschaftszweigen

Wirtschaftszweig	Merkmal	Bruttomonatsverdienst		Bruttostunden- verdienst	Bezahlte Wochen- arbeitszeit
		mit Sonder- zahlungen	ohne Sonderzahlungen		
		€			Stunden
noch: Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen					
Wach- und Sicherheitsdienste sowie Detekteien	männlich	(2 191)	(2 155)	11,15	(44,5)
	weiblich	2 158	2 070	11,79	(40,4)
	insgesamt	(2 185)	(2 139)	11,25	(43,7)
Gebäudebetreuung; Garten- und Landschaftsbau	männlich	2 053	1 988	11,53	39,7
	weiblich	1 960	1 903	11,01	39,8
	insgesamt	2 028	1 965	11,39	39,7
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	männlich	3 740	3 641	20,89	40,1
	weiblich	3 605	3 445	19,95	39,7
	insgesamt	3 673	3 545	20,43	39,9
Erziehung und Unterricht	männlich	4 426	4 272	24,69	39,8
	weiblich	4 215	4 027	23,30	39,8
	insgesamt	4 299	4 125	23,85	39,8
Gesundheits- und Sozialwesen	männlich	4 311	4 040	23,03	40,4
	weiblich	3 083	2 934	17,02	39,7
	insgesamt	3 478	3 290	18,97	39,9
Gesundheitswesen	männlich	5 103	4 758	26,85	40,8
	weiblich	3 395	3 219	18,56	39,9
	insgesamt	3 947	3 717	21,27	40,2
Heime (ohne Erholungs- und Ferienheime)	männlich	2 505	2 389	14,02	39,2
	weiblich	2 401	2 309	13,60	39,1
	insgesamt	2 431	2 332	13,72	39,1
Sozialwesen (ohne Heime)	männlich	(2 756)	2 641	15,31	39,7
	weiblich	(2 479)	2 386	13,98	39,3
	insgesamt	(2 574)	2 474	14,44	39,4
Kunst, Unterhaltung und Erholung	männlich	3 809	(3 602)	(20,90)	39,7
	weiblich	2 923	2 772	16,21	39,3
	insgesamt	3 420	3 237	18,85	39,5
Kreative, künstlerische und unterhaltende Tätigkeiten	männlich	4 098	3 867	22,28	39,9
	weiblich	3 420	3 240	18,64	40,0
	insgesamt	3 829	3 619	20,84	40,0
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	männlich	(2 833)	2 691	15,66	39,5
	weiblich	(2 228)	(2 146)	12,90	38,3
	insgesamt	(2 506)	2 396	14,19	38,9
Erbringung von sonstigen überwiegend persönlichen Dienstleistungen	männlich	(2 299)	2 168	12,90	38,7
	weiblich	1 663	1 610	9,98	37,1
	insgesamt	(1 852)	1 776	10,88	37,6

XIX.

4. Durchschnittlicher Brutton Monatsverdienst¹⁾ der vollzeitbeschäftigten Arbeitnehmer 2015 nach Betriebsgrößenklassen, Geschlecht, Leistungsgruppen und ausgewählten Wirtschaftsbereichen (in €)

Wirtschaftsbereich	Merkmal	Betriebsgrößenklasse					
		bis zu 49	50 - 99	100 - 249	250 - 499	500 - 999	1 000 und mehr
		Arbeitnehmer					
Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich	männlich						
	LG 1	5 098	5 842	5 859	6 669	6 215	6 617
	LG 2	3 155	3 400	3 620	3 946	3 849	4 298
	LG 3	2 128	2 310	2 528	2 794	2 936	3 407
	LG 4	1 903	(1 961)	2 113	2 174	2 143	2 797
	LG 5	1 637	1 775	1 984	1 816	(2 120)	2 045
	zusammen	2 527	2 628	2 869	3 113	3 420	4 132
	weiblich						
	LG 1	3 777	(4 239)	(4 782)	5 631	5 081	5 976
	LG 2	2 640	3 081	2 977	(3 332)	3 409	3 841
	LG 3	2 008	2 198	2 224	2 574	2 684	2 980
	LG 4	1 657	1 815	1 828	1 900	1 923	2 519
	LG 5	1 566	1 681	1 694	1 737	1 740	2 020
	zusammen	2 223	2 388	2 395	2 682	2 940	3 542
	insgesamt	2 438	2 561	2 726	2 950	3 257	3 940
Produzierendes Gewerbe	männlich						
	LG 1	(5 219)	5 449	5 856	6 275	5 697	6 153
	LG 2	2 866	3 289	3 529	3 940	3 879	4 345
	LG 3	2 059	2 297	2 483	2 828	3 169	3 556
	LG 4	1 919	(1 999)	2 235	2 427	2 524	3 057
	LG 5	1 693	1 898	(2 360)	2 129	(2 641)	.
	zusammen	2 372	2 557	2 852	3 151	3 562	4 084
	weiblich						
	LG 1	(3 667)	(3 712)	(4 837)	5 172	5 049	5 684
	LG 2	2 431	3 071	2 864	3 546	3 745	4 156
	LG 3	1 806	2 095	2 103	2 357	2 820	3 386
	LG 4	1 610	1 823	1 856	2 060	2 374	2 842
	LG 5	1 723	1 761	1 695	(1 959)	2 074	.
	zusammen	2 042	2 231	2 240	2 518	3 240	3 868
	insgesamt	2 321	2 496	2 700	2 986	3 492	4 058
Dienstleistungsbereich	männlich						
	LG 1	5 021	6 265	(5 863)	7 017	(6 806)	7 092
	LG 2	3 346	3 512	3 716	3 955	3 781	4 214
	LG 3	2 207	2 326	2 599	2 734	2 486	2 926
	LG 4	1 890	1 898	1 979	1 852	1 828	2 437
	LG 5	1 602	1 629	1 797	1 702	1 675	2 034
	zusammen	2 674	2 715	2 890	3 063	(3 220)	4 224
	weiblich						
	LG 1	3 813	(4 500)	/	(5 787)	5 098	6 049
	LG 2	2 690	3 085	3 028	(3 259)	3 233	3 768
	LG 3	2 056	2 239	2 320	2 660	2 612	2 890
	LG 4	1 683	1 811	1 802	1 778	1 763	2 385
	LG 5	1 479	1 561	1 692	1 522	1 630	2 018
	zusammen	2 273	2 464	2 509	2 763	2 799	3 469
	insgesamt	2 518	2 623	2 754	2 917	(3 028)	3 821

1) ohne Sonderzahlungen

5. Durchschnittlicher Bruttoverdienst der vollzeitbeschäftigten Arbeitnehmer 2015 in Betrieben mit Handwerkseigenschaft nach Geschlecht, Leistungsgruppen und ausgewählten Wirtschaftsbereichen

Wirtschaftsbereich	Merkmal	Bruttomonatsverdienst		Abweichung zum Vorjahr
		mit Sonderzahlungen	ohne Sonderzahlungen	
		€		%
Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich	männlich			
	LG 1	(5 565)	(4 876)	(6,6)
	LG 2	2 957	2 839	3,5
	LG 3	2 172	2 108	3,4
	LG 4	2 053	1 987	5,0
	LG 5	(1 753)	1 689	(-13,7)
	zusammen	2 477	2 367	3,5
	weiblich			
	LG 1	(3 326)	(3 161)	(1,3)
	LG 2	(2 264)	(2 187)	(6,4)
	LG 3	1 830	1 779	11,8
	LG 4	1 744	1 688	16,6
	LG 5	1 603	1 534	13,8
	zusammen	2 005	1 940	9,6
	insgesamt	2 391	2 290	4,5
Produzierendes Gewerbe	männlich			
	LG 1	/	(4 903)	(6,6)
	LG 2	3 005	2 891	3,6
	LG 3	2 144	2 087	3,0
	LG 4	2 106	2 029	5,0
	LG 5	1 860	(1 769)	(-20,5)
	zusammen	2 470	2 361	3,3
	weiblich			
	LG 1	(3 353)	(3 179)	(0,7)
	LG 2	(2 397)	(2 300)	(10,4)
	LG 3	1 864	1 815	16,0
	LG 4	1 747	1 687	20,6
	LG 5	1 636	1 547	(14,3)
	zusammen	2 066	1 996	13,1
	insgesamt	2 410	2 307	4,7
XIX. Dienstleistungsbereich	männlich			
	LG 1	(5 262)	(4 778)	(6,4)
	LG 2	2 832	2 710	3,9
	LG 3	2 277	2 187	4,9
	LG 4	(1 903)	1 865	5,7
	LG 5	(1 614)	1 585	10,5
	zusammen	2 500	2 388	4,1
	weiblich			
	LG 1	/	(3 111)	(2,3)
	LG 2	/	(2 040)	(1,4)
	LG 3	(1 783)	1 729	6,1
	LG 4	1 735	1 689	7,9
	LG 5	1 489	1 488	11,4
	zusammen	(1 909)	1 853	4,2
	insgesamt	2 337	2 240	3,8

6. Brutto- und Nettomonatsverdienste¹⁾, gesetzliche Abzüge sowie vereinbarte Arbeitszeiten der Arbeitnehmer im April 2014 nach Wirtschaftszweigen^{2) 3)}

Wirtschaftszweig	Durchschnittlich bezahlte Wochenarbeitszeit	Bruttomonatsverdienst		Gesetzliche Abzüge		Nettomonatsverdienst	
		insgesamt	darunter für Überstunden	Lohnsteuer	Beiträge zur Sozialversicherung	absolut	Anteil am Bruttomonatsverdienst
	Stunden	€					%
Vollzeitbeschäftigte insgesamt							
Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich	39,81	2 650	16	378	497	1 774	67,0
Produzierendes Gewerbe	39,96	2 576	21	338	487	1 752	68,0
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	38,54	3 076	/	452	584	2 041	66,3
Verarbeitendes Gewerbe	39,85	2 618	(22)	347	493	1 778	67,9
Energieversorgung	38,16	4 098	/	764	749	2 586	63,1
Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	40,36	2 470	/	313	478	1 679	68,0
Baugewerbe	40,46	2 297	/	267	439	1 591	69,3
Dienstleistungsbereich	39,70	2 698	(13)	405	504	1 789	66,3
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	39,54	2 286	/	288	433	1 565	68,4
Verkehr- und Lagerei	40,79	2 229	(35)	247	424	1 558	69,9
Gastgewerbe	40,32	1 616	/	122	316	1 178	72,9
Information und Kommunikation	39,33	3 473	/	604	624	2 245	64,7
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	39,36	3 432	/	588	622	2 222	64,7
Grundstücks- und Wohnungswesen	39,11	2 674	/	(392)	510	1 772	66,3
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	39,58	3 050	/	492	532	2 026	66,4
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	38,81	1 875	(26)	175	372	1 328	70,8
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	39,68	3 344	-	604	658	2 082	62,3
Erziehung und Unterricht	40,09	3 722	/	722	719	2 281	61,3
Gesundheits- und Sozialwesen	39,80	3 071	/	520	535	2 016	65,7
Kunst, Unterhaltung und Erholung	39,87	3 132	/	(538)	548	2 045	65,3
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	39,66	2 324	/	282	463	1 579	67,9

1) ohne Sonderzahlungen

2) ohne Arbeitnehmer des Wirtschaftszweigs A - Land- und Forstwirtschaft, Fischerei

3) ohne Beamte, Auszubildende und Praktikanten

Noch: 6. Brutto- und Nettomonatsverdienste¹⁾, gesetzliche Abzüge sowie vereinbarte Arbeitszeiten der Arbeitnehmer im April 2014 nach Wirtschaftszweigen^{2) 3)}

Wirtschaftszweig	Durchschnittlich bezahlte Wochenarbeitszeit	Bruttomonatsverdienst		Gesetzliche Abzüge		Nettomonatsverdienst	
		insgesamt	darunter für Überstunden	Lohnsteuer	Beiträge zur Sozialversicherung	absolut	Anteil am Bruttomonatsverdienst
	Stunden	€					%
vollzeitbeschäftigte Männer							
Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich	39,91	2 718	22	387	500	1 831	67,4
Produzierendes Gewerbe	39,98	2 662	25	353	499	1 810	68,0
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	38,63	3 014	/	431	569	2 014	66,8
Verarbeitendes Gewerbe	39,82	2 756	(26)	374	514	1 869	67,8
Energieversorgung	38,17	4 163	/	775	758	2 630	63,2
Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	40,38	2 438	/	301	470	1 667	68,4
Baugewerbe	40,49	2 318	/	269	442	1 607	69,3
Dienstleistungsbereich	39,84	2 773	(19)	420	501	1 852	66,8
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	39,70	2 483	/	335	458	1 690	68,1
Verkehr- und Lagerei	41,03	2 217	(40)	239	417	1 561	70,4
Gastgewerbe	40,50	1 771	/	(154)	338	1 279	72,2
Information und Kommunikation	39,41	3 705	/	661	649	2 395	64,7
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	39,44	(3 876)	/	(705)	653	(2 518)	65,0
Grundstücks- und Wohnungswesen	39,50	(2 623)	/	/	489	(1 758)	67,0
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	39,53	3 586	/	633	593	2 360	65,8
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	38,91	1 900	(30)	176	376	1 349	71,0
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	39,79	3 375	-	619	657	2 098	62,2
Erziehung und Unterricht	40,18	3 849	/	758	731	2 360	61,3
Gesundheits- und Sozialwesen	40,19	(4 223)	/	(896)	627	(2 699)	63,9
Kunst, Unterhaltung und Erholung	39,83	(3 483)	/	(649)	563	(2 271)	65,2
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	39,87	(2 649)	/	334	523	(1 792)	67,7

1) ohne Sonderzahlungen

2) ohne Arbeitnehmer des Wirtschaftszweigs A - Land- und Forstwirtschaft, Fischerei

3) ohne Beamte, Auszubildende und Praktikanten

Noch: 6. Brutto- und Nettomonatsverdienste¹⁾, gesetzliche Abzüge sowie vereinbarte Arbeitszeiten der Arbeitnehmer im April 2014 nach Wirtschaftszweigen^{2) 3)}

Wirtschaftszweig	Durchschnittlich bezahlte Wochenarbeitszeit	Bruttomonatsverdienst		Gesetzliche Abzüge		Nettomonatsverdienst	
		insgesamt	darunter für Überstunden	Lohnsteuer	Beiträge zur Sozialversicherung	absolut	Anteil am Bruttomonatsverdienst
	Stunden	€					%
vollzeitbeschäftigte Frauen							
Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich	39,63	2 525	(6)	363	492	1 670	66,1
Produzierendes Gewerbe	39,92	2 228	/	277	437	1 514	68,0
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	38,01	(3 475)	/	/	(675)	(2 213)	63,7
Verarbeitendes Gewerbe	39,95	2 173	/	262	427	1 484	68,3
Energieversorgung	38,14	(3 877)	/	(724)	718	(2 435)	62,8
Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	40,24	2 610	/	(366)	513	1 731	66,3
Baugewerbe	40,14	2 039	-	(235)	403	1 401	68,7
Dienstleistungsbereich	39,55	2 610	/	388	507	1 714	65,7
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	39,25	1 949	/	209	391	1 349	69,2
Verkehr- und Lagerei	39,68	2 286	/	(283)	458	1 545	67,6
Gastgewerbe	40,18	1 489	/	(95)	299	1 095	73,5
Information und Kommunikation	39,16	2 977	/	480	572	1 924	64,7
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	39,32	3 149	/	514	602	2 033	64,6
Grundstücks- und Wohnungswesen	38,72	2 725	-	(409)	531	1 785	65,5
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	39,64	2 413	/	325	459	1 629	67,5
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	38,50	1 796	/	173	360	1 263	70,3
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	39,61	3 323	-	593	658	2 072	62,4
Erziehung und Unterricht	40,05	3 655	-	703	712	2 239	61,3
Gesundheits- und Sozialwesen	39,67	2 683	/	393	504	1 786	66,6
Kunst, Unterhaltung und Erholung	39,91	(2 774)	/	426	534	(1 815)	65,4
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	39,50	(2 058)	/	240	414	(1 404)	68,2

XIX.

1) ohne Sonderzahlungen

2) ohne Arbeitnehmer des Wirtschaftszweigs A - Land- und Forstwirtschaft, Fischerei

3) ohne Beamte, Auszubildende und Praktikanten

7. Bruttomonatsverdienste¹⁾ der Arbeitnehmer im April 2014 nach Alter (in €)

Alter von ... bis unter ... Jahren	Insgesamt	Männer	Frauen
Vollzeitbeschäftigte²⁾			
unter 20	/	/	.
20 - 25	1 927	1 981	1 834
25 - 30	2 239	2 281	2 165
30 - 35	2 483	2 516	2 404
35 - 40	2 714	2 794	2 512
40 - 45	2 766	2 869	2 533
45 - 50	2 796	2 940	2 549
50 - 55	2 771	2 824	2 691
55 - 60	2 766	2 816	2 690
60 - 65	2 632	2 634	2 628
65 und mehr	(2 917)	(3 095)	/
Zusammen	2 635	2 701	2 512
Teilzeitbeschäftigte³⁾			
unter 20	/	/	/
20 - 25	1 175	(1 052)	1 210
25 - 30	1 399	1 376	1 408
30 - 35	1 505	1 532	1 497
35 - 40	1 634	1 724	(1 616)
40 - 45	1 819	1 773	(1 827)
45 - 50	1 737	1 644	(1 752)
50 - 55	1 684	1 586	(1 702)
55 - 60	1 628	1 643	(1 625)
60 - 65	1 545	1 439	(1 568)
65 und mehr	/	/	/
Zusammen	1 598	1 499	1 620
geringfügig Beschäftigte			
unter 20	(141)	(144)	(139)
20 - 25	(258)	(251)	(265)
25 - 30	266	(261)	(270)
30 - 35	(264)	(256)	(269)
35 - 40	(254)	(240)	(262)
40 - 45	(230)	(195)	(245)
45 - 50	237	(170)	(259)
50 - 55	249	(263)	243
55 - 60	234	(213)	(241)
60 - 65	244	(240)	246
65 und mehr	258	272	242
Zusammen	246	242	249

1) ohne Sonderzahlungen

2) ohne Beamte, Auszubildende und Praktikanten

3) ohne Beamte, Praktikanten und Altersteilzeitbeschäftigte

8. Bruttomonatsverdienste¹⁾ der Arbeitnehmer im April 2014 nach Ausbildung (in €)

Ausbildung	Insgesamt	Männer	Frauen
Vollzeitbeschäftigte²⁾			
Volks-, Haupt- oder Realschulabschluss	2 288	2 352	2 150
davon			
mit abgeschlossener Berufsausbildung	2 290	2 356	2 149
ohne abgeschlossene Berufsausbildung	2 232	2 252	2 183
Abitur	2 732	3 025	2 384
Bachelorabschluss	3 054	3 231	2 895
Diplom-/Masterabschluss	4 209	4 480	3 857
Ausbildung unbekannt	2 145	2 289	1 853
Zusammen	2 635	2 701	2 512
Teilzeitbeschäftigte³⁾			
Volks-, Haupt- oder Realschulabschluss	1 521	1 432	1 538
davon			
mit abgeschlossener Berufsausbildung	1 529	1 451	1 543
ohne abgeschlossene Berufsausbildung	1 389	1 307	1 433
Abitur	1 531	1 301	1 582
Bachelorabschluss	1 619	(1 557)	(1 640)
Diplom-/Masterabschluss	2 624	2 480	2 668
Ausbildung unbekannt	982	960	991
Zusammen	1 598	1 499	1 620
geringfügig Beschäftigte			
Volks-, Haupt- oder Realschulabschluss	247	240	251
davon			
mit abgeschlossener Berufsausbildung	252	243	257
ohne abgeschlossene Berufsausbildung	209	(214)	(206)
Abitur	309	288	324
Bachelorabschluss	270	271	268
Diplom-/Masterabschluss	343	331	352
Ausbildung unbekannt	215	217	214
Zusammen	246	242	249

1) ohne Sonderzahlungen

2) ohne Beamte, Auszubildende und Praktikanten

3) ohne Beamte, Praktikanten und Altersteilzeitbeschäftigte

9. Bruttomonatsverdienste¹⁾ der vollzeitbeschäftigten Arbeitnehmer im April 2014 nach ausgewählten Berufen (KldB 2010)^{2) 3)} (in €)

Nr. der Klassifikation	Beruf	Insgesamt	Männer	Frauen
22342	Holz-, Möbel- und Innenausbau - Fachkraft	1 874	1 887	(1 668)
24201	Metallbearbeitung (ohne Spezialisierung (o. S.)) - Helfer	(1 869)	1 977	1 543
24202	Metallbearbeitung (o. S.) - Fachkraft	(2 132)	(2 147)	/
24232	Spanende Metallbearbeitung - Fachkraft	2 235	2 238	(2 191)
24411	Metallbau - Helfer	3 386	3 389	.
24412	Metallbau - Fachkraft	1 968	1 969	.
24422	Schweiß- und Verbindungstechnik - Fachkraft	2 053	2 057	.
25101	Maschinenbau- u. Betriebstechnik (o. S.) - Helfer	(1 806)	(1 909)	(1 680)
25102	Maschinenbau- u. Betriebstechnik (o. S.) - Fachkraft	2 531	2 530	/
25112	Maschinen- u. Gerätezusammensetzer - Fachkraft	(2 228)	(2 264)	(2 108)
25122	Maschinen- u. Anlagenführer - Fachkraft	2 326	2 414	(2 004)
25132	Techn. Servicekraft Wartung u. Instandh. - Fachkraft	(2 853)	(2 891)	(2 016)
25212	Kraftfahrzeugtechnik - Fachkraft	2 215	2 212	/
26212	Bauelektrik - Fachkraft	2 270	2 272	.
26312	Informations- u. Telekommunikationstechn. - Fachkraft	(2 385)	(2 445)	(1 877)
27104	Techn. Forschung u. Entwicklung (o. S.) - Experte	3 839	3 858	(3 701)
27303	Techn. Produktionsplanung u. -steuerung - Spezialist	3 047	3 110	(2 863)
27312	Technische Qualitätssicherung - Fachkraft	(2 533)	(2 723)	(2 211)
29302	Köche/Köchinnen (o. S.) - Fachkraft	1 487	1 501	1 466
32122	Maurerhandwerk - Fachkraft	2 012	2 012	-
34102	Gebäudetechnik (o. S.) - Fachkraft	1 797	1 797	/
34212	Sanitär-, Heizungs-, Klimatechnik - Fachkraft	1 987	1 987	-
51311	Lagerwirtschaft - Helfer	1 816	1 851	1 699
51312	Lagerwirtschaft - Fachkraft	2 016	2 009	(2 040)
52122	Berufskraftfahrer (Güterverkehr/LKW)-Fachkraft	1 844	1 846	(1 714)
52132	Bus- u. Straßenbahnfahrer - Fachkraft	2 250	2 249	2 265
53112	Objekt-, Werte- u. Personenschutz - Fachkraft	1 881	1 875	(1 921)
61122	Vertrieb (außer Inform., Kommunik.techn.) - Fachkraft	(2 781)	(3 098)	(2 566)
61123	Vertrieb (außer Inform., Kommunik.techn.) - Spezialist	3 646	(3 784)	(3 002)
62102	Verkauf (ohne Produktspezialisierung) - Fachkraft	1 901	(2 055)	(1 789)
63302	Gastronomieservice (o. S.) - Fachkraft	1 371	1 422	1 345
71104	Geschäftsführer und Vorstände - Experte	4 919	(5 212)	(3 472)
71302	Kaufm. u. techn. Betriebswirt (o. S.) - Fachkraft	2 627	3 091	2 383
71393	Aufsicht - Unternehmensorganisation u. -strategie	3 810	3 978	3 282
71394	Führung - Unternehmensorganisation u. -strategie	4 425	4 735	(3 511)
71402	Büro- u. Sekretariatskraft (o. S.) - Fachkraft	2 265	(2 909)	2 136
71403	Büro- u. Sekretariatskraft (o. S.) - Spezialist	2 920	(3 274)	2 713
72112	Bankkaufleute - Fachkraft	(3 498)	(3 798)	(3 352)
72213	Buchhaltung - Spezialist	2 478	(3 023)	2 402
73202	Öffentliche Verwaltung (o. S.) - Fachkraft	2 785	2 781	2 787
73203	Öffentliche Verwaltung (o. S.) - Spezialist	3 761	3 817	3 729
73212	Sozialverwaltung u. -versicherung - Fachkraft	3 025	2 973	3 036
73213	Sozialverwaltung u. -versicherung - Spezialist	3 971	4 087	3 922
81302	Gesundheits- u. Krankenpflege (o. S.) - Fachkraft	2 814	3 036	2 774
83112	Kinderbetreuung u. -erziehung - Fachkraft	2 705	(2 340)	2 764
84124	Lehrkräfte in der Sekundarstufe - Experte	4 489	4 468	4 503
84304	Hochschullehre und -forschung - Experte	4 396	4 430	4 315

1) ohne Sonderzahlungen

2) Klassifikation der Berufe 2010

3) ohne Beamte, Auszubildende und Praktikanten



| Einkommen, Einnahmen und Ausgaben

Bildquelle: J. Okon

Für 43,8 Prozent der Bevölkerung war 2015 die eigene Erwerbstätigkeit die wichtigste oder einzige Einkommensquelle, für 29,3 Prozent der Bevölkerung waren es Rente oder Pension.

Das durchschnittliche monatliche Bruttoeinkommen privater Haushalte lag 2013 bei 3 151 €.

Privathaushalte gaben 2013 durchschnittlich 2 029 € im Monat für den Konsum aus, darunter 667 € für Wohnen, Energie und Wohnungsinstandhaltung.

XX.

Weiterführende Informationen

Statistische Berichte

O II Einkommens- und Verbrauchsstichprobe

A I 7 Haushalte und Lebensformen

Ergebnisse zu Einkommen, Einnahmen und Ausgaben können aus verschiedenen Haushaltserhebungen gewonnen werden. Grundlage für die Tabellen 1 bis 3 zum überwiegendem Lebensunterhalt und Nettoeinkommen der Privathaushalte ist der **Mikrozensus 2015**, für die Tabellen 4 bis 10 zur Einkommens- und Ausgabenstruktur die **Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 2013**.

Der **Mikrozensus** ist eine laufende Repräsentativstatistik über die Bevölkerung und den Arbeitsmarkt, die jährlich ein Prozent aller Haushalte erfasst. Die Erhebung erfolgt kontinuierlich mit gleitender Berichtswoche. Die Angaben beziehen sich je nach Merkmal auf die jeweilige Woche (Stichtag: Mittwoch) bzw. den Monat vor der Befragung. Die Ergebnisse liefern einen Durchschnittswert für das gesamte Erhebungsjahr (siehe auch Vorbemerkungen Kapitel II).

Die **Einkommens- und Verbrauchsstichprobe** wird im Fünfjahresrhythmus als Quotenstichprobe, welche 0,2 Prozent aller Haushalte umfasst, durchgeführt. Dabei wurden 2013 ca. 4 000 Haushalte auf Basis der Freiwilligkeit in die Befragung einbezogen. Bei der Einkommens- und Verbrauchstichprobe sind Haushalte mit einem monatlichem Nettoeinkommen von mehr als 18 000 € ausgeschlossen.

Die **Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung** bilden alle Personen, die mit Hauptwohnung in Sachsen gemeldet sind. Darin eingeschlossen sind auch außerhalb Sachsens dienende Soldaten im Grundwehrdienst bzw. Zivildienstleistende sowie Ausländer.

Zur **Bevölkerung in Haushalten** werden Personen, die allein oder zusammen mit anderen Personen eine wirtschaftliche Einheit bilden, gezählt. Unberücksichtigt bleiben Personen, die in Gemeinschafts- und Anstaltsunterkünften leben, aufgenommen in privaten Haushalten im Bereich von Gemeinschafts- und Anstaltsunterkünften. Da eine Person mehrere Wohnsitze beanspruchen kann (Nebenwohnung), sind Doppelzählungen möglich.

Privathaushalte sind Personengemeinschaften, die zusammen wohnen und eine gemeinsame Hauswirtschaft führen. Nicht dazu rechnen nur vorübergehend anwesende Besucher und Gäste so-

wie häusliches Personal, das nicht in der Wohnung übernachtet. Auch eine allein wohnende und wirtschaftende Person mit eigenem Einkommen kann einen eigenen Haushalt bilden. Nicht dazu gehören Personen in Gemeinschafts- und Anstaltsunterkünften ohne eigene Haushaltsführung. Durch die Einbeziehung der Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung und Nebenwohnung sind im Mikrozensus Doppelzählungen möglich.

Beim Mikrozensus wird für jede Person die **Quelle des überwiegenden Lebensunterhalts** erfasst. Neben der nachgewiesenen können noch weitere Unterhaltsquellen vorhanden sein, z. B. eine Rente bei überwiegendem Lebensunterhalt durch Erwerbstätigkeit.

Als **Kinder** zählen bei der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe alle im Haushalt lebenden ledigen Kinder unter 18 Jahren des Haupteinkommensbeziehers und/oder dessen Ehepartners bzw. Lebenspartners. Beim Mikrozensus werden hingegen alle ledigen Kinder, unabhängig vom Alter, die mit den Eltern oder einem Elternteil zusammenleben, gezählt.

Alle Einnahmen des Haushalts aus (selbstständiger und unselbstständiger) Erwerbstätigkeit, aus Vermögen, aus öffentlichen und nichtöffentlichen Transferzahlungen sowie aus Untervermietung bilden das **Haushaltsbruttoeinkommen**.

Die Erfassung der Bruttoeinkommen aus Erwerbstätigkeit sowie der öffentlichen Transferzahlungen erfolgt personenbezogen, das heißt für jedes Haushaltsmitglied einzeln. Zum Bruttoeinkommen aus Erwerbstätigkeit zählen auch Sonderzahlungen, Weihnachtsgeld, zusätzliche Monatsgehälter sowie Urlaubsgeld. Das Einkommen aus unselbstständiger Erwerbstätigkeit enthält keine Arbeitgeberbeiträge zur Sozialversicherung.

Einkünfte aus nichtöffentlichen Transferzahlungen (außer Betriebs- und Werksrenten), Vermietung und Verpachtung sowie aus Vermögen werden nicht personenbezogen sondern für den Haushalt insgesamt erfasst.

Die Einnahmen aus Vermögen beinhalten (nach internationalen Konventionen) eine so genannte unterstellte Eigentümermiete. Hierbei wird deren Nettowert berücksichtigt. Das heißt, Aufwendungen

für die Instandhaltung des selbstgenutzten Wohneigentums werden vom errechneten Eigentümermietwert abgezogen. In Einzelfällen kann dies bei entsprechend hohen Instandhaltungsaufwendungen zur Nachweisung negativer Eigentümermietwerte beziehungsweise Vermögenseinnahmen führen.

Das monatliche **Nettoeinkommen** ist die Summe aller Nettoeinkünfte, z. B. Lohn, Gehalt, Unternehmereinkommen, Rente, Pension, öffentliche Unterstützungen, Einkommen aus Vermietung und Verpachtung, Kindergeld und Wohngeld (ohne einmalige Zahlungen, wie Lottogewinne). Die Ermittlung der Höhe des Nettoeinkommens erfolgt durch Selbsteinstufung der Befragten in vorgegebene Einkommensgruppen. Das Nettoeinkommen selbstständiger Landwirte (Haupttätigkeit) wird im Mikrozensus nicht erfragt, außerdem gibt es Personen ohne Angaben über ihre Einkommensverhältnisse. Die Tabellen 1 bis 3 weisen deshalb für verschiedene sachliche Gliederungen geringfügig abweichende Summenwerte zu anderen Tabellen aus. Das **Haushaltsnettoeinkommen** errechnet sich, indem vom Haushaltsbruttoeinkommen (alle Einnahmen des Haushalts aus Erwerbstätigkeit, aus Vermögen, aus öffentlichen und nichtöffentlichen Transferzahlungen sowie aus Untervermietung) Einkommensteuer/Lohnsteuer, Kirchensteuer und Solidaritätszuschlag sowie die Pflichtbeiträge zur Sozialversicherung abgezogen werden.

Als **Haupteinkommensbezieher** gilt die Person eines Haushalts, die den größten Beitrag zum Haushaltsnettoeinkommen leistet. Durch die Festlegung eines Haupteinkommensbeziehers wird es möglich, Mehrpersonenhaushalte nach unterschiedlichen Merkmalen (z. B. soziale Stellung, Alter) einheitlich zu gliedern.

Arbeiter sind alle Lohnempfänger, auch in Altersteilzeit (Facharbeiter, ungelernte Arbeiter, Hilfsarbeiter, auch Heimarbeiter) einschließlich gewerblich Auszubildende.

Zu den **Angestellten** zählen alle nicht beamteten Gehaltsempfänger, auch in Altersteilzeit, wie zum Beispiel kaufmännische, technische Büro-, Verwaltungs- oder Behördenangestellte bzw. -auszubildende sowie Personen im Bundesfreiwilligendienst

bzw. im freiwilligen sozialen oder ökologischen Jahr.

Zu den **Beamten** werden Beamte des Bundes, der Länder, der Gemeinden und Körperschaften des öffentlichen Rechts, auch in Altersteilzeit, gerechnet. Dazu gehören auch Beamtenanwärter, Beamte im Vorbereitungsdienst, Richter, Berufs- und Zeitsoldaten und Wehrdienstleistende.

Zu den **Selbstständigen** zählen auch die selbstständigen Landwirte sowie freiberuflich Tätige.

Arbeitslose sind Personen, die arbeitslos oder arbeitssuchend bei der Bundesagentur für Arbeit gemeldet sind, sowie Umschüler, die Leistungen von der Bundesagentur für Arbeit erhalten.

Zu den **Nichterwerbstätigen** zählen u. a. Pensionäre, Rentner sowie Studierende, die einen eigenen Haushalt führen. Auch Hausfrauen und Hausmänner sowie Schüler werden dieser Kategorie zugeordnet.

Als **Rentner** werden Personen mit überwiegendem Einkommen aus Renten der gesetzlichen Rentenversicherung bezeichnet.

Als **Haushaltstypen** werden ausgewiesen: Alleinlebende, Alleinerziehende, Paare ohne und mit Kind(ern) sowie sonstige Haushalte.

Alleinerziehende sind ledige, verwitwete, geschiedene oder verheiratet getrennt lebende Väter bzw. Mütter, die mit ihren ledigen Kind(ern) zusammenleben.

Zu den **Paaren** gehören Ehepaare und nichteheliche Lebensgemeinschaften sowie gleichgeschlechtliche Paare ohne und mit Kind(ern).

Zu den **sonstigen Haushalten** gehören Wohngemeinschaften sowie Familien, die mit weiteren Personen wie Kinder über 18 Jahren, Schwiegermutter, -vater u. Ä. einen gemeinsamen Haushalt bilden.

Die **ausgabefähigen Einkommen und Einnahmen** privater Haushalte werden ermittelt, indem zum Haushaltsnettoeinkommen die Einnahmen

XX.

aus dem Verkauf von Waren (z. B. Verkauf von Gebrauchtwagen) sowie die sonstigen Einnahmen (z. B. Lottogewinne, Einnahmen aus der Einlösung von Leergut und Flaschenpfand) addiert werden. Die ausgabenfähigen Einkommen und Einnahmen werden auch als verfügbares Einkommen bezeichnet. Im verfügbaren Einkommen nicht enthalten sind Einnahmen aus der Auflösung und Umwandlung von Vermögen (Sach- und Geldvermögen) sowie aus Kreditaufnahme.

Zu den **Gesamteinnahmen** zählen das Haushaltsbruttoeinkommen zuzüglich Arbeitgeberzuschüsse zur Kranken- und Pflegeversicherung, Zuschüsse der Rentenversicherungsträger zur freiwilligen oder privaten Krankenversicherung, Einnahmen aus dem Verkauf von Waren sowie Einnahmen aus Vermögensumwandlung und Krediten.

Die **Gesamtausgaben** errechnen sich aus privaten Konsumausgaben zuzüglich anderen Ausgaben sowie Einkommen-, Kirchensteuer und Solidaritätszuschlag und den Pflichtbeiträgen zur Sozialversicherung.

Die **Ersparnis** errechnet sich aus den Ausgaben für die Bildung von Geld- und Sachvermögen zuzüglich der Rückzahlung von Krediten (ohne Zinsen) und abzüglich der Einnahmen aus der Auflösung von Geld- und Sachvermögen sowie aus Kreditaufnahmen und der Zinsen für Hypotheken, Baudarlehen und Konsumentenkrediten.

Die **Sparquote** wird aus der Ersparnis in Prozent der ausgabenfähigen Einkommen und Einnahmen gebildet.

Die von den Haushalten erfragten Mietzahlungen für Haupt- und Zweitwohnungen beinhalten die kalten Betriebskosten (Abwassergebühren, Müllabfuhr usw.), jedoch nicht die Umlagen für Heizung und Warmwasser. Haushalten, die in den eigenen vier Wänden wohnen, wird ein berechneter so genannter **Eigentütermietwert** unterstellt. Dieser errechnete Wert soll der Durchschnittsmiete nach Wohnungsgröße und -ausstattung vergleichbarer Mietwohnungen, reduziert um die getätigten Ausgaben für den Erhalt des selbst genutzten Wohnraums, entsprechen. Der fiktive Eigentütermietwert ist auf der Einnahmeseite Bestandteil des Einkommens aus Vermögen und auf der Ausgaben-seite in den Ausgaben für Miete enthalten.

Zu den **anderen Ausgaben** zählen sonstige Steuern (z. B. Kraftfahrzeugsteuer), (freiwillige) Versicherungsbeiträge, sonstige geleistete Übertragungen, Ausgaben für die Tilgung und Verzinsung von Krediten sowie für die Bildung von Geld- und Sachvermögen.

Die **Statistische Differenz** ist der Saldo zwischen erfassten Gesamteinnahmen und erfassten Gesamtausgaben. Die Statistische Differenz entsteht, wenn in Einzelfällen bestimmte kleine Beträge nicht in die Haushaltsbücher eingetragen wurden, weil sich z. B. die buchführende Person an diese Ausgabe nicht mehr erinnerte.

XX. Zu den **privaten Konsumausgaben** zählen Ausgaben für Käufe und unterstellte Käufe (Entnahmen aus dem eigenen Betrieb, Mietwert der Eigentümerwohnungen, Deputate u. Ä.) von Waren sowie die Zahlungen für Dienstleistungen und Reparaturen. Die privaten Konsumausgaben enthalten keine Ausgaben für direkte Steuern, Versicherungen, Übertragungen an andere private Haushalte oder Organisationen sowie Tilgung und Verzinsung von Krediten. Dies gilt auch für die Käufe von Grundstücken und Gebäuden sowie für Ausgaben zur Bildung von Geldvermögen.

1. Bevölkerung 2015 nach monatlichem Nettoeinkommen und überwiegendem Lebensunterhalt¹⁾ (in 1 000)

Nettoeinkommen von ... bis unter ... €	Insgesamt	Mit überwiegendem Lebensunterhalt durch ...				
		Erwerbs- tätigkeit	Arbeitslosen- geld I, II ²⁾	Rente/ Pension	Unterhalt durch Angehörige	sonstiges ³⁾
unter 300	103,5	12,9	14,0	6,5	61,1	9,1
300 - 500	211,9	45,1	69,3	26,0	48,8	22,7
500 - 700	328,0	71,1	85,8	119,8	26,8	24,6
700 - 900	437,2	105,4	47,8	250,3	11,5	22,3
900 - 1 100	492,3	201,6	16,6	256,2	/	14,4
1 100 - 1 300	513,2	291,2	7,8	205,7	/	6,8
1 300 - 1 500	391,0	237,0	/	142,0	/	6,9
1 500 - 1 700	281,2	191,9	/	82,0	/	/
1 700 - 2 000	251,9	190,0	/	55,7	/	/
2 000 - 2 300	168,7	141,6	/	23,7	/	/
2 300 und mehr	314,2	286,9	/	19,4	/	/
Kein Einkommen	559,7	/	/	/	556,3	/
Insgesamt	4 052,9	1 775,4	257,2	1 187,2	712,1	121,0

1) Ergebnisse des Mikrozensus; ohne selbstständige Landwirte in der Haupttätigkeit sowie ohne Personen, die keine Angaben über ihr Nettoeinkommen gemacht haben

2) einschließlich Sozialgeld, laufende Hilfe zum Lebensunterhalt, Grundsicherung u. a. Hilfen in besonderen Lebenslagen

3) eigenes Vermögen, Ersparnisse, Zinsen, Vermietung, Verpachtung, Altenteil, Lebensversicherung, Versorgungswerk, sonstige Unterstützungen wie BAföG, Vorruhestandsgeld, Stipendien, Leistungen aus einer Pflegeversicherung, Asylbewerberleistungen, Pflegegeld für Pflegekinder oder -eltern, Krankengeld, Elterngeld

2. Ein- und Mehrpersonenhaushalte 2015 nach monatlichem Haushaltsnettoeinkommen¹⁾ (in 1 000)

Haushaltsnetto- einkommen von ... bis unter ... €	Insgesamt	Einperson- haushalte	Mehrperson- haushalte	Davon	
				mit einem Einkommens- bezieher	mit mehreren Einkommens- beziehern
unter 500	49,5	47,9	/	/	/
500 - 900	251,8	236,9	14,9	/	10,4
900 - 1 300	354,2	273,0	81,2	23,5	57,6
1 300 - 1 500	202,1	129,8	72,4	12,2	60,2
1 500 - 1 700	175,7	86,0	89,7	8,1	81,6
1 700 - 2 000	219,0	67,4	151,6	8,8	142,8
2 000 - 2 600	356,6	60,3	296,4	8,9	287,5
2 600 - 3 200	208,8	19,0	189,9	/	185,3
3 200 und mehr	350,0	19,3	330,8	7,4	323,4
Insgesamt	2 168,0	939,6	1 228,4	79,0	1 149,4

1) Ergebnisse des Mikrozensus; ohne Haushalte, in denen mindestens ein Haushaltsmitglied in der Haupttätigkeit selbstständiger Landwirt ist, sowie ohne Haushalte, die keine Angaben über ihr Einkommen gemacht haben

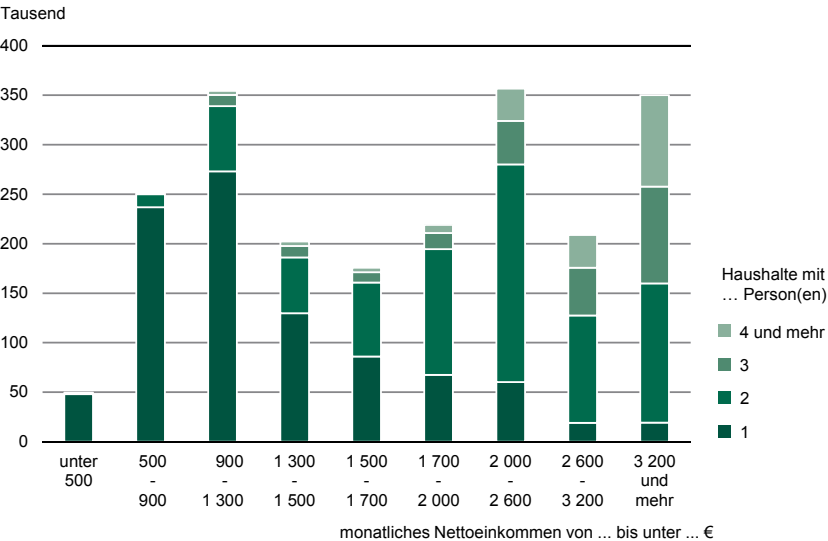
XX.

3. Haushalte mit ledigen Kindern 2015 nach monatlichem Haushaltsnettoeinkommen und Zahl der ledigen Kinder¹⁾ (in 1 000)

Haushaltsnettoeinkommen von ... bis unter ... €	Insgesamt	Mit ... Kind(ern) ²⁾		
		1	2	3 und mehr
unter 500	/	/	/	/
500 - 900	8,0	7,0	/	/
900 - 1 300	39,9	29,9	8,3	/
1 300 - 1 500	26,8	17,4	7,4	/
1 500 - 1 700	22,7	13,5	7,7	/
1 700 - 2 000	35,0	22,7	9,7	/
2 000 - 2 600	88,2	51,2	27,9	9,1
2 600 - 3 200	85,9	51,1	28,1	6,7
3 200 und mehr	192,5	101,7	71,9	18,8
Insgesamt	500,2	295,6	161,9	42,6

1) Ergebnisse des Mikrozensus; ohne Haushalte, in denen mindestens ein Haushaltsmitglied in der Haupttätigkeit selbstständiger Landwirt ist, sowie ohne Haushalte, die keine Angaben über ihr Einkommen gemacht haben
2) ohne Altersbegrenzung

Haushalte 2015 nach monatlichem Haushaltsnettoeinkommen und Haushaltsgröße¹⁾



1) Ergebnisse des Mikrozensus; ohne Haushalte, in denen mindestens ein Haushaltsmitglied in der Haupttätigkeit selbstständiger Landwirt ist, sowie ohne Haushalte, die keine Angaben über ihr Einkommen gemacht haben

4. Haushaltsbruttoeinkommen privater Haushalte und dessen Hauptbestandteile 2013 nach ausgewählten Merkmalen

Merkmal	Haus- halte	Haushalts- brutto- einkommen	Darunter Einkommen aus ...		
			unselbstständiger Arbeit	öffentlichen Transferzahlungen zusammen	darunter Renten ¹⁾
	1 000	je Haushalt und Monat in €	%		
Insgesamt	2 125	3 151	55,3	28,1	19,3
Haushalte mit ... Person(en)					
1	898	1 874	50,2	36,8	29,6
2	811	3 525	48,3	33,7	26,2
3	246	4 810	70,2	13,4	(3,1)
4	131	5 484	69,7	13,9	/
5 und mehr	(39)	(6 470)	(57,1)	(16,9)	/
Monatliches Haushaltsnettoein- kommen von ... bis unter ... €					
unter 900	204	843	(15,9)	72,7	42,5
900 - 1 300	278	1 277	35,6	56,6	39,4
1 300 - 1 500	158	1 675	40,0	45,5	(34,3)
1 500 - 2 000	371	2 118	42,0	46,2	36,6
2 000 - 2 600	350	2 795	47,4	39,3	32,0
2 600 - 3 600	369	3 859	57,4	25,6	18,7
3 600 - 5 000	241	5 556	67,6	13,7	6,3
5 000 -18 000	153	8 982	67,3	10,4	(2,7)
Alter des Haupteinkommensbe- ziehers von ... bis unter ... Jahren					
18 - 25	60	1 875	(68,1)	(18,3)	/
25 - 35	244	3 135	75,8	12,6	/
35 - 45	270	4 192	67,3	12,5	(1,1)
45 - 55	472	3 882	73,2	11,0	2,9
55 - 65	474	3 216	58,8	21,5	12,7
65 - 70	193	2 217	(7,8)	72,6	66,4
70 - 80	323	2 184	(1,4)	86,4	81,3
80 und mehr	89	2 198	/	90,0	86,3
Soziale Stellung des Haupteinkommensbeziehers					
Selbstständige	135	4 168	(21,8)	12,2	(3,6)
Beamte	38	6 488	75,1	9,4	/
Angestellte	648	4 302	81,6	8,0	2,1
Arbeiter	378	3 502	78,2	10,5	(2,1)
Arbeitslose	142	1 216	(10,0)	77,4	(4,7)
Nichterwerbstätige	784	2 043	4,1	80,9	73,3
darunter Rentner	721	2 062	3,2	82,7	77,9
Haushaltstyp					
Alleinlebende	898	1 874	50,2	36,8	29,6
davon Männer	294	2 093	60,4	26,2	18,7
Frauen	604	1 766	44,3	42,9	35,8
Alleinerziehende ²⁾	80	2 376	48,6	27,7	/
Paare	960	4 050	55,1	27,0	18,9
ohne Kind	709	3 658	48,0	34,4	28,1
mit Kind(ern)	250	5 160	69,4	12,2	(0,5)
Sonstige Haushalte ³⁾	187	4 995	66,4	17,5	(6,1)

1) (Brutto-) Renten der gesetzlichen Rentenversicherung

2) mit ledigem(n) Kind(ern) unter 18 Jahren

3) u. a. Haushalte mit Kind(ern) über 18 Jahren, "Mehrgenerationenhaushalte", Wohngemeinschaften

XX.

5. Haushaltsbruttoeinkommen, Steuern und Sozialabgaben, Haushaltsnettoeinkommen sowie ausgabefähige Einkommen und Einnahmen privater Haushalte 2013 nach ausgewählten Merkmalen

Merkmal	Haushalts- brutto- einkommen	Steuern ¹⁾	Pflichtbeiträge zur Sozial- versicherung	Haushalts- netto- einkommen	Ausgabefähige Einkommen und Einnahmen ²⁾
	je Haushalt und Monat in €	%			
Insgesamt	3 151	8,2	13,2	78,9	80,2
Haushalte mit ... Person(en)					
1	1 874	7,3	13,2	79,8	81,2
2	3 525	7,0	12,8	80,6	82,0
3	4 810	10,1	14,4	75,9	76,8
4	5 484	10,2	13,6	76,6	77,7
5 und mehr	(6 470)	(12,9)	(11,6)	(76,1)	(76,8)
Monatliches Haushaltsnettoein- kommen von ... bis unter ... €					
unter 900	843	(1,2)	9,0	89,8	91,3
900 - 1 300	1 277	2,0	11,0	87,0	88,3
1 300 - 1 500	1 675	(4,1)	12,4	83,6	85,1
1 500 - 2 000	2 118	4,5	12,8	82,7	83,9
2 000 - 2 600	2 795	5,2	13,1	81,8	83,1
2 600 - 3 600	3 859	6,8	14,2	79,2	80,5
3 600 - 5 000	5 556	10,2	14,6	75,5	76,8
5 000 - 18 000	8 982	15,1	12,3	73,5	74,7
Alter des Haupteinkommensbe- ziehers von ... bis unter ...					
18 - 25	1 875	(5,9)	(12,6)	81,4	84,4
25 - 35	3 135	9,2	15,3	75,5	76,9
35 - 45	4 192	11,5	13,8	75,0	76,1
45 - 55	3 882	10,8	15,0	74,7	75,9
55 - 65	3 216	8,9	13,3	78,2	79,7
65 - 70	2 217	(1,1)	8,7	90,4	91,5
70 - 80	2 184	(0,2)	8,8	91,1	92,1
80 und mehr	2 198	/	9,2	90,7	91,1
Soziale Stellung des Haupteinkommensbeziehers					
Selbstständige	4 168	11,1	12,8	76,2	77,5
Beamte	6 488	14,1	6,8	79,2	80,0
Angestellte	4 302	12,3	16,1	72,2	73,5
Arbeiter	3 502	7,6	15,5	77,0	78,3
Arbeitslose	1 216	/	(1,8)	97,8	99,0
Nichterwerbstätige	2 043	(0,3)	8,6	91,2	92,4
darunter Rentner	2 062	(0,2)	8,8	91,2	92,2
Haushaltstyp					
Alleinlebende	1 874	7,3	13,2	79,8	81,2
davon Männer	2 093	9,0	14,2	77,2	78,9
Frauen	1 766	6,2	12,6	81,4	82,5
Alleinerziehende ³⁾	2 376	(5,1)	11,2	83,8	85,0
Paare	4 050	8,5	13,1	78,7	80,0
ohne Kind	3 658	7,1	12,8	80,3	81,7
mit Kind(ern)	5 160	11,4	13,5	75,5	76,6
Sonstige Haushalte ⁴⁾	4 995	9,1	14,2	77,3	78,3

1) Einkommen-/Lohn-, Kirchensteuer und Solidaritätszuschlag

2) Haushaltsnettoeinkommen zuzüglich der Einnahmen aus dem Verkauf von Waren und sonstige Einnahmen

3) mit ledigem(n) Kind(ern) unter 18 Jahren

4) u. a. Haushalte mit Kind(ern) über 18 Jahren, "Mehrgenerationenhaushalte", Wohngemeinschaften

6. Ausgewählte Einnahmearten, Abzüge und Ersparnisse privater Haushalte 1993, 1998, 2003, 2008 und 2013 nach sozialer Stellung des Haupteinkommensbeziehers
(je Haushalt und Monat in €)

Merkmal	Jahr	Ins- gesamt	Darunter				
			Beamte	Angestellte	Arbeiter	Arbeits- lose	Nichter- werbstätige
Bruttoeinkommen aus unselbstständiger Arbeit	1993	1 107	.	2 582 ¹⁾	1 930	371	127
	1998	1 290	3 421	3 019	2 030	140	55
	2003	1 293	3 610	2 851	2 508	194	64
	2008	1 557	4 293	3 235	2 645	99	61
	2013	1 742	4 870	3 511	2 739	(122)	84
Einkommen aus öffentlichen Transferzahlungen	1993	638	.	275 ¹⁾	324	855	988
	1998	876	467	440	478	1 029	1 391
	2003	975	426	415	485	982	1 594
	2008	814	481	312	350	819	1 531
	2013	886	613	345	367	941	1 653
Haushaltsbruttoeinkommen	1993	2 005	.	3 061 ¹⁾	2 416	1 374	1 268
	1998	2 522	4 348	3 813	2 809	1 385	1 620
	2003	2 717	4 513	3 688	3 383	1 434	1 897
	2008	2 816	5 485	3 975	3 375	1 075	1 844
	2013	3 151	6 488	4 302	3 502	1 216	2 043
Einkommen-/Lohn-, Kirchen- steuer, Solidaritätszuschlag	1993	135	.	351 ¹⁾	183	34	13
	1998	186	623	485	217	6	3
	2003	190	673	455	263	(15)	(2)
	2008	234	836	509	289	/	(9)
	2013	257	913	531	265	/	(7)
Pflichtbeiträge zur Sozialversicherung	1993	203	.	398 ¹⁾	342	66	60
	1998	290	202	579	430	27	107
	2003	292	178	557	505	31	120
	2008	327	190	588	511	(9)	138
	2013	416	440	693	543	(22)	176
Haushaltsnettoeinkommen	1993	1 666	.	2 312 ¹⁾	1 891	1 274	1 195
	1998	2 046	3 523	2 749	2 162	1 351	1 511
	2003	2 235	3 662	2 676	2 614	1 388	1 774
	2008	2 255	4 459	2 878	2 575	1 063	1 697
	2013	2 487	5 137	3 106	2 696	1 189	1 864
Ausgabefähige Einkommen und Einnahmen	1993	1 704	.	2 369 ¹⁾	1 926	1 313	1 221
	1998	2 088	3 643	2 810	2 200	1 380	1 535
	2003	2 267	3 720	2 724	2 655	1 404	1 795
	2008	2 290	4 590	2 923	2 608	1 081	1 724
	2013	2 527	5 192	3 164	2 742	1 204	1 887
Ersparnis	1993	226	.	452 ¹⁾	225	83	110
	1998	245	679	448	273	87	78
	2003	215	731	282	217	52	137
	2008	200	788	359	286	31	30
	2013	204	804	384	278	-2	-4

1) einschließlich Beamte

7. Einkommen und Einnahmen sowie Ausgaben privater Haushalte 2013 nach sozialer Stellung des Haupteinkommensbeziehers

Merkmale	Ins- gesamt	Selbst- stän- dige	Beamte	Ange- stellte	Arbeiter	Arbeits- lose	Nicht- erwerbs- tätige
Haushalte (1 000)	2 125	135	38	648	378	142	784
je Haushalt und Monat in €							
Bruttoeinkommen aus unselbstständiger Arbeit	1 742	(908)	4 870	3 511	2 739	(122)	84
darunter							
des Haupteinkommensbeziehers	1 300	/	3 352	2 783	2 039	(93)	48
des Ehe-/Lebenspartners	397	(773)	(1 398)	660	619	/	(27)
Bruttoeinkommen aus selbstständiger Arbeit	157	2 067	/	45	(21)	/	(15)
Einnahmen aus Vermögen	254	526	(508)	277	269	(99)	196
darunter							
aus Vermietung und Verpachtung	28	(120)	/	30	(14)	/	(18)
unterstellte Mietzahlungen für							
Eigentumswohnungen u. Ä.	200	(348)	(400)	224	243	(91)	144
Einkommen aus öffentlichen Transferzahlungen	886	509	613	345	367	941	1 653
darunter							
(Brutto-) Renten der gesetzl. Rentenvers.	608	(152)	/	92	(74)	(57)	1 498
(Brutto-) Pensionen	(13)	/	/	/	/	/	/
(Brutto-) Renten der Zusatzversorgung							
des öffentlichen Dienstes	9	/	-	/	/	/	22
Renten der gesetzlichen Unfallversicherung	(8)	/	/	/	/	/	(10)
Arbeitslosengeld I	25	/	/	(22)	(23)	(182)	/
Arbeitslosengeld II (Hartz IV), Sozialgeld	53	/	-	(14)	(31)	565	(8)
Kurzarbeitergeld und laufende							
Übertragung der Arbeitsförderung	(2)	-	/	/	/	/	/
Kindergeld	65	(131)	(178)	89	105	(66)	(9)
Mutterschaftsgeld	/	/	/	/	/	-	-
Wohngeld	4	/	/	(4)	/	/	(5)
Sozialhilfe	/	-	-	/	/	/	/
Elterngeld, Landeserziehungsgeld,							
Betreuungsgeld	(9)	/	/	(14)	/	/	/
BAföG	11	/	/	(11)	(17)	/	(11)
Pflegegeld	(5)	/	/	/	/	/	(9)
Grundsicherung im Alter und bei							
Erwerbsminderung	(3)	/	-	/	/	/	/
Einkommen aus nichtöffentl. Transferzahlungen	110	(150)	(367)	123	105	(46)	95
darunter							
(Brutto-) Werks- und Betriebsrenten	(3)	/	-	/	/	/	(7)
Leistungen aus privaten Versicherungen	21	/	(135)	22	(17)	/	(20)
Unterstützung von privaten Haushalten	76	(116)	(225)	88	81	(31)	56
Einnahmen aus Untervermietung	(1)	/	-	/	/	-	/
Haushaltsbruttoeinkommen	3 151	4 168	6 488	4 302	3 502	1 216	2 043
Abzüglich:							
Einkommen-/Lohn-, Kirchensteuer und							
Solidaritätszuschlag	257	461	913	531	265	/	(7)
Pflichtbeiträge zur Sozialversicherung	416	532	440	693	543	(22)	176
Zuzüglich:							
Arbeitgeberzuschüsse zur Kranken-							
versicherung und Pflichtversicherung bei							
freiwilliger oder privater Krankenversich.	9	-	/	28	/	-	-
Zuschüsse der Rentenversicherungsträger							
zur freiwilligen oder privaten Krankenversich.	(1)	/	-	/	-	/	(4)

XX.

Noch: 7. Einkommen und Einnahmen sowie Ausgaben privater Haushalte 2013 nach sozialer Stellung des Haupteinkommensbeziehers

Merkmal	Ins- gesamt	Selbst- stän- dige	Beamte	Ange- stellte	Arbeiter	Arbeits- lose	Nicht- erwerbs- tätige
Haushaltsnettoeinkommen	2 487	3 176	5 137	3 106	2 696	1 189	1 864
Zuzüglich:							
Einnahmen aus dem Verkauf von Waren	16	/	/	25	(22)	/	6
Sonstige Einnahmen	23	(21)	(43)	33	24	13	16
Ausgabefähige Einkommen und Einnahmen	2 527	3 229	5 192	3 164	2 742	1 204	1 887
Einnahmen aus Vermögensumwandl./Krediten	586	(866)	(1 500)	685	383	(194)	582
Einnahmen aus der Auflösung von Sachverm.	(3)	/	/	/	/	/	/
Einnahmen aus der Auflösung von Geldverm.	502	(668)	(1 121)	543	332	(188)	549
Einnahmen aus Kreditaufnahme	82	/	/	(139)	/	/	(30)
Aufnahme von Hypotheken, Grundschulden	/	/	/	/	/	-	/
Aufnahme von Konsumentenkrediten	38	/	/	(52)	/	/	/
Gesamteinnahmen	3 787	5 088	8 044	5 073	3 933	1 425	2 651
Private Konsumausgaben	2 029	2 622	3 644	2 357	2 120	1 141	1 694
Nahrungsmittel, Getränke und Tabakwaren	300	358	403	320	350	232	256
Bekleidung und Schuhe	92	144	202	122	95	43	61
Wohnen, Energie, Wohnungsinstandhaltung	667	869	951	722	706	491	587
Innenausstattung, Haushaltsgeräte und Haushaltsgegenstände	101	115	226	128	95	45	83
Gesundheitspflege	66	58	248	60	39	22	85
Verkehr	297	428	691	395	343	89	189
Post- und Telekommunikation	60	79	98	69	68	46	45
Freizeit, Unterhaltung und Kultur	243	290	437	280	221	86	233
Bildungswesen	14	(32)	(34)	22	17	/	(3)
Beherbergungs- und Gaststättendienstl.	106	152	218	137	105	37	80
Andere Waren und Dienstleistungen	83	97	137	99	81	42	72
Andere Ausgaben	1 072	1 646	2 886	1 440	943	274	789
Sonstige Steuern	13	(14)	(20)	13	14	(5)	12
darunter Kraftfahrzeugsteuer	11	(14)	(19)	13	13	(4)	8
Freiwillige Beiträge zur gesetzlichen Rentenversicherung (auch VBL)	11	(40)	/	26	(3)	/	/
Versicherungsbeiträge	106	126	147	148	132	43	66
darunter							
für zusätzliche Kranken- und Pflegeversich.	9	(13)	(16)	8	7	(3)	10
für Kfz-Versicherungen	34	(34)	(51)	43	44	(15)	24
Sonstige Übertragungen und Ausgaben	101	97	150	109	74	20	120
darunter Geldspenden	7	(7)	(26)	9	(4)	/	8
Tilgung u. Verzinsung von Krediten ¹⁾	163	(298)	(676)	257	187	(40)	49
darunter							
Zinsen für Baudarlehen u. Ä.	42	(89)	(233)	65	47	/	(10)
Zinsen für Konsumentenkredite ¹⁾	9	(21)	(27)	12	12	(3)	4
Ausgaben für die Bildung von Sachvermögen	95	(159)	/	(158)	(76)	/	(43)
Ausgaben für die Bildung von Geldvermögen	584	912	1 533	730	457	157	499
Gesamtausgaben	3 775	5 261	7 882	5 021	3 872	1 441	2 665
Statistische Differenz	12	- 172	162	52	61	- 16	- 14
Nachrichtlich:							
Übrige Ausgaben ²⁾	294	214	744	424	344	66	197
Ersparnis	204	394	804	384	278	- 2	- 4
Sparquote ³⁾ (%)	8,1	12,2	15,5	12,1	10,1	- 0,2	- 0,2

1) einschl. Überziehungszinsen

2) sonstige Steuern, freiwillige Beiträge zur gesetzlichen Rentenversicherung, Versicherungsbeiträge, sonstige Übertragungen und Ausgaben, Zinsen für Kredite sowie statistische Differenz

3) Ersparnis in Prozent der ausgabefähigen Einkommen und Einnahmen

8. Konsumausgaben privater Haushalte 2013 nach ausgewählten Merkmalen und Ausgabepositionen

Merkmal	Private Konsumausgaben	Davon			
		Wohnen, Energie, Wohnungsinstandhaltung	Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren u. Ä.	Verkehr	Freizeit, Unterhaltung und Kultur
	je Haushalt und Monat in €	%			
Insgesamt	2 029	32,9	14,8	14,6	12,0
Haushalte mit ... Person(en)					
1	1 300	37,7	14,0	12,7	11,7
2	2 356	31,6	14,9	15,3	12,5
3	2 744	30,6	15,5	15,1	11,5
4	3 160	29,5	15,0	17,3	10,7
5 und mehr	(3 712)	(31,5)	(15,3)	(11,5)	(13,8)
Monatliches Haushaltsnettoeinkommen von ... bis unter ... €					
unter 900	805	45,9	18,1	6,1	9,0
900 - 1 300	1 087	39,8	17,3	11,5	9,7
1 300 - 1 500	1 324	37,5	16,7	9,4	12,5
1 500 - 2 000	1 664	35,0	15,9	12,8	12,1
2 000 - 2 600	2 001	33,0	16,0	14,4	11,9
2 600 - 3 600	2 474	32,3	14,8	14,6	12,0
3 600 - 5 000	3 156	30,0	13,3	19,5	11,8
5 000 - 18 000	4 200	27,0	11,6	16,3	13,6
Alter des Haupteinkommensbeziehers von ... bis unter ... Jahren					
unter 25	1 396	30,4	14,1	(19,1)	9,6
25 - 35	1 918	30,5	13,7	17,3	9,6
35 - 45	2 367	31,9	15,2	14,2	11,3
45 - 55	2 260	32,1	14,9	16,0	11,4
55 - 65	2 103	34,0	14,6	16,3	11,5
65 - 70	1 760	35,6	16,0	10,9	13,4
70 - 80	1 785	33,4	14,5	10,9	15,5
80 und mehr	1 578	36,6	15,3	7,0	13,5
Soziale Stellung des Haupteinkommensbeziehers					
Selbstständige	2 622	33,1	13,7	16,3	11,1
Beamte	3 644	26,1	11,0	19,0	12,0
Angestellte	2 357	30,6	13,6	16,8	11,9
Arbeiter	2 120	33,3	16,5	16,2	10,4
Arbeitslose	1 141	43,1	20,4	7,8	7,6
Nichterwerbstätige	1 694	34,7	15,1	11,1	13,7
darunter Rentner	1 692	35,1	15,3	11,0	14,1
Haushaltstyp					
Alleinlebende	1 300	37,7	14,0	12,7	11,7
davon Männer	1 372	35,9	13,9	17,3	10,6
Frauen	1 264	38,7	14,1	10,3	12,2
Alleinerziehende ²⁾	1 744	33,9	15,9	11,9	11,1
Paare	2 564	30,9	15,0	15,1	12,3
ohne Kind	2 434	31,3	14,9	15,3	12,7
mit Kind(ern)	2 935	30,0	15,2	14,7	11,3
Sonstige Haushalte ³⁾	2 900	31,1	15,3	17,1	11,4

1) Post und Telekommunikation, Gesundheitspflege, Bildungswesen

2) mit ledigem(n) Kind(ern) unter 18 Jahren

3) u. a. Haushalte mit Kind(ern) über 18 Jahren, "Mehrgenerationenhaushalte", Wohngemeinschaften

wurden verwendet für ...					Merkmal
Innenausstattung, Haushaltsgeräte, -gegenstände	Bekleidung und Schuhe	andere Waren und Dienst- leistungen	Beherbergungs- und Gaststätten- dienstleistungen	übrige Konsum- ausgaben ¹⁾	
5,0	4,6	4,1	5,2	6,8	Insgesamt
					Haushalte mit ... Person(en)
4,3	4,1	4,5	4,4	6,6	1
5,6	4,1	3,8	5,2	7,0	2
5,2	5,7	4,1	5,7	6,6	3
4,0	5,4	4,2	6,2	7,8	4
(4,8)	(6,3)	(3,7)	(6,3)	6,8	5 und mehr
					Monatliches Haushaltsnettoein- kommen von ... bis unter ... €
3,5	3,7	3,8	2,8	7,1	unter 900
3,5	3,8	4,1	3,6	6,7	900 - 1 300
4,9	4,2	4,1	4,1	6,6	1 300 - 1 500
5,1	4,0	4,3	4,3	6,5	1 500 - 2 000
4,6	4,2	4,3	5,0	6,6	2 000 - 2 600
5,7	4,6	4,0	5,2	6,8	2 600 - 3 600
4,5	4,8	4,0	6,1	6,0	3 600 - 5 000
6,0	5,7	3,8	7,1	8,9	5 000 -18 000
					Alter des Haupteinkommensbe- ziehers von ... bis unter ... Jahren
(3,9)	6,5	3,7	5,1	7,6	unter 25
5,5	5,5	4,5	5,5	7,9	25 - 35
4,1	5,6	4,3	6,1	7,3	35 - 45
5,2	4,9	3,8	5,5	6,2	45 - 55
5,2	4,0	3,8	4,6	6,0	55 - 65
4,8	3,7	3,9	5,3	6,4	65 - 70
5,2	3,5	4,2	4,8	8,0	70 - 80
4,7	3,0	6,0	4,3	9,6	80 und mehr
					Soziale Stellung des Haupteinkommensbeziehers
4,4	5,5	3,7	5,8	6,4	Selbstständige
6,2	5,5	3,8	6,0	10,4	Beamte
5,4	5,2	4,2	5,8	6,5	Angestellte
4,5	4,5	3,8	4,9	5,9	Arbeiter
4,0	3,8	3,6	3,3	6,4	Arbeitslose
4,9	3,6	4,3	4,7	7,9	Nichterwerbstätige
5,0	3,6	4,4	4,6	6,9	darunter Rentner
					Haushaltstyp
4,3	4,1	4,5	4,4	6,6	Alleinlebende
3,9	2,8	4,0	5,5	6,1	davon Männer
4,4	4,7	4,7	3,9	7,0	Frauen
4,3	5,8	4,5	4,8	7,8	Alleinerziehende ²⁾
5,4	4,6	4,0	5,6	7,1	Paare
5,7	4,1	3,8	5,3	6,9	ohne Kind
4,6	5,9	4,4	6,2	7,7	mit Kind(ern)
5,0	5,0	3,5	5,4	6,2	Sonstige Haushalte ³⁾

9. Konsumausgaben privater Haushalte 2013 nach sozialer Stellung des Haupterwerbsbeziehers

Merkmal	Ins- gesamt	Selbst- ständige	Beamte	Ange- stellte	Arbeiter	Arbeits- lose	Nicht- erwerbs- tätige
Haushalte (1 000)	2 125	135	38	648	378	142	784
je Haushalt und Monat in €							
Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren u. Ä.	300	358	403	320	350	232	256
Nahrungsmittel, alkoholfreie Getränke	262	315	357	279	299	195	227
alkoholische Getränke, Tabakwaren u. Ä.	38	43	45	41	52	37	29
Bekleidung und Schuhe	92	144	202	122	95	43	61
Herrenbekleidung	20	(32)	(44)	26	24	(7)	12
Damenbekleidung	40	56	81	54	36	17	30
Bekleidung für Kinder (unter 14 Jahren)	8	(18)	(31)	11	10	(5)	2
sonstige Bekleidung und Zubehör	3	(3)	(6)	4	2	(2)	2
Schuhe und Zubehör	19	33	37	25	21	11	12
Reparaturen, Reinigung, Ausleihe	2	(3)	(3)	2	1	(1)	2
Wohnen, Energie, Wohnungsinstand- haltung	667	869	951	722	706	491	587
Wohnungsmieten u. Ä.	512	678	743	558	536	372	447
Energie	136	167	175	140	148	113	124
Wohnungsinstandhaltung	20	(24)	(32)	24	22	(7)	16
Innenausstattung, Haushaltsgeräte, -gegenstände	101	115	226	128	95	45	83
Möbel und Einrichtungsgegenstände	34	(37)	(62)	52	30	(10)	24
Teppiche und elastische Bodenbeläge	4	/	/	(3)	(3)	/	(6)
Kühl- und Gefriermöbel	(4)	/	-	(3)	(6)	/	(3)
sonstige größere Haushaltsgeräte	11	/	/	14	(10)	/	(8)
kleine elektrische Haushaltsgeräte	5	(6)	(9)	6	4	(3)	4
Heimtextilien	8	(9)	(11)	9	7	(5)	7
sonstige Gebrauchsgüter für die Haushaltsführung	21	29	40	26	22	10	17
Verbrauchsgüter f. d. Haushaltsführung	10	11	14	11	10	6	8
Dienstleistungen f. d. Haushaltsführung	5	/	/	5	(3)	(1)	5
Gesundheitspflege	66	58	248	60	39	22	85
Gebrauchsgüter f. d. Gesundheitspflege	15	(6)	(32)	12	11	(7)	22
Verbrauchsgüter f. d. Gesundheitspflege	25	26	48	21	17	9	35
Dienstleistungen f. d. Gesundheitspflege	26	(26)	(167)	28	12	(6)	28
Verkehr	297	428	691	395	343	89	189
Kraftfahrzeuge	104	(177)	/	149	(110)	/	(61)
Kraft- und Fahrräder	5	/	/	(6)	/	/	(5)
Ersatzteile und Zubehör für Kraftfahr- zeuge und Krafträder	13	(21)	(33)	15	19	(5)	6
Kraftstoffe und Schmiermittel	98	134	190	128	136	44	55
Wartung, Pflege und Reparaturen an Kfz, Kraft- und Fahrrädern	37	(45)	(97)	45	42	(15)	28
Ersatzteile und Zubehör für Fahrräder	2	/	/	3	(3)	(1)	1
sonstige Dienstleistungen	11	19	(20)	17	9	(4)	7
Personenbeförd., Verkehrsdienstl.	26	(25)	(44)	32	18	(16)	27

XX.

Noch: 9. Konsumausgaben privater Haushalte 2013 nach sozialer Stellung des Hauptin-
kommensbeziehers

Merkmal	Ins- gesamt	Selbst- ständige	Beamte	Ange- stellte	Arbeiter	Arbeits- lose	Nicht- erwerbs- tätige
Post und Telekommunikation	60	79	98	69	68	46	45
Telefon-, Faxgeräte, Anrufbeantworter	4	(6)	(19)	6	(4)	/	3
Dienstleistungen für Post und Telekommunikation	55	74	80	63	65	44	42
Freizeit, Unterhaltung und Kultur	243	290	437	280	221	86	233
Rundfunkempfänger u. Ä.	2	/	/	3	(1)	/	(2)
Fernseh- und Videogeräte, TV-Antennen u. Ä.	6	/	/	7	(8)	/	(5)
Foto-, Filmausrüstungen, optische Geräte	2	/	/	(3)	(2)	/	(1)
Datenverarbeitungsgeräte und Software (einschl. Downloads)	8	(6)	(30)	10	(9)	(3)	6
Bild-, Daten- und Tonträger (einschl. Downloads)	5	(7)	(11)	8	5	(3)	3
sonstige langlebige Gebrauchsgüter und Ausrüstung für Kultur, Sport, Camping u. Ä.	6	(13)	(13)	9	7	(2)	3
Spielwaren und Hobbys	7	(12)	(26)	10	9	(5)	3
Blumen und Gärten	17	20	28	18	17	7	18
Haustiere	11	(18)	(20)	11	12	(8)	8
Freizeit- und Kulturdienstleistungen	65	82	112	79	62	26	58
Bücher	9	(12)	(16)	11	7	(3)	7
Zeitungen, Zeitschriften u. Ä.	23	25	34	26	19	10	24
sonstige Verbrauchsgüter	5	9	(9)	6	5	2	4
Reparaturen für Freizeit, Unterhaltung und Kultur	1	/	/	(1)	/	/	(1)
Pauschalreisen	75	(80)	(112)	79	(57)	/	88
Bildungswesen	14	(32)	(34)	22	17	/	(3)
Nachhilfeunterricht	(1)	/	/	/	/	/	/
Gebühren, Kinderbetreuung	13	(31)	(32)	21	(16)	/	(2)
Beherbergungs- und Gaststätten- dienstleistungen	106	152	218	137	105	37	80
Verpflegungsdienstleistungen	80	108	163	105	75	30	61
Beherbergungsdienstleistungen	26	(44)	(55)	32	30	(8)	19
Andere Waren und Dienstleistungen	83	97	137	99	81	42	72
Schmuck, Uhren	6	(8)	(12)	9	6	(2)	4
sonstige persönliche Gebrauchs- gegenstände	4	(4)	(11)	7	3	(1)	3
Dienstleistungen für die Körperpflege	26	26	38	29	22	12	27
Körperpflegeartikel und -geräte	26	36	40	33	26	17	21
sonstige Dienstleistungen	20	23	(36)	22	23	10	17
Private Konsumausgaben	2 029	2 622	3 644	2 357	2 120	1 141	1 694

XX.

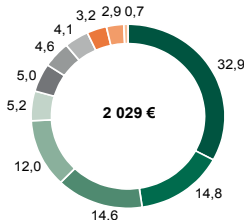
10. Konsumausgaben privater Haushalte 1993, 1998, 2003, 2008 und 2013 nach Ausgabe-
positionen

Merkmal	1993	1998	2003	2008	2013
je Haushalt und Monat in €					
Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren u. Ä.	268	263	268	279	300
Bekleidung und Schuhe	104	93	90	81	92
Wohnen, Energie, Wohnungsinstand- haltung	287	496	548	568	667
Innenausstattung, Haushaltsgeräte, -gegenstände	107	142	98	99	101
Gesundheitspflege	25	45	47	58	66
Verkehr	236	228	261	284	297
Post und Telekommunikation ¹⁾	23	40	58	58	60
Freizeit, Unterhaltung und Kultur	154	219	249	234	243
Bildungswesen	11	7	14	12	14
Beherbergungs- und Gaststätten- dienstleistungen	72	73	77	88	106
Andere Waren und Dienstleistungen	50	69	80	81	83
Private Konsumausgaben	1 339	1 675	1 791	1 842	2 029
Prozent					
Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren u. Ä.	20,0	15,7	14,9	15,1	14,8
Bekleidung und Schuhe	7,8	5,5	5,0	4,4	4,6
Wohnen, Energie, Wohnungsinstand- haltung	21,5	29,6	30,6	30,8	32,9
Innenausstattung, Haushaltsgeräte, -gegenstände	8,0	8,5	5,5	5,4	5,0
Gesundheitspflege	1,9	2,7	2,6	3,1	3,3
Verkehr	17,6	13,6	14,6	15,4	14,6
Post und Telekommunikation ¹⁾	1,7	2,4	3,3	3,2	2,9
Freizeit, Unterhaltung und Kultur	11,5	13,1	13,9	12,7	12,0
Bildungswesen	0,8	0,4	0,8	0,6	0,7
Beherbergungs- und Gaststätten- dienstleistungen	5,4	4,3	4,3	4,8	5,2
Andere Waren und Dienstleistungen	3,7	4,1	4,5	4,4	4,1
Private Konsumausgaben	100	100	100	100	100

1) bis 2008 "Nachrichtenübermittlung"

XX.

Struktur der monatlichen Konsumausgaben privater Haushalte 2013
nach Ausgabepositionen
in Prozent



- Wohnen, Energie, Wohnungsinstandhaltung
- Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren u. Ä.
- Verkehr
- Freizeit, Unterhaltung und Kultur
- Beherbergungs- und Gaststättendienstleistungen
- Innenausstattung, Haushaltsgeräte, -gegenstände
- Bekleidung und Schuhe
- Andere Waren und Dienstleistungen
- Gesundheitspflege
- Post und Telekommunikation
- Bildungswesen



Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen

Bildquelle: J. Okon

Die sächsische Wirtschaft wuchs 2015 preisbereinigt gegenüber dem Vorjahr um 1,5 Prozent. Nominal betrug das Bruttoinlandsprodukt in Sachsen 112,7 Milliarden €.

Damit erwirtschaftete jeder Erwerbstätige mit einem Arbeitsplatz in Sachsen ein Bruttoinlandsprodukt in Höhe von 55 891 € bzw. 39,14 € je Arbeitsstunde (in jeweiligen Preisen).

2015 verdienten die Arbeitnehmer in Sachsen durchschnittlich 26 907 € (brutto) und damit 1 074 € bzw. 4,2 Prozent mehr als im Vorjahr. Jeder Einwohner verfügte 2014 im Durchschnitt über 18 158 € Einkommen, 279 € bzw. 1,6 Prozent mehr als 2013.

XXI.

Weiterführende Informationen

Statistische Berichte

P I Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder

Die **Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen** (VGR) haben die Aufgabe, ein möglichst umfassendes, übersichtliches und hinreichend gegliedertes quantitatives Gesamtbild des wirtschaftlichen Geschehens einer abgelaufenen Periode wiederzugeben. In dieses Gesamtbild ökonomischer Vorgänge werden alle am Wirtschaftsablauf beteiligten Wirtschaftseinheiten (Personen und Institutionen) eines abgegrenzten Wirtschaftsgebietes mit ihren für die Beschreibung des Wirtschaftsablaufs wesentlichen wirtschaftlichen Tätigkeiten und damit verbundenen Vorgängen einbezogen.

Die hier veröffentlichten **Ergebnisse** der Entstehungs-, Verteilungs- und Verwendungsrechnung wurden vom Arbeitskreis „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder“ (AK VGRdL) nach dem Europäischen System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen 2010 (ESVG 2010) berechnet und basieren auf dem Berechnungsstand August 2015 bzw. Februar 2016 des Statistischen Bundesamtes. Die Zuordnung zu Wirtschaftsbereichen/-abschnitten erfolgt entsprechend der „Klassifikation der Wirtschaftszweige Ausgabe 2008 (WZ 2008)“. Grundlage dieser Klassifikation ist die Systematik der Wirtschaftszweige in der Europäischen Gemeinschaft (NACE Rev. 2).

Ergebnisse der **Gesamtrechnungen** werden für den Freistaat Sachsen 1991 bis 2015 bzw. für die Kreisfreien Städte und Landkreise 1992 bis 2014 veröffentlicht. Dabei handelt es sich in den Jahren ab 2008 um Originärberechnungs- bzw. Fortschreibungsergebnisse und in den Jahren bis 2007 um vergleichbare Rückrechnungsergebnisse. Diese Rückrechnungsergebnisse werden einheitlich zu den aktuellen Berechnungsmethoden mit mathematischen Verfahren erzeugt und können zu früher publizierten Daten abweichen.

Beim **Bruttoinlandsprodukt** bzw. der **Bruttowertschöpfung** stellen nur die Daten bis zum Jahr 2013 Ergebnisse einer Originärberechnung dar. Sie sind aufgrund der breiteren Datenbasis gegenüber den zunächst ermittelten Fortschreibungsergebnissen exakter. Da die einzelnen Ausgangsdaten sukzessive anfallen und zum Teil erst recht spät zur Verfügung stehen, können sie nur nachträglich im Rahmen der Originärberechnung berücksichtigt

werden. Die Daten der Jahre 2014 und 2015 sind Fortschreibungsergebnisse. Das sind vorläufige Ergebnisse, bei denen das entsprechende Aggregat mittels geeigneter Indikatoren zunächst fortgeschrieben wird, um dem aktuellen Datenbedarf Rechnung zu tragen. Diese Fortschreibungsergebnisse werden später durch die genaueren Ergebnisse der Originärberechnung ersetzt.

Die Daten zum **Arbeitnehmerentgelt** konnten demgegenüber bis 2014 originär berechnet werden, für 2015 wurden sie fortgeschrieben.

Für die anderen hier nachgewiesenen **Aggregate** aus der **Verteilungs- und der Verwendungsrechnung** gibt es keine Fortschreibungsverfahren im oben genannten Sinn. Auf der Basis der zum Berechnungszeitpunkt vorhandenen Informationen werden hier nur Originärberechnungen durchgeführt, wobei die Ergebnisse am aktuellen Rand zunächst vorläufigen Charakter tragen. Da die benötigten Ausgangsdaten zu sehr unterschiedlichen Zeitpunkten anfallen, ergeben sich bei diesen Aggregaten verschiedene Endjahre des Ergebnisausweises. Zum aktuellen Berechnungsstand liegen so nur Daten bis 2013 bzw. 2014 vor.

Unter **Arbeitnehmerentgelt** sind sämtliche Geld- und Sachleistungen zusammengefasst, die seitens der Arbeitgeber für die im Berichtszeitraum geleistete Arbeit ihrer Arbeitnehmer als Entgelt erbracht werden. Das Arbeitnehmerentgelt untergliedert sich in die Bruttolöhne und -gehälter (in Form von Geld- und/oder Sachleistungen), in die tatsächlichen Arbeitgeberbeiträge (an Sozialversicherungen, Lebensversicherungsunternehmen und Pensionskassen) sowie in die unterstellten Sozialbeiträge (Gegenwert der sozialen Leistungen, die von den Arbeitgebern an gegenwärtig oder früher beschäftigte Arbeitnehmer gezahlt oder als unverfallbare Forderung gutgeschrieben werden). In den Tabellen wird das geleistete Arbeitnehmerentgelt (Inlandskonzept) dargestellt, d. h. die unmittelbar aus dem Produktionsprozess resultierenden Einkommen des Produktionsfaktors Arbeit am Ort der Produktion.

Die **Bruttoanlageinvestitionen** umfassen Käufe neuer Anlagen (einschließlich aller eingeführten und selbsterstellten Anlagen) sowie den Saldo

aus Käufen und Verkäufen von gebrauchten Anlagen und Land. Als Anlagen werden in diesem Zusammenhang alle dauerhaften, reproduzierbaren Produktionsmittel angesehen. Nach den Vorgaben des ESVG 2010 zählen hierzu auch ausschließlich militärisch nutzbare Anlagen. Als dauerhaft gelten in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen diejenigen Produktionsmittel, deren Nutzungsdauer mehr als ein Jahr beträgt und die normalerweise in der betriebswirtschaftlichen Buchführung aktiviert werden. Größere Reparaturen, die zu einer wesentlichen Steigerung des Wertes einer Anlage führen, sind ebenfalls Bestandteil der Bruttoanlageinvestitionen. Ausgenommen sind geringwertige Güter, vor allem solche, die periodisch wiederbeschafft werden, auch wenn sie eine längere Nutzungsdauer als ein Jahr haben. Die Bruttoanlageinvestitionen untergliedern sich in Ausrüstungen einschließlich militärischer Waffensysteme (Maschinen, Geräte, Fahrzeuge), Bauten (Wohn- und Nichtwohnbauten einschließlich Bodenverbesserungen und Grundstücksübertragungskosten) und sonstige Anlagen (geistiges Eigentum [Forschung und Entwicklung, Software und Datenbanken, Urheberrechte, Suchbohrungen] sowie Nutztiere und Nutzpflanzungen).

Das **Bruttoinlandsprodukt** umfasst den Wert aller innerhalb eines Wirtschaftsgebietes während einer bestimmten Periode produzierten Waren und Dienstleistungen und stellt damit die gesamtwirtschaftliche Leistung dar. Seine Bewertung erfolgt zu Marktpreisen. Es entspricht entstehungsseitig der Bruttowertschöpfung aller Wirtschaftsbereiche zuzüglich der Gütersteuern und abzüglich der Gütersubventionen. Die **Bruttowertschöpfung** wird aus dem Wert der gesamten im Berichtszeitraum produzierten Waren und Dienstleistungen (Produktionswert) abzüglich des Wertes der bei der Produktion verbrauchten Güter (Vorleistungen) ermittelt und zu Herstellungspreisen bewertet. Das Bruttoinlandsprodukt und die meisten seiner Komponenten lassen sich sowohl nominal (in jeweiligen Preisen) als auch preisbereinigt darstellen. Die **Preisbereinigung** erfolgt auf der Grundlage einer jährlich wechselnden Preisbasis (Vorjahrespreisbasis). Dadurch wird die reale Wirtschaftsentwicklung im Zeitablauf frei von Preiseinflüssen dargestellt. Die Veränderungsrate des preisbereinigten Bruttoinlandsprodukts dient

als Messgröße für die Wirtschaftsentwicklung einer Volkswirtschaft.

Die **Bruttolöhne und -gehälter** (Verdienste) enthalten die von den im Inland ansässigen Wirtschaftseinheiten (Betrieben) geleisteten Löhne und Gehälter der beschäftigten Arbeitnehmer vor Abzug der Lohnsteuer und der Sozialbeiträge der Arbeitnehmer sowie Sachleistungen, die den Arbeitnehmern unentgeltlich oder verbilligt zur Verfügung gestellt werden.

Das **Bruttonationaleinkommen** zu Marktpreisen (früher Bruttosozialprodukt) ist ein umfassender Einkommensbegriff für eine Volkswirtschaft. Während das Bruttoinlandsprodukt die gesamtwirtschaftliche Leistung eines Wirtschaftsgebietes (Inland) erfasst, entspricht das Bruttonationaleinkommen dem Primäreinkommen, das den inländischen Wirtschaftseinheiten per Saldo zugeflossen ist. Das Bruttonationaleinkommen entspricht der Summe aus dem Volkseinkommen, den Abschreibungen sowie den Produktions- und Importabgaben an den Staat abzüglich der Subventionen. Im Volkseinkommen sind dabei die Erwerbs- und Vermögenseinkommen der Wirtschaftseinheiten enthalten, die sich aus empfangenen Arbeitnehmerentgelten, per Saldo empfangenen Vermögenseinkommen sowie dem Betriebsüberschuss bzw. Selbstständigeneinkommen zusammensetzen.

Die **FISIM (Finanzserviceleistung, indirekte Messung)** beinhalten die Entgelte, die neben den direkt erzielten Umsätzen der Kreditinstitute in Form von z. B. Kontoführungs- und Sägegebühren für das Leihen und Verleihen von Geld sowie für andere Arten von Aktivgeschäften der Banken nicht direkt in Rechnung gestellt werden. Bisher wurden diese Entgelte für Bankdienstleistungen global als Vorleistungen der Gesamtwirtschaft behandelt und hatten keine Auswirkungen auf die Höhe und die Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts.

Zu den **Gütersteuern** zählen alle Steuern und ähnlichen Abgaben, die pro Einheit einer produzierten oder gehandelten Ware oder Dienstleistung zu entrichten sind. Sie umfassen die nichtabziehbare Umsatzsteuer, Importabgaben (u. a. Zölle, Verbrauchssteuern, Abschöpfungsbeträge auf eingeführte

Güter) und sonstige Gütersteuern (Verkehrs- und Verbrauchsteuern wie z. B. Mineralöl-, Tabak- oder Versicherungsteuer).

Gütersubventionen sind Subventionen, die pro Einheit einer produzierten oder eingeführten Ware oder Dienstleistung geleistet werden. In den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen werden Subventionen als laufende Zahlungen ohne Gegenleistung charakterisiert, die der Staat oder Institutionen der Europäischen Union an gebietsansässige Produzenten leisten, um den Umfang der Produktion dieser Einheiten, ihre Verkaufspreise oder die Entlohnung der Produktionsfaktoren zu beeinflussen.

Die Darstellung des **Kapitalstocks** als jahresdurchschnittliches Bruttoanlagevermögen in Preisen eines Basisjahres ist in der bisherigen Form seit der Revision 2011 nicht mehr möglich. Als Indikator für die Entwicklung des Kapitalstocks dient der Kettenindex für das preisbereinigte Bruttoanlagevermögen.

Die **Kapitalintensität** zeigt das Verhältnis zwischen dem Kapitalstock (preisbereinigt, Kettenindex 2010=100) und der Zahl der Erwerbstätigen (umgerechnet auf Messzahlen 2010=100) und misst damit den durchschnittlichen Kapitaleinsatz je Erwerbstätigen.

Die **Konsumausgaben des Staates** (Ausgabenkonzept) entsprechen dem Wert der Güter, die vom Staat selbst produziert werden (jedoch ohne selbsterstellte Anlagen und Verkäufe) sowie den Ausgaben für Güter, die als soziale Sachtransfers den privaten Haushalten für ihren Konsum zur Verfügung gestellt werden.

Das Verhältnis von Netto- zu Bruttoanlagevermögen wird als **Modernitätsgrad** bezeichnet. Dieses Maß drückt aus, wie viel Prozent des Vermögens noch nicht abgeschrieben sind und gibt damit Aufschluss über den Alterungsprozess des Anlagevermögens.

Das **Primäreinkommen der privaten Haushalte** umfasst die Einkommen aus Erwerbstätigkeit und Vermögen (als Eigentümer eines Vermögenswertes oder eines nichtproduzierten Sachvermögensgegenstandes), die den inländischen privaten Haushalten (einschließlich privater Organisationen ohne Er-

werbszweck) in einem Berichtszeitraum zugeflossen sind. Es setzt sich zusammen aus dem empfangenen Arbeitnehmerentgelt, den Einkommen der Einzelunternehmer und Selbstständigen (Selbstständigeinkommen), die auch eine Vergütung für die mithelfenden Familienangehörigen enthalten, dem Betriebsüberschuss aus der Produktion von Dienstleistungen aus selbstgenutztem Wohneigentum sowie dem im Allgemeinen positiven Saldo aus empfangenen und geleisteten Vermögenseinkommen.

Als **Private Konsumausgaben (Ausgabenkonzept)** werden die Waren- und Dienstleistungskäufe der inländischen privaten Haushalte für Konsumzwecke bezeichnet. Neben den tatsächlichen Käufen, zu denen unter anderem Entgelte für häusliche Dienste gehören, sind auch bestimmte unterstellte Käufe enthalten, wie zum Beispiel der Erwerb von Finanzserviceleistungen, indirekte Messung (FISIM), der Wert der Nutzung von Eigentümernwohnungen sowie so genannte Naturalentgelte für Arbeitnehmer (z. B. Deputate). In den Privaten Konsumausgaben sind auch die Konsumausgaben der privaten Organisationen ohne Erwerbszweck enthalten.

Das **Sparen der privaten Haushalte** ergibt sich durch Abzug der privaten Konsumausgaben vom Verfügbaren Einkommen der privaten Haushalte. Das Sparen umfasst außerdem noch die Zunahme betrieblicher Versorgungsansprüche. Die Relation aus dem so ermittelten Sparen zu dem Verfügbaren Einkommen (letzteres erhöht um die Zunahme der betrieblichen Versorgungsansprüche) wird als **Sparquote** der privaten Haushalte bezeichnet.

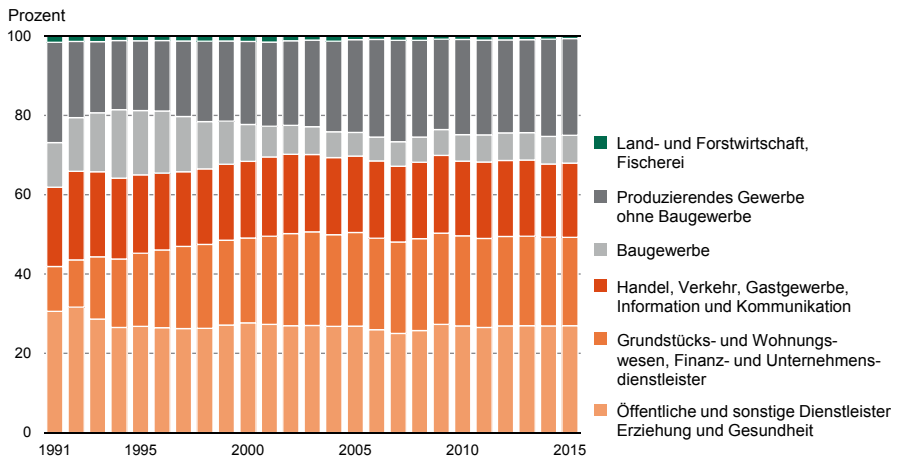
Das **Verfügbare Einkommen der privaten Haushalte** (Ausgabenkonzept; einschließlich private Organisationen ohne Erwerbszweck) ergibt sich dadurch, dass dem Primäreinkommen einerseits die monetären Sozialleistungen, die die privaten Haushalte überwiegend seitens des Staates empfangen, und sonstigen laufenden Transfers (u. a. Leistungen von Schadenversicherungen) hinzugefügt werden. Andererseits werden dagegen die Einkommen- und Vermögensteuern, Sozialbeiträge und sonstige laufende Transfers (u. a. Nettoprämien für Schadenversicherungen) abgezogen, die von den privaten Haushalten zu leisten sind. Das

Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte entspricht damit dem Einkommen, das den privaten Haushalten letztendlich zufließt und das sie für Konsum- und Sparzwecke verwenden können.

Arbeitsvolumen, Erwerbstätige siehe Kapitel VIII

Bruttowertschöpfung in jeweiligen Preisen im Freistaat Sachsen 1991 bis 2015¹⁾

Anteil der Wirtschaftsbereiche²⁾



1) Berechnungsstand: 1991 bis 2014 - August 2015; Jahr 2015 - Februar 2016 (VGR des Bundes)

2) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008)

1. Eckdaten der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen 1991, 1995 und 2000 bis 2015

Lfd. Nr.	Merkmal	1991	1995	2000	2001	2002	2003	2004
1	In jeweiligen Preisen Mrd. €	36,5	70,2	75,5	78,0	80,9	82,5	84,7
2	Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %	.	10,2	0,1	3,2	3,7	2,0	2,7
3	Anteil an Deutschland in %	2,3	3,7	3,6	3,6	3,7	3,7	3,7
4	Preisbereinigt, verkettet 2010 = 100	56,16	83,46	88,40	89,75	91,88	92,91	94,59
5	Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %	.	8,2	0,4	1,5	2,4	1,1	1,8
6	Durchschnitt in 1 000 Pers.	2 256	2 019	2 001	1 957	1 936	1 927	1 928
7	Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %	.	2,9	-0,1	-2,2	-1,1	-0,5	0,1
								Brutto
8	In jeweiligen Preisen €	16 168	34 758	37 738	39 844	41 771	42 828	43 938
9	Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %	.	7,1	0,2	5,6	4,8	2,5	2,6
10	Preisbereinigt, verkettet 2010 = 100	49,17	81,66	87,26	90,61	93,76	95,26	96,90
11	Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %	.	5,2	0,5	3,8	3,5	1,6	1,7
								Arbeits
12	Millionen Stunden	.	.	3 105	2 987	2 921	2 893	2 914
13	Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %	.	.	.	-3,8	-2,2	-0,9	0,7
								Brutto
14	In jeweiligen Preisen €	.	.	24,33	26,10	27,69	28,52	29,08
15	Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %	.	.	.	7,3	6,1	3,0	2,0
16	Preisbereinigt, verkettet 2010 = 100	.	.	81,82	86,35	90,41	92,28	93,28
17	Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %	.	.	.	5,5	4,7	2,1	1,1
18	Durchschnitt in 1 000 Pers.	4 719	4 557	4 402	4 360	4 317	4 282	4 251
19	Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %	.	-0,5	-0,8	-1,0	-1,0	-0,8	-0,7
								Brutto
20	In jeweiligen Preisen €	7 729	15 400	17 157	17 881	18 731	19 270	19 931
21	Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %	.	10,8	0,9	4,2	4,8	2,9	3,4
22	Preisbereinigt, verkettet 2010 = 100	48,52	74,69	81,89	83,94	86,79	88,49	90,74
23	Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %	.	8,8	1,2	2,5	3,4	2,0	2,5

1) Berechnungsstand: 1991 bis 2014 - August 2015; Jahr 2015 - Februar 2016 (VGR des Bundes)

2) durchschnittliche Bevölkerung auf Basis des Zensus 2011; aktuellstes Jahr - Stand 30. Juni

3) Der Aussagegehalt dieses Merkmals ist eingeschränkt, da hier nach dem Inlands- und Inländerkonzept ermittelte Daten aufeinander bezogen werden.

2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	Lfd. Nr.
Bruttoinlandsprodukt ¹⁾											
84,7	88,8	93,0	94,0	91,2	95,1	99,5	101,8	104,5	108,6	112,7	1
-0,1	4,9	4,7	1,1	-3,0	4,3	4,7	2,3	2,6	4,0	3,7	2
3,7	3,7	3,7	3,7	3,7	3,7	3,7	3,7	3,7	3,7	3,7	3
94,11	98,14	101,21	101,18	96,97	100	103,26	104,19	104,62	106,85	108,48	4
-0,5	4,3	3,1	-0,0	-4,2	3,1	3,3	0,9	0,4	2,1	1,5	5
Erwerbstätige ¹⁾											
1 912	1 935	1 964	1 974	1 965	1 975	1 983	2 001	2 011	2 020	2 016	6
-0,8	1,2	1,5	0,5	-0,5	0,5	0,4	0,9	0,5	0,5	-0,2	7
inlandsprodukt je Erwerbstätigen ¹⁾											
44 264	45 881	47 329	47 602	46 402	48 119	50 174	50 861	51 943	53 752	55 891	8
0,7	3,7	3,2	0,6	-2,5	3,7	4,3	1,4	2,1	3,5	4,0	9
97,20	100,19	101,80	101,23	97,50	100	102,85	102,84	102,76	104,48	106,31	10
0,3	3,1	1,6	-0,6	-3,7	2,6	2,9	-0,0	-0,1	1,7	1,8	11
volumen der Erwerbstätigen ¹⁾											
2 859	2 922	2 961	2 921	2 822	2 874	2 900	2 875	2 849	2 872	2 878	12
-1,9	2,2	1,3	-1,4	-3,4	1,8	0,9	-0,8	-0,9	0,8	0,2	13
inlandsprodukt je Erwerbstätigenstunde ¹⁾											
29,61	30,38	31,39	32,17	32,31	33,08	34,32	35,40	36,66	37,81	39,14	14
1,8	2,6	3,3	2,5	0,4	2,4	3,7	3,1	3,6	3,1	3,5	15
94,59	96,50	98,22	99,54	98,75	100	102,33	104,13	105,51	106,92	108,32	16
1,4	2,0	1,8	1,3	-0,8	1,3	2,3	1,8	1,3	1,3	1,3	17
Einwohner ²⁾											
4 223	4 196	4 166	4 133	4 103	4 078	4 060	4 052	4 048	4 051	4 056	18
-0,7	-0,6	-0,7	-0,8	-0,7	-0,6	-0,4	-0,2	-0,1	0,1	0,1	19
inlandsprodukt je Einwohner ^{1) 3)}											
20 044	21 157	22 314	22 738	22 217	23 309	24 509	25 119	25 802	26 807	27 776	20
0,6	5,6	5,5	1,9	-2,3	4,9	5,1	2,5	2,7	3,9	3,6	21
90,87	95,37	99,08	99,82	96,37	100	103,71	104,85	105,38	107,56	109,07	22
0,1	5,0	3,9	0,8	-3,5	3,8	3,7	1,1	0,5	2,1	1,4	23

XXI.

Noch: 1. Eckdaten der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen 1991, 1995 und
2000 bis 2015

Lfd. Nr.	Merkmal	1991	1995	2000	2001	2002	2003	2004
24	Mrd. €	28,3	41,9	43,6	43,4	43,3	43,6	43,7
25	Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %	.	9,6	0,8	-0,5	-0,3	0,7	0,2
26	Anteil an Deutschland in %	3,3	4,1	3,9	3,8	3,8	3,8	3,8
							darunter	
27	Mrd. €	23,8	34,8	36,0	35,9	35,8	35,9	36,0
28	Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %	.	9,3	1,0	-0,4	-0,3	0,4	0,3
29	Anteil an Deutschland in %	3,4	4,2	4,0	3,9	3,9	3,9	3,9
30	Durchschnitt in 1 000 Pers.	2 135	1 861	1 813	1 769	1 743	1 724	1 715
31	Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %	.	2,9	-0,5	-2,4	-1,5	-1,1	-0,5
							Arbeit	
32	€	13 246	22 520	24 053	24 528	24 823	25 282	25 484
33	Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %	.	6,5	1,3	2,0	1,2	1,8	0,8
34	Deutschland = 100	54,6	76,0	77,1	77,2	77,1	77,4	77,8
							darunter	
35	€	11 160	18 690	19 881	20 296	20 545	20 847	21 017
36	Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %	.	6,2	1,5	2,1	1,2	1,5	0,8
37	Deutschland = 100	56,1	77,9	79,3	79,2	79,1	79,3	79,5
							Arbeits	
38	Millionen Stunden	.	.	2 674	2 568	2 500	2 460	2 451
39	Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %	.	.	.	-4,0	-2,6	-1,6	-0,4
							Arbeit	
40	€	.	.	16,31	16,90	17,30	17,72	17,83
41	Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %	.	.	.	3,6	2,4	2,4	0,6
42	Deutschland = 100	.	.	71,1	71,9	72,3	72,6	72,7
							Brutto	
43	€	.	.	13,48	13,98	14,32	14,61	14,70
44	Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %	.	.	.	3,7	2,4	2,0	0,6
45	Deutschland = 100	.	.	73,1	73,8	74,1	74,4	74,2

1) Berechnungsstand: 1991 bis 2014 - August 2015; Jahr 2015 - Februar 2016 (VGR des Bundes)

2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	Lfd. Nr.
Arbeitnehmerentgelt ¹⁾											
43,0	43,9	45,2	47,0	47,4	49,0	50,7	52,4	53,9	55,7	58,1	24
-1,6	2,1	3,1	3,9	0,8	3,6	3,3	3,4	2,9	3,3	4,3	25
3,8	3,8	3,8	3,8	3,8	3,8	3,8	3,8	3,8	3,8	3,8	26
Bruttolöhne und -gehälter ¹⁾											
35,5	36,3	37,5	39,0	39,2	40,5	42,0	43,5	44,8	46,3	48,4	27
-1,4	2,1	3,4	3,9	0,7	3,3	3,6	3,5	3,1	3,4	4,3	28
3,8	3,9	3,9	3,9	3,9	3,9	3,9	3,8	3,8	3,8	3,8	29
Arbeitnehmer ¹⁾											
1 686	1 702	1 733	1 748	1 738	1 747	1 751	1 767	1 781	1 794	1 797	30
-1,7	1,0	1,8	0,9	-0,6	0,5	0,3	0,9	0,8	0,8	0,2	31
Entgelt je Arbeitnehmer ¹⁾											
25 495	25 783	26 103	26 872	27 255	28 080	28 944	29 649	30 274	31 045	32 312	32
0,0	1,1	1,2	2,9	1,4	3,0	3,1	2,4	2,1	2,5	4,1	33
77,7	77,8	78,1	78,7	79,7	80,0	80,1	80,0	80,3	80,2	81,3	34
Bruttolöhne und -gehälter je Arbeitnehmer ¹⁾											
21 078	21 309	21 633	22 280	22 577	23 205	23 984	24 606	25 175	25 833	26 907	35
0,3	1,1	1,5	3,0	1,3	2,8	3,4	2,6	2,3	2,6	4,2	36
79,5	79,8	79,9	80,4	81,5	81,7	81,7	81,6	81,8	81,7	82,7	37
volumen der Arbeitnehmer ¹⁾											
2 378	2 440	2 489	2 456	2 354	2 402	2 424	2 405	2 392	2 425	2 442	38
-3,0	2,6	2,0	-1,3	-4,2	2,1	0,9	-0,8	-0,5	1,4	0,7	39
Entgelt je Arbeitnehmerstunde ¹⁾											
18,08	17,99	18,17	19,13	20,12	20,42	20,91	21,79	22,54	22,97	23,78	40
1,4	-0,5	1,0	5,3	5,2	1,5	2,4	4,2	3,4	1,9	3,5	41
72,9	72,9	73,1	75,0	75,8	76,2	76,1	76,5	77,1	77,0	78,0	42
Löhne und -gehälter je Arbeitnehmerstunde ¹⁾											
14,95	14,87	15,06	15,86	16,67	16,87	17,33	18,08	18,74	19,12	19,80	43
1,7	-0,5	1,3	5,3	5,1	1,2	2,7	4,3	3,7	2,0	3,6	44
74,7	74,8	74,9	76,7	77,6	77,8	77,6	78,0	78,6	78,5	79,4	45

Noch: 1. Eckdaten der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen 1991, 1995 und
2000 bis 2015

Lfd. Nr.	Merkmal	1991	1995	2000	2001	2002	2003	2004
46	Mrd. €	39,1	65,7	75,4	78,0	79,5	80,9	84,5
47	Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %	.	7,7	2,6	3,6	1,8	1,8	4,5
Brutto								
48	€	8 291	14 411	17 119	17 900	18 410	18 892	19 876
49	Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %	.	8,3	3,4	4,6	2,8	2,6	5,2
Primär								
50	Mrd. €	33,2	53,0	56,3	57,4	57,6	58,8	59,8
51	Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %	.	7,2	1,4	2,0	0,2	2,1	1,8
52	Anteil an Deutschland in %	2,8	3,7	3,6	3,6	3,6	3,7	3,7
Verfügbares								
53	Mrd. €	34,8	53,2	58,8	60,7	61,6	62,8	63,7
54	Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %	.	5,0	1,5	3,3	1,4	1,9	1,6
55	Anteil an Deutschland in %	3,5	4,5	4,5	4,5	4,5	4,5	4,5
Verfügbares								
56	€	7 377	11 679	13 351	13 920	14 260	14 657	14 993
57	Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %	.	5,6	2,3	4,3	2,4	2,8	2,3
58	Deutschland = 100	58,7	79,8	83,6	83,4	85,1	85,3	85,6
59	In jeweiligen Preisen Mrd. €	32,7	48,5	55,4	56,8	57,8	58,6	59,3
60	Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %	.	5,1	3,6	2,4	1,9	1,4	1,2
61	Preisbereinigt, verkettet 2010 = 100	77,69	89,34	97,62	98,45	99,47	99,36	99,78
62	Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %	.	3,5	2,8	0,8	1,0	-0,1	0,4
63	In jeweiligen Preisen Mrd. €	2,2	4,8	3,7	4,2	4,0	4,4	4,8
64	Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %	.	4,5	-20,2	14,1	-4,4	9,4	10,4
65	In jeweiligen Preisen %	6,2	9,0	6,2	6,9	6,5	7,0	7,5

4) Berechnungsstand: August 2015 (VGR des Bundes)

5) Ausweis nach dem Ausgabenkonzept; einschließlich private Organisationen ohne Erwerbszweck

2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	Lfd. Nr.
Bruttonationaleinkommen ⁴⁾											
84,1	88,4	93,2	95,1	93,6	97,9	103,2	105,0	107,5	111,1	...	46
-0,4	5,1	5,4	2,1	-1,6	4,6	5,4	1,7	2,4	3,4	...	47
ationaleinkommen je Einwohner ⁴⁾											
19 924	21 069	22 375	23 015	22 810	24 016	25 427	25 911	26 560	27 438	...	48
0,2	5,7	6,2	2,9	-0,9	5,3	5,9	1,9	2,5	3,3	...	49
einkommen der privaten Haushalte ^{4) 5)}											
59,4	61,7	64,0	66,7	66,2	67,5	70,1	71,7	72,9	74,5	...	50
-0,7	3,8	3,7	4,2	-0,8	2,0	3,8	2,4	1,7	2,1	...	51
3,6	3,6	3,6	3,6	3,7	3,7	3,7	3,7	3,6	3,6	...	52
Einkommen der privaten Haushalte ^{4) 5)}											
63,6	65,1	65,9	67,2	67,8	68,8	70,1	71,1	72,4	73,6	...	53
-0,2	2,3	1,4	1,9	1,0	1,5	1,8	1,5	1,7	1,6	...	54
4,4	4,4	4,4	4,4	4,4	4,4	4,4	4,3	4,3	4,3	...	55
Einkommen der privaten Haushalte je Einwohner ^{4) 5)}											
15 067	15 506	15 831	16 251	16 527	16 882	17 265	17 557	17 879	18 158	...	56
0,5	2,9	2,1	2,7	1,7	2,1	2,3	1,7	1,8	1,6	...	57
84,4	84,9	85,1	85,2	87,2	86,8	86,2	86,0	86,2	86,0	...	58
Private Konsumausgaben ^{4) 5)}											
59,4	60,8	61,7	62,7	63,9	64,9	66,5	67,9	69,2	70,0	...	59
0,1	2,4	1,4	1,6	1,9	1,6	2,6	2,1	1,8	1,1	...	60
98,13	98,91	98,45	98,25	100,49	100	100,49	100,84	101,31	101,54	...	61
-1,7	0,8	-0,5	-0,2	2,3	-0,5	0,5	0,4	0,5	0,2	...	62
Sparen der privaten Haushalte ^{4) 5)}											
4,7	4,9	5,0	5,3	4,8	4,9	4,5	4,3	4,3	4,7	...	63
-2,4	3,6	1,4	6,5	-8,6	1,4	-7,3	-5,6	-0,5	9,9	...	64
Sparquote der privaten Haushalte ^{4) 5)}											
7,4	7,5	7,4	7,8	7,0	7,0	6,4	5,9	5,8	6,3	...	65

XXI.

Noch: 1. Eckdaten der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen 1991, 1995 und
2000 bis 2015

Lfd. Nr.	Merkmal	1991	1995	2000	2001	2002	2003	2004
66	In jeweiligen Preisen Mrd. €	13,5	20,6	20,5	21,0	21,3	21,4	21,2
67	Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %	.	6,3	-0,2	2,5	1,5	0,8	-1,4
68	Preisbereinigt, verkettet 2010 = 100	69,21	99,09	96,46	96,39	95,75	95,55	93,41
69	Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %	.	3,4	-0,0	-0,1	-0,7	-0,2	-2,2
70	In jeweiligen Preisen Mrd. €	15,7	32,4	27,0	21,5	18,8	19,0	19,9
71	Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %	.	8,9	-2,3	-20,2	-12,7	1,0	4,8
72	Anteil an Deutschland in %	4,0	7,3	5,5	4,6	4,2	4,4	4,6
73	Anteil am BIP in % (Investitionsquote)	42,9	46,2	35,7	27,6	23,2	23,0	23,5
74	Preisbereinigt, verkettet 2010 = 100	83,49	157,22	133,07	106,46	93,38	94,98	99,00
75	Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %	.	7,6	-2,9	-20,0	-12,3	1,7	4,2
76	Preisbereinigt, verkettet 2010 = 100	43,55	59,08	81,68	84,43	85,16	87,43	89,72
77	Preisbereinigt, verkettet 2010 = 100	38,13	57,80	80,62	85,24	86,89	89,65	91,91
78	Insgesamt in %	60,8	67,3	69,0	68,2	67,5	66,6	66,0

4) Berechnungsstand: August 2015 (VGR des Bundes)

6) Kapitalstock (preisbereinigt, verkettet) je Erwerbstätigen

7) Verhältnis von Netto- und Bruttoanlagevermögen

2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	Lfd. Nr.
Konsumausgaben des Staates ⁴⁾											
21,4	21,7	21,9	22,9	24,3	24,6	25,0	25,8	27,0	...	...	66
1,1	1,3	1,3	4,1	6,4	1,3	1,4	3,2	4,8	...	...	67
93,86	94,14	94,59	97,21	101,24	100	99,56	100,61	102,44	...	...	68
0,5	0,3	0,5	2,8	4,1	-1,2	-0,4	1,1	1,8	...	...	69
Bruttoanlageinvestitionen ⁴⁾											
18,2	18,8	22,3	20,9	19,0	21,6	23,5	23,0	22,0	...	...	70
-8,3	3,0	18,8	-6,2	-9,1	13,7	8,6	-2,1	-4,3	...	...	71
4,2	4,0	4,4	4,0	4,0	4,3	4,3	4,1	3,9	...	...	72
21,5	21,2	24,0	22,3	20,9	22,8	23,6	22,6	21,1	...	...	73
90,48	92,46	106,82	98,35	88,75	100	106,48	102,26	96,33	...	...	74
-8,6	2,2	15,5	-7,9	-9,8	12,7	6,5	-4,0	-5,8	...	...	75
Kapitalstock ⁴⁾											
91,47	93,14	95,46	97,20	98,45	100	101,77	103,27	103,91	...	...	76
Kapitalintensität ^{4) 6)}											
94,48	95,09	96,01	97,25	98,98	100	101,37	101,93	102,07	...	...	77
Modernitätsgrad Anlagen ^{4) 7)}											
65,2	64,4	64,1	63,5	62,8	62,2	61,8	61,3	60,8	...	...	78

2. Bruttoinlandsprodukt und Bruttowertschöpfung 1991 bis 2015 nach Wirtschaftsbereichen und -abschnitten

Jahr	Brutto- inlands- produkt	Gütersteuern abzüglich Güter- subventionen	Brutto- wert- schöpfung	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe	Darunter		
						Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	darunter Verarbeitendes Gewerbe	Bau- gewerbe
				A	B bis F	B bis E	C	F
in jeweiligen								
Mill. €								
1991	36 476	2 982	33 494	524	12 233	8 471	5 518	3 762
1992	45 206	4 128	41 078	555	13 448	7 899	5 218	5 549
1993	54 870	5 098	49 772	707	16 311	8 932	6 109	7 378
1994	63 700	6 191	57 509	659	19 931	10 028	7 215	9 903
1995	70 174	6 581	63 593	764	21 471	11 187	8 207	10 285
1996	72 836	6 795	66 041	761	22 049	11 726	8 358	10 323
1997	72 809	6 738	66 071	837	21 754	12 567	9 418	9 187
1998	73 889	6 904	66 985	854	21 597	13 578	10 649	8 019
1999	75 477	7 414	68 062	842	21 160	13 771	11 013	7 389
2000	75 524	7 395	68 129	908	20 606	14 276	11 685	6 330
2001	77 959	7 507	70 452	1 057	20 431	14 969	12 184	5 462
2002	80 866	7 721	73 144	879	20 927	15 611	12 672	5 317
2003	82 509	7 991	74 518	760	21 503	16 274	13 291	5 229
2004	84 730	7 948	76 782	1 005	22 542	17 511	14 431	5 031
2005	84 653	8 049	76 604	704	22 462	17 898	14 832	4 564
2006	88 779	8 468	80 311	696	24 602	19 769	16 338	4 833
2007	92 954	9 316	83 638	886	26 583	21 399	17 763	5 184
2008	93 981	9 431	84 550	935	25 955	20 615	16 720	5 340
2009	91 168	9 377	81 791	641	23 982	18 621	14 463	5 361
2010	95 053	9 518	85 534	716	26 261	20 523	16 176	5 738
2011	99 510	10 125	89 385	937	27 445	21 343	17 131	6 101
2012	101 788	10 336	91 452	881	27 820	21 448	16 763	6 372
2013	104 456	10 515	93 941	847	28 533	22 054	17 260	6 479
2014	108 592	10 896	97 695	792	30 747	23 906	19 159	6 841
2015	112 658	11 290	101 368	634	31 839	24 731	19 855	7 108
Veränderung gegenüber								
1992	23,9	38,4	22,6	5,9	9,9	-6,7	-5,4	47,5
1993	21,4	23,5	21,2	27,4	21,3	13,1	17,1	33,0
1994	16,1	21,4	15,5	-6,8	22,2	12,3	18,1	34,2
1995	10,2	6,3	10,6	16,1	7,7	11,6	13,7	3,9
1996	3,8	3,2	3,9	-0,5	2,7	4,8	1,8	0,4
1997	-0,0	-0,8	0,0	10,1	-1,3	7,2	12,7	-11,0
1998	1,5	2,5	1,4	2,0	-0,7	8,0	13,1	-12,7
1999	2,1	7,4	1,6	-1,4	-2,0	1,4	3,4	-7,9
2000	0,1	-0,3	0,1	7,8	-2,6	3,7	6,1	-14,3
2001	3,2	1,5	3,4	16,4	-0,9	4,9	4,3	-13,7
2002	3,7	2,8	3,8	-16,8	2,4	4,3	4,0	-2,7
2003	2,0	3,5	1,9	-13,6	2,8	4,3	4,9	-1,7
2004	2,7	-0,5	3,0	32,2	4,8	7,6	8,6	-3,8
2005	-0,1	1,3	-0,2	-29,9	-0,4	2,2	2,8	-9,3
2006	4,9	5,2	4,8	-1,1	9,5	10,5	10,2	5,9
2007	4,7	10,0	4,1	27,2	8,1	8,2	8,7	7,3
2008	1,1	1,2	1,1	5,6	-2,4	-3,7	-5,9	3,0
2009	-3,0	-0,6	-3,3	-31,4	-7,6	-9,7	-13,5	0,4
2010	4,3	1,5	4,6	11,7	9,5	10,2	11,8	7,0
2011	4,7	6,4	4,5	30,8	4,5	4,0	5,9	6,3
2012	2,3	2,1	2,3	-6,0	1,4	0,5	-2,2	4,4
2013	2,6	1,7	2,7	-3,9	2,6	2,8	3,0	1,7
2014	4,0	3,6	4,0	-6,5	7,8	8,4	11,0	5,6
2015	3,7	3,6	3,8	-19,9	3,6	3,5	3,6	3,9

Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen

Dienstleistungs- bereiche	Darunter			Jahr
	Handel, Verkehr, Gast- gewerbe, Information und Kommunikation	Grundstücks- und Wohnungs- wesen, Finanz- und Unternehmensdienstleister	Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung und Gesundheit	
G bis T	G bis J	K bis N	O bis T	
Preisen				
20 737	6 713	3 785	10 239	1991
27 076	9 186	4 890	13 000	1992
32 754	10 672	7 838	14 245	1993
36 920	11 751	9 902	15 266	1994
41 357	12 575	11 732	17 049	1995
43 232	12 791	12 947	17 494	1996
43 480	12 454	13 687	17 339	1997
44 534	12 752	14 172	17 610	1998
46 060	13 035	14 570	18 455	1999
46 614	13 188	14 570	18 855	2000
48 964	14 081	15 650	19 233	2001
51 338	14 636	16 960	19 741	2002
52 256	14 529	17 579	20 147	2003
53 235	14 902	17 761	20 572	2004
53 438	14 787	18 084	20 567	2005
55 012	15 621	18 553	20 839	2006
56 169	15 943	19 302	20 924	2007
57 661	16 296	19 591	21 774	2008
57 168	16 009	18 821	22 338	2009
58 557	16 077	19 468	23 011	2010
61 003	17 225	20 053	23 725	2011
62 751	17 502	20 643	24 607	2012
64 561	18 046	21 155	25 360	2013
66 157	17 999	21 884	26 273	2014
68 895	18 957	22 612	27 326	2015
dem Vorjahr in Prozent				
30,6	36,8	29,2	27,0	1992
21,0	16,2	60,3	9,6	1993
12,7	10,1	26,3	7,2	1994
12,0	7,0	18,5	11,7	1995
4,5	1,7	10,4	2,6	1996
0,6	-2,6	5,7	-0,9	1997
2,4	2,4	3,6	1,6	1998
3,4	2,2	2,8	4,8	1999
1,2	1,2	0,0	2,2	2000
5,0	6,8	7,4	2,0	2001
4,8	3,9	8,4	2,6	2002
1,8	-0,7	3,6	2,1	2003
1,9	2,6	1,0	2,1	2004
0,4	-0,8	1,8	-0,0	2005
2,9	5,6	2,6	1,3	2006
2,1	2,1	4,0	0,4	2007
2,7	2,2	1,5	4,1	2008
-0,9	-1,8	-3,9	2,6	2009
2,4	0,4	3,4	3,0	2010
4,2	7,1	3,0	3,1	2011
2,9	1,6	2,9	3,7	2012
2,9	3,1	2,5	3,1	2013
2,5	-0,3	3,4	3,6	2014
4,1	5,3	3,3	4,0	2015

Noch: 2. Bruttoinlandsprodukt und Bruttowertschöpfung 1991 bis 2015
nach Wirtschaftsbereichen und -abschnitten

Jahr	Bruttoinlandsprodukt	Gütersteuern abzüglich Gütersubventionen	Bruttowertschöpfung	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe	Darunter		
						Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	darunter Verarbeitendes Gewerbe	Baugewerbe
				A	B bis F	B bis E	C	F
Preisbereinigt.								
Veränderung gegenüber								
1992	9,1	20,6	8,1	6,0	0,2	-10,1	-6,7	23,5
1993	12,0	12,8	11,9	16,2	16,4	11,5	17,9	23,3
1994	12,4	15,5	12,1	-38,5	19,2	11,5	19,2	28,5
1995	8,2	5,5	8,5	13,1	5,4	10,1	12,3	0,6
1996	3,0	1,2	3,2	-4,1	2,2	3,7	-0,1	0,7
1997	-0,3	-2,7	-0,0	10,1	-0,0	7,6	13,5	-8,7
1998	1,2	-0,3	1,3	3,1	-0,9	5,9	11,5	-10,3
1999	1,5	3,3	1,4	7,6	-1,4	1,3	3,6	-5,9
2000	0,4	-2,8	0,7	-5,9	-0,1	6,1	8,5	-11,7
2001	1,5	-1,4	1,8	-1,2	-1,5	4,4	5,0	-14,7
2002	2,4	-0,3	2,7	-0,8	2,0	3,7	3,7	-2,8
2003	1,1	0,3	1,2	-3,4	3,1	4,7	5,8	-1,8
2004	1,8	-2,3	2,3	48,4	4,9	7,8	9,9	-3,9
2005	-0,5	-0,1	-0,6	-34,2	-0,4	2,5	4,0	-10,2
2006	4,3	3,7	4,3	-12,7	7,9	9,3	12,4	2,2
2007	3,1	-2,4	3,7	47,7	6,8	8,2	8,8	1,2
2008	-0,0	-1,0	0,1	16,0	-3,9	-4,4	-5,2	-1,8
2009	-4,2	0,5	-4,7	-15,5	-9,3	-11,0	-17,1	-2,6
2010	3,1	1,7	3,3	-18,2	9,6	10,9	13,3	5,4
2011	3,3	4,1	3,2	-2,8	3,5	3,5	7,0	3,5
2012	0,9	0,1	1,0	4,5	-0,8	-0,7	-4,7	-1,1
2013	0,4	0,4	0,4	-4,8	1,5	2,4	1,9	-1,5
2014	2,1	2,9	2,0	15,4	5,8	7,0	9,5	1,7
2015	1,5	2,9	1,4	-3,7	0,7	1,5	1,5	-1,9
Kettenindex								
1991	56,16	62,05	55,54	110,90	57,44	45,89	33,28	101,22
1992	61,26	74,82	60,01	117,60	57,57	41,25	31,06	125,03
1993	68,61	84,40	67,16	136,60	66,99	45,99	36,63	154,17
1994	77,11	97,51	75,27	84,02	79,83	51,27	43,67	198,06
1995	83,46	102,89	81,69	95,05	84,13	56,46	49,03	199,23
1996	85,94	104,13	84,26	91,16	86,01	58,53	48,99	200,60
1997	85,72	101,29	84,26	100,34	85,98	62,95	55,62	183,23
1998	86,72	100,99	85,37	103,42	85,17	66,66	62,00	164,38
1999	88,06	104,29	86,54	111,28	84,01	67,52	64,26	154,73
2000	88,40	101,42	87,17	104,69	83,90	71,63	69,72	136,64
2001	89,75	99,97	88,77	103,39	82,68	74,80	73,22	116,54
2002	91,88	99,68	91,14	102,53	84,31	77,59	75,93	113,23
2003	92,91	100,02	92,23	99,02	86,90	81,25	80,34	111,21
2004	94,59	97,74	94,31	146,90	91,17	87,55	88,27	106,83
2005	94,11	97,64	93,79	96,62	90,84	89,72	91,77	95,90
2006	98,14	101,28	97,86	84,38	97,98	98,06	103,17	98,00
2007	101,21	98,81	101,50	124,66	104,66	106,10	112,29	99,15
2008	101,18	97,86	101,57	144,58	100,56	101,39	106,46	97,40
2009	96,97	98,34	96,82	122,19	91,20	90,19	88,26	94,89
2010	100	100	100	100	100	100	100	100
2011	103,26	104,09	103,17	97,15	103,48	103,46	106,99	103,54
2012	104,19	104,17	104,20	101,54	102,69	102,77	101,92	102,42
2013	104,62	104,57	104,62	96,65	104,24	105,25	103,88	100,84
2014	106,85	107,63	106,77	111,58	110,30	112,64	113,75	102,57
2015	108,48	110,71	108,23	107,47	111,08	114,28	115,42	100,62

XXI.

Dienstleistungs- bereiche	Darunter			Jahr
	Handel, Verkehr, Gast- gewerbe, Information und Kommunikation	Grundstücks- und Wohnungs- wesen, Finanz- und Unternehmensdienstleister	Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung und Gesundheit	
G bis T	G bis J	K bis N	O bis T	

verkettet

dem Vorjahr in Prozent

12,7	25,7	6,9	6,4	1992
9,6	11,4	31,6	0,1	1993
9,6	9,2	20,4	4,0	1994
10,1	7,3	18,4	7,0	1995
3,8	2,0	10,2	0,6	1996
-0,2	-4,0	5,1	-1,3	1997
2,4	1,9	5,5	0,4	1998
2,6	4,3	0,2	3,2	1999
1,2	0,2	1,6	1,7	2000
3,4	6,0	6,8	-1,2	2001
3,0	3,1	7,2	-0,4	2002
0,5	-0,3	1,4	0,3	2003
0,5	4,2	-2,0	-0,0	2004
0,0	-1,1	1,8	-0,8	2005
3,1	9,0	1,3	0,4	2006
1,8	2,8	3,4	-0,4	2007
1,7	2,0	1,2	1,9	2008
-2,4	-4,5	-3,5	0,1	2009
0,9	0,7	2,0	-0,0	2010
3,1	7,3	2,0	1,1	2011
1,7	3,2	1,5	0,8	2012
-0,0	-0,1	0,4	-0,3	2013
0,2	-1,7	1,3	0,7	2014
1,7	3,0	1,3	1,3	2015

2010 = 100

53,85	47,34	33,14	80,72	1991
60,70	59,51	35,41	85,86	1992
66,55	66,27	46,60	85,97	1993
72,95	72,36	56,12	89,40	1994
80,35	77,67	66,42	95,65	1995
83,37	79,24	73,21	96,22	1996
83,23	76,08	76,94	95,01	1997
85,25	77,50	81,20	95,35	1998
87,44	80,84	81,35	98,45	1999
88,53	80,99	82,63	100,13	2000
91,50	85,83	88,29	98,97	2001
94,27	88,46	94,67	98,57	2002
94,75	88,15	96,03	98,91	2003
95,22	91,86	94,12	98,88	2004
95,22	90,89	95,83	98,09	2005
98,16	99,10	97,07	98,46	2006
99,90	101,91	100,36	98,02	2007
101,61	103,95	101,60	99,90	2008
99,15	99,26	98,02	100,04	2009
100	100	100	100	2010
103,11	107,32	102,03	101,08	2011
104,89	110,77	103,61	101,89	2012
104,88	110,68	104,01	101,59	2013
105,10	108,77	105,34	102,31	2014
106,94	111,99	106,69	103,64	2015

XXI.

Noch: 2. Bruttoinlandsprodukt und Bruttowertschöpfung 1991 bis 2015
nach Wirtschaftsbereichen und -abschnitten

Jahr	Brutto- inlands- produkt	Gütersteuern abzüglich Güter- subventionen	Brutto- wert- schöpfung	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe	Darunter		
						Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	darunter Verarbeitendes Gewerbe	Bau- gewerbe
						A	B bis F	B bis E	C	F
in jeweiligen								
€ je Erwerbs								
1991	16 168	x	14 846	6 974	12 876	11 618	8 592	17 029
1992	22 972	x	20 875	10 411	18 588	16 820	12 916	21 858
1993	28 764	x	26 092	15 327	23 482	21 901	17 524	25 732
1994	32 454	x	29 300	14 804	27 859	25 404	21 508	30 882
1995	34 758	x	31 498	16 001	29 502	28 807	24 948	30 296
1996	36 079	x	32 713	17 018	31 241	31 148	26 201	31 347
1997	36 568	x	33 184	18 887	31 823	34 035	29 844	29 225
1998	37 128	x	33 659	20 395	32 953	36 827	33 431	27 971
1999	37 676	x	33 975	20 046	33 465	37 945	34 863	27 429
2000	37 738	x	34 042	21 831	33 950	39 360	36 682	25 918
2001	39 844	x	36 007	27 682	35 681	41 412	38 130	25 870
2002	41 771	x	37 783	24 385	38 349	43 568	39 956	28 371
2003	42 828	x	38 680	21 362	40 108	45 839	42 202	28 872
2004	43 938	x	39 817	28 979	42 743	49 796	46 173	28 629
2005	44 264	x	40 055	21 717	44 090	51 786	48 106	27 856
2006	45 881	x	41 504	22 081	48 477	57 322	52 923	29 720
2007	47 329	x	42 586	27 688	51 435	60 534	55 874	31 741
2008	47 602	x	42 825	29 658	49 439	56 671	50 910	33 120
2009	46 402	x	41 629	20 482	46 322	52 302	45 057	33 155
2010	48 119	x	43 301	22 905	50 698	57 918	50 629	35 065
2011	50 174	x	45 069	30 185	51 700	58 250	51 545	37 104
2012	50 861	x	45 697	29 300	51 726	57 203	49 227	39 121
2013	51 943	x	46 714	29 071	52 706	58 139	50 121	39 987
2014	53 752	x	48 359	27 102	56 192	62 256	54 876	41 923
2015	55 891	x	50 290	21 918	58 530	64 242	56 582	44 702
€ je Erwerbstätti								
1991	.	x	.	.	.	.	.	.
1992	.	x	.	.	.	.	.	.
1993	.	x	.	.	.	.	.	.
1994	.	x	.	.	.	.	.	.
1995	.	x	.	.	.	.	.	.
1996	.	x	.	.	.	.	.	.
1997	.	x	.	.	.	.	.	.
1998	.	x	.	.	.	.	.	.
1999	.	x	.	.	.	.	.	.
2000	24,33	x	21,94	12,92	20,82	24,27	22,52	15,76
2001	26,10	x	23,59	16,53	22,28	26,14	24,02	15,87
2002	27,69	x	25,04	14,64	23,98	27,60	25,30	17,32
2003	28,52	x	25,76	12,86	25,10	29,11	26,79	17,56
2004	29,08	x	26,35	17,53	26,24	31,00	28,73	17,10
2005	29,61	x	26,79	13,07	27,35	32,70	30,36	16,66
2006	30,38	x	27,48	13,25	29,62	35,73	32,96	17,42
2007	31,39	x	28,24	16,62	31,54	37,96	35,03	18,58
2008	32,17	x	28,94	18,01	30,61	35,96	32,31	19,45
2009	32,31	x	28,98	12,56	30,10	35,25	30,50	19,97
2010	33,08	x	29,76	13,78	32,00	37,84	33,13	20,62
2011	34,32	x	30,82	18,37	32,29	37,46	33,17	21,77
2012	35,40	x	31,81	18,49	33,01	37,81	32,58	23,12
2013	36,66	x	32,97	18,68	34,11	38,89	33,57	24,04
2014	37,81	x	34,02	17,59	36,13	41,14	36,34	25,33
2015	39,14	x	35,22	14,10	37,44	42,05	37,07	27,10

XXI.

Dienstleistungs- bereiche	Darunter			Jahr
	Handel, Verkehr, Gast- gewerbe, Information und Kommunikation	Grundstücks- und Wohnungs- wesen, Finanz- und Unternehmensdienstleister	Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung und Gesundheit	
G bis T	G bis J	K bis N	O bis T	
Preisen				
tätigen				
16 847	13 721	24 227	17 490	1991
22 732	20 051	30 956	22 608	1992
28 070	23 586	47 060	26 000	1993
30 693	25 595	54 556	27 152	1994
33 262	26 975	58 339	29 595	1995
34 086	27 128	60 621	29 994	1996
34 422	26 720	61 658	30 151	1997
34 447	27 027	60 239	30 063	1998
34 658	27 646	58 123	30 413	1999
34 459	27 271	55 898	30 988	2000
36 381	29 524	59 681	31 701	2001
37 912	30 758	64 055	32 177	2002
38 570	30 674	65 587	32 860	2003
38 962	31 312	64 362	33 481	2004
38 989	31 528	63 468	33 352	2005
39 408	33 107	61 260	33 542	2006
39 691	33 495	61 095	33 572	2007
40 668	34 157	61 665	34 948	2008
40 381	33 884	59 438	35 648	2009
41 061	34 227	59 139	36 691	2010
42 917	36 248	60 514	38 587	2011
43 778	36 304	61 677	39 907	2012
44 819	37 426	62 594	40 881	2013
45 820	37 646	63 226	42 404	2014
47 752	39 416	65 965	44 143	2015
genstunde				
.	.	.	.	1991
.	.	.	.	1992
.	.	.	.	1993
.	.	.	.	1994
.	.	.	.	1995
.	.	.	.	1996
.	.	.	.	1997
.	.	.	.	1998
.	.	.	.	1999
22,80	17,46	36,61	21,16	2000
24,41	19,27	39,86	21,79	2001
25,82	20,58	43,65	22,22	2002
26,43	20,79	44,89	22,72	2003
26,65	20,98	44,47	23,17	2004
26,94	21,29	43,85	23,45	2005
26,98	22,25	41,98	23,28	2006
27,20	22,50	41,91	23,35	2007
28,53	23,40	43,37	24,93	2008
28,96	23,69	42,76	26,03	2009
29,26	23,92	42,33	26,49	2010
30,52	25,33	42,97	27,84	2011
31,62	25,93	44,30	29,17	2012
32,81	26,98	45,91	30,27	2013
33,49	27,28	46,08	31,24	2014
34,75	28,63	47,67	32,30	2015

3. Arbeitnehmerentgelt 1991 bis 2015 nach Wirtschaftsbereichen und -abschnitten

Jahr	Insgesamt	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe	Darunter		
				Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	darunter Verarbeitendes Gewerbe	Bau- gewerbe
		A	B bis F	B bis E	C	F
Mill. €						
1991	28 280	855	11 731	8 126	6 690	3 605
1992	31 470	636	12 542	7 447	5 946	5 095
1993	34 807	593	13 608	7 254	5 761	6 354
1994	38 243	620	15 566	7 967	6 394	7 599
1995	41 901	703	16 753	8 605	6 947	8 148
1996	42 664	683	16 547	8 704	7 029	7 842
1997	42 228	691	16 137	8 687	7 066	7 450
1998	42 421	650	15 511	8 930	7 359	6 581
1999	43 250	682	15 028	8 961	7 490	6 067
2000	43 612	690	14 539	9 123	7 718	5 417
2001	43 386	629	13 900	9 318	7 962	4 583
2002	43 264	591	13 319	9 342	7 973	3 977
2003	43 587	581	13 379	9 495	8 146	3 884
2004	43 695	562	13 330	9 610	8 257	3 720
2005	42 984	523	12 901	9 599	8 267	3 301
2006	43 888	512	13 165	9 855	8 538	3 310
2007	45 238	523	13 853	10 433	9 117	3 420
2008	46 981	529	14 401	10 939	9 614	3 461
2009	47 360	518	14 040	10 450	9 065	3 590
2010	49 049	518	14 663	10 958	9 541	3 705
2011	50 685	546	15 489	11 714	10 293	3 775
2012	52 397	552	15 968	12 236	10 752	3 732
2013	53 908	569	16 478	12 857	11 247	3 621
2014	55 703	584	17 266	13 478	11 898	3 788
2015	58 071	585	17 846	13 871	12 329	3 975
Veränderung gegenüber						
1992	11,3	-25,7	6,9	-8,4	-11,1	41,3
1993	10,6	-6,8	8,5	-2,6	-3,1	24,7
1994	9,9	4,7	14,4	9,8	11,0	19,6
1995	9,6	13,2	7,6	8,0	8,6	7,2
1996	1,8	-2,8	-1,2	1,2	1,2	-3,8
1997	-1,0	1,1	-2,5	-0,2	0,5	-5,0
1998	0,5	-5,9	-3,9	2,8	4,2	-11,7
1999	2,0	5,0	-3,1	0,3	1,8	-7,8
2000	0,8	1,2	-3,3	1,8	3,0	-10,7
2001	-0,5	-8,9	-4,4	2,1	3,2	-15,4
2002	-0,3	-6,1	-4,2	0,3	0,1	-13,2
2003	0,7	-1,6	0,5	1,6	2,2	-2,4
2004	0,2	-3,4	-0,4	1,2	1,4	-4,2
2005	-1,6	-6,9	-3,2	-0,1	0,1	-11,3
2006	2,1	-2,0	2,0	2,7	3,3	0,3
2007	3,1	2,1	5,2	5,9	6,8	3,3
2008	3,9	1,1	4,0	4,8	5,4	1,2
2009	0,8	-2,0	-2,5	-4,5	-5,7	3,7
2010	3,6	-0,2	4,4	4,9	5,3	3,2
2011	3,3	5,5	5,6	6,9	7,9	1,9
2012	3,4	1,1	3,1	4,5	4,5	-1,1
2013	2,9	3,1	3,2	5,1	4,6	-3,0
2014	3,3	2,5	4,8	4,8	5,8	4,6
2015	4,3	0,3	3,4	2,9	3,6	4,9

XXI.

Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen

Dienstleistungs- bereiche	Darunter			Jahr
	Handel, Verkehr, Gast- gewerbe, Information und Kommunikation	Grundstücks- und Wohnungs- wesen, Finanz- und Unternehmensdienstleister	Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung und Gesundheit	
G bis T	G bis J	K bis N	O bis T	
15 694	5 318	2 273	8 103	1991
18 292	6 133	2 616	9 543	1992
20 606	7 031	3 017	10 558	1993
22 056	7 471	3 381	11 204	1994
24 445	7 905	3 965	12 575	1995
25 434	8 147	4 313	12 974	1996
25 401	7 912	4 497	12 991	1997
26 260	8 065	4 780	13 416	1998
27 540	8 137	5 018	14 385	1999
28 382	8 542	5 222	14 618	2000
28 857	8 625	5 208	15 023	2001
29 355	8 481	5 275	15 598	2002
29 627	8 521	5 277	15 829	2003
29 803	8 533	5 356	15 914	2004
29 561	8 524	5 392	15 644	2005
30 211	8 872	5 583	15 756	2006
30 862	9 136	5 999	15 727	2007
32 051	9 471	6 113	16 467	2008
32 802	9 502	6 113	17 187	2009
33 869	9 642	6 550	17 676	2010
34 650	10 000	6 828	17 822	2011
35 877	10 403	7 094	18 381	2012
36 861	10 790	7 302	18 770	2013
37 853	10 946	7 543	19 365	2014
39 640	11 685	7 925	20 029	2015

dem Vorjahr in Prozent

16,6	15,3	15,1	17,8	1992
12,6	14,6	15,3	10,6	1993
7,0	6,3	12,1	6,1	1994
10,8	5,8	17,3	12,2	1995
4,0	3,1	8,8	3,2	1996
-0,1	-2,9	4,3	0,1	1997
3,4	1,9	6,3	3,3	1998
4,9	0,9	5,0	7,2	1999
3,1	5,0	4,1	1,6	2000
1,7	1,0	-0,3	2,8	2001
1,7	-1,7	1,3	3,8	2002
0,9	0,5	0,0	1,5	2003
0,6	0,1	1,5	0,5	2004
-0,8	-0,1	0,7	-1,7	2005
2,2	4,1	3,5	0,7	2006
2,2	3,0	7,5	-0,2	2007
3,9	3,7	1,9	4,7	2008
2,3	0,3	-0,0	4,4	2009
3,3	1,5	7,2	2,8	2010
2,3	3,7	4,2	0,8	2011
3,5	4,0	3,9	3,1	2012
2,7	3,7	2,9	2,1	2013
2,7	1,4	3,3	3,2	2014
4,7	6,8	5,1	3,4	2015

XXI.

Noch: 3. Arbeitnehmerentgelt 1991 bis 2015 nach Wirtschaftsbereichen und -abschnitten

Jahr	Insgesamt	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe	Darunter		
				Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	darunter Verarbeitendes Gewerbe	Bau- gewerbe
		A	B bis F	B bis E	C	F

						€ je Arbeit
1991	13 246	12 161	12 865	11 547	10 836	17 324
1992	17 137	13 411	18 198	16 550	15 445	21 298
1993	19 749	15 165	20 648	18 696	17 490	23 440
1994	21 149	16 337	23 001	21 355	20 336	25 022
1995	22 520	17 276	24 327	23 467	22 563	25 307
1996	22 944	17 859	24 834	24 390	23 431	25 346
1997	23 133	18 027	25 210	24 955	23 951	25 514
1998	23 346	18 099	25 401	25 676	24 680	25 036
1999	23 739	18 834	25 678	26 147	25 292	25 016
2000	24 053	19 135	26 237	26 796	26 008	25 347
2001	24 528	19 153	26 845	27 435	26 705	25 721
2002	24 823	19 216	27 273	27 865	27 056	25 976
2003	25 282	19 216	28 014	28 591	27 840	26 696
2004	25 484	18 986	28 581	29 285	28 501	26 911
2005	25 495	19 023	28 980	29 805	28 962	26 823
2006	25 783	19 251	29 799	30 684	29 890	27 442
2007	26 103	19 528	30 596	31 577	30 864	27 946
2008	26 872	20 019	31 227	32 103	31 419	28 749
2009	27 255	20 122	30 963	31 355	30 336	29 875
2010	28 080	20 617	32 289	32 975	32 014	30 417
2011	28 944	21 740	33 143	34 016	33 111	30 697
2012	29 649	22 083	33 690	34 675	33 704	30 819
2013	30 274	22 941	34 483	35 941	34 783	30 139
2014	31 045	23 350	35 677	37 132	36 190	31 313
2015	32 312	23 906	36 832	38 018	37 202	33 216

						€ je Arbeit
1991	.	.	.	.	.	.
1992	.	.	.	.	.	.
1993	.	.	.	.	.	.
1994	.	.	.	.	.	.
1995	.	.	.	.	.	.
1996	.	.	.	.	.	.
1997	.	.	.	.	.	.
1998	.	.	.	.	.	.
1999	.	.	.	.	.	.
2000	16,31	11,86	16,72	16,97	16,44	16,33
2001	16,90	11,92	17,48	17,77	17,31	16,91
2002	17,30	11,98	17,82	18,13	17,64	17,14
2003	17,72	12,00	18,29	18,61	18,16	17,56
2004	17,83	11,92	18,36	18,72	18,25	17,51
2005	18,08	11,83	18,90	19,34	18,83	17,72
2006	17,99	11,86	19,04	19,60	19,12	17,55
2007	18,17	12,09	19,57	20,26	19,83	17,73
2008	19,13	12,74	20,24	20,89	20,49	18,43
2009	20,12	13,08	21,33	21,83	21,28	20,00
2010	20,42	13,18	21,52	22,18	21,63	19,77
2011	20,91	14,01	21,75	22,43	21,90	19,88
2012	21,79	14,60	22,59	23,48	22,91	20,08
2013	22,54	15,29	23,41	24,58	23,87	20,02
2014	22,97	15,71	23,97	25,01	24,46	20,90
2015	23,78	15,99	24,58	25,34	24,86	22,24

Dienstleistungs- bereiche	Darunter			Jahr
	Handel, Verkehr, Gast- gewerbe, Information und Kommunikation	Grundstücks- und Wohnungs- wesen, Finanz- und Unternehmensdienstleister	Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung und Gesundheit	
G bis T	G bis J	K bis N	O bis T	
nehmer				
13 613	11 923	16 202	14 303	1991
16 633	15 069	18 599	17 284	1992
19 361	17 674	20 702	20 275	1993
20 170	18 623	21 531	20 931	1994
21 608	19 407	22 783	22 866	1995
22 022	19 727	23 327	23 289	1996
22 145	19 424	23 560	23 672	1997
22 435	19 565	23 829	24 055	1998
22 942	19 828	23 615	24 907	1999
23 209	20 247	23 517	25 249	2000
23 688	20 721	23 306	25 969	2001
23 986	20 440	23 492	26 694	2002
24 360	20 726	23 419	27 303	2003
24 456	20 708	23 325	27 584	2004
24 363	21 091	22 993	27 223	2005
24 486	21 768	22 268	27 376	2006
24 621	22 115	22 679	27 310	2007
25 422	22 760	22 866	28 524	2008
26 065	22 992	23 082	29 613	2009
26 720	23 432	23 596	30 558	2010
27 529	23 983	24 491	31 661	2011
28 288	24 537	25 194	32 662	2012
28 842	25 334	25 742	33 017	2013
29 451	25 844	25 820	33 995	2014
30 771	27 245	27 418	35 124	2015
nehmerstunde				
.	.	.	.	1991
.	.	.	.	1992
.	.	.	.	1993
.	.	.	.	1994
.	.	.	.	1995
.	.	.	.	1996
.	.	.	.	1997
.	.	.	.	1998
.	.	.	.	1999
16,25	14,09	16,82	17,61	2000
16,78	14,67	17,00	18,20	2001
17,23	14,82	17,51	18,79	2002
17,63	15,27	17,53	19,27	2003
17,76	15,13	17,84	19,55	2004
17,91	15,53	17,60	19,66	2005
17,72	15,84	16,66	19,46	2006
17,76	15,97	16,80	19,45	2007
18,82	16,81	17,44	20,87	2008
19,81	17,41	18,16	22,22	2009
20,14	17,70	18,37	22,66	2010
20,71	18,09	18,89	23,49	2011
21,62	18,89	19,63	24,58	2012
22,33	19,67	20,54	25,14	2013
22,70	20,14	20,33	25,72	2014
23,61	21,24	21,43	26,39	2015

XXI.

4. Bruttolöhne und -gehälter 1991 bis 2015 nach Wirtschaftsbereichen und -abschnitten

Jahr	Insgesamt	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe	Darunter		
				Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	darunter Verarbeitendes Gewerbe	Bau- gewerbe
		A	B bis F	B bis E	C	F

Mill. €

1991	23 828	725	9 801	6 847	5 689	2 954
1992	26 491	538	10 477	6 281	5 057	4 196
1993	29 209	500	11 333	6 111	4 885	5 223
1994	31 822	520	12 891	6 672	5 391	6 219
1995	34 776	586	13 844	7 188	5 826	6 656
1996	35 309	568	13 629	7 244	5 872	6 385
1997	34 752	571	13 235	7 187	5 866	6 048
1998	34 941	538	12 734	7 394	6 112	5 339
1999	35 696	565	12 419	7 424	6 220	4 995
2000	36 047	573	12 031	7 569	6 417	4 463
2001	35 900	524	11 516	7 740	6 627	3 776
2002	35 807	492	11 056	7 770	6 645	3 286
2003	35 942	483	11 069	7 873	6 767	3 196
2004	36 036	467	11 048	7 984	6 873	3 064
2005	35 538	437	10 724	7 994	6 899	2 730
2006	36 273	428	10 928	8 201	7 122	2 727
2007	37 492	439	11 489	8 649	7 572	2 840
2008	38 954	446	12 003	9 121	8 012	2 881
2009	39 231	437	11 718	8 729	7 591	2 989
2010	40 533	436	12 211	9 124	7 954	3 086
2011	42 000	460	12 999	9 848	8 665	3 152
2012	43 484	466	13 440	10 317	9 089	3 123
2013	44 829	481	13 883	10 848	9 506	3 035
2014	46 350	493	14 566	11 388	10 057	3 178
2015	48 357	495	15 059	11 723	10 424	3 336

Veränderung gegenüber

1992	11,2	-25,9	6,9	-8,3	-11,1	42,1
1993	10,3	-7,0	8,2	-2,7	-3,4	24,5
1994	8,9	4,0	13,7	9,2	10,4	19,1
1995	9,3	12,6	7,4	7,7	8,1	7,0
1996	1,5	-3,1	-1,6	0,8	0,8	-4,1
1997	-1,6	0,5	-2,9	-0,8	-0,1	-5,3
1998	0,5	-5,9	-3,8	2,9	4,2	-11,7
1999	2,2	5,1	-2,5	0,4	1,8	-6,4
2000	1,0	1,5	-3,1	1,9	3,2	-10,7
2001	-0,4	-8,6	-4,3	2,3	3,3	-15,4
2002	-0,3	-6,0	-4,0	0,4	0,3	-13,0
2003	0,4	-1,9	0,1	1,3	1,8	-2,7
2004	0,3	-3,4	-0,2	1,4	1,6	-4,1
2005	-1,4	-6,4	-2,9	0,1	0,4	-10,9
2006	2,1	-2,0	1,9	2,6	3,2	-0,1
2007	3,4	2,6	5,1	5,5	6,3	4,1
2008	3,9	1,5	4,5	5,5	5,8	1,5
2009	0,7	-1,9	-2,4	-4,3	-5,3	3,7
2010	3,3	-0,3	4,2	4,5	4,8	3,3
2011	3,6	5,6	6,5	7,9	8,9	2,1
2012	3,5	1,2	3,4	4,8	4,9	-0,9
2013	3,1	3,1	3,3	5,2	4,6	-2,8
2014	3,4	2,5	4,9	5,0	5,8	4,7
2015	4,3	0,3	3,4	2,9	3,7	5,0

Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen

Dienstleistungs- bereiche	Darunter			Jahr
	Handel, Verkehr, Gast- gewerbe, Information und Kommunikation	Grundstücks- und Wohnungs- wesen, Finanz- und Unternehmensdienstleister	Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung und Gesundheit	
G bis T	G bis J	K bis N	O bis T	
13 301	4 544	1 932	6 826	1991
15 475	5 237	2 222	8 016	1992
17 376	5 986	2 553	8 837	1993
18 411	6 312	2 840	9 259	1994
20 345	6 661	3 320	10 364	1995
21 112	6 854	3 597	10 660	1996
20 946	6 623	3 729	10 594	1997
21 669	6 756	3 965	10 949	1998
22 712	6 821	4 178	11 713	1999
23 443	7 162	4 330	11 951	2000
23 860	7 248	4 330	12 282	2001
24 259	7 143	4 384	12 732	2002
24 389	7 149	4 379	12 861	2003
24 522	7 156	4 448	12 918	2004
24 378	7 175	4 480	12 722	2005
24 916	7 453	4 645	12 818	2006
25 563	7 712	5 007	12 844	2007
26 505	8 031	5 083	13 391	2008
27 076	8 034	5 104	13 937	2009
27 887	8 136	5 473	14 278	2010
28 540	8 453	5 716	14 371	2011
29 578	8 808	5 935	14 836	2012
30 465	9 151	6 136	15 178	2013
31 291	9 293	6 332	15 666	2014
32 804	9 926	6 662	16 216	2015

dem Vorjahr in Prozent

16,3	15,3	15,0	17,4	1992
12,3	14,3	14,9	10,2	1993
6,0	5,5	11,2	4,8	1994
10,5	5,5	16,9	11,9	1995
3,8	2,9	8,4	2,9	1996
-0,8	-3,4	3,7	-0,6	1997
3,5	2,0	6,3	3,4	1998
4,8	1,0	5,4	7,0	1999
3,2	5,0	3,6	2,0	2000
1,8	1,2	-0,0	2,8	2001
1,7	-1,5	1,2	3,7	2002
0,5	0,1	-0,1	1,0	2003
0,5	0,1	1,6	0,4	2004
-0,6	0,3	0,7	-1,5	2005
2,2	3,9	3,7	0,8	2006
2,6	3,5	7,8	0,2	2007
3,7	4,1	1,5	4,3	2008
2,2	0,0	0,4	4,1	2009
3,0	1,3	7,2	2,4	2010
2,3	3,9	4,4	0,7	2011
3,6	4,2	3,8	3,2	2012
3,0	3,9	3,4	2,3	2013
2,7	1,5	3,2	3,2	2014
4,8	6,8	5,2	3,5	2015

XXI.

Noch: 4. Bruttolöhne und -gehälter 1991 bis 2015 nach Wirtschaftsbereichen
und -abschnitten

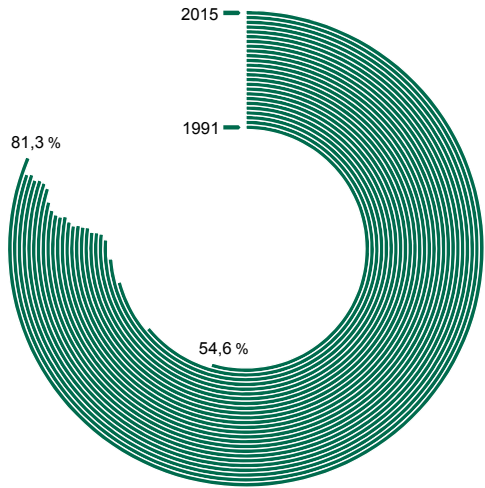
Jahr	Insgesamt	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe	Darunter		
				Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	darunter Verarbeitendes Gewerbe	Bau- gewerbe
		A	B bis F	B bis E	C	F
€ je Arbeit						
1991	11 160	10 315	10 748	9 729	9 214	14 196
1992	14 426	11 349	15 202	13 959	13 136	17 542
1993	16 573	12 800	17 196	15 750	14 830	19 266
1994	17 598	13 703	19 048	17 884	17 147	20 477
1995	18 690	14 415	20 104	19 605	18 923	20 672
1996	18 988	14 857	20 454	20 297	19 575	20 636
1997	19 038	14 908	20 676	20 645	19 885	20 712
1998	19 229	14 974	20 853	21 261	20 496	20 312
1999	19 593	15 598	21 221	21 664	21 002	20 595
2000	19 881	15 889	21 711	22 231	21 621	20 882
2001	20 296	15 951	22 240	22 790	22 225	21 192
2002	20 545	16 014	22 639	23 177	22 549	21 459
2003	20 847	15 968	23 177	23 706	23 127	21 970
2004	21 017	15 774	23 688	24 329	23 724	22 167
2005	21 078	15 894	24 090	24 822	24 170	22 176
2006	21 309	16 087	24 736	25 535	24 931	22 610
2007	21 633	16 400	25 376	26 178	25 634	23 210
2008	22 280	16 877	26 027	26 767	26 184	23 932
2009	22 577	16 974	25 842	26 192	25 404	24 870
2010	23 205	17 369	26 889	27 458	26 688	25 338
2011	23 984	18 331	27 816	28 596	27 873	25 630
2012	24 606	18 647	28 356	29 235	28 490	25 792
2013	25 175	19 372	29 053	30 325	29 400	25 263
2014	25 833	19 721	30 098	31 375	30 590	26 267
2015	26 907	20 198	31 081	32 131	31 453	27 880
€ je Arbeit						
1991	.	.	.	.	.	.
1992	.	.	.	.	.	.
1993	.	.	.	.	.	.
1994	.	.	.	.	.	.
1995	.	.	.	.	.	.
1996	.	.	.	.	.	.
1997	.	.	.	.	.	.
1998	.	.	.	.	.	.
1999	.	.	.	.	.	.
2000	13,48	9,85	13,84	14,08	13,67	13,45
2001	13,98	9,92	14,48	14,76	14,41	13,93
2002	14,32	9,98	14,79	15,08	14,70	14,16
2003	14,61	9,97	15,14	15,43	15,09	14,45
2004	14,70	9,90	15,22	15,55	15,19	14,42
2005	14,95	9,88	15,71	16,10	15,72	14,65
2006	14,87	9,91	15,80	16,31	15,95	14,46
2007	15,06	10,16	16,23	16,79	16,47	14,72
2008	15,86	10,74	16,87	17,41	17,08	15,34
2009	16,67	11,04	17,80	18,23	17,82	16,65
2010	16,87	11,10	17,92	18,47	18,03	16,47
2011	17,33	11,81	18,25	18,86	18,43	16,60
2012	18,08	12,33	19,01	19,80	19,36	16,81
2013	18,74	12,91	19,72	20,74	20,18	16,79
2014	19,12	13,27	20,22	21,13	20,68	17,53
2015	19,80	13,51	20,74	21,42	21,02	18,67

XXI.

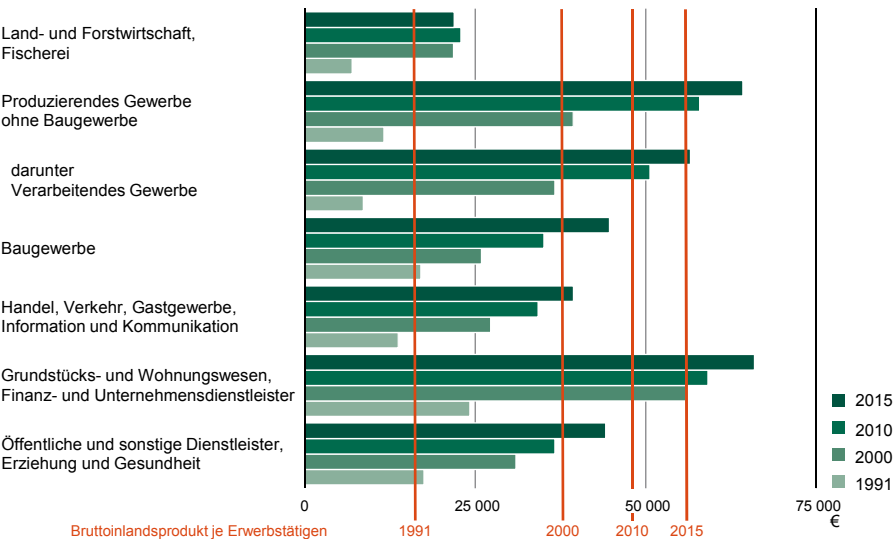
Dienstleistungs- bereiche	Darunter			Jahr
	Handel, Verkehr, Gast- gewerbe, Information und Kommunikation	Grundstücks- und Wohnungs- wesen, Finanz- und Unternehmensdienstleister	Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung und Gesundheit	
G bis T	G bis J	K bis N	O bis T	
nehmer				
11 538	10 188	13 769	12 048	1991
14 072	12 869	15 799	14 518	1992
16 326	15 047	17 522	16 969	1993
16 836	15 734	18 083	17 296	1994
17 984	16 353	19 078	18 845	1995
18 279	16 597	19 455	19 136	1996
18 262	16 259	19 539	19 304	1997
18 513	16 390	19 764	19 632	1998
18 920	16 621	19 661	20 280	1999
19 170	16 976	19 500	20 641	2000
19 586	17 413	19 376	21 231	2001
19 823	17 216	19 523	21 789	2002
20 054	17 388	19 436	22 184	2003
20 122	17 366	19 370	22 390	2004
20 091	17 753	19 101	22 139	2005
20 194	18 285	18 529	22 271	2006
20 393	18 667	18 930	22 303	2007
21 023	19 300	19 013	23 196	2008
21 515	19 441	19 275	24 013	2009
22 001	19 772	19 715	24 683	2010
22 675	20 272	20 501	25 531	2011
23 322	20 775	21 078	26 363	2012
23 838	21 487	21 633	26 698	2013
24 345	21 941	21 678	27 501	2014
25 465	23 144	23 047	28 436	2015
nehmerstunde				
.	.	.	.	1991
.	.	.	.	1992
.	.	.	.	1993
.	.	.	.	1994
.	.	.	.	1995
.	.	.	.	1996
.	.	.	.	1997
.	.	.	.	1998
.	.	.	.	1999
13,42	11,82	13,94	14,39	2000
13,87	12,33	14,13	14,88	2001
14,24	12,49	14,55	15,33	2002
14,51	12,81	14,55	15,66	2003
14,61	12,69	14,82	15,87	2004
14,77	13,08	14,62	15,99	2005
14,61	13,30	13,86	15,83	2006
14,71	13,48	14,03	15,88	2007
15,56	14,25	14,50	16,97	2008
16,35	14,72	15,16	18,02	2009
16,59	14,94	15,35	18,30	2010
17,06	15,29	15,81	18,95	2011
17,82	16,00	16,42	19,84	2012
18,46	16,68	17,26	20,33	2013
18,77	17,10	17,07	20,81	2014
19,54	18,04	18,01	21,36	2015

**Lohnkostenniveau (Arbeitnehmerentgelt je Arbeitnehmer) im Freistaat Sachsen
1991 bis 2015¹⁾**

Deutschland = 100



**Bruttoinlandsprodukt und Bruttowertschöpfung je Erwerbstätigen (in jeweiligen Preisen)
im Freistaat Sachsen 1991, 2000, 2010 und 2015¹⁾
nach Wirtschaftsbereichen- und abschnitten²⁾**



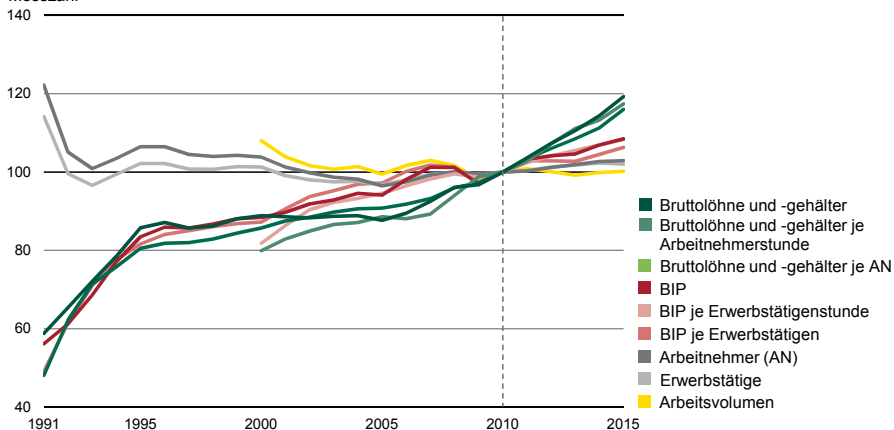
1) Berechnungsstand: 1991 bis 2014 - August 2015; Jahr 2015 - Februar 2016 (VGR des Bundes)

2) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008)

Erwerbstätige, Bruttolöhne und -gehälter, Arbeitsvolumen sowie Bruttoinlandsprodukt (BIP, preisbereinigt, Kettenindex) im Freistaat Sachsen 1991 bis 2015¹⁾

2010 = 100

Messzahl

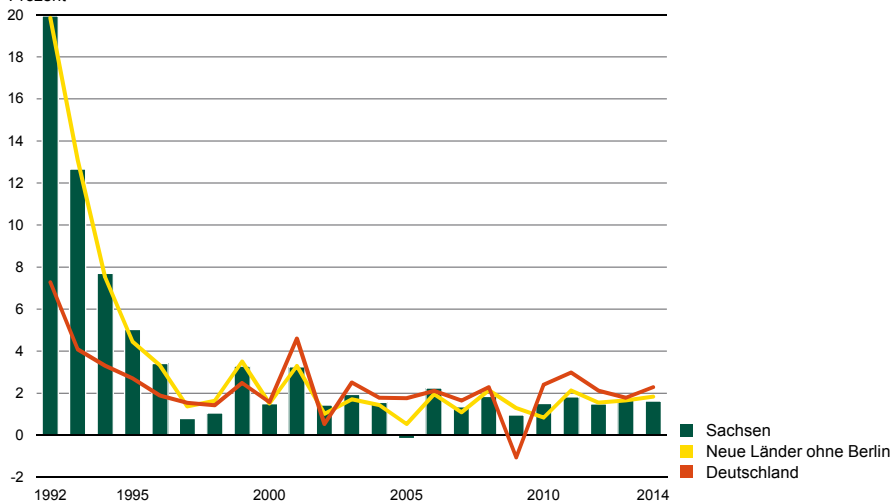


1) Berechnungsstand: 1991 bis 2014 - August 2015; Jahr 2015 - Februar 2016 (VGR des Bundes)

Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte¹⁾ ab 1992²⁾

Veränderung gegenüber dem Vorjahr

Prozent



1) Ausweis nach dem Ausgabenkonzept; einschließlich private Organisationen ohne Erwerbszweck

2) Berechnungsstand: August 2015 (VGR des Bundes)

XXI.

5. Bruttoinlandsprodukt 1992 und 1994 bis 2014¹⁾ nach Kreisfreien Städten und Landkreisen

Jahr	Chemnitz, Stadt	Erz- gebirgs- kreis	Mittel- sachsen	Vogtland- kreis	Zwickau	Chemnitz, NUTS 2- Region	Dresden, Stadt	Bautzen	Görlitz	Meißen
Mill. €										
1992	3 966	3 000	2 954	2 469	3 483	15 871	7 060	3 287	3 059	2 372
1994	5 407	4 284	4 269	3 492	5 096	22 547	9 690	4 374	4 070	3 556
1995	5 872	4 776	4 738	3 790	5 585	24 762	10 750	4 885	4 463	3 896
1996	5 957	4 894	5 041	3 867	5 750	25 510	11 314	5 134	4 490	4 144
1997	5 831	4 942	5 050	3 959	6 015	25 798	11 321	5 190	4 326	4 116
1998	5 777	5 062	5 143	4 094	6 648	26 723	11 457	5 209	4 223	4 178
1999	5 898	5 233	5 360	4 094	6 526	27 110	11 999	5 327	4 312	4 315
2000	5 881	5 361	5 419	4 236	6 451	27 348	12 342	5 349	4 036	4 391
2001	6 057	5 452	5 550	4 124	6 754	27 938	13 279	5 438	4 100	4 522
2002	6 188	5 758	5 803	4 270	6 727	28 745	14 231	5 524	4 348	4 565
2003	6 209	5 834	5 968	4 331	6 792	29 133	15 112	5 579	4 354	4 488
2004	6 249	6 010	6 155	4 457	6 964	29 835	15 914	5 565	4 502	4 612
2005	6 332	6 046	6 253	4 361	6 822	29 813	15 525	5 774	4 570	4 691
2006	6 717	6 232	6 888	4 583	6 991	31 412	16 039	5 903	4 747	4 963
2007	7 045	6 336	7 240	4 745	7 477	32 843	16 637	6 182	5 283	5 092
2008	6 834	6 407	7 611	4 827	7 460	33 138	16 300	6 227	5 313	5 306
2009	6 596	6 109	6 977	4 662	7 248	31 592	15 731	6 171	5 364	4 989
2010	6 823	6 497	7 452	4 795	7 631	33 198	16 410	6 230	5 558	5 305
2011	7 214	6 751	7 648	4 990	8 071	34 675	16 534	6 724	5 741	5 606
2012	7 403	6 954	7 386	5 069	8 177	34 988	16 834	6 674	6 068	5 733
2013	7 579	6 977	7 319	5 125	8 229	35 230	17 601	6 849	6 275	5 806
2014	7 824	7 145	7 485	5 203	8 805	36 462	18 410	7 085	6 420	6 006
Veränderung gegenüber										
1995	8,6	11,5	11,0	8,5	9,6	9,8	10,9	11,7	9,6	9,6
1996	1,5	2,5	6,4	2,0	3,0	3,0	5,2	5,1	0,6	6,4
1997	-2,1	1,0	0,2	2,4	4,6	1,1	0,1	1,1	-3,7	-0,7
1998	-0,9	2,4	1,8	3,4	10,5	3,6	1,2	0,4	-2,4	1,5
1999	2,1	3,4	4,2	0,0	-1,8	1,4	4,7	2,3	2,1	3,3
2000	-0,3	2,4	1,1	3,5	-1,1	0,9	2,9	0,4	-6,4	1,8
2001	3,0	1,7	2,4	-2,6	4,7	2,2	7,6	1,7	1,6	3,0
2002	2,2	5,6	4,5	3,5	-0,4	2,9	7,2	1,6	6,0	0,9
2003	0,3	1,3	2,8	1,4	1,0	1,4	6,2	1,0	0,2	-1,7
2004	0,7	3,0	3,1	2,9	2,5	2,4	5,3	-0,2	3,4	2,8
2005	1,3	0,6	1,6	-2,2	-2,0	-0,1	-2,4	3,7	1,5	1,7
2006	6,1	3,1	10,2	5,1	2,5	5,4	3,3	2,2	3,9	5,8
2007	4,9	1,7	5,1	3,6	6,9	4,6	3,7	4,7	11,3	2,6
2008	-3,0	1,1	5,1	1,7	-0,2	0,9	-2,0	0,7	0,6	4,2
2009	-3,5	-4,7	-8,3	-3,4	-2,8	-4,7	-3,5	-0,9	1,0	-6,0
2010	3,5	6,4	6,8	2,8	5,3	5,1	4,3	1,0	3,6	6,3
2011	5,7	3,9	2,6	4,1	5,8	4,4	0,8	7,9	3,3	5,7
2012	2,6	3,0	-3,4	1,6	1,3	0,9	1,8	-0,7	5,7	2,3
2013	2,4	0,3	-0,9	1,1	0,6	0,7	4,6	2,6	3,4	1,3
2014	3,2	2,4	2,3	1,5	7,0	3,5	4,6	3,5	2,3	3,4

Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen

1) Berechnungsstand: August 2015 (VGR des Bundes)

Sächsische Schweiz- Ostergebirge	Dresden, NUTS 2- Region	Leipzig, Stadt	Leipzig	Nord- sachsen	Leipzig, NUTS 2- Region	Sachsen	Kreisfreie Städte	Land- kreise	Jahr
2 093	17 871	6 940	2 407	2 117	11 464	45 206	17 965	27 241	1992
3 023	24 714	9 743	3 669	3 027	16 439	63 700	24 840	38 861	1994
3 351	27 345	10 527	4 085	3 455	18 067	70 174	27 150	43 024	1995
3 480	28 563	10 874	4 066	3 822	18 763	72 836	28 146	44 690	1996
3 509	28 462	10 578	4 083	3 889	18 549	72 809	27 730	45 079	1997
3 583	28 650	10 514	4 093	3 909	18 516	73 889	27 747	46 142	1998
3 575	29 528	10 830	3 960	4 048	18 838	75 477	28 728	46 749	1999
3 569	29 687	10 928	3 812	3 749	18 489	75 524	29 152	46 372	2000
3 613	30 952	11 353	3 925	3 792	19 070	77 959	30 689	47 270	2001
3 750	32 416	11 743	4 139	3 822	19 704	80 866	32 161	48 705	2002
3 845	33 378	11 898	4 241	3 859	19 998	82 509	33 219	49 290	2003
3 908	34 502	12 067	4 379	3 948	20 394	84 730	34 231	50 500	2004
3 841	34 401	12 215	4 381	3 843	20 439	84 653	34 072	50 581	2005
3 881	35 534	13 232	4 687	3 914	21 833	88 779	35 988	52 790	2006
4 077	37 271	13 805	4 939	4 095	22 840	92 954	37 486	55 467	2007
4 237	37 382	13 904	5 210	4 347	23 461	93 981	37 038	56 943	2008
4 154	36 409	13 787	5 107	4 273	23 167	91 168	36 114	55 054	2009
4 219	37 722	14 428	5 294	4 410	24 132	95 053	37 661	57 391	2010
4 496	39 101	15 825	5 410	4 500	25 735	99 510	39 573	59 937	2011
4 616	39 925	16 661	5 664	4 550	26 875	101 788	40 898	60 891	2012
4 787	41 318	17 411	5 852	4 645	27 908	104 456	42 592	61 864	2013
5 018	42 939	18 418	6 061	4 711	29 190	108 592	44 652	63 939	2014
dem Vorjahr in Prozent									
10,8	10,6	8,0	11,3	14,2	9,9	10,2	9,3	10,7	1995
3,9	4,5	3,3	-0,5	10,6	3,8	3,8	3,7	3,9	1996
0,8	-0,4	-2,7	0,4	1,7	-1,1	-0,0	-1,5	0,9	1997
2,1	0,7	-0,6	0,3	0,5	-0,2	1,5	0,1	2,4	1998
-0,2	3,1	3,0	-3,3	3,6	1,7	2,1	3,5	1,3	1999
-0,2	0,5	0,9	-3,7	-7,4	-1,9	0,1	1,5	-0,8	2000
1,2	4,3	3,9	3,0	1,2	3,1	3,2	5,3	1,9	2001
3,8	4,7	3,4	5,5	0,8	3,3	3,7	4,8	3,0	2002
2,5	3,0	1,3	2,5	1,0	1,5	2,0	3,3	1,2	2003
1,7	3,4	1,4	3,3	2,3	2,0	2,7	3,0	2,5	2004
-1,7	-0,3	1,2	0,0	-2,7	0,2	-0,1	-0,5	0,2	2005
1,0	3,3	8,3	7,0	1,8	6,8	4,9	5,6	4,4	2006
5,0	4,9	4,3	5,4	4,6	4,6	4,7	4,2	5,1	2007
3,9	0,3	0,7	5,5	6,1	2,7	1,1	-1,2	2,7	2008
-2,0	-2,6	-0,8	-2,0	-1,7	-1,3	-3,0	-2,5	-3,3	2009
1,6	3,6	4,6	3,7	3,2	4,2	4,3	4,3	4,2	2010
6,6	3,7	9,7	2,2	2,0	6,6	4,7	5,1	4,4	2011
2,7	2,1	5,3	4,7	1,1	4,4	2,3	3,3	1,6	2012
3,7	3,5	4,5	3,3	2,1	3,8	2,6	4,1	1,6	2013
4,8	3,9	5,8	3,6	1,4	4,6	4,0	4,8	3,4	2014

Noch: 5. Bruttoinlandsprodukt 1992 und 1994 bis 2014¹⁾ nach Kreisfreien Städten
und Landkreisen

Jahr	Chemnitz, Stadt	Erz- gebirgs- kreis	Mittel- sachsen	Vogtland- kreis	Zwickau	Chemnitz, NUTS 2- Region	Dresden, Stadt	Bautzen	Görlitz	Meißen
€ je Erwerbs										
1992	21 754	19 242	21 395	22 333	22 902	21 480	25 653	22 856	23 682	21 078
1994	31 793	27 139	29 801	29 139	32 138	30 081	35 037	30 382	33 707	31 383
1995	35 144	29 170	31 697	30 524	33 636	32 136	38 510	33 449	35 464	32 778
1996	38 396	30 429	34 354	31 814	35 273	34 136	40 652	32 880	33 072	35 586
1997	38 898	30 615	34 579	33 313	37 079	34 935	41 456	33 648	32 239	35 878
1998	39 157	31 158	35 249	33 830	39 447	35 850	42 301	34 295	32 054	36 229
1999	39 254	31 885	36 655	33 087	38 568	35 978	44 048	34 904	33 166	37 117
2000	39 306	32 867	37 218	35 438	37 800	36 536	44 273	35 329	32 028	38 212
2001	40 901	34 325	39 176	36 005	40 314	38 235	47 204	37 242	34 232	40 401
2002	41 617	36 761	41 446	37 847	40 855	39 769	50 529	38 610	37 369	41 598
2003	42 249	37 382	42 627	39 206	41 991	40 733	53 372	39 848	38 168	41 101
2004	42 417	38 556	43 774	40 586	43 216	41 741	56 152	39 617	39 538	42 318
2005	43 227	39 359	44 905	40 428	43 207	42 283	54 553	41 380	40 308	43 280
2006	44 823	40 696	49 069	42 432	44 162	44 261	54 743	42 186	41 976	45 825
2007	46 555	41 069	50 589	43 532	46 717	45 757	55 413	43 556	46 343	46 212
2008	45 364	41 547	52 308	44 245	46 484	46 030	53 741	43 978	46 810	47 979
2009	44 831	40 175	47 785	43 495	45 107	44 304	52 110	44 043	47 179	45 802
2010	46 064	42 766	51 043	44 821	46 862	46 376	53 883	44 179	48 617	48 850
2011	48 944	44 176	52 505	46 831	50 109	48 597	53 588	46 810	50 354	51 540
2012	50 405	45 165	50 470	47 408	50 755	48 921	53 746	46 252	53 242	51 985
2013	51 399	45 806	50 217	48 303	51 678	49 559	55 585	47 674	54 842	52 156
2014	53 387	46 803	51 572	49 014	55 136	51 340	57 636	48 963	56 055	53 639

**6. Bruttowertschöpfung 2014¹⁾ nach Kreisfreien Städten und Landkreisen
sowie Wirtschaftsbereichen und -abschnitten (in Millionen €)**

Wirtschafts- gliederung	Chemnitz, Stadt	Erzgebirgs- kreis	Mittel- sachsen	Vogtland- kreis	Zwickau
Insgesamt	7 039	6 428	6 734	4 681	7 921
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	6	67	114	46	51
Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	1 412	1 946	1 933	1 207	2 825
Verarbeitendes Gewerbe	1 028	1 745	1 764	1 064	2 622
Baugewerbe	427	554	529	405	542
Handel, Verkehr, Gastgewerbe, Information und Kommunikation	1 283	981	1 142	787	1 246
Grundstücks- und Wohnungswesen, Finanz- und Unternehmensdienstleister	1 791	1 207	1 381	999	1 514
Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung und Gesundheit	2 121	1 674	1 636	1 236	1 743

Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen

1) Berechnungsstand: August 2015 (VGR des Bundes)

Sächsische Schweiz- Osterzgebirge	Dresden, NUTS 2- Region	Leipzig, Stadt	Leipzig	Nord- sachsen	Leipzig, NUTS 2- Region	Sachsen	Kreisfreie Städte	Land- kreise	Jahr
tätigen									
19 744	23 308	25 310	23 378	24 890	24 802	22 972	24 553	22 037	1992
30 236	32 751	36 920	35 056	33 601	35 843	32 454	34 960	31 032	1994
32 687	35 402	40 062	36 602	33 992	37 955	34 758	38 292	32 845	1995
31 927	35 897	41 417	35 890	38 251	39 436	36 079	40 438	33 785	1996
32 009	36 217	41 262	36 514	39 455	39 743	36 568	40 818	34 367	1997
33 072	36 819	40 286	37 581	40 438	39 686	37 128	40 844	35 202	1998
33 003	37 875	41 189	36 180	41 400	40 067	37 676	41 901	35 478	1999
33 407	38 161	39 751	36 659	39 076	38 938	37 738	41 449	35 727	2000
35 457	40 677	41 420	39 610	41 288	41 008	39 844	43 624	37 722	2001
37 562	43 187	42 656	42 516	42 531	42 603	41 771	45 579	39 588	2002
38 033	44 652	42 839	43 974	43 075	43 121	42 828	46 930	40 446	2003
38 799	46 158	43 397	45 238	43 247	43 750	43 938	48 293	41 408	2004
38 812	46 185	43 827	46 439	42 941	44 188	44 264	48 004	42 056	2005
39 790	47 261	45 940	48 912	43 692	46 116	45 881	49 240	43 842	2006
41 287	48 713	47 333	50 213	44 964	47 473	47 329	50 439	45 436	2007
42 465	48 627	47 345	52 116	47 247	48 308	47 602	49 540	46 420	2008
41 731	47 646	46 813	51 062	45 946	47 520	46 402	48 571	45 081	2009
42 438	49 123	48 169	53 315	47 544	49 090	48 119	50 068	46 921	2010
45 226	50 493	52 263	54 257	48 423	51 944	50 174	52 157	48 945	2011
46 398	51 104	53 672	56 330	48 475	53 235	50 861	53 079	49 473	2012
47 511	52 514	54 817	57 635	49 344	54 371	51 943	54 484	50 327	2013
49 587	54 228	57 004	59 407	50 618	56 330	53 752	56 588	51 935	2014

Dresden, Stadt	Bautzen	Görlitz	Meißen	Sächsische Schweiz- Osterzgebirge	Leipzig, Stadt	Leipzig	Nord- sachsen	Sachsen
16 563	6 374	5 776	5 403	4 515	16 570	5 453	4 238	97 695
10	77	70	86	60	8	75	122	792
2 979	1 661	2 053	1 678	1 210	2 536	1 620	845	23 906
2 403	1 480	917	1 535	1 097	2 074	757	671	19 159
878	595	332	433	443	781	538	386	6 841
3 141	1 048	746	946	681	3 936	1 021	1 042	17 999
4 171	1 346	1 018	1 032	882	4 687	1 051	806	21 884
5 384	1 648	1 557	1 228	1 239	4 621	1 149	1 038	26 273

XXI.

7. Arbeitnehmerentgelt 2000 bis 2014¹⁾ nach Kreisfreien Städten und Landkreisen

Jahr	Chemnitz, Stadt	Erz- gebirgs- kreis	Mittel- sachsen	Vogtland- kreis	Zwickau	Chemnitz, NUTS 2- Region	Dresden, Stadt	Bautzen	Görlitz	Meißen
Mill. €										
2000	3 465	2 959	2 903	2 440	3 548	15 315	7 067	3 133	2 529	2 461
2001	3 462	2 933	2 876	2 367	3 566	15 204	7 340	3 070	2 423	2 443
2002	3 459	2 922	2 859	2 345	3 541	15 126	7 502	3 014	2 388	2 424
2003	3 453	2 965	2 915	2 304	3 530	15 166	7 652	2 990	2 361	2 444
2004	3 451	2 972	2 930	2 283	3 537	15 173	7 704	3 000	2 373	2 444
2005	3 386	2 915	2 892	2 217	3 436	14 847	7 676	2 929	2 333	2 411
2006	3 471	2 934	2 939	2 231	3 506	15 081	8 008	2 964	2 318	2 434
2007	3 559	3 007	3 068	2 310	3 573	15 516	8 260	3 070	2 367	2 522
2008	3 667	3 107	3 242	2 388	3 682	16 086	8 577	3 166	2 443	2 622
2009	3 670	3 097	3 285	2 365	3 719	16 136	8 539	3 177	2 528	2 601
2010	3 833	3 215	3 405	2 410	3 903	16 765	8 891	3 295	2 592	2 670
2011	3 948	3 331	3 527	2 473	4 058	17 337	9 169	3 438	2 653	2 737
2012	4 063	3 435	3 612	2 523	4 160	17 793	9 572	3 541	2 720	2 841
2013	4 163	3 470	3 642	2 548	4 290	18 113	9 858	3 607	2 806	2 910
2014	4 273	3 594	3 721	2 621	4 410	18 618	10 206	3 720	2 885	3 024
Veränderung gegenüber										
2001	-0,1	-0,9	-0,9	-3,0	0,5	-0,7	3,9	-2,0	-4,2	-0,7
2002	-0,1	-0,4	-0,6	-0,9	-0,7	-0,5	2,2	-1,8	-1,4	-0,8
2003	-0,2	1,5	2,0	-1,8	-0,3	0,3	2,0	-0,8	-1,2	0,8
2004	-0,1	0,2	0,5	-0,9	0,2	0,0	0,7	0,3	0,5	0,0
2005	-1,9	-1,9	-1,3	-2,9	-2,8	-2,1	-0,4	-2,4	-1,7	-1,4
2006	2,5	0,6	1,6	0,6	2,0	1,6	4,3	1,2	-0,7	1,0
2007	2,5	2,5	4,4	3,5	1,9	2,9	3,1	3,6	2,1	3,6
2008	3,0	3,3	5,7	3,4	3,1	3,7	3,8	3,1	3,2	4,0
2009	0,1	-0,3	1,3	-0,9	1,0	0,3	-0,4	0,4	3,5	-0,8
2010	4,5	3,8	3,6	1,9	4,9	3,9	4,1	3,7	2,5	2,7
2011	3,0	3,6	3,6	2,6	4,0	3,4	3,1	4,3	2,4	2,5
2012	2,9	3,1	2,4	2,1	2,5	2,6	4,4	3,0	2,5	3,8
2013	2,5	1,0	0,8	1,0	3,1	1,8	3,0	1,9	3,2	2,4
2014	2,6	3,6	2,2	2,9	2,8	2,8	3,5	3,1	2,8	3,9

1) Berechnungsstand: August 2015 (VGR des Bundes)

Sächsische Schweiz- Osterzgebirge	Dresden, NUTS 2- Region	Leipzig, Stadt	Leipzig	Nord- sachsen	Leipzig, NUTS 2- Region	Sachsen	Kreisfreie Städte	Land- kreise	Jahr
2 091	17 281	6 828	2 136	2 052	11 016	43 612	17 360	26 251	2000
2 020	17 295	6 861	2 052	1 975	10 887	43 386	17 663	25 723	2001
2 001	17 329	6 855	2 018	1 935	10 809	43 264	17 816	25 448	2002
2 046	17 492	6 954	2 015	1 960	10 928	43 587	18 059	25 528	2003
2 024	17 546	7 020	2 010	1 946	10 976	43 695	18 175	25 519	2004
1 965	17 314	7 002	1 944	1 877	10 823	42 984	18 065	24 920	2005
1 956	17 680	7 262	1 975	1 890	11 127	43 888	18 742	25 147	2006
2 014	18 233	7 474	2 064	1 951	11 489	45 238	19 293	25 946	2007
2 124	18 931	7 746	2 167	2 052	11 965	46 981	19 989	26 992	2008
2 159	19 003	7 928	2 201	2 091	12 221	47 360	20 136	27 224	2009
2 216	19 663	8 179	2 267	2 175	12 621	49 049	20 903	28 146	2010
2 272	20 270	8 481	2 347	2 250	13 078	50 685	21 598	29 087	2011
2 334	21 008	8 842	2 406	2 348	13 596	52 397	22 476	29 921	2012
2 418	21 598	9 282	2 476	2 439	14 198	53 908	23 303	30 606	2013
2 517	22 352	9 659	2 566	2 508	14 733	55 703	24 138	31 565	2014
dem Vorjahr in Prozent									
-3,4	0,1	0,5	-3,9	-3,8	-1,2	-0,5	1,7	-2,0	2001
-1,0	0,2	-0,1	-1,6	-2,0	-0,7	-0,3	0,9	-1,1	2002
2,2	0,9	1,4	-0,2	1,3	1,1	0,7	1,4	0,3	2003
-1,1	0,3	1,0	-0,2	-0,7	0,4	0,2	0,6	- 0,0	2004
-2,9	-1,3	-0,3	-3,3	-3,5	-1,4	-1,6	-0,6	-2,3	2005
-0,4	2,1	3,7	1,6	0,7	2,8	2,1	3,7	0,9	2006
3,0	3,1	2,9	4,5	3,3	3,3	3,1	2,9	3,2	2007
5,5	3,8	3,6	5,0	5,2	4,1	3,9	3,6	4,0	2008
1,6	0,4	2,4	1,6	1,9	2,1	0,8	0,7	0,9	2009
2,7	3,5	3,2	3,0	4,0	3,3	3,6	3,8	3,4	2010
2,5	3,1	3,7	3,5	3,5	3,6	3,3	3,3	3,3	2011
2,7	3,6	4,2	2,5	4,4	4,0	3,4	4,1	2,9	2012
3,6	2,8	5,0	2,9	3,9	4,4	2,9	3,7	2,3	2013
4,1	3,5	4,1	3,6	2,8	3,8	3,3	3,6	3,1	2014

Noch: 7. Arbeitnehmerentgelt 2000 bis 2014¹⁾ nach Kreisfreien Städten und Landkreisen

Jahr	Chemnitz, Stadt	Erz- gebirgs- kreis	Mittel- sachsen	Vogtland- kreis	Zwickau	Chemnitz, NUTS 2- Region	Dresden, Stadt	Bautzen	Görlitz	Meißen
€ je Arbeit										
2000	25 059	20 595	22 216	23 002	23 055	22 770	27 305	22 875	22 279	23 766
2001	25 291	21 024	22 705	23 393	23 637	23 208	28 098	23 356	22 580	24 322
2002	25 207	21 397	22 956	23 648	24 016	23 453	28 758	23 510	23 009	24 745
2003	25 567	21 921	23 531	23 904	24 515	23 901	29 330	24 040	23 367	25 254
2004	25 615	22 151	23 708	24 022	24 801	24 079	29 686	24 199	23 662	25 492
2005	25 451	22 291	23 826	23 972	24 807	24 094	29 665	23 965	23 590	25 494
2006	25 533	22 552	24 066	24 169	25 285	24 358	30 125	24 242	23 594	25 875
2007	25 887	22 816	24 560	24 659	25 385	24 684	30 272	24 654	23 842	26 256
2008	26 743	23 465	25 355	25 343	25 960	25 394	31 047	25 372	24 636	27 129
2009	27 453	23 784	25 591	25 616	26 204	25 755	31 111	25 790	25 464	27 368
2010	28 443	24 714	26 558	26 168	27 110	26 650	32 152	26 555	25 945	28 211
2011	29 534	25 461	27 630	27 023	28 584	27 711	32 764	27 180	26 705	28 897
2012	30 537	26 034	28 157	27 473	29 297	28 373	33 688	27 878	27 396	29 566
2013	31 091	26 528	28 442	27 876	30 528	28 995	34 248	28 447	28 029	29 918
2014	32 054	27 271	29 113	28 548	31 189	29 737	35 076	29 035	28 678	30 813

1) Berechnungsstand: August 2015 (VGR des Bundes)

8. Arbeitnehmerentgelt und Bruttolöhne und -gehälter sowie Arbeitnehmerentgelt und Bruttolöhne und -gehälter je Arbeitnehmer 2014¹⁾ nach Kreisfreien Städten und Landkreisen

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Arbeit- nehmer- entgelt	Brutto- löhne und -gehälter	Darunter		Arbeit- nehmer- entgelt je Arbeit- nehmer	Brutto- löhne und -gehälter je Arbeit- nehmer	Darunter	
			Arbeit- nehmer- entgelt	Brutto- löhne und -gehälter			Arbeit- nehmer- entgelt je Arbeit- nehmer	Brutto- löhne und -gehälter je Arbeit- nehmer
			im Produzierenden Gewerbe				im Produzierenden Gewerbe	
	insgesamt	im Produzierenden Gewerbe		insgesamt	im Produzierenden Gewerbe			
	Mill. €				€			
Chemnitz, Stadt	4 273	3 547	1 059	895	32 054	26 611	39 199	33 122
Erzgebirgskreis	3 594	2 993	1 568	1 323	27 271	22 713	29 313	24 727
Mittelsachsen	3 721	3 102	1 506	1 271	29 113	24 274	32 905	27 765
Vogtlandkreis	2 621	2 185	993	838	28 548	23 806	31 319	26 427
Zwickau	4 410	3 684	1 903	1 607	31 189	26 058	39 745	33 565
Dresden, Stadt	10 206	8 461	2 150	1 817	35 076	29 077	43 489	36 746
Bautzen	3 720	3 101	1 412	1 190	29 035	24 202	33 146	27 944
Görlitz	2 885	2 391	1 025	860	28 678	23 766	33 916	28 449
Meißen	3 024	2 526	1 239	1 045	30 813	25 743	36 049	30 416
Sächsische Schweiz- Osterzgebirge	2 517	2 100	971	819	28 835	24 051	32 613	27 505
Leipzig, Stadt	9 659	8 025	1 669	1 410	32 887	27 324	41 881	35 377
Leipzig	2 566	2 142	948	798	29 303	24 457	34 388	28 964
Nordsachsen	2 508	2 093	824	694	30 668	25 592	33 912	28 567
Sachsen	55 703	46 350	17 266	14 566	31 045	25 833	35 677	30 098

Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen

1) Berechnungsstand: August 2015 (VGR des Bundes)

Sächsische Schweiz- Osterzgebirge	Dresden, NUTS 2- Region	Leipzig, Stadt	Leipzig	Nord- sachsen	Leipzig, NUTS 2- Region	Sachsen	Kreisfreie Städte	Land- kreise	Jahr
nehmer									
22 034	24 417	26 893	23 068	23 773	25 453	24 053	26 667	22 589	2000
22 402	25 045	27 112	23 381	23 965	25 726	24 528	27 125	23 015	2001
22 833	25 542	27 020	23 553	24 157	25 765	24 823	27 334	23 323	2002
23 228	26 064	27 282	23 931	24 723	26 122	25 282	27 747	23 787	2003
23 256	26 317	27 692	23 981	24 195	26 274	25 484	28 059	23 921	2004
23 241	26 273	27 772	24 143	24 030	26 349	25 495	28 053	23 914	2005
23 583	26 653	27 924	24 207	24 199	26 509	25 783	28 317	24 171	2006
23 845	26 925	28 349	24 547	24 520	26 888	26 103	28 625	24 498	2007
24 796	27 739	29 127	25 247	25 429	27 667	26 872	29 427	25 248	2008
25 276	28 055	29 751	25 688	25 625	28 172	27 255	29 849	25 609	2009
25 959	28 895	30 174	26 703	26 780	28 869	28 080	30 634	26 443	2010
26 666	29 564	31 004	27 602	27 683	29 733	28 944	31 435	27 336	2011
27 371	30 367	31 517	28 045	28 636	30 326	29 649	32 214	27 976	2012
27 899	30 914	32 241	28 499	29 535	31 041	30 274	32 838	28 575	2013
28 835	31 700	32 887	29 303	30 668	31 817	31 045	33 620	29 328	2014

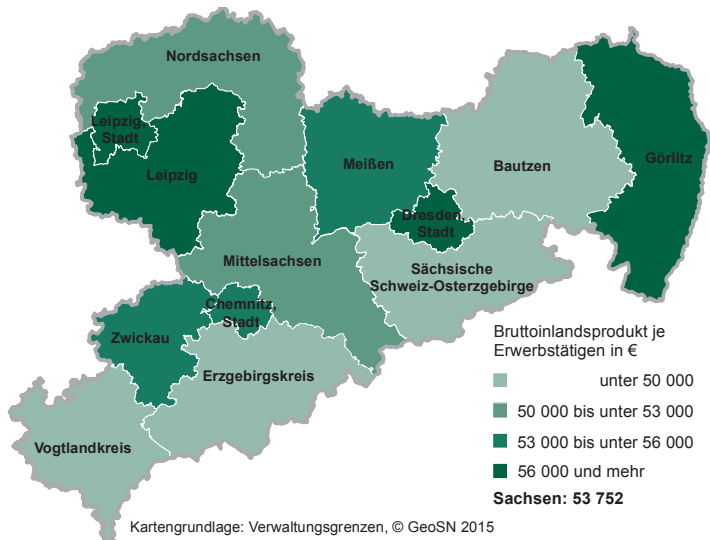
Arbeitnehmerentgelt und Arbeitnehmerentgelt je Arbeitnehmer 2014¹⁾ nach Kreisfreien Städten und Landkreisen



1) Berechnungsstand: August 2015 (VGR des Bundes)

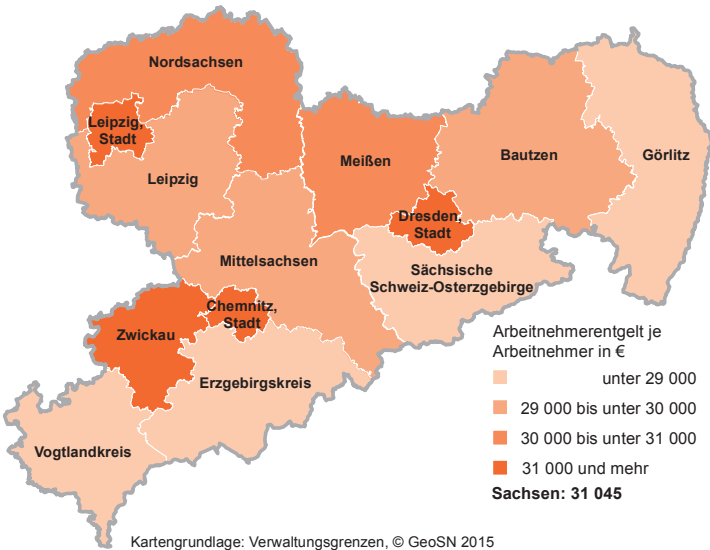
**Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen je Erwerbstätigen im Freistaat Sachsen 2014
nach Kreisfreien Städten und Landkreisen**

Gebietsstand: 1. Januar 2016



**Arbeitnehmerentgelt je Arbeitnehmer im Freistaat Sachsen 2014
nach Kreisfreien Städten und Landkreisen**

Gebietsstand: 1. Januar 2016





Ergebnisse für die Länder der Bundesrepublik Deutschland

Bildquelle: D. Roth

Mit 9 Lebendgeborenen je 1 000 Einwohner weist der Freistaat Sachsen für 2015 den bundesweiten Durchschnittswert von ebenfalls 9 aus. Nach wie vor ist jedoch für den Freistaat ein Geburtendefizit festzustellen. Dieser lag 2015 bei -4,4 je 1 000 Einwohner und damit gleichauf mit Mecklenburg-Vorpommern, bundesweit war er -2,3.

Zum 1.1.2016 waren knapp 5 Prozent der in der Bundesrepublik angemeldeten PKW in Sachsen im Bestand. Gleichbleibend zum Vorjahr lag der Anteil der neu zugelassenen PKW im Freistaat bei 3,6 Prozent der 2015 insgesamt verzeichneten Neuzulassungen in der Bundesrepublik.

Die Arbeitnehmerentgelte 2015 stiegen in Sachsen gegenüber dem Vorjahr um 4,3 Prozent und lagen damit über dem Bundesdurchschnitt von 3,9 Prozent.

1. Fläche und Bevölkerung

Land	Fläche ¹⁾ km ² 2014	Bevölkerung ²⁾			Einwohner je km ² 2014
		31. Dezember 2014	30. Juni 2015	31. Dezember 2015	
Baden-Württemberg	35 751,3	10 716 644	10 777 514	10 879 618	300
Bayern	70 550,1	12 691 568	12 744 475	12 843 514	180
Berlin	891,7	3 469 849	3 484 995	3 520 031	3891
Brandenburg	29 654,3	2 457 872	2 464 526	2 484 826	83
Bremen	419,4	661 888	663 609	671 489	1578
Hamburg	755,3	1 762 791	1 770 162	1 787 408	2334
Hessen	21 114,9	6 093 888	6 116 203	6 176 172	289
Mecklenburg-Vorpommern	23 213,7	1 599 138	1 600 599	1 612 362	69
Niedersachsen	47 614,8	7 826 739	7 860 528	7 926 599	164
Nordrhein-Westfalen	34 110,4	17 638 098	17 683 129	17 865 516	517
Rheinland-Pfalz	19 854,4	4 011 582	4 021 211	4 052 803	202
Saarland	2 568,7	989 035	989 263	995 597	385
Sachsen	18 420,3	4 055 274	4 055 888	4 084 851	220
Sachsen-Anhalt	20 451,7	2 235 548	2 231 044	2 245 470	109
Schleswig-Holstein	15 802,5	2 830 864	2 841 016	2 858 714	179
Thüringen	16 202,1	2 156 759	2 154 816	2 170 714	133
Bundesrepublik Deutschland	357 375,6	81 197 537	81 458 978	82 175 684	227

1) Abweichungen bei den Flächenangaben sind durch Runden der Zahlen möglich.

2) Bevölkerungsforschreibung auf Basis der Zensusdaten vom 9. Mai 2011

Quelle: Statistisches Bundesamt, Wiesbaden und statistische Ämter der Länder

2. Lebendgeborene und Gestorbene 2015

Land	Lebendgeborene	Gestorbene	Lebendgeborene	Gestorbene	Lebendgeborenen- bzw. Gestorbenen-überschuss (-)	
			je 1 000 Einwohner		absolut	je 1 000 Einw.
Baden-Württemberg	100 269	108 066	9,3	10,0	- 7 797	- 0,7
Bayern	118 228	133 536	9,3	10,5	- 15 308	- 1,2
Berlin	38 030	34 278	10,9	9,8	3 752	1,1
Brandenburg	19 112	30 750	7,7	12,4	- 11 638	- 4,7
Bremen	6 509	7 811	9,8	11,7	- 1 302	- 2,0
Hamburg	19 768	17 565	11,1	9,9	2 203	1,2
Hessen	56 889	66 534	9,3	10,8	- 9 645	- 1,6
Mecklenburg-Vorpommern	13 298	20 315	8,3	12,7	- 7 017	- 4,4
Niedersachsen	67 183	92 460	8,5	11,7	- 25 277	- 3,2
Nordrhein-Westfalen	160 468	204 352	9,0	11,5	- 43 884	- 2,5
Rheinland-Pfalz	34 946	46 777	8,7	11,6	- 11 831	- 2,9
Saarland	7 511	13 427	7,6	13,5	- 5 916	- 6,0
Sachsen	36 466	54 467	9,0	13,4	- 18 001	- 4,4
Sachsen-Anhalt	17 415	32 369	7,8	14,4	- 14 954	- 6,7
Schleswig-Holstein	23 549	33 663	8,3	11,8	- 10 114	- 3,6
Thüringen	17 934	28 830	8,3	13,3	- 10 896	- 5,0
Bundesrepublik Deutschland	737 575	925 200	9,0	11,3	- 187 625	- 2,3

Quelle: Statistisches Bundesamt, Wiesbaden und statistische Ämter der Länder

3. Zu- und Fortzüge über die Landesgrenze 2015

Land	Zuzüge		Fortzüge		Überschuss der Zu- bzw. Fortzüge (-)	
	insgesamt	je 1 000 Einwohner	insgesamt	je 1 000 Einwohner	absolut	je 1 000 Einwohner
Baden-Württemberg	471 549	43,7	301 038	27,9	170 511	15,8
Bayern	475 004	37,2	311 044	24,4	163 960	12,8
Berlin	182 778	52,3	141 693	40,5	41 085	11,8
Brandenburg	95 567	38,7	57 900	23,4	37 667	15,2
Bremen	41 921	62,9	31 456	47,2	10 465	15,7
Hamburg	110 070	62,0	90 072	50,7	19 998	11,3
Hessen	279 903	45,6	189 591	30,9	90 312	14,7
Mecklenburg-Vorpommern	58 222	36,3	38 249	23,8	19 973	12,4
Niedersachsen	332 720	42,2	209 373	26,6	123 347	15,7
Nordrhein-Westfalen	636 284	35,8	372 308	21,0	263 976	14,9
Rheinland-Pfalz	168 468	41,8	116 339	28,9	52 129	12,9
Saarland	35 352	35,6	22 903	23,1	12 449	12,5
Sachsen	117 324	28,8	70 228	17,3	47 096	11,6
Sachsen-Anhalt	74 365	33,2	49 908	22,3	24 457	10,9
Schleswig-Holstein	111 661	39,3	74 317	26,1	37 344	13,1
Thüringen	71 835	33,2	47 202	21,8	24 633	11,4
Bundesrepublik Deutschland	3 263 023	39,9	2 123 621	26,0	x	x

Quelle: Statistisches Bundesamt, Wiesbaden und statistische Ämter der Länder

4. Schüler, Auszubildende und Studenten 2015 (in 1 000 Personen)

Land	Schüler ¹⁾ an ... Schulen		Auszubildende ³⁾	Studenten an Hochschulen ⁴⁾
	allgemeinbildenden ²⁾	beruflichen		
Baden-Württemberg	1 129,0	404,1	190,0	359,1
Bayern	1 276,4	366,9	240,1	376,5
Berlin	339,4	86,8	39,3	175,9
Brandenburg	231,9	43,2	26,0	49,4
Bremen	65,0	25,6	14,8	36,3
Hamburg	189,5	53,5	31,8	97,9
Hessen	627,1	188,7	95,7	244,3
Mecklenburg-Vorpommern	143,0	32,5	19,3	38,5
Niedersachsen	846,6	272,9	143,4	200,0
Nordrhein-Westfalen	1 949,5	569,4	303,7	751,7
Rheinland-Pfalz	415,5	122,2	67,0	121,5
Saarland	90,4	32,8	17,3	30,8
Sachsen	353,9	99,4	47,4	113,3
Sachsen-Anhalt	188,2	47,0	27,1	55,0
Schleswig-Holstein	302,1	94,7	48,6	57,4
Thüringen	187,2	50,4	25,7	50,2
Bundesrepublik Deutschland	8 334,7	2 490,2	1 337,0	2 757,8

1) Stand: Schuljahr 2015/16, vorläufige Ergebnisse

2) einschließlich der Schulen des zweiten Bildungsweges

3) Stand: 31. Dezember 2015

4) Stand: Wintersemester 2015/16

5. Erwerbstätigkeit und Arbeitsmarkt 2015

Land	Sozialversicherungs- pflichtig Beschäftigte am 30. Juni 2015 ¹⁾	Arbeitslose ²⁾		Arbeitslosenquote in % ²⁾³⁾	
		insgesamt	dar. Frauen	insgesamt	dar. Frauen
Baden-Württemberg	4 359 526	227 098	106 992	3,8	3,8
Bayern	5 184 546	256 527	117 681	3,6	3,5
Berlin	1 311 079	194 812	85 722	10,7	9,8
Brandenburg	805 964	114 873	51 766	8,7	8,2
Bremen	311 143	37 355	16 689	10,9	10,4
Hamburg	912 650	73 291	32 927	7,4	6,9
Hessen	2 408 671	177 944	83 164	5,5	5,4
Mecklenburg-Vorpommern	553 783	86 095	37 914	10,4	9,5
Niedersachsen	2 783 678	256 434	118 200	6,1	6,1
Nordrhein-Westfalen	6 406 122	744 228	340 398	8,0	7,8
Rheinland-Pfalz	1 345 268	112 882	52 144	5,2	5,1
Saarland	377 056	36 895	16 635	7,2	7,0
Sachsen	1 529 978	174 319	79 519	8,2	7,9
Sachsen-Anhalt	776 228	118 852	54 815	10,2	10,0
Schleswig-Holstein	914 451	97 850	43 591	6,5	6,0
Thüringen	786 070	85 212	39 296	7,4	7,3
Ohne Angabe	5 084	x	x	x	x
Bundesrepublik Deutschland	30 771 297	2 794 664	1 277 452	6,4	6,2

1) Auswertungen aus der Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit, Stand: August 2016

2) im Jahresdurchschnitt, Stand: Dezember 2015

3) Basis: alle zivilen Erwerbspersonen

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Nürnberg

6. Landwirtschaftlich genutzte Fläche 2015 nach Kulturarten (in 1 000 ha)

Land	Insgesamt	Darunter			
		Ackerland	Dauergrünland	Baumobstanlagen	Rebflächen
Baden-Württemberg	1 424,1	825,6	548,3	19,0	24,2
Bayern	3 153,6	2 067,7	1 071,2	3,0	6,2
Berlin ¹⁾	2,0	1,2	0,7	0,0	–
Brandenburg	1 321,7	1 021,0	296,3	1,7	0,0
Bremen ¹⁾	8,5	1,8	6,7	–	–
Hamburg ¹⁾	14,4	5,7	6,7	1,6	–
Hessen	769,5	472,1	290,8	1,8	3,5
Mecklenburg-Vorpommern	1 346,2	1 078,9	263,9	1,8	0,0
Niedersachsen	2 604,7	1 899,1	685,6	10,0	–
Nordrhein-Westfalen	1 457,1	1 049,0	391,7	3,1	/
Rheinland-Pfalz	705,4	409,1	225,3	4,6	64,5
Saarland	77,2	36,9	39,9	0,2	0,1
Sachsen	903,2	709,9	188,0	3,6	0,4
Sachsen-Anhalt	1 173,4	996,3	174,5	1,3	0,6
Schleswig-Holstein	989,4	661,6	320,3	0,8	–
Thüringen	780,3	610,5	167,3	1,9	0,1
Bundesrepublik Deutschland	16 730,7	11 846,4	4 677,1	54,4	99,6

¹⁾ Ergebnisse der Agrarstrukturerhebung (ASE) 2013

Quelle: Statistisches Bundesamt, Wiesbaden und statistische Ämter der Länder

7. Getreide-, Kartoffel- und Zuckerrübenenernte 2015

Land	Getreide ¹⁾		Kartoffeln		Zuckerrüben	
	Ernte- menge	Ertrag je ha	Ernte- menge	Ertrag je ha	Ernte- menge	Ertrag je ha
	1 000 t	dt	1 000 t	dt	1 000 t	dt
Baden-Württemberg	3 555,2	70,5	173,8	369,4	954,7	673,8
Bayern	8 436,3	71,9	1 415,2	353,8	3 365,9	674,8
Berlin	.	.	.	.	–	–
Brandenburg	3 059,6	57,8	322,5	352,1	448,7	627,7
Bremen	.	.	.	.	–	–
Hamburg	.	.	.	.	.	.
Hessen	2 205,7	72,8	132,9	356,2	822,2	712,3
Mecklenburg-Vorpommern	4 701,5	83,0	397,5	352,6	1 513,5	669,8
Niedersachsen	7 514,1	82,2	5 099,2	481,4	6 771,3	777,1
Nordrhein-Westfalen	5 374,1	85,6	1 453,7	509,3	3 768,6	788,4
Rheinland-Pfalz	1 656,0	68,7	244,8	338,3	907,7	610,8
Saarland	133,5	59,4	3,6	297,2	–	–
Sachsen	2 917,9	73,2	255,4	401,7	757,1	710,4
Sachsen-Anhalt	3 863,1	68,6	584,2	462,1	2 340,5	707,0
Schleswig-Holstein	2 903,2	96,1	218,9	420,4	498,2	716,3
Thüringen	2 516,6	70,0	67,6	379,2	422,4	613,7
Bundesrepublik Deutschland	48 866,8	75,1	10 370,2	438,1	22 572,0	721,7

1) einschließlich Körnermais und Corn-Cob-Mix

Quelle: Statistisches Bundesamt, Wiesbaden und statistische Ämter der Länder

8. Viehbestände am 3. Mai 2016 (in 1 000)

Land	Rinder ¹⁾			Schweine ²⁾		
	insgesamt	darunter		insgesamt	darunter	
		Jungvieh ³⁾	Milchkühe		Ferkel	Mastschweine
Baden-Württemberg	992,7	279,1	⁴⁾	1 796,5	667,5	668,6
Bayern	3 184,6	925,0	1 209,0	3 312,9	923,7	1 530,0
Berlin	0,8	.	0,1	–	–	–
Brandenburg	557,2	162,0	158,6	795,2	377,4	189,5
Bremen	9,9	.	3,8	–	–	–
Hamburg	6,5	1,9	1,1	–	–	–
Hessen	454,4	124,8	144,3	579,2	157,1	265,7
Mecklenburg-Vorpommern	561,6	166,8	178,9	804,0	295,5	240,6
Niedersachsen	2 651,5	892,9	869,3	8 465,1	2 161,5	4 134,2
Nordrhein-Westfalen	1 452,7	491,9	424,1	7 161,3	1 953,9	3 333,9
Rheinland-Pfalz	354,3	93,4	116,7	178,0	51,1	79,8
Saarland	48,8	13,2	14,7	4,2	0,8	2,1
Sachsen	499,1	138,2	188,3	653,3	240,9	201,1
Sachsen-Anhalt	345,8	98,4	124,1	1 186,1	564,5	292,6
Schleswig-Holstein	1 110,7	318,5	394,7	1 459,1	358,9	652,5
Thüringen	332,5	96,4	109,1	751,5	347,1	176,0
Bundesrepublik Deutschland	12 563,2	3 805,0	4 272,1	27 146,4	8 099,8	11 766,7

1) Auswertung aus dem Herkunfts- und Informationssystem für Tiere (HIT-Rinderdatenbank)

2) in Betrieben mit 50 Schweinen oder 10 Zuchsaugen, in Berlin, Brandenburg und Hamburg findet keine Erhebung statt

3) Kälber und Jungrinder bis unter ein Jahr

4) Aussagekraft aufgrund mangelnder Angaben zur Produktionsrichtung der Haltungen eingeschränkt.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Wiesbaden und statistische Ämter der Länder

9. Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden 2015¹⁾

Land	Betriebe ²⁾	tätige Personen ²⁾	Entgelte	Gesamtumsatz	
				insgesamt	darunter Ausland
	Anzahl		Mill. €		
Baden-Württemberg	8 187	1 243 692	63 097	351 889	198 441
Bayern	7 205	1 247 337	61 578	342 796	179 267
Berlin	702	93 072	4 562	24 901	13 375
Brandenburg	1 166	98 126	3 479	25 910	7 862
Bremen	260	50 630	2 733	24 487	13 635
Hamburg	433	85 622	5 220	70 914	20 863
Hessen	2 788	403 848	19 865	110 406	54 618
Mecklenburg-Vorpommern	744	58 436	1 762	14 900	4 940
Niedersachsen	3 619	538 289	25 520	202 904	93 421
Nordrhein-Westfalen	10 088	1 219 289	56 953	333 677	145 519
Rheinland-Pfalz	2 244	291 082	13 839	91 840	49 552
Saarland	481	90 289	4 151	28 222	13 662
Sachsen	3 030	273 907	9 359	63 660	23 959
Sachsen-Anhalt	1 458	132 877	4 403	39 996	11 119
Schleswig-Holstein	1 211	123 861	5 423	36 019	13 487
Thüringen	1 790	170 836	5 428	32 997	10 383
Bundesrepublik Deutschland	45 406	6 121 193	287 373	1 795 517	854 102

1) Ergebnisse des Jahres- und Monatsberichts für Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr tätigen Personen

2) Ende September

Quelle: Statistisches Bundesamt, Wiesbaden und statistische Ämter der Länder

10. Baugewerbe 2015¹⁾

Land	Bauhauptgewerbe			Ausbaugewerbe	
	Beschäftigte ²⁾	geleistete Arbeitsstunden	baugewerblicher Umsatz	Beschäftigte ²⁾	baugewerblicher Umsatz
	1 000	1 000	Mill. €	1 000	Mill. €
Baden-Württemberg	92,5	114 250	13 453,6	46,5	6 005,5
Bayern	140,8	163 901	20 290,7	61,5	7 584,5
Berlin	20,9	23 666	3 099,7	14,4	1 721,6
Brandenburg	33,4	41 724	3 983,0	9,5	1 051,1
Bremen	3,2	4 113	494,4	2,4	295,4
Hamburg	8,6	9 494	1 997,7	7,5	1 008,7
Hessen	51,0	59 609	6 111,1	24,4	3 097,7
Mecklenburg-Vorpommern	15,8	20 548	1 837,0	5,4	652,9
Niedersachsen	82,3	100 561	11 236,1	36,3	3 886,0
Nordrhein-Westfalen	132,1	164 303	17 165,5	65,4	7 596,5
Rheinland-Pfalz	39,0	47 352	4 927,9	16,0	1 759,6
Saarland	8,9	10 253	1 045,9	3,7	386,4
Sachsen	55,9	66 382	6 240,2	19,5	2 213,6
Sachsen-Anhalt	28,9	36 638	3 115,2	10,5	1 186,1
Schleswig-Holstein	24,4	29 487	2 966,2	8,6	978,2
Thüringen	25,8	32 020	3 024,0	9,3	997,5
Bundesrepublik Deutschland	763,4	924 301	100 988,1	341,0	40 421,5

XXII.

1) Die für den Bereich Bauhauptgewerbe dargestellten Ergebnisse beziehen sich auf alle Betriebe (hochgerechnete Ergebnisse), die für den Bereich Ausbaugewerbe nur auf die Ergebnisse des Vierteljahresberichts für Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen

2) Jahresdurchschnitt der Beschäftigten im Baugewerbe

11. Tourismus 2015

Land	Geöffnete Betriebe ¹⁾	Angebotene Schlafgelegenheiten ¹⁾	Ankünfte ²⁾	Übernachtungen ²⁾	Durchschnittl. Auslastung ³⁾ %
			1000		
Baden-Württemberg	6 716	394 836	20 380	50 763	2,5
Bayern	12 225	704 836	34 209	88 129	2,6
Berlin	814	140 653	12 369	30 250	2,4
Brandenburg	1 655	125 494	4 659	12 519	2,7
Bremen	119	14 898	1 258	2 375	1,9
Hamburg	352	59 004	6 277	12 639	2,0
Hessen	3 494	251 826	14 314	32 168	2,2
Mecklenburg-Vorpommern	2 868	278 773	7 395	29 468	4,0
Niedersachsen	5 438	389 652	13 445	41 310	3,1
Nordrhein-Westfalen	5 279	375 953	21 713	48 688	2,2
Rheinland-Pfalz	3 538	230 929	8 496	21 757	2,6
Saarland	252	23 820	984	2 980	3,0
Sachsen	2 127	148 921	7 406	18 732	2,5
Sachsen-Anhalt	1 134	73 859	3 143	7 609	2,4
Schleswig-Holstein	4 077	256 584	7 031	27 083	3,9
Thüringen	1 331	106 866	3 710	9 763	2,6
Bundesrepublik Deutschland	51 419	3 576 904	166 787	436 233	2,6

1) in Beherbergungsstätten mit zehn Gästebetten und mehr einschl. Campingplätze mit zehn Stellplätzen und mehr, Stand: Juli

2) in Beherbergungsstätten mit zehn Gästebetten und mehr und auf Campingplätzen mit zehn Stellplätzen und mehr

3) der angebotenen Schlafgelegenheiten einschl. Campingplätzen; rechnerischer Wert (Übernachtungen/angebotene Bettentage)*100

Quelle: Statistisches Bundesamt, Wiesbaden Fachserie 6, Reihe 7.1 Dezember und Juli 2015

<https://www.destatis.de/DE/Publikationen/Thematisch/Binnenhandel/GastgewerbeTourismus/AlteAusgaben/TourismusMAlt.html>

12. Neuzulassungen und Bestand von Kraftfahrzeugen sowie Straßenverkehrsunfälle 2015

Land	Neuzulassungen von Kraftfahrzeugen		Bestand an Pkw am 1. Jan. 2016	Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden		
	insgesamt	darunter Pkw		insgesamt	Getötete	Verletzte
Baden-Württemberg	497 480	430 558	6 282 597	37 014	483	48 135
Bayern	728 697	620 649	7 550 273	53 827	614	71 161
Berlin	99 848	81 132	1 178 417	14 976	48	17 792
Brandenburg	76 321	59 816	1 369 736	8 579	179	10 825
Bremen	28 576	25 342	284 484	3 367	17	4 018
Hamburg	147 987	133 858	761 655	7 881	20	10 083
Hessen	387 336	343 745	3 539 412	21 157	242	28 106
Mecklenburg-Vorpommern	47 533	37 246	832 708	5 407	93	6 930
Niedersachsen	413 282	361 241	4 528 650	33 247	457	42 942
Nordrhein-Westfalen	734 578	633 643	9 639 714	60 131	522	76 260
Rheinland-Pfalz	154 751	130 238	2 410 786	14 778	194	19 097
Saarland	40 306	34 770	615 611	4 013	31	5 205
Sachsen	139 761	114 441	2 107 126	13 504	192	17 033
Sachsen-Anhalt	69 893	55 871	1 193 889	8 213	145	10 490
Schleswig-Holstein	98 593	80 423	1 583 822	12 695	107	16 378
Thüringen	76 417	62 243	1 167 684	6 870	115	8 977
Bundesrepublik Deutschland¹⁾	3 742 522	3 206 042	45 071 209	305 659	3 459	393 432

1) Spalten 1-3 einschließlich nicht nach Ländern aufteilbare Fahrzeuge
Quelle für die Spalten 1-3: Kraftfahrt-Bundesamt, Flensburg

13. Bruttoinlandsprodukt 2015¹⁾

Land	In jeweiligen Preisen			Preisbereinigt	
	absolut	Veränderung gegenüber dem Vorjahr	Anteil an Deutschland	Kettenindex	Veränderung gegenüber dem Vorjahr
	Mrd. €	%		2010 = 100	%
Baden-Württemberg	460,7	5,4	15,2	110,38	3,1
Bayern	549,2	4,3	18,1	112,34	2,1
Berlin	124,2	5,4	4,1	109,08	3,0
Brandenburg	65,3	4,7	2,2	106,61	2,7
Bremen	31,6	4,9	1,0	108,10	2,7
Hamburg	109,3	3,9	3,6	106,01	1,9
Hessen	263,4	3,8	8,7	106,83	1,7
Mecklenburg-Vorpommern	39,9	3,9	1,3	104,62	1,9
Niedersachsen	258,5	4,0	8,5	106,71	2,1
Nordrhein-Westfalen	645,6	2,0	21,3	104,89	-0,0
Rheinland-Pfalz	132,0	3,4	4,4	106,28	1,4
Saarland	35,0	4,6	1,2	105,81	2,4
Sachsen	112,7	3,7	3,7	108,48	1,5
Sachsen-Anhalt	56,2	2,0	1,9	100,34	0,1
Schleswig-Holstein	85,6	3,4	2,8	107,09	1,4
Thüringen	56,8	3,3	1,9	107,96	1,1
Bundesrepublik Deutschland	3 025,9	3,8	100	107,85	1,7

Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen

1) Berechnungsstand: Februar 2016 (VGR des Bundes)

14. Arbeitnehmerentgelt 2015¹⁾

Land	Arbeitnehmerentgelt			Darunter Bruttolöhne und -gehälter		
	absolut	Veränderung gegenüber dem Vorjahr	Anteil an Deutschland	absolut	Veränderung gegenüber dem Vorjahr	Anteil an Deutschland
	Mrd. €	%		Mrd. €	%	
Baden-Württemberg	235,2	5,0	15,3	192,4	5,2	15,3
Bayern	273,3	4,2	17,7	223,6	4,3	17,7
Berlin	64,4	6,3	4,2	52,5	6,4	4,2
Brandenburg	31,6	4,4	2,0	26,1	4,5	2,1
Bremen	15,9	3,8	1,0	13,0	4,0	1,0
Hamburg	52,2	3,8	3,4	42,6	4,0	3,4
Hessen	133,6	3,9	8,7	108,9	4,0	8,6
Mecklenburg-Vorpommern	20,9	4,1	1,4	17,2	4,1	1,4
Niedersachsen	131,6	4,3	8,5	107,2	4,5	8,5
Nordrhein-Westfalen	335,5	2,3	21,8	273,7	2,4	21,7
Rheinland-Pfalz	68,0	3,9	4,4	55,4	4,0	4,4
Saarland	18,3	2,3	1,2	14,9	2,4	1,2
Sachsen	58,1	4,3	3,8	48,4	4,3	3,8
Sachsen-Anhalt	29,5	4,1	1,9	24,5	4,2	1,9
Schleswig-Holstein	42,1	3,5	2,7	34,3	3,7	2,7
Thüringen	30,3	3,7	2,0	25,1	3,7	2,0
Bundesrepublik Deutschland	1 540,3	3,9	100	1 259,8	4,0	100

Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen

1) Berechnungsstand: Februar 2016 (VGR des Bundes)

XXII.

15. Verfügbares Einkommen 2014¹⁾

Land	Verfügbares Einkommen			Verfügbares Einkommen je Einwohner		
	absolut	Veränderung gegenüber dem Vorjahr	Anteil an Deutschland	absolut	Veränderung gegenüber dem Vorjahr	Deutschland = 100
	Mrd. €	%		€	%	
Baden-Württemberg	244,1	2,2	14,3	22 869	1,5	108,3
Bayern	291,9	2,3	17,1	23 080	1,6	109,3
Berlin	64,1	2,7	3,7	18 594	1,3	88,1
Brandenburg	45,6	2,2	2,7	18 599	2,0	88,1
Bremen	13,2	1,8	0,8	20 054	1,3	95,0
Hamburg	41,4	2,1	2,4	23 596	1,3	111,7
Hessen	131,1	2,1	7,7	21 606	1,5	102,3
Mecklenburg-Vorpommern	27,9	2,1	1,6	17 486	2,1	82,8
Niedersachsen	157,5	2,3	9,2	20 169	2,0	95,5
Nordrhein-Westfalen	373,4	2,7	21,8	21 207	2,4	100,4
Rheinland-Pfalz	87,2	2,2	5,1	21 781	2,0	103,1
Saarland	19,8	2,2	1,2	19 982	2,5	94,6
Sachsen	73,6	1,6	4,3	18 158	1,6	86,0
Sachsen-Anhalt	39,7	1,8	2,3	17 735	2,4	84,0
Schleswig-Holstein	60,8	2,3	3,6	21 548	1,9	102,0
Thüringen	38,7	1,7	2,3	17 938	2,1	84,9
Bundesrepublik Deutschland	1 710,1	2,3	100	21 117	1,9	100

Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen

1) Berechnungsstand: August 2015 (VGR des Bundes)

Sachregister

A

Abfallentsorgung	244, 248f.
Abgeurteilte	152, 156
Abschlussprüfungen	101, 126, 134
Absolventen/Abgänger	113, 118
Ackerland	221, 225 f.
Adoptionen	400
Allgemeinbildende Schulen	109 ff.
Apotheken	72 f.
Arbeitnehmer	
im Jahresdurchschnitt	188 f., 198 f.
Verdienste	468 ff.
Arbeitnehmerentgelt	502 ff.
Arbeitsgerichte	167
Arbeitslose	185 ff.
Arbeitslosenquote	186 f., 211
Arbeitsstunden, geleistete	
im Baugewerbe	301, 312
Archivwesen	142
Ärzte	72 ff.
Asylbewerber	375 f., 394 f.
Ausbaugewerbe	283, 307 ff.
Ausfuhr	340 ff.
Ausgaben	
der gesetzlichen Krankenkassen	409
der Hochschulen	101
der sächsischen Pflegekassen	409
der Sozialhilfe	374 ff.
Ausländer	
Arbeitslose	212
Eheschließungen	56
Staatsangehörigkeit	42
Studierende	133
Zu- und Fortzüge	64, 68 f.
Auslandsumsatz	287 f.
Außenhandel	341 ff.
Auszubildende	99, 125, 138

B

BAföG, Geförderte	136
Baubabgänge	320, 332 f.
Baufertigstellungen	320, 327 ff.
Baugenehmigungen	320, 322 ff.
Bauhauptgewerbe	282, 300 ff.
Bautätigkeit	320, 322 ff.
Beamte	184, 218, 412, 419 f.
Beamtenbund	217 f.
Beherbergungseinrichtungen	346 ff.
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe	
Betriebe	284 f., 288
Energieverbrauch	293 f.
Entgelte	284 f.
Investitionen	291
tätige Personen	284 f., 289
Umsatz	284 f., 290
Berge	29
Berufliche Gymnasien	115 ff.
Berufsakademie	100, 130
Berufsberatung	186, 216
Berufsbildende Schulen	114 ff.
Berufsfachschulen	99, 114 ff.
Berufsschulen	98, 114 ff.
Beschäftigte (Tätige Personen)	
im Baugewerbe	301 f., 312
im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe	284 f., 289
im Dienstleistungsbereich	351, 355 f.
in der Energie- und Wasserversorgung	295
des Landes/ der Gemeinden	419 ff.
Betriebe (Anzahl)	
im Baugewerbe	301 f., 312
im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe	284 f., 288
in der Landwirtschaft	224 ff.
Betten	
in Beherbergungseinrichtungen	346, 348
in Krankenhäusern	72, 74, 79 f.
Bevölkerung	
Ausländer	35, 37, 41 f.
Beteiligung am Erwerbsleben	187
Gemeinden	34, 37, 43 f.

Geschlecht	37 ff.	D	
Bevölkerungsbewegung	52 ff.		
Bevölkerungsdichte	36 f.	Deutscher Gewerkschaftsbund	217
Bevölkerungsstand	34 ff.	Deutschlandstipendium	101, 135
Bibliotheken	101, 140 f., 148	Dienstleistungen	340, 351 ff.
Bildungswesen	109 ff.		
Binnenschifffahrt	360, 364	E	
Bodenerhebungen	29		
Brütereien	242	Ehescheidungen	52, 58
Bruttoanlageinvestitionen		Eheschließungen	52, 54, 56
im Baugewerbe	304 f.	Eier	241 f.
im Bergbau und Verarbeitenden		Einbürgerungen	70
Gewerbe	291	Einfuhr	340 f., 344 f.
in der Energie- und Wasserwirtschaft	299	Einnahmen	
Bruttoinlandsprodukt	502 f., 506, 514 ff.	der gesetzlichen Krankenkassen	409
Bruttowertschöpfung	502 f., 505, 514 ff.	der Hochschulen	139
Bundesrepublik Deutschland nach Ländern		der öffentlichen Haushalte	430
Arbeitnehmerentgelt	553	der sächsischen Pflegekassen	409
Arbeitslose	544	Eisenbahnverkehr	362
Baugewerbe	549	Elektrizitätserzeugung	296 f.
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe	548	Energieverbrauch	293 f.
Bruttoinlandsprodukt	552	Ernte	228 ff.
Ernteerträge	546	Erwerbslose	185, 187, 215
Fläche und Bevölkerung	540	Erwerbsquote	187
Tourismus	550	Erwerbstätige	184 ff.
Kraftfahrzeugneuzulassungen	551	Europawahl	174 f.
Landwirtschaftlich genutzte Fläche	545		
Lebendgeborene und Gestorbene	541	F	
Schüler	543		
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte	544	Fachoberschulen	99, 114 ff.
Straßenverkehrsunfälle	551	Fachschulen	99, 114 ff.
Studenten	543	Familiengerichte	162
Verfügbares Einkommen	554	Filmtheater	145
Viehbestände	547	Finanzgericht	171
Zu- und Fortzüge	542	Fläche	36 f.
Bundestagswahl	174 ff.	Flächennutzung	220, 222 f.
		Flughafenverkehr	362
C		Förderschulen	98, 109 ff.
Campingplätze	340, 346, 350	Fortzüge	53, 63 ff.
Chorverband	144	Freie Waldorfschulen	109 ff.

G

Gästeankünfte	346 ff.
Gästeübernachtungen	346 ff.
Geborene	
Alter der Mutter	60 f.
Lebendgeborene	52, 54, 59 f.
Totgeborene	52, 55 f., 62
Gemeinden	
Anzahl	37
Größenklassen	43
Personal	419 ff.
Gemüseanbau	230 f.
Gemüseernte	230 f.
Geographische Angaben	28 f.
Gesetzliche Krankenkassen	408 ff.
Gestorbene	
Alter, Geschlecht	61
Säuglinge	56, 62
Todesursachen	72, 85 ff.
durch Unfälle	86 ff.
Gesundheitswesen	74 ff.
Getreideernte	226
Gewerbeabmeldungen	278
Gewerbeanmeldungen	278
Gewerbesteuerpflichtige	446
Gewerkschaften	217 f.
Grenzpunkte, äußerste	28
Grundschulen	98, 109 ff.
Grundsicherung, Empfänger von	
für Arbeitsuchende	380 ff.
im Alter und bei Erwerbsminderung	382 ff.
Grundsteuer A und B	414, 428 ff.
Gymnasien	98, 109 ff.

H

Habilitationen	136
Handwerk	283, 316 ff.
Haushalte	35, 48 ff.
Hilfe zum Lebensunterhalt	374, 378, 382 ff.
Hochschulen	100, 129, 131 ff.
Holzeinschlag	234
Hotels	346

I

Indizes	
Baupreise	453, 466
Verbraucherpreise	452, 454 f., 466
Insolvenzen	270, 274 ff.
Investitionen	
für Umweltschutz	246
im Baugewerbe	304 ff.
im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe	291
im Dienstleistungsbereich	358
in der Energie- und Wasserversorgung	299

J

Jüdische Gemeinden	148
Jugendherbergen	346
Justizvollzugsanstalten	157

K

Kaufwerte	
für Bauland	460 ff.
für landwirtschaftlichen Grundbesitz	463
Kindertageseinrichtungen	103 ff.
Kinder- und Jugendhilfe	376, 400 f.
Kirchen	
Evangelische Kirche	147
Katholische Kirche	147 f.
Klärschlammanfall	245, 260
Klimawirksame Stoffe	245, 268
Konsumausgaben privater Haushalte	496 ff.
Kommunale Kulturhaushalte	149 f.
Kommunalwahlen	175
Körperschaftsteuerpflichtige	443
Kraftfahrzeugbestand	360, 365
Krankenhäuser	
Betten	74, 79 f.
Diagnosen	81
Fachabteilungen	80, 83
Kosten	83
Operationen	82
Personal	74, 77, 96
Trägerschaft	79, 95

Kriegsopferfürsorge	376, 378, 399	P	
Kriegsopferversorgung	375, 398		
Kulturorchester	102, 144	Parteimitglieder	182
		Personal an Hochschulen	137
		Personal im öffentlichen Dienst	412, 420 ff.
L		Personenbeförderung	363
		Pflegedienste und -einrichtungen	406
Landesarbeitsgericht	167	Pflegeversicherung	377, 407
Landesgrenze	28	Produktion ausgewählter Erzeugnisse	292
Landessozialgericht	170	Prüfungen an Hochschulen	134
Landessportbund	146		
Landtagwahl	175 ff.	R	
Landwirtschaftlich genutzte Fläche	222 f.	Realsteuern, Aufkommen	428 f.
Landwirtschaftliche Betriebe	224	Rechtspflege	152 ff.
Lebendgeborene	52, 54 f.	Rehabilitierungskammern und -senate	166
Legehennenhaltung	242	Rentenbestand	410
Lehrpersonen	109, 111, 115, 117, 121	Rinder	236 f., 240 f.
Lufttemperatur	30 f.	S	
M		Säuglingssterblichkeit	85
		Schiedsstellen	152, 172
Marktproduktion tierischer Erzeugnisse	241	Schlachtungen	241
Meldepflichtige Infektionskrankheiten	78	Schulanfänger	112 f.
Mittel-/Oberschulen	109 ff.	Schulden der öffentlichen Haushalte	416 ff.
Museen	141	Schulen, allgemeinbildende	109 ff.
Musikschulen	144	Schulen, berufsbildende	114 ff.
		Schwangerschaftsabbrüche	84
N		Schwerbehinderte Menschen	377, 404 f.
Nachlassverbindlichkeiten	449	Sozialgerichte	170
Nettoeinkommen privater Haushalte	492 f.	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte	184, 206 ff.
Nichterwerbspersonen	185, 187	Staatsanwaltschaften	159, 163
Niederschläge	30, 32	Steuereinnahmen, kassenmäßige	418
		Strafgefangene	158
O		Strafgerichte	164 f.
		Straftaten	154
Oberverwaltungsgericht	168 f.	Straßenlänge	361
Öffentliche Finanzen	428 ff.	Straßenverkehrsunfälle	360, 367 ff.
Ortshöhenlagen	28		

Studenten		W	
Fächergruppen,	132, 134 f.	Wahlen	174 ff.
Studienanfänger	101, 131, 133	Wanderungen	55, 63 ff.
Suizide		Weinmosterte	235
(vorsätzliche Selbstbeschädigung)	86 f., 92 f.	Wohnfläche	320, 322 ff.
T		Wohngebäude	
Talsperren	29	Bauabgänge	332 f.
Taufen	147 f.	Baufertigstellungen	327 ff.
Tatverdächtige	152, 155	Baugenehmigungen	322 ff.
Theater	143	Bestand	320, 336 f.
Todesursachen	72, 85 ff.	Wohngeld	388 f.
Totgeborene	52, 55, 59, 62	Wohnungsbestand	376, 402 f.
		Z	
U		Zahnärzte	72, 74 f., 77
Übernachtungen	346 ff.	Zivilgerichte	159 ff.
Umsatz		Zuzüge	53, 55, 63 ff.
im Baugewerbe	302 f., 311 f.		
im Bergbau und Verarbeitenden			
Gewerbe	284 f., 287, 290		
im Dienstleistungsbereich	352 f., 358		
Umsatzsteuerpflichtige	438 ff.		
Unfälle mit wassergefährdenden Stoffen	267		
Unfallursachen (Straßenverkehr)	370		
Unternehmensregister	271, 279 f.		
V			
Verbraucherpreisindex	452, 454 ff.		
Verdienste	468, 470 ff.		
Verfügbares Einkommen der privaten			
Haushalte	529		
Verunglückte	360, 367 ff.		
Verurteilte	152, 156 f.		
Verwaltungsgerichte	168 f.		
Volksbegehren	182		
Volkshochschulen	100, 129		
Vorsorge- und Rehabilitations-			
einrichtungen	74, 81, 346		

**Herausgeber:**

Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen

Druck:

Druckzone GmbH & Co. KG Cottbus

Redaktionsschluss:

November 2016

Auflagenhöhe:

650 Exemplare

Preis dieser Ausgabe:

24,90 €

Diese Druckschrift kann bezogen werden bei:

Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen

Hausanschrift: Macherstraße 63, 01917 Kamenz

Telefon: +49 3578 33-1245

Fax: +49 3578 33-55 1245

E-Mail: vertrieb@statistik.sachsen.de

www.statistik.sachsen.de

Copyright

Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen, Kamenz, 2016

Auszugsweise Vervielfältigung und Verbreitung mit Quellenangabe gestattet.

Verteilerhinweis

Diese Informationsschrift wird von der Sächsischen Staatsregierung im Rahmen ihrer verfassungsmäßigen Verpflichtung zur Information der Öffentlichkeit herausgegeben. Sie darf weder von politischen Parteien noch von deren Kandidaten oder Helfern zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für alle Wahlen.

Missbräuchlich ist insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken oder Aufkleben parteipolitischer Informationen oder Werbemittel.

Untersagt ist auch die Weitergabe an Dritte zur Verwendung bei der Wahlwerbung.

Titelfoto: Festumzug zum Tag der Sachsen in Limbach-Oberfrohna 2016

© Andreas Seidel/Stadtverwaltung Limbach-Oberfrohna

Foto im Grußwort:

© Sächsisches Staatsministerium des Innern

Übersichtskarte:

© Staatsbetrieb Geobasisinformation und Vermessung Sachsen 2016

Änderungen und thematische Erweiterungen durch den Herausgeber

ISSN 0948-0900

ISBN 978-3-943613-15-5